This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/

3 2044 019 838 75

Digitized by Google

Ger 28.2

HARVARD COLLEGE LIBRARY

VE RI TAS

HOHENZOLLERN COLLECTION

IN COMMEMORATION OF THE VISIT OF
HIS ROYAL HIGHNESS
PRINCE HENRY OF PRUSSIA
MARCH SIXTH, 1902
ON BEHALF OF HIS MAJESTY
THE GERMAN EMPEROR

PRESENTED BY ARCHIBALD CARY COOLIDGE PH.D.
ASSISTANT PROFESSOR OF HISTORY

No 3010

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Fünſter Bericht

über das

Beſtehen und Wirken

des

hiſtoriſchen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken von Bayern,

vorgeleſen und genehmigt am 20. April 1842, und herausgegeben
auf Koſten des Vereins.

Nebſt Hermann's Beſchreibung der geöffneten heidniſchen Grabhügel Ober-
frankens in den Landgerichtsbezirken Lichtenfels, Scheßlitz und Weißmain.
Mit 184 lith. Abbildungen auf 14 Tafeln.

Bamberg,
in Kommiſſion der Dreſch'ſchen Buchhandlung.

1842.

Ladenpreis 1 fl. 45 kr. oder 1 Thlr preuß. Courant.

Digitized by Google

Ger 28.2

HARVARD COLLEGE LIBRARY
JAN 6 1905
HOHENZOLLERN COLLECTION
GIFT OF A. C. COOLIDGE

Reinick'ſcher Druck.

Digitized by Google

Vorbericht.

Wir können dieſen V. Bericht nicht vertheilen laſſen, ohne unſerem verehrlichſten Herrn Vorſtande, Domprobſte Freiherr v. Lerchenfeld, für die gütigſt fortgeſetzte Theilnahme an allen Vereins-Geſchäften; Hrn. Kaſſier Schweitzer für die mühevolle Verwaltung der Geldbeiträge, Münzen und Medaillen; und Hrn. Konſervator Thiem für die

Digitized by Google

Abfaſſung des Berichtes, und für die Korrektur des Werkes des auf dem Lande befindlichen Hrn. Pfarrers Hermann beſonders zu danken. Dieſer ſelbſt hat ſich um unſeren Verein nicht allein durch das ſehr werthvolle Geſchenk aller Gegenſtände ſeiner vieljährigen Ausgrabungen höchſt verdient gemacht; ſondern beſonders auch durch ſeine ſyſtematiſche Beſchreibung derſelben, mit welcher er zugleich die Erfahrungen der auswärtigen Forſcher, welche in den Archiven der deutſchen Vereine abgedruckt ſind, ſehr zweckmäßig verwebte.

Bei dem großen Unglücke der Stadt Hamburg, welches auch die Berufs-Sphäre des dortigen Hrn. Vereins-Vorſtands, Dr. Lappenberg, des berühmten Verfaſſers der Geſchichte Englands als Theiles der europäiſchen Staaten-Geſchichte, im verbrannten Verlage von Friedrich Perthes traf, rechnen wir uns die Anzeige zur beſonderen Pflicht, daß wir kurz zuvor noch die zwei erſten Hefte des hamburger

Digitized by Google

hiſtoriſchen Vereins mit der erfreulichen Beiſtimmung zum Tauſche unſerer Druckſchriften erhalten haben. In dem Vereine vieler Hamburger iſt beſonders merkwürdig, daß ſie ihre Forſchungen nach acht Senaten, deren jeder ſich geſöndert berathet, zweckmäßiger vertheilten, als es bisher bei den übrigen Vereinen Deutſchlands geſchah.

Möchten alle unſere verehrlichen Mitglieder aus dieſem Berichte die Überzeugung vom ſtillen Gedeihen des Vereins mit der Luſt erneuern, für deſſen Fortſchreiten durch einzuſendende Abhandlungen, und durch Beiträge zu unſeren verſchiedenen Sammlungen thätigſt mitzuwirken. Eine Reihe von Aufſätzen mehrer Herrn erſcheint gleichzeitig im gemeinſamen hiſtoriſchen Archive beider Vereine von Oberfranken zu Bayreuth.

Der Wunſch mancher auswärtiger Herrn nach dem Beſitze des Erſten Berichts unſers Vereins iſt leider! nicht zu erfüllen. Unſere damalige Auflage

Digitized by Google

von 300 Exemplaren hat ſich längſtens vergriffen; deswegen fügten wir unſerem Vierten Berichte von 1841 als II. Beilage einen Auszug des Erſten bei, auf welchen wir verweiſen.

Der Dreſchiſchen Buchhandlung dahier übergaben wir auch unſern IV. Bericht, welchem beigefügt iſt: Verzeichniß von bambergiſchen topographiſch-hiſtoriſchen Abbildungen in Holzſchnitt, Kupferſtich, Lithographie ꝛc. mit art. lit. Notizen von Joſeph Heller, Bamberg 1841.

Bamberg, im Juni 1842.

Jäck, Vereins-Sekretär.

Digitized by Google

Inhalts-Verzeichniß.

1) Fünfter Bericht von Thiem.

2) I. Beilage über neue, ausgetretene und geſtorbene Mitglieder.

3) II. Beilage. Verzeichniß des Zuwachſes unſerer Sammlungen.

I. Druckſchriften: A. Geſchenke von Behörden, Geſellſchaften und Privaten. B. Käufe.

II. Urkunden, Handſchriften und Abſchriften.

III. Kupfer- und Steindrucke, Zeichnungen und Holzſchnitte, Gemälde, Landkarten und Plane ꝛc.

IV. Münzen und Medaillen.

V. Antiquariſche Gegenſtände.

VI. Meubles.

Hermann's heidniſche Grabhügel Oberfrankens in den Landgerichtsbezirken Lichtenfels, Scheßlitz und Weismain.

Digitized by Google

Fünfter Bericht

über das

Beſtehen und Wirken

des

hiſtoriſchen Vereins zu Bamberg

vom Juli 1841 bis zum Juni 1842,

nach den Protokollen erſtattet

vom Konſervator

G. A. Thiem in Bamberg.

Vorerinnerung.

Der vorliegende Bericht gibt, gleich den früheren, wieder ein ſprechendes Zeugniß von der regen Theilnahme vieler Mitglieder zum Behufe der Förderung der Zwecke des Vereines. Nur wäre noch zu wünſchen, daß die auswärtigen Mitglieder nicht gehindert wären, an den Verhandlungen bei den monatlichen Sitzungen perſönlich Theil zu nehmen. Wie jedoch auch ſie im freundlichen Bunde mit den hieſigen Mitgliedern zum Gedeihen und Aufblühen des Vereines beigetragen haben, wird aus der nachſtehenden Darſtellung erhellen.

Digitized by Google

I. Leiſtungen des Vereines.

Viele Mitglieder haben ſich durch verſchiedene Leiſtungen manchfaltige Verdienſte erworben:

A. Mehre legten die Ergebniſſe ihrer Forſchungen über hiſtoriſche Perſonen, Alterthümer, Münzen, Gegenden u. a. m. in Aufſätzen nieder.

B. Andere ſuchten das Intereſſe des Vereines durch Anfragen, Mittheilungen über wichtige Gegenſtände, welche die Geſchichte berühren u. dgl. m. zu befördern. Den Nachweis laſſen wir nun in gedrängter Kürze folgen:

A.

1) Der kgl. b. Kämmerer und Rittergutsbeſitzer, Hr. Baron Hans von Aufſeeß, trug eine Fortſetzung ſeiner Stammgeſchichte vom XII. Jahrhunderte vor.

2) Hr. Profeſſor Holle in Bayreuth theilte eine Abhandlung über die Urgeſchichte Frankens mit.

3) Hr. Gymnaſiallehramts-Kandidat Franz Schmitt zu Tambach übergab durch Hrn. Bibl. Jäck eine Abhandlung über die Kirche und das Gut Ahorn bei Koburg zum Vortrage.

Dieſe drei Abhandlungen wurden bei der Verſammlung der Mitglieder der hiſtoriſchen Vereine von Bamberg und Bayreuth in Unteraufſeß am 5. Juli 1841 vorgeleſen.

4) Hr. Dr. jur. Mayer, z. Z. in Neuburg an der Donau, ſendete eine Abhandlung über das ehemalige Kloſter Bergen bei Neuburg.

5) Hr. K. Schweitzer, Lokalkaplan an der Wunderburg bei Bamberg, verbreitete ſich in einer Abhandlung über die Hausgenoſſen Bambergs vom XIII. bis XV. Jahrhunderte, welche im nächſtens erſcheinenden Hefte des gemeinſamen Archivs von Oberfranken zu Bayreuth erſcheinen wird.

Digitized by Google

B.

1) Hr. Baron Hans von Aufſeeß legte einen Plan vor, wie die Ruine Neideck zu erhalten ſei. Es wurde beſchloſſen, die königliche Bauinſpektion zu erſuchen, mit Beziehung auf vorliegende allerhöchſte Beſtimmungen (ſ. S. 12. des dritten Berichts) ſich kräftig für die Erhaltung der Ruine zu verwenden, und ſeiner Zeit dem Vereine das Geeignete über die Bewerkſtelligung mitzutheilen. Bei der nächſten Zuſammenkunft der Vereins-Mitglieder zu Muggendorf wird man weitere Verabredung darüber treffen.

2) Hr. Dietl, früher Pfarrverweſer in Pretzfeld, jetzt Stadtkaplan und Profeſſor in Nürnberg, ſendete einen Band Notizen über den Ertrag der Pfarrei Pretzfeld, mit dem Bemerken, daß er bald Näheres über die Pfarrei mittheilen werde.

3) Hr. Stadtpfarrer Eppenauer in Ebermannſtadt ſchenkte das vom Hrn. Schullehrer Erhard Schwend geſchriebene Verzeichniß der Bamberger Weihbiſchöfe mit kurzen Lebensmomenten in Glas und Rahm.

Derſelbe ſendete uns noch: a) die Abſchrift einer Stiftungsurkunde von Eberhard Eppenauer im J. 1536 für ein Seelbäd zu Ebermannſtadt, beſtehend in 2 Vigilen und 2 Jahrtagen; b) eine vidimirte Abſchrift einer Zehnturkunde von Wohlmuthshühl von 1457, zu ſeiner Pfarrei gehörig; c) die Abſchrift eines hiſtoriſchen Bruchſtückes der Stadt Bayreuth von 1248—1702. Letztere haben wir dem bayreuther Vereine mitgetheilt.

4) Hr. Archivs-Praktikant Landgraf dahier war durch einen außerordentlichen Miniſter aus der Familie von Meyendorff, für den er das im Dome befindliche Grabmal unſers Biſchofs Suidger kopiren und beſchreiben mußte, aufmerkſam gemacht worden, daß in der Göttinger Bibliothek ein höchſt ſeltenes Buch mit einigen Notizen über dieſe Familie ſich befinde. Es führt den Titel: Von des Adels Ankunft

Digitized by Google

I. Leiſtungen des Vereines.

Viele Mitglieder haben ſich durch verſchiedene Leiſtungen manchfaltige Verdienſte erworben:

A. Mehre legten die Ergebniſſe ihrer Forſchungen über hiſtoriſche Perſonen, Alterthümer, Münzen, Gegenden u. a. m. in Aufſätzen nieder.

B. Andere ſuchten das Intereſſe des Vereines durch Anfragen, Mittheilungen über wichtige Gegenſtände, welche die Geſchichte berühren u. dgl. m. zu befördern. Den Nachweis laſſen wir nun in gedrängter Kürze folgen:

A.

1) Der kgl. b. Kämmerer und Rittergutsbeſitzer, Hr. Baron Hans von Aufſeeß, trug eine Fortſetzung ſeiner Stammgeſchichte vom XII. Jahrhunderte vor.

2) Hr. Profeſſor Holle in Bayreuth theilte eine Abhandlung über die Urgeſchichte Frankens mit.

3) Hr. Gymnaſiallehramts-Kandidat Franz Schmitt zu Tambach übergab durch Hrn. Bibl. Jäck eine Abhandlung über die Kirche und das Gut Ahorn bei Koburg zum Vortrage.

Dieſe drei Abhandlungen wurden bei der Verſammlung der Mitglieder der hiſtoriſchen Vereine von Bamberg und Bayreuth in Unteraufſeß am 5. Juli 1841 vorgeleſen.

4) Hr. Dr. jur. Mayer, z. Z. in Neuburg an der Donau, ſendete eine Abhandlung über das ehemalige Kloſter Bergen bei Neuburg.

5) Hr. K. Schweitzer, Lokalkaplan an der Wunderburg bei Bamberg, verbreitete ſich in einer Abhandlung über die Hausgenoſſen Bambergs vom XIII. bis XV. Jahrhunderte, welche im nächſtens erſcheinenden Hefte des gemeinſamen Archivs von Oberfranken zu Bayreuth erſcheinen wird.

Digitized by Google

B.

1) Hr. Baron Hans von Aufſeeß legte einen Plan vor, wie die Ruine Neideck zu erhalten ſei. Es wurde beſchloſſen, die königliche Bauinſpektion zu erſuchen, mit Beziehung auf vorliegende allerhöchſte Beſtimmungen (ſ. S. 12. des dritten Berichts) ſich kräftig für die Erhaltung der Ruine zu verwenden, und ſeiner Zeit dem Vereine das Geeignete über die Bewerkſtelligung mitzutheilen. Bei der nächſten Zuſammenkunft der Vereins-Mitglieder zu Muggendorf wird man weitere Verabredung darüber treffen.

2) Hr. Dietl, früher Pfarrverweſer in Pretzfeld, jetzt Stadtkaplan und Profeſſor in Nürnberg, ſendete einen Band Notizen über den Ertrag der Pfarrei Pretzfeld, mit dem Bemerken, daß er bald Näheres über die Pfarrei mittheilen werde.

3) Hr. Stadtpfarrer Eppenauer in Ebermannſtadt ſchenkte das vom Hrn. Schullehrer Erhard Schwend geſchriebene Verzeichniß der Bamberger Weihbiſchöfe mit kurzen Lebensmomenten in Glas und Rahm.

Derſelbe ſendete uns noch: a) die Abſchrift einer Stiftungsurkunde von Eberhard Eppenauer im J. 1536 für ein Seelbad zu Ebermannſtadt, beſtehend in 2 Vigilen und 2 Jahrtagen; b) eine vidimirte Abſchrift einer Zehnturkunde von Wohlmuthshühl von 1457, zu ſeiner Pfarrei gehörig; c) die Abſchrift eines hiſtoriſchen Bruchſtückes der Stadt Bayreuth von 1248—1702. Letztere haben wir dem bayreuther Vereine mitgetheilt.

4) Hr. Archivs-Praktikant Landgraf dahier war durch einen außerordentlichen Miniſter aus der Familie von Meyendorff, für den er das im Dome befindliche Grabmal unſers Biſchofs Suidger kopiren und beſchreiben mußte, aufmerkſam gemacht worden, daß in der Göttinger Bibliothek ein höchſt ſeltenes Buch mit einigen Notizen über dieſe Familie ſich befinde. Es führt den Titel: Von des Adels Ankunft

Digitized by Google

möglich zu machen, ſo haben wir wieder, wie es in den früheren Berichten geſchehen iſt, die Münzen genau verzeichnet.

Wir haben auch Bamberger und Würzburger Doubletten. Wir bemerken dieſes für Jene, die ſich für ähnliche Sammlungen intereſſiren. Durch gegenſeitigen Austauſch läßt ſich leichter Vollſtändigkeit erzielen.

Bei dieſer Gelegenheit glauben wir auch die Bitte ſtellen zu dürfen, die Herren Geiſtlichen möchten die Münzen in den Opferſtöcken der Kirchen von Zeit zu Zeit nach ihrem hiſtoriſchen Werthe prüfen. Wie oft dürften ſich da Münzen finden, die im täglichen Verkehre ohne Werth, für die Geſchichte Bambergs aber von großer Bedeutung ſind!

Die übrigen Sammlungen von Büchern, Handſchriften, Siegeln und anderen Gegenſtänden haben ſich gleichfalls vermehrt.

Seit der Erſtattung des vierten Berichtes wurden neu erworben:

a) 101 Druckſchriften;
b) 1 Urkunden, Handſchriften, Abſchriften;
c) Kupferſtiche, Steindrücke, Holzſchnitte, Zeichnungen, Gemälde, Karten und Pläne;
d) 190 Münzen und Medaillen;
e) 2 antiquariſche Gegenſtände verſchiedener Art, wie die Beilagen zeigen.

II. Harmoniſches Wirken der beiden Vereine von Oberfranken; Verbindung mit auswärtigen Vereinen.

Mit dem hiſtoriſchen Vereine zu Bayreuth ſtehen wir fortwährend in freundlicher Verbindung. Wir geben mit ihm gemeinſchaftlich das Archiv für Geſchichte und Alter-

Digitized by Google

thumskunde von Oberfranken heraus. Im verfloſſenen Jahre am 5. Juli kamen die Mitglieder der beiden Vereine von Oberfranken auf die Einladung des Hrn. Barons Hans v. Aufſeeß in Unter-Aufſeeß zuſammen. Hr. v. Hagen übernahm nach dem gemeinſchaftlichen Wunſche der anweſenden Herren den Vorſitz und Vortrag über die ſämmtlichen Angelegenheiten beider Vereine. Er erwähnte beſonders die Verdienſte des früheren, wie des jetzigen Hrn. Regierungspräſidenten um die Aufrechthaltung und Befeſtigung der beiden Vereine, dann die Beſtrebungen einzelner Mitglieder ſowohl durch Beiträge zum gemeinſchaftlichen Archive, wie zu unſeren Sammlungen. Der Abhandlungen, welche dabei zum Vortrage kamen, wurde oben gedacht.

Mit den im dritten Berichte Seite 9., wie im vierten Seite XI., bezeichneten Vereinen ſtehen wir fortwährend in Verbindung.

Die Vereine zu Gräz, Linz, Hamburg, Speier und Innsbruck ſind auf unſere Einladung unſerem Vereine beigetreten, und haben uns ihre Druckſchriften geſendet. Mit dem Vereine zu Bonn hoffen wir uns noch zu verbinden.

III. Anerkennungen, Ehrenbezeugungen, Unterſtützungen.

Se. Hoheit der Hr. Herzog Maximilian von Bayern ließ uns für die Überſendung unſeres IV. Berichtes ein ſehr huldvolles Schreiben überſenden.

Vom hohen Präſidium der kgl. Regierung von Oberfranken, wie von Seite des Hrn. Regierungspräſidenten Frhrn. v. Andrian in Ansbach, trafen ſehr wohlwollende Schreiben ein.

Digitized by Google

Im IV. Berichte haben wir bemerkt, daß der Beitritt von 83 Mitgliedern zu unſerem Vereine der weiſen Bemühung des kgl. Regierungspräſidenten Hrn. v. Stenglein zu verdanken ſei. Für dieſe gütige Bemühung um die Ergänzung der geſtorbenen oder verſetzten Vereinsmitglieder fühlen wir uns gedrungen, unſern Dank hiemit öffentlich auszudrücken.

IV. Geſchäftsführung, ökonomiſche Verhältniſſe.

Geſchäftsführer durch neue Wahl wurden für die Jahre 1842 — 43:

Vorſtand: Frhr. v. Lerchenfeld, Domprobſt und Erzbisthums-Verweſer.

Sekretär: Jäck, kgl. Bibliothekar.

Kaſſier: Schweitzer, Curatus.

Konſervator: Thiem, Stadtkaplan.

Hinſichtlich unſeres Kaſſe-Weſens iſt zu bemerken, daß die Ausgaben möglichſt vermieden wurden, um dem Voranſchlage nachzukommen, wie der Rechnungs-Auszug vom Jahre 1841 beweiſet:

A. Einnahme:

1.	Aktivbeſtand	64 fl.	26 kr.
2.	Außenſtände	12 fl.	3 kr.
3.	Beiträge: a) Sr. H. d. H. Herz. Max	60 fl.	— kr.
	„ b) der ordentl. Mitglieder	95 fl.	— kr.
	„ c) d. außerord. „	204 fl.	— kr.
	Betrag:	435 fl.	29 kr.

B. Ausgabe.

1. Rückſtände	— fl.	— kr.
2. Käufe: a) von Büchern	13 fl.	21 kr.
b) von Münzen	11 fl.	3 kr.
c) von Abbildungen	3 fl.	3 kr.
3. Druck- und Schreibgebühren	181 fl.	— kr.
4. Buchbinderlohn und Papier	45 fl.	50 kr.
5. Dienerſchaft und Holz	20 fl.	57 kr.
6. Hausgeräthe	3 fl.	6 kr.
7. Porto für Poſt, Boten ꝛc.	14 fl.	20 kr.
8. Allgemeine Auslagen	42 fl.	50 kr.
Betrag:	335 fl.	30 kr.

C. Ueberſchuß . . . . 99 fl. 58 kr.

D. Voranſchlag auf das Jahr 1842.

Einnahme:

1. Aktivbeſtand	99 fl.	59 kr.
2. Beiträge a) Sr. H. d. H. Herz. Max	60 fl.	— kr.
b) der ordentl. Mitglieder	90 fl.	— kr.
c) d. außerord. "	226 fl.	— kr.
Betrag:	475 fl.	59 kr.

Ausgabe:

1. Kauf v. Büchern, Münzen, Abbildungen	50 fl.	— kr.
2. Druck- und Schreibgebühren	250 fl.	— kr.
3. Buchbinderlohn und Papier	50 fl.	— kr.
4. Dienerſchaft und Holz	22 fl.	— kr.
5. Hausgeräthe	10 fl.	— kr.
6. Porto für Poſt, Boten ꝛc.	15 fl.	— kr.
7. Abgang durch Todesfälle	20 fl.	— kr.
8. Allgemeine Ausgaben	40 fl.	— kr.
Betrag:	457 fl.	— kr.

Wahrſcheinlicher Überſchuß . . . . 18 fl. 59 kr.

Digitized by Google

I. Beilage.

Verzeichniß der neubeigetretenen Mitglieder.

1) Ordentliche:

— — — — —

2) Außerordentliche:

Hr. Muſinan, Pfarrer zu Neundorf bei Seßlach.

3) Ehrenmitglieder:

Hr. Aufſeß, Hans v., zu Aufſeß.
„ Gutenäcker, Profeſſor in Münnerſtadt.
„ Hungerkhauſen, Fhr. v., k. Regierungsrath und Archivar zu Bamberg.
„ Lehnes, Archivs-Praktikant zu Nürnberg.
„ Roth, Dr. Karl, Reichsarchivs-Functionär zu München.

4) Geſtorbene:

— — — — —

II. Beilage.

Verzeichniß des Zuwachſes unſerer Sammlungen vom 1. Juli 1841 bis zum Mai 1842.

I. Druckſchriften.

A. Geſchenke.

1) Vom Inlande.

a) K. Akademie der Wiſſenſchaften zu München.

— — — — —

Digitized by Google

b) K. Reichsarchiv zu München.

— — — — — —

c) Hiſt. Verein für Mittelfranken zu Ansbach.

1036. X. Jahresbericht. Ansb. 41. 4.

d) Hiſt. Verein v. Schwaben u. Neuburg zu Augsburg.

— — — — — —

e) Hiſt. Verein von Oberfranken zu Bayreuth.

1. Bericht über die Entſtehung, Fortbildung und gegenwärtige Lage des hiſt. Vereins zu Bayreuth. 1842. 8.

f) Hiſt. Verein v. Niederbayern zu Landshut u. Paſſau.

— — — — — —

g) Hiſt. Verein für Oberbayern zu München.

1018/47. Oberbayeriſches Archiv für vaterländiſche Geſchichte v. den hiſt. Verein von und für Oberbayern. III. Bd. München 1841/2.

h) Hiſt. Verein der Oberpfalz und von Regensburg.

1039. Verhandlungen des hiſt. Vereins VI. Bd. Reg. 1841.

i) Alterthumsforſchender Verein der Rheinpfalz zu Speyer.

— — — — — —

k) Hiſt. Verein von Unterfranken und Aſchaffenburg zu Würzburg.

1044. Archiv des hiſt. Vereins. Bd. VII. Hft. 1. 2. Würzburg 1841/2. 8.

2) Vom Auslande:

l) Alterthumsforſchender Verein d. Oſterlandes z. Altenburg.

1041. Der alte Eiſenberg. Beitrag zur Zeit-, Orts- und Sittengeſchichte der Stadt Eiſenberg in früheren Jahrhunderten von Karl Back. Eiſenberg 1839. 8.

1042. Beſchreibung der Stadt Altenburg und Umgebung mit einem Grundriſſe. Altenburg 1841. 12.

1043. I. u. II. Jahresbericht des Altenburger Vereins 1841. 8.

m) Brandenburger Geſellſchaft für Geſchichte der Mark Brandenburg zu Berlin.

— — — — — —

Digitized by Google

n) Alterthumsforſchende Geſellſchaft zu Bonn.

— — — — — —

o) Geſellſchaft hiſt. geograph. Section der ſchleſiſchen Gelehrten für vaterländ. Kultur zu Breslau.

— — — — — —

p) Verein für heſſiſche Geſchichte zu Caſſel.

— — — — — —

q) Hiſt. Verein für das Großherzogth. Heſſen-Darmſtadt.

1045. Archiv f. heſſ. Geſchichte u. Alterthumhkunde. Bd. III. Heft 1. mit 3 lith. Abb. Darmſt. 1842. 8.

r) K. ſächſ. Verein zur Erforſchung und Bewahrung vaterländiſcher Alterthümer zu Dresden.

— — — — — —

s) Geſellſchaft für Beförderung der Geſchichtskunde zu Freiburg im Breisgau.

— — — — — —

t) Oberlauſitz. Geſellſch. für Wiſſenſchaften zu Görlitz.

— — — — — —

u) Johanneum zu Grätz in Steyermark.

— — — — — —

v) Thüring. ſächſ. Verein zu Halle:

1017—46. Neue Mittheilungen aus dem Gebiete der hiſtor. antiquar. Forſchungen. Bd. V. H. 4. Bd. VI. H. 1. Halle und Nordheim 1841/2. 8.

w) Verein für Geſchichte zu Hamburg.

Zeitſchrift desſelben. I. Bd. H. 1. 2. Hamb. 1841/2.

x) Hiſt. Verein für Niederſachſen zu Hannover.

1033. Archiv des hiſt. Vereins, herausg. von Dr. A. Broenenberg, Jahrg. 1840. Hannov. 1841. 8.

y) Ferdinandeum zu Innsbruck.

1030. Neue Zeitſchrift des Ferdinandeums. Band I—VII. Innsbruck 1835—41. 8.

z) Schleßwig-Hollſtein-Lauenburg. Geſellſchaften ſowohl für Geſchichte, als für Sammlung vaterländiſcher Alterthümer zu Kiel.

VII. Bericht d. letzteren. Kiel 1842. 8.

Digitized by Google

za) Kgl. Geſellſchaft für nordiſche Alterthumskunde zu Kopenhagen.

— — — — — —

zb) Deutſche Geſellſchaft z. Erforſchung vaterländ. Sprache und Alterthumskunde zu Leipzig.

— — — — — —

zc) Museum Francisco-Carolinum zu Linz.

1052. II. Bericht über die Leiſtungen des vaterländ. Vereins zur Bildung eines Muſeums f. das Herzogthum Salzburg. Linz 1836.

1051. Muſeal-Blatt auf das Jahr 1839 u. 1840 von Joſ. Gaisberger. Mit 2 lith. Abbild. Linz.

1050. IV. Bericht über das Museum Francisco-Carolinum. Nebſt der erſten Lieferung der Beiträge zur Landes-Kunde. Mit 2 lith. Taf. Linz. 1840.

zd) Henneberg. Alterthums-Verein zu Meiningen.

1035. Hennebergiſches Urkunden-Buch, von K. Schöppach. I. Thl. von 933 bis 1330. Meiningen 1842. 4.

ze) Weſtphäliſche Geſellſchaft zu Minden.

— — — — —

zf) Verein für vaterländ. Geſchichte und Induſtrie der Altmark zu Neuhaldensleben.

— — — — —

zg) Kgl. böhmiſche Geſellſchaft d. Wiſſenſchaften z. Prag.

— — — — —

zh) Archäologiſcher Verein zu Rottweil.

— — — — —

zi) Voigtländiſcher alterthumsforſchender Verein zu Hohenleuben im Fürſtenthume Schleiz.

— — — — —

zk) Verein für mecklenburgiſche Geſchichte und Alterthumskunde zu Schwerin.

1034. Jahrbücher und Jahresbericht des Vereins von Liſch und Bartſch. VI. Jahrg. Schwerin 1841.

Digitized by Google

zl) Geſellſchaft für Erforſchung vaterländ. Denkmale der Vorzeit zu Sinsheim in Baden.

— — — — —

zm) Geſellſchaft für pommerſche Geſchichte und Alterthums-Kunde zu Stettin und Greifswald.

— — — — —

zn) Königl. Würtemb. Verein für Vaterlands-Kunde zu Stuttgart.

— — — — —

zo) Verein für Geſchichte und Alterthums-Kunde Weſtphalens zu Wetzlar.

— — — — —

zp) Verein für Alterthums-Kunde zu St. Wendel und Ottweiler.

— — — — —

zq) Verein f. Naſſauiſche Alterthums-Kunde z. Wiesbaden.

— — — — —

zr) Geſellſchaft für vaterländ. Alterthümer zu Zürich.

998. Der Großmünſter in Zürich. II. Architektur von Ferd. Keller. Fol.

999. Joh. Hadloubes Gedichte; herausg. von L. Ettmüller. Zürich 41.

v. Aufſeeß, H. Frhr., zu Aufſeß.

992. Deſſen Bericht von einer Quellen-Sammlung f. oberfränk. Landes- u. Adels-Geſchichte mit beſonderer Rückſicht auf die Aufſeeß'ſche Geſchichte. Bayreuth 1841.

H. Fuchs, Kand. der Theologie dahier.

1062. Sintzel, Joſ., Verſuch einer Chronik der Stadt Weiden. Sulzbach 1819.

1063. v. Deſtouches, Joſ., ſtat. Beſchreibung der Oberpfalz, nebſt einem chroniſchen Überblick der oberpfälz. Geſch. der Stadt Amberg. III. Thl. Sulzbach 1809. 8.

Gutenäcker, J., Profeſſor zu Münnerſtadt.

987. Der würzburger Gymnaſialkurſus vom 3. Nov. 1815 bis 30. Aug. 1820. Würzburg 1841.

Digitized by Google

Haas, H., Landrichter zu Berneck.

1007. Die Siebnergerichte und Märker=Vereine in Bayern. Nürnberg 1830.

1008. Adler, D. K., gedrängte Überſicht über die Geſchichte, Lage, Verhältniſſe und Umgebung von Berneck. Bayreuth 1841.

Haas, geiſtl. Rath und Stadtpfarrer dahier.

1005. Lemmer's Geſchichte der Stadt Erlangen. 1834.

1038. Trauerrede auf den Hintritt weiland J. M. der Königin Karoline von Bayern. Bamberg 1841.

v. Hefner, Dr. und Prof. am Gymn. zu München.

1024. Deſſen römiſches Bayern. München 1841. 4.

Heller, J., Particulier.

1000. Deſſen Verzeichniß von bamberg. topograph. hiſtoriſchen Abbildungen in Holzſchnitt, Kupferſtich ꝛc. Leipz. 1841.

Hermann, Pfarrer zu Frauendorf.

1002. Göſchl, J. M., Sind die höheren geiſtigen Weſen der h. Schrift wirklich exiſtirende Weſen? Landsh. 1821.

1004. Gönner, N. T., Entwickelung des Begriffes und der rechtl. Verhältniſſe deutſcher Staatsrechts=Dienſtbarkeiten. Erlang 1800.

1003. Pfeffer, J., bibliſche Faſtenpredigten. Thl. II. Sulzbach 1830.

1065. Brugger, Geiſt der alten Weiſen Griechenlands und Roms, nebſt 51 Kupfern nach B. Pinelli. Augsburg 1831. 4.

1066. Concordantia bibliorum. Bas. 531. Fol.

Höfling, Kaplan zu Gemünden.

986. Deſſen Beſchreibung und Geſchichte der Wallfahrt und des ehem. Kloſters Maria=Buchen. Lohr 1841.

988. Deſſen kurze Geſchichte des Kapuziner=Kloſters zu Karlſtadt am Main. Würzb. 1839.

989. Deſſen Geſchichte u. Beſchreibung d. Valentinus=Kapelle bei Lohr am Main. Würzb. 1841.

Digitized by Google

[illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible] [illegible]

[illegible], Dr. [illegible]

[illegible] [illegible]

Dr. v. [illegible], [illegible] dahier.

[illegible] Rechenschaft der ersten General-Versammlung der Gesellschaft für die [illegible] der [illegible] auf dem Maine 1841. Bamberg 1842.

Jäck, königl. Bibliothekar dahier.

991. [illegible] Vorschlag, [illegible] 1817.

992. Der [illegible] 1766.

1012. Das Klagen der [illegible] Seele, oder die [illegible] Pia Desideria. Bamberg 1772. 8.

1013. Jol. Henr. v. Pinnitz [illegible] warum der römisch-katholische Glaube allein wahrer und seligmachender sey. Bamberg 1727. 8.

1014. Myrrhen-Kränzlein von d. h. fünf Wunden. Bamberg 1736.

1015. Ethica politico-Mariana etc. Bg. 1717.

v. Lerchenfeld, Domprobst und Vereins-Vorstand.

990. Meierer, J., Beiträge zur Geschichte von Bayern. Theil 1. Regensburg 1777.

Digitized by Google

894. Georg Anton, Biſchof zu Würzburg, Aufforderung zur Theilnahme an dem Feſte zu Neuſtadt an der Saale. Würzburg 1841. 4.

1010. Die eilfte Säcularfeier auf der Salzburg bei Neuſtadt an der Saale am 12. Juli 1841. Würzb. 4.

1011. Beſonderes Protokoll über die Verhandlungen d. Landrathes der Oberpfalz und von Regensburg vom 17—27. Mai 1841. 4.

Dr. **Meyer**, k. Akademiker v. München, jetzt zu Zürich.

1055. Einleitung in die alte römiſche Numismatik von Dr. Fr. Ant. Mayer, mit 3 lith. Kupfertaf. Zürich 1842.

v. **Reider**, Lehrer an der Zeichn. Schule dahier.

1023. Jahresbericht über d. landwirthſchaftliche Gewerbsſchule zu Bamberg f. 1840—1841. 4.

Dr. **Roth**, K., Archivsprakt. zu München.

1031. Deſſen Beugung und Schreibung der neu hochdeutſchen Hauptwörter. Kempten 1836.

1032. Deſſen Denkmäler der deutſchen Sprache von VIII. XIV. Jahrh. München 1840.

Dr. **Schneidawind**, Prof. zu Aſchaffenburg.

1001. Kriegsſchriften, herausg. von bayer. Offiziers. Heft I. München 1820.

1020. Rückerinnerungen aus Spanien. Aarau 1810.

1021. Dr. Roshirt, wie erkennt man d. orientaliſche Cholera? Bamberg 1831.

1022. Darſtellung der jetzigen Verhältniſſe der Kommun- ꝛc. Stiftungen von Dr. Hornthal. Erlangen 1821.

1023. Jahresberichte der landwirthſchaftl. und Gewerbſchule z. Aſchaffenburg 1840—41. 4.

Dr. **Schönlein**, Prof. u. geh. Obermed. Rath z. Berlin.

997. Beſchreibung des alten Frauen-Kloſters Himmelskron. Bayreuth 1739. 4.

1064. Welſer, M., Chronica d. Reichsſtadt Augsburg, überſ. d. E. Werlichius. Frankfurt 1595. F.

Digitized by Google

Dr. und Prof. Reuß zu Würzburg.

1067. Manuſcripten-Katalog der vormal. Dombibliothek zu Würzburg, nebſt Anzeige alter Papiere mit Marken. Würzburg 1842.

Thiem, Stadtkaplan und Vereins-Conſervator dahier.

459. Ein Faſcikel ſeiner Gedichte, die theils einzeln, theils in verſchiedenen Zeitſchriften, wie im wöchentlichen Anzeiger für die katholiſche Geiſtlichkeit, im Chryſoſtomus zu Regensburg, in der Biene zu Würzburg und Bamberg, in der Beilage zum fränkiſchen Merkur, im Kulmbacher Unterhaltungsblatte, im Tagblatte und in verſchiedenen anderen Büchern abgedruckt ſind.

1053. Religions-Vergleiche zwiſchen dem Kurfürſten Friedrich Wilhelm von Brandenburg u. d. Pfalzgrafen Philipp Wilhelm am Rheine v. 1671—73. Duisburg 1753. 4.

B. Käufe.

996. Schriftproben in oberſchwäb. Mundart. München 1841.

1037. Graff's althochdeutſcher Sprachſatz. Th. V. Bog. 21—35. Berlin 1841.

1040. Lehnes, G. L., Geſchichte des Baunach-Grundes in Unterfranken. Würzburg 1842.

1056. Preusker, K., Blicke in die vaterl. Vorzeit. Band I. mit 130 Abbild. Leipzig 1841. 8.

1067. Numismatiſche Zeitung von Leitzmann. Jahrg. VIII. XI. Weiſenſee 1841—42. 4.

1060. Zeitſchrift für deutſches Alterthum, herausg. von M. Haupt. Bd. I. H. 1—3. Bd. II. H. 1. Leipz. 1841—42.

II. Urkunden, Handſchriften und deren Abſchriften.

Dr. Kirchner, praktiſcher Arzt.

160. Abſchrift: Genealog. Deduction zum Senft- u. Wengiſchen Stammbaum. Lauter im Auguſt 1771.

Digitized by Google

III. Kupfer- und Stein-Drucke, Zeichnungen und Holzſchnitte, Gemälde, Landkarten, Plane ꝛc.

A. u. B. Kupfer- und Stein-Drucke.

v. Lerchenfeld, Domprobſt, Erzbisthums-Verweſer und Vereins-Vorſtand.

993. Vetter's Karte von dem Burggrafthume Nürnberg in 4 Blättern.

1009. Zürner, A. F., Atlas v. ganz Deutſchland. Nürnb. 4.

Hoffmann, Kaplan zu Staffelſtein.

1026. Stadt Altdorfs Abbildungen.

C. Zeichnungen, Holzſchnitte und deren Kopien.

Meier, Maler zu Staffelſtein.

202. Anſicht der Schlöſſer u. Fabrikgebäude zu Reichmannsdorf, vom Geber ſelbſt gezeichnet 1829.

Dr. Stenglein dahier.

203. Eine Parthie Kopien aus Siebmacher's Wappenbuch.

D. Gemälde.

Meier, Maler von Staffelſtein.

204. Umgebung von Staffelſtein und Lichtenfels, aufgenommen 1504, renovirt 1708, nach dem Originale auf dem Staffelſteiner Rathhauſe von Obigem 1841 kopirt für unſere Samml.

Hermann, Pfarrer zu Frauendorf.

205. Ein Gemälde auf Holz vom J. 1637, vorſtellend ein volles 8jähriges Mädchen im grünen Kleide mit weiß bekränzter grüner Haube, mit weißer Krauſe um den Hals u. d. beiden Händen, u. mit einer weißen Binde um den Hals. Ein Knie-Stück.

Digitized by Google

E. Abdrücke in Gyps, Wachs, Galvano-Plaſtik ꝛc.

Dr. Kirchner, prakt. Arzt.

66. Napoleons Bruſtbild aus Galvano-Plaſtik mit der Umſchrift: Napoleon Empereur et Roi I. P. Droz fecit. An. 1809.

Zöpfl, Magiſtrats-Schreiber.

66. Ein Gyps-Abdruck. In der Mitte das erhabene Bruſtbild des letzten würzb. Fürſtb. mit der Umſchrift: Georg. Carol. Princ. et Epist. Herbipol. Franc. Orient. Dux.

IV. Münzen und Medaillen *).

A. Geſchenke.

1) Barnikel, Pfarrer zu Rodheim in Mittelfranken.

817. A. Oven Yssel 1767.
R. Vigilate et Orate, um d. Wappen von . . . . . mit d. Löwen und Herzogshute.

818. A. Ludovicus Magnus Rex (XIV.) um d. Bruſtbild.
R. I. Pugna Ad. Seneffam um den Siegesgott mit Fahne über einer Kanone mit 2 Pulverfäſſern und 4 Fahnen.

819. A. II Pfenning Stadtmynz 1759.
R. Wappen von Augsburg zwiſchen 2 Lorbeeren.

820. A. 2 Pfenning 1790.
R. Münster Dom Capitul.

---

*) Unſer Streben geht eigentlich nur nach ſolchen, die auf Bamberg und den Münzverein des ehemaligen fränk. Kreiſes ſich beziehen. Da wir aber auch auswärtige geſchenkt erhalten, ſo verzeichnen wir dieſe im Drucke zum gelegenheitlichen Tauſche; auch haben wir bamberger und würzburger Doubletten für dieſen Zweck bereit.

Digitized by Google

821. A. Maria Ther. Imp. Reg. 1767. um das Wappen.
R. Patrona Hungariae um Maria mit dem Kinde.

822. A. Doppelter Reichs=Adler mit Krone, in der Mitte das Wappen.
R. Unkenntlich.

823. A. Centesimo 1822.
R. Regno Lombardo Veneto um die eiſerne Krone.

824. A. Lud. XIV. D. G. Fr. Et Na. Rex. um d. Bruſtb.
R. Piece de II. Deniers 1708. um 3 Lilien in d. Krone.

825. A. Augustus III. Rex Pol. um d. Bruſtb.
R. Et. Sax. 1755. um das kurſächſ. Wappen.

826. A. D. G. F. A. P. A. um das Bruſtbild.
R. F. A. Z. I. M. über d. ſächſ. poln. Wappen 1766.
1 Pfenning.

827. A. Stadt Hamm 1705. um das Wappen.
R. III Pfenning zwiſchen Lorb.

828. A. 2 Rappen 1815. zwiſchen einer Krone.
R. Canton Schwitz um das Wappen.

829. A. $\frac{1}{6}$ Schwitz. Batzen 1807.
R. Canton Gr. Bünden um das Wappen.

830. A. 1 Pfenning zwiſchen einem Kranze.
R. Ein bäumendes Pferd 1686 zwiſchen einem Kranze. (Braunſchweig?)

831. Nürnberger Pfenning von 1616.

832. Unkenntlich.

833. A. Ein quadrirtes Wappenſchild unter einem Wappenzelte, welches oben mit einem Churhute geziert iſt. Das Wappen iſt unkenntlich: GUTER PFENNIG.
R. Ein rechts blickender einfacher Adler, zu deſſen Haupt 1750.

834. Bamberger Pfennig, rechts das mainzer, links d. bamberger, unter beiden, und zwar in der Mitte das ſchönborn. Wappen, alle drei in ſpaniſcher Schildform, zu beiden Seiten das ſchönborn. Wappen 1713.

835. A. Nürnberger Pfennig v. 1673; zwei ſpan. Schilde,

Digitized by Google

d. Jungfern=Adler, d. Doppeltadler, zur Linken die 3 rothen Schrägbalken. Unten N.

836. A. Mon. N. Arg. Civitat. Ford. (Stadt in Weſtphalen bei Corvei) 1622 in d. Wappen.

R. Nach dem Alten Schrot und Korn 24, mit d. Wap.

837. A. Augusta Vindelicorum, um d. Wappen 1625.

R. Ferdinand II. D. G. Rom. Imp. S. Aug., ½ im Bauche des doppelten Reichsadlers.

838. A. Stadtwappen von Nürnberg 1773.

R. 3 Wap. an einer Schleife hängend Ein Kr(euzer).

839. A. D. G. Georg Ludovi Et Christ., um 3 Bruſtb.

R. Fr. t. Duc. Sil(esiae) Lig(nitz) Brig. 1654. I. (Kreuzer) um den einfach rechts blickenden Adler.

840 A. 1729 um d. poln. ſächſ. Wappen, in d. Reichsapfel 3 (Dreier).

R. Das Wappen v. Polen u. Sachſen, unten I. G. S.

841. A. Wap. v. Würzburg, in d. Reichsapfel 3 (Dreier).

R. Abgeſchliffen.

842. A. Silberpfennig, mit dem Wappen von Nürnberg, N., oben 1661.

R. Nichts, mit Öhr.

843. Kleine Sächſiſche Silbermünzen.

2) Dietl, Stadtkaplan zu Nürnberg.

804. A. Alber. D. G. Mar. Brand. Dux Pruss. um das Bruſtbild.

R. III Gross. Ar. Triplex Alber. Duc. Prussie 1535. mit Ohr.

805. A. Ferd. Carol. D. G. Archiduc. 1649. um 3 Bruſtb.

R. Dux Bvrgvnd. Com. Tirolis 3. um 3 Wappen v. Burg., Öſtreich und Tyrol.

806. A. Jo. Casp. D. G. Administ. Prussiae TEV Or. III K. um das Wappen.

R. Mag. Magist. Dom. In Frued. Et EVle 1668. um Maria mit dem Kinde.

807. A. Christiano IV. D. G. Dant. um das Bruſtbild.

Digitized by Google

R. Norvegi. Vandalo. Gotho. Rex III. Skillik Dans. über d. dän. Wappen von 3 Löwen.

808. A. Wappen d. würzb. Stifts u. Fürſtb. Anſelm Franz v. Ingelheim, V. unten.
R. Suscipe Et Protege W. F. 1748. um Maria mit dem Kinde.

809. A. S. Henricus Imperator um das Bruſtbild.
R. Bamberger Landmünze um 240 Eine F. Mark 1766. S. K. P.

810. A. Anselm Franc. D. G. Ep. H. S. R. I. P. F. O. D. um deſſen Wappen.
R. Sanctus Kilianus um d. Bild 1747.

811. A. Ferdinand II. D. G. Ro. Im. Se. A. 1624. um d. Reichsapfel m. Z.
R. Ad Leg. Im. Bamb. Wirtz. Colmb. Onolt. um d. Wappen d. 4 Fürſtenthümer.

812. A. 1623 über d. Jungfern-Adler, der halbe Reichsadler mit dem Querbalken u. Nürnberger Wappen. Unten N.
R. Reichsapfel mit 3, und umkränzt.

813. M(aria) T(heresia) D. G. R. I. G. E. H. B. R. E. G. um ihr Bruſtbild.
R. P. H. 1752. Polturo um Maria mit dem Kinde, ung. Groſchen.

814. A. Das Auge Gottes über der Stadt Nürnb. 1773.
R. Lind Kf. d. doppelte Reichsadler, d. Jungfern-Adler und der halbe Reichsadler.

815. A. Petrus Vigil D. G. Et S. R. I. (N.) Kr. I. P. Trident um d. Haupt.
R. Electus Die XXIX. Maji 1776. um d. Wappen.

816. A. Frid. Car. Jos. A. Ep. Et El. R. I. P. um d. Bruſtbild.
R. 1795 um d. Mainzer Wap., unten 5.

814|15. Zwei Bracteate.

816. A. Quatrino Romano.
R. Bened. XIV. Pon. Maxii.

Digitized by Google

847. A. Frid. Carl. Jos. A. Ep. Et. El. um d. Bruſtbild.
R. Kurmainzer Landmünze I. A. ¼ Kreuzer 1795.

848. A. I Kreuzer 1662.
R. Wap. v. Kurpfalz.

849. A. Napoleon Imperator et Re 1810. um d. Kopf.
R. Regno d'Italia Centesimo M. um d. eiſerne Krone.

850. A. Republique Francoise um d. Panzerkopf.
R. Un Centime L'An. 6. A.

851. A. Jonikon Kratos 1834. um d. geflügelten Löwen mit d. aus 7 Pfeilen beſtehenden Bündel.
R. Britannia, ſitzende weibl. Figur links gekehrt, rechts den Schild, in der Linken den Dreizack.

852. A. Res public. Geneven um d. Wap.
R. Post Tenebras Lux. 1785. um d. Wap.

853. A. S. Benedict. Ora P. N. in der Rechten ein Buch, in der Linken den Krummſtab haltend.
R. Ein an feinen 4 Enden breit auslaufendes Kreuz mit den Buchſtaben: C. C. S. S. D. N. S. M. D. M. P. L. B. um daſſelbe eine ovalförmige Einfaſſung mit den Buchſtaben: M. C. V. B. V. P. N. S. M. S. A.

958. A. Jam Redire Audet über d. Friedens-Göttin u. einem beſpannten Pfluge, unten Germania Pacata. Die weibl. Figur hält in der Rechten d. Scepter, in der Linken eine Ähre. Medaille auf dem Hubertsburger Frieden v. 1763.
R. Nuncia pacis, über dem Engel mit 2 Trompeten u. dem Schloſſe Hubertsburg zwiſchen Meiſſen und Wurzen, unten D. 15. Febr. MDCCLVIII.

859. A. Eine ſpan. Münze, unter einer Krone ein ſchwer kenntliches Wappen. Unleſerlich bis d. Buchſt. D. V. C.
R. Gänzlich verwiſcht.

960. A. Ein aufgeſchlagenes Buch, auf deſſen Blättern oben und unten ſteht: Gott ist bei ihr drinen Confessio Augustana. Darumb wird sie wol bleiben 1630.
R. Memoria secularis Confessionis Augustanae Ao.

Digitized by Google

MDXXX Die XXV. Juni Divo Carolo V. Imperatori etc. traditae et ratificatae.

961. A. Concordia Haec Prospera Firmatum. Die zwei Wappen Bayerns und Bambergs (MDCCCII.) Nova Spes Francorum.

R. Senatus Populusque Bambergensis In Reunionem. Franconiae Cum Bavaria.

962. A. Leopoldus D. G. R. I. S. A. G. E. H. V. B. Rex, um deſſen Bildniß mit langen Haaren d. Lorbeerkranz.

R. Patrona Hungariae 1668. um die ſitzende Maria mit dem Kind, K. B., unten das Wap. Ungarns.

963. A. Ein venet. lombard. ½ Lyra mit dem Bruſtbilde links gewendet: Franciscus I. D. G. Austriae Imperator.

R. Unter der Kaiſerkrone die eiſerne Krone der Lombarden. Über dieſer eine quadrirte Schrift ein 1 S. 4. d. mailánd. im 2. u. 3. d. venet. Wap. In der Mitte d. Herzſchild d. erſten Hauswap. Lomb. Et. Ven. Rex A. A. 1823. Exergue ½ LIRA.

964. A. 3 Perſonen Knieſtücke D. G. Geor. Lud. et Christ. Fr.

R. Der ſchleßiſche Adler: Frat. Duc. Sig. (I.) L. I. C. B. R. E. 1654.

965. A. Ans. Franc. D. G. E. P. H. S. R. I. P. F. O. D.

R. Sanctus Kilianus 17—47.

966. A. I. O. H. G. O. D. E. F. D. G. E. P. H. S. R. I. P. F. R. O. D. 1648.

R. Sanctus Kilianus.

967. Ein Kreuzer von 1697.

A. Unter dem Fürſtenhute rechts die fränkiſchen Zacken, links die Herzogsfahne, unten d. Guttenb. Wap. 16—97.

R. Reichsapfel mit 3 Kreuze, auf demſelben 84.

968. A. Ferdinand. II. D. G. Rom. Imp. S. A. V. G.

R. Stadtwap. 16 – 35. Augusta Vindelicorum.

969. Schride-Münze der Provinz Over Ussel. 1764.

Digitized by Google

970. A. Maria Thereſia.
R. ½ Kreuzer 1779.

971. A. Rostocker Münze.
R. Ein Pfennig 1794. E. H. B.

3) Theod. v. Fiſcher, Kand. der Philoſ. dahier.

984. A. Die Bruſtbilder Joſephs II. und Friedrichs II. gegen einander ſchauend. Unter demſelben: IOSEPHUS II. FRIDERICUS II.
Exergue: GERMANIA GAUDET.
R. 2 mit Lorbeer umwundene Säulen auf einer ovalen Baſis ſtehend. Die Capitale geziert, jedes mit einer Krone, das rechts mit der Kaiſerkrone, jenes Links mit der franzöſ. (Lilien) Krone. Am Säulenfuße und dem untern Theile des Schafts iſt rechts das franzöſ. Wappenſchild (3 Lilien), links das kaiſerl. mit dem Doppeladler. Über den Säulen und Krone das Auge Gottes. Legende: DIE XIII. MAY MDCCLXXIX. GERMANIAE PAX EST RESTAURATA.
Exergue: TESCHEN.

4) Hofmann, Kaplan zu Staffelſtein.

953. A. Geſtricktes Haupt e. Namens, zur R. d. Krummſtab.
R. Kirche mit 2 Thürmen. Von der Umſchrift blos lesbar ein *J*. (Rupert, Biſchof von Bamberg?)

954. 2 ſogenannte Handels-Heller.

955. A. Der doppelte Adler, oben mit der Kaiſerkrone, auf d. Herzen die arab. Zahl 2. Umſchrift: LEOPOLD. I. D. G. RO. IMP. SE. A-G.
R. Im Schilde von ſpan. Form das Stadtwappen von Hagenau, über dieſem 1666. Umſchrift MON. CIV. HAGENOI EN 515.

956. A. 2 zuſammen gebundene Wap., von welchen das rechte einen aufgerichteten Löwen mit verzierter Schildeswand, d. linke quardrirt 2 ſchwarze u. 2 weiße Felder hat. Zwiſchen beide III.
R. Unkenntlich. (Scheint eine Ansbacher Münze zu ſeyn.)

Digitized by Google

957. A. Der Bamberger Balkenlöwe, über demſelben B., zu beiden Seiten d. 16—22.
R. In einem Kranze.

5) Karl, Pfarrer zu Arnſtein bei Weismain.

877. A. IIII Pfen. 1787 fürstl. Corvey. Landmüntz.
R. Theodor. D. G. A. C. S. R. I. P.

878. A. III Pfen. zwiſchen einem Lorberkranz.
R. Stadt Hamm 1739. um das Wap.

879. A. Canton de Vaud 1816. um das Wap. in Herzform. L. P.
R. 2½ Rap. zwiſchen Lorbeern.

880. A. Canton. St. Gallen um das Wap.
R. ½ Batzen 1815. K. zwiſchen Lorb.

881. A. Moneta Lucernensis 1795. um das Wap.
R. Sanct. Leodegari um d. Bruſtbild mit Inful, Stab und Kreuz.

882. A. S. M. V. Franc. Con(tarens) 12, um eine knieende Figur mit dem Kreuze vor einem beflügelten Löwen. (Erwählt 8. Sept. 1631, † 6. Dez. 1634.)
R. Defens Noster um den heil. Marcus, die Rechte in die Höhè haltend, in der Linken ein Buch.

883. A. Mon. Cathed. Eccles. Monast. S. Paulus, um das Bruſtb. mit dem Schwerte.
R. III Pfen. 1760. innerhalb des belorb. Randes.

884. A. Omnia Cum Pondere, Numero, et Mensura S. M. I., um das Standbild der Gerechtigkeit.
R. Fortuna Variabilis, um das Standbild der Glücksgöttin mit der Schlange über dem Haupte.

885. A. Moneta Rap. 1797. um ein Kreuz.
R. Solodorensis um d. Wap. in S. O.

886. A. Rostocker Münze um d. Greif.
R. I Pfenning 1793. F. H. S.

887. A. Mon. Cath. Eccl. Mona. um das Standbild d. hl. Paulus mit dem Schwert zwiſchen S. P.
R. IIII 1699 eingefaßt.

Digitized by Google

888. A. Mo. Civit. Widen. 1672. um 2 Wappen R. III. unbekränzt.

889. A. I. (Johann) Theod. Card(inal) D. G. Bav. D. um deſſen Wap.
R. Ep. Et. Prin. Leo. Dux. B. M. F. C. L. K. 1751. um ſ. Wap.

890. A. Cinq Centimes l'An. 5. B. B. innerh. d. Eichenkr.
R. Republique Francoise, um den Kopf der Freiheits-Göttin.

891. A. Un Centime l'An.
R. Republique Francoise um den Kopf der Freiheits-Göttin mit der Mütze.

892. A. I. Centesimo 1822.
R. Regno Lombardo Veneto um die eiſerne Krone, v. der Kaiſerkrone überragt.

893. A. Napoleone Imperadore e Re 1810.
R. Regno D'Italia Centesimo N. um d. eiſ. Krone.

894. A. Piece De II Deniers 1708 um d. Königskrone m. 3 Lilien.
R. Lud. XIIII. D. G. Fr. Et. Na. Rex u. d. Bruſtb.

895. A. ¼ Kreuzer 1812. innerh. der Einfaſſung.
R. Franz Kai. V. Oest. Ko. z. H. Boe. Gal. Lod. um deſſen Bruſtbild.

896. A. Vidit Deus Cuique, Fecit Et. Er. Val. (de) Bona.
R. Wap. des dop. köpfigen Reichsadlers.

897. A. III Pfen.
R. Soist Stadt 1728. um das Wappen.

898. A. I Saalfelder Heller 1755.
R. Wappen.

899. A. I Pfennig Scheidt-Münz 1787.
R. Wap. auf einer Mauerzinne rechts hinſchreitender, gekrönter Bär. (Schweitzer Pfennig.)

900. A. III.
R S. Soeſterſtadtwap.

Digitized by Google

901. A. Carl Herzog zu Br. U. Luen. um e. flücht. Roſs.
R. 1 Pfennig Scheide-Münze 1824. Q. v. G. (C.)

902. A. $\frac{1}{2}$ Kreuzer Landmünze 1812.
R. Herz. S. C. Meiningen um das Wap.

903. A. 1 Riesbank Schilling 1813.
R. Fridericus VI. Dei Gratia Rex. (v. Dänemark) um d. Bruſtbild.

904. A. Indiae Batav. 1808.
R. $5\frac{1}{16}$ G. um d. Wap. d. Löw. m. d. Pfeilbündel in der L., mit d. Schwerte in d. R., oben die Krone.

905. A. 1 Pfennig 1798. F. L. in einander verſchlungen.
R. Rostocker Münze um d. Greifen.

906. A. Ein dem Bären oder Hunde ähnliches Thier mit e. Halsbinde über eine Art Brücke ſchreitend.
R. 1 Pfennig 1794.

907. A. Im ſogenannten Dryppaße ein Reichsapfel mit dem Kranze.
R. Um eine Roſe groupiren ſich abwechſelnd Krone und Lilien. In beiden Bändern ſind zahnartige Figuren.

908. A. Lucretia in ganzer Figur nackend ſtehend, mit der Linken ſich den Dolch in d. Bruſt ſtoßend, Lucretia Romana K. 1601.
R. Judith ganze Figur, in d. R. d. Schwert haltend, ihr gegenüber eine unkenntliche Geſtalt.

909. A. Lusadenzis, Soeſter Kupfermünze.
R. II Pf.

910. A. Der einköpfige rechts blickende Reichsadler 1754.
R. Reichsstat Ach III (Heller).

911. A. Der einköpfige rechts und links blickende Adler 1791.
R. XII Heller Reichsstadt Aachen.

912. A. Der Reichsadler, unten G. F. B.
R. 1 Heller 1821.

913. A. Der Reichsadler, unten G. F. B.
R. 1 Pf. 1790.

914. A. Max. Haen. D. G. Col. (Sohn Albert VI. d. Leuch-

Digitized by Google

tenbergers, geb. 8. Oct. 1621, Coadjutor 1643, Erzbiſchof von Köln 1650, † 3. Juni 1688) in d. Mitte das bayer. Wap. mit dem Wecken.

R. E. Glevel Dux um ein Wap., vielleicht v. Köln.

915. A. Wappen des Erzbiſchofs von Salzburg mit L. B. (Hieronymus.)

R. I Pf. 1791 mit Einfaſſung.

916. A. Churpfälz. Wap.

R. I Kreuzer 1622.

917. A. Sächſ. Wap. mit dem Fürſtenhut.

R. Fürst Hoen U. N. Heller.

Exergue: 1697, um einen links gewendeten auf der Ebene ſchreit. Hahn (Henne).

918. A. Mainzer Wap. mit dem Churhute.

R. I Heller 1763.

919. A. Mainzer Wap. W. L. I. Kr. Bz.

R. Ebenſo.

920. A. Eine ſchwer zu erkennende, vielleicht öſtr. Kupfermünze, an einem Theil die Kaiſerkrone noch ſichtbar, mit der Umſchrift H. B. 1759 XII Dux.

R. Ganz verwiſcht.

921. A. F. R. A. 1763, unter einer Königskrone.

R. Solit. Civitat. Elbin unten ein Schildchen m. einem Kreuz c. S.

922. A. Respub. Bernensis, um das Wap. der Stadt.

R. . . . Et 1799.

923. A. Josephus D. G. R. I. S. A. G. U. B. Rex um d. Bruſtb. mit d. Alonge-Peruque.

R. Oltura 1705. unter zwei um eine Krone vereinigte Wap. Unten ein kleines Wap. mit ſpan. Schildform zwiſchen E. T.

924. A. E. A. C. unter einer Krone.

R. I Heller F. S. W. V. B. L. Münz 1756.

925. A. W. unter einer Krone.

Digitized by Google

R. Königliche Würt. Landmünz III Kreuzer 1818, ein falſcher Groſchen.

929. A. Salzburger Münze. Im Dreizack 2 Wap., d. rechte einen rechts gewandten Löwen, d. linke unkenntlich, über beide ein Cardinals (?) Hut m. herabhängenden gr. Kordeln, in der Mitte des Hutes Öffnung ein Kreuz.

R. Unkenntlich.

930. A. Ein rechts ſchreitender Löwe mit dop. Schweife.

R. Unkenntlich.

931. 2 Würzburger 3 Heller; den Rechen, die Fahne, u. im unt. Schilde das Hutten'ſche Wap. 17. 24. u. 17. 28.

932. Regensburger ½ Kr. 16—42.

033. A. Zirkelrundes Schild mit Lorb. u. Ölzweig umgeben, gekrönt mit einem Fürſtenhut.

R. Baireuther (2) Pfennig.

934. A. Bayer. Münze, aus dem Ende des XVI. oder Anfang des XVII. Jahrh.

R. Unkenntlich.

935. Nürnberger Münze.

936. A. Der Bamb. Löwe rechts, d. Stauffenberg. Wap. links, über beide die Kaiſerkrone, rechts von ihr das Schwert, links der Krummſtab. Oben 1685.

R. In einem Lorbeerkranz III H.

937. A. 2 zuſammen geſchobene Wappenſchilde von ſpan. Form. Im Schilde rechts ein einköpfiger rechts ſtehender Adler, d. Schild links in mehre Felder getheilt.

R. Unkenntlich.

938. Zu beiden Seiten das Nürnberger Wap. 17 . . 52.

939. Bamberger Münze. Rottenhan.

940. Würtemb. Münze. Unter e. Hufform F. H.

941. A. Ein aufrecht ſtehender, rechts gewandter Löwe mit doppelten Schweife LVDOVICUS PRIM.

R. Unkenntlich.

942. S. 1. unt. d. Nürnb. Wappen zwiſchen 16 . . 81. Unt. 81 ein †.

Digitized by Google

943. A. Großes latein. Capital A. auf der Spitze mit einem Fürſtenhut gekrönt, und mit Lorb. eingefaßt.
R. BL... Fr. HELLER. heſſiſch (?).
944. A. Würzb. 3 Heller v. Fürſtb. Conrad Wilhelm v. Wernau,
R. D. Familienwap. zwiſchen 16 . . 83.
945. 1754.
946. A. 3 Wap. im Dreizack, von denen im untern rechts ein links gewandter Löwe kenntlich iſt. 157.
R. Unkenntlich.
947. A. Um das ſächſ. Wa. ALTENB... HELLER.
948. A. et R. Unkenntlich.
949. Schwer kenntlich. In einem Abſchnitte d. Münze die arab. Ziffern 79.
950. Vielleicht ein Theil d. Mainzer Wappen in einem Felde rechts oben?
951. Klippe mit dem S. Chriſtoph oder Antonius.
952. Unkenntlich.

6) Frhr. v. Lerchenfeld, Domprobſt u. Vereinsvorſtand.

798. Hildesheimer Dreier v. Herz. Ferdinand v. Bayern 1634.
799. A. Ein Bund zwiſchen Mori quam Fallere. Unten Amicitia. Vor der Nördlinger Schlacht.
R. Ehe man brech Trew und Glaub in Gott, Man soll gutwillig gehn in Todt. 1634.
800. Drei würzb. Heller v. 1684 — 98 m. von Guttenbergs Wapen.
801. A. Max Gand(ulph) D. G. Archieps um d. Khuepburg. Wappen.
R. Salisburgensis um d. Salzb. Wap. (1668—87.)
802. A. Argentina.
R. Deo Gloria. Das Wapen d. Lilien läßt auf d. J. 1682—90 ſchließen.
803. A. Sig. 3. D. G. Rex P. M. D. L. um d. Bruſtb. Kön. Sigmunds m. d. Krone auf dem Haupte.
R. Gros. Arg. IV. Re Pol. 1600. Unt. d. Wap. v. I. I.

Digitized by Google

7) Neuß, Hofmedailleur; in Bronce.

794. A. Vereint zu einem Bilde
Vereint zu Schirm und Wehr
So stehn die Wappenschilde (d. 39 deutſch Bundesglieder)
Gedrängt im Kreise umher. 1840.
R. Arminius, der Retter der deutſchen Freiheit v. Joche der Römer ſteht am Vaterlands=Altar, mit zuſammen gebundenen Stäben als Bild der Eintracht und Stärke, zu ſeinen Füßen liegen überwundene Feinde.
Ein Mann, Ein Bund, Ein Freies Deutsches Volk.

796. A. Dem hohen Fürstenhause ist Heil widerfahren, des freuen wir uns um d. Wap. d. Fürſten Öttingen-Wallerſtein.
R. Der Verein mehrer z. Taufe Geladenen z. Erinnerung an die Taufe d. Erbprinzen Karl Friedr. v. Oett. u. Wall., geb. XVI. Sept., getauft XXIV. Sept. MDCCCL.

979. A. Er wird mit dem heil. Geiste taufen um d. Figur Johannes, wie er Jeſus tauft.
R. Unter dem Auge Gottes Selig, wer glaubt und getauft ist. (1842.)

8) Fräulein Schilling von Bamberg.

983. A. Frieder. D. G. Ep. Bamb. Et Wirc. S. R. I. P. Fr. Or. Dux um ſein Bruſtbild.
R. Patrona Francorum 1761. XX Eine F. Mark (W) G. N. P. P. um die auf der gekrümmten Schlange ſtehende Maria mit dem Kinde in der Linken, und mit dem Stabe in der Rechten.

9) Dr. und Schönlein, I. Leibarzt Sr. Maj. d. Königs Wilhelm IV. von Preuſſen, und mehrer Orden Ritter.

855. A. Martin Pfinczing XXIX. Jahr. alt um d. Bruſtbild mit Hut.

856. A. Sebaldus Phinczing Aeta. XXXI. um d. Haupt.
R. MDXVIIII. um das Wap.

857/8. Unkenntl. Groſchen.

Digitized by Google

859. A. Die Reichskrone, Stab u. Schwert über d. 3 Wap. von Bamberg, Würzburg und d. Fürſtb. v. Dernbach. (Heller S. 58. N. 197, 155).
R. Pet. Phi. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D. u. A. L. um d. Zainhacken. 1683 über d. Reichsapfel m. 24, in den 4 Winkeln des Kreuzes blattartige Verzierung.

860. A. Pe. Phi. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D. um 3 Wap. im Kleeblatte geſtellt, in der Mitte eine Roſe, über d. Wappen die Krone, Stab und Schwert (½ Batzen.)
R. S. Henricus Imperator um d. Bruſtb. m. d. Reichsapfel, in dieſ. 2. (Heller S. 57. N. 191. 149.)

861. A. Mon. Georgi Epi Bamberg 1511 um das bamb. Wap. im Dreipaſſe.
R. Sanct. Kunegundi Imperatri. um das Bild mit d. Domkirche in der Rechten, mit dem Scepter in d. Linken. (Heller S. 19. N. 60, 50.)

862. A. Ein Silberpfennig mit dem bamb. und rottenhan. Wap. links, eine Roſette rechts, unten B. (1431—59.)
R. Unkenntlich.

863. A. ·III H(eller).
A. 1649 über dem bamb. Löwen mit dem Querbalken, und d. Wap. d. Fürſtb. Melch. Otto Voit v. Salzburg. (Heller S. 50. N. 158, 116.)

864. A. Moneta Viti Epi Bambergns. 1503 um d. Schild mit d. bamb. Löwen im Dreipaſſe. Schillinger.
R. Sanct. Kunegundi Imperatri um d. Bruſtb. m. d. R. die Domk., mit der L. d. Scepter haltend. (Heller S. 17. N. 55, 45.)

865. A. Lupoldus (III) Ep. um einen breiten Ring d. Biſchofskopf mit der Inful (1353—63.)
R. Babenberg um eine Kirche mit 2 Thürmen, unten eine Roſette. (Heller S. 8. N. 26, 16.)

866. Bamb. Solidus. (Obermaier Tab. X. 37.)

Digitized by Google

867. A. Joann. Georg. D. G. Epi. Bamberg 1628 und 1629. 2 Baʒ.
R. S. Henricus etc. (Heller S. 40. N. 120, 102.)

868. A. Ein Silberpfen. d. B. Heinrich III. Groß v. Trockau 1487—1501, d. Löwe mit B. u. D. Querbalken, vor dem Kopfe ein Kreuz. (Heller 16. N. 51, 41.)

869. Eginhart.

870. A. Ein Dreier, 2 Schilder mit dem bamb. u. ſtaufenberg. Wap., Kaiſerkrone, Stab und Schwert.
R. M. S. E. B. 1685 um d. Reichsapfel, in dieſ. 84. (Heller S. 67. N. 249, 196.)

871. A. Batzen 1628. Joannes Georgius Epi. Bamb. um 2 Schilde mit dem bamb. und ſächſ. Wap., Kreuz und Stab, und Herzogshute. Unten F(ürth).
R. S. Henricus Imp. etc. (Heller S. 40. N. 120. 102.)

872. A. Otto (I.) um d. Bruſtbild mit Infel a. d. Haupte, Schwert in der R., Kreuz in der L.

873. A. Dreier, 2 Schilder mit d. bamb. und ſtaufenberg. Wap., Kaiſerkrone, Stab und Schwert.
R. M. S. E. B. 1691 um den Reichsapfel, in dieſem 84. (Heller S. 67. N. 252, 200.)

874. A. Groſchen, die Kaiſerkrone, Schwert und Stab über 3 Schilder, bamb. und ſtaufenberg. Wap., unten eine Roſe.
R. Marq. Seb. Ep. Ba. S. R. I. P. R. neben dem Zainhacken A. L. über dem Reichsapfel 1684, in dieſem 24. (Heller 67. N. 254, 201.)

875. A. Silberkreuzer 1624 über d. bamb. Löwen mit dem Querbalken und dem ſächſ. Wap.
R. Reichsapfel mit 84 im Vierecke.

876. A. . . . . . Otto (II.) u. d. Bruſtb. m. Infel, Schwert und Kreuz.
R. . . . . um eine Kirche mit 2 Thürmen.

926. A. Imp. Cae. L. Sep. Sever Pert. Aug. Caes. Aug. Cos. II. um d. links ſehende Bruſtb. d. belorb. Kaiſers.

Digitized by Google

R. Bona Spes um d. Bild d. Hoffnung in einer weiblichen rechts gewendeten Figur, eine Blume in der R., in d. Lk. das schleppende Untergewand zurück ziehend. (Occo 31.)

927. A. Antoninus Pius Aug. um das rechts sehende Brustbild des bekr. Kaisers. (Occo unbekannt.)

R. Pontif. Tr. P. VIII. Cos II. um eine rechts gewendete Figur auf einem Lehnstuhl. (L'Art, de verifier les dates p. 375 L. d. 3.) (Occo unbekannt.)

928. A. Caesar Aug. Divi F. Pater Patriae, um d. links sehende Brustbild d. bekr. Kais.

R. Augusti F. Cos. Desig Pr., um 2 Jünglinge mit Schild u. Lanze. Principes Juventutis. (Occo unbek.)

972. A. Eugene Napoleon Viceroi d'Italie um sein Brustb.

R. Anniversaire de Marengo et de Friedland, um die sitzende Siegesgöttin, welche die rechte Hand auf die Trophäen mit der Inschrift „14. Juni 1809" legt, und auf die linke sich stützt. Unten: Bataille de Raab XIV. Juni MCCCIX.

973. A. Eugen, Herzog von Leuchtenberg und Fürst von Eichstätt um sein Brustb. im Mantel.

R. „Für Wissenschaft und Kunst" mit e. Lorbeerkr.

974. A. Sigm. Gabriel Holzschuher. Ae. 67, um s. Brustbild, mit eig. dicken Haare, einem Barte im Rathshabit und Kragen mit umhängender Goldkette.

R. Spe gloriae humilis 1642 um das Familie-Wap. (Will Nürnb. Münzbelust. II. 305.)

975. A. Hieronymus Holzschuer Senior aetalis suae LXIII. um d. Brustb. m. Peruque und Barthaaren.

R. Patientia Inimicos, Munificentia Amicos Vince. MDXXIX., um d. Wap. (Will unbekannt.)

976. A. Gabriel Schlüsselberger Norimb. Aetalis Suae LI. Anno 1574 um dessen Brustb. mit stehendem Kleids-Kragen und entblößtem Haupte.

R. Leer. (Will unbekannt.)

Digitized by Google

977. A. Joh. Abbas In Fonte Salutis XXVII. Aetatis suae XXXXV. um ſein Bruſtbild mit Chorkleid u. Baret.

R. Tempori Pare Anno MDXXXV. um den Lorbeer-Kranz. (Spies brandenb. Münzbeluſt. IV. 234.)

978. A. Melchior Otto D. G. Epc. Bamb. um ſein Bruſtbild mit Pallium.

R. Das Wapen des Fürſtbisthums auf Lorbeer ruhend 1649.

980. A. Martin Pfinzing zu Henfenfelt Ae. 39. 1561 um das entblößte Bruſtb.

R. Leer.

981. Pommerſche Jubel-Medaille von 1824.

A. Wratislsv I. H(erzog) v. P(ommern) 1107—1136. Otto B(ischof) v. B(amberg) 1100—1139. A(postel) v. P(ommern) Sir. C. 44. v. 42—43; (als Randſchrift um die 2 Kniefiguren, von welchen der Herzog im bloßen Kopfe und Mantel, am Ellenbogen der rechten Hand das Wappen eines fliegenden Pferdes; der Biſchof die rechte Hand ihm reicht, in der linken den Stab hält, Infel, Albe und Meßgewand trägt, hinter deſſen rechtem Ellbogen das bamberger Wappen mit dem Löwen auf dem Querbalken). Unter den Knieen beider 1124. G. Loos Dir. Guss. Fec.

R. Z. Andenk(en) D. VII. Bekehr(ungs) Jubelf(eier) Pomm(erns) errícht(et) am Otto (als Randſchrift eines zwiſchen 2 alten ſehr blättereichen Bäumen errichteten Altars mit dem Kreuze, unter welchem z. Pyritz D. 15. Juni 1824 ſteht.

10) Seidlein, Zollgüter-Aufläder.

854. A. Augusta Vindelicorum um das Wappen 1636.

R. Ferdinandus D. G. Imp. S. Aug. um den doppelten Reichsädler, in deſſen Mitte 2.

11) Thiem, Stadtkaplan dahier.

962. A. Ein vertical getheiltes Wappen, in deſſen rechtem

Digitized by Google

Felde eine Roſe, im linken ein Vogel über einer Roſe ſchwebend. S. C. E. N. . . . ANNO 1621.

R. Ein (wahrſcheinlich) doppelter Adler, in deſſen Bruſt in einem Zirkel die Zahl 12 ſich befindet. Z. . . LAN. MU. NZ.

12) Ullmann, Lyceiſt dahier.

985. Acht alte griechiſche Kupfermünzen, welche deſſen Bruder als Soldat bei Eleuſis, der Hauptſtadt Theſſaliens fand.

13) Schenker, unerinnerlich.

986. A. Philipp II. D. G. Hisp. Rex Dux Br. um deſſen Haupt.

R. Dominus J. His Adjutor um das ſpan. öſtreichiſche Wappen.

B. Käufe in Silber.

795. A. Ludovico Marin Duce (letzter Doge) Umſchrift um d. Venetianer Löwen, unten 1790.

R. Respublica Veneta um die Göttin Venetia.

799. A. Alexander D. G. March. Brand. um d. Bruſtbild, der letzte Markgraf, unten 1777.

R. X Eine Feine Mark um das brandenb. Wappen.

V. Antiquariſche Gegenſtände verſchiedener Art.

Frhr. v. Lerchenfeld, Domprobſt und Vereinsvorſteher.

64. Siegel von Meſſing: Sigillum civitatis Seslac, in der Mitte der heil. Johannes der Täufer.

Digitized by Google

VI. Meubles.

A. Geſchenke.

Hermann, Pfarrer zu Frauendorf.

Ein ganz neuer Kommod von 8 Fächern zur Einreihung der von ihm ausgegrabenen, beſchriebenen, und dem Vereine geſchenkten Gegenſtände.

Kauf.

Ein Kommod für die weitere Einreihung der von Hrn. Hermann ausgegrabenen Gegenſtände.

Digitized by Google

Felbe eine Roſe, im linken ein Vogel über einer Roſe ſchwebend. S. C. E. N. . . . ANNO 1621.

R. Ein (wahrſcheinlich) doppelter Adler, in deſſen Bruſt in einem Zirkel die Zahl 12 ſich befindet. Z. . . LAN. MU. NZ.

12) Ullmann, Lyceiſt dahier.

985. Acht alte griechiſche Kupfermünzen, welche deſſen Bruder als Soldat bei Eleuſis, der Hauptſtadt Theſſaliens fand.

13) Schenker, unerinnerlich.

986. A. Philipp II. D. G. Hisp. Rex Dux Br. um deſſen Haupt.

R. Dominus J. His Adjutor um das ſpan. öſtreichiſche Wappen.

B. Käufe in Silber.

795. A. Ludovico Marin Duce (letzter Doge) Umſchrift um d. Venetianer Löwen, unten 1790.

R. Respublica Veneta um die Göttin Venetia.

799. A. Alexander D. G. March. Brand. um d. Bruſtbild, der letzte Markgraf, unten 1777.

R. X Eine Feine Mark um das brandenb. Wappen.

V. Antiquariſche Gegenſtände verſchiedener Art.

Frhr. v. Lerchenfeld, Domprobſt und Vereinsvorſteher.

64. Siegel von Meſſing: Sigillum civitatis Seslac, in der Mitte der heil. Johannes der Täufer.

Digitized by Google

VI. Meubles.

A. Geſchenke.

Hermann, Pfarrer zu Frauendorf.

Ein ganz neuer Kommod von 8 Fächern zur Einreihung der von ihm ausgegrabenen, beſchriebenen, und dem Vereine geſchenkten Gegenſtände.

Kauf.

Ein Kommod für die weitere Einreihung der von Hrn. Hermann ausgegrabenen Gegenſtände.

Digitized by Google

Digitized by Google

Die heidniſchen Grabhügel Oberfrankens

in den

Landgerichtsbezirken

Lichtenfels, Scheßlitz und Weißmain,

geöffnet und beſchrieben

von

Lukas Hermann.

Mit 14 Steindrucktafeln.

Bamberg,

gedruckt auf Koſten des hiſtoriſchen Vereins daſelbſt.

In Kommiſſion bei J. C. Dreſch.

1842.

Digitized by Google

„Nicht die Vorzeit gibt uns die Geſchichte; nur Sammlung von dem, was Alter, Mittheilungs-trieb und Zufall uns aufbewahrten.

Barth.

Reindl'ſcher Druck.

Digitized by Google

Vorwort.

In folgenden Blättern lege ich Erfahrung und Überzeugung, durch Ausgrabungen ſeit ſechs Jahren und durch fortgeſetztes Studium der germaniſchen Alterthumskunde erworben, offen, wahr und anſpruchlos nieder. Da mir, durch Berufswiſſenſchaft und äußeres Geſchäftswirken vielfach in Anſpruch genommen, oft Monate lang keine Zeit übrig blieb, das Begonnene fortzuſetzen; da mir gerade oft die beſten Werke im Fache der germaniſchen Alterthumskunde nicht zu Gebote ſtanden, ſo möge man gegenwärtiges Werkchen

Digitized by Google

nicht all zu ſtreng beurtheilen, um ſo mehr, da von keiner anderen Wiſſenſchaft, wie von der germaniſchen Alterthumskunde, der Satz in ſo hohem Grade gilt: **adhuc sub judice lis est.**

Wie ehemals, ſo auch jetzt noch, ſieht man mit ſpöttiſchem Auge auf die Verſuche der Alterthumsforſcher hin. Allein **scientia non habet osorem, nisi ignorantem.** Wenn eine Nation einmal dahin gekommen iſt, im Forſchen zu ermüden; ſo hat ſie ihr herrlichſtes und ſchönſtes Monopol hingegeben, und ſie wird auch bald im Leben verarmen. Mit größtem Enthuſiasmus betrieb man die griechiſche und römiſche Alterthumskunde. Zugegeben auch, daß der römiſche und griechiſche klaſſiſche Boden Herrlicheres darbietet, als der Germanen rauhes und ſumpfiges Land, ſoll man deswegen die germaniſche Alterthumskunde verachten? Dient wohl der dem klaſſiſchen Boden enthobene Fund zu etwas anderem, als zur Erforſchung der Kulturſtufe des römiſchen und griechiſchen Volkes? Gleiches gilt ja auch für unſere germaniſchen Grabhügel. Und iſt es nicht weit verdienſtlicher, den eigenen hiſtoriſchen Boden vor einem fremden zu bearbeiten, um ſo

Digitized by Google

mehr, da für unſer Vaterland nur wenige Bruchſtücke, und die von Fremden auf uns gekommen ſind. Würde durch die germaniſche Alterthumskunde auch nur die Liebe zum Vaterlande genährt, ſo wäre dies ſchon großer Gewinn: denn jedem Volke galt das Vaterland für das Höchſte. Wer aber wird jeden Gewinn für die Wiſſenſchaft läugnen wollen? Wer kann behaupten, Alles erforſcht zu haben, was zu erfaſſen und zu erforſchen ſei? Der Menſch iſt ſich ſelbſt jederzeit ein großes Studium, ſo auch die Vergangenheit, und beſonders jene, aus der ſo zu ſagen alle Geſchichte ſchweigt, und nur losgeriſſene Trümmer der Tradition zu uns gelangten. Die Vergangenheit überliefert ſich der Gegenwart, die Gegenwart übernimmt mit Dank die Tradition derſelben, und ſie ſelbſt gibt ihre Tradition dem nachfolgenden Geſchlechte. So weiß und iſt jedes Geſchlecht nur, was ein früheres aufgebaut, und was es ſelbſt zum großen Baue der Menſchengeſchichte beigetragen hat. Darum möge man nicht mehr verächtlich auf eine Wiſſenſchaft blicken, die, weil ſie ein karges Feld betreten hat, nicht ſogleich Reſultate liefern kann. Großes ward in Jahrhunderten begonnen, und nur in Jahrhunderten vollendet. —

Digitized by Google

Erfreulich iſt jedoch, daß gerade in unſerm Jahrhunderte viele tüchtige Männer für den Betrieb der germaniſchen Alterthumskunde ſich ausgeſprochen haben. So ſchreibt, unter Vielen nur Einen zu citiren, Dr. v. Hefner [1]): „Die Gräber, die merkwürdigſten und älteſten Denkmale, denen der Menſch die theueren Überreſte ſeiner Vorausgegangenen anvertraute, ſind von hoher Wichtigkeit; ſie ſind unſer Herkulanum, unſer Pompeji.“ — Ja, warum weilt des Geiſtes Adlerſchwung nur bei Hellas und bei Roms Ruinen? So

Laßt uns hier ein Bündniß ſtiften,
Unſ're Vorzeit zu ernen'n,
Aus den Grüften, aus den Schriften,
Ihre Geiſter zu befrei'n. [2])

Sollte gegenwärtiges Schriftchen nur Veranlaſſung zur genauerer Forſchung in den wichtigſten, und noch

---

1) Über den hiſtoriſchen Werth der alten Grabhügel und Opferſtätten, in den Verhandlungen des hiſtoriſchen Vereins für die Oberpfalz und Regensburg, II. Bd. II. Heft 1840.

2) Von Schenkendorf.

Digitized by Google

nie zur Genüge gelösten Fragen der germaniſchen Alterthumskunde geben; ſo iſt reichlich für alle Mühe belohnt

Ißling im Mai 1842.

der Verfaſſer.

Digitized by Google

Anmerkung.

Seite 125—130 iſt in Betreff der Verzierungen der Gefäßſcherben, die auf Taf. XII—XIV. verzeichnet ſind, zu bemerken.

Die erhabene Gefäßverzierung iſt lithographirt Fig. 151 und 154.; die ⌒ Form Fig. 143. 145. 149. 152. 155. 157. 158. 167.; die ⊏ Form 160. 169.; die Punktirverzierung 147. 150. 153. 157. 159. 161. 169. 171. 172. 174. 177. 181.; die Strichverzierung 148. u. 165.; die Linienverzierung 163. 168. 176. 180.; die Bandverzierung 146. 156. 166. 173. 178. 179.

Digitized by Google

Inhalt.

		Seite
	Einleitung	1

Erſter Abſchnitt.
Aeußere Konſtruktion der Grabhügel.

§. 1.	Höhe und Umfang	3
§. 2.	Spuren äußerer Steinkränze	4

Zweiter Abſchnitt.
Oeffnung der Grabhügel.

§. 3.	Prächting	5
§. 4.	Der Opferhügel bei Hahn	12
§. 5.	Der Opferhügel bei Kutzenberg	13
§. 6.	Oberleiterbach	14
§. 7.	Peuſſenhof	15
§. 8.	Stublang	16
§. 9.	Küps und Kümmel	24
§. 10.	Oberlangheim	25
§. 11.	Wattendorf	27
§. 12.	Rothmannsthal	29
§. 13.	Köttel	32
§. 14.	Wallersberg	33
§. 15.	Roſenberg	34
§. 16.	Kleinziegenfeld	34
§. 17.	Mönchkröttendorf, Roth und Miſtelfeld	34
§. 18.	Lettenreuth	36
§. 19.	Krappenroth	37
§. 20.	Weidhauſen	38
§. 21.	Lahm	38
§. 22.	Kümmersreuth	39

Digitized by Google

Seite

§. 23. Eichig 41
§. 24. Bojendorf 42
§. 25. Weyersmühle 43
§. 26. Neudorf 44
§. 27. Welkendorf 45
§. 28. Dörrenwaſſerlos 45
§. 29. Hohenpölz 46

Dritter Abſchnitt.

Innere Konſtruktion der Grabhügel.

§. 30. Grabhügel mit durchaus Steinen 51
§. 31. Grabhügel mit Steinen in den unteren Schichten . . 51
§. 32. Grabhügel ohne alle Steine 51
§. 33. Grabhügel mit Gerölle 52
§. 34. Grabhügel mit Gewölben im Innern 52
§. 35. Grabhügel mit Spuren innerer Steinkränze . . . 52
§. 36. Der Brandplatz 53
§. 37. Mit Spuren von Kohlen und verbrannter Erde in den oberen Schichten der Grabhügel 53
§. 38. Muthmaßlicher Bau der Grabhügel 54

Vierter Abſchnitt.

Beſtattungsweiſe.

§. 39. Beerdigung, Verbrennung 55
§. 40. Lage der Leichname 60
§. 41. Die Dadſiſa 61
§. 42. Die Todtenfeier 64

Fünfter Abſchnitt.

Der Fund.

A. Im Allgemeinen.

§. 43. Die Grabhügel in Betreff ihres Fundes 65
§. 44. Der Fund bei männlichen, weiblichen u. Kinder-Skeleten 67

B. Der Fund im Beſonderen.

I. Nähere Beſchaffenheit der menſchlichen Überreſte.

§. 45. Größe, Körperbeſchaffenheit 68
§. 46. Das Alter der Grabhügel 69
§. 47. Verbrannte Gebeine 70

II. Gefäße.

§. 48. Form der Gefäße 72

Digitized by Google

Seite

§. 49. Größe, Dicke der Gefäße 74
§. 50. Art und Weiſe ihrer Verfertigung 75
§. 51. Farbe der Gefäße 75
§. 52. Stoff der Gefäße 76
§. 53. Arten der Gefäße 79
§. 54. Lage der Gefäße 83
§. 55. Inhalt der Gefäße 84
§. 56. Alter der Gefäße 85
§. 57. Thonkugeln 86

III. Bewaffnung.

§. 58. 1) Im Allgemeinen 87

2) Im Beſonderen.

§. 59. Schwerter 89
§. 60. Dolche 91
§. 61. Meſſer 92
§. 62. Pfeile 93
§. 63. Steinerne Waffen 94
§. 64. Meiſelartige Inſtrumente 95
§. 65. Gürtel von Bronce 95
§. 66. Ringe 97
§. 67. Waffenringe 98
§. 68. Schilde und Schildbuckel 98
§. 69. Sporen 99
§. 70. Steigbügel 99

IV. Kleiderſchmuck.

§. 71. Kopfringe 100
§. 72. Halsſchmuck 102

A. Halsringe.

B. Korallen.

§. 73. Ohrringe 104
§. 74. Ober- und Unterarmſchmuck, Spiralien 105

A. Unterarmringe.

B. Oberarmringe.

§. 75. Fingerringe 107
§. 76. Haarnadeln 108
§. 77. Kleiderhaften, Nadeln, Zierringe 110
§. 78. Ohrlöffelchen, Zahnſtocher, Griffel, Zängchen . . . 111
§. 79. Schnallen und Stifte 113
§. 80. Erzſcheiben 114
§. 81. Fußringe 114

Digitized by Google

		Seite
	V. Geräthe zum häuslichen Gebrauche.	
§. 82.	Gefäße	116
§. 83.	Spindeln	117
§. 84.	Wirtel	117
§. 85.	Meſſer	118
§. 86.	Wetzſteine	118
	VI. Geräthe zum heiligen Gebrauche.	
§. 87.	Opfermeſſer	118
§. 88.	Opfergeſchirre	119
§. 89.	Amulette	119
§. 90.	Curioſa	121
	VII. Nachtrag.	
§. 91.	Räucherwerk	121
§. 92.	Gold	122
§. 93.	Bernſtein	123
§. 94.	Urſprung des Fundes	123
§. 95.	Maſſe des Erzes	125
§. 96.	Schlußbemerkungen	126

Sechſter Abſchnitt.

Kunſt der Alten.

§. 97.	An Gefäßen und Gefäßſcherben	128
§. 98.	Erzene Geräthe	131
§. 99.	Thierfiguren	131
§. 100.	Myſtiſche Zahlen	132
§. 101.	Der heilige Ring	132
§. 102.	Eine auf einer Urneſcherbe befindliche Menſchen-Figur	133

Siebenter Abſchnitt.

Urſprung der Grabhügel. Germanen und Slaven.

§. 103.	Spuren und Nachklänge des Heidenthums in unſeren Gegenden	134
§. 104.	Unhaltbarkeit der gewöhnlich vorgebrachten Beweiſe für germaniſchen oder ſlaviſchen Urſprung	141
§. 105.	Germanen	142
§. 106.	Slowenen	14
§. 107.	Spuren der ſlaviſchen Anſiedlungen in unſeren Gegenden	16
§. 108.	Ausgrabungsvergleich	16
§. 109.	Schluß	17

Digitized by Google

Einleitung.

Seit vielen Jahren konſtituirten ſich beinahe in allen deutſchen Ländern hiſtoriſche Vereine. Ihr Zweck, Erforſchung des Gegebenen, Erhaltung des Alterthümlichen iſt gewiß in jeder Beziehung löblich. Was wären wir, wenn nicht unſere Väter auch für uns geſammelt hätten? Der große Strom der Geſchichte würde verſiegen, wenn nicht ein Geſchlecht dem anderen ſtets ſich überlieferte. Auch abgeſehen hievon, ſo iſt der Zweck der hiſtoriſchen Vereine ſchon hierin zu achten, weil ſie uns die theuern Ueberreſte der Vorfahren ſammeln und übergeben. Da durch die fortſchreitende Kultur immer mehr und mehr Grabhügel vom Boden verſchwinden; da jetzt, wie in früherer Zeit, die ſchönſten alterthümlichen Gegenſtände entweder um einen Spottpreis verkauft, oder von unwiſſenden Landleuten verworfen, und als nichts bedeutend zerſtört werden; ſo glaubte ich nicht gar Unentbehrliches gethan zu haben, wenn ich, um zum edlen Zwecke der hiſtoriſchen Vereine auch ein Scherflein beizutragen, Mühe und bedeutende Koſten nicht ſcheute, um das in

Digitized by Google

der Nähe meiner amtlichen Wirkungssphäre noch Vorhandene zu gewinnen und zu sammeln. Man wird meine Mühe um so mehr anerkennen müſſen, als ich nicht von Kurioſitätenſucht geleitet war, ſondern nur die Abſicht hatte, das Vorhandene, welches gewiß ohnedieß in wenigen Jahren entweder verloren gegangen, oder in tauſend Hände gekommen wäre, zu ſammeln, und indem ich es als ein ewiges Vermächtniß dem hiſtoriſchen Vereine zu Bamberg übergab, für Wiſſenſchaft und Vaterland nutzbringend zu machen.

Man wird meine Abſicht gewiß nicht tadeln können, da ich nicht auf Zerſtörung der tauſendjährigen Todtenſtätten ausging, ſondern die Gebeine vielmehr ſorgfältig ſammelte, andere der Erde wiedergab, und die meiſten Grabhügel wieder zuſchütten ließ, ſo daß ſie ihre vorige Geſtalt wieder erhielten. Der Gute und Weiſe achtet jedes Beſtreben von guter Abſicht geleitet, das Gelachter der Halbwiſſenden und vom Dünkel Aufgeblaſenen achtete ich nicht, und werde es nie achten.

Was die Art und Weiſe, die Grabhügel zu öffnen, betrifft, ſo hielt ich mich anfangs an die oft ſchon verſuchte Methode, nämlich: ich grub lange Gänge durch die Grabhügel, um von dieſen die Unterſuchung weiter zu führen. Da jedoch dieſe Methode zu mühſam war, und zu viel Zeitaufwand forderte; ſo ſchlug ich einen andern Weg ein, indem ich von oben einen nach dem Umfange des Hügels bald weiteren — bald engeren Kreis abzirkelte, und ſo in die Tiefe graben ließ. Ich erzielte auf dieſe Weiſe dieſelben Reſultate.

Digitized by Google

Erſter Abſchnitt.

Aeußere Konſtruktion der Grabhügel.

Schauerlich düſtern hier grau bemooste Wipfel
Tauſendjähriger Eichen die verfallenen Aſchenhügel herunter,
Gelblich von Dornen umrankt.

Fr. v. Sonnenberg.

Sämmtliche Grabhügel ſind zirkelrunde, flache Erderhöhungen. Bei Einigen war die Einſenkung von oben zu erkennen, bei den Meiſten fehlte ſie. Viele ſind mit Gras bewachſen, andere mit Geſträuche, manche mit großen Bäumen, als Nachkömmlingen tauſendjähriger Eichen. Länglichrunde Grabhügel, ſowie Beſtattungen unter der Oberfläche der Erde trafen wir, einen Grabhügel ausgenommen, nie an.

§. 1.

Höhe und Umfang.

Die Höhe der Grabhügel unterſcheidet ſich bei Prächting von 2—7′, bei Stublang von 3—8′, bei Wodendorf von 2—7′, bei Küps von 2—5′, bei Köttel von 1½—6′, bei Wallersberg und Roſenberg von 2—5′, ebenſo bei Rothmannsthal, Oberleiterbach, Peuſſenhof und Mönchkröttendorf. Der Opferhügel bei Kutzenberg hat mindeſtens 16′, der bei [illegible] 15′ Höhe.

Digitized by Google

§. 2.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[illegible] garten.

Zweiter Abschnitt.

Oeffnung der Grabhügel.

> Cedit item retro, quod fuit ante
> In terras, et quod missum ex aetheris oris,
> Id rursum coeli relatum templa receptant.
>
> Lucret. de natur. rer.

Um nicht zu weitläufig zu werden, umgehe ich al Nebenumſtände bei Oeffnung der Grabhügel, und wähle d aphoriſtiſche Form. Das Terrain, dem unſere Hügel ang hören, beträgt ungefähr 6 Stunden in der Länge von W ſten nach Oſten, und 4 Stunden in der Breite von Süd-

Digitized by Google

nach Norden. Wir beginnen mit dem erſten Orte unſerer antiquariſchen Forſchung.

§. 3.
Prächting.

Prächting öſtlich von Ebensfeld gehört zur Pfarrei Ebensfeld und zum Landgerichte Lichtenfels, und hat ein ſchönes, freundliches Kirchlein, welches ¼ Stunde von Prächting entfernt, auf einer mäßigen Anhöhe erbaut iſt, und den Namen Hahn führt; der Berg ſelbſt hieß ehemals Roßenberg. Herrlich iſt die Ausſicht, die man von dieſem Berge genießt, das ſchöne Mainthal hat von hier namentlich im Frühlinge einen eigenen Reiz. Ehemals, man weiß nicht zu ſagen wann? — ſoll Prächting ein weit größerer Ort geweſen ſein, und Marktgerechtigkeit gehabt haben, daher einige Gaſſen noch ihre eigenen Namen führen, wie Hutergaſſe, Bäckergaſſe. Die umliegenden Ortſchaften ſind weſtlich Ebensfeld, öſtlich Kleukheim, ſüdlich Oberleiterbach, nördlich Dittersbrunn. Die Gebirge ziehen ſich von O. nach W. gegen Peuſſenhof, Dittersbrunn, Kümmel und Küps. — 1240 gab (nach einer Kloſter Banzer Urkunde) Friedrich von Zwernz dem Kloſter Banz duos mansos in Brechtungen. 1597 kommt ein Erbſtück hinter dem Dorfe Prächting als von Giech zu Brunn Lehen unter dem Namen Wüſtung vor. Im Jahre 1634 brannten die Schweden das Dorf ab, und 1636 erfolgte eine ſchreckliche Theuerung. 1720 kommen die von Schönborn'ſchen Lehen durch Tauſch vom Fürſtbiſchofe Franz Lothar an das Hochſtift Bamberg. Sonſt hatten noch Lehen in Prächting und im Flurbezirke: die Veitskapelle, das Kloſter Langheim, das Katharinenſpital zu Bamberg, das Kloſter Banz, das Domkapitel zu Bamberg, das Staffelſteiner Amt, das Dominikaner-Nonnenkloſter zu Bamberg, die Pfarrei Scheßlitz, die Grafen von Schönborn, und die Pfarrei Kleukheim. — (Sieh Denkwürdigkeiten aus der Vorzeit des Landgerichtsbezirkes Lichtenfels, noch ungedruckt.)

Digitized by Google

sub voce Prächting — von Herrn Aſſeſſor Ferer zu Lichtenfels. —) Die Grabhügel befinden ſich $\frac{1}{8}$ Stunde von Prächting nordöſtlich, und der Ort führt den Namen: Weide. Ein Theil der Grabhügel liegt auf einer Haide, ihre Zahl beläuft ſich ungefähr auf 16; die übrigen zieren den nahe gelegenen Wald. Ihre Lage zieht ſich von O. nach W.; außerdem liegen ſie in verſchiedenen Diſtanzen zerſtreut, gröſſere und kleinere ohne beſtimmte Ordnung neben einander. 1) Höhe $5\frac{1}{2}'$, Umfang 70 Schritte — durchaus mit Steinen. Beiſetzung und Verbrennung zugleich auf dem Grundplatze. Bei beigeſetzten Gebeinen ein halber und ein ganzer Erzring T. III. 19. D. $2\frac{3}{4}''$ und 1 eiſerner Ring. Neben verbrannten Gebeinen zwei Ohrringe T. IV. 40. D. $\frac{3}{4}''$. Die Branderde zeigte ſich theils in kleineren, theils in gröſſeren Klumpen. Der Brandheerd l. und 4′ b., war ſehr ſtark, und bei 4″ mächtig. 2) 7′ Höhe, Umfang 80 Schritt; durchaus mit Steinen. — Spuren eines inneren Gewölbes. — Beſtattung in den oberen Schichten, und zwar 3′ tief ein Leichnam mit einem Zahnſtocher T. VII. 92, wahrſcheinlich Mitgabe eines weiblichen Skelettes; 4′ tief ein zweiter Leichnam mit einer Pfeilſpitze T. XI. 139. L. $2\frac{1}{2}''$ und Bruchſtücken zweier verzierter Ringe. Mitgabe eines männlichen Skelettes. — Auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine mit einem Zahnſtocher T. VII. 92. und mit einem Bernſteinringe D. 2″. Das männliche Gerippe hatte Gebeine von einem Pferde bei ſich. Die Schädel konnten nur in ſehr kleinen Trümmern dem Boden enthoben werden. Sehr zahlreiche Gefäßtrümmer auf dem Grundplatze von 6′ allſeits aus ″ dem Mittelpunkte, gelbliche Geſchirrtrümmer unter ſchwarzen vermiſcht, und kleinere Gefäße in größere eingeſchloſſen. 3) 4′ Höhe, 70 Schritt Umfang. Zarte verbrannte Gebeine eines Kindes bei nicht gar großem und mächtigem Brandplatze. — Zahlreiche Gefäßſcherben, niedliche Geſchirre beurkundend. 4) 3′ Höhe, 50 Schritt Umfang. Zarte verbrannte Gebeine, wahrſcheinlich einem Kinde an-

Digitized by Google

gehörend. Unter zahlreichen Gefäßſcherben 10 Thonkügelchen, von denen 5 durchlöchert, und 5 nicht durchlöchert, nebſt 2 ſchüſſelförmigen gelben Gefäßen, Randdurchmeſſer 6″ und der Bodendurchmeſſer des zweiten 1½″. 5) 4′ Höhe, 20 Schritte Umfang. Mit Steinen in den unteren Schichten und Spuren eines inneren Gewölbes. Beſtattungen in der oberen Lage, und zwar 3′ tief ein Gerippe, deſſen Schädel nicht zu finden war. — Auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben und einer ſtarken Brandſtätte von 5′ Länge, 2′ Breite. 6) 4′ H., 50 Schritte Umfang. Gerölle im Innern; auf dem Grundplatze zahlreiche Gefäßſcherben, und bei verbrannten Gebeinen ein birnförmiges Amulett von Thon. 7) Mit Steinen in den unteren Schichten. Beſtattung in den oberen Schichten, und zwar 2½′ tief ein männliches Skelett von wenigſtens 6½′ Länge, das Geſicht nach Oſten wendend; 3′ tief ebenfalls ein Leichnam in gleicher Lage. — Auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine mit zahlreichen Gefäßſcherben und einer Brandſtätte von 9′ Länge und 5′ Breite. 8) Ohne alle Steine. Verbrennung auf dem Grundplatze; zahlreiche Gefäßſcherben mit einer Brandſtätte von 5′ Länge und 4′ Breite. 9) Mit Steinen in den unteren Schichten. Verbrennung auf dem Grundplatze, gegen die Weſtſeite ein kleines ſchwarzes Gefäß in einem von zahlreichen Sprüngen zerriſſenen gelben Teller ruhend. In der Mitte des Brandplatzes eine Aſchenurne in einem großen, rohen Geſchirre mit unbäuchiger, flach ſich erhebenden Seite liegend. Um die bauchige Aſchenurne herum zahlreiche Geſchirre, theils Näpfe, theils Schüſſel, Töpfe oder Teller. Gegen die Nordſeite eine zweite unbauchige Aſchenurne mit flachen Seiten ohne Nebengefäße verbrannte Gebeine enthaltend. 10) Ohne alle Steine. Das Grab eines Kindes, theils ſchwarze, theils gelbliche Gefäßſcherben auf zarte Formen hindeutend. 11) Durchaus mit Steinen. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze mit wenigen Gefäßſcherben. 12) Steine in den unteren Schichten.

Digitized by Google

Spuren eines inneren Gewölbes. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze in der Mitte deſſelben, 4 Erzringe, je 2 in einander verſchlungen T. II. 14. D. 2¾″, und ein graues ſchüſſelförmiges Gefäß R. D. 3½″ Bd. 2¼″ H., 1¾″ B. Zahlreiche Gefäßſcherben. 13) Durchaus mit Steinen, und Spuren eines inneren Gewölbes, ſowie eines inneren Steinkranzes. Bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben ein kleines ſchüſſelförmiges Gefäß R. D. 2″, H. 1½″, Bd. 1½″ von grauer Farbe in einem größeren Geſchirre eingeſchloſſen, ein zweites topfähnliches Gefäß Rd. D. 1½″, H. 1½″, Bd. ½″ ſchwarzer Farbe in einem größeren Gefäße von unbauchigen Seiten, welches die verbrannten Gebeine enthielt, ruhend. Gegen die Oſtſeite der Brandſtätte ein Ring von Thon D. 4″ von roher Form. 14 und 16) Ohne alles Geſtein; Gefäße und ſonſtigen Fund; nur einzelne Gefäßſcherben und Kohlen bei einer Höhe von 3—4′, und 40—50 Schritte Umfang. 15) 7′ H., 90 Sch. Umfang. Spuren beigeſetzter Dadſiſa, bei verbrannten Gebeinen. Spuren eines inneren Gewölbes mit zahlreichen Gefäßſcherben und einer Kleiderhafte mit flacher Platte 3½″ L. 17) 5′ H., 60 Schritte Umfang. Durchaus mit Steinen. 2½′ tief ein Gerippe das Geſicht nach Oſten wendend, unter dem Haupte ein Ring von Erz von 1¾″ D.; an dem rechten Armgelenke ein Erzring T. II. 16. D. 3″, und auf den Bruſtknochen eine Schnalle von Erz L. 1″, 3‴ T. VIII. 103., Mitgabe eines männliches Skelettes von 5¾′ L. Wenige Kohlen und Gefäßſcherben bei dem Leichname, auf dem Brandplatze zahlreiche Gefäßſcherben bei verbrannten Gebeinen. 18) 4′ H., 50 Schritte Umfang. Ohne alles Geſtein. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze unter zahlreichen Gefäßſcherben. Gleiches bei Hügel 19 u. 20) 6′ H., 80 Schritte Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes. Beiſetzung eines weiblichen Leichnams von 4′ L. auf dem Grundplatze. Sehr zahlreiche Gefäßſcherben meiſtens ſchwarze Gefäße, theils Näpfe, theils Schüſſel, theils Töpfe. 5′ tief ein großer breiter Stein als Schlußſtein des ganzen

Digitized by Google

Gewölbes, hierauf eine förmliche Steinlage von 4′ langen und 3½′ breiten Schiefersteinen regelmäßig nebeneinander im Kreiſe herumliegend. In einem Gefäße in der Mitte des Brandhügels lagen Erzkügelchen. 21) Steine blos in den oberen Schichten des Grabhügels. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze, unter dieſen eine Nadel von Bronce T. V. 61. L. 5″, ein Stein von Schiefer mit weißen Adern 3″ 4‴. Ein gelbes napfähnliches Gefäß Rd. D. 3¼″ H. 2″, Bd. 2″. Um die bauchige in Mitte des Brandplatzes ſtehende Aſchenurne mehre ſchwarze von Sprüngen zerriſſene Gefäße. Kleinere Gefäße in größeren mit flachen Seiten ruhend; ſchwarze neben rothen und gelblichen. 22) Durchaus mit Steinen und Spuren eines inneren Steinkranzes. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze. Zahlreiche Gefäßſcherben. 23) Spuren eines inneren Gewölbes. Verbrennung und Beiſetzung auf dem Grundplatze; bei verbrannten Gebeinen ein dunkelgelbes taſſenförmiges Gefäß, Randdurchmeſſer 3¼″, Bd. 2″ H. 2″. Sehr zahlreiche Geſchirrtrümmer. 24) 7′ H., 100 Sch. Umfang. Ohne Brandplatz; ohne Verbrennung und Beiſetzung. 25) Ohne alle Steine. Verbrennung auf dem Brandplatze mit zahlreichen Gefäßſcherben. 26) Durchaus Steine. Spuren eines inneren Steinkranzes. Beiſetzung auf dem Grundplatze mit einem grauſchwarzen Topfe R. D. 4½″, Bd. 2″, H. 2½″, einem gelben tellerförmigen Gefäße, R. D. 5¾″, Bd. 2¾″, H. 2½″. Die Gebeine beinahe ganz zerfallen, und zerbröckelt; neben ihnen viele beinahe in Staub aufgelööte Eiſenſtückchen, wahrſcheinlich von einem Schwerte, Pferdezähne als Spuren der Dadſia. 27) Durchaus mit Steinen und Spuren eines inneren Steinkranzes. Verbrannte Gebeine auf dem Grundplatze mit Bruchſtücken eines Erzſtiftes von Eiſen, einem Meſſer, wahrſcheinlicher jedoch Bruchſtücke eines Schwertes; einer Nadel von Br. T. V. 59. D. 4½″, einer Nadel von Br. D. 4½″ T. V. 60., einer andern Nadel, einem Erzgehänge T. VII. 88. D. 4¼″, einem gleichen T. VII. 89. D. 4¼″, einer

Digitized by Google

Spuren eines inneren Gewölbes. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze in der Mitte desſelben, 4 Erzringe, je 2 in einander verſchlungen. T. II. 14. D. $2\frac{3}{4}''$, und ein graues ſchüſſelförmiges Gefäß R. D. $3\frac{1}{2}''$ Bd. $2\frac{1}{4}''$ H., $1\frac{3}{4}''$ B. Zahlreiche Gefäßſcherben. 13) Durchaus mit Steinen, und Spuren eines inneren Gewölbes, ſowie eines inneren Steinkranzes. Bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben ein kleines ſchüſſelförmiges Gefäß R. D. 2″, H. $1\frac{1}{2}''$, Bd. $1\frac{1}{2}''$ von grauer Farbe in einem größeren Geſchirre eingeſchloſſen, ein zweites topfähnliches Gefäß Rd. D. $1\frac{1}{2}''$, H. $1\frac{1}{2}''$, Bd. $\frac{1}{2}''$ ſchwarzer Farbe in einem größeren Gefäße von unbauchigen Seiten, welches die verbrannten Gebeine enthielt, ruhend. Gegen die Oſtſeite der Brandſtätte ein Ring von Thon D. 4″ von roher Form. 14 und 16) Ohne alles Geſtein; Gefäße und ſonſtigen Fund; nur einzelne Gefäßſcherben und Kohlen bei einer Höhe von 3—4′, und 40—50 Schritte Umfang. 15) 7′ H., 90 Sch. Umfang. Spuren beigeſetzter Dadſiſa, bei verbrannten Gebeinen. Spuren eines inneren Gewölbes mit zahlreichen Gefäßſcherben und einer Kleiderhafte mit flacher Platte $3\frac{1}{2}''$ L. 17) 5′ H., 60 Schritte Umfang. Durchaus mit Steinen. $2\frac{1}{2}'$ tief ein Gerippe das Geſicht nach Oſten wendend, unter dem Haupte ein Ring von Erz von $1\frac{3}{4}''$ D.; an dem rechten Armgelenke ein Erzring T. II. 16. D. 3″, und auf den Bruſtknochen eine Schnalle von Erz L. 1″, 3‴ T. VIII. 103., Mitgabe eines männliches Skelettes von $5\frac{3}{4}'$ L. Wenige Kohlen und Gefäßſcherben bei dem Leichname, auf dem Brandplatze zahlreiche Gefäßſcherben bei verbrannten Gebeinen. 18) 4′ H., 50 Schritte Umfang. Ohne alles Geſtein. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze unter zahlreichen Gefäßſcherben. Gleiches bei Hügel 19 u. 20) 6′ H., 80 Schritte Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes. Beiſetzung eines weiblichen Leichnams von 4′ L. auf dem Grundplatze. Sehr zahlreiche Gefäßſcherben meiſtens ſchwarze Gefäße, theils Näpfe, theils Schüſſel, theils Töpfe. 5′ tief ein großer breiter Stein als Schlußſtein des ganzen

Digitized by Google

Gewölbes, hierauf eine förmliche Steinlage von 4′ langen und 3½′ breiten Schieferſteinen regelmäßig nebeneinander im Kreiſe herumliegend. In einem Gefäße in der Mitte des Brandhügels lagen Erzkügelchen. 21) Steine blos in den obern Schichten des Grabhügels. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze, unter dieſen eine Nadel von Bronce T. V. 61. L. 5″, ein Stein von Schiefer mit weißen Adern 3″ 4‴. Ein gelbes napfähnliches Gefäß Rd. D. 3¼″ H. 2″, Bd. 2″. Um die bauchige in Mitte des Brandplatzes ſtehende Aſchenurne mehre ſchwarze von Sprüngen zerriſſene Gefäße. Kleinere Gefäße in größeren mit flachen Seiten ruhend; ſchwarze neben rothen und gelblichen. 22) Durchaus mit Steinen und Spuren eines inneren Steinkranzes. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze. Zahlreiche Gefäßſcherben. 23) Spuren eines inneren Gewölbes. Verbrennung und Beiſetzung auf dem Grundplatze; bei verbrannten Gebeinen ein dunkelgelbes taſſenförmiges Gefäß, Randdurchmeſſer 3¼″, Bd. 2″ H. 2″. Sehr zahlreiche Geſchirrtrümmer. 24) 7′ H., 100 Sch. Umfang. Ohne Brandplatz; ohne Verbrennung und Beiſetzung. 25) Ohne alle Steine. Verbrennung auf dem Brandplatze mit zahlreichen Gefäßſcherben. 26) Durchaus Steine. Spuren eines inneren Steinkranzes. Beiſetzung auf dem Grundplatze mit einem grauſchwarzen Topfe R. D. 4½″, Bd. 2″, H. 2½″, einem gelben tellerförmigen Gefäße, R. D. 5¾″, Bd. 2¾″, H. 2½″. Die Gebeine beinahe ganz zerfallen, und zerbröckelt; neben ihnen viele beinahe in Staub aufgelöste Eiſenſtückchen, wahrſcheinlich von einem Schwerte, Pferdezähne als Spuren der Todtenfeier. 27) Durchaus mit Steinen und Spuren eines inneren Steinkranzes. Verbrannte Gebeine auf dem Grundplatze mit Bruchſtücken eines Erzſtiftes von Eiſen, einem Meſſer, wahrſcheinlicher jedoch Bruchſtücke eines Schwertes; einer Nadel von Br. T. V. 59. D. 4½″, einer Nadel von Br. D. 4½″ T. V. 60., einer andern Nadel, einem Erzgehänge T. VII. 8. D. 4¼″, einem gleichen T. VII. 89. D. 4¼″, einer

Digitized by Google

erzenen Schnalle; einem Stifte; ſehr zahlreiche Gefäßſcherben; neben ſchwarzen und rothen Geſchirren, Tiegel, Füße. 28) 6′ Höhe, 88 Schritte Umfang. Beſtattung oben 2′ tief. Auf dem Grundplatze Beiſetzung und Verbrennung, neben dem beigeſetzten weiblichen Leichname auf den Rippen ein Ohrlöffelchen T. VII. 96. D. 5″, auf den Bruſtknochen ein Erzzängchen T. VII. 90. D. 3½″, und Bruchſtücke eines Ringes T. V. 63, ſehr zahlreiche Gefäßſcherben, in einem ſchwarzen Gefäße ein rothes, und in dieſem verbrannte Gebeine. Die Gefäßſcherben waren von Außen roth, und von Innen ſchwarz; andere von Außen ſchwarz und im Innern gelb; manche von Außen ſchwarz, und nach Wegſchabung dieſes ſchwarzen Anſtriches eine gelbe Lage zeigend. — Es gab Gefäße blos mit Verzierungen auf dem Boden, und ſolche blos mit Verzierungen am Rande oder Bauche. 29) Durchaus mit Steinen. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze, und zahlreiche Gefäßſcherben. 30) Durchaus mit Steinen und Spuren eines inneren Gewölbes. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze mit einem Griffel an der Seite T. VIII. 109. 6″ D. Zwei Nägel von Eiſen T. XI. 134, einem Ringe von Eiſen D. 2½″ T. XI. 140, einer Spindel von mir unbekannter Maſſe T. VIII. 108. D. 1″ 4‴. Bruchſtücke von Spiralgewinden, und ſehr zahlreichen Gefäßſcherben. 31) Durchaus Steine. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze. Eine Aſchenurne in einem Teller von 1½′ D. 32) 6′ Höhe, 140 Schritte Umfang. Mit Steinen in den unteren Schichten; ein Stein hatte das Zeichen γ eingegraben. Verbrannte Gebeine auf dem Grundplatze; die Gefäße ſtanden in Form eines Kreuzes, in deſſen Mitte die Aſchenurne lag. Sehr große von wenigſtens 1′ bis 1½′ im D. meſſende Geſchirre; theils rother, theils ſchwarzer oder grauer Farbe. 33) 3′ Höhe, 90 Schritte Umfang. Durchaus mit Steinen; Gerölle im Innern und Spuren eines inneren Steingewölbes. Bei verbrannten Gebeinen ein Hafte von Bronce T. VII. 81. L. 2½″. Bruchſtücke dreier

Gefäße von Bronce, ein birnförmiges Amulett röthlicher Farbe mit Kügelchen zum Inhalte, ferner eine Vogelgeſtalt von Thon. Lage der Gefäße in zweien Reihen von N. nach S., bei gelben, rothen und ſchwarzen Geſchirren. Ein Gefäß trug am Halſe rothe Färbung, bei ſonſtigen ſchwarzen glaſurartigem Anſtriche. 34) 2′ Höhe, 63 Schritte Umfang, bei ſchwachen Gebeinen eines Kindes und wenigen Gefäßſcherben unter denen 12 irdene Kügelchen. Hügel 35 ohne alle Gefäße und ſonſtigen Fund. 36 und 37) Ohne Brandplatz, und ſonſtigen Fund. Nur wenige Gefäße unter dieſen ein Gefäßſtück mit einer Figur bezeichnet. 37) 3′ H., 40 Sch. Umfang. Wenige verbrannte kleine Gebeine, wahrſcheinlich die eines Kindes. Die Gefäßſcherben, nicht ſehr zahlreich, beurkunden nur mittelmäßige Geſchirre. 38) 5′ H., 70 Sch. Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes und inneren Steinkranzes. Beiſetzung auf dem Grundplatze. Die Gebeine eines Weibes bei nicht ſehr zahlreichen theils ſchwarzen, theils gelben Gefäßſcherben; dieſelben bedeckten einen ovalen Kreis von 4′ L. und 3′ Br. 39) 3′ H., 50 Sch. Umfang. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze mit einem Erzringchen T. IV. 33. D. 3‴, mit 2 Gefäßen, einem ſchüſſelförmigen von grauer Farbe Rd. D. 7″, Bd. 4½″, H. ½″, und einer Urne verbrannte Gebeine enthaltend von ſchwarzglaſirter Farbe H. 4″, Rd. D. 2″, Bd. ½″; bei nicht ſehr zahlreichen Gefäßſcherben, die nur Gefäße mittlerer Größe erkennen ließen, lagen wenige kleine verbrannte Gebeine, wahrſcheinlich die eines Kindes. 40—42) Sind Brandhügel und haben zum Inhalte die verbrannten Gebeine wahrſcheinlich von Kindern. Ohne alle Steine und kaum die Höhe von 2½′ erreichend. Bei einem Umfange von 20—30 Schritten haben ſie nur wenige Gefäßſcherben von nur mittelmäßigen Geſchirren. 43) Das Grab eines beigeſetzten Kindes bei ſehr wenigen Gefäßſcherben ohne alles Geſtein. Eine gelbliche aus Erde feſtgebrannte Wirtel mit blauen Augen war die einzige Mitgabe T. IV. 46. 44) 7′ Höhe,

Digitized by Google

90 Schritte Umfang. Durchaus mit Steinen und mit Spuren eines inneren Steinkranzes und Steingewölbes. Auf dem Grundplatze die beigeſetzten Gebeine eines Mannes, der zur rechten Seite ein Schwert hatte, vom Roſte ſehr zerfreſſen bei kaum erkennbarer Spitze und Handhabe von 2' 32" L. T. X. 124.

§. 4.

Der Opferhügel bei Hahn.

Hahn, Hahnhof, abgeleitet von Hain, heiliger Hain; auch Roſenberg heißt dieſer Ort, ſämmtlich reindeutſche Worte. Der Hahnhof iſt ein mit Haus und Scheune bebauter Hof. Die Lehen- und Vogteiherrſchaft gehört in das Katharinenſpital nach Bamberg, der Zehent, wie auch die Kirche, welche zunächſt dem Hofe ſteht, gehört in die Pfarrei Ebensfeld. Der Hahnhof liegt nur eine kleine halbe Stunde öſtlich von Ebensfeld, $\frac{1}{8}$ Stunde von Prächting, und $\frac{1}{6}$ Stunde von Kutzenberg, welcher ſüdweſtlich von Hahn liegt. In der Nähe vom Hahn gegen den Weg, der von Prächting nach Ebensfeld führt, befindet ſich die ſogenannte Preßlersmühle, die ehemals die Geislersmühle genannt wurde. (Jerer's Denkwürdigkeiten sub Hahn.) Das Bächlein, welches dieſe Mühle treibt, heißt von ſeinem Urſprunge bis Prächting, der Kümmelbach, von da bis Ebensfeld und bis zu ſeiner Mündung in den Main, der alte Graben. Der daſelbſt befindliche Opferhügel, blos mit Gras bewachſen, hat eine Höhe von 17' und 354 Schritte zum Umfange. Die obere Schichte bildete verbrannte, rothe Erde. Gebrannte Ziegeltrümmer kamen hie und da vor, wie Gefäßtrümmer mit und ohne Henkel, ſehr ſtark gebrannt, und folglich abweichend von den in den Grabhügeln aufgefundenen. 2½' tief fand man folgende Gegenſtände: einen Steigbügel von Eiſen L. 1' gr. D. 4¼" Taf. X. 122. Bruchſtücke eines gleichen, Pfeile T. IX. 131, 132, 135, von 3 bis

Digitized by Google

$3\frac{3}{4}''$ D., einen Nagel L. $3\frac{1}{2}''$ und eine kleine Framea T. XI. 133. L. 3'', ein birnförmiges Amulett von weißem Thone L $1\frac{3}{4}''$. — Die Branderde zog ſich allſeits 8' aus dem Mittelpunkte. — Der von oben ausgegrabene Kreis beträgt 6' im D. der L., und 4' im D. der B. Man grub von Oſt nach Weſt einen großen Gang in der Mitte des Hügels bis zum Grundplatze, konnte jedoch außer rother Lette nicht einmal eine Spur von Kohle, viel weniger von Verbrennung gewahr werden. Als Reſultat unſerer Unterſuchung mag Folgendes gelten. Eine Grabſtätte kann dieſer Hügel nicht ſein: denn 1) der Brandheerd befindet ſich in den oberen Schichten des Hügels, und es wäre ſonderbar erſt, einen Hügel von 15' Höhe und 354 Sch. Umfang aufzubauen, und dann eine Grabſtätte von 2' aufzuſetzen. 2) Keiner der bis jetzt geöffneten Grabhügel erreichte ſolche Höhe. 3) Menſchengebeine fehlten ganz, nur wenige Thiergebeine von Schafen, Ochſen, Pferden, Schweinen, Haſen, jedenfalls Ueberbleibſel der Thieropfer, wurden gefunden. 4) Alle Gefäßſcherben, und dieſer ſind wenige, ſcheinen nicht abſichtlich eingelegt, ſondern nur zufällig als Ueberbleibſel der Opfergeſchirre und Opferſchalen zurück geblieben zu ſein. Die Meiſten deuten auf eine längliche krugförmige Geſtalt, die meiſten auf eine ſchalenförmige. Pfeile, Steigbügel, Nägel ſind entweder Opfergegenſtände, oder zufällige Weiſe zurückgelaſſen. Die $2\frac{1}{2}'$ tiefe Branderde gehörte jedenfalls nicht zum urſprünglichen Baue des Hügels, ſondern iſt nur Zuthat der ſpäteren Jahre. Der Hügel ſelbſt hat eine ſchöne zirkelrunde Form, und iſt ohne alles Geſtein, außer einigen wenigen völligrunden Schleuderſteinen.

§. 5.

Der Opferhügel bei Kutzenberg.

Kutzenberg liegt $\frac{1}{16}$ Stunde nordweſtlich von Hahn, und heißt in älteren Urkunden noch Chozzinberg. Dieſer Hof

Digitized by Google

liegt ½ Stunde ſüdöſtlich von Ebensfeld. Im Lichtenfelſer erneuerten Urbar vom Jahre 1513 heißt es: der Hof iſt meines gnädigen Fürſten (Georg III. von Limburg) Eigenthum, und haben dieſelben einen Schaaftrieb daſelbſt. 1569 wird vom fürſtlichen Kaſtenamte Lichtenfels ausgeſchrieben, daß die beiden Fürſthöfe Kutzenberg, und Streubling (bei Dittersbrunn) vererbt werden ſollen, wozu Kaufluſtige dieſes Erbrechtes aufgefordert werden, am 25. Mai obigen Jahres bei Forſtmeiſter Fritz Maier von Lichtenfels ſich zu melden. Ob damals ſchon dieſer Hof vererbt wurde, iſt nicht bekannt; 1609 jedoch kommt ein Privater als Beſitzer dieſes Hofs in einer Urkunde gleichen Jahres vor, der ihn um 900 fl. und gegen jährliche Gült und ſonſtige Abgaben erkaufte. Die bei Kutzenberg befindliche Opferſtätte hat beiläufig 19′ H. und bei 400 Sch. Umfang. In den oberen Schichten wurden Branderde, Thiergebeine und zahlreiche Gefäßſcherben von gleicher Geſtalt, Maſſe und Verzierung, wie die unſerer Grabhügel enthoben. Am Fuße der Opferſtätte ſteht eine ſchöne ſtarke Steineiche, und in der Nähe derſelben öffnete man Grabhügel, aus denen Gefäßſcherben, eine Feſſel von Eiſen, und Ringe von Erz zum Vorſcheine kamen.

§. 6.

Oberleiterbach.

Gegen Süden ¾ Stunden von Hahn entlegen, gehört zur Pfarrei Kirchſchletten und zum Landgerichte Lichtenfels. Die älteren Namensſchreibungen ſind: Latterbach, Leiterbach, Letterbach. — Eine kleine halbe Stunde von dieſem Orte liegt Unterleiterbach, welcher Ort in gleicher Weiſe in Urkunden geſchrieben wird. — 1126 kommt Poppo de Latterbach als Zeuge in einer Kloſter Banzer Urkunde vor (Sprenger dipl. Geſchichte von Banz 312); 1257 gab Kunnemund von Lichtenfels dem Bisthum Bamberg das Schutz- und Schirmrecht über Leiterbach und deſſen Zugehörungen. Der-

Digitized by Google

ſelbe Kunnemund übergibt 1258 die Advokatie in curte et in duobus mansis in Leiterbach, ſowie in einigen anderen Orten dem Kloſter Michaelsberg. Usserm. ep. B. 310. Im Flurbezirke Leiterbach ſind ſieben Grabhügel, außer dem erſten von bloßem Lettenboden aufgebaut. In den beiden erſten zeigte ſich Verbrennung. Der erſte Grabhügel gab eine ſchöne Hafte T. VII. 87., einen Stift von Erz T. VIII. 101. 2″ lang, und einen Nagel von Eiſen zur Ausbeute; aus den übrigen gewann man außer wenigen Gefäßſcherben weiter nichts.

§. 7.

Peuſſenhof.

Ein halbes Stündchen von Kleukheim entlegen, liegt im Landgerichtsbezirke Lichtenfels, und gehört zur Pfarrei Kirchſchletten. Der Ort der Grabhügel iſt Waldung, und trägt den Namen Kollen — Anger. In einem Gehölze, ſüdlich von Peuſſenhof, befinden ſich ſieben Grabhügel. Die drei größeren haben 5′ H. und 60—70 Sch. Umfang; die kleineren ſehr flach, haben bei einer Höhe von 2′ einen Umfang von 30—40 Schritten. 1) Durchaus mit Steinen, mit ſehr großen Quadern gewölbartig belegt, auf dem Grundplatze die Gebeine, wahrſcheinlich von einem Weibe und einem Kinde. — Zahlreiche Gefäßſcherben, theils ſchwarzer, theils gelblicher Farbe. 2—4) Verbrennung auf dem Grundplatze. Dieſen Grabhügeln enthob man bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben, zwei ſchüſſelförmige Gefäße von gelber Farbe; das eine 4″, Rd. D. 3″ H. 2½″ Bd., das andere 5¼″ Rd. D. 5″ Bd. 2″ H. Im 5) Hügel endlich trafen wir bei wenigen Gefäßſcherben weder eine Spur von Verbrennung, noch Beiſetzung, noch Grundplatz.

Digitized by Google

§. 8.
Stublang.

Die Gegend trug ehemals den Namen Schwabthal. [1]) Von Ützing heißt es ausdrücklich: „Ützing im Schwabthal. Zum Schwabthal rechnete man: Kümmersreuth (Kunenundesrüt in Urkunden vom Jahre 1145, oder Kunenrude); Kaider, auch Abermannsdorf; Daber; Schwabthal, Schwabethal, Schwadtel, Schwaventhal; Frauendorf, Frowendorf, Frawendorf, (1229 wird ein Marquart de Fravendorf genannt); Gößmetz, Serkendorf, Schurkendorf 1256 in Urkunden genannt; Weißbrem, Wizbrem, Wisbronnen mit dem Zuſatze in valle Schwabthal vom Jahre 1142 in Urkunden genannt; Stublang, Stubelane vom Jahre 1256 erwähnt; Lohfeld, Lochfeld vom Jahre 1447; Horſchdorf, Horſchesdorf, Herſchelsdorf vom Jahre 1513. In der Nähe dieſer Orte liegen auch Küps, Kübitz, Kübze; Kleukheim, auch Klukowa vom Jahre 1126 und 1532; Kümmel, auch Kümmeln vom Jahre 1137 erwähnt. Daß die Benennung Schwabthal von einer ſueviſchen Anſiedlung ſich herleite, dafür ſpricht ſelbſt eine Stelle bei Eckhart, die alſo lautet: „Paulus Diaconus de gestis Langobardorum lib. II. cap. 6. refert, Alboinum Langobardorum regem in Italiam profecturum, ab amicis suis vetulis Saxonibus auxilium petiisse, venisse tum ad eum viginti millia virorum cum uxoribus et parvulis, ut cum eo in Italiam pergerent: hoc vero intellecto, Clotarium et Sigebertum, reges Francorum, Suevos aliasque gentes in locis de quibus iidem Saxones exierant, posuisse. Valesius id sub Clotario gestum esse, negat, sub Sigeberto concedit; quoniam Alboinus octavo demum post obitum Clotarii anno in Italiam descenderit. Sed Alboinus Saxonum clade in-

---

1) Lichtenfelſer Landgerichts-Akten, nach dem Auszuge des Herrn Aſſeſſors Fexer von da.

Digitized by Google

tellecta, eos, antequam in Italiam pergeret, ad se vocare; et Saxones, ut a Francorum jugo immunes essent, ad eum in Pannoniam sese recipere potuerunt. Cum patriam reliquissent, Clotarius eam Snevis aliisque gentibus concessit.“ Die Hügel bei Stublang liegen auf einem Berge, und ohne beſtimmte Ordnung von Süd nach Nord. [2]) Der Berg ſelbſt heißt Döring, und gewährt von ſeiner Nordſpitze die Ausſicht auf Stublang, Ützing und die beiden Staffelberge; die Ausſicht ſeiner Südſpitze, die ſich ¼ Stunde von Prächting abdachet, iſt ungleich ſchöner, und gewährt den Anblick des herrlichen Mainthals bis nach Zapfendorf, auf der weſtlichen, und in den Kümmel- und Küpsgrund auf der öſtlichen Seite. Unter allen Orten, die alte Grabhügel darbieten, iſt der Döring der merkwürdigſte, ſowohl nach ſeiner Ausdehnung, als auch der Großartigkeit und herrlichen Geſtalt ſeiner Grabhügel. Der Wald, welcher dieſe uralten Zeugen längſt verſchwundener Zeiten ſchmückt und rings umgibt, iſt Eigenthum der Einwohner von Stublang. Stubelane (1256), Stuebloch (1390), Stueblach (1513), Stueblich (1569), Stübelang (1612), ſind die älteren Namensbeſchreibungen dieſes Ortes, der nun zum Landgerichte Lichtenfels, und zur Pfarrei Ützing gehört. 1256 hatte das Kloſter Langheim nebſt einer Villa in Serkendorf auch Güter in Stübelane von Ramung und Friedrich von Blaſſenberg erkauft. Vom Jahre 1513 heißt es nach dem Lichtenfelſer Urbar: Stublang, das Dorf iſt mancherlei Herrſchaft, nemlich, des Abts zu Langheim, der Probſtei St. Stephan zu Bamberg, und der Edelleute; aber der Fürſt mein Herr hat auf den Abt, und Probſteileuten Volg, Reiß, Steuer und freiherrlich hohe Obrigkeit, und gehen dieſe Leute zu Rug' und Gericht, geben Zins und ſind ſchuldig, 4 Tag im Schnitt und Heuen zu frohnen, und zum Bauen Holz zu führen. 1671 nach dem alten Langheimer Urbar hatte das

2) Comment. de rebus Franc. orient. Tom. I. pag. 84.

Kloſter Langheim allda 6 Lehen, und einige beſondere Stücke, nebſt einem Eiſenhammer, der in der oberen Mühle geweſen ſein ſoll, und der nun eingegangen iſt. Die Probſtei St. Stephan hatte 22 Lehen, Rottenhan zu Rentweinsdorf 5 Lehen, von Schaumberg 3 Lehen, von Marſchalk 5 Lehen, Buchau 6 Lehen, Sieghof bei Bamberg 1 Lehen. Auch kommt da vor ein Anger genannt der Heggerichts-Anger. In der aktenmäßigen Beſchreibung des Amts Lichtenfels von 1752 werden genannt: 24 Stephaniter-Probſtei-Lehen, 5 Kloſter Langheimiſche, 4 halb Marſchalk'ſche und Redwitz'ſche, heimgefallene Lehen, 1 Frauen Sieghofs Lehen, 6 Giech'ſche Buchauer Lehen, 4 Schaumberg'ſche, 11 Rothenhan'ſche Lehen. (Aus Hrn. Ferer's Denkwürdigkeiten sub Stublang). Die Zahl der auf dem Döring vorhandenen Grabhügel näher zu bezeichnen, ſowie ihre Lage zu beſchreiben, behalte ich einer ſpätern Zeit bevor, ſobald mir Gelegenheit wird, nähere Forſchungen anzuſtellen. 1) Grabhügel 6½' H. 90 Schritte Umfang; durchaus Geſtein. 1' tief ein Leichnam, 2½' tief 3, 4' tief 3; Beiſetzung auf dem Grundplatze mit einer Hafte auf den Bruſtbeinen T. VI. 77., und einem Ringe unter dem rechten Handgelenke T. I. 7. D. 3" 9"', beide von Bronce. Lage der Leichname von S. nach N., und O. nach W. Auf dem Grundplatze ruhte ein männliches Skelet. 2) 4' H. 65 Sch. Umfang. 2½' tief ein Leichnam bei Gefäßſcherben, und Kohlen auf dem Grundplatze. Beiſetzung wahrſcheinlich eines weiblichen Individuums mit einer Nadel T. V. 49. 5" L., einer gleichen T. V. 54. 5" L., und einem Halsſchmucke T. IV. 42. Hinter dem Schädel die Bruchſtücke einer Hafte T. V. 58. Bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben von gefälliger und minder gefälliger Form theils mit Kiesſand vermiſchter Maſſe, erbeutete man die Bruchſtücke eines ſchwarzen Gefäßes Rd. D. 6", und eines Napfes Rd. D. 5". 3) 7' H. 95 Sch. Umfang. Durchaus Geſtein, Spuren eines inneren Steinkranzes und Gewölbes 4' tief ein männliches Skelett, das Geſicht nach Norden

Digitized by Google

wendend, an der rechten Seite Pferdezähne als Ueberbleibſel der Dadſiſa, bei $7\frac{1}{4}$′ meſſend, ein Schwert 2′ 8″ L. T. IX. 121., in den Armen, und eine Hafte T. VI. 76. auf der Bruſt. Auf dem Grundplatze wahrſcheinlich ein weibliches Individuum mit dem Geſichte noch Oſten, zur Ausbeute eine Nadel T. V. 50. L. $3\frac{1}{2}$″ und einen Stifte T. V. 48. L. 5″, auf den Bruſtbeinen liegend. 4) 5′ H. 70 Sch. Umfang. Durchaus Geſtein. Beiſetzung auf dem Grundplatze, die Gebeine eines weiblichen Skeletes, unter dem Schädel Bruchſtücke eines Halsſchmuckes zur Mitgabe bei wenigen Gefäßſcherben. 5) 5′ H. 70 Schr. Umfang. 3′ tief ein Leichnam mit einer Nadel von Bronce T. V. 51. L. $4\frac{1}{2}$″. Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze mit Bruchſtücken eines Fingerringes und einer Nadel T. V. 52. $3\frac{1}{2}$″ lang. Die beigeſetzten Gebeine gehörten einem weiblichen Individuum, und ihre Lage war von Oſt nach Weſt. 6) 7′ H. 100 Sch. Umfang. Spuren eines inneren und äußeren Steinkranzes. $1\frac{1}{2}$′ tief zwei Leichname, $4\frac{1}{2}$′ tief ein Leichnam, 5′ tief ein Leichnam mit 2 Ringen ohne Verzierungen, $5\frac{1}{2}$′ tief drei Leichname mit einem Handgelenkringe D. 3″ ohne Verzierung, und einem ähnlichen D. 3″ 3‴ T. II. 12., beide unter dem Handgelenkknochen befindlich. Auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine mit einer Hafte T. VI. 78. L. $2\frac{3}{4}$″ Zwei Ringe von Erz D. 3″ und einem taſſenförmigen, ſchwarzen Gefäße Rd. D. $4\frac{1}{2}$″ Bd. $2\frac{1}{2}$″ H. 1″. Der beigeſetzte Leichnam mit den beiden Erzringen war ein männlicher. Die Lage der beigeſetzten Leichname, die Spuren der Dadſiſa und zwar Schweinszähne an ihrer Seite hatten, war von O. nach W., von S. nach N. 7) Durchaus Steine und Spuren eines äußeren Steinkranzes. 3′ tief zwei Leichname, 5′ tief abermals zwei, von denen das weibliche Skelet Bruchſtücke von Ohrringen T. III. 24., ein Ringchen von Erz D. 6″, und einen Stift mit Oehr L. $1\frac{1}{2}$″ T. VII. 99. zur Ausſtattung hatte. Auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine mit einem halbmondförmigen Meſſer T. IX. 118. mit Bruch-

Digitized by Google

ſtücken einer Hafte und eines Ringes, einem gelben taſſenförmigen Gefäße Rd. D. 2¾″ H. 2″, und einem kleinen krugartigen Gefäße 2¼″ D. Lage der Leichname von S. nach N. Ein großes gewaltiges Felsſtück auf dem Grundplatze ruhend, ragte bis über den Hügel heraus, und ſchied die beiden 5′ tief befindlichen Gräber; ein anderer Stein hatte ein halbes Rad als charakteriſtiſches Zeichen. 8) 8′ H. 90 Schritte Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes und äußeren Steinkranzes. Beiſetzung eines wahrſcheinlich männlichen Leichnams auf dem Grundplatze; bei einigen Gefäßſcherben und eine Schnalle T. VIII. 100. 1¾″ lang, auf dem Bruſtknochen liegend, und einem Streitſteine, 9″ L. u. 6″ Br., neben dem Streitſteine lagen die Rudera eines Schildes, in weißen Holzfaßern erkennbar. 9) Bei durchaus Steinen ein innerer Steinkranz und inneres Gewölbe; 1½′ tief ein Leichnam mit einem Serpentinſteine und einer Nadel T. V. 47. L. 4″. Richtung des Leichnams nach O. Verbrannte Gebeine auf dem Grundplatze mit einer Nadel T. VII. 93. 4″ lang, einer Hafte T. VI. 80. 3″ lang. Sehr zahlreiche Gefäßſcherben, rothe, gelbliche und ſchwarze untereinander gemiſcht; die kleineren, eine ſehr gefällige Form beurkundend. 10) 7′ H. 90 Schritte Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes mit Gerölle zur Ausfüllung. 1′ tief ein Leichnam, ebenſo 1½′ tief. Beiſetzung auf dem Grundplatze, nebſt einem Stifte mit Ohr T. VII. 94. 2¾″ lang. Spuren der Dadſiſa, wenige Gefäßſcherben bei einer Lage der Skelete von O. nach W. 11) 4′ H. 50 Sch. Umfang. Spuren eines inneren Steinkranzes. 2′ tief ein männliches Skelet, mit dem Haupte in der inneren Höhlung eines flachen Steines liegend, nach Norden das Geſicht wendend, zu den Füßen ein ſchüſſelförmiges Gefäß. Verbrannte Gebeine auf dem 5′ langen und 5′ breiten, 4″ mächtigen Brandplatze, und unter dieſen bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben die Bruchſtücke eines Stiftes. 12) 8′ H. 10 Sch. Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes und äußeren Steinkranzes.

Digitized by Google

Verbrannte Gebeine auf dem Brandplatze; bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben die Bruchſtücke eines Ohrringes T. III. 24., und 2 Erzringchen T. IV. 32. mit einem röthlichen tellerförmigen Geſchirre, auf der Oſtſeite des Hügels liegend. 13) 7′ H. 57 Sch. Umfang. Durchaus Steine mit Spuren eines inneren Gewölbes. Auf dem Grundplatze die Gebeine eines männlichen Individuums, deſſen Füße auf einem großen, flachen Steine ruhten, und der einen Ring unter dem rechten Handgelenke T. II. 13. 3″ D. und eine Nadel T. V. 56. 3″ lang zur Mitgabe hatte. 14) 6′ H. 60 Sch. Umfang. 4½′ zwei Leichname, von denen der eine zwei ſchüſſelförmige Gefäße ober dem Haupte hatte; 5′ tief zwei Leichname, von denen das männliche Skelet einen Ring T. II. 12. 2″ 9‴ D. am rechten Handgelenke trug; bei beigeſetzten männlichen Gebeinen auf dem Grundplatze zwei Ringe T. IV. 35. 36. D. 1¾″. 15) 3′ H. 50 Sch. Umfang. Durchaus Steine und Spuren eines inneren Gewölbes mit Gerölle ausgefüllt. Beiſetzung auf dem Grundplatze mit einem Armringe 5″ 3‴ und Bruchſtücken eines Stiftes bei wenigen Gefäßſcherben. 16) 5′ H. 80 Schritte Umfang. Durchaus mit Steinen und einem äußeren Steinkranze. Auf dem Brandplatze verbrannte Gebeine mit einem Meſſer T. IX. 117., gegen N. und W. ſtanden zwei Aſchenurnen, die letztere in einem großen ſchüſſelförmigen Gefäße ruhend. 17) Gerölle im Innern 2′ H. 30 Sch. Umfang; auf dem Grundplatze die Gebeine eines Kindes. 18) 4′ H. 60 Sch. Umfang. Auf dem Grundplatze die Gebeine eines Weibes, das Geſicht gegen Oſt wendend bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben. 19) 6′ H. 94 Sch. Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes 4′ tief ein Leichnam mit Reſten eines Halsſchmuckes T. IV. 42., zwei Ohrringen T. IV. 49. und einem ſchwarzen urnenförmigen Gefäße, Mitgabe wahrſcheinlich eines weiblichen Individuums; das Geſicht nach Norden wendend. Auf dem Grundplatze ein männliches Skelett, das Geſicht nach N. wendend. 20) 7′ H. 80 Schritte Umfang.

Digitized by Google

Spuren eines inneren Gewölbes; 4′ tief, das Skelet wahrſcheinlich eines weiblichen Individuums mit einem Ringe unter dem Kopfe und fünf Ringen auf dem Kopfe, D. des größten 9″, des kleinſten 5½″ T. I. 4., einer Nadel auf den Bruſtbeinen T. V. 55. 5″ lang; einer Hafte T. VI. 79. 4″ lang; einem Zahnſtocher T. VII. 92. 4½″ lang; zwei Meſſern an der Seite T. IX. 119. 6″ lang; ſieben Ohrringen T. IV. 40. D. ½″, und ſechs Handringen T. II. 12. D. 2″ 9‴, vier an der rechten und zwei an der linken Hand. Das Skelet lag von S. nach N. Auf dem Brandplatze verbrannte Gebeine mit einem Stifte und einer Nadel T. XI. 138. 7″ lang und T. V. 63. 7″. Sehr zahlreiche Gefäßſcherben; der beigeſetzte weibliche Leichnam hatte zur linken Seite ein ſchönes, gelbes, geripptes Gefäß. 21) 6′ H. 70 Sch. Umfang. Durchaus Steine, ohne Brandplatz; 2′ tief ſechs Leichname. Auf dem Grundplatze drei Leichname mit zwei Ringchen T. IV. 31. und Bruchſtücken eines Stiftes; ſämmtliche wahrſcheinlich männliche Skelete lagen von S. nach N., und zwar die einen nach S., die andern nach N. blickend. Bei den einzelnen Leichnamen lagen wenige Gefäßſcherben. 22) 7′ H. 80 Schritte Umfang. Beiſetzung und Verbrennung zugleich auf dem Grundplatze; unter verbrannten Gebeinen ein Schwert von 3′ L. T. X. 123. eine Nadel T. V. 63. ein Stift von Erz 3″ lang und ein Stift von Eiſen 2¾″ lang. Der beigeſetzte Leichnam, einem Weibe angehörend, lag von O. nach W. 23) 4′ H. 57 Schritte Umfang. 1½′ tief ein Leichnam. Auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine mit einem Streitſteine, L. 5½″, B. 4¼″; bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben. 24) 5½′ H. 84 Schritte Umfang. Durchaus Steine, 1½′ tief ein Leichnam. Auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine mit einer halben Nadel T. V. 65. 2½″, und einem ſchwarzen Napfe D. 3¾″ H. 1¾″, einem Ringe D. 1″; wahrſcheinlich Fingerring. Sehr zahlreiche Gefäßſcherben. Spuren der Dadſiſa. 25) 4′ H. 36 Sch. Umfang. Spuren eines inneren Gewölbes. Bei-

Digitized by Google

ſetzung auf dem Grundplatze mit einem Ringe D. 1″, darin ein Zängchen, Zahnſtocher, ein Ohrlöffelchen T. VII. 91. zur Seite des Skeletes liegend. Auf den Bruſtbeinen ein Ring 1″ D., eine Nadel T. V. 59. 5″ lang, ein Stift von Erz und Bruchſtücke eines Zängchens T. VII. 95. 2½″ lang; ſämmtlicher Fund die Mitgabe wahrſcheinlich eines Weibes, das Geſicht nach O. wendend. Wenige Gefäßſcherben. 26) 5′ H. 57 Sch. Umfang. Durchaus mit Steinen. 2′ tief ein Leichnam mit einem Meſſer T. XI. 130. L. 4″. Lage des Leichnams von O. nach W. Auf dem Grundplatze drei männliche Leichname, bei jedem eine Hafte von Erz T. VII. 84. und VII. 86.; bei dem dritten noch ein Meſſer T. XI. 129. 11″ lang, und zwei Ringe ohne Verzierung, an jedem Handgelenke einen. Der weibliche Leichnam hatte zur Ausſtattung die Bruchſtücke eines Stiftes und zwei Ohrringe T. III. 26. Lage der Leichname von S. nach N.; nicht ſehr zahlreiche Gefäßſcherben, und Spuren der Dadſiſa. 27) Beiſetzung und Verbrennung auf dem Grundplatze. 28) 3½′ H. 37 Sch. Umfang. Durchaus mit Steinen. 2′ tief ein Leichnam. 2½′ tief zwei männliche Skelete, das Geſicht nach Oſt wendend, und bei jedem zur Ausſtattung ein Halsring ohne Verzierung 4″ D. T. I. 1. Spuren der Dadſiſa. Verbrannte Gebeine auf dem Grundplatze, unter ihnen Reſte eines Ohrringes und eines durchbrochenen Erzſtückes, wahrſcheinlich Amulett, T. IV. 37. 29) 3′ H. 36 Sch. Umfang. Durchaus Steine. Beiſetzung eines weiblichen Skeletes auf dem Grundplatze mit einer Nadel neben dem Schädel T. V. 69. 5½″ lang. Wenige Gefäßſcherben. 30) 4½′ H. 80 Sch. Umfang. 3½′ tief ein weiblicher Leichnam, nach Norden das Geſicht wendend. Auf dem Grundplatze ein männliches Skelet von Süd nach Nord liegend; zur Seite ein Schwert T. X. 125. und drei eiſerne Stifte. Spuren der Dadſiſa. 31) 3½′ H. 70 Sch. Umfang. 1′ tief ein Leichnam, 2′ tief drei Leichname von O. nach W. das Geſicht wendend. Auf dem Grundplatze ein männliches Skelet nach Nord liegend,

Digitized by Google

mit etwas Wasser oder dem rechten, und eins oder dem linken Landgerichte [illegible] 34' [illegible] 90 Sch. Umfang, [illegible] von [illegible] nach N. liegend. Auf dem Brandplatze [illegible] Wasser in gleicher Lage mit einem [illegible] vom [illegible] XI. 141. Wenige Gefäßscherben.

§. 8.

Küps und Kümmel.

Zur Pfarrei Kleukheim gehörig, Landgerichts Scheßlitz. Küps, Weiler. Kümmel [illegible] Sieh die älteren Namensbeschreibungen. Im Jahre [illegible] gab Hermann von Streitberg dem Kloster Langheim ein Lehen in Oberküps; 1271 schenkte Friedrich Graf von Truhendingen dem Kloster Langheim einen Hof und zwei Lehen, die er daselbst hatte, und 1312 bekannte Theodorich von Kunstadt, 2 Güter in Oberküps dem Kloster Langheim zugeeignet zu haben. Nach dem ältern Langheimer Urbar von [illegible] hatte das Kloster Langheim in Oberküps 1 Hof, 1 Hube, 11 Lehen, 1 Sölde, und einige ledige Stücke, und Kümmel noch war: 3 Tagwerk Feld im Burgstall, und 1 Tagwerk Feld am Hessenberg. 1802 wurde die Kapelle in Oberküps, die seit 1780 wegen Baufälligkeit geschlossen war, und deren Ursprung in die ältesten Zeiten reichte, ganz neu aufgebaut. Nach dem Kloster Langheimer Urbar vom Jahre 1390 erwarb Langheim von Heinrich von Burgendorf Güter zu Niederküps (Unterküps), und die Wüstung Hemlube. Nach obigem Urbar hatte das Kloster daselbst: ein behaustes Lehen, und ein halb behaustes, und einige einzelne Stücke. Hemlub war vor Zeiten ein halber Hof, ist jetzt eine Wüstung, und liegt zwischen Unterküps und dem Dorfe [illegible]. Kümmel kommt 1137 urkundlich (Ussermann episc. B. 84.) vor, indem Bischof Otto von Bamberg dem Kloster Michelsberg für die Kapelle St. [illegible] sein Gut bei [illegible] gegen Kleukheim und

Digitized by Google

Kümele vertauſcht, die er von Reginboto von Giech erkauft hatte. (Ferer's Denkwürdigkeiten.) 1) 3½′ H. 30 Schritte Umfang. Ohne Brandplatz. Beiſetzung eines männlichen Skeletes; zur linken Seite Spuren der Dabſiſa in den beiliegenden Pferdezähnen erkennbar. Auf den Bruſtbeinen eine Hafte von Eiſen 3″ lang T. VII. 95., Bruchſtücke einer gleichen und Bruchſtücke eines eiſernen Stiftes mit dickem Knopfe; mit wenigen Gefäßſcherben. 2) 4′ H. 68 Schritte Umfang. 2′ tief zwei Leichname ohne Brandplatz, und auf dem Grundplatze weder verbrannte noch beigeſetzte Leichname; ſehr wenige Gefäßſcherben. 3) 5′ H. 64 Sch. Umfang. Durchaus Steine und Spuren eines äußern Steinkranzes. Beiſetzung eines männlichen Skeletes auf dem Grundplatze mit einem ovalen Kieſelſteinchen (Amulett?), Bruchſtücken eines Kieſelmeſſers 2″ lang zwei Eberzähnen und einem Häckchen von Erz T. VII. 98. und einem Zierringe unter dem Schädel T. III. 23. D. 2″; einem Streitmaiſſel (T. IX. 115. L. 5″. Länge der Schneide 1¾″), neben den Armbeinen. Der Leichnam lag von Oſt nach Weſt. Sehr wenige Gefäßſcherben. 4—6) Ohne allen Brandplatz. Beiſetzung auf dem Grundplatze der Grabhügel. Lage der Leichname von O. nach W. Im ſechſten Hügel ein männliches Skelet bei 7′ meſſend.

§. 10.

Oberlangheim.

Oberlangheim war eine der älteſten Beſitzungen des Kloſters Langheim, wie das Urbar dieſes Kloſters Tom. V. 62. darthut. Im Jahre 1436 verkaufte Hermann Horſcher ſein Söldengut zu Oberlangheim und einen Acker zu Brezelsdorf genanntem Kloſter um 640 fl. Anton, Biſchof von Bamberg, beſtätigt im Jahre 1448 die Privilegien und Güter, die das Kloſter daſelbſt hatte. Das Kloſter hatte daſelbſt 4 Höfe, 7 Sölden, 10 Häuſer, einige ledige Stücke,

Digitized by Google

und den lebendigen Zehnt. Auch kommt im Urbar bemerkenswerth vor: ein Feld im Burgſtall, in der hohen Leithen, im Thelitz und in der Dölnitz. Im Jahre 1152 eignete Biſchof Gebhard von Würzburg dem Kloſter Langheim nebſt mehren anderen Zehnten auch den zu Brezensdorf zu. Vom Jahre 1671 heißt es im Kloſter Langheimer Urbar: Brezelsdorf lag zwiſchen Oberlangheim und Mönchkröttendorf, als ein Hof vor Zeiten, iſt aber jetzt mit Gehölz bewachſen, außer einem Acker zu zwei Tagwerk. Die ſogenannten Wachholder Höfe, jetzt eine Wüſtung, lagen zwiſchen Oberlangheim und 14 Heiligen. (Ferer's Denkwürdigkeiten.) Der Ort, wo gegraben wurde, heißt Scherzanger. Die Lage der Hügel zieht ſich von O. nach W. 1) 6′ H. 75 Sch. Umfang; lauter männliche Leichname 1′ tief ein detto, 1½′ tief einer mit einem Meſſer 1½′ lang T. IX. 120., einen Ring von Eiſen 1½″ D., einem Wetzſteine. 3′ tief mit einer Hafte 2½″ D. T. VI. 76. 3½′ tief einer mit einem Ringe D. 4″ ohne Verzierung am Oberarme gefunden, und einem kleinen Ringchen. Auf dem Grundplatze Bruchſtücke eines Leibgürtels von Erz T. VIII. 112. und drei Stiftchen von Erz T. VII. 93., ein Häckchen von Erz T. VII. 97., mit einem Ohrringe bei beigeſetzten Gebeinen. Sämmtliche Skelete waren ſehr ſtark, und ließen auf eine Größe von 6—7′ ſchließen. Sehr wenige Gefäßſcherben. 2) 3′ H. 36 Sch. Umfang. Beiſetzung auf dem Grundplatze. Wenige Gefäßſcherben. 3) Auf dem Grundplatze ein männliches Skelet mit Bruchſtücken eines Leibgürtels, zwei Erzringchen ½″ D., zwei eiſernen Nägeln, 2 Stiften 3″ und 2″ lang, und einem kleinen Ohrringchen ¾″ D. Lage des Skeletes von S. nach N. bei 7′ meſſend. 4) 4′ H. 47 Sch. Umfang. 2′ tief drei Leichname. Auf dem Brandplatze verbrannte Gebeine.

Digitized by Google

§. 11.

Wattendorf.

Etwa Wodendorf von Wodau, Bodan? Der Ort, wo gegraben wurde, wird Heerdweg genannt, der Gebirgszug heißt Eſchbach, der ſüdlich endiget, und in den Stübiger Grund führt. Früher ſtand an der Spitze des Gebirgszugs ein einzelner Hof, der Eſchbachhof genannt, der 1760 noch geſtanden ſein ſoll. Man findet weiter keine Spur mehr, als zwei Linden an dieſem Platze, die allem Anſcheine nach den Eingang zu dieſem Hofe bildeten. Der letzte Beſitzer dieſes Hofes iſt vergantet, verließ denſelben freiwillig, worauf das Kloſter Langheim genannten Hof, weil er ein Aufenthaltsort von Diebsgeſindel geworden, 1772 einlegen ließ. Gegen Süden gewährt dieſer Platz eine ſehr ſchöne Ausſicht auf das Schloß Giech, in den Scheßlitzer Grund, und auf die vor Augen liegende Stadt Bamberg. Nach der Volksſage ſoll ſüdlich vom Heerdwege, ganz nahe an den Grabhügeln ein kleines Dörfchen, gleichfalls Eſchbach genannt, geſtanden ſein, welches durch die Schweden verheert worden ſein ſoll. Die Kirche in Wodendorf macht die Sage zu einem heidniſchen Tempel, an deſſen nördlicher Seite eine Burg geſtanden habe, von welcher ein erhöhter Eingang in die Kirche führt, woſelbſt noch Spuren an derſelben ſichtbar ſind. Auf dem Platze, an dem das Schloß geſtanden, vermuthet man ein verborgenes Gewölbe, was das dumpfe Hallen beim Vorübergehen wahrſcheinlich macht. Die Pfarrei war Kloſter Langheimiſch, und ſämmtliche Zehnten, wie andere Gefälle, mußten an das Kloſter entrichtet werden. Noch iſt zu bemerken, daß am Fuße des Eſchbachberges und im Wodendorfer Grunde eine kleine Quelle, genannt Eſchbachbrunnen, entſpringt. 1) Durchaus Steine, 5′ H. 50 Sch. Umfang. Unter den Gefäßſcherben kam ein Bodenſtück bezeichnet mit einem Kreuze vor. In der Tiefe von 2′ ein Leichnam, wahrſcheinlich ein weiblicher, mit einem Griffel

Digitized by Google

auf dem Bruſtbeine, L. 6″ T. VIII. 109., und einem Zahnſtocher an der Seite 4½″ lang T. VII. 92., 2½′ tief ein wahrſcheinlich männliches Skelet 6½′ erſchließlicher Größe mit drei Ringen über dem rechten, und mit zwei Ringen über dem linken Armgelenke mit und ohne Verzierung T. II. 8. 9. 16., einem Ringe unter dem Schädel, mit zwei Meſſern T. XI. 140. und T. XI. 129. und 130. an der Seite; ein weibliches Skelet mit einem Ringe am linken Armgelenke, und ein Ring am rechten mit einem Zängchen T. VII. 90. 3½″ lang, und unter dem Schädel eine Nadel mit Scheide T. V. 67. 4″ lang, und eine gebogene Nadel T. V. 69. c. Auf dem Grundplatze lagen die Gebeine eines Kindes mit einer ganz kleinen Hafte T. VII. 85. 2) 4′ H. 50 Sch. Umfang. Verbrennung auf dem Grundplatze mit Bruchſtücken eines tellerförmigen ſchwarzen Gefäßes und einem birnförmigen gelben Amulette. Lage der Gefäße, wie im erſten Grabhügel, nämlich 4′ vom Mittelpunkte aus im Kreiſe; ſehr zahlreiche Gefäßſcherben. 3) 4′ H. 50 Sch. Umfang. Verbrennung auf dem Grundplatze mit einem Stifte 3″ lang; einer Nadel T. V. 59., einem kleinen Erzringchen, dem Obertheile eines Erzſtiftes und Bruchſtücken eines tellerförmigen Gefäßes. Sehr zahlreiche Gefäßſcherben und unter dieſen ein kugelförmiges Amulett mit Steinchen angefüllt. 4) 4′ H. 49 Sch. Umfang. Auf dem Grundplatze Beiſetzung eines männlichen Skeletes mit einem Leibgürtel L. 1′ 1″ B. 3″ T. VIII. 113. nebſt einem Meſſer mit Erzſcheide, einem Eiſenringe und zwei ſichelförmigen Meſſern T. IX. 116. Zwei Haften T. VII. 84.; neben dem männlichen Skelete lag ein weibliches; unter dem Schädel eine ſchöne Nadel T. V. 64. 4″ lang, auf den Bruſtbeinen ein Zängchen T. VII. 90. mit 2 Haften T. V. 66., und an der rechten Seite ein Zahnſtocher T. VII. 92. 3½″ lang. Lage der Leichname von O. nach W. Wenige Gefäßſcherben. Neben der rechten Seite des männlichen Skeletes lagen die Zähne eines Schweines. 5) 3′ H. 30 Sch. Umfang. Auf dem

Digitized by Google

Grundplatze die Gebeine eines Kindes bei wenigen Gefäßſcherben. 6) 7′ H. 57 Schritte Umfang. Beiſetzung eines Weibes mit einem kleinen Ohrringe T. III. 27. ¾″ D., einem Fingerringe T. IV. 30. D. 1″, und unter dem Schädel mit einem halben Eiſenringe D. 2¾″, ſammt einem Knopfe von Erz T. IV. 43. Auf der Nordſeite des Grabhügels verbrannte Gebeine, bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben. 7) 6′ H. 70 Sch. Umfang. Beiſetzung eines weiblichen Skeletes mit 4 Fingerringen T. IV. 30. D. ¾″, einer Erznadel T. V. 57. L. 4″, und unter ſehr zahlreichen Gefäßſcherben eine gelbe, kugelförmige Urne, Randdurchmeſſer 4½″, Höhe 4¼″.

§. 12.

Rothmannsthal.

Der ſiebente Grabhügel liegt auf dem großen Gorkum, ¼ Stündchen von Rothmannsthal entfernt. Der Gorkum iſt ein öder erhabener Platz, an dem ein kleines Wäldchen, der kleine Gorkum genannt, anſtößt. Dieſer Platz liegt auf dem weſtlichen Anfange des ſogenannten Gebirges, nahe am Wege, der in den Uetzinger, Frauendorfer und Staffelſteiner Grund führt. Man hat von hier eine herrliche Ausſicht, z. B. Züge und erhabene Punkte des Fichtelgebirges, Gößweinſtein, das Giechſchloß, Altenburg, das Rhöngebirg (Kreuzberg), Schloß Banz, die Feſte Koburg, und die hohen himmelanſtrebenden ſächſiſchen Gebirge ſind deutlich ſichtbar. Auch war bisher ein Signal daſelbſt, wo Ingenieurs arbeiteten, welches zur Zeit eingefallen, und wieder erbaut werden ſoll. Ferner wurde gegraben auf der oberen Röthe, ¼ Stündchen öſtlich vom vorigen Orte, und eben ſo weit von Rothmannsthal, und mit dem Gorkum zuſammenhängend. Dieſe Anhöhe iſt niederer, als die vorige, daher keine bedeutende Fernſicht, wohl nimmt ſich der Ort Rothmannsthal hier am ſchönſten aus. Endlich wurde etwa 200 Gänge

Digitized by Google

noch weiter öſtlich in der kleinen Leithe, in einem Holze, der Hirtenſchrot genannt, nächſt der großen Leithe und Hainleithe, welche Orte wieder mit dem Gorkum zuſammenhängen, aber eine noch niedrigere Lage haben. Gewäſſer ſind hier nicht vorhanden, und man hat $1\frac{1}{4}$ Stunde weſtlich im Frauendorfer Grunde die Lauter, und eben ſo weit öſtlich im Kleinziegenfelder Grunde die Weißmain. Das nöthige Trinkwaſſer für Rothmannsthal liefert ein in Felſen gehauener 27 Klafter tiefer Brunnen, welcher der Sage nach von zwei Edelleuten der Herrn von Rothmannsthal, von welchen eine Familie nächſt der Kirche, die andere im untern Dorfe gewohnt habe, gegraben wurde. Weiter erzählt die Sage, daß einmal der ganze Ort bis auf einen Mann ausgeſtorben, und die umliegenden Ortſchaften Bojendorf, Mährenhüll, Wodendorf, Kümmersreuth, Schwabthal, Uetzing, Lahm die Nahrung ihm gebracht hätten, aber nicht weiter gegangen wären, als bis zur Stelle, an der jetzt weit vom Orte eine Marterſäule ſteht. Die obere edle Familie ſoll die Kirche gebaut, die im untern Dorfe wohnende durch Schankung eines neuen Zehnts, der jetzt der Pfarrei Arnſtein gehört, die Pfarrei Rothmannsthal gegründet haben. Im Jahre 1555 beſtand noch die Pfarrei Rothmannsthal. Sie ſoll durch die Pfarrei Leugatz, welcher Ort zwiſchen Arnſtein und Großziegenfeld gelegen war, zu Grunde gerichtet worden ſein, indem Leugatz das Stiftungsvermögen von Rothmannsthal bis 137 fl. frk. ſchmälerte, wodurch ſich die Pfarrei auflöſen mußte. — 1) Mit Steinen in den unteren Schichten. Ohne Brandplatz $1\frac{1}{2}$' tief 2 Leichname mit einem Zierringe T. III. 22. D. $2\frac{3}{4}$'', auf dem Bruſtbeine liegend, mit einem dünnen Erzringe D. $3\frac{1}{2}$'' auf dem Grundplatze. Beiſetzung; man gewann einen Schädel. Wenige Gefäßſcherben. 2) 5' H. 40 Schritte Umfang. Durchaus Steine ohne Brandplatz. Beiſetzung eines männlichen Skeletes auf dem Grundplatze mit einem Meſſer T. X. 127 $9\frac{1}{2}$'' lang, und einem Eiſenſtifte mit Erzplatte T. XI. 136

Digitized by Google

L. 3½″. 3) 3′ H. 47 Sch. Umfang. Durchaus mit Steinen. Auf dem Grundplatze Beſtattung zweier männlichen Skelete nach O. blickend, das eine 6′ und das andere 7¼′ meſſend, mit einem Ringe T. III. 21. Wenige Gefäßſcherben, bei Spuren der Dadſiſa. 4) 6′ H. 50 Sch. Umfang. Durchaus mit Steinen; ohne Brandplatz; 3½′ tief zwei Leichname, von denen der eine ſehr zerfreſſene Zähne hatte, und auf ein hocherreichtes Alter ſchließen ließ, mit einem Ringe über dem rechten Handgelenke und einem Ringe über dem linken T. II. 15. D. 2¼″, und 2 Stiften von Eiſen mit plattem Knopfe, wahrſcheinlich Haften und einem Ringe T. III. 20. Der Grundplatz hatte weder verbrannte, noch beigeſetzte Gebeine. Wenige Gefäßſcherben. 5) Durchaus mit Steinen. Beiſetzung auf dem Grundplatze mit einem Umbo bei verfaultem Eichenholze T. VIII. 110. und einem Zierringe T. III. 23. D. 2″. 6) Ohne Steine und Brandplatz, beigeſetzte Gebeine eines Kindes. 7) 5′ H. 50 Sch. Umfang, bei wenigen Steinen. Auf dem Grundplatze wahrſcheinlich zwei weibliche Leichname, der eine hatte zur Ausſtattung eine Nadel T. V. 68. L. 6″, ferner einen halben Fingerring unter dem Schädel eine ſchöne Nadel 11″ lang T. VI. 74., zwei Ohrringe T. III. 26., ein Erzringchen T. IV. 32., vier Erzknöpfe T. IV. 38., zwölf Glaskorallen T. IV. 44., und zwei Bernſteinkorallen T. IV. 45. Der andere Leichnam hatte eine gebogene Nadel T. V. 29 b. und einen Ohrring. Der reichlich ausgeſtattete Leichnam hatte zur rechten Seite die Gebeine von einem Eichhörnchen und einem Vogel. 8) Durchaus Steine bei ſehr wenigen Gefäßſcherben, weder ſonſtigen Fund noch verbrannte, noch beigeſetzte Gebeine. 9) Ohne Brandplatz. 1′ tief 2 Leichname von S. nach N. liegend. Auf dem Grundplatze ein männliches Skelet in gleicher Lage, zur rechten Seite ein Meſſer 11′ lang 2¾″ größter Breite T. X. 128., Spuren der Dadſiſa, in den Gebeinen eines Haſen beſtehend.

Digitized by Google

§. 13.

Köttel

heißt auch Kottel, d. i. nach ſlaviſcher Sprache Keſſel, und wirklich liegt der Ort in einem keſſelförmigen Grunde. Die älteren Namensſchreibungen ſind: Chotel, Chotely, Kotil, Cothel (ſlaviſch von Kotel Keſſel nach Popp). Im Jahre 1239 beurkundet Otto II Herzog von Meran, daß mit Einſtimmung des edlen Hermann von Arnſtein als Lehen-Herrn Gottfried von Ziegenfeld der Kirche Langheim 2 Manſen in Villa Koetil geſchenkt habe. Im Jahre 1251 beſtätigt Innocenz IV. dem Kloſter Michaelsberg zu Bamberg unter anderen Erwerbungen auch die zu Cothel. Nach dem Urbar des Kloſters Langheim eignete Biſchof Heinrich 1256 dem Kloſter Langheim den Zehent zu Cadele zu, den von ihm Eberhard von Schlüſſelberg, und von dieſem Ramung von Plaſſenberg zu Lehen gehabt, und den beide für das Kloſter reſignirt hatten. Nach gleicher Urkunde eignet Friedrich Graf von Truhendingen dem Kloſter ſeine Kuria mit 2 Lehen 1271 zu. Auch die Kunſtat hatten daſelbſt Güter, und eigneten ſie dem Kloſter Langheim zu. Nach dem Kloſter-Urbar hatte daſelbſt das Kloſter Langheim 10 zehentfreie Lehen, und 3 Sölden, das Kloſter Michaelsberg 5 Lehen, die Pfarrei Arnſtein 1, das Kaſtenamt Weißmain 1, von Giech zu Thurnau 1 Lehen. Das Kloſter Langheim hatte nebſt dem noch den allgemeinen Zehent. (Ferer's Denkwürdigkeiten.) 1) 6′ H. 80 Sch. Umfang. Außer wenigen Gefäßſcherben und kleinen Gebeinen konnte nichts weiteres vorgefunden werden. 2) 3′ H. 56 Sch. Umfang. Auf dem Grundplatze Beiſetzung eines männlichen Skeletes das Geſicht nach Süden wendend mit einem Halsringe T. I. 6. D. 5″, einer Hafte von Erz auf den Bruſtbeinen T. VII. 85. L. $2\frac{3}{4}$″, einem Ringe von Eiſen 2″ D., einem gleichen $1\frac{1}{2}$″ D. unter dem Schädel vorgefunden; einem Häckchen von Eiſen T. XI 137. und einem

Digitized by Google

Amulette von Bein T. VIII. 106. Spuren der Dadſiſa. 41. 1¼″ Durchmeſſer. 3) 4′ H. 60 Sch. Umfang. Auf dem Grundplatze wahrſcheinlich ein männliches und weibliches Skelet, in der Richtung von S. nach N. Das männliche Skelet hatte zwei Ringe am Fuße D. 3″ T. I. 3., und zwei Ringe an den beiden Handwurzeln D. 2½″ T. II. 10., eine Hafte auf dem Bruſtknochen L. 1″ T. VII. 82., ein Eiſenhäckchen L. 1½″ T. XII. 143., zwei Ringe von Eiſen D. ¾″. Das weibliche Skelet hatte zur Mitgabe 3 Ohrringe T. III. 26. D. 1¼″, einem Wirtel von Stein T. IV. 46., ein Erzringchen und einen Wetzſtein, das Kinderſkelet einen ganz kleinen Ohrring. Wenige Gefäßſcherben. 4) Wahrſcheinlich das Grab eines Kindes bei wenigen Gefäßſcherben. Der fünfte Grabhügel gehört einem weiblichen Individuum, und hatte eine weiße, und zwei blaue Glasperlen zur Ausſtattung T. IV. 43. b. 43. c. Das ſechſte Grab gehörte einem männlichen Individuum, das Geſicht nach W. wendend und 6½′ meſſend.

§. 14.

Wallersberg.

Dieſer Ort gehört zur Pfarrei Arnſtein, und zum Landgerichte Weißmain. Die Orte, an denen gegraben wurde, heißen Steinholz und Moritzholz. In der Nähe des einen der Grabhügel iſt ein freundliches Kirchlein, an dem ehemals ein Bächlein geſprudelt haben ſoll, welches nach der Sage die Schweden durch Queckſilber verdarben, und bald darauf ſoll es gänzlich verſiegt ſein. — 1) 5′ H. 65 Sch. Umfang. Mit äußerem Steinkranze. Ohne Brandplatz; 2′ tief zwei Leichname, 3′ tief ein Leichnam mit einem Stifte 4″ lang T. VI. 70.; ein zweiter Leichnam mit einem Erzringe 1″ Durchmeſſer, 3′ tief 3 Leichname ohne allen Fund; 4′ tief ein Leichnam mit einem Stifte; ein zweiter mit einer Nadel L. 5″ T. VI. 73. Auf dem Grundplatze ein weibliches

Digitized by Google

Skelet mit einer Nadel T. VI. 72. L. 9″, dem Bruchſtücke eines Halsſchmuckes D. 1″, einem Fingerringe D. ¾″ Taf. III. 86., und einem goldenen Ringchen. Die Lage der Leichname war bald S. und N., bald O. und W., bald ſüdweſt und nordweſt. Wenige Gefäßſcherben.

§. 15.

Roſenberg,

¼ Stündchen von Wallersberg entfernt, gehört wie Wallersberg zur Pfarrei Arnſtein, und zum Landgerichte Weißmain. Die beiden Grabhügel haben eine beträchtliche Höhe, zum Theile das Werk aufgeſchichteter Steine. 1) 5′ H. 68 Sch. Umfang. 3′ tief beigeſetzte Gebeine auf dem Grundplatze. Die Ausſtattung beſtand in einigen Wetzſteinen von Schiefer, und in Spuren der Dabſiſa aus Schweinszähnen beſtehend. 2) 5′ H. 60 Sch. Umfang. Beiſetzung auf dem Grundplatze in gleicher Lage, mit 5 Ohrringen von Erz T. III. 24. D. 1½″. Wenige und ſehr kunſtloſe, zum Theil mit Kiesſand vermiſchte Gefäße.

§. 16.

Kleinziegenfeld

gehört zur Pfarrei Stadelhofen und zum Landgericht Weißmain. Die Grabhügel daſelbſt ſind der äußeren Form nach denen bei Prächting ganz ähnlich. Im vorigen Jahr grub man nach, und man enthob, wie verlautete, ein Schwert, Erzringe und Aſchentöpfe.

§. 17.

Mönchkröttendorf, Roth und Miſtelfeld.

Mönchkröttendorf, in alten Pfarrbüchern auch **Krodorf** genannt, etwa von Krodo? Nach dem Langheim

Urbar gehörte Mönchkröttendorf mit allen Zu- und Eingehörungen ſammt allem Zehnt dem Stifte Langheim; jetzt gehört es zum Landgerichte Lichtenfels, und zur Pfarrei Isling. In der Nähe von Mönchkröttendorf ſind zwei Wüſtungen unter dem noch geltenden Namen **Kitſchenthal** und **Steinhof**. 1582 iſt das Kitſchenthal im Kloſterlangheimer Erbhuldbuch [1]) unter den Ortſchaften, die zur Erbhuldigung kamen, aufgeführt. Der Steinhof wurde 1608 vom Abt Peter I. von Langheim erbaut, und enthält 24 Tagwerk Feld, und 1 Wieſe. Von 1731 heißt es im Kloſter-Urbar: dieſer Hof iſt jetzt öde und die Felder ſind wieder zum Kloſter geſchlagen. Einen gleich bedeutſamen Namen trägt auch Miſtelfeld. Die Miſtel (viscum) war den Germanen heilig, und durfte nur von Prieſtern mit goldener Sichel abgenommen werden. **Roth**, auch **Rodt** genannt. Der Name des Ortes von Ausroden deutet auf ſlaviſche Anſiedlung. Die Grabhügel dieſer drei Orte ſind kaum der Erwähnung werth: denn ſie gaben bei wenigen Kohlen und unbedeutenden Gefäßſcherben nichts zur Ausbeute. Ein Grabhügel bei Roth iſt jedoch höchſt merkwürdig; denn er iſt der Einzige der Art in unſeren Gegenden, und ähnelt denen von Dr. W. **Adler** beſchriebenen. [2]) Er hatte eine länglich runde Form 1¼′ in der Höhe, und ¾′ im Durchmeſſer. Nachdem man 3′ tief unter dem Grunde des Raſenhügelchens eingegraben hatte, gewahrte man ein männliches Skelet von S. nach N. liegend in ſehr vermodertem Zuſtande, und beinahe zerbröckelt, welches einen Sporn in natürlicher Größe dargeſtellt auf T. VIII. 114. zur Ausbeute gab.

---

1) Nach Lichtenfelſer Landgerichts Akten.

2) Die Grabhügel Uſtriner und Opferplätze der Heiden im Orlagau und in den ſchaurigen Thälern des Sorbitzbaches. Saalfeld, 1837.

Digitized by Google

§. 18.

Lettenreuth.

Dieſer Ort liegt ein halbes Stündchen von Marktzeuln. Die älteren Namensbeſchreibungen ſind: Eylen, Zewen. Der Ort, an dem gegraben wurde, heißt nach dem Berichte des Herrn Pfarrers Peter: die Solzen. Zeuln kommt ſchon im Jahre 1070 vor, als ein Ort, den die Markgräfin Alberade von Banz in Beneficium hatte. (Ferer's Denkwürdigkeiten.) Lettenreuth pfarrt nach Graitz, und gehört zum Landgerichte Lichtenfels. Nach P. Roppelt's Beſchreib. v. Bamberg beſtand es aus 7 Häuſern, 5 Scheunen, und war mit Zehnt, Steuer, Vogteilichkeit ꝛc., dem Hochſtifte Bamberg unterworfen. Der Zehnt gehörte nach Hildburghauſen. (Ferer's Denkwürdigkeiten.) Ein viertel Stündchen von Lettenreuth ſind zahlreiche Grabhügel, kleinere und größere, von demſelben Baue, wie die ſchon beſchriebenen. Sie ziehen ſich in der Richtung von Süd nach Nord. [1]) 1) 48 Schritte, H. 5'. Um den Hügel zieht ſich ein Steinkranz herum, 9' vom Steinkranze gegen den Mittelpunkt hin traf man ein Steingewölbe, unter welchem der Brandplatz mit verbrannten Gebeinen und Ueberreſte von Erzblech ſich befand. Rothe und ſchwarze Gefäßſcherben lagen untereinander gemiſcht. Die Gefäße waren meiſt roher Form, nur ein Gefäß hatte ſchönen ſchwarzen Bleiglanz, und ein gelbes Gefäß, welches wenigſtens 1½' D. hatte, trug Bandverzierungen um den Hals. Die verbrannten Gebeine lagen nicht in einem bauchigen Geſchirre, ſondern in einem Teller mit hohen ſchiefen Seiten. In einem anderen Teller mit verbrannten Gebeinen lag ein zerbröckelter, eiſerner Stift und gewundenes Erz, wahrſcheinlich Ueberreſte von Haften. Die

---

1) Mehres hierüber ſchrieb Herr Pfarrer Peter von Marktzeuln im Archive für Geſchichte u. Alterthumskunde von Oberfranken I. Bd. 1. Heft. Baireuth, 1838. S. 42—63.

Digitized by Google

Lage der Urnen bildete drei Reihen, ſo zwar, daß die beiden äußeren Reihen bedeutend kürzer waren, als die mittleren. In einem ſchwarzen Gefäße lag ein rothes, und in dieſem lagen zwei ſchwarze; hierauf folgte ein ſchwarzes Gefäß, dieſem ein gleiches mit zwei rothen kleinen Gefäßen, zum Inhalte, hernach abermals ein ſchwarzes, und in demſelben ein rothes Gefäß, hierauf ſtanden nach einander zwei rothe Gefäße, und ihnen folgte wieder ein ſchwarzes. Dieſe Reihe der Urnen zog ſich von Oſten nach Weſten. Die Reihe gegen Norden hatte drei ſchwarze Gefäße, die Reihe gegen Süden zwei ſchwarze und ein rothes Gefäß. Gefäße und Gefäßſcherben trugen häufig Linienverzierungen. 2) Man machte einen Graben von S. nach N. Im Mittelpunkte des Grabhügels auf der Nordſeite derſelben lagen in 3½' ſchuhiger Tiefe unverbrannte Gebeine, daneben Urnenſcherben; etwas tiefer der Ober- und Unterkiefer eines Schädels, deſſen Schneidezähne ganz ſchwach waren. Die Geſchirre waren ſämmtlich zerdrückt, und man konnte höchſtens drei zählen, ſie waren von tellerförmiger Geſtalt. Es fanden ſich nicht alle Gebeine eines Leichnames vor. Auf dem Grundplatze lagen verbrannte Gebeine bei nicht ſehr zahlreichen Gefäßſcherben, und unter denſelben eine ſchöne Hafte von Bronce ganz eigener Form T. VII. 83., und die Bruchſtücke eines eiſernen Stiftes. 3 und 4) Beide Grabhügel gehören zu den kleineren. Gebeine, ſowohl beigeſetzte als verbrannte, fehlten ganz, und außer wenigen Gefäßſcherben gaben ſie nichts zur Ausbeute.

§. 19.

Krappenroth.

Dieſer Ort liegt eine Stunde nordöſtlich von Lichtenfels nächſt der Straße, die von Kronach nach Bamberg führt. Die älteren Namensbeſchreibungen ſind: Crophesruthe, 1152 Crapenrode. Im Jahre 1182 wurde dem Kloſter

Digitized by Google

auf dem Bruſtbeine, L. 6″ T. VIII. 109., und einem Zahnſtocher an der Seite 4½″ lang T. VII. 92., 2½′ tief ein wahrſcheinlich männliches Skelet 6½′ erſchließlicher Größe mit drei Ringen über dem rechten, und mit zwei Ringen über dem linken Armgelenke mit und ohne Verzierung T. II 8. 9. 16., einem Ringe unter dem Schädel, mit zwei Meſſern T. XI. 140. und T. XI. 129. und 130. an der Seite; ein weibliches Skelet mit einem Ringe am linken Armgelenke, und ein Ring am rechten mit einem Zängchen T. VII. 90. 3½″ lang, und unter dem Schädel eine Nadel mit Scheide T. V. 67. 4″ lang, und eine gebogene Nadel T. V. 69. c. Auf dem Grundplatze lagen die Gebeine eines Kindes mit einer ganz kleinen Hafte T. VII. 85. 2) 4′ H. 50 Sch. Umfang. Verbrennung auf dem Grundplatze mit Bruchſtücken eines tellerförmigen ſchwarzen Gefäßes und einem birnförmigen gelben Amulette. Lage der Gefäße, wie im erſten Grabhügel, nämlich 4′ vom Mittelpunkte aus im Kreiſe; ſehr zahlreiche Gefäßſcherben. 3) 4′ H. 50 Sch. Umfang. Verbrennung auf dem Grundplatze mit einem Stifte 3″ lang; einer Nadel T. V. 59., einem kleinen Erzringchen, dem Obertheile eines Erzſtiftes und Bruchſtücken eines tellerförmigen Gefäßes. Sehr zahlreiche Gefäßſcherben und unter dieſen ein kugelförmiges Amulett mit Steinchen angefüllt. 4) 4′ H. 49 Sch. Umfang. Auf dem Grundplatze Beiſetzung eines männlichen Skeletes mit einem Leibgürtel L. 1′ 1″ B. 3″ T. VIII. 113. nebſt einem Meſſer mit Erzſcheide, einem Eiſenringe und zwei ſichelförmigen Meſſern T. IX. 116. Zwei Haften T. VII. 84.; neben dem männlichen Skelete lag ein weibliches; unter dem Schädel eine ſchöne Nadel T. V. 64. 4″ lang, auf den Bruſtbeinen ein Zängchen T. VII. 90. mit 2 Haften T. V. 66., und an der rechten Seite ein Zahnſtocher T. VII. 92. 3½″ lang. Lage der Leichname von O. nach W. Wenige Gefäßſcherben. Neben der rechten Seite des männlichen Skeletes lagen die Zähne eines Schweines. 5) 3′ H. 30 Sch. Umfang. Auf dem

Digitized by Google

Grundplatze die Gebeine eines Kindes bei wenigen Gefäßſcherben. 6) 7′ H. 57 Schritte Umfang. Beiſetzung eines Weibes mit einem kleinen Ohrringe T. III. 27. ¾″ D., einem Fingerringe T. IV. 30. D. 1″, und unter dem Schädel mit einem halben Eiſenringe D. 2¾″, ſammt einem Knopfe von Erz T. IV. 43. Auf der Nordſeite des Grabhügels verbrannte Gebeine, bei ſehr zahlreichen Gefäßſcherben. 7) 6′ H. 70 Sch. Umfang. Beiſetzung eines weiblichen Skeletes mit 4 Fingerringen T. IV. 30. D. ¾″, einer Erznadel T. V. 57. L. 4″, und unter ſehr zahlreichen Gefäßſcherben eine gelbe, kugelförmige Urne, Randdurchmeſſer 4½″, Höhe 4¼″.

§. 12.

Rothmannsthal.

Der ſiebente Grabhügel liegt auf dem großen Gorkum, ¼ Stündchen von Rothmannsthal entfernt. Der Gorkum iſt ein öder erhabener Platz, an dem ein kleines Wäldchen, der kleine Gorkum genannt, anſtößt. Dieſer Platz liegt auf dem weſtlichen Anfange des ſogenannten Gebirges, nahe am Wege, der in den Uetzinger, Frauendorfer und Staffelſteiner Grund führt. Man hat von hier eine herrliche Ausſicht, z. B. Züge und erhabene Punkte des Fichtelgebirges, Gößweinſtein, das Giechſchloß, Altenburg, das Rhöngebirg (Kreuzberg), Schloß Banz, die Feſte Koburg, und die hohen himmelanſtrebenden ſächſiſchen Gebirge ſind deutlich ſichtbar. Auch war bisher ein Signal daſelbſt, wo Ingenieurs arbeiteten, welches zur Zeit eingefallen, und wieder erbaut werden ſoll. Ferner wurde gegraben auf der oberen Röthe, ¼ Stündchen öſtlich vom vorigen Orte, und eben ſo weit von Rothmannsthal, und mit dem Gorkum zuſammenhängend. Dieſe Anhöhe iſt niederer, als die vorige, daher keine bedeutende Fernſicht, wohl nimmt ſich der Ort Rothmannsthal hier am ſchönſten aus. Endlich wurde etwa 200 Gänge

Digitized by Google

noch weiter öſtlich in der kleinen Leithe, in einem Holze, der Hirtenſchrot genannt, nächſt der großen Leithe und Hainleithe, welche Orte wieder mit dem Gorkum zuſammenhängen, aber eine noch niedrigere Lage haben. Gewäſſer ſind hier nicht vorhanden, und man hat 1¼ Stunde weſtlich im Frauendorfer Grunde die Lauter, und eben ſo weit öſtlich im Kleinziegenfelder Grunde die Weißmain. Das nöthige Trinkwaſſer für Rothmannsthal liefert ein in Felſen gehauener 27 Klafter tiefer Brunnen, welcher der Sage nach von zwei Edelleuten der Herrn von Rothmannsthal, von welchen eine Familie nächſt der Kirche, die andere im untern Dorfe gewohnt habe, gegraben wurde. Weiter erzählt die Sage, daß einmal der ganze Ort bis auf einen Mann ausgeſtorben, und die umliegenden Ortſchaften Bojendorf, Mährenhüll, Wodendorf, Kümmersreuth, Schwabthal, Uetzing, Lahm die Nahrung ihm gebracht hätten, aber nicht weiter gegangen wären, als bis zur Stelle, an der jetzt weit vom Orte eine Marterſäule ſteht. Die obere edle Familie ſoll die Kirche gebaut, die im untern Dorfe wohnende durch Schankung eines neuen Zehnts, der jetzt der Pfarrei Arnſtein gehört, die Pfarrei Rothmannsthal gegründet haben. Im Jahre 1555 beſtand noch die Pfarrei Rothmannsthal. Sie ſoll durch die Pfarrei Leugatz, welcher Ort zwiſchen Arnſtein und Großziegenfeld gelegen war, zu Grunde gerichtet worden ſein, indem Leugatz das Stiftungsvermögen von Rothmannsthal bis 137 fl. frk. ſchmälerte, wodurch ſich die Pfarrei auflöſen mußte. — 1) Mit Steinen in den unteren Schichten. Ohne Brandplatz 1½′ tief 2 Leichname mit einem Zierringe T. III. 22. D. 2¾″, auf dem Bruſtbeine liegend, mit einem dünnen Erzringe D. 3½″ auf dem Grundplatze. Beiſetzung; man gewann einen Schädel. Wenige Gefäßſcherben. 2) 5′ H. 40 Schritte Umfang. Durchaus Steine ohne Brandplatz. Beiſetzung eines männlichen Skeletes auf dem Grundplatze mit einem Meſſer T. X. 127. 7½″ lang, und einem Eiſenſtifte mit Erzplatte T. XI. 136.

Digitized by Google

L. 3½″. 3) 3′ H. 47 Sch. Umfang. Durchaus mit Steinen. Auf dem Grundplatze Beſtattung zweier männlichen Skelete nach O. blickend, das eine 6′ und das andere 7¼′ meſſend, mit einem Ringe T. III. 21. Wenige Gefäßſcherben, bei Spuren der Dabſiſa. 4) 6′ H. 50 Sch. Umfang. Durchaus mit Steinen; ohne Brandplatz; 3½′ tief zwei Leichname, von denen der eine ſehr zerfreſſene Zähne hatte, und auf ein hocherreichtes Alter ſchließen ließ, mit einem Ringe über dem rechten Handgelenke und einem Ringe über dem linken T. II. 15. D. 2¼″, und 2 Stiften von Eiſen mit plattem Knopfe, wahrſcheinlich Haften und einem Ringe T. III. 20. Der Grundplatz hatte weder verbrannte, noch beigeſetzte Gebeine. Wenige Gefäßſcherben. 5) Durchaus mit Steinen. Beiſetzung auf dem Grundplatze mit einem Umbo bei verfaultem Eichenholze T. VIII. 110. und einem Zierringe T. III. 23. D. 2″. 6) Ohne Steine und Brandplatz, beigeſetzte Gebeine eines Kindes. 7) 5′ H. 50 Sch. Umfang, bei wenigen Steinen. Auf dem Grundplatze wahrſcheinlich zwei weibliche Leichname, der eine hatte zur Ausſtattung eine Nadel T. V. 68. L. 6″, ferner einen halben Fingerring unter dem Schädel eine ſchöne Nadel 11″ lang T. VI. 74., zwei Ohrringe T. III. 26., ein Erzringchen T. IV. 32., vier Erzknöpfe T. IV. 38., zwölf Glaskorallen T. IV. 44., und zwei Bernſteinkorallen T. IV. 45. Der andere Leichnam hatte eine gebogene Nadel T. V. 29 b. und einen Ohrring. Der reichlich ausgeſtattete Leichnam hatte zur rechten Seite die Gebeine von einem Eichhörnchen und einem Vogel. 8) Durchaus Steine bei ſehr wenigen Gefäßſcherben, weder ſonſtigen Fund noch verbrannte, noch beigeſetzte Gebeine. 9) Ohne Brandplatz. 1′ tief 2 Leichname von S. nach N. liegend. Auf dem Grundplatze ein männliches Skelet in gleicher Lage, zur rechten Seite ein Meſſer 11′ lang 2¾″ größter Breite T. X. 128., Spuren der Dabſiſa, in den Gebeinen eines Haſen beſtehend.

Digitized by Google

§. 13.

Köttel

heißt auch Kottel, d. i. nach ſlaviſcher Sprache Keſſel, und wirklich liegt der Ort in einem keſſelförmigen Grunde. Die älteren Namensſchreibungen ſind: Chotel, Chotely, Kotil, Cothel (ſlaviſch von Kotel Keſſel nach Popp). Im Jahre 1239 beurkundet Otto II Herzog von Meran, daß mit Einſtimmung des edlen Hermann von Arnſtein als Lehen-Herrn Gottfried von Ziegenfeld der Kirche Langheim 2 Manſen in Villa Koetil geſchenkt habe. Im Jahre 1251 beſtätigt Innocenz IV. dem Kloſter Michaelsberg zu Bamberg unter anderen Erwerbungen auch die zu Cothel. Nach dem Urbar des Kloſters Langheim eignete Biſchof Heinrich 1256 dem Kloſter Langheim den Zehent zu Cadele zu, den von ihm Eberhard von Schlüſſelberg, und von dieſem Namung von Plaſſenberg zu Lehen gehabt, und den beide für das Kloſter reſignirt hatten. Nach gleicher Urkunde eignet Friedrich Graf von Truhendingen dem Kloſter ſeine Kuria mit 2 Lehen 1271 zu. Auch die Kunſtat hatten daſelbſt Güter, und eigneten ſie dem Kloſter Langheim zu. Nach dem Kloſter-Urbar hatte daſelbſt das Kloſter Langheim 10 zehentfreie Lehen, und 3 Sölden, das Kloſter Michaelsberg 5 Lehen, die Pfarrei Arnſtein 1, das Kaſtenamt Weißmain 1, von Giech zu Thurnau 1 Lehen. Das Kloſter Langheim hatte nebſt dem noch den allgemeinen Zehent. (Fexer's Denkwürdigkeiten.) 1) 6′ H. 80 Sch. Umfang. Außer wenigen Gefäßſcherben und kleinen Gebeinen konnte nichts weiteres vorgefunden werden. 2) 3′ H. 56 Sch. Umfang. Auf dem Grundplatze Beiſetzung eines männlichen Skeletes das Geſicht nach Süden wendend mit einem Halsringe T. I. 6. D. 5″, einer Hafte von Erz auf den Bruſtbeinen T. VII. 85. L. $2\frac{3}{4}$″, einem Ringe von Eiſen 2″ D., einem gleichen $1\frac{1}{2}$″ D. unter dem Schädel vorgefunden; einem Häckchen von Eiſen T. XI 137. und einen

Digitized by Google

Amulette von Bein T. VIII. 106. Spuren der Dabſſa. 41. $1\frac{1}{4}$'' Durchmeſſer. 3) 4' H. 60 Sch. Umfang. Auf dem Grundplatze wahrſcheinlich ein männliches und weibliches Skelet, in der Richtung von S. nach N. Das männliche Skelet hatte zwei Ringe am Fuße D. 3'' T. I. 3., und zwei Ringe an den beiden Handwurzeln D. $2\frac{1}{2}$'' T. II. 10., eine Hafte auf dem Bruſtknochen L. 1'' T. VII. 82., ein Eiſenhäckchen L. $1\frac{1}{2}$'' T. XII. 143., zwei Ringe von Eiſen D. $\frac{3}{4}$''. Das weibliche Skelet hatte zur Mitgabe 3 Ohrringe T. III. 26. D. $1\frac{1}{4}$'', einem Wirtel von Stein T. IV. 46., ein Erzringchen und einen Wetzſtein, das Kinderſkelet einen ganz kleinen Ohrring. Wenige Gefäßſcherben. 4) Wahrſcheinlich das Grab eines Kindes bei wenigen Gefäßſcherben. Der fünfte Grabhügel gehört einem weiblichen Individuum, und hatte eine weiße, und zwei blaue Glasperlen zur Ausſtattung T. IV. 43. b. 43. c. Das ſechſte Grab gehörte einem männlichen Individuum, das Geſicht nach W. wendend und $6\frac{1}{2}$' meſſend.

§. 14.

W a l l e r s b e r g.

Dieſer Ort gehört zur Pfarrei Arnſtein, und zum Landgerichte Weißmain. Die Orte, an denen gegraben wurde, heißen Steinholz und Moritzholz. In der Nähe des einen der Grabhügel iſt ein freundliches Kirchlein, an dem ehemals ein Bächlein geſprudelt haben ſoll, welches nach der Sage die Schweden durch Queckſilber verdarben, und bald darauf ſoll es gänzlich verſiegt ſein. — 1) 5' H. 65 Sch. Umfang. Mit äußerem Steinkranze. Ohne Brandplatz; 2' tief zwei Leichname, 3' tief ein Leichnam mit einem Stifte 4'' lang T. VI. 70.; ein zweiter Leichnam mit einem Erzringe 1'' Durchmeſſer, 3' tief 3 Leichname ohne allen Fund; 4' tief ein Leichnam mit einem Stifte; ein zweiter mit einer Nadel L. 5'' T. VI. 73. Auf dem Grundplatze ein weibliches

Digitized by Google

§. 18.

Lettenreuth.

Dieſer Ort liegt ein halbes Stündchen von Marktzeuln. Die älteren Namensbeſchreibungen ſind: Cylen, Zewen. Der Ort, an dem gegraben wurde, heißt nach dem Berichte des Herrn Pfarrers Peter: die Solzen. Zeuln kommt ſchon im Jahre 1070 vor, als ein Ort, den die Markgräfin Alberade von Banz in Beneficium hatte. (Ferer's Denkwürdigkeiten.) Lettenreuth pfarrt nach Graitz, und gehört zum Landgerichte Lichtenfels. Nach P. Roppelt's Beſchreib. v. Bamberg beſtand es aus 7 Häuſern, 5 Scheunen, und war mit Zehnt, Steuer, Vogteilichkeit ꝛc., dem Hochſtifte Bamberg unterworfen. Der Zehnt gehörte nach Hildburghauſen. (Ferer's Denkwürdigkeiten.) Ein viertel Stündchen von Lettenreuth ſind zahlreiche Grabhügel, kleinere und größere, von demſelben Baue, wie die ſchon beſchriebenen. Sie ziehen ſich in der Richtung von Süd nach Nord.[1] 1) 48 Schritte, H. 5'. Um den Hügel zieht ſich ein Steinkranz herum, 9' vom Steinkranze gegen den Mittelpunkt hin traf man ein Steingewölbe, unter welchem der Brandplatz mit verbrannten Gebeinen und Ueberreſte von Erzblech ſich befand. Rothe und ſchwarze Gefäßſcherben lagen untereinander gemiſcht. Die Gefäße waren meiſt roher Form, nur ein Gefäß hatte ſchönen ſchwarzen Bleiglanz, und ein gelbes Gefäß, welches wenigſtens 1½' D. hatte, trug Bandverzierungen um den Hals. Die verbrannten Gebeine lagen nicht in einem bauchigen Geſchirre, ſondern in einem Teller mit hohen ſchiefen Seiten. In einem anderen Teller mit verbrannten Gebeinen lag ein zerbröckelter, eiſerner Stift und gewundenes Erz, wahrſcheinlich Ueberreſte von Haften. Die

---

1) Mehres hierüber ſchrieb Herr Pfarrer Peter von Marktzeuln im Archive für Geſchichte u. Alterthumskunde von Oberfranken I. Bd. 1. Heft. Baireuth. 1838. S. 42—63.

Digitized by Google

Lage der Urnen bildete drei Reihen, ſo zwar, daß die beiden äußeren Reihen bedeutend kürzer waren, als die mittleren. In einem ſchwarzen Gefäße lag ein rothes, und in dieſem lagen zwei ſchwarze; hierauf folgte ein ſchwarzes Gefäß, dieſem ein gleiches mit zwei rothen kleinen Gefäßen, zum Inhalte, hernach abermals ein ſchwarzes, und in demſelben ein rothes Gefäß, hierauf ſtanden nach einander zwei rothe Gefäße, und ihnen folgte wieder ein ſchwarzes. Dieſe Reihe der Urnen zog ſich von Oſten nach Weſten. Die Reihe gegen Norden hatte drei ſchwarze Gefäße, die Reihe gegen Süden zwei ſchwarze und ein rothes Gefäß. Gefäße und Gefäßſcherben trugen häufig Linienverzierungen. 2) Man machte einen Graben von S. nach N. Im Mittelpunkte des Grabhügels auf der Nordſeite derſelben lagen in 3½' ſchuhiger Tiefe unverbrannte Gebeine, daneben Urnenſcherben; etwas tiefer der Ober- und Unterkiefer eines Schädels, deſſen Schneidezähne ganz ſchwach waren. Die Geſchirre waren ſämmtlich zerdrückt, und man konnte höchſtens drei zählen, ſie waren von tellerförmiger Geſtalt. Es fanden ſich nicht alle Gebeine eines Leichnames vor. Auf dem Grundplatze lagen verbrannte Gebeine bei nicht ſehr zahlreichen Gefäßſcherben, und unter derſelben eine ſchöne Hafte von Bronce ganz eigener Form T. VII. 83., und die Bruchſtücke eines eiſernen Stiftes. 3 und 4) Beide Grabhügel gehören zu den kleineren. Gebeine, ſowohl beigeſetzte als verbrannte, fehlten ganz, und außer wenigen Gefäßſcherben gaben ſie nichts zur Ausbeute.

§. 19.

Krappenroth.

Dieſer Ort liegt eine Stunde nordöſtlich von Lichtenfels nächſt der Straße, die von Kronach nach Bamberg führt. Die älteren Namensbeſchreibungen ſind: Cropheſruthe, 1152 Crapenrode. Im Jahre 1182 wurde dem Kloſter

Digitized by Google

St. Theodor unter anderen Beſitzungen auch die zu Erophesruthe beſtätigt. Im Jahre 1270 nach dem Kloſter Langheimer Urbar bekannte das Domkapitel zu Bamberg, daß das Kloſter Langheim die Advokatie in Craphenrode von Kunnemund von Sonnenberg um 56 ℔ Heller erkauft habe, und daß es ſeine Güter allda (2 Huben) dem Kloſter gegen zwei Güter zu Uetzzingen überlaſſen habe. Im Jahre 1295 überließ Eberhard von Künsberg zu Gunſten des Kloſters Langheim alle ſeine Rechte und Anſprüche auf den Zehnt zu Crapenrode. Lehenherrſchaft, Vogteilichkeit, Dorfs- und Gemeindeherrſchaft über Krappenroth gehörte dem Kloſter Langheim. — Auf der Krappenrother Flurmarkung öffnete man einen Grabhügel von etwa 5′ H. und 70 Sch. Umfang. Man gewann weiter nichts, als zahlreiche Gefäßſcherben, unter denen auch Scherben von der ſchönen terra sigillata ſich befunden haben ſollen. In einer Scherbe waren die Buchſtaben P C eingegraben; ob der letzte Buchſtaben C oder O geheißen, konnte man nicht angeben.

§. 20.

Weidhauſen.

Dieſer Ort liegt ½ Stunde von Lettenreuth, und gehört ſchon zu Sachſen-Koburg. Daſelbſt ſollen auf Feldern viele Streitärte und Hufeiſen gefunden worden ſein, die man von einer ehemals hier ſtattgefundenen Schlacht ableitet.

§. 21.

Lahm

auch Lam, Lahmb, Landgerichts Lichtenfels, Pfarrei Ißling, liegt auf dem Gebirge und zwar ¾ Stund ſüdlich vom Pfarrſitze. 1180 beſtätigte Biſchof Otto dem Kloſter Langheim mehre Beſitzungen, und darunter ein mansum zu Lahm. Nach dem Langheimer Kloſter-Urbar war Lahm

Digitized by Google

gänzlich dem Kloſter Langheim eigen, außer einem der Pfarrei Iſling lehenbaren Gütlein. 1240 kaufte ein Bürger von Bamberg für Langheim den Zehnt um 34 Talente. Das Kloſter hatte daſelbſt einen Hof und 24 bebaute Lehen und 2 Sölden. In der Nähe von Lahm iſt eine Hutweide, auf dem ehemals ein Hof unter dem Namen der Dürrhof geſtanden haben ſoll. Im Urbar des ehemaligen Kloſters Langheim liest man die Worte: „Dörnhof und Lindach am Reutherweg gegen Lahm.“ Im achtzehnten Jahrhunderte ſoll, wie die Tradition ſagt, der ganze Ort abgebrannt ſein. Im Flurbezirke Lahm mag es ehemals viele Grabhügel gegeben haben, welche durch die fortſchreitende Kultur zerſtört worden ſind. Spuren hievon ſind noch viele vorhanden; ſie laſſen ſich durch rundliche Erhöhungen noch erkennen. Bei Umarbeitung eines beträchtlichen Hügels, der viele Steine hatte, ſtieß 2′ vom Gipfel herab ein Bauer auf ein menſchliches Gerippe, um welches herum Gefäßſcherben, nach Angabe von ſchwarzer glänzender Farbe gelegen waren. Schädel, Zähne und Röhrenbeine ſollen noch ſehr gut erhalten geweſen ſein. Alles wurde von dem Entdecker, der von der Lage des Leichnams nichts zu berichten wußte, unbarmherzig zerſchlagen. Sonſt fand man noch bei Abtragung ähnlicher Grabhügel Geräthe von Eiſen, Erz, welche um einen Spottpreis verkauft wurden. Etwa ¼ Stündchen von Lahm, auf dem Wege nach Köttel befindet ſich dicht am Fußwege noch ein Grabhügel, der ſo ziemlich gut erhalten iſt, und bei 3′ Höhe und 30 Schritte im Umfange meſſen mag.

§. 22.

Kümmersreuth

Landgerichts Lichtenfels, Pfarrei Wodendorf. Die älteren Namen dieſes Ortes ſind: Kunemundesruet (1145), Kunenrude. Der Graf von Berchlingen (Friedrich?) hatte

Digitized by Google

Güter zu Kunemundesruet von Bamberg zu Lehen. Er gab ſie 1145 ſeinem Bruder Eberhard und Heinrich von Sonnenberg zu Afterlehen. Eberhard eignete ſie 1230 mit Bewilligung des Fürſtbiſchofs Eckbert dem Kloſter Langheim zu. [1]) 1250 verlieh Biſchof Heinrich von Bamberg den halben Zehnt allda dem Kloſter Langheim. Nach dem Kloſter Langheimer Urbar von 1731 gehörte Kümmersreuth mit allen Zu- und Eingehörungen dem Kloſter. [2]) Im Flurbezirke Kümmersreuth finden ſich noch mehre Grabhügel, von denen ich einige öffnen ließ. Der erſte Grabhügel hatte 3′ Höhe und 50 Schritte im Umfange. Nachdem man 3′ tief gegraben hatte, wurden von O. nach W. des Grabhügels 4 Leichname entdeckt, von denen 2 das Geſicht nach Nord, und 2 das Geſicht nach Süd wandten. Zwei Leichname, welche wahrſcheinlich dem weiblichen Geſchlechte angehörten, hatten ſehr ſchwache Schädel und Röhren-Knochen, während die beiden übrigen, die wahrſcheinlich dem männlichen Geſchlechte angehörten, ſich durch die Stärke der Röhrenknochen und durch die Dicke der Schädelknochen auszeichnen. Der ganze Fund dieſes Grabhügels beſtand in einem Schädel, und in einem eiſernen Meſſer, welches am Hefte mit einem Nagel verſehen war. Gegen die Südgegend des Grabhügels ſtieß man abermals auf einen Leichnam, welcher das Geſicht gegen Norden kehrte, und ohne alle Mitgabe war. Der zweite Grabhügel gab uns außer wenigen ſchwachen Gebeinen keine weitere Ausbeute. Die Zähne ſämmtlicher Leichname waren ſehr angefreſſen, und laſſen auf alte Perſonen ſchließen. Die Schneidezähne waren wie gewöhnlich ſehr abgeſchliffen. Es fand ſich nicht eine Spur von der Dadſiſa vor. Auffallend war es, daß man äußerſt wenig Kohlen, keinen ſchwarzen Grundplatz, und nicht eine

1) Oeſterreicher's Denkwürdigkeiten. III. 74. 93.

2) Nach Hrn. Aſſeſſor Ferer's gütigſt mitgetheiltem Manuſcripte. Denkwürdigkeiten ꝛc.

Spur von Geſchirren traf. Sämmtliche Leichname hatten eine Unterdecke von ſtarken Steinen, und waren von einer Steinlage bedeckt.

§. 23.

Eichig

gehört zum Landgerichte Lichtenfels, zur Pfarrei Arnſtein, und liegt ¼ Stunde von Rothmannsthal. Die älteren Namensſchreibungen ſind: Eich, Eichheg. Urkundlich kommt dieſer Ort 1290 vor; denn auf Bitten eines gewiſſen Hermann von Eich (de quercu) übergibt Gundeloch genannt **Marscalcus de Lithenvels** 1½ Lehen zu Eich, die Hermann von Gundeloch zu Lehen hatte, dem Kloſter Langheim mit allen Rechten, wie ſie Hermann beſeſſen. Im Jahre 1293 übergaben Friedrich Ulrich und Otto Grafen von Truhendingen ihre Villa Eichheg; zu 76 ℔ Heller angeſchlagen dem Kloſter Langheim zum Unterpfande einer Stiftung, welche ihr Vater Friedrich im Betrag zu 200 ℔ Heller an das Kloſter gemacht hatte. Nach einem alten Langheimer Urbar hatte das Kloſter Langheim zu Eichig 9½ Lehen, und einige ledige Stücke. Das Kloſter Michaelsberg hatte daſelbſt gleichfalls einige ledige Stücke. Im Flurbezirke des Ortes Eichig ſind Spuren von Grabhügeln, und ein noch ſo ziemlich gut erhaltener liegt nicht weit von dem gewöhnlichen Fußwege. So finden wir nun in einer geringen Entfernung in Eichig, Gorkum, Rothmannsthal, Bojendorf, Wallersberg, Moſenberg entweder Grabhügel oder deutliche Spuren derſelben, was uns, wenn wir noch bedenken, daß ſeit ſo vielen Jahrhunderten auch gewiß ſehr viele Grabhügel verſchwunden ſind, den Beweis gibt, daß die Gegend um Arnſtein in alter heidniſcher Zeit ſo ziemlich bevölkert ſein mußte.

Digitized by Google

§. 24.

Bojendorf

gehört wie Eichig zur Pfarrei Arnſtein, jedoch zum Landgerichte Weißmain, und liegt nicht weit vom Pfarrſitze. Dieſer Ort kommt 1137 unter dem Namen Potechendorf urkundlich vor. [1]) Hier ſtießen Bauern bei Ebnung eines runden Hügels auf Gebein. Bei dem Umackern dieſes Hügels gewann man, nachdem die Spitze des Hügels ſchon abgenommen war, und man dem Grundplatze näher kam, einige Nadeln von Bronce, und eiſerne Geräthe, deren Beſchaffenheit man nicht mehr näher beſchreiben konnte. Ich ließ, um mich zu überzeugen, ob denn wirklich von Grabhügeln die Rede ſei, 2 mir näher beſchriebene, und von mir eingeſehene Grabhügel öffnen. Der erſte iſt 2½′ hoch, hatte im Umfange 60 Schritte, und zeigt nicht mehr die vollkommen runde Geſtalt. Der Steine gab es nicht viele: denn der Hügel war mit nicht gar häufigem Gemörtel ausgefüllt. Auf dem Grundplatze gewahrte man ſchwache Gebeine, kreuz und queer untereinander geworfen, und unter dieſen eine Stürze von Erz T. III. 29 c. Der zweite Grabhügel hat bei einem Umfange von 80 Schritten 6′ Höhe. Die Steine waren hier zahlreicher, und die Gebeine eines männlichen Leichnames lagen in der gehörigen Ordnung mit dem Geſichte nach Nordweſt gewendet. Zur Ausſtattung hatte dieſer Leichnam einen gewundenen Erzring am rechten Armgelenke, und ein kleines Erzringchen, deſſen Lage vom Leichname entfernt war. Der dritte Grabhügel, der am ſchönſten und regelmäßigſten gebaut iſt, konnte nicht geöffnet werden, weil auf ihm ein großer mächtiger Nußbaum ſteht. Weſtlich von Arnſtein gegen Rothmannsthal hob man einen länglich gebauten wenig erhabenen Hügel ab, auf deſſen Südſeite eine

---

1) Dr. Rudhart loc. pag. 568.

Digitized by Google

Marterſäule ſteht. Er gab ſtarke noch gut erhaltene Gebeine, von denen nicht entſchieden werden konnte, ob ſie der heidniſchen oder chriſtlichen Zeit angehören, da ich neben ihnen, als ich zufällig an dieſen Ort kam, weder eine Gefäßſcherbe, noch etwas von Erz fand. Gegen Arnſtein zu, alſo öſtlich vom letztgenannten Grabhügel, entdeckte ich einen ziemlich runden Hügel, welcher bei einer Höhe von 4′, 50 Schritte etwa im Umfange hat, und mit Gras und Heidekraut bewachſen iſt.

§. 25.

Weyersmühle

liegt in der Nähe von Arnſtein, beſteht aus einem Wirthshauſe und einer Mühle, pfarrt nach Arnſtein, und iſt bekannt wegen ſeiner romantiſchen Gegend, welche mit der fränkiſchen Schweiz viele Aehnlichkeit hat. Arnſtein kommt als Schloß und Amt bei Ludewig [1]) vor. Im Jahre 1308 erwirbt Biſchof Wülfling von Friedrich, Graf von Truhendingen, mit Zuſtimmung ſeiner Gemahlin Agnes und ſeiner Kinder unter andern Orten auch Arnſtein (Arnsteinum) dem Biſthume Bamberg; es wird jedoch erſt völlig übergeben mit vielen anderen Orten von Johann Graf von Truhendingen 1385. Genannter Graf brachte dieſen Ort 1395 wieder unter ſeine Gewalt, und Biſchof Lampert mußte ihn dem Biſthume abermals erwerben, nachdem eine an Graf Johann abgeſandte Deputation, des Biſchofs Rechte zu wahren, gütlich nichts bewirkt hatte. [2]) ⅛ Stunde von ſüdweſtlich von Arnſtein ſoll früher auf dem ſogenannten Haideknock eine Burg geſtanden ſein, wovon aber nichts mehr ſichtbar iſt. ⅛ Stunde ſüdweſtlich von dieſer ehemaligen Burg ſetzt die alte Tradition einen Ort hin, Namens

1) I. 127 b.

2) Ludewig I. 220 a u. b.

Leugaß. Die ganze Gegend, die jetzt Feld und Holz iſt, heißt Altebarg, und bewahrt ſo in ihrem Namen eine Urkunde für die Tradition. Oeſtlich von Arnſtein, ganz nahe dem jetzigen Leichenacker, ſieht man deutliche Spuren von Ruinen einer ehemals dageſtandenen Burg. Man erzählt noch, daß die Beſitzer dieſer Burg die Herren von Rauſchenſtein geweſen, und der Burg eine Kapelle (Moritzkapelle) angebaut war, worin die Begräbnißſtätte erſtgenannter Herren geweſen. Endlich nordöſtlich von Arnſtein ſtand gleichfalls eine Burg, wovon noch bedeutende Spuren von Ruinen ſichtbar ſind, zu welchem ein beträchtliches Rittergut, welches aus Feldern, Wieſen und Holz beſtand, um Arnſtein herum lag, und Eigenthum der Grafen von Truhendingen geweſen ſein ſoll. — Arnſtein war ſonach im Mittelalter ein merkwürdiger Ort, wie auch in der alten heidniſchen Zeit, was noch die Grabhügel ſeiner Umgebungen beweiſen. Noch zu erwähnen iſt die romantiſche Lage, und die Ausſicht in das romantiſche ſchöne Thal, welches nach Kleinziegenfeld führt. Der Grabhügel bei Weyersmühl liegt im Grunde, wo das Köttler Gebirg auslauft. Die Höhe deſſelben beträgt 5′, der Umfang 50 Schritte. 1½′ tief ſtieß man auf verbrannte Erde und Kohlen, hierauf fand ſich Kies und gelbliche Erde bis zum Grundplatze. Die Brand-Erde mit Kohlen vermiſcht war 6″ mächtig. Bei verbrannten Gebeinen und wenig Gefäßſcherben, die ſämmtlich dünn und unverziert waren, lag ein eiſerner Ring und Klumpen geſchmolzenen Eiſens und Erzes.

§. 26.

Neudorf

gehört zur Pfarrei Motſchiedel, zum Landgerichte Weißmain. Daſelbſt ließ ich einen beträchtlichen Grabhügel dem Anſcheine nach 7′ Höhe und 80 Schritte im Umfange durchgraben. Es zeigte ſich jedoch, nachdem man 4′ tief von

Digitized by Google

Gipfel des Hügels herabgegraben hatte, daß der Hügel auf Felſen aufgebaut war. Man gewann auch in dieſem Grabhügel nichts weiteres, als Gefäßſcherben von rother und ſchwarzer Farbe, ohne alle Verzierung und mit Kies vermengt. Daß die beigeſetzten Gebeine ganz zerbröckelt, vom Schädel nur ſehr kleine Theile vorkamen, mag ein Zeichen hohen Alters ſein. Beträchtliche Steine zeigte der innere Bau, von einem Brandplatze nicht eine Spur, nur einzelne Kohlen verwahrte man.

§. 27.

Welkendorf

gehört zur Pfarrei Stadelhofen und zum Landgerichte Weißmain, und kommt 1182 urkundlich vor. Auch hier fand man in Feldern Gebeine in Grabhügeln, Hufeiſen und ein eiſernes unkenntliches Geräthe, nebſt dabei liegenden Gefäßſcherben.

§. 28.

Dörrenwaſſerlos,

zur Pfarrei Stübig gehörig, Landgerichts Scheßlitz. Es ſchrieb ſich ehemals Wazerlosa, unter welchem Namen man auch Weichenwaſſerlos mitbegriff. Wazerlosà wird ſchon ad annum 800 genannt. 1) Die Grabhügel liegen auf dem Berge ¼ Stündchen nördlich von Dörrenwaſſerlos. Der Grabhügel, welcher geöffnet wurde, hatte 64 Schritte im Umfang, 6′ in der Höhe, und war von ſchön gewölbtem Baue mit Geſträuchen und einem ſchwachen Bäumchen bewachſen. 2′ tief ſtießen die Arbeiter auf 2 Leichname, deren Lage von Süd nach Nord geweſen. Unter den Zähnen lagen auf der rechten, wie auf der linken Seite Ohrringe

1) Dr. Rudhart loc. cit. 566.

Digitized by Google

und zwar 6 an der Zahl, von denen man jedoch nur einen vollſtändigen, und die Uebrigen in mehr oder minder kleinen Bruchſtücken gewann. Die Gefäßſcherben waren nicht ſehr zahlreich, hatten rohes Ausſehen, und waren ohne alle Verzierung. Um die beiden Leichname zeigte ſich ein Steinkranz von 5′ Durchmeſſer. Nicht eine Spur eines Brandplatzes, und ohne alle Kohlen. Sehr zahlreiche und mächtige Kalkſteine. Der zweite Leichnam hatte zur Mitgabe eine ſehr ſchöne grüne Koralle von Glas. Auf dem Grunde traf man einen Leichnam, von dem man jedoch nur die Röhrenknochen und ſonſt nichts weiter mehr finden konnte, die von Oſt nach Weſt gelegen. Die Gebeine waren wie zu Staub zerbröckelt, ein erzener kleiner Pfeil T. IX. 116 b. entfernt von den Röhrenknochen. Ohne allen Brandplatz und Kohlen, und äußerſt wenig rohe, mattſchwarze, unverzierte Gefäßſcherben. Sonſt wurden noch in der Nähe dieſes Grabhügels durch Cultivirung 2 Grabhügel zerſtört, von denen der eine auſſer Gefäßſcherben und Gebeinen keinen weiteren Inhalt gehabt, der andere ein mächtiges Schwert von Eiſen zur Ausbeute gegeben haben ſoll.

§. 29.

Hohenpölz,

zur Pfarrei Königsfeld gehörend und zum Patrimonialgerichte Burggrub. Königsfeld wird ſchon 741 an die Würzburger Kirche vergabt. [1]) Dieſer Ort kommt unter dem Namen vor: Chunigsvelt ab anno 1163. Graf Berthold und Ratbirg gaben ihre Güter in Königsfeld, welches liegt auf dem Gebirge gegen Böhmen (villa, quae est in montanis contra Boemiam) mit den Familien, und ihrer Nachkommenſchaft an Feld. [2]) Hohenpölz finden wir urkundlich

1) Dr. Rudhart. 438.

2) Schannat episcop. Bamberg. 396. N. 41.

Digitized by Google

(1182) [3]) unter dem Namen Polenze, worunter man auch Tiefenpölz mitbegreift. Die Grabhügel daſelbſt liegen ganz nahe am Orte auf einer Hutweide. Oeſtlich liegt das Schloß Greifenſtein (Grifinsteu 1182 urkundlich vorkommend) [4]), weſtlich ſieht man Geiganz, Neudorf auf Hochpunkten, im Thale Tiefenpölz. Die Gegend hat einen erhabenen groß-artigen Charakter. Schon früher wurde an dieſem Orte unter Leitung des Hrn. Imhof, jetzigen Pfarrers von Kö-nigsfeld gegraben. Nach gütiger Mittheilung des genann-ten Herrn gewann man Gefäßſcherben und Nadeln, und die geöffneten Grabhügel zeigten dieſelbe Beſchaffenheit, wie die von uns jetzt zu beſchreibenden. Der erſte Grabhügel hatte einen Umfang von 30 Schritten und eine Höhe von 2′. Er war mit gewöhnlichen Feldſteinen belegt, und gab außer verbrannten Gebeinen, Gefäßſcherben und einem Bruch-ſtücke von Erz, wahrſcheinlich von einer Hafte, nichts weiter zur Ausbeute. Der zweite Grabhügel hatte 4′ Höhe und im Umfange 50 Schritte. 2½′ tief Gebeine eines Leichna-mes, der das Geſicht nach Oſten wandte. Die Zähne waren ſehr zerfreſſen, und deuten auf eine alte Perſon, wie der ganze Habitus eine weibliche Perſon verräth. 4′ tief end-lich ſtieß man auf den Grundplatz. Eine Urne barg zwei eiſerne Ringe, und ein bronceenes Kettchen mit vielen ver-brannten Gebeinen. Die eiſernen Ringe ſind ſtark geſchmol-zen, ebenſo zeigt auch das Kettchen Spuren von Verſchmel-zung. Der Grundplatz deutet auf großen Brand, denn er iſt 2½″ ſtark. Zu bemerken iſt, daß ſich neben der Urne, in welcher die verbrannten Gebeine waren, unverbrannte Thiergebeine lagen, alſo neben verbrannten Gebeinen Dad-ſiſa und zwar unverbrannt, was nicht oft in der germani-ſchen oder ſlaviſchen Alterthumskunde vorkommen mag. Die verbrannten Gebeine lagen in einem gelben tellerförmigen

3) Dr. Rudhart loc. cit. 568.

4) Dr. Rudhart loc. cit. pag. 568.

Digitized by Google

Gefäße. An den eiſernen Ringen, und an dem broncenen Kettchen klebten verbrannte Gebeine, was uns den Beweis gibt, daß man die Zugaben häufig in den Brand mit hinein warf. Ganz durchglühte Steine traf man viele. Wie die obere Schichte einen beſtatteten Leichnam uns gab, ſo fand auf dem Grundplatze Verbrennung ſtatt. Nebſt dem broncenen Kettchen gewann man noch viele Erzkügelchen und Bruchſtücke von Bronceringen. Auf der Weſtſeite des Grabhügels ſtieß man in gleicher Tiefe mit dem Grundplatze auf einen beigeſetzten Leichnam. Es fand alſo in dieſem Grabhügel Verbrennung und Beerdigung zugleich ſtatt. Da die beiden beſtatteten Leichname keine Mitgabe hatten, ſo mußte der verbrannte Leichnam die vornehmſte Perſon unter den Dreien geweſen ſein. Merkwürdig in dieſem Grabhügel war noch die Lage der Gefäße. Sie fanden ſich nämlich im Mittelpunkte in zwei Reihen, die ſich von Oſt nach Weſt zogen, und zwar auf der einen 4, auf der anderen 5 Gefäße. Immer folgten auf 2 ſchwarze Gefäße 2 hochrothe, das letzte Gefäß der Reihe mit 5 war ſchwarz. Zwiſchen den beiden erſten Gefäßen der beiden Reihen ſtand ein ſchwarzes, ſämmtliche Gefäße waren aber von Teller- und Schüſſelform, keines von Krugform, wie auf dem ganzen Platze kein krugförmiges vorgekommen. Auch die Napfform war ſehr ſelten. Der dritte Grabhügel hatte die beigeſetzten Gebeine eines Kindes. Der Grabhügel hatte 4 Gefäße, und zwar das erſte gegen Oſt, das zweite gegen Weſt, das dritte gegen Süd, und das vierte gegen Nord ſtehend. Das gegen Oſt ſtehende Gefäß war roth, die übrigen waren ſchwarz; neben dem rothen Gefäße lag eine Nadel mit dickem Kopfe. Der vierte Grabhügel hatte eine Höhe von 2′, und einen Umfang von 25 Schritten. Auf dem Grundplatze an der öſtlichen Seite des Grabhügels ſtand ein Napf in einem tellerförmigen Gefäße, beide von ſchwarzglänzender Farbe. Beide hatten verbrannte Gebeine zum Inhalte, und das tellerförmige Gefäß noch überdieß einen Wetzſtein, und eine Bronce-

Digitized by Google

nadel ohne Spitze. Da Schieferſteine ſogar in Gefäßen vorkommen, ſo mußten ſie gewiß eine beſondere Bedeutung gehabt haben. Waren ſie etwa Amulette? Der Grundplatz war ſchwarz von Kohlen, die ſich als Eichenkohlen erwieſen. Der fünfte Grabhügel hatte 1′ tief von der Spitze herab einen beigeſetzten Leichnam. Auf dem Grundplatze zeigten ſich verbrannte Gebeine, Aſche und Kohlen. Die Geſchirre waren von grober Maſſe mit Kiesſand vermengt. Gegen die Südſeite des Grabhügels ſtand ein ſchwarzes Gefäß mit Verzierungen, gegen die Oſtſeite ein rothes, und ihm folgte ein ſchwarzglänzendes, gegen die Nordſeite ſtand ein ſchwarzes und gegen die Weſtſeite abermals ein ſchwarzes Gefäß. Im Mittelpunkte befand ſich ein röthlicher Napf mit verbrannten Gebeinen. Der ſechſte Grabhügel hatte 1′ tief Beiſetzung, auf dem Grundplatze verbrannte Gebeine. Oeſtlich des Grabhügels ſtand ein röthliches, weſtlich ein ſchwarzglänzendes Gefäß mit einer Nadel und verbrannten Gebeinen. Verbrannte Gebeine lagen noch neben dem anderen Geſchirre, wie wir überhaupt die Erfahrung gemacht, daß, wo Verbrennung vorkommt, die verbrannten Gebeine nicht allein in Gefäßen vorkommen, ſondern auch auf dem Grundplatze an beſtimmten Orten zerſtreut liegen. Auffallend iſt an dieſem Orte, daß das Vorfinden von Schädeln die höchſte Seltenheit war. Begrub man dieſelben wohl an einem andern Orte? Ueberhaupt ſcheint an dieſem Orte mancher Grabhügel nicht mehr ganz unverſehrt zu ſein. — Bei Greifenſtein ſollen mehre Donnerkeile von ſchwarzen, mit weißen Adern durchzogene Schieferſteine gefunden worden ſein, was, wenn es ſich in Wahrheit beſtätigt, von der größten Wichtigkeit wäre, da ſolche in unſern Gegenden von höchſter Seltenheit ſind, und auf ein hohes Alter ſchließen ließen.

Digitized by Google

Dritter Abſchnitt.

Innere Konſtruktion der Grabhügel.

Humano generi posuit natura creatrix
Hanc legem, ut tumuli membra sepulta tegant.
Arnkiel III. 12.

§. 30.

So gleichartig auch die Grabhügel in äußerer Form ſind, und die vorzüglicheren höchſtens durch ihre Größe, oder durch Steinkränze, oder durch gewaltige aus dem Gipfel des Hügels hervorragende Steine [1]) ſich auszeichnen; ſo verſchieden ſind ſie in ihrem inneren Baue. Länglich viereckige Rieſenbetten (Hühnenbetten), flache Todtenhügel, die unter leichter Sanddecke Graburnen mit oder ohne Stürzen zum Inhalte haben, kommen in Oſtfranken nicht vor. Tumuliden, wie Dr. W. Adler [2]) beſchrieb, und die ſo manigfaltig im inneren Baue ſind, ſcheinen den fränkiſchen Provinzen nicht eigen zu ſein, und unter den vielen der von uns geöffneten Grabhügel entdeckten und öffneten wir nur einen. Häufig machte man gleiche Erfahrung, wie Dr. Mayer, [3]) daß ſich Gebeine von Grünſpan angefreſſen vorgefunden, ohne irgend eines Fundes anſichtig zu werden, ſo daß frühere Nachgrabung ſtattgefunden haben mußte, weßwegen auch der innere Bau nicht mehr derſelbe ſein konnte. Nicht minder

---

1) Nach Arnkiel III. §. 5. S. 223 Bautaſteine genannt, häufig in den nördlichen Ländern angetroffen.

2) Die Grabhügel Uſtrinen und Opferplätze ꝛc.

3) Abhandlung über einige altdeutſche Grabhügel im Fürſtenthume Eichſtätt. 1825.

Digitized by Google

auch gewahrte man ſchon in den oberen Schichten der Grabhügel einzelne herumliegende Gefäßſcherben. Hieraus, wie Dr. Wagner [4]), auf ſtattgefundene Nachgrabungen ſchließen zu wollen, halte ich deßwegen für unrichtig, weil bei vorkommenden Gefäßſcherben ſtets Leichname, wenn auch in tieferer Lage getroffen wurden. Viel beſſer gefällt mir die Meinung Dr. Mayer's, der dieſe Gefäßſcherben für Zeugen und Ueberbleibſel der Dadſiſa hält. Die am künſtlichſten gebauten Grabhügel mögen vornehmeren Perſonen angehört haben.

§. 30. a)

Grabhügel ringsherum mit Steinen.

Der Opferhügel bei Hahn iſt ohne alle Steine. Stubläng hat die meiſten dieſer Art. Die Grabhügel von dieſer Form haben nicht gar große und gewöhnliche Feldſteine. Sie liegen ohne alle Ordnung untereinander, ſo daß weder die Spur eines Gewölbes, noch eines inneren Steinkranzes erſichtlich iſt. Ein Grabhügel bei Prächting hatte nur Steine in den oberen Schichten.

§. 31.

Grabhügel mit Steinen in den unteren Schichten.

Etwa 2—3—4′ tief vom Gipfel des Hügels trifft man blos aufgeſchüttete Erde, und von da hinab größere oder kleinere Steine, die ſich um den Brandplatz, gleichſam zum Schutze deſſelben, vermehren.

§. 32.

Grabhügel ohne alle Steine.

Unſere von dieſer Art ſind gewöhnlich die kleinſten und ärmſten. Auch die ſinsheimer Grabhügel ſind von gewöhn-

---

4) Aegypten in Deutſchland Leipzig 1833.

Digitized by Google

licher Erde aufgebaut, ohne und ſelten nur mit wenigen Steinen. [1]) Aehnliches findet ſich auch im Eichſtättſchen, [2]) und bei Schlieben. [3])

§. 33.

Grabhügel mit Gerölle.

Sie machen ſich kenntlich durch die Kleinheit der Steine, die ohne Ordnung untereinander liegen. Auch ſie gehören zu den minder bedeutenden Grabhügeln.

§. 34.

Grabhügel mit Gewölben im Innern.

Das Gewölbe iſt gebildet durch große gewichtige Platten von Schiefer oder Kalkſtein, die ohne Mörtelverbindung an einander gereiht ſind, und gewöhnlich gleich große Steine zur Unterlage und zur Bedeckung haben. Das Gewölbe iſt, wie natürlich, durch die Länge der Zeit zuſammen gefallen, ſo daß die Steinplatten nicht mehr ſo regelmäßig an einander liegen können, als ſie gelegt worden ſein mögen. Auch Dr. Popp traf ſolche bei Amberg. [1]) Nur die größten, am regelmäßigſten gebauten, und die reichſten Grabhügel zeigen Spuren von ſolchen Gewölben.

§. 35.

Grabhügel mit Spuren innerer Steinkränze.

Um den Brandheerd zieht ſich ein regelmäßiger Steinkranz von bald größeren, bald kleineren Steinen. Die meiſten

---

1) Beſchreibung der vierzehn alten Deutſchen Todtenhügel von K. Wilhelmi. Heidelberg 1830.
2) Dr. Mayer in verſchiedenen Piecen.
3) Dr. Wagner am angez. Orte.
1) Am angez. Orte.

Digitized by Google

Steine in den Grabhügeln zeigten ſich bei Stublang; einige waren förmliche Steinhaufen. Im VII. Grabhügel bei Stublang ſtand ein gewaltiges Felsſtück von etwa 7′ Höhe und 6′ Breite aus der Spitze des Grabhügels hervorragend in der Mitte deſſelben, und ſchied 2 Gräber. Einige Leichname hatten auch große Steinplatten, entweder zu Füßen, oder am Kopfe zur Unterlage.

§. 36.

Der Brandplatz

zeigt ſich nicht nur in Brand-, ſondern auch in Grabhügeln; in erſteren iſt er jedoch weit mächtiger, oft 3—4—5″ tief. Gleiche Bemerkung machten auch Dr. Mayer und Dr. Wagner in ihren angeführten Werken. Der Form nach iſt der Brandplatz entweder zirkelrund, oder länglich von 3—6′ L., und 2—6′ B. Die Holzart iſt Fichten-, Tannen- und Eichenholz. In männlichen Gräbern iſt die Eichenkohle vorherrſchend. Manchmal war das Feuer ſo ſtark, daß Kieſelſteine ſchmolzen, wie wir 2 Stücke der Art aufbewahren.

§. 37.

Mit Spuren von Kohlen und verbrannter Erde in den oberen Schichten der Grabhügel.

Nicht ſelten findet ſich ſchon in den oberen Schichten der Grabhügel, und zumal bei Beſtattungen Kohle und Branderde. Dr. Mayer hält Kohlen und Scherben für Ueberbleibſel der Dadſiſa, und, wie ich mich erinnern kann, hält ſie Dr. Wagner für Reliquien des Todtenopfers, welchen Meinungen ich gerne beipflichte.

Digitized by Google

§. 38.

Muthmaßlicher Bau der Grabhügel.

Man zirkelte den Platz,* auf dem der Leichnam verbrannt oder beigeſetzt werden ſollte, ab, und zog den heiligen Kreis. Dies war jedenfalls das Geſchäft des Prieſters, der ja ohnedieß bei jedem wichtigen Lebensverhältniſſe die Hauptrolle ſpielte. Daß ein ſolcher Kreis wirklich abgezirkelt wurde, davon gibt uns ein Grabhügel, den wir bei Lettenreuth öffneten, den deutlichſten Beweis; denn nachdem man die Raſendecke am Fuße des Grabhügels ringsum abgenommen hatte, zeigte ſich ein äußerſt ſchön geordneter Steinkranz, der einen abſichtlich geordneten Bau vorausſetzt, und bei regelloſer Auftragung von Schutt und Stein nicht hätte zu Stande kommen können. Solche Mühe gab man ſich jedoch nicht bei allen Grabhügeln: denn gar viele verrathen äußer ihrer kegelförmigen Geſtalt nicht die geringſten Spuren eines künſtlichen Baues. Nachdem man nun den abgezirkelten Platz von Raſen gereinigt hatte, geſchah der Aufbau des Hügels, wie wir ihn oben beſchrieben haben. Manche der Grabhügel ſind zu hoch, von zu weitem Umfange, und von allzu zahlreichen und großen Steinen beſchwert, als daß ſie das Werk Einzelner hätten ſein können; vielmehr ſetzten ſie das Zuſammenwirken eines ganzen Stammes voraus.

Digitized by Google

Vierter Abſchnitt.

Beſtattungsweiſe.

Innumeras struxere pyras, et corpora partim
Multa virûm terrae infodiunt.
Virg. Aen. XI. 204.

§. 39.

Beerdigung, Verbrennung.

Die älteſte Sitte mag die Beſtattung der Todten geweſen ſein; wie auch Cicero berichtet, indem er ſchreibt: at mihi quidem antiquissimum sepulturae genus id fuisse videtur; quo apud Xenophontem Cyrus utitur: redditur enim terrae corpus, et ita locatum ac situm, quasi operamento matris obducitur. [1]) Später mag Verbrennung zum allgemeinen Gebrauche geworden ſein. Ob irgend ein Volk ausſchließlich ſeine Todten verbrannt, und ein anderes ausſchließlich ſeine Todten beerdigt habe, dagegen ſprechen durchaus die Nachrichten der Alten. Von allen alten Völkern außer den Aegyptern wird berichtet, daß ſie ihre Todten theils beerdigt, theils verbrannt haben. Daher kann auch Verbrennung oder Beſtattung in irgend einem Grabhügel kein charakteriſtiſches Merkmal weder für ein germaniſches, noch ſlaviſches Grab ſein. Lange Zeit jedoch hat man gezweifelt, daß unter ſlaviſchen und wendiſchen Nationen je die Sitte des Verbrennens beſtanden hätte; in neueſter Zeit iſt man von dieſer Meinung abgekommen, und die meiſten

1) De legibus.

Digitized by Google

Schriftſteller vereinigen ſich dahin, daß Germanen und Slaven ein und dieſelbe Beſtattungsweiſe beobachtet hätten. Heinrich v. Minutoli [2]) bezweifelt zwar noch, daß die Slaven ihre Todten verbrannt; dagegen ſpricht Dr. Adler [3]) dieſe Sitte den Sorben ausdrücklich zu. Meine Meinung geht dahin, daß in der alten Zeit Verbrennung und Beerdigung eben ſo allgemeine Sitte geweſen, als jetzt das Beſtatten in Särgen, und daß man hieraus eben ſo wenig wie jetzt auf irgend eine Nationalität ſchließen kann. Unter den Germanen ſoll der Sage nach Odin, der von den Ufern des Dnieper durch Polen, Deutſchland, Wendland zog, in Dänemark ein Reich ſtiftete, und in Schweden ſich niederließ, die Sitte des Verbrennens der Todten eingeführt haben. [4]) Die Heims kringla Saga meldet von den Skandinaviern, daß ſie zuerſt ihre Todten verbrannt in der Brandzeit (Brunaölld oder aulld), und ſpäter in der Hügelzeit (Haugsölld) begraben haben. Allmählig wurde die Sitte der Beerdigung neben der Verbrennung herrſchend. Wir kennen in dieſer Beziehung 4 Perioden:

1) die Periode der Beſtattung als die älteſte, [5])
2) die Periode der Verbrennung,
3) die Periode der Beſtattung und Verbrennung zugleich,
4) die Periode der alleinigen Beſtattung.

Die Grabhügel bei Stublang und Prächting gehören in die zweite und dritte Periode, ſo zwar, daß die Mehrzahl

---

2) Beſchreibung einer im Jahre 1826 aufgefundenen heidniſchen Grabſtätte. Berlin 1827.

3) Dr. Adler loc. cit.

4) V. Jahresbericht an die Mitglieder der ſinsheimer Geſellſchaft. Sinsheim 1836. S. 21.

5) Im höchſten Norden ſind Rieſenbetten, mit ungeheueren Steinmaſſen bedeckt, nicht ſelten, die bei wenigen Gefäßen entweder gar keine Gebeine, oder bis zur Unkenntlichkeit vermoderte in ſich ſchließen.

Digitized by Google

der zweiten, die Minderzahl der dritten Periode zugezählt werden muß, indem beinahe durchgängig Verbrennung auf dem Grundplatze vorherrſcht. Die Grabhügel der übrigen Orte gehören mehr der vierten Periode an. Zur Zeit des Geſchichtsſchreibers **Tacitus** [6]) war gewiß Verbrennung allgemein: denn er ſcheint nur dieſe zu kennen. Noch zur Zeit **Karls des Großen** finden wir dieſe Sitte nach einer Stelle der Kapitularien: si quis corpus defuncti hominis secundum ritum paganorum consumserit, et ossa ejus ad cinerem redegerit, capite puniatur [7]). Dr. G. **Klemm** [8]) iſt der Meinung, daß in dem Zeitraume zwiſchen Cäſar und Attila, in welcher Periode die Germanen nur an den Grenzen hier von den Römern, dort bisweilen von den Sarmaten beunruhigt worden ſeien, daß Verbrennung der Todten allgemeine Sitte geweſen ſei. Gleicher Meinung iſt auch Dr. v. **Hefner**. K. A. **Kortum** ſpricht die Meinung aus: man könne ſicher annehmen, daß im achten Jahrhunderte das Verbrennen der Todten aufgehört habe, und wenn Aſchenkrüge gefunden würden, ſo müßten ſie älter ſein. [9]) Wozu, wenn dies ſicher anzunehmen wäre, hätte wohl **Karls des Großen** Verbot der Verbrennung der Todten gedient? Ich glaube im Gegentheile, daß auch nach dem achten Jahrhunderte das Verbrennen der Todten noch üblich geweſen ſei. **Beiſetzungen auf dem Grundplatze** traf ich bei Prächting in 7, bei Stublang in 19; Verbrenung auf dem Grundplatze bei Prächting in 29, bei Stublang in 11, Verbrennung und Beiſetzung zugleich auf dem Grundplatze, bei Prächting in 3, und bei Stublang in 2 Grabhügeln. Beſtattungen in den oberen Schichten der Grabhügel kommen

6) De mor. Germ. c. 27.

7) Cap. Car. M. pr. part. Sax.

8) Handbuch der germaniſchen Alterthumskunde. Dresden 1836.

9) Beſchreibung einer neuentdeckten altgermaniſchen Grabſtätte. Dortmund 1804.

Digitized by Google

vor, bei Prächting in 4, bei Stublang in 20 Grabhügeln. Verbrennung und Beiſetzung auf dem Grundplatze entdeckte man auch bei Amberg [10]), im Eichſtätt'ſchen [11]), bei Wiesbaden [12]), bei Scheßlitz [13]), und noch an mehren Orten. So wie zu Prächting vor allen übrigen Ortſchaften Verbrennung vorherrſcht, nimmt ſie ſchon in Stublang ab, woſelbſt die Beſtattung in den oberen Schichten der Grabhügel zahlreicher wird, während ſie dort nicht ſo häufig ſind. In den übrigen Ortſchaften iſt Beerdigung vorherrſchend, und Verbrennung kommt nur einmal bei Oberlangheim, zweimal bei Oberleiterbach, dreimal bei Peuſſenhof, und zweimal bei Wodendorf vor. Von beigeſetzten Leichnamen gaben bei Prächting unter 7 Hügel nur 3, bei Stublang unter 19 gaben 17, bei Verbrennung unter 29 Prächtinger Hügeln 8, unter 11 Stublangern Hügeln 11, von Beſtattung in den oberen Schichten bei Prächting unter 3 Hügeln 2, bei Stublang unter 20 H. 10, von Verbrennung und Beiſetzung zugleich bei Prächting unter 3 H. 2, bei Stublang unter 2 H. 1 Grabhügel Ausbeute an Fund. Ohne Mitgabe auſſer wenigen Gefäßſcherben ſind bei Oberleiterbach 6, bei Peuſſenhof ſämmtliche Grabhügel, bei Küps 3, bei Oberlangheim 1, bei Wodendorf 2, bei Rothmannsthal 4, bei Köttel 3, bei Miſtelfeld und Roth ſämmtliche Grabhügel außer einem. Kindergräber entdeckten wir bei Prächting 10 in 10 Grabhügeln, bei Stublang 1, bei Wodendorf 2, bei Rothmannsthal 1, bei Köttel 2; nämlich beigeſetzte oder verbrannte Leichname bei Prächting 4, bei Stublang 28 in 16 Grabhügeln, ſo daß ein Grab 3, zwei Gräber je 2, ein

10) Dr. Popp am angez. Orte.

11) Dr. Mayer, Abhandlung über einen altdeutſchen Familiengrabhügel.

12) Dr. Dorow, Opferſtätten und Grabhügel der Germanen und Römer am Rhein, erſte Abtheilung. S. VIII.

13) Dr. R. Haas, die alten Grabhügel bei Scheßlitz. S. 6 u. 11.

Digitized by Google

Grabhügel 9 Leichname in ſich barg; bei Küps 3 in 3 Grabhügeln; bei Oberlangheim 6 in 2 Grabhügeln, und zwar in einem 5 Leichname; bei Wodendorf 2 in 2; bei Rothmannsthal 5 in 4; bei Köttel 3 in 3 Grabhügeln, und bei Roth 1 in einem. Weibliche Leichname wurden gefunden: bei Prächting 3 in 3; bei Stublang 13 in 13; bei Wodendorf 5 in 4; bei Rothmannsthal 2 in 1; bei Köttel 2 in 2 Grabhügeln; und bei Wallersberg 1 in einem Grabhügel. Bei Prächting ſteigt die Anzahl der verbrannten oder beigeſetzten Leichname von 1 zu 2 zu 3, und zwar in 3 Grabhügeln je zu 2, in 3 Grabhügeln je zu 3, in der Geſammtzahl 45. Bei Stublang enthalten 10 Grabhügel je 1, 13 je 2, 1 Grabhügel 3, 1 Grabhügel 4, 4 Grabhügel je 5, 2 Grabhügel je 8, und 1 Grabhügel 9 verbrannte oder unverbrannte Leichname. 14) In den übrigen Orten ſteigt die Anzahl der verbrannten oder beigeſetzten Leichname von 1 — 5, ausnahmsweiſe bei Wallersberg bis 10, 1 Grabhügel mit unkenntlichen Leichnamen, in denen der ganze Leichnam nicht mehr aufgefunden werden konnte, gab es nicht ſelten. Gleiches berichtet uns Dr Dorow, 15) und ſchließt hieraus, daß man Einiges abhieb und begrub, während man die übrigen Theile des Kadavers verbrannte. Ich kann mit dieſer Meinung nicht einverſtanden ſein, indem ſich die unkenntlichen Leichname gewöhnlich nur in den oberen Schichten der Grabhügel befinden, und pflichte eher der Meinung des Hrn. Dr. Haas bei 16), nach welcher die Urſache hievon in Nachbeſtattungen und in früheren Aufgrabungen zu ſuchen iſt.

---

14) Die Sinsheimer Grabhügel enthalten beigeſetzte Leichname bis zu 13 in einem, in 2 Gräbern lagen je 2 Todte, und zwar neben einander.

15) IV. Jahresbericht der Geſellſchaft für Pommer'ſche Geſch. und Alterth. S. 101.

16) Haas, Scheßlitz S. 11.

§. 40.

Lage der Leichname.

Bei Sinsheim ſind die Häupter der Beſtatteten nach allen Weltgegenden gerichtet, in den Gebieten der Donau, des Rheins und des Neckars iſt zwar die Lage der Leichname ſehr verſchieden, bald von W. nach O., oder O. nach W., von S. nach N., oder N. nach S.; bald von Südweſt nach Nordoſt, oder von Südoſt nach Nordweſt; doch iſt ziemlich häufig die Lage der Leichname von W. nach O. und S. nach N. [1]) Im Orlagau und am Sorbitzbache [2]) iſt die Lage der Beſtatteten ſo gerichtet, daß das Geſicht der Todten theils nach S. theils nach N., theils nach W. ſich wendet. Im Eichſtätt'ſchen und bei Amberg richtet ſich die Lage nach den verſchiedenen Himmelsgegenden. — In unſern Grabhügeln herrſcht die Lage der Skelets von W. nach O. und von S. nach N. vor, ſo zwar, daß das Geſicht entweder nach O. oder nach N. blickt. In der Richtung von S. nach N. zählen wir 17 Leichname, in der Richtung von W. nach O. 13, von O. nach W., mit dem Geſichte nach Weſten 6, und 1 Leichnam in einem Grabhügel von Südweſt nach Nordoſt. Im 21. Grabhügel bei Stublang lagen die Leichname in entgegengeſetzter Richtung, die einen nach S. die anderen nach N. blickend, bei einigen war das Haupt, bei anderen die Füße durch große Steinplatten unterſtützt, welche Unterlage ſich auch im ſüdlichen Deutſchland wieder findet. [3]) Große Steinblöcke, und die Richtung der Skelets nach W. ſoll nach Dr. Adler einen celtiſchen Urſprung andeuten. Ich wenigſtens baue wenig auf

---

1) VII. Jahresbericht an die Mitglieder der ſinsheimer Geſellſchaft. Sinsheim 1840.

2) Dr. Adler.

3) Wilhelmi's VII. Jahresbericht S. 10. und noch an mehren Orten.

Digitized by Google

dieſe Anſicht, geſtützt auf die Erfahrung der Ausgrabungen in den ſüdlichen Provinzen Deutſchlands, die uns zur Genüge beweiſen, daß der Germane, und ſo vielleicht jedes Volk eben nicht ſehr ängſtlich in der Lagerrichtung ſeiner Beſtattungen geweſen.

§. 41.

Die Dadſiſa.

Potui humor ex hordeo, aut frumento, in quandam similitudinem vini corruptus. Cibi simplices, agrestia poma, recens fera, aut lac concretum. Tac. d. m. G. c. XXIII. Eckhart [1]) erklärt Dadſiſas durch Dadis as, Todes Eſſen, mortui epulum. Ihm pflichtet Dr. Klemm bei; [2]) allein J. Grimm [3]) ſagt: ſollten nicht sacrificia super defunctos, die der indic. superstit. *dadsisas* nennt, etwas dergleichen ſein, Todtenlieder? Wenn man jedoch die bei Eckhart angeführten Stellen näher würdigt, und die in Gräbern gemachte Erfahrung, daß ſo häufig Speiſe beigeſetzt wurde, und nicht ſelten Gefäßſcherben in den obern Schichten der Grabhügel, (welche von nichts Anderem herrühren können, als von den jährlich ſtattgefundenen Todtenopfern) vorkommen, erwägt; ſo muß die Meinung Eckharts immer noch als der Sache angemeſſener erklärt werden. So, unter mehren, nur eine Stelle auszuheben, ſagt der heil. Auguſtinus: Miror, cur apud quosdam infideles hodie tam perniciosus error increverit, ut super tumulos defunctorum cibos et vina conferant, quasi egressae de corporibus animae, carnales cibos requirant. Epula enim, et refectiones caro tantum requirit: spiritus autem et anima iis non indiget. [4]) Dr. Mayer fand häufig

1) Comment. de rebus Franc. orient. pag. 408.
2) Am angez. Orte S. 94.
3) Deutſche Mythologie S. 628.
4) De sanctis sermo 15. Tom. 10.

Digitized by Google

Pferdsknochen, und ein Vogelgerippe. In den Amberger Grabhügeln kommen auch Knochen von Geflügel vor; in einem der voigtländiſchen Grabhügel lagen Vogelknochen als Reſte mit gegebener Speiſen. [5]) Bei Nachgrabungen auf dem Eritzberge lagen in einer Urne Pferdezähne, Pferde- und Vogelknochen, Gebeine von Vögeln und Pferden grub auch Dr. Adler im Orlagau und am Sorbitzbache aus. In den Grabhügeln der Schweiz findet ſich Dadſiſa eben nicht ſelten; bei Zürich enthob man ein Skelet, deſſen rechte Hand ein Meſſer, mit der Spitze in dem Schädelknochen eines Schweines ſteckend, hielt. Im Gebiete der Ems bei Kirchberg, bei Rappenau und Tübingen fand man die Gebeine von Pferden, Schweinen, Ochſen, Kälbern, Hirſchen, und wahrſcheinlich auch von Rehen, Haſen und Hunden. [6]) Hieraus iſt erklärbar, wie häufig die Dadſiſa in den deutſchen Provinzen vorkommt. Dieſes wenige anzuführen genüge, mehres — würde zu weit führen. Spuren der Dadſiſa zeigten ſich in unſeren Grabhügeln bei Prächting in 3, bei Stublang in 7, bei Küps in einem, bei Wodendorf in einem, bei Moſenberg in einem, bei Köttel in einem, bei Rothmannsthal in 2 Grabhügeln, jedesmal bei männlichen Skeleten, und nie bei weiblichen oder in Kindergräbern, ſo daß jene Leichname, deren Geſchlecht wir nicht erkennen konnten, und die Spuren von Dadſiſa neben ſich hatten, gewiß auch als männliche Leichen zu erklären. Obgleich die Thiergebeine oft ſchwer zu ſpezifiziren ſind, ſo habe ich dennoch, im Vergleiche mit ſolchen, deren Genuß hergeſtellt war, Gebeine von Pferden, Schweinen, Haſen und Rehen erkannt. Zu bemerken iſt, daß Pferdeknochen am häufigſten vorgekommen, und meiſtens Zähne, ſelten andere Gebeine, ſo daß Dr. Mayer recht zu haben ſcheint, wenn er ſagt: Pferde-

5) Varaiscia Mittheilung aus dem Archive des voigtländ. Vereins III. Lieferung.

6) Wilhelmi's VII. Jahresbericht S. 11. 43. 52. u. 55.

Digitized by Google

fleiſch ſei eine den Germanen beliebte Speiſe geweſen; und die Bemerkung des voigtländiſchen Vereines nicht am unrechten Orte iſt, die da annimmt: Pferdezähne deuteten auf einen Krieger hin. Im 7. Grabhügel bei Rothmannsthal lagen neben einem weiblichen Gerippe die Gebeine eines Vogels und eines Eichhörnchens. Dieſe möchte ich nicht für Dadſiſa, ſondern für Lieblingsthiere eines vornehmen Weibes, das ſich als ſolches ſchon durch ſeinen ſchönen Schmuck erkennen ließ, erklären, wie die Gerippe eines groſſen Vogels und einer Katze bei Amberg daſſelbe ſind, und als ſolches auch gedeutet werden. [7]) Johann Grimm bemerkt über Dadſiſa Folgendes: „Nur ſolche Thiere wurden geopfert, die von den Menſchen gegeſſen werden konnten. Zugleich ſcheint bei dieſen Opferſchmäuſen ein beſtimmtes Stück des geſchlachteten Thieres dem Gotte dargebracht worden zu ſein, das Übrige wurde zerlegt, ausgehäutet und in der Verſammlung verzehrt. Ohne Zweifel aß man Pferdefleiſch vor Einführung des Chriſtenthums. Neubekehrten blieb nichts anſtößiger an den Heiden, als daß dieſe dem Pferdeſchlachten, und dem Genuß des Pferdefleiſches nicht entſagten. Den Thüringern wurde noch zur Zeit des heiligen Bonifazius das Verbot des Pferdefleiſches eingeſchärft. Das Haupt wurde nicht verzehrt, ſondern vorzugsweiſe dem Gott geheiligt. Unter allen Thieropfern war das des Pferdes das Vornehmſte und Feierlichſte. Unſere Vorfahren haben es mit mehren ſlaviſchen und finniſchen Völkern gemein, mit Perſern und Indiern, dieſen ſämmtlich galt das Pferd als ein heiliges Thier. (Mythologie S. 27. 28. 30.) Anton ſagt von den Preuſſen, einem ſlaviſchen Volke: Sie verbrannten Pferde und Waffen mit den Verſtorbenen, weil ſie alles wieder zu erhalten glaubten. Auch meinten ſie, daß ſie nach dem Tode auf einem Pferde mit glänzenden Waffen gegen den Himmel reiten werden. (S. 57.)

7) Dr. Popp am angez. Orte.

Digitized by Google

Swantewit hielt man heilige Pferde, welche ſelbſt zum Wahrſagen gebraucht wurden. (S. 64.)

§. 42.

Die Todtenfeier.

Sie mag je nach dem Stande des Todten bald einfach, bald prachtvoll geweſen ſein. Mit der Todtenfeier war auch das Todteneſſen verbunden. Daß dabei wacker gezecht wurde, und es nicht ſelten ſtürmiſch zugegangen iſt, davon gibt uns Tacitus [1]) einen Wink, wenn er ſchreibt: adversus sitim non eadem temperantia, si indulseris ebrietati, suggerendo, quantum concupiscant, haud minus facile vitiis, quam armis vincentur. Weheklagen um den Hingeſchiedenen mag wenigſtens unter den Männern nicht Sitte geweſen ſein; Männern ziemte, die Thaten des Verſtorbenen zu verkünden. Foeminis lugere, honestum est, viris meminisse. Tac. loc. cit. Von den Slaven berichtet man jedoch, daß nach dem Ableben einer Perſon vorzüglich Weiber gedungen wurden, welche den Todten beklagen mußten. Die in den Gräbern vorkommenden kleinen Geſchirre mögen daher nicht immer Spielwerk und Lieblingsgeſchirre, ſondern auch in Wahrheit Thränen-Krüglein geweſen ſein. Wohl hehrer mag man den tapferen Krieger gerühmt, und mit vollem Herzen wird der Prieſter das Lob des für das Heil des Vaterlandes Verſtorbenen dem trauernden Volke verkündet haben!

Weil o du des Getödteten Geiſt,
Auf dem Wege zu Wodan,
Und höre, wie heiß von dir das Herz
Deines Volkes iſt.

Klopſtock.

---

1) De mor. Germ. cap. XXIII.

Digitized by Google

Solche Todtenfeier wurde alljährlich wiederholt. Die häufig in den oberen Schichten der Grabhügel vorkommenden Gefäßscherben, und zumal sehr zahlreich in großen Hügeln, die nicht die geringſte Spur früherer Nachgrabungen an ſich trugen; wie auch bei Grabhügeln, die in ihren oberen Lagen Gebeine zur Ausbeute gaben, oder die ganz davon frei waren, können nichts anderes ſein, als die zurückgebliebenen Spuren jährlicher Todtenfeier. Es zeugt dieſe Sitte bei einem, wenn auch noch rohem Volke von einem geſunden Herzen und zarter Liebe.

Fünfter Abſchnitt.

A. Der Fund im Allgemeinen.

Struem rogi nec vestibus, nec odoribus cumulant: sua cuique arma, quorundam igni et equus adjicitur. Tac. XXVII. Simplicitati atque animositati multum eorum inest imprudentiae, simul et superbiae, et ornamentorum studium. Etenim aurea illis sunt gestamina, collo quidem torques, manibus autem et lacertis armillae. Strabo de situ orbis lib. IV.

§. 43.

Die Grabhügel in Betreff ihres Fundes.

Zenotaphien, auch tumuli honorarii (Ehrenhügel) ohne allen Fund, und meiſtens ohne Brandplatz, nur wenige Gefäßſcherben und Kohlen zum Inhalte, ſonſt ohne verbrannte und beigeſetzte Gebeine. Man errichtete ſie in der Fremde Gefallenen, als Erinnerungszeichen ihres Hinſcheidens aus dieſer Erde, und dem jährlichen Todtendienſte dienend. Sie

Digitized by Google

wurden im Norden, und ſo auch von uns entdeckt und geöffnet. [1]) Unter unſern Grabhügeln ſind als ſolche zu erklären bei Prächting die Grabhügel 14 und 16, 24, 35; bei Oberleiterbach 3—7, bei Rothmannsthal der 8te Grabhügel; in denen wenige Gefäßſcherben vorkamen, zählen wir bei Prächting 6, bei Oberleiterbach 7, bei Stublang 18, ſämmtliche bei Küps und Oberlangheim, bei Wodendorf 4, ſämmtliche bei Rothmannsthal, Köttel, Wallersberg und Roſenberg. Grabhügel, in denen ſehr zahlreiche Gefäße und Gefäßſcherben, wie in Gruppen gelagert, vorgefunden worden, gab es bei Prächting 28, bei Stublang 14, bei Wodendorf 3. Aus dieſem iſt erſichtlich, daß die meiſten Gefäßgruppen die Prächtinger Grabhügel in ſich ſchließen, und daß dieſe, Wodendorf ausgenommen, auf dem Gebirgsorte gänzlich verſchwinden. Im Süden finden ſich meiſtens wenige Gefäße bei den Leichnamen; im Norden ſind die Gefäßgruppen häufiger. Dr. Mayer ließ mehre Gräber öffnen, die in ihrem Bauche zahlreiche Gefäßſcherben enthielten. Die 14 Todtenhügel bei Sinsheim hatten ſämmtlich ſehr wenige Gefäße zum Inhalte; doch ſind auch der Grabhügel nicht wenigere, die zahlreiche Gefäße und Gefäßſcherben zur Ausbeute gaben, ſo z. B. bei Schwetzingen unfern Mannheim und Heidelberg, bei Tübingen, zwiſchen Lüſtenau und Waldhauſen, bei Kirchberg, bei Rappenau, im Gebiete der Weſchnitz, unfern Lorſch, bei Sigmaringen und Laiz. [3]) Im Orlagau und am Sorbitzbache, [4]) bei Schlieben, Kleinröſſen, Annaburg, Linda, im Zilmsdorfer Forſte und in den verſchiedenen von Dr. A. Wagner geöffneten Opferheerden, [5])

---

1) Die nordiſchen Alterthümer aus dem Lateiniſchen überſetzt von F. G. Hromatka, und mit einer Vorrede und Anmerkungen von Büſching. Breslau 1827.

2) Dr. Wagner, die Tempel und Pyramiden ꝛc. Leipzig 1828.

3) Wilhelmi's VII. Jahresbericht S. 25. 29. 34. 43. 44. 55. 61.

4) Dr. Adler am angez. Orte.

5) Aegypten in Deutſchland.

Digitized by Google

im Pommerſchen und Rügen; [6]) namentlich in den flachen unterirdiſchen Leichenfeldern, auf dem Erizberge [7]) ſind zahlreiche Geſchirre und Gefäßgruppen in den Grabhügeln nicht ſeltene Erſcheinungen. Die Brandhügel haben in der Regel mehr Gefäßſcherben, als die Grabhügel. Durch zahlreiche Gefäßſcherben und Urnengruppen wollte man jedenfalls die Grabhügel auszeichnen: denn in großen und ſchön gebauten, mit inneren Gewölben und Steinkränzen verſehenen Grabhügeln fanden wir oft außer dieſen Urnengruppen weder Fund an Erz, noch an Eiſen. Wie der Fund an Erz, Eiſen oder Stein zunimmt, ſo nehmen auch die Urnengruppen ab. Was man früher durch Beiſetzung zahlreicher Geſchirre andeuten wollte, (die Würde der beerdigten oder verbrannten Perſonen) bezeichnete man jetzt durch reichlichere Mitgabe; daher die Erſcheinung, daß in Prächting der Fund an Erz, Eiſen oder Stein bei weitem nicht ſo reichlich ausgefallen iſt, als in Stublang, und hier die Urnengruppen nicht ſo zahlreich, als dort geweſen ſind. Denn bei Prächting zählen wir Grabhügel mit Gefäßen, allein ohne ſonſtigen Fund 25; bei Stublang nur drei Grabhügel mit Gefäßen und Fund, bei Prächting 14 unter 44; bei Stublang 29 unter 32; bei Oberleiterbach ſind 6 Grabhügel ohne Fund an Erz oder Eiſen, bei Küps 3 unter 6, bei Oberlangheim 2, bei Wodendorf 2 unter 7.

§. 44.

Der Fund bei männlichen, weiblichen und Kinder-Skeleten.

Kindergräber waren beinahe ſämmtlich außer Gefäßſcherben ohne ſonſtigen Fund. Ein Kindergrab bei Präch-

---

6) Nach den Berichten der Geſellſchaft für Pommer'ſche Geſchichte und Alterthumskunde.

7) Nach den Berichten des voigtländiſchen Vereines.

Digitized by Google

ting hatte eine kleine hartgebrannte Wirtel aus Thon, ein anderes gab 10 Thonkügelchen in eine Urne verſchloſſen. Ein Kindergrab bei Rothmannsthal enthielt einen ganz kleinen Ohrring von Erz; ein Kindergrab bei Wodendorf gab eine kleine nette Hafte von Erz zur Ausbeute. Die Gefäße in Kindergräbern ſind mittlerer Größe, gelb, roth oder ſchwarz, mit oder ohne Verzierung, und nicht ſehr zahlreich. Pfeilſpitzen, Armringe, Halsringe, Zierringe, Haarringe, Ringe von Eiſen, ganz kleine Ringe, Fußringe, Schnallen von Erz, Schwerter, Meſſer, Haften, Haftnadeln von Erz, Stifte von Erz und Eiſen, Amulette von Bein und Thon, Leibgürtel von Erz, eiſerne Nägel, ein Schildbuckel, Schilde, Eberzähne (wahrſcheinlich Amulette?), Wetzſteine, Streitſteine ſind die Mitgabe männlicher Individuen. Ein Kopfring, Ohrringe, Ohrlöffelchen, Halsringe, Halsſchmuck aus Erz, Thon, Glas und Bernſtein, Zahnſtocher, Handringe, Zängchen und Nadeln von Erz, Haften, Stifte, Ringchen, Meſſer, Amulette, Erzkügelchen, Thonkügelchen waren der Reichthum der weiblichen Individuen.

B. Der Fund im Beſonderen.

I. Nähere Beſchaffenheit der menſchlichen Ueberreſte.

§. 45.

Größe, Körperbeſchaffenheit.

Das Reſultat meiner aus Betrachtung und Meſſung ſo vieler den Gräbern enthobenen menſchlichen Ueberreſte iſt folgendes: Das Volk, welches die hieſige Gegend bewohnte, und deren Ueberreſte die Grabhügel uns gaben, war ein geſunder, kräftiger Menſchenſtamm. Gewiß kannten ſie nicht ſo viele Krankheiten, als wir, und erreichten wohl auch ein ſehr hohes Alter. Die Stirne war bei manchen ſehr zurück gedrängt, gerade wie es auch **Dr. Popp** beſchreibt; alle

Digitized by Google

Schädel zeigten die kaukaſiſche Raçe. Bei einem Schädel waren die Augenhöhlungen ſehr tief, und das Naſenbein gegen die Stirne ſehr gebogen; bei anderen war jedoch die Stirne gewölbt, und die Naſe gerade und proportionirt; bei einigen drängt ſich das hintere Bein des Schädels ſtark auswärts, und hat gegen den Nacken gewölbte Erhöhungen; bei andern iſt daſſelbe von gewöhnlicher Form. Die Backenknochen ſind bei einem Schädel und zwar bei demſelben, der das eingebogene Naſenbein und den zurückgedrängten Hirnſchädel hatte, ſtark hervorragend, die anderen Schädel haben dieſe Backenprotuberanz nicht, ſondern ſind gewöhnlicher Form. Die Hirnſchale hat zuweilen die Dicke von drei Linien, ſonſt nur von 1—2 Linien. Die inneren Wände des Schädels ſind ſcharf gefurcht. Statt der ſpitzigen Hundszähne und der breiten keilförmigen Schneidezähne waren die Zähne des Unterkiefers beinahe alle einander gleich, nnd oben wie abgeſägt. Gleiche Bemerkungen machten auch Dr. Mayer und Dr. Popp. Die meiſten Leichname hatten ſehr ſchöne Zähne vom weißeſten Schmelze übergoſſen, und es fehlte im Ober- und Unterkiefer nicht einer; während andere zuweilen ſehr zerfreſſene Zähne hatten, und auf ein hocherreichtes Alter ſchließen ließen, und dies um ſo mehr, da ſowohl im Unter- als im Oberkiefer Zähne fehlten, die trotz der fleißigſten Nachforſchung nicht mehr aufgefunden werden konnten, und jedenfalls vor der Beerdigung ſchon gefehlt hatten. — Die Ober- und Unterſchenkelbeine ſind ſehr ſtark und ſcharf markirt, doch fehlte es auch nicht an zarten ſchwachen Gebeinen. Es gab Gebeine, die ganz porös, und andere, die verkalzionirt, und wieder andere, die noch ſo natürlich ſtark und feſt waren, als wenn ſie erſt Jahrzehnte in der Erde gelegen hätten. Ueber die Größe der Leichname bemerke ich, daß ſie ſehr verſchieden von $5\frac{1}{2}$ bis $7\frac{1}{2}'$ geweſen ſei. Um dieſelbe zu erſchließen, maß ich die Schenkelknochen, und ſchloß auf die ganze Größe. Ich enthob manche Schenkelknochen, die größer waren, als die

Digitized by Google

meines größten Arbeiters, der 6½′ mißt. So hatten wir einen Leichnam bei Rothmannsthal gemeſſen, der 6½′, einen anderen, der 7′, bei Stublang einen, der 7¼′, bei Oberlangheim mehrere, die 6—7¼′ Maaß hatten.

§. 46.

Das Alter der Grabhügel.

Rückſichtlich des Fundes theilt man die Grabhügel gewöhnlich ein: 1) in die des Stein-Zeitalters, 2) in die des Bronce-Zeitalters, 3) in die des Zeitalters, in welchem nebſt Bronce auch Eiſen vorkommt, und endlich 4) in die des Zeitalters, welches auch edlere Metalle, als Gold und Silber aufweiſt. Wilhelmi theilt die Hügel in drei Arten, 1) in die ſogenannten Steinkreiſe, länglich viereckigen Rieſenbetten, 2) in die eigentlichen oder erhabenen ſchön gewölbten germaniſchen Todtenhügel mit ſchichtenweiſe ineinander ruhenden Todten oder Urnen, 3) in die flachen Todtenfelder. Die erſten ſind die älteſten, und in der zweiten Art, jene mit ſteinernen Werkzeugen [1]). Dr. Klemm [2]) kennt eine andere Eintheilung. Ueberhaupt gilt der Grundſatz: je einfacher die Grabhügel, deſto näher ſind ſie den Zeiten Cäſars und Tacitus. Unter unſern Grabhügeln halte ich die Brandhügel für älter, als die Beerdigungshügel; die Brand- oder Beerdigungshügel, in denen bloß Bronce vorkommt, für älter als jene, aus denen auch Eiſen enthoben wurde. Die Grabhügel mit beinahe zerbröckelten Leichnamen und mit beinahe verkalkten Knochen deuten auf ein hohes Alter. Die Grabhügel bei Prächting mit beinahe verkalkten Pferdeknochen und daneben ganz vermoderte Gebeine, die ſich zu Mehl zerreiben ließen, ſowie die hohen ſchön gewölb-

1) V. Jahresbericht an die Mitglieder der ſinsheimiſcher Geſellſchaft. S. 17—22.

2) Am angez. Orte S. 97—102.

Digitized by Google

ten Grabhügel mit zahlreichen Gefäßſcherben ohne ſonſtigen Fund erkläre ich für die älteſten dieſes Ortes. Die bei Stublang mit ſteinernen Waffen und Bruchſtücken eines Schildes bezeichnen ſich gleichfalls als die älteſten dieſes Ortes. Die Prächtinger Grabhügel ſind älter, als die Stublanger: denn dort herrſcht Verbrennung vor, und der Fund iſt bei weitem nicht ſo zahlreich; zudem hat Stublang mehr Gegenſtände an Eiſen; jedoch ſind die Stublanger Hügel wieder älter, als manche auf den Gebirgsorten. Die Oberleiterbacher und Peuſſenhofer ſind die älteſten unſeres Diſtriktes. Die älteſten Beſtattungen bleiben ohne Widerſpruch die Verbrennungen auf dem Grundplatze.

§. 47.
Verbrannte Gebeine.

Die verbrannten Gebeine lagen gewöhnlich in der Mitte des Hügels, aber immer auf dem Grundplatze, oder auch an der Oſt-, Nord-, Weſtſeite derſelben, zuweilen in Urnen, zuweilen unter zerbrochenen Gefäßſcherben. Die verbrannten Gebeine ſind entweder zu Kohlen verbrannt, und zeigen eine weiße kalkartige, wie glaſſirte Außenfläche, und einen inneren ſchwarzen Bruch, oder ſie ſind von einer rauhen Außenfläche und wie verkalkt. Mayer glaubt, man habe die verbrannten Gebeine durch Reibſteine zerrieben; manche halten dafür, die verbrannten Gebeine gehörten nicht Menſchen, ſondern Thieren an. Allein warum findet man ſo viele verbrannte Gebeine in ſo zahlreicher Menge, während man nirgends Beſtattung vorfindet? Thiere wird man doch wohl nicht der Ehre der Verbrennung gewürdigt haben? Nach einer anderen Anſicht hätten Slaven nur Jene verbrannt, die eines natürlichen Todes geſtorben, damit die Seele nach einer ſo gewaltſamen Zerſtörung des Körpers, deſto eher in das Reich der Seligkeit eingehen könne. [1]) In

1) Dr. N. Haas, die Grabhügel bei Scheßlitz. S. 30.

Digitized by Google

unſern Grabhügeln iſt dies nicht anzunehmen; denn wir finden gewöhnlich Verbrennung auf dem Grundplatze, und ſo müßte man glauben, daß die auf dem Grundplatze Beſtatteten ſämmtlich eines gewaltſamen, und die in den oberen Schichten Beerdigten ſämmtlich eines natürlichen Todes geſtorben wären, woſelbſt ein Leichnam bei Küps, der eine ganz deutliche Kopfwunde zeigte, das Gegentheil beweist. Im Gegentheile wird unter Germanen und Slaven die Verbrennung ein Ehrendenkmal geweſen ſein, was auch Tacitus von den Germanen beſtätigt, indem er uns berichtet: darauf allein halten ſie, daß die Leichname ausgezeichneter Männer mit beſonderen Holzarten verbrannt werden. [2])

II. Gefäße.

§. 48.

Form der Gefäße.

Die Form der Gefäße iſt die der Schalen, der Schüſſel, der Teller, der Krüge, der Becher, der Näpfe und der Urnen. Die Gefäße ſind theils flach, theils bauchig, bald mit kleineren, bald mit größerem Durchmeſſer. Die runde Form iſt die gewöhnliche; nur zwei Gefäße haben eine ovale; ein Gefäß hat die Geſtalt einer halben Kugel. Die Seiten der Gefäße ſind entweder gewölbt, woraus ſich die bauchige Form konſtruirt, oder ſchief aufſtehend, oder ſenkrecht. Die Bauchung ſelbſt zieht ſich entweder vom Rande bis zum Boden herab, oder nimmt die Mitte des Gefäßes ein. Gefäße mit der Bauchung ausſchließend nach unten oder nach oben gab es hier nicht. Bei einigen Gefäßen iſt die Bauchung in der Mitte ſcharf ausgedrückt, bei andern iſt ſie nur ſanft bezeichnet. Ganz anders geſtaltet iſt die Bauchung bei einem mit der Bauchung in derſelben Richtung an-

2) Tac. de mor. Germ. cap. 27.

Digitized by Google

gebrachten Rande, als bei jenen Gefäßen, deren Rand von der Bauchung einwärts gebogen ſich wieder auswärts legt. Letztere Form iſt mehr die Urnenform, erſtere mehr die der Schüſſel, welche in den Napf übergehen. Urnae pedatae, wie ſie nach dem Berichte des ſächſiſchen Vereins [1]), ebenſo Thiergeſtalten ſind hier nicht einheimiſch, doch fehlte es nicht an Gefäßen, welche Füße hatten; ſie ſind entweder ganz roh gearbeitet von runder Form, entweder ſchwarz oder gelblich, oder ſie ſind von mehr gefälliger und viereckiger Form; zuweilen auch mit Verzierungen. Einige Füße ſind, wie es ſcheint, nicht den Gefäßen angedreht, ſondern eigens gefertigt und durch angebrachte Stellen in das Gefäß eingeſteckt worden. Von dieſen Füßen haben einige gleiche Dicke, andere verdünnen ſich nach unten, drei ſind gegen oben verhältnißmäßig dünner, und auf der unteren Fläche ſehr breit gedrückt. Die meiſten Gefäße ſind ohne Henkel; die wenigeren Gefäße haben ſolche, die entweder verziert oder unverziert, ſchwarz, gelb oder roth ſind, entweder völlig halbrund, oder mehr oval, und deren größter Durchmeſſer 1″—1¾″ beträgt. Nur ein Gefäß kam uns vor, welches zwei Henkel hatte, und zwar ſo eng, daß kaum eine Schnur durchgehen konnte. Ganz gleich ſind unſere Gefäße denen bei Haas, [2]) bei Dr. Wagner [3]) gezeichneten, denen dem Schlaupner Grabhügel [4]) enthobenen, denen bei Dr. Adler; [5]) und die auf den lithographirten Tafeln der Berichte des ſächſiſchen Vereins gezeichneten [6]) haben mit den unſrigen Gefäßen die größte Aehnlichkeit. Keine Aehnlichkeit mit den unſrigen haben die bei

---

1) Leipzig 1825. T. II. und III.

2) Grabhügel bei Scheßlitz. Bamberg 1829.

3) Aegypten in Deutſchland. T. I. 1. und T. II. ſämmtliche auſſer Nro. 9. und 16. T. III. 1. 3. 19.

4) Korreſpondenz der ſchleſiſchen Geſellſchaft.

5) loc. cit. T. II. 2. 3. 9.

6) Leipzig 1826. die Nro. 1. 4. 5. 6.

Digitized by Google

Dr. Wagner T. I. 9. T. II. 9. 16. T. III. 2. 4. 5. 8. 28. 29. in der Varisoia I. T. II. 1. 2. Variscia II. T. V. 1. 2. T. VIII. 1. bei Adler T. II. 19., in den Berichten des ſächſiſchen Vereins (Leipzig 1826. 2. 3. 7.), und der deutſchen Geſellſchaft (Leipzig 1828. 1. 7. 12.). Die am häufigſten bei uns vorkommende Gefäßform iſt die der Näpfe und der Schüſſeln; die eigentliche Urnenform mit der ſchönen Bauchung in der Mitte des Gefäßes iſt die ſeltnere.

§. 49.

Größe, Dicke der Gefäße.

Große Gefäße von 1—2' D. fand man nicht nur im Norden, namentlich zwiſchen der Weſer und Oder, ſondern auch im Süden. Die Größe unſerer Gefäße, und namentlich der bauchigen Urnen beträgt am Rande 3¾''—6½''—9''—11''—1' D., ſo daß der Bauch 1¼' meſſen mußte. Die Größe des Bodendurchmeſſers beginnt mit ¾'' und ſteigt zu 5''. Die ſchüſſel- und tellerförmigen Gefäße haben den größten Bodendurchmeſſer, die urnenförmigen gewöhnlich den kleinſten, was auch ganz natürlich iſt, indem bei der Urnenform die Bauchung ſtärker, bei der Schüſſelform die Bauchung geringer iſt, und gewöhnlich in die flache Seitenform übergeht. Die Gefäße, welche der Kugelform ſich nähern, haben keinen eigentlichen charakteriſtiſch gezeichneten Boden; nicht ſelten iſt auch der Boden eingedruckt; bei kleineren Gefäßen wie Fingereindruck, bei größeren die Geſtalt einer breit gedrückten halben Kugel annehmend. Mancher Gefäßboden iſt ſcharf gerandet. Die Höhe der Gefäße beträgt ¾—9'', die Dicke 1'''—1''. Die kleinſten und feinſten Gefäße ſind immer auch die dünnſten; wohin meiſtens die ſchwarz glaſſirten gehören; die dickſten haben die plumpeſte Form. Solche enthalten Kiesſand, wovon die feineren frei ſind. Gelbe, oder rothe Gefäße haben eine rauhe Auſſen-

Digitized by Google

ſeite, die ſchwarzen Gefäße eine glatte. Man hat die Erfahrung gemacht, daß in einem und demſelben Grabhügel rohe und feine Geſchirre vorkommen; zugleich aber auch gefunden, daß gerade die älteſten Hügel die plumpeſten und größten Gefäße enthalten.

§. 50.

Art und Weiſe ihrer Verfertigung.

Sichtbar iſt, daß die feineren, zum Theile die größeren Geſchirre auf der Drehſcheibe gefertigt wurden. Die Regelmäßigkeit der Formen, die ſchöne Bauchung, die Gleichheit der Dicke, die ebene glatte Auſſenſeite ſetzen dieſes Hilfsmittel voraus, andere Gefäße beurkunden durch ihre Unregelmäßigkeit der Form, durch die ſichtbare Holperigkeit der Geſtalt, die rauhe Auſſenſeite, daß bei ihrer Fertigung die Drehſcheibe außer Spiel war, und ſie ſelbſt das Werk freier Hände ſind. Solche aus freier Hand gefertigten Gefäße finden wir bei Prächting, bei Lettenreuth; die bei Stublang ſetzen ſämmtlich die Drehſcheibe voraus. Wenn geſagt wird, daß die gefälligen Formen auf Römerthum hindeuten, ſo bezweifle ich das; denn die Gefäße, wie wir ſie finden, ſind durchaus den Germanen oder Slaven eigenthümlich.

§. 51.

Farbe der Gefäße.

Schwarze Gefäße gibt es in der Oberlauſitz ſelten, mehr rothe und graue. In Heſſen, auch im Orlagau findet man mehr rothe Geſchirre; bei Roßleben, im bottendorfer Forſte ſind die Gefäße theils von gelbbrauner, theils von ſchwarzer Farbe. Im Hannöverſchen fand man Urnen von glänzend blauer Farbe. Im Hannöverſchen Wendenlande grub man braune, wie auch graue Gefäße aus; die im Lauenſteinſchen waren grau und hart gebrannt. In Sachſen,

Digitized by Google

Schleſien herrſcht die größte Mannigfaltigkeit von den gelben zu röthlichen, zu weißlichen, braunen und grauen. Die Farbe unſerer Gefäße ſpielt von der grauen zur ſchön ſchwarzglänzenden, von der dunkelrothen bis zur hellrothen, dunkel- und hellgelben. Weiße und weißliche Geſchirre fanden wir nie; nur ein Amulett hatte weißen Thon. [1]) Einige Gefäße waren von innen gelb oder roth, und von auſſen ſchwarz, wie umgekehrt. Ein Gefäß bei Stublang hatte abwechſelnd auf der Auſſenſeite ſchwarze und rothe Farbung, ſo zwar, daß auch die aufgetragenen Querlinien entweder ſchwarz oder roth gefärbt waren. Wieder gab es Gefäße, die auſſen röthlich waren, und dann eine ſchwarze Unterlage hatten, nach welcher wieder eine röthliche Unterlage kam; ſo auch Gefäße, die durchaus aus rother Erde beſtanden. Manche rothe Gefäße waren ſchwarz bemalt, wovon wir weiter unten ſprechen werden. Die Annahme, daß die rothe Färbung der Gefäße, wie ich in einer Beſchreibung heidniſcher Todtenſtätten geleſen zu haben mich erinnern kann, durch die denſelben anklebende Lettenerde entſtanden ſei, findet darin ſeine Widerlegung, daß man Gefäße ſehr dünn mit rother Farbe belegt, und ſolche, die ſehr dick damit beſtrichen ſind, antrifft; auch iſt die rothe Subſtanz ganz anderer Natur, als der Lettenboden.

§. 52.

Stoff der Gefäße.

Die Maſſe der Gefäße, ſagt **Dr. Klemm**, iſt im Ganzen genommen ziemlich gleich, und beſteht aus Letten oder Thon, der mit Quarzſand ſtark vermiſcht iſt. Dies lehrt namentlich der Bruch. Die Oberfläche der Gefäße zeigt bei den meiſten Urnen mehr oder minder zahlreiche Glimmer-

1) Weiße Geſchirre kommen in Oberfranken dennoch vor, und wurden namentlich im Hauptsmoor bei Bamberg ausgegraben.

Digitized by Google

blättchen, die nach der Gegend, wo die Urnen gefunden wurden, bald weiß, gelb, röthlich und braun ſind. Der Umſtand, daß dieſe Glimmerblättchen ſo gar häufig vorkommen, berechtigt wohl zu der Annahme, daß ſie mit Abſicht der Thonmaſſe beigemiſcht wurden, und ein nothwendiger Beſtandtheil derſelben waren, um etwa dem Thone eine größere Feſtigkeit zu geben [1]). Wir bemerken hiezu, daß unſere Gefäße nie ſolche Glimmblättchen an oder in ihrer Maſſe hatten; denn der ſchwarze Anſtrich iſt Graphit, und die rothe oder gelbe Färbung beſtehet aus Erde. Ich ſandte einige Gefäßtrümmer, und zerriebene Gefäßerde an den hiſtoriſchen Verein zu Bamberg, mit der Bitte, dieſelben Sachverſtändigen zur chemiſchen Unterſuchung zu übergeben. Man ſchrieb mir entgegen: „Die in chemiſche Unterſuchung genommenen Bruchſtücke verhielten ſich gegen Rezeption ſowohl, als in Feuer behandelt, als ein Kompakt von geſchlammter Thonerde mit Kieſelerde vermiſcht. (Welche Thonerde fragt ſich hier weiter, und dieſes zu unterſuchen, ſchien mir gerade das Wichtigſte zu ſein; keineswegs iſt es unſere jetzt übliche Thonerde.) Nach dem erſten Bericht an die Mitglieder der deutſchen Geſellſchaft [2]) iſt die Thonmaſſe alſo beſtimmt:

In 100 Theilen der ſchwarzen Thonmaſſe fanden ſich:

Sand	20
Kieſelerde	60
Alaunerde	12,5
Eiſenoxyd	7,5
	100

Nach Wilhelmi [3])

50 $\frac{0}{0}$ Kieſelerde,
20 $\frac{0}{0}$ Alaunerde,

1) am angez. Orte S. 168 und 169.
2) Leipzig 1827.
3) 14 Todtenhügel. S. 169.

Digitized by Google

26¼ ℥ Eiſenoxyd, und
3¼ ℥ Manganoxyd.

Die feineren und mittelmäßigen Gefäße haben keine Quarzkörner, deſto mehr die größeren und rohen Geſchirre. Jedenfalls wurden die Gefäße im Feuer, und zwar nicht im Brennofen, ſondern im Freien gebrannt; der Erde enthoben, ſind ſie ſehr weich und laſſen ſich ſchneiden und ſchaben, ſo daß man glauben ſollte, ſie wären bloß an der Sonne getrocknet worden. Wäre dies jedoch der Fall geweſen, ſo hätten ſie nicht ſo lange in der Erde ſich erhalten können, ſie würden zu Staub zerfallen ſein, auch hätte das Gefäß, der Sonne ausgeſetzt, von Sprüngen zerriſſen, zu keinem Gebrauche dienen können. Sie waren alſo am Feuer gebrannt, und daß ſie in der Erde ſo weich wurden, rührt daher, weil ſie keine eigentliche Glaſur, ſondern nur Graphitglanz haben. Der Luft wieder ausgeſetzt, erhalten ſie abermals Feſtigkeit, und noch größere, wenn man ſie dem Feuer übergibt. Nur zwei Gefäßſtückchen fand ich, die ſehr hart waren, ſo daß man ihnen vermittels des Stahls Funken entlocken konnte. Auch Bruchſtücke broncener Gefäße wurden einem Hügel bei Prächting enthoben. Da das Erzblech ſehr dünn war, ſo konnten wir nicht mehr als das Obertheil einer Urne erhalten. Dieſelbe mißt am Rande 1¾″ D., mag nicht viel höher geweſen ſein, und hat einen gewölbten Boden. Noch enthoben wir die Bruchſtücke zwei anderer erzener Urnen, das eine gewölbt mit einem ¾″ hohen aufrecht ſtehenden Rande, das andere ebenfalls bauchig mit einem ganz kleinen auswärts gebogenen Rande. Mehres konnte man von dieſen drei erzenen Urnen nicht erhalten. Manche Erzſtückchen waren ſo ſtark aufgelöst, daß man nichts als den Staub erhielt; die übrige Maſſe war in viele kleine Splitterchen zerfallen. Gefäße von Metall wurden gefunden in Pommern, und zwar in nicht geringer Anzahl; in Dänemark, und in der Mittelmark und zwar

Digitized by Google

ein Gefäß, welches Spuren von Vergoldung hatte [4]). Arn-kiel [5]) führt auch Gefäße von Marmor, Glas, Kryſtall, Gold und Silber auf. Im Norden, namentlich in Dänemark, wurden hölzerne Gefäße ausgegraben, und zwar von ungeheuerer Dimenſion. Wilhelmi [6]) führt einen bronce-nen Keſſel von 1′ H. und 2′ D. mit 2 maſſiven Handha-ben von Bronce, mit niedlichen Kettchen von demſelben Me-talle und zwei großen Tragringen von Eiſen, gläſerne Ge-fäße, Gefäße von Erzblech, und Gefäße gedeckt mit metalle-nen Platten auf. Bei Dortmund (K. A. Kortum loc. cit.) wurde eine Schale von Silber ausgegraben. In unſeren fränkiſchen Provinzen ſind Gefäße von Erz von großer Sel-tenheit. Bis jetzt wurden keine als die erwähnten gefunden, weswegen ſie gewiß nur Eigenthum einer vornehmen Per-ſon ſein konnten.

§. 53.

Arten der Gefäße.

Man theilt die Gefäße nach ihrer Beſtimmung ein: 1) in die eigentlichen Urnen oder Gefäße mit Knochenüber-reſten, oft auch mit metallenen Mitgaben, die ſogenannten Aſchenkrüge olla cineraria, ossuaria, 2) in Beigefäße, nach Dr. Adler Donationsgefäße, welche die Beſtimmung hatten, entweder zum Auffangen des Opferblutes, oder zur Bei-ſetzung der Todtenſpeiſe, und den Aſchengefäßen zur Unter-lage zu dienen, 3) in Öl- und Salbfläſchchen mit äuſſerſt dünner Öffnung, ſo daß kaum eine Stricknadel durchgeht, 4) in Räuchergefäße [1]), dieſe Formen kommen nicht allein

4) III. Jahresbericht über die Verhandlung des thüringiſch-ſächſi-ſchen Vereines. Naumburg 1823.

5) III. Buch cap. IV.

6) VII. Jahresbericht. S. 25. 36. 43. 47.

1) Oberlauſitziſche Alterthümer von Rentamtmann Preusker S. 118 fg.

Digitized by Google

in der Oberlauſitz, ſondern auch in der Niederlauſitz und in Sachſen vor. Gefäße mit Fächern, ſogenannte Doppelnrnen wurden in der Niederlauſitz bei Schlieben, bei Zilmsdorf, ſogar am Rheine gefunden. Wir beſitzen nur die beiden erſten Formen, nämlich die Aſchenurnen und die Donationsgefäße; die Öl- und Salbfläſchchen, wie die Räuchergefäße, ſind unſeren Provinzen fremd. Traugott Schneider nennt noch eine andere Art von Gefäßen, nämlich die ſogenannten Thränengefäße, welche, wie er ſagt, das Andenken an die Hinterlaſſenen und die Trauer über ihre Abgeſchiedenen bezeugten [2]); und Rentamtmann Preusker bemerkt, daß die Thränenfläſchchen in der Oberlauſitz ſelten, häufiger in der Niederlauſitz ſeien. Büſching nennt ſie Kinderſpielwerkzeuge. Anton S. 133 berichtet uns von den Slaven: daß nach dem Ableben einer Perſon um Bezahlung Leute beſtellt wurden, welche den Todten beweinen mußten. Dieſes habe vorzüglich Weiber getroffen. Es iſt nun auch denkbar, daß man die um den Todten geweinten Thränen in einem Krüglein geſammelt, und dem Grabe als frommes Andenken beigegeben habe. Unter unſeren ſämmtlichen Gefäßen könnten wir höchſtens zwei als Thränengefäße bezeichnen, eines aus dem Hügel 9, und eines aus dem Hügel 13 bei Prächting. Sowohl in Kindergräbern, als in Gräbern männlicher und weiblicher Individuen wurden kleinere Gefäße neben oder in größeren gefunden. Es war einmal ſo Sitte bei den Alten, und man fand eine Ehre darin, die Todtenſtätte der Heimgegangenen durch die verſchiedenartigſten Gefäße auszuzeichnen. Warum will man in dem Umſtande, der ſo natürlich iſt, gerade etwas Sonderbares finden? — Der Form nach theilt Dr. Klemm [3]) die Gefäße alſo ein: 1) in Schalen, 2) Teller, 3) Näpfe,

---

2) Beſchreibung d. heidniſchen Begräbnißplätze zu Zilmsdorf. I. Heft. Görlitz 1827.

3) Am angez. Orte S 165.

Digitized by Google

4) Becher, 5) Taſſen, 6) Krüge, 7) Kannen, 8) Urnen. In unſern Grabhügeln kommt die Kannenform nicht vor. Die Becher- und Krugform ließ ſich aus Bruchſtücken unzweifelhaft erſchließen, jedoch iſt ſie äußerſt ſelten geweſen. Die gewöhnlichſten Formen ſind, und dies iſt auch die Baſis der Eintheilung unſerer Gefäße: 1) die Schale flach von verhältnißmäßig weitem Boden und äußerſt geringer Höhe, von ſchiefen und unbauchigen Seiten. 2) der Teller aus der Schale hervorgehend von größerem Durchmeſſer, als dieſelbe, und nur in ſofern ſich von ihr unterſcheidend, daß er weiten Umfang, etwas höhere Seiten, entweder ſchiefe oder ſchwachgewölbte, hat, 3) Die Schüſſel von dem Teller dadurch ſich charakteriſirend, daß ſie größer nach Umfang, tiefer iſt, und ſchon gewölbtere Seiten hat. 4) der Napf, der höher und gewölbter iſt, als die Schüſſel und Teller. Daß der Napf mit oder ohne Henkel iſt, gibt keinen genügenden Unterſcheidungsgrund, aus dem Napfe durch Anſatz des Henkels die Taſſe hervorgehen zu laſſen. Aus dem Napfe erzeugt ſich die Urne und zwar mit dem Charakteriſtikon, daß die Wölbung weit vollkommener iſt, als die bei dem Napfe. Die Urne hat demnach bei ihrer Wölbung immer einen geringeren Rand und Bodendurchmeſſer, als der Napf; ſie hat ihre Bauchung entweder in der Mitte, in dieſem Falle hat ſie bedeutende Höhe, und bildet den Übergang zur Krugform; oder die Wölbung zieht ſich vom Rande bis zum Boden hinab, und in dieſem Falle hat die Urne mehr Ähnlichkeit mit dem Napfe. Die Becherform bildet ſich durch hohe ſchiefſtehende Seiten, bei einem verhältnißmäßig großen Randdurchmeſſer und verhältnißmäßig engen Bodendurchmeſſer. Die Krugform erwächſt aus der vollkommenen Urnenform durch Anſatz des Henkels; die Flaſchenform iſt unſeren Grabhügeln nicht eigenthümlich. Urnen mit dem Bauche nach unten, wie ſie bei Bautzen, an der ſchwarzen Elſter, bei Eilenberg, bei Dresden, in der Lauſitz, im Weſtphäliſchen ausgegraben wurden, kommen hier nicht vor. Eben

 Digitized by Google

ſo ungewöhnlich ſind die Urnen mit der Bauchung nach oben, wie ſie nach dem Berichte des thüringiſch-ſächſiſchen Vereins 1823 auf T. III. und bei Kruſe Bd. 1. Heft 1. auf T. II. abgezeichnet ſind. Die gewöhnliche Form unſerer Gefäße ſind gezeichnet bei Klemm T. XII. 2. 3. 4. 5. 8. 10. 11. 12. 16. 19. 20. 21. T. XIII. 1. 3., und mit geringem Unterſchiede in Preusker's oberlauſitziſchen Alterthümern I. Beitrage 1828. Als eine von dem Napfe etwas differente Form mag gelten die Halbkugelform. Ein ſolches Gefäß enthoben wir mit einem tellerförmigen Gefäße, welches Seiten wie Krempen eines Hutes hatte, feſt zuſammenhängend. — Oben wurde bemerkt, daß die Aſchengefäße die eigentlichen Urnen ſeien; dies beſtätigt keineswegs meine Erfahrung. Ich habe gefunden, daß verbrannte Gebeine nicht ſowohl in eigentlichen Urnen gelegen, ſondern auch in Gefäßen, die nach ihren ſchiefſtehenden Seiten der Becherform ſich nähern, während eigentliche Urnen Donationsgefäße geweſen ſind. Ebenſo lagen verbrannte Gebeine in Näpfen. Man ſieht alſo hieraus, daß die Alten bei der Wahl ihrer Aſchengefäße keine eigentliche Form bevorzugt haben. Auf gleiche Weiſe enthoben wir Gefäße mit verbrannten Gebeinen, die ſehr künſtlich und fein, wie ſolche, die ſehr roh und rauh geweſen. Auch auf die Farbe nahm man keine Rückſicht, ſchwarz, roth oder gelb, alles war gleich. Es iſt alſo falſch, wenn man ſich gerade unter der Form einer Urne einen Aſchentopf denken wollte. Dies ſcheint mir auch die rechte Anſicht zu ſein; denn unſere Vorfahren waren gewiß nicht ſo kleinlich, daß ſie ausſchließlich dieſe oder jene Form zu dieſer oder jener Beſtimmung gewählt hätten. Ob die Aſchenurne von gefälliger oder nicht gefälliger Form geweſen, immer blieb es das vorzüglichſte Gefäß, denn es enthielt ja die Aſche des theuern Hingeſchiedenen; daher wird es unterlegt, und umſtellt, und thront ſo als Königin unter ihren Mitſchweſtern, die wie Dienerinnen ſich um ihre Herrſcherin reihen. Ja in ein ſolches Aſchen-

Digitized by Google

gefäß wurden ſogar auch kleine Gefäße; gleichfalls mit verbrannten Gebeinen gefüllt, eingeſtellt. Zuweilen auch ſtehen die Aſchengefäße ohne Beigefäße am Rande des Brandplatzes wie verlaſſen. — Dieſe iſt meine Erfahrung, aus der Öffnung ſo vieler Grabhügel gewonnen. Ich will jedoch der Anſicht keines Anderen zu nahe treten, darum salvo meliori.

§. 54.

Lage der Gefäße.

Die Aſchengefäße ſtehen gewöhnlich in der Mitte des Grundplatzes von 4 — 12 Beigefäßen, oft in einem regelmäßigen Kreiſe umſtellt. Bei Budiſſin bildeten die umſtehenden Gefäße eine elliptiſche Form, und es waren kleinere in größere eingeſchloſſen [1]). Im Schlauper Grabhügel bei Neumarkt liegen kleinere in größeren Geſchirren, und die Urnen ſind von Nebengefäßen entweder im Kreiſe oder nur von einer Seite umſtellt [2]). Gleiche Verhältniſſe findet man häufig in Pommern. Bei Schwetzingen, ſo wie häufig in den ſüdlichen Provinzen Deutſchlands ſind die Gefäße ſehr zahlreich, jedoch ohne beſtimmte Ordnung geſtellt. Im Gebiete der Weſchnitz, und im Sigmaring'ſchen enthob man Gefäße in kleinern eingeſchloſſen oft bis zu 8, welche von mehren andern Gefäßen umſtellt waren. In Tübingen waren die cylindriſchen Gefäße kreisförmig oder eiförmig in einer doppelten Reihe, ſo in Lehm eingebettet, daß die innere Reihe ſenkrecht ſtand, die äußere mit nach Außen gerichteten Mündungen beinahe wagrecht lag [3]). Bei Stendal in der Altmark, bei Gräfendorf unweit der ſchwarzen Elſter ſtanden die Gefäße mit nach unten gerichteten Mün-

---

1) Oberlauſitziſche Alterthümer I. Beitrag. Görlitz 1828.
2) Korreſpondenz der Schleſiſchen Geſellſchaft. Band I. Breslau 1820.
3) Wilhelmi VII. Jahresbericht. S. 25. 30. 34. 42.

Digitized by Google

dungen [4]. In der Nähe des Erzberges im Eichſtätt'ſchen, bei Amberg, bei Sinsheim iſt die Stellung der Geſchirre entweder am Kopfe des Leichnames, oder zu deſſen Füßen oder Seiten eben nicht ſelten. In wenigen Grabhügeln konnten wir die Lage der Gefäße deutlich beobachten: denn die Scherben lagen ſo kreuz und quer durcheinander, oft in Klumpen zuſammengebacken, daß man glauben ſollte, eine frühere Aufgrabung hätte ſtattgefunden. Gleiches beobachteten auch Dr. Mayer und David Popp. Letzterer glaubt, man hätte zum Zeichen der Trauer die Gefäße zerſchlagen. Gewiß iſt, wie dem auch immer ſei, daß viele Gefäße nicht ganz in die Erde gekommen ſind. In jenen Grabhügeln, in welchen wir die Lage der Gefäße beobachten konnten, war ſie entweder kreisrund von 4—6′ allſeits vom Mittelpunkte aus, oder mehr oval; ja in einem Grabhügel ſtanden die Gefäße in zweien paralellen Reihen von Nord nach Süd, ſo zwar, daß die Aſchenurnen in der Mitte ihren Platz hatte. Bei beigeſetzten Leichnamen war zuweilen die Lage der Gefäße entweder am Kopfe, oder an den Seiten, oder zu Füßen des Leichnames deutlich zu beobachten.

Die Grabhügel bei Rothmannsthal, Köttel, Moſenberg, Wallersberg, Oberlangheim hatten in der Regel wenige Gefäße, und hier traf ſich dieſe Lage am häufigſten. In den Brandhügeln bei Prächting und Peuſſenhof herrſchte die kreisrunde Stellung der Gefäße vor; bei Stublang beobachteten wir alle oben bezeichneten Lagen und Stellungen.

§. 55.

Inhalt der Gefäße.

Die vorzüglichſte Beſtimmung der Gefäße war, die geheiligte Aſche der Todten in ſich zu faſſen. Ovidius ſagt:

---

4) Heinrich von Minutoli, Beſchreibung einer in den Jahren 1826 und 27 aufgefundenen alten heidniſchen Grabſtätte, und in Wagner's Ägypten in Deutſchland.

Digitized by Google

lib. IV. Metam. fab. 2. quodque rogis superest, una requiescat in urna. Daher trifft man derlei Aſchenurnen ſo häufig beinahe in allen deutſchen Ländern an. Nebenbei wurden auch Geräthſchaften in die Gefäße gelegt, wie wir namentlich Thonkugeln, Nadeln, Erzgewinde, Spindeln in Gefäßen oder unter Gefäßſcherben gefunden haben. Es war ein beliebter Gebrauch beſonders im Norden, derlei Geräthe in Gefäße einzuſchließen, was Arnkiel III. Buch VII. Kapitel und viele Alterthumsſchriften hinlänglich bewieſen. Auch Thiergebeine wurden in Gefäßen beigeſetzt gefunden, ſo im 26ſten Grabhügel bei Stublang, und in einigen bei Küps und Rothmannsthal. In den Schüſſeln oder krugähnlichen Gefäßen mag Getränke oder Speiſe beigelegt geweſen ſein: denn wenn man einmal Speiſe beiſetzte, wie die häufig vorkommende Dadſiſa genugſam beweist, ſo hatte man es gewiß auch nicht an Getränken fehlen laſſen. Ich habe hievon nie eine Spur entdeckt; doch David Popp will in einem Gefäße einen weißlichen Zuſatz gefunden haben, den er als Ueberbleibſel eines Getränkes deutet.

§. 56.

Alter der Gefäße.

Schon oben §. 49. iſt geſagt worden, daß man häufig in einem und demſelben Grabhügel Gefäße feinerer und roherer Form und Maſſe gefunden, und daß man deßwegen bei dem Vorkommen feiner oder roher Gefäße in einem Grabe auf das Alter derſelben nicht ſchließen könne. Auch dies iſt noch zu beachten, daß ſchön gebaute große Grabhügel gewöhnlich feine und ſchön verzierte Gefäße zur Ausbeute gaben. Dies alles vorausgeſetzt, kann man dennoch nicht annehmen, daß alle Geſchirre einem Jahrhunderte angehören; denn wenn auch in Grabhügeln feinere Gefäße neben roheren geſtanden ſind, ſo iſt dies nicht eben ſo zu verſtehen, als wenn dieſe feineren Geſchirre gerade zu den

Digitized by Google

feinſten gehörten. Jedes größere Geſchirr iſt an und für ſich ſchon von plumperer Form und Maſſe, als ein kleineres; und gerade die, neben rohen Geſchirren vorkommenden, feineren waren in Beziehung zu anderen von minder gefälliger Form. Es mußte ja die Töpferkunſt, wie jede andere Kunſt, ihre Perioden haben. Um das Alter der Grabgefäße zu beſtimmen, ſtelle ich folgende Kriterien auf: 1) Je roher ein Geſchirr, je dicker die Maſſe, je mehr es mit Kiesſand vermiſcht iſt, und je weniger es Spuren der Fertigung auf der Drehſcheibe an ſich trägt, deſto älter iſt es. 2) Je gefälliger die Form iſt, je komplizirter die Verzierungen ſind, je reiner, je dünner die Maſſe, und je mehr unzweifelhafte Spuren der Fertigung auf der Drehſcheibe erſichtlich ſind, deſto jünger iſt das Gefäß. Von einem dicken und plumpen, wegen Unebenheit der Maſſe und der unregelmäßigen Ründung offenbar auf der Drehſcheibe nicht gefertigten Gefäße, bis zu einem Geſchirre von der gefälligſten Form und der reinſten Maſſe, mögen viele Jahrhunderte verſchwunden ſein.

§. 37.

Thonkugeln.

Die Thonkugeln, von gleicher Maſſe, wie die Geſchirre, ſind entweder roth oder gelb, oder ſchwarz mit oder ohne Graphitglanz, durchbohrt oder nicht durchbohrt. Die wenigſten ſind völlig rund, und ſie tragen die deutlichſten Spuren an ſich, daß ſie aus freier Hand gefertigt wurden; mögen daher zu den älteſten Fabrikaten der alten Zeit gezählt werden dürfen. Die Thonkugeln ſind, wie die Gefäße, nicht im Brennofen gehärtet, ja manche ſind nicht einmal an das Feuer gekommen, ſondern nur von der Sonne getrocknet worden; ſie erreichen die Größe einer Erbſe und eines Schleuderſteines, und wurden, nämlich die durchbohrten, als Halsgeſchmeide gebraucht, während die undurchbohrten, welche theils

Digitized by Google

in Klappern, theils in Gefäßen gefunden wurden, gewiß eine myſtiſche Bedeutung hatten [1]).

III. Bewaffnung.

A. Im Allgemeinen.

§. 58.

Zur Bewaffnung rechnen wir: 1) Schwerter, 2) Dolche, 3) Meſſer, 4) Pfeile, 5) Donnerkeile, 6) Frameen, und zwar dieſe zum Angriff, 7) Gürtel, 8) Ringe, 9) Schilde und Schildbuckel, zum Schutze des Leibes dienlich. Panzer und Helme hatten die wenigſten, Schwerter nicht alle. Die Schilde aus Brettern oder Geflechte von Weiden, waren gewöhnlich mit Farben bunt bemalt, und hatten Buckel, damit an ihnen die Pfeile abprellten. Non loricam Germano, non galeam, ne scuta quidem ferro, nervove firmata, sed viminum textus, sed tenui fucatis colore, tabulas: primam utcunque aciem hastatam; caeteris praeusta aut brevia tela Tacit. annal. II. 14. Scuta tantum lectissimis coloribns distinquunt: paucis loricae, vix uni alterive casis, aut galea. Tac. d. mor. G. VI. Rari gladiis, aut majoribus lanceis utuntur: ne ferrum quidem superest, sicut ex genere telorum colligitur. loc. cit. Die Schwerter der Cimbrer und Gallier ſollen ſehr lang, ohne Spitze, blos zum Hiebe tauglich geweſen ſein. Die Rugier trugen ſie kürzer, die Gothen ſollen ſie über die Schulter gehangen, die Franken an den Hüften getragen haben [2]). Häufiger waren die Wurfſpieße und

---

1) Dr. Wagner in den beiden Werken: Ägypten in Deutſchland, und die Tempel und Pyramiden erwähnt vieler Thonkugeln und Klappern. Auch wir fanden bei Prächting ein gelbes, ſchön verziertes Gefäß, welches Thonkügelchen enthielt.

2) Hummel, Kompendium deutſcher Alterthümer. Nürnberg 1788.

Digitized by Google

Pfeile tela missilia, ſo auch war die Framee (Prieme) eine beliebte Waffe. **Hastas, vel ipsorum vocabulo frameas gerúnt, angusto, et brevi ferro, sed ita acri, et ad usum habili, ut eodem telo, prout ratio poscit, vel cominus, vel eminus pugnet: et eques quidem scuto frameaque contentns est: pedites et missilia spargunt, plura singuli, atque in immensum fibrant Tac. d. mor. G. VI.**

Die **Tela missilia** ſind die Pfeile, während die **framea** der in germaniſchen Gräbern ſo häufig vorkommende Spieß iſt. **Dr. Klemm** führt unter den Namen **framea** die ſogenannten Streitmeiſel (**celt's**), bei einigen auch auch Abhäutinſtrumente, auf, jedoch meiner Anſicht nach mit Unrecht. Denn dieſe Streitmeiſel, die ſo häufig in Deutſchland, Frankreich, Holland, Belgien, Skandinavien, Großbritanien und Irland vorkommen, ſind ſtets von Bronce, und doch ſagt Tacitus ausdrücklich: **hastas, vel ipsorum vocabulo frameas gerunt, angusto, et brevi ferro.**

Tacitus kann alſo unter dem Worte **framea** nicht den ſogenannten broncenen Celt gemeint haben. Im Norden ſind ſehr häufig die Donnerkeile (**ceraunia**); auch Thorshämmer kommen vor. Nach **Varisca** erſter Lieferung ſind den Waffen auch myſtiſche Zeichen eingegraben worden, und eben ſo ſollen ſie zur beſonderen Einweihung in Blut getaucht worden ſein, woher der auf ihnen ſo häufig liegende dicke Roſt komme. Erſteres fand ſich in unſeren Gräbern nicht vor, und letzteres bezweifle ich, ſtelle wenigſtens den hieraus gezogenen Schluß in Abrede. Nach den ſteinernen Waffen ſind die erzernen die älteſten, ihnen folgten die eiſernen. In ſpäteren Zeiten belegte man die Waffen mit edlerem Metalle. Die Meſſer charakteriſiren ſich als Waffen, ſowohl durch ihre Größe, als ihre Feſtigkeit. Unſere Waffen ſind der Mehrzahl nach von Eiſen, zwei von Stein, und zwei von Erz. Die Ringe, Gürtel und der Umbo ſind ſämmtlich von Bronce. Wir können unſere Grabhügel nicht

Digitized by Google

zu den waffenreichen zählen: denn bei ſehr vielen Beſtattungen und Verbrennungen fanden wir nicht mehr als vier Schwerter, einige Meſſer, einige Pfeile, eine Framee und einen Streitmeiſel, ſo wie zwei Waffen aus Stein. Waffenreiche Grabhügel ſind in Süden die bei Sinsheim, bei Ebringen im Breisgau, bei Wieſenthal öſtlich vom Saalbache, bei Bühlingen am linken Nekarufer, und bei Kannſtadt.

B. Im Beſonderen.

§. 59.

Schwerter.

T. IX. 120. 121. T. X. 123. 124. 125. 126.

Die Schwerter ſind entweder ein- oder zweiſchneidig, gerade oder krumm, von Eiſen oder Bronce. David Popp fand gerade, zweiſchneidige, am Griffe mit 4 Rietnägeln verſehene, Schwerter, die 1′ 7″ bis 2′ gemeſſen, und zum Zeichen der Trauer zerbrochen waren. So ſind am Sorbitzbache und im Orlagau die Schwerter zum Zeichen der Trauer gebogen, auch in der Schweiz ſind die zweiſchneidigen Schwerter häufig, und eines derſelben war am Griffe mit Silber belegt [1]).

Dr. Mayer fand auch einſchneidige Schwerter, und die Sinsheimer ſind ſämmtlich zweiſchneidig und gerade, deren Griffe von Holz, indem ſich noch Holzfaſern vorgefunden, und deren Scheiden von Eiſen geweſen ſein ſollen. Am Rhein, an der Donau und am Nekar ſind die Schwerter ein- oder zweiſchneidig, immer aber gerade. In den oſtfränkiſchen Provinzen gehören die Schwerter von Bronce zur Seltenheit. Bei Badenſtein und Pödelsdorf wurden ſchöne Bronce-Schwerter gefunden. Sonſt wurden eiſerne

1) Mittheilungen der Zürich'ſchen Geſellſchaft für vaterländiſche Alterthümer. Zürich 1839.

Digitized by Google

gerade zweiſchneidige Schwerter in der Nähe von Bamberg ausgegraben. Das bei Prächting gefundene Schwert iſt ſehr vom Roſte zerfreſſen, und zeigt deutlich die Spuren einer eiſernen Scheide: denn nach einer dicken Lage von beinahe zu Staub aufgelöstem Eiſen, das jedoch im Bruche ſich noch als ſolches erkennen läßt, zeigt ſich erſt die Klinge. Rietnägel laſſen ſich keine mehr erkennen; auch iſt dieſes Schwert vom Zahne der Zeit ſo zugerichtet worden, daß man weder den Griff, noch die Spitze mehr deutlich erkennen kann. Es mißt noch 2′ 3″, und iſt gezeichnet T. X. 126. Das Schwert bei Stublang T. X. 125., Griff 2′ 2″ und mit dem Griffe, der ovaler Form iſt, 2′ 4″. Zwei Rietnägel mit Erzplättchen belegt, zeigen ſich hinter dem Griffe. Die größte Breite des Schwertes beträgt am Griffe 3″ die mittlere 2″ und die geringere an der Spitze 1″ 1‴. Es iſt ſpitziger als die übrigen, und ſcheint auch zum Stoße eingerichtet geweſen zu ſein. Das zweite Schwert bei Stublang T IX. 121. iſt in der Mitte ſehr erhaben, hat am Griffe 2 Rietnägel, und unter dem Griffe an der rechten Seite des Schwertes noch einen Rietnagel, und mißt ohne den Griff 1′ 4″; und mit demſelben 2′ 7½″, die größte Breite beträgt 2′½″, die geringere an der Spitze kaum 1½″. An der Spitze, die rund iſt, zeigt ſich eine ſtarke knopfartige Erhöhung, wahrſcheinlich zur Verſtärkung des Hiebes. Das dritte Schwert bei Stublang T. X. 123. iſt gleichfalls gerade und zweiſchneidig, und zeigt, wie die übrigen, Spuren einer Eiſenſchneide. Es mißt 2′ 9½″, hat 2 Rietnägel, eine dreieckige Spitze, und iſt zum Stoße und Hiebe eingerichtet. Auffallend iſt, wie gewöhnlich bei allen germaniſchen Schwertern, daß die eiſernen Griffe äuſſerſt klein ſind, ſo daß ſie eine tüchtige Mannsfauſt kaum faſſen konnte. Man kann ſich nur dadurch die Sache deutlich machen, wenn man annimmt, daß die holzernen Griffe länger geweſen, als die eiſernen. Mit Eiſendraht umwundene Griffe hatten unſere Schwerter nicht.

Digitized by Google

§. 60.

D o l ch e.

Die Mehrzahl der Dolche iſt von Erz, wenige ſind von Eiſen. Die Hefte derſelben ſind entweder mit der Klinge aus einer Maſſe, oder durch Rietnägel an der Klinge befeſtigt. Wir beſitzen nur 2 Dolchklingen, nämlich eine von Eiſen bei Prächting, und eine von Bronce bei Frauendorf gefunden [1]. Die bei Prächting iſt äußerſt klein und kann höchſtens nur die Spitze eines eiſernen Dolches ſein; denn weder zum Pfeile, noch zum Meſſer paßt dieſes Stück. Noch erkennt man die Spuren des eiſernen Griffes, der mit der Klinge aus einem Guſſe war.

Der bei Frauendorf gefundene Dolch iſt von Bronce, hat 4 Rietnägel, die enge an einander ſtehen, und iſt von derſelben Form, wie der bei David Popp lithographirte, T. I. 4. und mit geringem Unterſchiede, wie der bei Klemm T. XVIII. 6. abgezeichnete. Der Dolch iſt zweiſchneidig, und die Mitte etwas erhaben, auf der Klinge liegen ganz dünne Erzplättchen, die von derſelben Maſſe ſind, wie die Klinge ſelbſt. Nach Wegnahme dieſer Plättchen zeigt ſich die glatte hellgrüne Maſſe des Dolches, und nie fand

1) Im Thüring'ſchen, im Hollſtein'ſchen, in Rügen, in Pommern wurden Dolche gefunden. Büſching (nordiſche Alterthumskunde) erwähnt eines dreiſchneidigen Dolches, und der voigtländiſche Verein meldet von einer dolchartigen Waffe, und einem Dolche von Eiſen. Ein eherner Dolch wurde im Gebiete der Aar am Katzenſee gefunden. Auch im Breisgau bei Ebringen lieferten die dortigen Grabhügel Dolche. Dr. Heinrich Schreiber (die neuentdeckten Hünengräber im Breisgau, Freiburg 1826) beſchreibt ſie als einſchneidige, bald ſpitzigere, bald ſtumpfere, Meſſer, ohne Griff 5'' bis 1' lang, deren Scheide von Leder war, und deren Beſchläge aus einer Kompoſition von Kupfer, Zinn und Zink beſtanden. Es ſind daher dieſe Dolche ihrer ganzen Form nach nichts anderes, als Meſſer.

Digitized by Google

ich ein Erzſtück, von dem ſich Plättchen abgelöſt hätten, weswegen ich dieſelben für Ueberbleibſel der Dolchſcheide halte.

§. 61.

Meſſer.

T. IX. 116. 117. 118. 119. X. 127. 128. XI. 129. 130.

In Pommern, Rügen, Schweden, Dänemark ſind die Meſſer aus Stein ſehr häufig [1]), von verſchiedenen Formen und verſchiedenartigen Verzierungen. In Süden ſind jedoch ſteinerne Meſſer weit ſeltener, häufiger die eiſernen als die erzernen [2]).

Die von mir gewonnenen Meſſer, die man ihrer Größe nach für Waffen erklären kann, ſind ſämmtlich von Eiſen. Ein Meſſer, bei Oberlangheim gefunden, iſt gekrümmt, mißt 1′ 1¼″ Länge, und 1¼″ Breite; der Griff iſt mit einem Nagel verſehen. Das bei Prächting gefundene Meſſer iſt ohne Griff, gekrümmter Form, und mißt 9″ Länge, 1¾″ Breite. Von den zweien bei Rothmannsthal gefundenen Meſſern, die mehr oder weniger gekrümmt ſind, mißt das eine 10¾″, das andere 10¼″, bei einer Breite von 2¼″ und 3¼″. Ein Meſſer bei Stublang, deſſen Griff nicht mehr

---

1) Nach den Mittheilungen des thüringiſch-ſächſiſchen Vereins, und nach den hiſtoriſch antiquariſchen Mittheilungen von der kgl. Geſellſchaft für nordiſche Alterthumskunde. Koppenhagen 1835.

2) Bei Wernburg grub man ein broncenes Meſſer aus. Klemm erwähnt eines ſichelförmigen in der Brandenburger Mark gefunden, und Dr. Wagner erhob broncene Meſſer aus Grabhügeln. Eiſerne einſchneidige Meſſer ſind häufig in Süden, wie bei Ebringen und bei Wieſenthal, wie noch an mehren anderen Orten. Ein zweiſchneidiges Meſſer wurde bei Schwetzingen im Gebiete des Golderbaches gefunden. Merkwürdig iſt, daß in Süden an mehren Orten nicht allein männliche, ſondern auch weibliche Leichname Meſſer neben ſich hatten.

Digitized by Google

vorhanden iſt, mißt 10″ Länge und 1½″ Breite. Wodendorf lieferte uns zwei gerade Meſſer, das eine von 8¾″ Länge und 1¼″ Breite. Das zweite iſt wohl das ſchönſte Exemplar, welches heidniſchen Gräbern je enthoben wurde. Sein Griff iſt 4½″ und ſeine Klinge 7¾″ lang, ſo daß die ganze Rarität 1′ 2¼″ mißt. Der Griff iſt maſſiv von Erz, die Klinge von Eiſen, die Scheide, die einen ſchönen erzernen hohlen Knopf zur Zierde hat, von dünnem Meſſingbleche. Sämmtliche Meſſer unſerer Grabhügel ſind einſchneidig. Bei den Slaven war das Meſſer eine beliebte Waffe. Anton ſagt: jeder hat ein langes und ſchweres Meſſer am Gürtel hängen, mit dem er die Speiſen zerſchneidet. Das Meſſer Noſch gebrauchten ſie als ein Gewehr im Kriege, und hatten es gewiß, wie jetzt die Morlaken am Gürtel hängen. — Anton S. 82 und 106.

§. 62.

Pfeile.

Taf. XI. 131. 133. 135.

Die Pfeile ſind entweder von Eiſen oder Bronce, die älteſten von Bein oder Stein [1]).

Unſere Grabhügel gaben uns zwei Formen von Pfeilen, und zwar 5 von Eiſen und einen von Bronce, ähnlich denen, wie ſie bei Muggendorf (nach Bericht des Dr. G. A. Goldfuß) gewonnen wurden. Vier eiſerne Pfeile ſind ſtumpfe

1) In Dänemark, Schweden, Rügen, Pommern ſind die Pfeile von Stein ſehr häufig, ihre nähere Beſchreibung findet man in den verſchiedenen Berichten für Pommeriſche Geſchichte und Alterthumskunde, ſo wie in den hiſtoriſch antiquariſchen Mittheilungen. Dr. Wagner fand mehre Pfeile von Bein. Schleſien lieferte Pfeile von Eiſen, das Voigtland Pfeile von Eiſen und Kupfer. Nach Wilhelmi's Jahresberichte S. 19. 36. 51. u. a. a. O. gehören Pfeile mit und ohne Widerhacken nicht zu den Seltenheiten.

Digitized by Google

Stacheln, ähnlich denen, womit man Spazierſtöcke beſchlägt. Ein eiſerner Pfeil hat die Form einer Framea. Ihre Größe beträgt 2 — 3½″. Sie ſind ſämmtlich die Ausbeute des Opferplatzes bei Hahn, und zeigen hier und da runde Erhöhungen, die vielleicht die Stelle der Widerhacken vertraten. Der Pfeil von Bronce von derſelben Form, wie wir ihn auf T. I. 4. bei Dr. v. Braunmühl (Grabmäler bei Landshut) und auf T. I. 9. bei David Popp lithographirt ſehen, iſt die Mitgabe eines Frauendorfer Grabhügels, iſt nur 1½″ lang, und hat ein Schaftloch von 1½″ Durchmeſſer.

§. 63.

Steinerne Waffen.

Donnerkeile, Donnerärte, Streitärte, lapides Ceraunii, Ceranniten, Ceraunien, auch Brontia genannt, ſind gewöhnlich von Serpentin, dem man heilſame Wirkungen beilegte, auch von Feuerſtein, Hornſtein oder anderer Steinart. Die durchlöcherten mögen Hämmer, Streitärte, die undurchlöcherten Schneidewerkzeuge geweſen ſein. Sie werden gefunden in ganz Deutſchland, in Skandinavien, der Schweiz und in England.

Auffallend iſt, daß ſie in Süden bei weitem nicht ſo häufig gefunden werden, als im Norden. Während dort das Steinzeitalter längſt verſchwunden war, bediente man ſich im Norden noch der ſteinernen Geräthe und Waffen. Im Süden machte daher die Kultur weit größere Fortſchritte, als im Norden, was bei der nahen Verbindung mit Rom und Gallien leicht erklärbar iſt. Manche ſteinerne Waffe mag daher im Norden kein höheres Alter haben, als die Broncegegenſtände des Südens. In den hiſtoriſch antiquariſchen Mittheilungen, Koppenhagen 1835, ſowie bei Dr. Klemm ſind die verſchiedenartigen Keile ausführlich beſchrieben, worauf ich hinweiſe.

Digitized by Google

Wir beſitzen nur zwei ſteinerne Waffen, die eine von 11″ Länge und 6″ größter Breite, die andere von 5¼″ Länge und 4¼″ Breite. Beide ſind Schlagwaffen von plumper Form, wenige Spuren einer Bearbeitung zeigend, von ſehr hartem Kalkſteine, und zwar die eine mit 2 Löchern, um die Finger durchzuziehen, und die andere nur mit einem Loche.

§. 64.

Meiſelartige Inſtrumente.

Taf. 115.

T. III. 19. Meiſelartige Inſtrumente celt's, hauchois gaulois, in Deutſchland Streitmeiſel, Abhäuteinſtrumente, Skalpiermeſſer genannt, finden ſich in allen Ländern, wo Germanen ſich aufgehalten haben. Daß ſie wirklich als Streitwaffen gebraucht wurden, davon überzeugte uns der Unſrige, den wir in einem Schädel ſteckend gefunden haben. Sie dienten nicht allein zum kriegeriſchen, ſondern auch zum häuslichen und religiöſen Gebrauche, deuten ſowohl auf celtiſchen als auch auf germaniſchen Urſprung, wahrſcheinlich auch ſlaviſche Waffe, und ſind von den verſchiedenartigſten Formen. Näheres hierüber findet man in den oberlauſitziſchen Alterthümern, und in den hiſtoriſch antiquariſchen Mittheilungen.

Der Unſrige iſt bei Küps gefunden 5¼″ lang, bei einer größten Breite von 1¾″, hat eine halbmondförmige Schneide und umgeſtülpte Seiten, durch die man wahrſcheinlich Holz eingeſchlagen.

§. 65.

Gürtel von Bronce.

Taf. VIII. 100. 111. 112. 113.

T. III. 16. 17. Leibgürtel von Bronce ſcheinen mehr dem Süden als Norden anzugehören, obgleich ſie auch hier

Digitized by Google

und da im Norden vorkommen. Strabo de situ orbis ſagt: hujusmodi autem Cimbrorum mores fuisse, scriptores memorant, ut eorum uxoribus, in militandi societate conjunctis, consequentes nonnullae divinationis peritae sacerdotes adhaerebant, quibus canus capillus erat, alba vestis, lintea e carbaso subter tunicam fibulus annexa, ahenis incinicae zonis, pedes nudi. Deſto häufiger werden die Leibgürtel im Süden gefunden, namentlich im Gebiete der Töß unfern der Aar, im Gebiete der Aach bei Ebringen, im Gebiete der Weſchnitz bei Laiz, im Gebiete des Gelderbaches, unfern des Nekar's, und im Gebiete der Elſenz [1]). Ein Wodendorfer Grabhügel lieferte uns einen vollſtändigen Leibgürtel von 1′ 1″ Länge und 3″ Breite. Das eine Ende beſteht bei einem halben Zoll Durchmeſſer aus doppeltem Bleche, und zwar durch 5 erzerne Nägel ſo befeſtigt, daß dieſelben auch in den ledernen Gürtel eingreifen konnten; das andere Ende beſteht gleichfalls aus doppeltem Bleche mit 5 auf beiden Seiten plattgeſchlagenen Nägeln befeſtigt, und in Mitte mit angebrachten eiſernen Hacken, der in den Ledergürtel eingriff.

Ein Bruchſtück, welches uns ein Oberlangheimer Hügel lieferte, hat noch 2 Nägel, die weit auseinander ſtehen, mißt 3½″ Breite und iſt eines der Enden. Da das Erzblech ſehr dünn war, und die Steine allzuſchwer drückten, entſtanden viele Sprünge, und am Ende zerfiel das Ganze in kleine Splitter. Noch bewahren wir Bruchſtücke mit durchſchlagenen Verzierungen, einige auf beiden Seiten platte, und einige ſpitzige Nägel von Erz als Ueberbleibſel eines Leibgürtels, dem dritten Grabhügel bei Oberlangheim enthoben.

1) Wilhelmi VII. Jahresbericht. Auch Ignaz Bickel fand Leibgürtel bei Eichſtätt (Beſchreibung verſchiedener Alterthümer), welche in den Grabhügeln alter Deutſchen nahe bei Eichſtätt gefunden wurden, Taf. III. Fig. 8. S. 32; und nach Goldfuß wurden Leibgürtel auch in Miſtelgau bei Baireuth gefunden.

Digitized by Google

§. 66.

Ringe.

T. I. T. II. T. III. 17. 18. 19.

Sie ſind von Kupfer, Bronce, Eiſen, Bernſtein, und waren Schmuck der Männer und Weiber. Je nach ihrer Beſtimmung, die ſie hatten, ſind ſie Kopfringe, Halsringe, Ohrringe, Oberarm- und Unterarm-Ringe, Fingerringe und Fußringe. Ringe kommen ſelbſt in Amerika vor, und es ſcheint Sitte aller Völker, namentlich der Aſiaten geweſen zu ſein, Ringe zu tragen. Slaven und Germanen bewahrten demnach nach ihrer Auswanderung die alte Sitte. An Gürteln trug man Ringe, um Waffen mittels Riemen daran zu hängen. Die ganz kleinen Ringchen, wie ſie bei uns ſo häufig vorkommen, mögen eines Theils Halsſchmuck geweſen ſein, andern Theils eine ſymboliſche Deutung gehabt haben. Nach Rhodes cimbriſch-holſteiniſchen Antiquitäten und nach Montfaucon ſchob man in Ringe die Haare ein, um ſie durch Nadeln zu befeſtigen. Ja Ringe galten ſogar ſtatt des Geldes, wie Cäſar de bello gall. lib. V. ſagt: utuntur nummo aureo aut annulis ferreis, ad centum pondus examinatis; und die ältere Edda ſingt:

Empfängt der Bettler einen Ring nur,
So reicht ſein Dank dir Ruhm.

Am allerhäufigſten ſind die Handgelenkringe, die nicht allein zum Schmucke, ſondern auch zum Schutze getragen wurden.

Im erſten Hügel bei Wodendorf fanden wir bei einem Skelet 4 Ringe, und zwar 2 am rechten, und 2 am linken Handgelenke. Bei Stublang im 31ſten Grabhügel enthoben wir ein Skelet, welches am rechten Handgelenke 6, und am linken 5 Ringe hatte. Wie der Ring an und für ſich ſchon der Hand zum Schutze gegen den Schwerthieb diente, ſo mußte dieſer Schutz durch Vermehrung dieſer Ringe noch ſicherer ſein; ja ſogar ein weibliches Skelet hatte 4 Ringe am rechten, und 2 am linken Handgelenke; denn der Ring

Digitized by Google

war nicht allein Schmuck für den Mann, ſondern auch für das Weib und das Kind.

§. 67.

W a f f e n r i n g e. [1])

T. XI. 140.

Wodendorf und Oberlangheim lieferten uns Ringe aus Eiſen von 1—1¾″ Durchmeſſer, welche, da ſie bei Meſſern vorgekommen, und einen zu kleinen Durchmeſſer haben, weder Handgelenk- noch Haarringe, ſondern nur Waffenringe ſein können.

§. 68.

Schilde und Schildbuckel. [1])

T. VIII. 110.

Wir waren nicht ſo glücklich, einen ganzen Schild zu erhalten, ſondern es war höchſtens nur die ſchwachen Überreſte zu ſehen uns vergönnt. Im 8ten Hügel bei Stublang lagen bei verbrannten Gebeinen eine zahlloſe Menge von verfaulten Eichenfaſern, und im 5ten Hügel bei Rothmannsthal erhielten wir unter Eichenfaſern einen Schildbuckel der 3″ Durchmeſſer, in der Mitte ein Loch, und am Rande durchſchlagene

---

1) Im Eichſtätt'ſchen, bei Sinsheim, und überhaupt im Süden (Mayer's verſchiedene Piegen, Wilhelmi's 14 Todtenhügel und VII. Jahresbericht) wurden häufig Ringe bei Waffen, alſo eigentliche Waffenringe gefunden.

1) Spuren von Schilden fand man in Dänemark, Pommern, den Nabel eines Schildes in der Mittelmark und Schilde und Schildbuckel häufig im Süden (VII. Jahresbericht S. 10. 20. 35. 44. 45. 57 u. a. a. O.) Von einem ſchönen Exemplare eines Schildes meldet Dr. Mayer (altdeutſche Grabhügel im Fürſtenthume Eichſtätt S. 74.), das von Eichenholz geweſen, 3 1/2′ lang, und 1 1/2′ breit und 1″ dick war, und in ſeiner Nähe keine Bronceüberreſte und Eiſenſchienen hatte.

Digitized by Google

Verzierungen hat, die ähnlich denen ſind, wie ſie auf den Bruchſtücken der Leibgürtel vorkommen.

§. 69.

Sporen.

Taf. VIII. 114.

Die Sporen ſcheinen ſehr ſelten zu ſein, mehre wurden im Süden Deutſchlands gefunden, ſeltener ſind ſie noch in unſeren oſtfränkiſchen Provinzen. Der Sporn unſerer Sammlung hat 3″ größten Durchmeſſer eine gebogene Stachel, die jedoch nicht mehr vollſtändig iſt, und iſt mit ſchönen hellgrünem Roſte überzogen. So modern auch ſeine Form iſt, ſo gehört er dennoch dem Heidenthume an; denn er lag 2′ tief unter der Erde, hatte neben ſich Gefäßſcherben, und beinahe zerbröckelte Gebeine.

§. 70.

Steigbügel.

T. X. 122.

T. III. 37. Noch ſeltener als die Sporen ſind die Steigbügel, ja man zweifelt, daß Germanen je ſolche gehabt. Caesar de bello gall. lib. IV. ſagt von den Sueven: neque eorum moribus turpius quidquam aut inertius habetur, quam ephipiis uti. Hatten ſie nun keine Sättel, ſo waren die Sporen um ſo überflüſſiger. Nur von zwei Steigbügeln kann ich mich erinnern geleſen zu haben, nämlich ein Steigbügel im Gebiete der Enz bei Gündelbach in einem hohen Hügel, neben einem Meſſer, einem Hufeiſen und einem Sporn [1]), und in Oberbayern bei Titmaning [2]).

1) Wilhelmi's VII. Jahresbericht S. 52.

2) Oberbayeriſches Archiv für vaterländiſche Geſchichte. München 1839.

Digitized by Google

Die nun höchſt intereſſante Rarität unſeres Kabinets, dem Opferhügel bei Hahn entnommen, iſt von Eiſen hat ohne Ring 10″ Länge, mit dem Ringe beinahe 1′ 1″, und 4½″ Breite. Die Eiſenſchienen ſind ¼″ breit, und das Machwerk von ſehr plumper Form trägt die Spuren des höchſten Alterthums an ſich.

IV. Kleiderſchmuck.

Wir finden bei den Germanen, wie bei allen alten Völkern eine gewiſſe Sucht, die natürliche Schönheit des Leibes noch durch äußeren Schmuck zu erhöhen. Der älteſte Schmuck mag in beinernen Geräthen beſtanden haben, ihnen folgten Geräthe von Erz, und ſpätere Zeiten weiſen ſchon Geräthe mit Gold und Silber eingelegter Verzierungen, oder maſſiv goldene und ſilberne auf. Häufig iſt der Schmuck bei Sinsheim, Amberg und Eichſtätt, und überhaupt im Süden [1]).

Nur die gewaltigen Hühnenbetten und die flachen Leichenfelder unter leichten Sanddecken ſind gewöhnlich ohne Schmuck, ja erſtere haben in der Regel mit geringer Ausnahme nur rohe Geſchirre und ſteinerne Geräthe.

§. 71.

Kopfringe.

T. I. 4.

T. I. 3. Kopfringe gehören zu ſeltenem Schmucke. Im Gebiete des Gelderbaches wurden kleine und große Kopfringe ausgegraben, bei Zürich wurde eine zweifach ſpiralförmig gewundene Haarzierde von Goldblech gewonnen, auch Schleſien weist Kopfringe auf. Der Grabhügel eines

1) Man leſe hierüber Wilhelmi's VII. Jahresbericht und man wird meine Behauptung beſtätigt finden.

Digitized by Google

altdeutſchen Druiden gab Dr. Mayer einen eckigen eiſernen Kopfring, der nach ſeiner Meinung mit Eichenlaub umwunden war. Im 20ſten Grabhügel bei Stublang, dem merkwürdigſten, den wir je geöffnet, wurden wir mit 5 herrlichen Kopfringen erfreut, die ſehr ſchön verziert, immer einer kleiner, als der andere, ein förmliches Diadem um den Schädel bildeten, der vom Roſte der Ringe noch gefärbt war. Sie ſind ovaler Form und der größte hat 9″ und $8\frac{1}{2}$″ Durchmeſſer, der nach ihm $7\frac{3}{4}$″ und $7\frac{1}{4}$″, der dritte 7″ und 6″, der vierte 6″ und $5\frac{3}{4}$″, der kleinſte, der auf dem Scheitel ſaß, hat $5\frac{1}{2}$″ und $5\frac{1}{4}$″ Durchmeſſer. Ihre Kehrſeite iſt ohne Verzierung und ihren Schluß bilden zwei viereckige, ſich eng gegenüber ſtehende, mit eingegrabenen Kreiſen verzierte Knöpfe. Sie ſind der Maſſe nach oval rund, und gehen etwa 3″ hinter den Schlußknöpfen in eine viereckige Form über; wie es ſcheint, ſind ſie ſämmtlich hohl; denn ſie geben den ſchönſten Glockenklang. Ein ſo reich begabtes Grab konnte nur die Ruheſtätte einer ausgezeichneten Perſon ſein, nach meiner Meinung einer Prieſterin. Nach Cäſar gab es in unſerm alten lieben Deutſchlande zwar keine Druidinnen; denn er ſagt ausdrücklich: neque Druides habent, qui rebus divinis praesint, neque sacrificiis student. d. b. g. VI. XXI. Doch hindert dies uns nicht, bei den Germanen und Slaven Prieſter und Prieſterinnen anzunehmen. Ich erinnere nur an Velleda und Ganna bei den Brukterern, und an jene kattiſche Frau, die dem Vitellius langjährige und ſichere Herrſchaft vorher ſagte, wenn er nur ſeine Aeltern überlebte; kurz heilige Frauen (Alrunen, Hegſen, denkende ſinnende Frauen) gab es in Germanien, und ſie waren von unſeren Ahnen verehrt, wie überirdiſche Weſen. Der Prieſterſtamm war unter den Germanen, wie unter den Slaven, der angeſehenſte; ihre Prärogative und Auszeichnungen entlehnte ja das Königthum. Prieſter waren die Repräſentanten einer höheren Macht, die Führer zu einer beſſeren Welt, nach welcher der

Digitized by Google

Heide, wenn auch im Irrthume, ſo heiß ſich ſehnte; ſie waren die Mittler zwiſchen Menſchen und ihren individuell gedachten Göttern. Warum ſollten wir nicht bei einem vor Hunderten ſo reich ausgeſchmücktem Grabe die Ruheſtätte einer Prieſterin ahnen dürfen?

§. 72.

Halsſchmuck.

T. IV. 41. 42. 43 a u. b. 45. T. I. 4. 6.

Der Halsſchmuck iſt in ganz Deutſchland verbreitet; die Halsringe ſcheinen jedoch mehr dem Süden anzugehören [1]).

Weit häufiger noch ſind die Korallen, die Eigenthum aller deutſchen Länder ſind, und von Glas, Thon, Bernſtein, Stein, ſeltener von Erz und Kupfer gefunden worden [2]).

Zum Halsſchmucke gehören auch die Broncedrahtge-

---

1) Bei Dr. Wagner ein Halsband von Goldblech von 21 1/2″ Länge und 2 1/2″ Breite, in Dänemark ein koſtbares Halsgeſchmeide, Halsketten bei Amberg; Halsringe in Kruſes deutſchen Alterthümern I. Bd. 2. Heft S. 16. III. Bd. 1. Heft S. 114, in Dorow's Opferſtätten I. Heft S. 20. im Orlagau mit pyramidalförmigem Amulette; bei Sinsheim von Erz oder Eiſen maſſiv oder hohl (Wilhelmi 14 Todtenhügel S. 147—149.); überhaupt im Süden ſehr häufig (Wilhelmi's VII. Jahresbericht S. 11. 32. 33. 35. 41. 44. 56. 62. 63.); auch bei Scheßlitz 2 Halsringe (die Grabhügel bei Scheßlitz S. 17. und 18. Fig. 2. und 10.

2) Bei Sinsheim ſind ſie entweder an Schnüren oder an Drahtringen gereihet. Im Süden ſind ſie ein ſehr häufiger Schmuck nach Wilhelmi's VII. Jahresberichte S. 9. 11. 15. 17. 19. 23. 27. 29. 31. 35. 44. 51. 61. Unweit Zürich waren die Leichname nicht nur am Halſe, ſondern auch am Arme damit geſchmückt, ſo auch öſtlich vom Saalbache, und Korallen von Beryllen und Rauchtopaſen fand man bei Ebringen; Kupferperlen und zwar durchbohrt am rechten Elbeufer.

Digitized by Google

winde, von geringem Durchmeſſer, wie ſie Popp bei Amberg und Mayer bei Eichſtätt, Wilhelmi bei Sinsheim aus Grabhügeln gewonnen, und wie ſie auch bei Halle, überhaupt im Süden und im Norden ſehr häufig vorgekommen. Der Farbe nach ſind die Korallen weißgelb, blau, braun, hellgelb, roth, grün und mehrfarbig. Der Halsſchmuck unſerer Grabhügel beſteht in Halsringen und Korallen.

A. Halsringe.

T. I. 1. 2. 4. 5. 6.

Die Halsringe ſind ſämmtlich maſſiv, einen bei Stublang, im 20ſten Grabhügel gewonnen, ausgenommen. Die Schlußknöpfe beſtehen entweder in Ohren, oder in viereckigen oder in länglicht dicken Knöpfen. Ein Halsring iſt aus Erzdraht gewunden. Der Durchmeſſer derſelben beträgt bei ovaler Ründung 5¼—9″.

B. Korallen.

T. IV. 41. 42. 43. 44. 45.

Die Korallen ſind von Glas, Thon, Erz und Bernſtein, weiß, blau, gelb mit weißen Schlangenlinien; die von Erz ſind entweder Gewinde oder Ringchen, wahrſcheinlich an Schnüren getragen, theils haben ſie auch eine kegelförmige hohle Geſtalt, mit 2 Löchern, um ſie in Schnüren zu faſſen. Die Glaskorallen, deren gewiß mehre geweſen, und die nicht ohne viele Mühe aus der ſie umgebenden Erde heraus gefunden werden konnten, ſind theils plattrund, theils ovalrund, welche letztere die Schlußkorallen des Halsgehänges ſein mochten. Der Bernſteinkorallen gab es eben ſehr viele, von denen man jedoch nur zwei gewann, indem die übrigen bei geringſter Berührung wie Staub zerfielen. Die Glasperlen bei Köttel, von denen zwei blau, die eine mit eingeſchnittenen Verzierungen, die andere mit weißen Schlangen-

Digitized by Google

linien geſchmückt, ſind größer, als die bei Rothmannsthal gefundenen, und haben die Form einer plattgedrückten Kugel. Auch das Häckchen bei Oberlangheim T. V. 6. (jedoch ohne Ring), ſowie das goldene Ringchen bei Wallersberg zähle ich zum Halsſchmucke, indem ſich ſonſt kein anderweitiger Gebrauch ausfindig machen läßt.

§. 73.

Ohrringe.

T. III. 24. 25. 27. T. IV. 40.

Wir kennen 3 Arten, die unſere Grabhügel geliefert, 1) ganz dünne runde Erzringchen von ¼ und ½″ Durchmeſſer; 2) hohle Erzringe von 1½″ Durchmeſſer, die in eine ſcharfe Spitze auslaufen. Dieſe Art iſt etwas unbequem zum Tragen; denn man kann ſich nicht vorſtellen, wie die beiden Enden, deren das eine ziemlich dick iſt, in das Ohr eingeſteckt werden konnte. Da man ihnen jedoch keinen anderweitigen Gebrauch, weder den eines Finger- noch eines Armringes vindiziren konnte, ſo ſpricht man ſie unverhohlen als Ohrringe an, indem man ſich den ſcheinbaren Widerſpruch dadurch zu heben ſucht, daß das eine Ende nicht durch das Ohrläppchen gezogen wurde, ſondern unter demſelben herablief. Die dritte Art der Ohrringe beſteht in platten und in etwas gewölbten Erzplättchen. Beide Arten beſtätigen meine oben angegebene Meinung; denn die eine Spitze derſelben konnte in das Ohr nicht gebracht, ſondern mußte unter das Ohrläppchen gezogen werden. Die Ohrringe mit ganz flachen Seiten, die bei einer ſcharfen Spitze auch ein abgeſtutztes Ende haben, und mit durchſchlagenen Verzierungen verſehen ſind, ſowie die mehr gewölbte Form bei einem ſpitzigen und umgeſtülpten Ende geben den hinlänglichen Beweis [1]).

---

1) Ohrringe wurden gefunden von Dr. Wagner bei Schlieben am rechten Elbeufer, in Preuſſen, im Voigtlande im Altenburgiſchen,

Digitized by Google

§. 74.

Ober- und Unterarm-Schmuck, Spiralien.

T. I. 3. 7. T. II. T. III. 18. 19.

Durch ganz Deutſchland verbreiten ſich die Handgelenkringe; nicht ſo häufig ſind die Oberarmringe. Sowohl im Norden, namentlich Schweden, Dänemark, Pommern, Preußen, in den Lauſitzen, den Marken ſind ſie zu Hauſe, als auch im Süden, wie bei Amberg, Oberbayern, am Rhein, an der Donau und am Nekar (VII. Jahresbericht, S. 11. 17. 31. 32. 35. 42. 44. 45. 47. 51. 56. 57. 61. 63.) Die Handgelenkringe ſind theils maſſiv, theils hohl, theils getrennt oder ungetrennt, mit und ohne Schlußknöpfe. Sowohl Unterarm- als Oberarmringe gehören zu unſerm Funde.

A. Unterarmringe.

T. II. T. III. 18. 19.

Die Ringe bei Prächting ſind ohne Schlußknöpfe von mehr oder weniger ovaler Form, 2¾—3″ im Durchmeſſer, getrennt oder ungetrennt, von denen die getrennten je zwei in einander hängen. Die Ringe bei Stublang ſind maſſiv mit und ohne Schlußknöpfe ſämmtlich getrennt, platt oder förmlich rund. Ihr Durchmeſſer beträgt 2—3″. Die Verzierungen beſtehen in Einſchnitten oder einer Art Laubwerk, die ſich entweder um den ganzen Ring oder um eine Seite herumziehen. Die Schlußknöpfe bilden viereckig erhabene Knöpfe. Die Ringe bei Wobendorf ſind ſämmtlich unge-

---

in der Altmark in Sachſen und den Lauſitzen; Ohrringe von Bronce, Silber und Goldblech gab der Süden Deutſchlands (VII. Jahresbericht Wilhelmi's S. 11. 15. 17. 31. 33. 35. 42. 45. 47. 56.); die bei Sinsheim ſind vom einfachen runden Erzdrahte, welchen die kleinen Ringchen mit ſcharfer Spitze auf unſern Tafeln gezeichnet völlig gleichen.

Digitized by Google

trennt, dickerer oder dünnerer Maſſe, verziert oder unverziert, ſämmtlich völlig rund, und haben etwas mehr oder etwas unter 3″ im Durchmeſſer. Zwei Ringe bei Rothmannsthal ſind von viereckigem Metalle, wie ſolche auch bei Kirchberg im Gebiete der Jaxt ausgegraben wurden. Ohne Schlußknöpfe, und ovaler Form haben ſie einen Durchmeſſer von 2¾″. Ein anderer Ring iſt ungetrennt ohne Verzierung, und hat 2¼″ Durchmeſſer.

Bei Köttel 2 Ringe ovaler Form mit flachen Seiten und ſchönen Punktirverzierungen. Sie ſind nicht hellgrün, ſondern vielmehr ſchwärzlich, und haben zum größten Durchmeſſer 2¾″.

B. Oberarmringe.

Wir beſitzen nur einen bei Oberlangheim im erſten Grabhügel ausgegraben, völlig rund, maſſiv, von rauher Auſſenſeite, ohne Verzierung, bei einem Durchmeſſer von 4″. Kupfer ſcheint das vorherrſchende Metall ſeiner Maſſe zu ſein. Wenn Dr. Klemm S. 68. glaubt, daß die Ringe an den Handgelenken ſchon ihrer Beſtimmung nach eirund ſeien, ſo widerſpricht dem unſere Erfahrung: denn wir gewannen nicht allein eirunde, ſondern auch kreisrunde Ringe. Auffallend iſt ſämmtlicher Ringe kleiner Durchmeſſer. Auch die kleinſte Hand unſerer jetzigen Generation würde ſolche Ringe nicht mehr tragen können. Um dies Räthſel zu löſen, nehmen wir an, was Cäſar in ſeinem galliſchen Kriege im VI. Buche XXII. Kapitel ſagt, daß ein großer Theil des Körpers (gewiß auch Hand und Fuß) unbedeckt geblieben ſei. Ich würde ſelbſt nicht glauben, daß Ringe ſolcher Art je am Handgelenke getragen worden ſeien, wenn mich nicht die Autopſie hievon überzeugt hätte. Möglich auch, daß ſolche Ringe in früheſter Jugend angezogen, und bis zum Tode getragen wurden. Mit Dr. Popp anzunehmen, daß ſie im Leben nie getragen, und erſt dem Todten ange-

Digitized by Google

paßt wurden, vermehrt nur noch die Verlegenheit, vielmehr widerſpricht ſolcher Anſicht ihr häufiger Gebrauch. Zu Unterarmringen zählen wir noch die Erzrollen, ſpiralförmig gewunden, ſowie 2 ſchöne Oberarmbraçeletten, welche bei Frauendorf gefunden wurden.

§. 75.

Fingerringe.

T. III. 27. 28. 29. 30. 34.

Sie ſind von Erz, ja ſogar von Goldblech, entweder platt und breit oder rund, und beſtehen aus einem Reifen oder aus mehren Drahtgängen, welche die Form von Drahtgewinden haben [1]. Wir beſitzen 4 Arten von Fingerringen, a) Ringe aus einfachem Erzdrahte beſtehend, b) aus viereckigem Erze, c) aus Erzgewinden, d) aus plattem Erze. Der aus viereckigem Erze beſtehende hat 1″ Durchmeſſer, paßt an einen Mittelfinger, und iſt wahrſcheinlich erſt ſpäter getrennt worden. Der aus rundem Erze beſtehende hat ¾″ Durchmeſſer, beide ſind kreisrund. Vier Ringe bei Wodendorf haben eine ganz eigene beſondere Form, ſie ſind nicht geſchloſſen, völlig rund, von plattem Erze, ſo zwar, daß das Ende des Ringes, welches in eine Art von Schlangenkopf ſich ſchließt, an der platten Erzſeite anliegt, und der Ring vermöge ſeiner Elaſtizität bald weiter, bald enger gemacht werden konnte. Sie haben ſämmtlich Linienverzierun-

---

1) Wilhelmi fand 7 Fingerringe, und ein Skelet hatte 2 Ringe an einem Finger. Ein Fingerring hatte Einſchnitte, die übrigen beſtanden aus einem einfachen Erzdrahte; ihr Durchmeſſer beträgt 11‴; ſonſt wurden Fingerringe gefunden bei Schlieben in Sachſen, Preußen, Schleſien, in der Altmarkt, im Voigtlande, bei Eichſtätt, am Geldersbache und bei Kanſtadt. Fingerringe ſind kein ſo häufiger Schmuck, wie die übrigen Ringe, als Handgelenkringe, Ohrenringe. Manche enge Reifen von Eiſen mögen gleichfalls die Stelle der Fingerringe vertreten haben.

Digitized by Google

gen, und ihr Durchmeſſer beträgt etwas über und etwas unter ⅞″. Ein Ring bei Rothmannsthal beſteht aus gedrehtem Erzdrahte, und ein Fingerring bei Wallersberg aus ſieben Gängen.

§. 76.

Haarnadeln.

T. V. T. VI. 70—75.

Haarnadeln ſind ein durch alle Länder verbreiteter Schmuck. Sie beſtehen aus Erz, Kupfer, Gold, Silber, Eiſen und Bein [1]). Harnadeln mögen die älteſten Schmuckgeräthe ſein; denn man findet auch knöcherne. Mitunter nimmt man auch an, daß man mit derlei Nadeln die Eingeweide der Thiere unterſuchte, oder wie andere wollen, ſie zur Anſchürung von Opferfeuern, und zur Zeichnung von Zaubercharakteren gebrauchte. (Korreſpondenz der ſchleſiſchen Geſellſchaft für vaterländiſche Kultur, Bd. I. Breslau 1820.

Von unſeren Nadeln würden ſich zu ſolcher Beſtimmung nur die geraden, nicht die gekrümmten, oder die mit Schneckenwindungen verſehenen eignen. Haarnadeln trugen ſowohl Männer, als auch Weiber, ja Dr. Wagner fand in einem Opferheerde bei Schlieben eine kupferne Nadel von 3½″ Länge, neben dem Unterkiefer eines Kindes, welches höchſtens 6 Jahre alt ſein konnte.

Unſere Grabhügel lieferten uns ſo zahlreiche Nadeln, daß dieſe ſchon ein kleines Kabinet bilden könnten. Sie ſind

---

1) Dr. Wagner fand bei Schlieben und an der Elbe knöcherne Nadeln. Goldene und ſilberne Nadeln wurden im Heidengottesacker bei Kollis ausgegraben. Die in Variscia I. Lieferung T. IV. 1. 2. abgezeichneten beſitzen wir vollſtändig von gleicher und etwas veränderter Kopfverzierung, bei Baireuth und bei Zimlsdorf wurden Nadeln gewonnen, ähnlich der Nr. 13. Nadeln mit dickem runden Kopfe kommen häufig vor.

Digitized by Google

ſämmtlich von Erz mit dem ſchönſten aerugo nobilis überzogen, der bei manchem Lack zu ſein ſcheint, und haben eine Länge von 2¼—11″. Zum Haarſchmucke gehören auch die Haarringe. Dieſe, wie die Haarnadeln, gehörten zum Kopfputze, wovon uns ihre Lage genugſam überzeugt. Die Haarringe ſind entweder von Eiſen oder Bronce, entweder von gleichem Durchmeſſer, wie die Handgelenkringe, oder etwas geringerem, jedoch groß genug, daß man die Haare durchziehen konnte. Überhaupt hielten die Germanen und Slaven viel auf die Pflege ihrer Haare. So hat man mehre Kämme ausgegraben. Die Sueven trugen das Haar bis in das graue Alter rückwärts von der Stirn nach dem Scheitel gekämmt, oft am Scheitel in einen Knoten gewunden. So ſagt Juvenal:

Caerula quis stupuit Germani lumina, flavam
Caesariem, et madido torquentem cornua cirro.

Ferner Tacitus: insigne gentis obliquare crinem, nodoque substringere. Sic Suevi a caeteris Germanis, sic Suevorum ingenui a servis separantur. In aliis gentibus, seu cognatione aliqua Suevorum, seu (quod saepe accidit) imitatione rarum, et intra juventae spatium; apud Suevos usque ad canitiem horrentem capillum retro sequuntur, ac saepe in ipso solo vertice religant: principes et ornatiorem habent: ea cura formae, sed innoxiae. Neque enim, ut ament, amenturve; in altitudinem quandam et terrorem, adituri bella, compti, ut hostium oculis, ornantur. De moribus Germ. cap. XXXVIII.

Denken wir uns nun, wie durch unſere Ringe die Haare gezogen und mit Nadeln befeſtigt wurden, ſo haben wir eine ächt deutſche Tracht.

Digitized by Google

§. 77.

Kleiderhaften (Fibeln, Kleidernadeln, Zierringe).

T. VI. 76—80. T. VIII. 81—87. T. III. 20—23.

Manche der oben aufgeführten Nadeln mögen nichts anders, als Kleiderhaften geweſen ſein. Sind die Nadeln im Norden Deutſchlands weit häufiger, als im Süden, ſo ſind die Kleiderhaften weit häufiger im Süden, als im Norden. Sie beſtehen gewöhnlich aus einem ſtarken Bogen, einem ringförmigen Aufbuge, aus einem Drahtgewinde, aus einer aus dem Drahtgewinde auslaufenden, und in die Rinne einlaufenden Nadel, und aus einem Drahte, der auſſerhalb des Drahtgewindes umherlauft. So beſchreibt ſie ganz bezeichnend Dr. Mayer. Dieſen gleichen die angegebenen Figuren T. VI. 76. 78. 79. T. VII. 82. 85. 87. durchaus. Natürlich ſind ſie nicht alle gleich, und es gibt in ihren Formen vielerlei Modifikationen. So hat die Form T. VI. 79. wohl den ringförmigen Aufbug, der Bogen aber aus dem Drahtgewinde laufend iſt ganz verſchieden von dem der übrigen, und die Nadel lauft durch einen Teller in die Rinne. Fig. 87. gleicht einer Thiergeſtalt, wie auch Dr. Mayer eine Hafte in der Form eines Schwans gefunden. Die Nummer 76 a. und 77 a. ähneln wieder den von Dr. Mayer beſchriebenen; die übrigen ſind ganz anderer Form. Die Figuren 79. und 85. können wahre Kunſtgebilde genannt werden. Die erſte wurde im 20ſten Grabhügel bei Stublang gefunden, und die zweite bei Köttel. Die Letztere hat eine ſchwärzliche Farbe, und die Nadel, die wahrſcheinlich aus dem bogenartigen Drahte ausgelaufen, konnte nicht aufgefunden werden. Die runde Vertiefung ſcheint mit einem Steinchen gefaßt geweſen zu ſein, wovon wir jedoch keine Spur gefunden. Nummer 83. von ganz ungewöhnlicher Form wurde bei Lettenreuth gewonnen, und ſcheint durchaus von Kupfer zu ſein, während die übrigen Haften von ſchönſtem Bronce ſind. Eine ganz kleine Hafte, zart und fein gearbeitet,

Digitized by Google

verziert und Fig. 85. dargeſtellt, gehörte einem Wobendorfer Grabhügel, und lag neben einem Kinder-Skelet. Überhaupt muß bemerkt werden, daß unſere Haften die größte Ähnlichkeit mit den Sinsheimern und den von Dr. Mayer beſchriebenen haben; ihre Länge beträgt 1¾—4″. Als Kleiderhaften mögen noch gelten die eiſernen Nägel, wie ſie manche Grabhügel bei Rothmannsthal, Küps und Stublang geliefert haben. Der eine Nagel bei Rothmannsthal T. XI. 136. hat einen platten Kopf, und 3½″ Länge, der andere iſt von dickerer Maſſe, und hat eine dünne runde Erzplatte zur Zierde; einer, bei Stublang gefunden, iſt ohne Kopf und trägt noch die Spuren vom Erzdrahte, der um den Eiſenſtift gewunden war. Daß ſolche Eiſenſtifte verziert ſind, und zu keiner Waffe als Nebengeräthe gebraucht werden konnten, ſetzt ihre Beſtimmung außer Zweifel; ſie ſind der Dorn, von dem Tacitus ſagt: tegumen omnibus sagum, fibula, aut si desit, spina consertum. Tac. de mor. Germ. cap. XVII.

Die Haften wurden in der Gegend der Bruſtknochen gefunden. Die Zierringe ſind ſämmtlich von Erz, ihre Enden umſchlungen, ſo daß ſie an Kleidern getragen werden konnten. Einen ähnlichen Zierring zeigt uns die Variszia II. Lief. T. VII. 6. Ein Zierring wurde unter dem Schädel gefunden und diente dem Haarknoten zum Schmucke, die übrigen wurden unter den Bruſtbeinen liegend enthoben, und dienten dem Gewande zur Hafte und zur Zierde.

§. 78.

Ohrlöffelchen, Zahnſtocher, Griffel, Zängchen.

T. VII. 91. 92. 95. 88. 89. 90. 95. T. VIII. 100. 105. 109.

Unſere Grabhügel gaben mehre Zängchen, und zwar von Bronce und Eiſen. T. VII. 91. 92. 96. ſtellt ſie nach

Digitized by Google

ihrer Form getreu vor [1]. Die Zängchen ſind theils verziert, theils unverziert, theils haben ſie eine glänzende glatte Außenſeite, andere ſind rauh anzufühlen, ihre Größe beträgt 3—4″. Bei Wodendorf wurde ein Zängchen unter Bruſtbeinen liegend gefunden. So lag auch ein Zängchen im 7ten Sinsheimer Grabhügel in der Nähe der Bruſt. Sie mögen alſo dazu gedient haben, den Zipfel eines Mantels zuſammen zu halten. Von den eiſernen Zängchen ſcheint mir dieſes wenigſtens außer Zweifel zu ſein. Im 25ſten Grabhügel bei Stublang wurde unſere Sammlung mit einem kleinen Erzringe bereichert, der ein 1″ 3‴ Durchmeſſer hat, und in dem ein Zängchen, Ohrlöffelchen und ein Zahnſtocher hängt. Wahrſcheinlich wurde die ganze Rarität einſt am Gürtel getragen. Dieſes ſeltene Stück läßt nun keinen Zweifel mehr über die Beſtimmung des Ohrlöffelchens und des Zahnſtochers übrig; ſie ſind, was ihr Name ſagt. Aber das Zängchen mußte eine andere Beſtimmung gehabt haben, und welche? Ich kann vor der Hand keinen Gebrauch ausfindig machen. Die Zahnſtocher T. VII. 92. ſind vom gedrehten dicken Erzdrahte und meſſen 2—4¼″. Die Ohrlöffel ſind gleichfalls vom gedrehten dicken Erzdrahte, von plattem und ovalem ausgehöltem Löffelchen und gewundenem Öhre, ihr Durchmeſſer beträgt 3—4½″. Eine der merkwürdigſten Funde ſind die beiden Griffel, von Erz mit ſieben Röhren, die ſich gegen den Ring, in dem ſie hängen, merklich ver-

1) Zängchen und Griffel werden wohl in Alterthumswerkchen genannt und aufgeführt, und kommen, ſo weit mir bekannt iſt, in Pommern, Schleſien und bei Schlieben u. a. a. O. vor; ich zweifle jedoch, daß ſie den von mir beſchriebenen gleichen; denn nirgends habe ich eine Abbildung von ihnen geſehen. Dieſelben Griffel, Zängchen, wie die unſrigen Zahnſtocher und Ohrlöffelchen, wurden einem Grabhügel bei Oberwaldbehrungen, Landgerichts Mellrichſtadt, entnommen. Dieſelben Eiſenzängchen, wie wir ſie beſitzen, wurden auch bei Sinsheim ausgegraben.

Digitized by Google

dünnen. Um die Röhren zuſammen zu halten, iſt Erzdraht herumgewunden, der bei dem erſten in lauter kleine Splitterchen, wie man das ſeltene Stück erhob, zerfiel, und beim zweiten noch zum Theile vorhanden iſt. Der eine dieſer Griffel, bei Prächting aufgefunden, iſt glatt, vom ſchönſten aerugo nobilis überzogen, der andere hat eine rauhe Außenſeite. In einer der ſieben Röhren ſteckt bei beiden Griffeln eine Nadel, oben ſpitzig und unten ſtumpf. Wozu ſoll man nun dieſen ſeltenen Fund machen? Etwa zu einer Nadelbüchſe? Allein die Nadel hat kein Ohr, und man müßte ſich vorſtellen, daß damit das Loch eingeſtochen, und der Faden hierauf durchgezogen wurde. Oder war die Nadel ein Schreibgriffel, um heilige Charaktere zu zeichnen?

§. 79.

Schnallen und Stifte.

T. VII. 93. 94. VIII. 102. 103.

Wir beſitzen nur eine Schnalle, ein ſonderbares Machwerk, vielleicht einſt dazu beſtimmt, einen ledernen Gürtel zuſammen zu halten, was ſie jetzt freilich bei ihrem korrupten Zuſtande nicht mehr leiſten kann. Die Stifte ſind theils gewunden, theils glatt, und haben runde Ohre; ein Stift hat ein länglich viereckiges Ohr. Wozu dieſelben benutzt wurden, iſt wieder ſchwer zu entſcheiden; Kleiderhaften können ſie nicht ſein. Ich denke mir die Sache ſo: Man ſteckte durch dieſe Ohren einen Faden oder eine lange Schnur, und brachte den Stift durch die an den Seiten eines Bruſtkleides angebrachte Löcher, um auf dieſe Weiſe das Gewand enge zu befeſtigen, und ließ den Stift am Ende des Gewandes hängen. Auf gleiche Weiſe werden ja heut zu Tage noch ſolche Stifte gebraucht.

Digitized by Google

§. 80.

Erzſcheiben.

T. III. 29 c. VIII. 110.

Sie kommen in Pommern und im Süden vor, namentlich bei Zürich, im Gebiete der Wutach am linken Nekarufer und bei Kirchberg [1]).

Wir beſitzen 2 Erzſcheiben von Bronce. Die eine dieſer Scheiben iſt ein Schildbuckel, in der Mitte durchbrochen, und iſt ſchon oben beſchrieben worden. Die andere iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach ein Urnendeckel; denn ſie fand ſich mitten unter Gefäßſcherben, iſt gewölbter Form, mißt 4″, und hatte in der Mitte ein Ohr.

§. 81.

Fußringe.

T. I. 3.

Bei ſo zahlreichen Ringen, die wir gewannen, wurden wir nur mit 2 Fußringen belohnt, und zwar im 4ten Grabhügel bei Köttel. Die Fußringe ſcheinen mehr Eigenthum der Germanen, als der Slaven zu ſein, denn ſie ſind zahlreicher im Süden, als im Norden Deutſchlands [1]).

---

1) VII. Jahresbericht von Wilhelmi S. 10. 17. 40. 57.

1) Der 31ſte Grabhügel bei Ranis gab 2 Fußringe, bei Sinsheim wurden mehre gewonnen. In der Schweiz wurden Fußringe gefunden im Murggebiete, und im Gebiete der Toß, und zwar 5 einander ähnliche, je auf einer Seite bis auf die Hälfte ihrer Dicke abgeſchliffen, mit Erhöhungen Einſchnitten und pettſchaftähnlichen Faſſungen; ſonſt noch im Gebiete des Lauchatzfluſſes bei Gamertingen, bei Ebringen ein äußerſt merkwürdiger Fußſchmuck, im Gebiete der Ablach, bei Bugheim, im Gebiete der Starzel, bei Weilheim, im Gebiete des Sulzbaches, ſüdlich von Ächterdingen, bei Kirchberg unfern des Nekars, im Gebiete der Elſenz, und bei Rappenau. Wilhelmi's VII. Jahresbericht S. 7. 18—19. 32. 36. 42. 48 56. 61. 62.

Digitized by Google

Unſere beſprochenen Fußringe ſind ausgezeichnete Exemplare. Wie der ganze Schmuck dieſes Hügels als Armringe, Ohrenringe, Haften, ſo haben auch dieſe beiden Ringe eine eigene, von dem übrigen Funde verſchiedene Form. Sie ſind oval, haben 3″ größten und 1¼″ geringeren Durchmeſſer, von dunkelgrüner Farbe, ſehr breit, nach der inneren Fläche ausgehohlt, und zeigen bald eine ſehr glatte, bald rauhe Fläche. Die Verzierungen beſtehen in Erhöhungen und Vertiefungen von ungleicher Art, nur gegen die Enden angebracht. Die Form, wie die Verzierung der Ringe, geben das Anſehen einer Schlangenfigur; ſie haben keine Elaſtizität mehr, und man muß ſich wundern, wie ſo maſſive und ſchwere Ringe an den Fuß gebracht werden konnten. Ich ſelbſt würde es nicht glauben, wenn mir ſie Jemand als Fußringe bezeichnen wollte, hätte ich ſie nicht ſelbſt, und zwar an den Fußbeinen noch hängend herausgenommen. Dies von Neuem eine Beſtätigung meiner oben gegebenen Anſicht, daß ſolche Ringe ſchon in früherer Jugend dem Leibe angepaßt wurden.

V. Geräthe zum häuslichen Gebrauche.

Die Bewohner unſerer Diſtrikte ſtanden wohl nicht mehr auf der tiefen Stufe, wie ſie Tacitus ſchildert; ſie hatten ſich aus der gröbſten Barbarei herausgewunden, waren putzſüchtig, ſchmückten ſich mit allerlei Geräthen, hatten ſelbſt Modeartikel, wie ſie nur der Luxus erzeugen kann, wie Ohrlöffelchen und Zahnſtocher, und erfreuten ſich ſchon eines reichen häuslichen Geräthes. Sie trieben Binnenhandel, und erhielten ſo reichlichen Schmuck, wahrſcheinlich von den Nachbarvölkern, die ihn von den Römern eingetauſcht haben. Bezüglich des Handels der Slaven bemerken Anton (S. 151.) und Schaffarck (S. 45.): „Der Handel der Slaven war ſehr ausgebreitet; die Kunſt, die Metalle zu gießen, verſtanden ſie, das Zinn kannten ſie jedoch nicht. Schaffarck

Digitized by Google

ſchreibt: neben der friedlichen Beſchäftigung mit dem Landbau zeigten die Slovenen eine beſondere Neigung zum Handel. Den ganzen Zeitraum allgemeiner Finſterniß und Barbarei hindurch verſorgten ſie den Norden Europa's mit den Naturerzeugniſſen Griechenlands und Aſiens." Dies alles ſetzt eine höhere Kulturſtufe voraus, als jene iſt, auf der Barbaren ſtehen. Freilich in den Augen des verfeinerten Römers mußte der Germane, wie der Slave, nur ein Barbar ſein, und die Mehrzahl ſeiner Geräthe konnte ihnen nur als lächerliches Spiel erſcheinen. Geſetzt nun auch die broncenen Gegenſtände ſeien nicht Erzeugniß der Germanen, noch der Slaven, ſo muß man ihnen dennoch Waffen und Gefäße zuſprechen. Die ſchönen Gefäße, ihre reiche Verzierung deuten ſchon auf eine gewiſſe Kunſtfertigkeit hin. Auch hatten ſie ſchon manches Hausgeräthe, das ihnen nützlich zu Statten kam. Handmühlen wurden bei Bautzen zwiſchen Schlieben und Malitzſchkendorf ausgegraben. Zahlreich ſind die Meſſer ſowohl von Bronce als Eiſen, nicht ſelten ſind auch Scheeren und Arte; Spindeln und Wirteln waren gebräuchlich. Auch wir fanden manches häusliche Geräth, als: Gefäße, Spindeln, Wirteln, Meſſer, Wetzſteine.

§. 82.

Gefäße.

Man hat zwar die Anſicht geltend zu machen geſucht, daß die Gefäße, welche wir in Grabhügeln finden, nie zum Gebrauche benutzt worden ſeien. Dagegen bemerke ich: 1) Es iſt wohl denkbar, daß die Alten das Gefäß, aus dem ſie aßen und tranken, das ihnen durch deu täglichen Gebrauch ſo theuer und werth geworden, dem Hingeſchiedenen in das Grab mit gaben, indem ja auch Lieblingsgeräthe in das Grab mitgegeben wurden, um ſie in der andern Welt zu gebrauchen. 2) Abgeſehen auch davon, ſo können die Alten keine andere Formen der Geſchirre im täglichen Leben gehabt

Digitized by Google

haben, als die, welche uns die Grabhügel darbieten. Was der Menſch ſchafft, ſchafft er nicht für ein Verhältniß allein, ſondern für alle ähnlichen Verhältniſſe. Wo gäbe es wohl zum täglichen Gebrauche angemeſſenere Formen, als die der Schüſſel, Töpfe, Teller, Krüge und Becher? Sie waren demnach unſtreitig häusliche Geräthe. Anders verhält es ſich mit den ſogenannten Thränengefäßen, den eigentlichen Urnen, den Klappern, Amuletten und undurchbohrten Thonkugeln; dieſe kamen nie zum häuslichen Gebrauche.

§. 83.

Spindeln.

Sie ſind ſehr ſelten und ich halte die Nadel auf Taf. VII. Fig. 72. mit länglichrundem Kopfe, von eingegrabenen Linien umzogen, für eine Spindel.

§. 84.

Wirtel. (Wörtel.)

Taf. IV. 46. Taf. VIII. 108.

Wirtel, oder auch Spindelſteine genannt, ſind von Thon, Bernſtein, auch Stein, theils platt gedrückt, theils vollkommen rund, und kommen in Rügen, Pommern, Reußen, Schleſien, den Lauſitzen, am Rheine und im Süden bei Sinsheim, unfern des Nekars und bei Rappenau vor. Manche der ſo häufig vorkommenden Korallen ſind nichts anders als Wirtel.

Der Wirtel eines Kötteler Grabhügels iſt aus Erde, hart gebrannt, gelber Farbe mit 5 blauen Augen, die mit weißen Kreiſen verzieret ſind, und hat ¾" Durchmeſſer. Der zweite Wirtel, Beigabe eines Kindergrabes bei Prächting, iſt viel kleiner, und hat acht blaue Augen, die mit kreisrunden und halbmondförmigen Linien bezeichnet ſind.

Digitized by Google

§. 85.

Meſſer.

T. IX. 119. 120. T. 127. 128. T. XI. 129. 130.

Die Meſſer, die wir oben als Waffen beſchrieben, haben ſich als ſolche durch ihre gebogene Form, Länge und Breite geltend gemacht. Meſſer waren aber auch ein häusliches Inſtrument, und ſind nicht ſo breit, und kürzer, als jene. Wir haben einige Meſſer bei Wodendorf und Stublang gefunden, von gerader oder mehr und weniger ſichelförmiger Geſtalt, welche wir zu dieſer Form rechnen dürfen.

§. 86.

Wetzſteine.

Wetzſteine lieferten uns Prächting, Stublang, Moſenberg, Oberlangheim. Sie ſind verſchiedener Formen von 2—6″ Länge, und von ¾—1½″ Breite, vom gewöhnlichen Schieferſteine, zuweilen auch mit weißen eingeſprengten Linien. Einen Probirſtein von rother Farbe gab uns Stublang.

VI. Geräthe zu heiligem Gebrauche.

§. 87.

Opfermeſſer.

Taf. IX. 117. 118. 119.

Der 20ſte Grabhügel bei Stublang lieferte uns zwei Opfermeſſer, das eine 7″ lang und 1″ breit, das andere 6″ lang und ⅝″ breit; der 7te Grabhügel gab uns ein halbmondförmiges Meſſer, wahrſcheinlich Skalpiermeſſer [1]. An-

1) Der Norden, namentlich Schweden, Dänemark, Rügen, Pommern, bietet häufig ſteinerne Opfermeſſer dar. Die durchbohrten Hämmer und Arte, wie ſie dem Norden eigen ſind, wie

Digitized by Google

ton berichtet S. 63. von den Slaven, daß ſie ſich beſtimmter Meſſer, und eigener Gefäße, die man nur zum Opfern brauchte, bedient hätten. — Opfer wurden allen Gottheiten gebracht, dem Obergott aber vorzüglich Ochſen und andere Thiere. Der Prieſter wählte das Beſte, das Übrige wurde gemeinſchaftlich verzehrt, das Schlechteſte wahrſcheinlich verbrannt. Anton S. 62. 63.

§. 88.

Opfergeſchirre.

Zu dieſer Klaſſe zählen wir die Schaalen und taſſenförmigen Gefäße, ſowie manche Teller und Schüſſel. Räuchergefäße ſind in unſeren Provinzen nicht einheimiſch. Da es gewiß iſt, daß man bei Beerdigung der Todten zur Sühnung ihrer Manen Opfer brachte, ſo möchten manche beigeſetzte Gefäße zum Opferdienſte gebraucht worden ſein. Überhaupt kann man als gewiß annehmen, daß ſchon verzierte Gefäße eine beſondere Bedeutung hatten, entweder Lieblingsgeſchirre oder Todtenurnen oder Opfergeſchirre zu ſein, und daß manche der in den obern Schichten der Grabhügel vorkommenden Gefäßſcherben einem Opfergeſchirre angehört haben.

§. 89.

Amulette.

T. III. 29. a. IV. 37. V. 69. b. VIII. 106. XI. 141.

Die Amulette waren von Erz, Eiſen, Stein, Thon und Bein [1]).

---

die krummen und ſichelförmigen Meſſer aus Feuerſtein mögen heilige Geräthe ſein, namentlich die kleineren Sicheln; denn mit goldener Sichel nahm man die heilige Miſtel herab.

1) Bei Großjena, wie am Fuße des Sonnenberges, gewann man

Digitized by Google

Man ſuchte ſich durch ſie gegen Einfluß der böſen Geiſter zu ſchützen, und die Gunſt der guten Geiſter zu erhalten. Die Slaven kannten die Lehre von den Geſpenſtern, und hielten ſie für böſe Geiſter, oder für Produkte des böſen Gottes, und fürchteten ſich ſehr vor ihnen. Anton S. 52. Einer der Grabhügel bei Stublang hatte ein Wagenrad von Thon, welches mit 4 Speichern und einer Handhabe bei einem Durchmeſſer von 3½″ verſehen iſt. Ein Kötteler Grabhügel gab ein Amulett von geglättetem Beine, zirkelrund mit 3 Löchern und 1¼″ Durchmeſſer. Eberzähne kamen bei Küps vor, auch ein zungenförmiges Kieſelſteinchen zählen wir zu unſerm Funde. Die älteſten Amulette ſcheinen die Eberzähne zu ſein; denn ſie kommen in den älteſten Gräbern vor. Grimm (Mythologie S. 73.) ſagt: Das signum in modum liburnae figuratum bezeichnet die ſchiffende Gottheit, die formae caprorum den Gott, deſſen geheiligtes Thier der Eber war. In dieſer Beziehung wären beide Eberzähne von ganz beſonderer Bedeutung. Auch Schneckenhäuſer wurden zu Amuletten benutzt. So fand Dr. Mayer eine Conchilie, die am Halſe getragen wurde. Dr. Adler fand Schneckenhäuſer, und bei Zürich lag auf der Bruſt eines weiblichen Skelets eine Meermuſchel. (Grabhügel einer altdeutſchen Druidin, Eichſtätt 1831, und Zürcher'ſche Geſellſchaft III. Liefr.) Wilhelmi fand einen Jaspis, Kieſel mit herzförmiger Öffnung, der nichts anderes als ein Amulett geweſen ſein kann. Die Klappern, deren wir mehre beſitzen, ſind theils Kinderſpielwerkzeuge, theils Amulette. Klappern von

---

Amulette, und namentlich eines von Blei, welches mit Sonne, Mond und Sternen bezeichnet war. (Thüringiſch - ſächſiſcher Verein III. Naumburg 1808.) Der voigtländiſche Verein erwähnt ein rundes geglättetes Bein mit 3 Löchern; ein zirkelrundes von Eiſen mit einem Loche, und zungenförmigem Steine wurden im Däniſchen und Holſteiniſchen gefunden. Dr. Wagner beſchreibt eine Gefäßſcherbe, die mit einem Wagenrade verziert war (die Tempel und Pyramiden).

Digitized by Google

Thon ſollen bei den Opfern der Iſis gebraucht worden ſein. Unſere Klappern, die kleine Kügelchen in ſich ſchließen, ſind birn- und kugelförmig, weiß, gelb, röthlich.

§. 90.

Kurioſa.

Dahin rechne ich 1) einen Knopf von Bronce bei Wodendorf gefunden, kegelförmig, maſſiv, wahrſcheinlich zum Einſtecken in ein Kleid, ähnlich den Knöpfen, mit denen man heut zu Tage die Chemiſſetten ſchmückt; 2) ein ſternförmiges Geräthe von mir unbekannter Maſſe, etwa Halsſchmuck, Wirtel, Amulett? 3) ein halbmondförmiges Geräthe von Eiſen 4½″ Durchmeſſer 1¾″ größter Breite, zu einem Meſſer zu ſtumpf; 4) eine gebogene Nadel, an deren Spitze ein kleines Geräth von mir unbekannter Maſſe; 5) ein rundes durchbohrtes Bein; 6) ein eiſernes ſchaufelartiges Geräthe.

VI. Nachtrag.

§. 91.

Räucherwerk.

In Schleſien, Sachſen und in der Oberlauſitz (Fortſetzung der Beſchreibung heidniſcher Begräbnißplätze von Johann Traugott Schneider, Görlitz 1835.) wurden Räuchergefäße gewonnen, aber Rauchwerk iſt meines Wiſſens ſehr ſelten. In Bohnengeſtalt fand man Rauchwerk in der Altmark; bei Eppelsheim an der linken Rheinebene wurden Bruchſtücke von Rauchwerk beobachtet; bei Kirchberg fand man eine Maſſe, die angezündet gleich einem Lichte mit vielen Wohlgerüchen brannte [1]). Eine gleiche Maſſe habe ich bei Rothmannsthal im 7ten Grabhügel gefunden, und davon

1) Wilhelmi VII. Jahresbericht, 31. 53.

Digitized by Google

zwei Stückchen angezündet, die hell brannten, und ſehr angenehmen Geruch gaben. Man benützte auch Bernſtein zu Rauchwerk. Es fragt ſich nun, ob beſagtes Rauchwerk Bernſtein oder ein anderer Stoff ſei? Einer angeſehenen Perſon gehörte jedenfalls dieſer Grabhügel an, der von neuem dieſen Beweis gibt, daß bei Begräbniſſen Opfer und religiöſe Feierlichkeiten gebräuchlich waren. Nach J. Grimm war der Weihrauch den Germanen unbekannt (S. 35). Anton hält den Gebrauch des Weihrauchs bei den Slaven für wahrſcheinlich.

§. 92.

Gold.

Tacitus ſagt: Argentum et aurum propitii an irati dii negaverint, dubito Nec tamen affirmaverim, nullam Germaniae venam, argentum aurumve gignere: quis enim scrutatus est? Was Tacitus von den Germanen ſagt: „Goldene und ſilberne Geſchirre, die ihren Fürſten oder Geſandten zum Geſchenke gemacht wurden, haben keinen höheren Werth, als ihre irdenen Gefäße, mag auch von den ſlaviſchen Völkern gelten. Ja manches Geſchirr, welches die Aſche ihrer Ahnen enthielt, ſtand gewiß höher im Werthe, als das ſchönſte goldene Gefäß; denn jenes heiligte die Liebe, dieſem gab nur Eitelkeit oder Geiz Werth. Deſſen ungeachtet wurde aus Gräbern häufig Gold erhoben, ſowohl in Rügen als Dänemark, in Schleſien, Voigtlande und im Süden [1]). Unſere vielen Grabhügel gaben uns ein einziges goldenes Ringchen, welches hell und gelb die reinſte Maſſe beurkundet.

1) Wilhelmi's VII. Jahresbericht, S. 7. 15. 21. 24. 27. 30. 33. 40. 42. Auch bei Sinsheim wurde Gold ausgegraben.

Digitized by Google

§. 93.

Bernſtein [1]).

Bernſtein findet ſich im Süden und im Norden. Unſere Grabhügel ſind nicht ſehr reich daran. Wir fanden nur einen einzigen Bernſteinring von der ſeltenen dunkelrothen Farbe, und einige Bernſteinkorallen.

§. 94.

Urſprung des Fundes.

Die erzernen Gegenſtände, ja ſogar Schwerter und Waffen vindizirte man den Römern. Man behauptet, die Germanen und Slaven, auf einer noch geringen Kulturſtufe ſtehend, konnten unmöglich ſo reich gezierte Gegenſtände liefern; denn ſie erforderten ſchon eine gewiſſe Kunſtfertigkeit, und Inſtrumente, die ſie nicht beſaßen. Zugegeben, daß die erzernen Schmuckſachen Fabrikate der Römer ſeien, ſo kann ich dennoch nicht annehmen, daß Schwerter, Pfeile, Streitmeiſel, überhaupt Waffen, Produkte römiſcher Fabriken ſeien. Dem Germanen und Slaven war ſeine Waffe ſein heiligſtes Kleinod, ihn begleitete ſie durchs Leben, ihm ward ſie noch ſogar im Tode beigegeben, ihm iſt ſie, wie im Leben, ſo im Tode angetraut. Schwerter in den Armen, ja von den Armen umklammert, hat man in Gräbern häufig angetroffen.

Du Schwert an meiner Linken,
Was ſoll dein heitres Blinken?
Biſt mir getraut,
Als eine liebe Braut.

Körner.

Was dem Menſchen ſo unentbehrlich, was ihm ſo heilig, ſo theuer iſt, ſucht er ſich ſelbſt zu ſchaffen; denn allzu

---

1) Dr. Klemm Alterthumskunde, S. 20—22.

Digitized by Google

viele Mühe koſtete es ihm auswärts zu kaufen, und zu erwerben, was ihm Noth thut. Wenn im Augenblicke eine Waffe nothwendig war, wie ſich dieſelbe in kurzer Zeit verſchaffen? So zwingt den Menſchen die Noth, das fertigen zu lernen, was ihm unentbehrlich iſt. Wurden ja auch häufig Gießformen und Schmelztiegel in germaniſchen Gräbern entdeckt.[1] Schmelztiegel fand man bei Großjena, im Thüringiſchen lag in einer Urne noch ein Stück geſchmolzenen Kupfers, einen Schmelzlöffel mit Reſten geſchmolzenen Metalles führt Kruſe Bd. II. S. 53. auf. Gießformen wurden in Schleſien, bei Landshut gefunden. (Die Grabhügel bei Landshut von Dr. A. v. Braunmühl, Landshut 1826.) Bei Wülflingen, 4 Stunden von Zürich wurde eine Gießſtätte für erzerne Streitmeiſel entdeckt. (Mittheilungen der Züricheriſchen Geſellſchaft für vaterländiſche Alterthümer, Zürich 1839. S. 36.) Da nun Streitmeiſel weit künſtlicher zu fertigen ſind, als Schwerter, werden ſie nicht wohl auch dieſe haben fertigen können? Die Schmiedekunſt ward ja ſchon in der urälteſten Zeit, ja bei allen Völkern getrieben. Leſen wir ja ſchon im IV. Cap. Vers 22. der Geneſis: „und dieſer (Tubalkain) war ein Schmied und Hämmerer in allen Erz- und Eiſenwerken.“ Ganz ſonderbar klingt es demnach, wenn in einem Alterthumswerke ein Schwert mit großem Triumph aufgeführt wird mit der Bemerkung: das war gewiß einem Römer erbeutet. Denkt man ſich nun die Germanen und Slaven nicht ſo roh, ſpricht man ihnen nicht allen Kunſtſinn ab, ſo können wohl auch Nadel, Ringe u. dgl. von ihnen gegoſſen worden ſein; denn von einem ſchönen Streitmeiſel iſt kein allzu großer Schritt zu einer gewundenen oder verzierten Nadel. Noch bemerke ich, daß man die herrlichſten Schmuckſachen in Ländern antrifft, wohin weder ein römiſcher Soldat, noch römiſcher Kaufmann gekommen iſt. Dieſe ſind meine Gründe, wenigſtens nicht jedes Geräthe den Römern zuzuſchreiben.

Digitized by Google

§. 95.

Maſſe des Erzes.

Nach dem erſten Berichte an die Mitglieder der deutſchen Geſellſchaft, Leipzig 1827, iſt die Maſſe der Broncegegenſtände folgendermaſſen beſtimmt:

Kupfer	92,42.
Zinn	7,21.
Eiſen	0,14.
Schwefel	— Spur.
Verluſt	0,23.

Nach Wilhelmi (14 Todtenhügel S. 150.) iſt die Kompoſition Kupfer, Zinn und etwas Blei, jedoch mit Modifikation; denn bei einigen war das Verhältniß des Kupfers zu dem etwas bleihaltigen Zinn = 80 zu 20, in anderen 85, 5 zu 14, 5 oder 92: 8. Auch in unſern Broncegegenſtänden iſt die Metallmiſchung verſchiedener Art, bei einigen war Zinn, bei anderen Kupfer vorherrſchend. Über Metall-Kompoſitionen finden wir hinreichende Reſultate in Rügens metalliſchen Denkmälern von Profeſſor Dr. L. Hünefeld und Ferd. Picht. Leipzig 1827.

Die Glaskorallen ſind nach Wilhelmi (14 Todtenhügel S. 157.) alſo zuſammengeſetzt:

Kieſelerde	60 %
Kali	25 %
Eiſen	7½ %
Kupfer	5 %
Mangan	2½ %
	100

Ich führe obiges aus dem Grunde an, weil die chemiſche Unterſuchung meiner broncenen Gegenſtände ſehr mager ausgefallen. Es heißt in dem an mich gelangten Gutachten: „die über die Spangen angeſtellte Unterſuchung ergab das Reſultat, daß ſolche aus einem Gemiſche von Kupfer und

Digitized by Google

Zinn mit einem Niederſchlage von kohlenſaurem Kupferoxyd beſtehen. Man hält gemeiniglich den äußeren grünen Ueberzug der Broncegegenſtände für Grünſpan, aerugo nobilis. Könnte dieſer Ueberzug nicht auch eine Art von Lack ſein? Dies anzunehmen beſtimmt mich Folgendes: 1) Geräthe, die aus demſelben Metalle beſtehen, wie die mit glatter Auſſenſeite, ſind rauh, und haben ſtarken Roſt. 2) Manche haben eine ganz dunkelgrüne, ja ſchwärzliche Farbe, und doch ſind ſie von derſelben Maſſe, als die von hellgrüner Farbe. 3) Bei Stublang fand ich einen Halsring, der neben keinem anderen erzernen Gegenſtande gelegen, vom ſchönſten grünen aerugo nobilis überzogen, mitunter rauhe Stellen hat. Wahrſcheinlich ſprang der Lack von dieſem ab, und der Roſt konnte ſich erzeugen. Iſt nun der grüne Ueberzug wirklich Lack, ſo wurde er nur in der Abſicht angewendet, um das Erz gegen den Roſt zu ſchützen. Es wäre intereſſant, hierüber nähere Unterſuchungen anzuſtellen, und beſtätigte ſich meine Angabe, ſo wäre eine weitere Unterſuchung, woraus ſolcher Lack beſtehe, und wie er ſo lange ſich in der Erde habe erhalten können, nicht minder wichtig. Da ich kein Chemiker bin, ſo überlaſſe ich dieſe Arbeit Anderen.

§. 96.

Schlußbemerkungen.

1) Ob unſere Grabhügel die Todtenſtätten eines ganzen Stammes, oder nur der Vornehmeren desſelben ſeien?

Unſere Grabhügel ſetzen nach ihrem Baue und ihrer Großartigkeit das Mitwirken eines ganzen Stammes voraus, und geben den deutlichen Beweis, daß ſie nicht in einem Jahrhunderte, ſondern in vielen gebaut worden ſind. Ihr Fund iſt ſo ungleichartig, ihr Inhalt oft ſo karg, und dann wieder ſo reichlich, bei gleichem Materiale ſind die Grabhügel hie und da ſo zerfallen, und wieder ſo ſchön gebaut,

Digitized by Google

als wären ſie erſt von geſtern. Dies alles vorausgeſetzt, können unſere Grabhügel nicht die Grabſtätte des ganzen Stammes ſein; denn wir zählen zu wenige, und auch angenommen, daß durch die fortſchreitende Kultur des Bodens viele Hunderte verſchwunden ſind, ſo müßte dennoch ein Platz, der einmal zur Todtenſtätte ausgewählt wurde, und der viele Stunden weit mit Wald bewachſen iſt, weit mehr Grabhügel darbieten, als es wirklich der Fall iſt, wenn er die Todtenſtätte aller geweſen wäre. Auch iſt es nicht wahrſcheinlich, daß man jeden ohne Unterſchied der Verbrennung oder Beiſetzung unter hohen Hügeln gewürdigt habe. Das Mitwirken eines ganzen Stammes oder ſehr vieler zu einem pyramidaliſchen Grabbaue, die Theilnahme am Todteneſſen, die Beiſetzung ſo vieler Geſchirre war eine ganz beſondere Ehre, die eine ausgezeichnete Hochachtung Aller oder Vieler zu Einem vorausſetzt. Daß unſere Vorahnen ihre Wohnungen in der Nähe ihrer Todtenſtätte hatten, iſt höchſt wahrſcheinlich. Hätte man nun jeden unter einen Grabhügel beerdiget, ſo würde gar bald mancher Diſtrikt zu einer ganzen Todtenſtätte geworden ſein.

2) Kleidung. Manche zarte und feine Hafte ſetzt auch ein zartes Gewand voraus; manche plumpe Hafte ein rauheres Gewand von roherem Stoffe, etwa von Wolle oder Leder. Sehr alt iſt der Flachsbau, und die Kunſt zu weben bei den Slaven. Da ſie noch kein Geld hatten, ſo bedienten ſie ſich des Tauſches. Die Gegenſtände des Handels waren Leinwand; daher nannte man das Bezahlen platit, von plat Leinwand.

4) Die deutſchen Frauen. Das deutſche Weib war den Germanen nicht Sklavin, ſondern Lebensgefährtin, daher wurde es der Beerdigung unter Grabhügeln oder der Verbrennung gewürdigt, und ſein Grab reichlicher ausgeſtattet, als jenes des Mannes.

Digitized by Google

Sechster Abſchnitt.

Kunſt der Alten.

Die Kunſt der Alten ſpricht ſich aus in den Formen der verſchiedenen Gegenſtände, und in den Verzierungen, die man ihnen zum Schmucke gegeben. Unſere Grabhügel haben uns die mannigfaltigſten und die verſchiedenartigſten Verzierungen geliefert.

§. 97.

An Gefäßen und Gefäßſcherben.

Die Verzierungen ſind entweder aufgetragene, oder eingezeichnete oder aus der Maſſe gearbeitete.

a) Aufgetragene Verzierungen. Ein Stück, das nicht gezeichnet, hat rothe Farbe und durchaus neben einander ſtehende ſpitzige Zacken, ein anderes, ſchwarzer Farbe, iſt mit Buckeln verſehen.

b) Die erhaben aus der Maſſe gearbeiteten ſtellt uns Fig. —. dar, die ſchieflaufenden, erhabenen, halbrunden Linien ſind an ein und demſelben Gefäßſcherben theils roth, theils ſchwarz. Die übrigen ſind c) ſämmtlich eingezeichnete. Wir theilen ſie ab: 1) in die Dreieck- (△) Verzierung, 2) □ Verzierung, 3) Punktir-Verzierung, 4) Strich-Verzierung, 5) Linien-Verzierung, 6) Band-Verzierung.

1) Am häufigſten und zahlreichſten iſt die Dreieck-Verzierung, die entweder einfach oder complicirt iſt. Fig. —. Einfache Dreieck-Verzierung iſt ſelten, und kam in Stublang vor. Zwiſchen 2 einfachen Dreiecken laufen ſieben ſchiefe Seiten, die ſich ſämmtlich in einem Punkte vereinigen. Die complicirte Dreieck-Verzierung beſteht darin,

Digitized by Google

daß Dreieck an Dreieck entweder an der Spitze, oder an den Seitenwinkeln aufgeſetzt ſind. Die verzierten Dreiecke ſind dadurch gebildet, daß der innere Raum entweder durch einfache oder punktirte Linien ausgefüllt iſt, oder die Seiten aus mehren Linien beſtehen. Zuweilen ſind auch die aufgeſetzten Dreiecke ohne Raum-Ausfüllung. Die drei Winkel ſind gewöhnlich durch Punkte bezeichnet. Eine andere Form geſtaltet ſich dadurch, wenn Dreiecke förmlich in einander liegen, die nur zwei Seiten haben, duplicirt, wenn aus der einen Seite des Dreiecks die eines zweiten neben ihm ſtehenden aufſteigt.

2) Die □ Form Fig. —. Die □ ſind entweder durch einfache Linien, oder durch punktirte bezeichnet. Zuweilen ſtehen mehre Quadrate an einander.

3) Punktir-Verzierung Fig. —. Sie kommen entweder ſelbſtſtändig vor, und hier bilden ſie Linien, die durch einfache Seiten von einander getrennt werden, oder ſie ſind vereinigt mit der Dreieck- und □ Form. Die Punkte ſind entweder viereckig, rund oder oval; zuweilen wird auch die Verzierung des Gefäßes durch ſtarke Striche von dem unverzierten Theile geſchieden.

4) Strich-Verzierung Fig. —. Um den Rand des Gefäßes, auch um den Bauch ziehen ſich eingegrabene kürzere oder längere Striche, entweder gerade oder ſchief, gewöhnlich aber ſpitzig.

5) Linien-Verzierung Fig. —. Die Linien ſind regelmäßig an einander gereiht, oder ohne alle Ordnung hingeworfen, ſcharf oder ſchwach eingezeichnet, durchſchneiden ſich, oder auch nicht.

6) Band-Verzierung Fig. —. Die Bänder ſind durch eng an einander liegende Linien, die ein Ganzes bilden, conſtruirt, feiner und dünner, und gröberer Art, durchſchneiden ſich hier und da. Die ſchwarz glänzenden Gefäße haben gewöhnlich die ſchönſte Verzierung. Die bandartige

Digitized by Google

Verzierung iſt ſelten einfach, und kommt gewöhnlich bei der Punktir- als Dreieckform vor.

7) Die Zickzackform Fig. 00. Sie bedarf keiner näheren Beſchreibung. Wellenlinien-Verzierung, wie ſo häufig in Böhmen, findet ſich auf unſeren Gefäßen nicht.

B. An Gefäßen.

Rand-Verzierung in Querſtrichen und in herablaufenden von Punkten gebildeten Linien gab uns ein großes bauchiches Geſchirr bei Wodendorf. Stublang lieferte ein bauchiges Geſchirr mit Linien verſehen, ein ſchwarzes Geſchirr mit Band-Verzierung, ein Urnenhenkel mit Quadrat-Verzierung, ein ſchwarzes Geſchirr mit Band-Verzierung, die das ganze Geſchirr durchlauft, und am Boden ſich durchſchneidet, lieferte uns Stublang. Ein halbes gelbes Gefäß mit Dreiecken verziert, ein ſchwarzes Gefäß unmittelbar unter dem Rande mit Dreieck-Verzierung, und ein ſchwarzes Gefäß unmittelbar unter dem Rande mit Punktir-Verzierung, unter welcher ſehr feine Band-Verzierung herablauft, gab uns Prächting [1]).

1) Triangel-Zeichnung bemerkte man an ſchleſiſchen Gefäßen bei Großenhain, Leipzig, Halle, im Mannsfeldiſchen, am Rhein, in der Gegend des teutoburger Waldes; einfache Winkel Verzierung im Orlagau. Dreieck-Verzierung, Quadrate und Streifen im Sigmaringiſchen, Triangeln in der Oberlauſitz. Dr. Kruſe und mit ihm andere bezeichnen die Triangel-Zeichnung als ächt germaniſch. Regelmäßig gerippte Gefäße fand man im Saaziger Kreiſe, = Linien- und Schlangen-Verzierungen im Orlagau und in Böhmen; runde, eckige und andere Figuren bildende Punkte, ſchmalere oder breitere Linien bei Stadelberg; Vertiefungen, knopfartige Erhöhungen, Ringe, die um die Urne herumlaufen, halbe Bogen, gerade Striche, Dreiecke bei dem Dorfe Saan in der Altmark; die Linearzeichnung, ſowie die = Linien ſcheinen die älteſten Verzierungen geweſen zu ſein. Das Kreuzzeichen, welches nach Montfaucon auf den älteſten etruſciſchen

Digitized by Google

Malerei.

Wir beſitzen neun gemalte Gefäßſcherben, zwei ſind ſchwarz geſprengt, die übrigen beſtehen aus ſchwarzen Dreiecken, etweder mit Strichen oder Punkten ausgefüllt. Auf einer Gefäßſcherbe bemerkt man ganz deutlich, wie die Dreiecke erſt roth aufgetragen, dann ſchwarz bemalt wurden. Eine Gefäßſcherbe zeigt eine Figur ähnlich der bei Arnkiel I. Thl. S. 86. unter dem Namen eines Flins vorkommenden [2]).

§. 98.

Erzene Geräthe.

Die Form derſelben iſt auf den Tafeln angegeben. Die Verzierungen beſtehen in kreisrunden Linien, in halbrunden Linien, die nur eine Seite des Geräthes bedecken, in kreisrund eingegrabenen Punkten, in Laubwerk, Buckeln, Einſchnitten und Erhöhungen. Die anderweitigen Verzierungen ſind an gehörigen Orten bemerkt worden.

§. 99.

Thierfiguren.

Ringe mit Schlangenverzierungen ſind ſehr häufig, ſo auch in Unterfranken gefunden worden. Der voigtländiſche

---

Monumenten vorkommt, iſt die Zierde einer Wodendorfer Gefäßſcherbe.

2) Im Gaue Grabfeld fand man eine grün bemalte; im Ziegelholze bei Laiz wurden Gefäße mit grünen, mit rothen und ſchwarzen Streifen, ſternförmig angeſtrichen ausgegraben; im Neuburger Kollektaneenblatte I. Jahrg. S. 31. geſchieht Meldung von einem Gefäße, deſſen Rinde und Rauten ſchwarz, übrigens roth gezeichnet waren. Merkwürdig iſt die Verzierung in einem Grabe bei Merſeburg, (Dorow's altes Grab eines Heerführers unter Attila). Daſelbſt befanden ſich auf einem Steine Striche von ſchwarzer, grauer und rother Farbe; darſtellend einen Pfeil, Köcher, Bogen, Hacken und Hörner.

Digitized by Google

Verein erwähnt einen Waſſervogel von Eiſen, in Pommern kommen geringelte Schlangen von Erz vor, ebenſo in Schleſien, ein mit Steinchen angefülltes Gänschen ward in der Niederlauſitz gefunden, unfern des Nekars gab es kleine Figuren von Menſchen und Thieren, im Zabergau eine große Anzahl Figuren, Dr. Mayer fand eine Hafte, die in eine Schwanenfigur auslief. Eine Entengeſtalt von Thon, Haſten, die Thierköpfe darſtellen, Ringe, deren Schlußknöpfe Schlangenknöpfen ähnlich, ſind die Thierfiguren, die unſere Grabhügel geliefert haben.

§. 100.

Myſtiſche Zahlen.

Wir fanden häufig die Zahlen 5 und 7, jedoch auch die Zahlen 4, 9, 11, 12, vorzüglich auf Gefäßen und Gefäßſcherben. Man will hierin etwas Bedeutſames, etwas Myſtiſches ſehen [1]). Namentlich erklärt man die Fünfzahl als Bedeutſam.

Traue du nicht der böſen ſehr gefährlichen Fünfzahl,
Denn in den Fünfen geh'n die Erinnyen um, zu beſtrafen
Den Meineid, und Jorkos, den Sohn der Eris zu rächen.

Es iſt hier ſchwer, zu entſcheiden, und man darf nicht allzuviel auf ſolche gewagte Deutungen halten; denn die oft wiederkehrenden Zahlen ſind öfters noch ein Spiel des Zufalls.

§. 101.

Der heilige Ring.

Taf. I. 7.

Dieſer, auch Streitring genannt, mag religiöſe Bedeutung gehabt haben. Er iſt eine Gabe der Stublanger

1) Korreſpondenz der ſchleſiſchen Geſellſchaft, und Preuſkers oberlauſitze Alterthümer.

Digitized by Google

Grabhügel, und mißt 3¾" im Durchmeſſer und 1" im Durchmeſſer dick. Handgelenkring kann er nicht ſein, indem er bei äußerem Kupferüberzuge, mit einer Subſtanz, die ſchabbar iſt, nie gehörige Elaſtizität haben könnte. Die innere Subſtanz, mit der dieſer Ring angefüllt iſt, läßt ſich zu Staub ſchaben, und hat an die Sonne gehalten Metallglanz. Ich ſandte einen Theil dieſer innern Maſſe zur chemiſchen Unterſuchung nach Bamberg, und erhielt die ſonderbare Rückantwort: „daß ſie Knochenerde mit eingeſprengtem Sande ſei." Da man mir dieſe Maſſe unverſehrt zurückſandte, ſo ſcheint ſie einer chemiſchen Unterſuchung, deren ich ſie in jeder Beziehung werth halte, gar nicht unterworfen worden zu ſein.

§. 102.

Eine auf einer Urneſcherbe befindliche Menſchen-Figur.

Im 36ſten Grabhügel bei Prächting fand man eine Gefäßſcherbe, die mit einer Figur, welche dem bei Arnkiel gezeichneten Abgott Flins ähnlich iſt, geſchmückt iſt. Schade, daß die Figur nicht ganz mehr erkenntlich iſt; ſie würde neues Licht über eine ſlaviſche Gottheit geben, über die man ſo Vieles ſchon geſtritten hat.

Digitized by Google

Siebenter Abſchnitt.

Urſprung der Grabhügel. Germanen und Slaven.

„Wahrlich! im ſchwierigen Werke Allen genügen, iſt ſchwer.“
Luden.

§. 103.

Spuren und Nachklänge des Heidenthums in unſern Gegenden.

Schon oben haben wir bemerkt, wie manche Ortsnamen etwas Bedeutſames an ſich tragen. Wir erinnerten an Krötzendorf, ehemals Krodendorf geſchrieben, von Crodo, grote Ode, Odin, Sachſen Odin. So finden wir auch ein Krodenberg bei Strößnitz. Der Wodan erſcheint in dem Worte Wodendorf [1]. Ebenſo bedeutſam iſt der Name Ißling: Hies, Hieſel (tapfer) der Uranus der Kelten, und der Eſus Heſus des Tacitus, und wirklich hieß Ißling früher Iſſelingen. Miſtelfeld erinnert an die den Deutſchen heilige Miſtel (Viskum), die nur vom Prieſter mit goldener Sichel abgenommen werden durfte. Der Miſtel, der Eiche, der

1) Wootan, Vodaus, Woatan, Wodan, Woda, Ochin war bei Sachſen, Gothen, Frieſen, Allemaniern, Thüringern, Bojariern, Franken, überhaupt bei allen germaniſchen Völkern bekannt. J. Grimm deutſche Mythologie Kap. VII. S. 94. Auch die Slaven kannten ihn unter dem Namen Woda, und verehrten ihn als ihren Kriegsgott. Dr. Anton erſte Linien eines Verſuches über die alten Slaven. Leipzig 1783. S. 84.

Digitized by Google

Erle, zollten germaniſche Völker göttliche Ehre [2]). Die Orte Eichig, Erlenhof, Ehrl, Burgellern verdanken wahrſcheinlich dieſem Volkswahne ihre Namen. Einen merkwürdigen Namen trägt ein Felddiſtrikt bei Obersdorf, nämlich Roſenberg, d. i. Kampfplatz, Streitplatz; ſo kommt auch der Name Roſengarten bei Forchheim, Buttenheim, Pödeldorf, Litzendorf vor. Die Endſilben heim ſind germaniſch: denn Heim bedeutet Hain, Haan, und dies hat ächt deutſchen Klang, man mag es von Hanus dem altdeutſchen Gotte, oder von Hegen (umzäunen, einen geheiligten Platz abgrenzen) ableiten. Tempel hatten die Germanen in den älteſten Zeiten nicht. Ihnen war der Hain ihr großer Tempel, und die himmelanſtrebenden, Jahrhunderte überlebenden Eichen, waren ihres Tempels Säulengänge, und ihre kräftigen Zweige waren dieſer Säulen Laubwerk. Doch Tacitus ſchon erwähnt des Bildes der Hertha, germ. c. 40. und eines Tempels, der Tanfana hieß, Tac. annal. I. 51. Beweiſe hiefür liefert auch Joh. Grimm (deutſche Mythologie S. 51—55. und 73—84. an. Bei Mone ſind alle Stellen derjenigen Schriftſteller geſammelt, die vom IV. Jahrhunderte bis auf Karl den Großen herab von Götterbildern reden (Kreuzer's Symbolik unter dem Titel: Geſchichte des Heidenthums im nördlichen Europa, Leipzig und Darmſtadt 1823. II. Thl. S. 217—238. 206—217—258.). Aus einer großen Zahl von Belegen aus dem 5., 6., 7. und 8. Jahrhundert ergibt ſich, daß bei Burgundern, Franken, Alemanen, Longobarden, Angelſachſen und Frieſen Tempel mit der Benennung castra, fana, templa beſtanden haben. Haben aber die Deutſchen zur Zeit des Tacitus Tempel gehabt, und räumt man ihnen in Folge des Verkehrs mit den Römern das Aneignen großer Kunſtfertigkeit in Bauten und

2) Dr. Mayer ein Paar Worte über ein Paar Druiden-Bäume, Leipzig 1826. S. 29. Plinius historia nat. 16. 44. J. Grimm deutſche Mythologie. S. 632.

Digitized by Google

Bildwerken ein, ſo verſteht es ſich ohne Weiters, daß in ſolchen Tempeln Bilder aufgeſtellt gedacht werden müſſen, die den Raum des Tempels erfüllten.

Alſo hatte der Germane unbeſchadet des Waldkultus, ja ſogar in den heiligen Hainen für ſeine Gottheiten Tempel nicht nur, ſondern auch Bildſäulen in denſelben, und es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß der uralte Waldkultus durch errichtete Tempel verdrängt worden ſei. (Dr. G. Th. Rudhart älteſte Geſchichte Bayerns ꝛc. Hamburg 1841. S. 645.) — Auch die Slaven hatten heilige Wälder, und verehrten ſie ſo, daß ſie darin nicht ſchwuren, und in ihrem Bezirke, ſelbſt in Feindesland, kein Menſchenopfer vergoſſen. Dr. Anton a. angez. Orte S. 51. Da ſie Bildniſſe ihrer Götter hatten, kannten ſie gewiß auch die Tempel. Nach Anton a. a. O. S. 58. waren ſie von Holz, und wurden im ſlaviſchen Dialekte Chram Hostel genannt, welches erſte Wort urſprünglich den umzäunten heiligen Hain bedeutet haben mag. Ob in unſern Diſtrikten Tempel geweſen ſind, wer konnte es behaupten? — Der Volksglaube ſpricht von einem heidniſchen Tempel, der zu Baunach, und von einem, der zu Küps bei Kleukheim geſtanden haben ſoll. Um ſo gewiſſer gab es heilige Haine in unſern Gegenden. Ein ſolcher heiliger Hain war bei Prächting: denn jetzt noch trägt dieſer Ort den Namen Hahn. Zu dieſer Meinung leiten uns die nicht weit von einander entlegenen Opferplätze bei Hahn und Kutzenberg. In kurzer Entfernung von dieſen Opferplätzen gibt es zahlreiche Grabhügel, nämlich ¼ Stündchen von Hahn, die Grabhügel von Prächting, ¾ St. nördlich von Prächting die Grabhügel bei Stublang, ½ St. von Prächting mehr gegen Oſten die bei Küps, denen ſich in nicht gar weiter Entfernung die Grabhügel bei Rothmannsthal, Wodendorf, Moſenberg, Wallersberg anſchließen; ſüdöſtlich ¾ St. von Prächting die Grabhügel bei Peuſſenhof, ſüdöſtlich von Prächting die Grabhügel bei Oberleiterbach.

Digitized by Google

Hier hatte demnach das Heidenthum ſeinen Sitz aufgeſchlagen, hier blühte es im vollen Flore.

Dr. Mone [3]) ſagt: überall, ſo auch in Thüringen wurden die erſten chriſtlichen Anſtalten an den Orten errichtet, die heidniſche Opferplätze u. dgl. geweſen. Ein ſolcher heil. Ort war Würzburg, das verräth Name, Lage und chriſtliche Auszeichnung. Auch die meiſten thüringiſchen Klöſter ſtanden auf heidniſchen Stellen, z. B. Ordruff, deſſen naher Schloßberg der Opferplatz war. In dieſer Beziehung hat auch die Gegend um Langheim eine eigene Bedeutung. Es blühte auch hier das Heidenthum, und wirklich entdeckten wir um Langheim mehre Grabhügel. — An allen Orten, wo wir Unterſuchungen anſtellten, knüpfen ſich Erinnerungen, die einen uralten Urſprung verrathen; hier iſt es nicht Geheuer, überall ſpucken Geiſter. Solche Volksſagen ſind aber nicht immer das Machwerk eines furchtſamen Menſchen, ſie gründen ſich oft tiefer, und haben ihre Wurzel in jener Zeit, in der das Chriſtenthum und Heidenthum auf Leben und Tod kämpften, und das Heidenthum in ſeinen letzten Zuckungen lag. So ſpucken auf dem Prächtinger Todtenplatze Geiſter, welche die Wanderer gar oft irre geführt, nicht minder auf den Stublanger Grabhügeln; auf einer hohen Grabſtätte ſitzt ein Weib trauernd und weinend, und um ſie herum geht ein ſchwarzer Hund. Ähnliches erzählt auch Dr. Mone S. 212. und 213. mit den Worten: Oben mit einem Grabe umgeben, hat der Schloßberg bei Ordruff auf ſeinem felſigen Gipfel viele tiefe, wie es ſcheint, ausgehauene Höhlen, wo ſich der Volksſage nach eine Jungfrau mit einem Bunde Schlüſſel ſehen läßt, Mittags 12 Uhr herabgeht, und ſich dann in dem Herolingsbrunn badet. Wie ſchon geſagt, in Allem etwas Beſonderes finden, wäre lächer-

3) Symbolik und Mythologie der alten Völker von Dr. Friedrich Kreuzer, fortgeſetzt von Dr. Franz Mone VI. Thl. Leipzig und Darmſtadt 1826. S. 212.

Digitized by Google

lich; aber in mancher Sage weht dennoch ein alter Geiſt. Sagen überhaupt ſind an und für ſich ſchon merkwürdig: denn ſie ſprechen gewöhnlich den Glauben eines Jahrhunderts aus, und ſind oft der ſprechendſte Spiegel, in dem die Sitte einer Periode wiederſtrahlt. Als das Chriſtenthum mit dem Heidenthume um den Vorrang kämpfte, ward alles Heidniſche ſchauerlich und verächtlich, und gänzlich verfallen der böſen Macht, unter deren Schutz es ſtand, wie das Chriſtenthum nur in dem Schutze der guten Macht ſich bewegte. Darum wurden heidniſche Eichen als Sitze des Satans, Götzenbilder als Symbole der böſen Macht zerſtört, die Alrune, Hegſe, die ſinnende, wiſſende, hochgeachtete Frau des Heidenthums wurde zur Dienerin des Satans, zur Hexe. Selbſt nach dem Tode muß der Heide noch umgehen, verliert auch da ſeine böſen Geſinnungen nicht, muß irre führen, Furcht und Schrecken erregen und zu ſchaden ſuchen.

Hier hätten wir den Schlüſſel zu vielerlei Hexengeſchichten, die, wenn ſie auch zum größten Theile nur eine Ausgeburt der Phantaſie ſind, dennoch hier und da einen hiſtoriſchen Grund haben, und im urälteſten Volksglauben wurzeln. — Das Todtaustreiben im Frühlinge war gewiß germaniſche und ſlaviſche Sitte zugleich, auch manche Gebräuche zu Weihnachten, und das Johannisfeuer, die noch gang und gebe ſind, will man als heidniſches Überbleibſel erklären. Spuren alter ſlaviſcher Tracht haben ſich in unſeren fränkiſchen Gauen noch erhalten. Die Kopfbedeckung mit weißen Tüchern, wie ſie vor einigen Jahrzehnten noch gebräuchlich war, das Tragen von Silbermünzen und Bernſtein-Korallen am Halſe, namentlich das viele Bänderwerk an der weiblichen Kleidung iſt charakteriſtiſch. Das Geklingel mit Silbermünzen, ſagt Anton von den Slaven (S. 111.), den Flitterſtaat lieben ſie ſehr. Eben ſo liebt das walachiſche Frauenzimmer um den Hals Dukaten, Korallen, Glasperlen und Spielpfennige. Die Tänze der Bauernjugend verläugnen den ſlaviſchen Charakter nicht. „Sich

Digitized by Google

ſchwenken, aufſtampfen, ſchreibt Anton (S. 147.), in die Höhe ſpringen, die Glieder verdrehen, dies iſt das Charakteriſtiſche der ſlaviſchen Tänze. Der beſte Tänzer bei den Wenden iſt derjenige, der gut aufſtampfen und ſchwenken konnte." Auch in den Hochzeitsgebräuchen unſerer Gegenden hat ſich noch manches erhalten, was auf heidniſch-ſlaviſche Sitte hindeutet, ſo z. B. das Schießen während des Brautganges, und das Halten von bloſen Schwertern auf dem Kirchgange und während der Kopulation. (Anton I. 70. 71. 113—117.) Die ſogenannten Leichentrunke ſind Reſte germaniſchen und ſlaviſchen Gebrauches, und finden ihre Erklärung in der den Germanen und Slaven eigenthümlichen Dabſiſa. Mehres hierüber findet man noch in Dr. Haas Geſchichte des Slavenlandes an der Aiſch ꝛc. I. 18., was ſämmtlich auch von unſeren Gegenden gilt. Auch manche ſlaviſche Wörter haben ſich noch erhalten, wie Pöppel, Baba, Kutſche, Kaleſche, Kittel, Kamiſol. Hentze S. 2. führt noch mehre dergleichen ſlaviſche Wörter auf. In den weit aus einander ſtehenden Gebäuden der Dörfer ſpricht ſich germaniſche und ſlaviſche Sitte aus. Tacitus ſagt: daß die Germanen nicht eigentliche Städte, ſondern einzelne weit aus einander gebaute Höfe gehabt hätten. Nullas Germanorum populis urbes habitari, satis notum est; ne pati quidem inter se junctas sedes. Colunt discreti ac diversi, ut fons, ut campus, ut nemus placuit. Vicos locant, non in nostrum morem, connexis et cohaerentibus aedificiis: suam quisque domum spatio circumdat, sive adversus casus ignis remedium, sive inscitia aedificandi. Tac. de mor. Germ. c. XVI. Auch die bunt bemalten Läden und Thüren der Bauernhäuſer ſind Überbleibſel germaniſcher Sitte. Quaedam loca diligentius illinunt terra ita pura ac splendente, ut picturam ac lineamenta colorum imitetur. Tac. loc. cit. Wie die Wohnungen der Germanen, ſo waren auch die der Slaven weit aus einander gebaut. Deßwegen ſagt Anton I. 97.

Digitized by Google

erklärten die Griechen den Volksnamen Serben durch Sporen i. e. die Zerſtreuten. Es iſt nun hergeſtellt, daß in unſeren oſtfränkiſchen Provinzen noch manche Spur des altgermaniſchen und ſlaviſchen Heidenthums vorhanden iſt. Ob noch Spuren des keltiſchen Heidenthums vorhanden, bezweifle ich. Die Silben loh und wall von wallen, wandern, wie Oberwallſtadt, Unterwallſtadt, Lohfeld (Lochfeld), Breitenloh ꝛc. ſollen nach Dr. Haas [4]) auf keltiſchen Urſprung hindeuten. Popp (Grabhügel bei Amberg) erklärt jedoch auch loh, log, für ſlaviſch, bedeutend einen minderen Ort. Wie das germaniſche und ſlaviſche Element auch in den einzelnen Benennungen der Orte, Flurgegenden und Flüſſe ausgeprägt iſt, werde ich in einem nachfolgenden §. näher erörtern. Wir gehen nun zu einer andern Frage über, die ungleich wichtiger und ſchwieriger iſt, nämlich zur Frage: ſind die geöffneten Grabhügel germaniſchen oder ſlaviſchen Urſprungs? Die Wichtigkeit dieſer Frage leuchtet von ſelbſt ein, ihre Schwierigkeit liegt darin, daß die Anſiedlung der Slaven im IV. oder V. Jahrhunderte in Oſtfranken nur erſchloſſen, nie vollkommen hiſtoriſch erörtert werden kann, und zweitens darin, daß bis jetzt die Alterthumskunde vollgültige Kriterien zur Ausſcheidung des Germaniſchen und Slaviſchen aufzuſtellen, noch nicht im Stande iſt. Was uns in dieſer Beziehung die Geſchichte an die Hand gibt, werde ich erzählen; man verlange von mir nicht mehr, als ich zu leiſten im Stande war. Zu einer ſo ſchwierigen Unterſuchung, wie dieſe, haben Meiſter der Alterthumskunde vergebens nach Licht geſucht. Ehe ich jedoch die Unterſuchung beginne, erlaube man mir noch eine Vorfrage, welche die aufgeſtellte Frage weſentlich berührt; nämlich:

---

4) Slavenland I. S. 4.

Digitized by Google

§. 104.

Unhaltbarkeit der gewöhnlich vorgebrachten Beweiſe für germaniſchen oder ſlaviſchen Urſprung.

Mancherlei hat man ſchon angeführt, um entweder den germaniſchen oder ſlaviſchen Urſprung geöffneter Grabhügel zu beweiſen, doch auch vieles, was man vorgebracht, war nicht im Geringſten geeignet, zu überzeugen. Ob die Slaven gekrümmte Schwerter gehabt, und gerade zweiſchneidige für germaniſchen Urſprung ſprechen, wer hat hiefür einen vollſtändigen Beweis? Slaven ſollen als ein ackerbauendes und Viehzucht treibendes Volk in Niederungen, und in der Nähe ihrer Anſiedelungen die Todten beſtattet; Germanen auf Höhepunkten ihre koloſſalen Grabhügel angelegt, haben. Nach Dr. Worbs hätten die Slaven ihre Todten beſtattet, die Germanen verbrannt. Es iſt aber jetzt ſo ziemlich erwieſen, daß Germanen und Slaven ihre Todten theils verbrannten, theils beſtatteten, und aus der etwa vorkommenden Verbrennung oder Beſtattung läßt ſich ſo wenig auf eine Nationalität ſchließen, als heut zu Tage aus der Beſtattung in Särgen ſich ein aſiatiſches oder europäiſches Volk erkennen läßt. Weiter bringt man vor: einfacher und geringer Schmuck gehören den Germanen, vielfacher den Slaven. Dem widerſpricht die Erfahrung: denn die Ausgrabungen an den verſchiedenſten Orten, ſowohl in anerkannt germaniſchen, und in anerkannt ſlaviſchen Ländern haben uns den Beweis geliefert, daß Germanen und Slaven gleich putzſüchtig waren. Von der Putzſucht der Slaven berichtet uns ausdrücklich Dr. Anton, wie wir oben eine Stelle aus dieſem Schriftſteller angeführt haben. Gleich falſch iſt der Schluß, den Dr. Adler aus der Armuth der Grabſtätten auf ſlaviſche Abſtammung zieht. Waffenloſe oder waffenreiche Hügel beweiſen weder für die eine, noch für die andere Abſtammung, indem man germaniſche und ſlaviſche

Digitized by Google

waffenloſſe und waffenreiche Grabhügel kennt. Daß aus der häufig vorkommenden Bronce der germaniſche Urſprung von Grabſtätten ſich erweiſen laſſe, beruht auf einem falſchen Schluße, als hätten die Slaven von den Römern ſolche Geräthe nicht erlangen können, indem ſie erſt ſpät mit ihnen in Verbindung gekommen ſind. — Einmal iſt nicht erwieſen, ob die broncenen Gegenſtände römiſch oder orientaliſch ſeien, und dann im Falle ſie wirklich römiſch ſind, nicht widerlegt, daß die Slaven dieſelben von germaniſchen Völkern nicht hätten erbeuten oder erhandeln können. Eben ſo gewagt iſt der Schluß von der Selbigkeit der enthobenen Alterthumsgegenſtände mit gleichen in anerkannt germaniſchen Ländern vorgefundenen. So ſagt der Studienlehrer Holle von Bayreuth [5]) in ſeinen Bemerkungen zur älteren Geſchichte Oberfrankens in Bezug auf die vom Bürgermeiſter Hagen beſchriebenen, und auf dem Saazer Berge entdeckten Alterthümer: „Dieſe dürfte wohl dem germaniſchen Alterthum angehören, und nicht für ſlaviſche Alterthümer erklärt werden können, weil die nämlichen Gegenſtände auch in anderen Gegenden Deutſchlands gefunden wurden, wohin die wendiſchen Völker auch niemals gekommen ſind. Z. B. in Baden und in Norddeutſchland.“ (?) Dagegen bemerke ich: daß die bekannten Bronce-Gegenſtände auf dem Wege des Handels zu allen Völkern Europa's gekommen, und ſo durch ganz Europa als Gebrauchsgeräthe gelten. Fand man ja Ähnliches, ſogar Gleiches auch in Amerika.

§. 105.

Germanen.

Markomannen, Hermunduren, Franken.

Die älteſten Bewohner unſerer Gegenden mögen die Kelten geweſen ſein, die jedoch nach Leibnitz Zeugniß um

---

5) Archiv für Geſchichte und Alterthumskunde von Oberfranken. Bayreuth 1840. I. B. II. H. S. 71.

Digitized by Google

die Zeit der Geburt Chriſti und nach Auguſtus nicht mehr im Lande waren [1]). Zu Cäſar's Zeiten wohnten die Markomannen in unſeren Maingegenden, überhaupt in Franken und an der Donau. Druſus beſiegte die Katten, welche an die Markomannen gränzten, im Jahre 9 v. Chr. in einer blutigen Schlacht, und wandte ſich hierauf gegen die Markomannen, welche aus Furcht vor Druſus in das innere Land ſich hinein zogen. Marbod beredete ſein Volk in Böhmen ſich neue Sitze zu erkämpfen, und ward nach Beſiegung der Bojer Herr des Landes, indem die Nachbarſtämme theils den Unterhandlungen ſich fügten. Die Hermunduren, welche an der Oberelbe öſtlich dieſes Fluſſes gewohnt hatten, verließen ihr Land aus Furcht, den Markomannen in der Länge nicht widerſtehen zu können. Sie ſuchten die Freundſchaft der Römer, und erhielten von Domitius Ahenobarbus neue Sitze, ſo daß ſie ſich von nun an zwiſchen der Donau, dem Maine und dem Rheine ausbreiteten [2]). Vom Fichtelgebirg bis an die fränkiſche Saale, und vom Nordufer der Donau bis über den Main hinaus waren fortan ihre Sitze. Sie waren ein friedliebendes, den Römern anhängliches Volk [3]), und leiſteten ihnen weſentliche Dienſte. — Merkwürdig iſt ein Streit der Hermunduren mit den Katten, ihren nordweſtlichen Nachbarn, wegen eines Grenzfluſſes, der reichliches Salz erzeugt, den beide Völker anſprachen, nicht allein aus dem Hange, Alles mit Waffen abzuthun, ſondern aus angeſtammten Glauben, ſolche Orte ſeien dem Himmel näher, und hier erhörten die Götter mehr als ſonſt die Gebete der Sterblichen. Daher werde durch die himmliſche Hand in jenem Fluß und jenen Wäldern das Salz erzeugt, nicht wie bei anderen Völkern durch ausgetretenes

---

1) Dr. R. Haas Geſchichte des Slavenlandes an der Aiſch. I. 3., und Dr. Rudhard Bayern. S. 8.

2) Luden deutſche Geſchichte. I. 200—201.

3) Tac. Germ. 41.

Digitized by Google

Meer von verdunſteter Woge, ſondern über glühende Holzlager fließend, werde es aus den kämpfenden Elementen, Feuer und Waſſer niedergeſchlagen.“ Doch der Krieg fiel für die Hermunduren günſtig, für die Katten deſto verderblicher aus, weil dieſe im Falle des Sieges die gegneriſchen Kampfreihen dem Mars und Merkur geweiht hatten, durch welches Gelübde Roſſe, Männer, kurz alles Überwundene der Vernichtung anheimfällt [4]). In der Gegend von Kiſſingen mag die blutige Schlacht vorgefallen, und dem Grabfelde von den Gräbern der erſchlagenen Katten ſein Name gegeben worden ſein [5]).

So ſehr aber auch die Hermunduren mit den Römern in Frieden gelebt hatten, ſo traten ſie ihnen dennoch in ſpäteren Zeiten, nämlich in den Kriegen der Markomannen (117—180) entgegen. Eine furchtbare Bewegung entſtand, die ſich von den Ufern des ſchwarzen Meeres um Dacien hinweg erſtreckte, Donau aufwärts, den Rhein hinab längs der Küſte, bis zu den Mündungen der Weſer, der Elbe, und hinüber bis an die Geſtade des baltiſchen Meeres [6]). Faſt ganz Germanien hatte ſich erhoben, es war eine furchtbare Völkervereinigung, ähnlich dem Einbruche der Cimbrer und Teutonen. Was die Hermunduren zu Feinden des römiſchen Reichs umgeſchaffen, wird aus den vorliegenden Quellen nicht ganz klar. Nur Eines wird vorgezeichnet, Vikturalen und Markomannen hätten Alles, und ſomit auch die Hermunduren in Verwirrung gebracht [7]). — Im Jahre 214 fochten Antonius und Caracalla mit jenen deutſchen Völkern, die vom Südufer des Mains dem Limes entlang bis zur Donau ſaßen, mithin in Gegenden, die noch zur Zeit der Markomannenkriege von Hermunduren bewohnt waren. Aber

4) Dr. Rudhart. S. 30.
5) Tac. Ann. XIII. 57.
6) Luden deutſche Geſchichte. II. 21.
7) Dr. Rudhart. S. 57.

Digitized by Google

nun kommen ganz andere Völkernamen zum Vorſcheine; die Alemannen, welche der Kaiſer in der Nähe des Maines beſiegt, und die Cennen, welche mit größter Wuth gegen Caracalla fochten. Beide Völker wohnten jedoch nicht in unſeren Diſtrikten. Die Markomannenkriege hatten den Germanen die Lehre gegeben, daß ſie gegen Roms zuſammengehaltene Macht vereinzelt nichts auszurichten im Stande wären, daher traten die Völker zwiſchen dem Maine, Rheine und der Donau zu einem großen Bunde zuſammen, welcher der alemanniſche hieß (vom Jahre 180—213). Die Alemannen mußten gleichfalls ſueviſchen Stammes ſein; aus ihnen und den Hermunduren entſtand die Genoſſenſchaft. Die Alemannen kommen nun gerade in derſelben Gegend vor, wo früher die Hermunduren geſeſſen; nämlich von der Donau am Limes hin zum Main. Die Hermunduren der nördlichen und nordöſtlichen Gegenden mögen wohl, da uns hierüber alle Nachrichten mangeln, ihre Namen bis auf ſpätere Zeit beibehalten haben, wo ſie ihn alsdann mit dem Thüringiſchen vertauſchten.

Die Peutinger Tafel aus dem Ende des IV. Jahrhunderts hat im Norden der Donau öſtlich von den Alemannen, weſtlich der Markomannen die Armilauſe; das iſt ein von der Kleidung entnommener Name; denn Armilausa bedeutet einen über die Rüſtung angezogenen Kriegsmantel; der Lage nach konnten es die Hermunduren ſein, deren Name ſeit den Markomannenkriegen nicht weiter mehr gehört wird, und die als Thüringer zu Attila's Zeiten auftreten. Das Weiterziehen eines Theils der Burgunder mochte ihnen Raum und Gelegenheit zur Ausdehnung nach Süden bis an die Donau gewähren; ob ſie damals ſchon herabgedrungen, oder freiwillig, Rom ihre Dienſte angetragen, kann nicht beſtimmt werden. Dagegen iſt gewiß, daß ſie nach Attila's Tode von der Nähe der Donau bis über den Main, und bis zum thüringiſchen Gebirge wohnten. Die Nariſcer mögen mit

Digitized by Google

ihnen ſich verſchmolzen haben [8]). Als Attila ſeine 500,000 Streiter im J. 450 gegen das Abendland führte, und die ſlaviſchen und germaniſchen Völker vor ſich hertrieb, waren auch die Hermunduren, die jetzt zum erſtenmal unter dem Namen Thüringer vorkommen, unter ſeinen Verbündeten. Nach Attila's Tode (453) erſtritten ſich die einzelnen Völker ihre Selbſtſtändigkeit wieder, ſo auch die Thüringer, die nun Norikum und das zweite Rhätien durchſtreiſten, und plünderten. — Das thüringiſche Reich kam in unſeligen Zwiſt mit den Franken, fiel 534 durch Theodorich, und ward dem großen fränkiſchen Reiche einverleibt. So lange das thüringiſche Reich kräftig daſtand, war es eine Vormauer gegen die Angriffe der ſlaviſchen Völker, die Thüringer ſtanden da als Verfechter der germaniſchen Welt gegen die ſlaviſchen Völker [9]). Die Geſchichte leitet uns nun, nachdem ſie uns den Fall des thüringiſchen Reiches und das Zuſammenfallen dieſer kräftigen Mauer gegen das Eindringen der ſlaviſchen Völker erzählt, zu dem genannten Volke, den Slaven, ihren häufigen Einfällen in's thüringiſche Reich, und ihren allmähligen Anſiedlungen im oſtfränkiſchen Kreiſe.

§. 106.

Die Slowenen.

Die Slowenen bilden eine Volksklaſſe des japhetiſchen Geſchlechts, zu welchem auch die Indier, Meder, Thraken, (mit dem griechiſchen und lateiniſchen Stamme) Gothen (mit dem germaniſchen und ſkandinaviſchen Stamme), Kelten und Letten, als Sprach- und Volksklaſſen gehören. Die Zeit und Art, in welcher ſich das ſloweniſche Volk von dem japhetiſchen, als Aſt vom Stamme in Aſien oder in Europa abgelöst habe, wird wohl immer ein Räthſel bleiben. In

8) Dr. Rudhart S. 62—65.

9) Luden IV. 77. 131 u. 132.

Digitized by Google

der hiſtoriſch beglaubigten Epoche erſcheinen die Slowenen ſchon von ihren übrigen Brudervölkern den Indiern, Medern, Perſern, Griechen, Lateinern, Kelten und Germanen völlig abgeſondert, und ſowohl in gedrängten Maſſen, als auch in zerſtreuten Haufen über einen großen Länderraum des mittleren Europa, theilweiſe auch über Wien verbreitet. Da uns ſichere Spuren darauf führen, daß ſie zu der Epoche des phönizischen Welthandels bereits ihre europäiſchen Wohnſitze inne hatten, ſo können wir ihre Urgeſchichte, als dem europäiſchen Boden angehörend, betrachten. Der Slowenen Stammland in Europa ſind die Karpathen. An Zahl der Stämme und Menge der Menſchen, weder den Kelten noch den Germanen, noch irgend einer Volksklaſſe der Japhetiden nachſtehend, lehnte ſich in grauer Vorzeit das Weſtvolk der Serben-Wenden durch ſeine weit ausgebreiteten Zweige im Südoſten an die Donau, und das adriatiſche Meer, im Nordweſten an die Oſtſee an. Frühzeitig mögen ſich einige Sippen dieſes Volkes an den Geſtaden Galliens und Britanniens niedergelaſſen haben. Sie legten ſich ſelbſt den Namen Serben bei. Am ſüdweſtlichen Saume ihrer Urheimath, von den Kelten und Germanen gedrängt, waren die Serben-Wenden bei zunehmender Bevölkerung genöthigt, ihre Wohnſitze in nordöſtlicher Richtung auszudehnen, und gegen die altersſchwachen Skythen anzukämpfen. Ihre ſüdlichſten Stämme wurden frühzeitig von den Kelten überwältigt, zum Theil unterjocht, zum Theile gegen die Karpathen zurück geworfen, während ſich die nördlichen vom Abhange der Karpathen mitten hinein durch die Skythen bis an den Don einkeilten, und die Finnen nach den Küſten des baltiſchen und weißen Meeres, die ſüdlichen Skythen aber nach Mäotis und Wolga zurückdrängten. Die Übergänge thrakiſcher Geten über die Donau, die Wanderungen deutſcher Völker nach den Karpathen, die Züge der Alemannen zwiſchen der Oſtſee und dem Pontus, die Kriege der Römer an der Donau zwangen ſie bei wachſender Menſchenmenge in der Erweiterung der

Digitized by Google

Spitze gegen Nordoſten fortzufahren, und in einzelnen Kolonien ſogar an der Oſtſeite des Mäotis ſich nieder zu laſſen. — Die Äſte des großen ſloweniſchen Volksſtammes reichten in der graueſten Urzeit aus dem nördlichen Sarmatien über die Karpathen und die Donau tief herab an das adriatiſche Meer, und die Keltogallen ſind es eigentlich, welche dieſe ſüdlich von jeher mit thrakiſchen und epirotiſchen Völkern vermiſchten ſloweniſchen Stämme überflutheten, überwanden, und unterdrückten, und zum Theile vertilgten, zum Theile verdrängten. Daß einige neuere Geſchichten die Slowenen für ſpäte, erſt in der Epoche der Hunnen aus Aſien eingewanderte Ankömmlinge in Europa halten konnten, kommt blos daher, weil ſie auf Gerabewohl von der Vorausſetzung ausgingen, die Slowenen könnten wohl nicht älter in Europa ſein, als ihr Name in den griechiſchen und römiſchen Schriftwerken [1]). Von dem II. Jahrhunderte an, bis gegen das Ende des IV wanderten germaniſche Stämme von der Weichſel und Elbe gegen die römiſchen Grenzen zu; ihnen folgten im V. andere nach; und die Slowenen konnten ſchon vor dem Ende des V. Jahrhunderts alles Land zwiſchen der Weichſel, Saale, niederen Elbe und der Oſtſee beſetzen. Die Ohnmacht und das Abſterben der Markomannen und Quaden erleichterte ihnen den Übergang nach Böhmen, Mähren, Bayern und Franken; Böhmen, Mähren und die Weſtſeite der Weichſel gegen die Elbe zu war vor dem Ende des V. Jahrhunderts bereits durch die Slowenier beſetzt [2]). Schafferick bemerkt: die Urſache der Auswanderung der Slowenen muß insbeſondere in den Bewegungen der Gothen von Weſten, und der Hunnen und anderer aſiatiſcher Völker von Oſten geſucht werden. Was die Verbreitung der Slowenen anbelangt, ſo muß ſie im öſtlichen

1) Über die Ankunft der Slaven nach Lorenz Surowiecki von P. J. Schafferik, Ofen 1828. S. 183. 186. 187. 189. 190. 191.
2) Surowiecki S. 25. 34.

Digitized by Google

und ſüdlichen Deutſchlande viel allgemeiner geweſen ſein, als man bis jetzt dafür gehalten; weiter hinab erhielt ſogar das ſüdliche Italien einen großen Theil ſeiner Bewohner, die thrakiſche illyriſche Halbinſel wurde von ihnen überſchwemmt, in ganz Thrakien und Makedonien, mit Ausnahme der Küſtenſtädte, war das ſlaviſche Volk die Mehrzahl, ja daß ſogar im Peloponnes z. B. Hydra, Korfu neben der griechiſchen Sprache die ſloweniſche gebraucht wird, iſt allbekannt. Die Auswanderung nach Kleinaſien war ebenfalls ſehr ſtark. Die armoriſchen, belgiſchen auch die britanniſchen Wenden werden den Slowenen vindizirt [8]). Skythen und Sarmaten ſind nicht germaniſcher, ſondern ſloweniſcher Abkunft.

Dies nun als nothwendige Einleitung in die ſlaviſche Geſchichte vorausgeſetzt, fangen wir da wieder an, wo wir die Geſchichte unſeres oſtfränkiſchen Kreiſes verlaſſen haben. Thüringen im Oſten an die Elbe und an Böhmen gränzend hatte das Vordringen ſlaviſcher Stämme in Deutſchland von dieſer Seite her geraume Zeit hindurch aufgehalten. Bei den vielen inneren Unruhen im fränkiſchen Reiche war es den ſlaviſchen Stämmen ein Leichtes, bis an die Elbe und thüringiſche Saale vorzudringen. Wir haben oben ſchon geſehen, wie gegen Ende des V. Jahrhunderts die Slaven alles Land zwiſchen der Elbe und Saale beſetzt haben; die verwüſtenden Züge der Hunnen, die Wanderungen vieler germaniſcher Stämme, das Schwachwerden Anderer und namentlich der Thüringer in Folge der Hunnenzüge mochte den Slaven es möglich gemacht haben, ſchon jetzt, oder vielleicht auch früher in die oſtfränkiſchen Provinzen einzudringen, und ſich daſelbſt anzuſiedeln. Jetzt nach dem Falle des thüringiſchen Reiches konnten ſie um ſo leichter ihre Wanderungsluſt befriedigen. Saßen ſie ja ſchon lange an der

8) Schafferik S. 69. 72—114.

Digitized by Google

Saale und in Böhmen; von da, wie von den Abhängen des Fichtelgebirges wurden ſie an die Quellen des Maines und weiter in unſere Gegenden geführt, was ihnen in der Folge der Zeiten noch leichter geworden.

In der erſten Hälfte des VII. Jahrhunderts gründete der Franke Samo ein ſlaviſches Reich. Um die Ufer der Donau nämlich bis zum adriatiſchen Meere, und auch wohl an dem Ufer desſelben hinab, waren ſeit der Wanderung der Langobarden nach Italien, die Avaren das herrſchende Volk über Slaven, die in einem Theile dieſer Gegend vor Alters hier gewohnt hatten, und in einen anderen Theil nach und nach eingezogen waren. Die Slaven waren von den Avaren hart gedrückt, ſie mußten den Avaren Kriege führen, die Beute blieb den Letzteren; im Winter lebten ſie auf Koſten der Slaven, ſelbſt Weiber und Töchter waren ihren Lüſten preisgegeben, ſo daß die Slaven, ſolchen Druckes überdrüßig, das Joch der abſcheulichen Avaren abzuſchütteln ſich beſtrebten. Eben als der Krieg gegen die Avaren von Neuem begonnen hatte, kam Samo (a. 623.), ein fränkiſcher Handelsmann, zu den Slaven. Der Weg des Handels führte zu ihnen über Forchheim, Nürnberg, Regensburg, Lorch. Samo zeigte ſich als tüchtiger Kriegsmann, führte die Slaven zum Kampfe gegen die Avaren, gewann viele Vortheile über Letztere, und machte ſich hiedurch ſo beliebt, daß ſie ihn zu ihrem Könige machten [4]). Wie Samo in Krieg mit Dagobert, dem Könige der Franken, verwickelt wurde, und wie die Franken geſchlagen worden ſind, erzählt umſtändlich Eckhart. Samo's Reich ſetzt Luden [5]) nach Böhmen, was Eckhart regiert, und Dr. Rudhart [6]) bemerkt: Da der Hauptſitz der Avaren bei, und unter den Süddonauſlaven, oder bei den Karantanen geweſen iſt, ſo wird der Franke

4) Eckhart I. 202. 189.

5) Geſchichte des deutſchen Volkes, Gotha 1827.

6) Rudhart S. 240.

Samo die Befreiung derſelben vom harten Joch, der Avaren auch ſüdlich der Donau vorgenommen haben, dem alsdann das dankbare Volk die Herrſchaft überträgt. Die Folge des Sieges der Slaven über die Franken war, daß ſelbſt Derwars, der Herzog des Volkes der Serbier, welche ſlaviſchen Stammes ſchon zum Reiche der Franken gehört hatten, abgefallen, und ſich dem Könige Samo unterwarf, und die Slaven wiederholt verheerende Einfälle in Thüringen und andere fränkiſche Gauen machte [7]). Überhaupt ſagt Dr. Rudhart [8]) muß nach dem Freiwerden der Süddonauſlaven eine allgemeine Bewegung aller ſlaviſchen Stämme ſüdlich und nördlich der Donau entſtanden ſein; denn auch die Czechen im ſüdweſtlichen Böhmen, als dem Durchgangspunkte der Avaren nach den fränkiſchen Provinzen, beſonders nach Thüringen hin, waren dieſen rohen Kriegern wenigſtens vorübergehend unterworfen, und die nördlicher wohnenden Slaven von einer ſo tyranniſchen Herrſchaft bedroht. Jetzt, da Samo dieſe Ketten gebrochen, fielen dem Befreier freudig auch die Slaven nördlich der Donau bei, und nach der fränkiſchen Niederlage bei Wogaſtiburk (630. am heutigen Voitsberg, einer Stadt in Unterſteiermark) ſelbſt jene bis zur thüringiſchen Saale.

So war es bei der Ohnmacht des fränkiſchen Reiches den Slaven leicht geworden, ſich in Oſtfranken anzuſiedeln, und bald eröffnete ſich ihnen eine andere Gelegenheit zu bleibenderen Niederlaſſungen. In den Jahren 631 und 632 machten die Wenden verheerende Einfälle in die oſtfränkiſchen Gauen, wie überhaupt in das thüringiſche Reich. Dagobert's Sohn, Sigebert, ward König von Auſter im Jahre 633, und Radulph wurde zum Herzoge von Thüringen beſtellt, um das thüringiſche Reich gegen die wieder-

---

7) Luden III. 581.

8) Rudhart S. 240.

Digitized by Google

holten Einfälle der Slaven zu ſchützen. Radulph empörte ſich nach dem Tode Dagoberts, gegen deſſen Sohn Sigebert, und ſchloß, nachdem er glücklich gegen die Franken gekämpft, Frieden und Bündniß mit den ſlaviſchen Völkern. — Da nun die Lage der Dinge ſich ſo glücklich für die ſlaviſchen Völker gewendet, und dieſelben die ſchönſte Gelegenheit, ſich auf friedlichem Wege in Oſtfranken nieder zu laſſen, gewiß nicht vorbei gehen ließen, ſo iſt es nicht zu viel gewagt, wenn wir behaupten, daß namentlich in dieſer Periode Oſtfrankens, und beſonders der nördliche Theil des Biſthums Bamberg durch die Slaven koloniſirt wurde. Die Streitigkeiten, welche im fränkiſchen Reiche über die höchſte Würde im Staate ausgebrochen waren, ließen an kräftige Maaßregeln gegen Radulfs Empörung nicht denken, und die Thüringer waren bis 687 ſelbſtſtändig von fränkiſcher Oberhoheit. Dem Herzoge Radulf folgte ſein Sohn Hetan I. Dieſem Gozbert, unter welchem Kilian nach Würzburg kam, den Herzog ſammt Vielen ſeines Volkes zum chriſtlichen Glauben bekehrte, und daſelbſt den Martertod erlitt. Durch Pipins kräftigen Arm ging auch Thüringens Selbſtſtändigkeit unter, und ſchon mußte Hetan II. nach Pipins Tod (714) als die Sachſen in das Land der Hettuarier und in Thüringen eingefallen waren, mit ſeinen Großen, dem fränkiſchen Heerbanne folgen. Pipins Sohn Carl Martel (714—741) beſiegte 717 in der Schlacht bei Vincy die Sachſen. Die Blüthe des thüringiſchen Adels fiel, wahrſcheinlich auch Hetan und ſein Sohn Thuringo. Mit Hetan II. erloſch das Haus der Herzoge Thüringens. In den letzten Jahren der Regierung Hetans fielen Sachſen und Wenden in Thüringen ein, und wo ſie mächtig wurden, wurden auch die Chriſten grauſam verfolgt.

Als 718 die Sachſen abermals in Thüringen eingefallen waren, beſiegte ſie Karl Martel, und verwüſtete eine große Strecke ihres Landes bis zur Weſer mit Feuer und Schwert. Thüringen ſoll in Folge der Verwüſtungen der

Digitized by Google

Slaven von Oſten und der Sachſen vom Norden ſo arm geworden ſein, daß, als Bonifazius dahin kam, Lebensmittel herbeigeſchafft werden mußten. Carl Martel ſtarb im J. 771. Ihm folgten ſeine Söhne Carlmann und Pipin. Nachdem Carlmann 747 in ein Kloſter ſich zurückgezogen, war Pipin bis 768 Alleinherrſcher des fränkiſchen Reiches. Carlmann und Pipin ſchenkten der Würzburger Kirche den zehnten Theil der Abgaben, welche von Seiten der Oſtfranken und den Slaven (vorzüglich im weſtlichen Theile des Radenzgaues bis etwa zum rothen Maine in öſtlicher und weſtlicher Richtung bis in den Steigerwald und den Rangau angeſeſſen) den ſogenannten Radenz- und Mainwenden entrichtet werden mußten, und welche ſie Steora und Oſterſtuopha hießen [9]). Die Steora, Stiura, Steura (Steuer) wurde für Kriegskoſten, und andere Bedürfniſſe erhoben, die zweite Art von Abgaben erhielt ihren Namen daher, weil ſie zu Oſterzeit entrichtet werden mußte. Suphe, Staufe bedeutet ein Getränk, und dieſe Abgabe wird deswegen ſo genannt, weil ſie bei unſeren Vorfahren der vorzüglichſte Theil ihres Gaſtmahls im Getränke beſtand. Nach allem dieſem iſt es nun nicht unwahrſcheinlich, daß die Slaven ſchon in der letzten Hälfte des V. Jahrhunderts in unſeren Gegenden in einzelnen Kolonien, noch mehr im VI. Jahrhunderte in unſeren Diſtrikten ſich niedergelaſſen, was im VII. und VIII. Jahrhunderte zur vollen Gewißheit wird. Innere neue Schaaren kamen nach. Durch die häufigen Kriege und Heerbanleiſtungen, durch die verwüſtenden Einfälle der Sachſen und Slaven möchte Thüringen ziemlich leicht geworden ſein; das verödete Land ſuchte man durch die Slaven, welche als fleiße Ackerleute bekannt, und geliebt waren, anzubauen. So wurden von Bonifacius Slaven in Buchonia (Fulda), und vom Biſchofe Burkard in das würzburgiſche

9) Dr. Rudhart. S. 392. 395. 399. 412. Eckhart I. 390. 392. Dr. Rudhart. S. 412.

Digitized by Google

Land aufgenommen, um das Land zu bebauen. Videtur, ſagt Eckhart I. p. 393. sancto Burcardo concessisse, ut in loca deserta et silvestria Slavos reciperet, qui novalia instituerent, et terram incolerent. Im Fulda'ſchen waren jedoch ſchon vor Bonifacius Slaven anſäſſig. Denn von Sturmius, einem Schüler des heiligen Bonifacius, wird berichtet, daß er eines Tags mit ſeinen Begleitern an die Straße gekommen ſei, welche aus Thüringen nach Mainz zum Behuf des Handels führt. Da ſie mitten durch den Fluß Fulda gingen, hätten ſie eine große Menge Slaven getroffen, welche ſich im Fluſſe badeten, die Sturmius verſpotteten, und wohl die Abſicht hatten, ihn zu beſchädigen. Ihre nackten Körper hätten Abſcheu erregt [10]).

Wenn nun ſchon vor Bonifacius Slaven im Fulda'ſchen anſäßig waren, ſo ſind ſie gewiß weit eher in unſern Diſtrikten geweſen, da Böhmen ſo nahe liegt; denn der Landſtrich über Bamberg hinaus, wo ſich die Bergkette des Fichtelgebirges erhebt, kommt ſchon in den älteſten Zeiten unter dem Namen des Gebirglandes an der böhmiſchen Grenze vor [11]). Die hieſige Gegend macht einen Theil des herzyniſchen Waldes aus, und eine bekannte Benennung des Böhmerwaldes war saltus Slavorum [12]). So berichtet Ludewig [13]) vom heiligen Otto: postero anno (1132) Otto episcopus assumtis secum sociis nemorosas Sudetorum valles adivit, et lucu succiso, Lanchemium coenobium Bambergensis dioecesis amplissimum extruxit. Gewiß waren alſo die Slaven eher in unſeren Bezirken, und wurden höchſtwahrſcheinlich von da erſt ins Würzburgiſche und Fuldaiſche geleitet. Im J. 804 verſetzte Karl der Große

---

10) Dr. Rudhart. S. 423.

11) Schannat trad. Fuld. pag. 396. Nr. 41. Chron. Gotw. pag. 736.

12) Dr. Haas Grabhügel.

13) I. p. 114.

die überelbiſchen Sachſen mit Weib und Kind nach Oſt-franken [14]). Uſſermann nennt ſie ausdrücklich Slaven und Winiden [15]). Eckhart ſchreibt: Omnes, qui trans Albim et in Wimuodi habitabant, Saxones cum mulieribus, et infantibus transtulit in Franciam, et pagos trans-albingos Obodritis dedit. Eginh. in vit. Caroli M. cap. 7. ſagt: decem hominum millia ex his, qui utrasque ripas Albis fluminis incolebant, cum uxoribus et par-vulis sublatos transtulit, et huc atque illuc per Galliam et Germaniam multimoda divisione distribuit. Die Transalbinger, fährt Eckhart fort, erhielten die Wohnſitze zwiſchen der Regnitz und dem Maine (was auch Uſſermann behauptet), denn hier wurde nach dieſen Zeiten ihr Anden-ken bewahrt. Sie wurden genannt im Diplome des Kaiſers Otto III. an Heinrich Biſchof von Würzburg a. 996, in welchem er die Geſetze und Privilegien der Könige Ludwig, Arnulf, und der Kaiſer Konrad und Heinrich rückſichtlich der Slaven und Nortalbinger beſtätigt. Korad II. a. 1032 gebraucht in einer Beſtätigungsurkunde gleichen Betreffes die-ſelben Worte. Die Nortalbinger ſind aber dieſelben, die von Anderen Transalbingi genannt werden. Noch ſind viele Ortſchaften vorhanden, welche von dieſer Translokation der Sachſen zeugen, als: Saſſanfarth, Sachſendorf u. a. m. Wenn wir auch annehmen, daß ſchon im V. und VI. Jahr-hunderte einzelne Anſiedlungen der Slaven in unſeren Ge-genden ſtattgefunden, ſo waren dieſe entweder von keiner großen Bedeutung, oder wenn ſie es geweſen, ſo mochte das Land durch feindliche Einfälle ziemlich entvölkert worden ſein. Denn Eckhart berichtet: daß die Slaven in loca deserta et sylvestia aufgenommen ſeien [16]). Ja auch in ſpäteren Jahrhunderten mag die Bevölkerung nicht ſogar ſtark gewe-

14) Annal. Fuld. ad a. 804. Eckhart II. 34. 35.

15) Episc. Bamb. prob. 1.

16) Eckhart I. 393.

Digitized by Google

ſen ſein; denn ſonſt hätte Biſchof Heinrich von Würzburg nicht ſagen können: totam terram pene sylvam esse [17]). So viel iſt aber gewiß, daß bei weitem die Mehrzahl der Bewohner unſerer Landſtriche Slaven geweſen ſind. Biſchof Günther ſagt: das Volk dieſes Biſthums ſei größtentheils ſlaviſcher Abkunft [18]), und Biſchof Heinrich von Würzburg ſcheint nur Slaven daſelbſt zu kennen [19]). So iſt auch bei Uſſermann prob. 1. und bei Eckhart II. 7. II. und 12. II. 894. die Rede von Slaven die ſitzen zwiſchen Main und Regnitz.

Daher hieß auch der ganze Diſtrikt an den Flüſſen Main, Regnitz, Aurach, Wieſent, Aiſch, Itz und Baunach, wohin die Slaven verſetzt worden ſind, das Land der Slaven [20]). Karl der Große erläßt im Jahre 805 Verordnungen für die Kaufleute in den ſlaviſchen und avariſchen Provinzen, und unter den genannten, kommen auch Forchheim, Regensburg und Halageſtat, Alaſtat, Alteſtat vor, nach Eckhart der frühere Name Bambergs, der nachdem würzburger Geiſtliche (Papa, Pape), die zur Bekehrung der Slaven dahin gekommen, in Papenberg — Bamberg verwandelt worden ſein ſoll, nach Andern Hallſtadt [21]). Ein gewiſſer Nidgaz ſchenkt der Abtei Fulda Dörfleins im Jahre 824, und ſagt, es liege im Lande der Slaven [22]). Ludwig der Deutſche, der aus Thüringen nach Bayern im J. 840

17) Ludewig sc. v. B. 1116.

18) Harzheim Conc. Germ. Tom. III.

19) Ussermann prot. IV. Eckhart I. 507.

20) Hentze a. a. O. 32. Eckhart II. 104.

21) Hentze 32. Eckhart II. 104.

22) Die Linie der an Fulda vergabten Güter zog ſich von Ebelsbach über Haid (Ober), Dörfleins, Brechting, Pfersfeld, Döringſtadt, Staffelſtein, Kunſtadt, Waßerloßen, Königsfeld. Dr. Rudhart 458.

Digitized by Google

floh, machte die Reiſe per Slavos [23]). Jedoch ſaßen die Redanz und Moniwiniden nicht ohne Steuer und Tribut im Lande. Wie wir oben ſchon bemerkt, mußte der zehnte Theil der Abgaben, welche von den Oſtfranken und Slaven erhoben wurden, und Steora und Oſterſtuopha hieß, an die Würzburger Kirche entrichtet werden. Eckhart (I. 392.) bemerkt, daß die Steuer vorzüglich in Honig und Spelz (Getreid), beſtanden habe. Hentze [24]) erklärt paltena nicht für Spelz, ſondern für leinene Kleidungsſtücke. — Schon Carlmann und Pipin geboten den Slaven Steuer und Tribut aufzulegen [25]), und Papſt Zacharias ſchreibt an den hl. Bonifacius: von den Slaven, welche die Länder der Chriſten bewohnten, müſſe man Abgaben erheben; denn, wenn ſie ohne Tribut ſäßen, würden ſie das Land als das Ihrige erkennen, wenn ſie aber Tribut gäben, ſo wüßten ſie, daß ſie einen Herrn hätten [26]). Eben deswegen, weil ſie der Kirche zinsbar waren, hießen ſie Bargilden, den Pfarrern zinsbar, (parochis obnoxii, parochorum censuales parochi, quod parochis sive sacerdotibus censu obnoxii essent, Guelte enim censum denotat; — Pfarrgültleute, Widumleute.

Um die ſlaviſchen Heiden zum Chriſtenthume zu bewegen, gründete Karl der Große mehre Kirchen in Oſtfranken, als: Lonnerſtadt, Wachenroth, Mühlhauſen, Erlang, Forchheim, Bruck, Hallſtadt, Bamberg, Baunach, Hochſtadt, Schlüſſelfeld, Haßlach, Oberhaid, Geiſelwind [27]). Eckhart nennt Lonnerſtadt, Wachenroth, Mühlhauſen, Haßlach und

---

23) Trad. Fuld. p. 145. Ann. Fuld. bei dem Jahre 840. Neidhardi vita Car. M. I. l. p. 90.

24) Hentze 31.

25) Eckhart Tom. II. p. 835.

26) Eckhart Tom. I. p. 507.

27) Uſſermann proleg. IV.

Digitized by Google

Geiſelwind nicht, dagegen rechnet er Eltmann hiezu [28]). Eckhart berichtet: Karl der Große, Ludwig der Fromme und Ludwig der Deutſche hätten den Würzburger Biſchöfen Berwelf, Luderich und Egilward den Auftrag gegeben, zugleich mit den Grafen dafür zu ſorgen, daß im Lande der Slaven, die ſitzen zwiſchen dem Main und der Regnitz, Winden genannt werden, wie in den übrigen chriſtlichen Ländern Kirchen erbaut werden, damit dieſes Volk erſt neulich zum Chriſtenthume bekehrt, Orte habe, wo es die Taufe empfangen, und die Predigt hören könnte [29]). Um dieſen Anordnungen Folge zu geben, würden die ſtrengſten Geſetze gegen Ausübung des Heidenthums erlaſſen. Wer der Taufe ſich entzieht, und ſie verſchmäht, oder nach Brauch der Heiden den Leichnam eines Verſtorbenen zu Aſche verbrennt, wer Menſchenopfer dem Teufel oder den Dämonen bringt, ſoll mit dem Tode beſtraft werden. Wer an Quellen, Bäumen oder Hainen Gelübde richtet, und zu Ehren der Dämonen opfert, ſoll je nachdem er ein Edler, Freier oder Knecht iſt, mit einer beſtimmten Anzahl von Soliden beſtraft werden. Zugleich wird befohlen, daß die Leichname der Sachſenchriſten nicht in die Grabhügel der Heiden, ſondern in die Leichenäcker der Kirchen begraben werden ſollen [30]). Die ſlaviſchen Kirchen, wie der kirchliche Zehnt, wurden beſtätigt von Ludwig dem Deutſchen (reg. 840—888), und von Arnulph im J. 889 dem Biſchofe Gozbald von Würzburg. Doch trotz des von Carlmann, Pipin und Karl dem Großen eingeführten Chriſtenthums, und der ſcharfen Geſetze gegen die Ausübung des Heidenthums und aller heidniſchen Gebräuche verharrten die Slaven der öſtlichen Striche des Radenzgau's, dennoch bei ihrer heidniſchen Lebensweiſe, während die weſtlichen und dem Maine entlang wohnenden allmählig zur

28) I. 507.
29) II. 7. 11. und 12.
30) Capit. Sax. Eckhart II. 30.

Digitized by Google

Annahme des Chriſtenthums ſich bequemt hatten. Das Verdienſt der Bekehrung der Letzteren gebührt unſtreitig den Schülern des heiligen Bonifacius, und den Prieſtern des ſeit 741 errichteten Bisthums Würzburg [31]. Die meiſten Diſtrikte unſerer Ausgrabungen mögen zu dieſen öſtlichen Strichen des Radenzgaues gerechnet werden.

Was Biſchof Günther überhaupt von den Slaven des Radenzgaues ſagt: Das Volk dieſes Bisthums, welches größtentheils ſlaviſcher Abkunft iſt, hängt an heidniſchen Gebräuchen, hat Abſcheu vor der chriſtlichen Religion, und iſt durch Heirathen der Verwandten und durch Verweigerung der Zehnten den Beſchlüſſen der Väter entgegen, mag in vollem Maaße vom nördlichen Theile des Bisthums Bamberg gelten. Das Heidenthum der Slaven ward erſt vollſtändig mit der Gründung des Bisthums Bamberg ausgerottet, und daß eben die Zerſtörung des ſlaviſchen Heidenthums die Abſicht der Gründung dieſes Bisthums war, berichten uns Quellenſchriftſteller. Aus göttlicher Eingebung, leſen wir bei Uſſermann [32], wählte Heinrich Gott ſich zum Erben, und errichtete das Bisthum Bamberg von ſeinem Erbgute, auf daß das Heidenthum zerſtört, und der chriſtliche Name ſtets allda heilig gehalten würde. Die auf dem Concil zu Frankfurt 1007 verſammelten Väter geſtehen, daß das Bisthum Bamberg nur in der Abſicht gegründet worden ſei, um das Heidenthum der Slaven auszurotten, und das Chriſtenthum herrſchend zu machen [33]. Der Patriarch von Aquileja ſchreibt an Biſchof Heinrich von Würzburg: „hierin ſind wir dem allmächtigen Gott unendlichen Dank ſchuldig, daß durch unſeren König zur Verherrlichung Gottes, eine neue Kirche gegründet wurde, durch welche er unter Gottes Beiſtand über den Feind des menſchlichen Geſchlechtes gegen die be-

31) Dr. Rudhart. S. 459.
32) ep. B. I. 27. b. c. X. Fürther Deduktion Nr. 5. ad §. 29.
33) Ussermann Codex prob. Nr. 15.

Digitized by Google

nachbarten ſlaviſchen Völker nicht nur triumphiren, ſondern auch eine zahlloſe Familie durch das Bad der Wiedergeburt der Kirche zuführen wird [34]). Da nun das Bisthum Bamberg 1007 gegründet ward, nachdem zuvor Biſchof Heinrich von Würzburg gegen eine Entſchädigung von 150 Bauernhöfen und eben ſo vielen Geſchlechtern in Meiningen und deſſen Umgebung ſeine Einwilligung gegeben hatte, konnte auch das Heidenthum gegen die Bemühungen der Kirche ferner ſich nicht mehr erheben, und erloſch in wenigen Jahren gänzlich.

§. 107.

Spuren der ſlaviſchen Anſiedelungen in den Benennungen der einzelnen Orte und Flurdiſtrikte.

Im vorigen §. haben wir gehört, wie die Slaven in den oſtfränkiſchen Gauen allmählig ſich anſiedelten. Ein Volk, welches ein Land ſich aneignet, gibt ihm einen eigenen Charakter und Namen, und macht es ſo zu dem Seinigen. Die Namen der einzelnen Flurdiſtrikte und Ortſchaften beſtätigen die durch die Slaven geſchehenen Anſiedelungen, und ſind uns ſo unverwerfliche Urkunden geworden. Doch neben den Slaven erhielten ſich noch die Germanen, ja die Germanen errangen die Oberhand über die Slaven, und germaniſirten Letztere. — So begegnen uns nun Ortsnamen, die rein deutſch, und wieder andere, die ihrer Wurzel nach rein ſlaviſch, nur ſpäter einen germaniſchen Anſtrich erhielten, der jedoch uns die Urbedeutung noch immer erkennen läßt. Es mag nicht unintereſſant ſein, wenn ich zum Belege des Geſagten die Namen der Ortſchaften und Flurdiſtrikte, ſoweit ich ſie erfahren konnte, im Bezirke meiner Ausgrabungen und der umſtehenden neben einander ſtelle. — Ebensfeld

34) Ludwig I. 281 u. 82.

Digitized by Google

(Ezzenvelt) Ebilah; Dittersbrun ſlav. (Perun); Hahn; — Mittelau (ouwe); Pferdsfeld (Hengſtrfeld, Hengesfeld, Roſſenfeld); Unterau (ouwe); Kutzenberg (Kotzinberg, Chozzinberg) — Koza, Koſa, Ziege ſlaviſch, ſo im Deutſchen Klein-Großziegenfeld, ähnlich auch Koſendorf, Kaſendorf bei Thurnau; — Reuſes (Reuſezze — Reuſig); Oberbrun (Bronn, Brunnen, Prunn), ſlaviſch von Perun; — Peuſſenhof, der Ort der Grabhügel heißt Kollenanger, ſlaviſch von Kol Pfahl, Kolo Rad nach David Popp; Oberlangheim unter den Flurbenennungen ſind bemerkenswerth: Theliz, Dölniz dolina Thal, dolni niederliegend, und eine Wüſtung Brezelsdorf von Bereza Birke (nach David Popp); Prächting (Brahtungen, Brechtungen, 1240 — Brechting 1570). Die Flurbenennungen von Prächting ſind gegen Süden: Kapperthal, Hahnbüchig mit Waldung und einigen Grabhügeln, Eßbach, woſelbſt vor dem Schwedenkriege ein Schloß geſtanden haben ſoll; gegen Oſt: Appelsleithe, Hummelberg, die Weide, der Ort, an dem ſich die Prächtinger Grabhügel befinden; das Bächlein, welches von Oſt nach Weſt fließt, heißt bis Prächting der Kümmelbach, und von da, bis es in den Main mündet, der alte Graben; gegen Nord: Saalweide, eiſerne Hand; gegen Weſt: Reuth, Floßberg, Wolfsanger. Auf dem Wege von Prächting nach Ebensfeld, ¼ Stündchen vom erſten Orte, ſteht die Preßlersmühle, wahrſcheinlich ein ſlaviſcher Name, Bereza — Birke (nach D. Popp). Der Berg, auf dem ein freundliches Kirchlein zu Prächting gehörig ſteht, hieß ehemals Roſenberg; Streublingshof; Unterbrun; Unterleiterbach (Leiterbach, Latterbach latry ſonnig, Sonnenplatz); 1) Kleukheim (Klucowa) ſlav.; Kümmel (Kuemele 1137); Oberküps (Kuebitz, Kübze), die Flurgegenden tragen die Benennungen, das ſüdliche Gebirge — Multern. 2) Röppel gegen Oſt, ein Berg — Haderſpitze; Unterküps, in ſeiner Nähe mit der Wüſtung Heinlohe (loh, Lohe, log) ſlaviſch und ruſſiſch, nach David Popp) ein niederer Ort; Roſchlaub ſlav. roz, Rozgen, loibe

Digitized by Google

— Laub; Frauendorf, (Frowendorf 1229, Frauwendorf 1274, Fawendorf 1234), der Bach, welcher durch Frauendorf fließt, heißt bis an die Stublanger Kirche die Döritz, von da bis an den Main die Lauter; Schwabthal (Schwabethal 1274, Schwabtel, Schwanenthal); Kaider (Dobermannsdorf, Daber, Dabersdorf, (dober, dobris, Landgut, Gut, Hof, ſlav.), Dabdansdorf); Krögelhöf; Uitzing ſlav. (Utzingen 1146, Uzzingen 1137); Gösmetz ſlav.; Serkendorf (Sirkendorf, Schurkendorf); Stublang (Stublach, Stubelang 1256, Stueblich 1569, Stuvelane, von Stufo?); der Ort, auf dem gegraben wurde, heißt Döring, Düring, und erinnert an die Thüringer; eine andere Bergbenennung in der Nähe von Stublang iſt Aſchlitz ſlav. Weisbrem ſlav. (Witzbreme 1255. — Vith — Herovith Gott der Rache und Gerechtigkeit bei den Slaven — Visbromen ſlaviſch); Kümmersreuth (Kunemundesruit 1145, Kunenrude — ein Berg in der Nähe heißt Chemnitz — ſlav. Kamen, Chemnitz — Stein (Hentze 56.); Doringſtadt (Duringeſtat, Turingſtat, Düringſtadt — Dyrgeſtat); Wieſen ſlav. Wies — (Ort); Staffelſtein; Grundfeld (Grumpfeld); Lohfeld ſlav. (loh, log, Lochvelt) 1422; Oberau (ouwe germ.) 1182; Romannsthal (Rumensthal von Rum oder Rom, Donner, ſlav.); Horsdorf (Horſchelsdorf, Herrſchelsdorf 1513) ſlav. horn der Berg; Schönbrunn (Schönenbrunnen 1139); Banz ſlav. Pan der Herr, Banza die Herrſchaft; Kulik ſlav. ein Berg auf dem Rücken des Banzberges (Plac. Sprenger dipl. Geſchichte des Kloſters Banz I. 24.) Steglitz, Stekkelize ſlav. Stakilze (Sprenger I. 157.) ein Berg in der Nähe von Banz; Lichtenfels; Buch; Burgberg; Oberwallſtadt; Schney (Schnie, Schnige 1255, Snyegen 1237, Zenuva 1317, Schneit ſlav. ein auf der Höhe liegender Grenzort); Seubelsdorf (Siegeboldesdorf); Unterwallſtadt 1269); Deckendorf (Teckendorf); Gleiſenau; Horb-Hof ſlav. (hora, gora Berg); Krappenroth (Krophesruth, Crapenrode 1152); Zeuln (Eylen 1070, Zewen) (Zawra verſchloſſener Ort

Digitized by Google

ſlav.) Geutersberg; Zettlitz (Zedelitz 1250), Sedlo Anſiedlung ſlav.; Hochſtadt; Wolfsloch (Wolfesloch, Wolffchlag); Marktgraitz (Creutz, Grenze, Grodeza, Grodiz, Grodele, Krewetz ſlav. Graez, Burg); Lettenreuth (lothry Sonnenſeite); Mannsgereuth 1291 (Mangoldesgereuth); Redwitz (Redewitz 1250, Redwitze 1229, Radwitz 1731 — Rodewitz 1348, ſlav. witz, wies, Ort — ein Ort, der an der Rodach liegt); Schneckenlohe; Schwürbitz, ſlav. Schworborum, Sorborum, vicus; Trainau (Tratenau 1301, Tranau 1513); Neuenſee; Neuenſorg; Miſtelvelt 1248, Flurbenennungen: Hahn, Heidel, Buch, Poppengraben, Reuth (Miſtelvelt 1248), Langheim mit der Wüſtung Brezelsdorf ſlav. Bereza, Birke; Frieſenhof (Wapnitz 1582 ſlav.); Ißling, Ißelingen, Hiſſelingen 1182, in der Nähe ein eingegangener Hof Weidmar, Weimar, Wiedmar), die Flurgegenden um Ißling heißen: Bühl — Pole, Feld ſlav., Itzlau ſlav., Lützelau ſlav., Gröckel ſlav., Greifnitz ſlav., Preller, Koppel, Hahn, Eichig, Wettſchletten, Lenz, Erling, Krögel ſlav., Kremenlohe ſlav., Kreuzknock; Kröttendorf, eine Wüſtung in der Nähe dieſes Ortes heißt Kitſchenthal, die Flurmarkungen um Kröttendorf tragen die Namen: Rein Mulles, Rinnig, Kirſchberg, Scherz, Reuth, Düring, Finkenloh, Pelzer, Rabenwieſe, Dürffleswieſe; Altendorf; eine Flurmarkung heißt Zettlitz; Siedamsdorf; Obersdorf (Uibersdorf, Döberstorph, dobris Landgut ſlav., Dobansdorf, Breckendorf, Bereza Birke ſlav., Brickendorf). Die Flurmarkungen von Obersdorf heißen: Putſchen, Reuth, Tremles, Pretzloh; Anger; Roth (Rode, Roth), die Flurgegenden ſchreiben ſich Wolfsacker, Haidacker, Finkenleithen, Wild, Zwerg, Reuth, Linſen, Gänsſchlag, Kreutz, Spießberg, Zettlitz, Gleſen, Theliz, Thüring, Steinbrunn; Lahm (Lam, Lahmb 1271), die Flurbenennungen ſind: Buſch, Brunn, Sand, Schlemmlein, Steig, Lindach, Buchrain, hohe Rain; Köttel (Chotel 1256, Chotely 1271, Kottel heißt Keſſel ſlav.), die Flurmarkungen tragen die Namen Porſtall, Roſchlaub, Reuth,

Digitized by Google

Alzenberg, Heſſig, Virslitz, Kulmitz (Kulm Berg ſlav.), Gröl-
les, Hirslitz, Kümmelsknock, Greles, Umenſchlo, Prelitz;
(Rewte, Reutelin, Reuthleins); Thelitz (Techlitz 1188, Tech-
lenz, Techulitz, Techelitz), ſlav. dolina Thal, dolni nieder
liegend; Boheberg (Bobehe, Bomberg, Bonnberg); Weiß-
main, Witzmoyn (Vith Herovit ſlav.), ſo auch Witzmanns-
berg; Bernreuth (Berun, Perun — Reuth? ſlav. der Berg
in der Nähe von Weißmain trägt den Namen Kordigaſt,
Gordigaſt — von gora Berg ſlaviſch, und gaſt ein ſla-
viſches und germaniſches Wort; Kaſpauer; Kraſſach;
Mehrlach; Nieſten; Schlamendorf; (Wietzmannsberg),
Wohnſees; Frankenberg; Kröttendorf; Arnſtein; Rothmanns-
thal. Flurbenennungen von Rothmannsthal ſind: Fichtenau,
Reuth, Leithen, Eſchbach, Haidel, Hainleithe, Gorkum, auf
dieſer Anhöhe wurde gegraben (gora ſlav. Berg), Böhl
(Pole das Feld ſlav.), Krappenteig, der andere Ort an
dem gegraben wurde, heißt die obere Röthe; der dritte, an
dem man grub, ſchreibt ſich die kleine Leithe, auch andere
Benennungen ſind: Eſchbach, Heiligenwald, Tölz ſlaviſch,
Roth; in Wodendorf wurde auf dem Heerdweg (Hertha?)
gegraben, der Gebirgszug trägt den Namen Eſchbach, andere
Benennungen von Wodendorf ſind: Moos, Konzen, Lotzen-
teich, Fetzellohe, Haag, Motzenſtein, Roth, Brunnleithe, Ha-
deracker, Heerdweg zum zweitenmal, Pfitſchenholz, Böhl —
Pole ſlav., Geitſchel, eiſerne Hand, Barthleithen. Die Flur-
benennungen von Arnſtein tragen die Namen: Schönreuth,
Schelmsgewend, Heilbühl, Altenbürg, Reuth, Wolfsſcheer,
Brunn, Ruppenthal, Motſchenacker, Kappelſteig, Pretzig.
Bojendorf — Potechendorf 1137, die Flurbenennungen die-
ſes Ortes ſind Reuth, Roppenthal, Popelhölzlein (Popel
heißt nach Anton die Aſche der verbrannten Leichname);
das Feld, in dem man in Bojendorf grub, heißt die Rom-
men; im Flurbezirke Wallersberg wurde an zwei Orten
gegraben, die Steinholz und Moritzholz heißen. Eichig
(Eich, Eichberg); Motſchiedl, Atzendorf, Zultenberg oder

Digitized by Google

Zoltenberg, wahrſcheinlich ſämmtlich ſlav. Benennungen, Ludwach — Lud — (Leute) nach Dr. Haas ſlav.; Buckendorf, Buck — Ochſe ſlav. nach (Anton II. 4.); Wölkendorf, Welik Wolf (Anton 141); Wozendorf; Schneeberg, Burgleſau, leſau Flechte ſlav., les, las, Forſt, (Hentze 56); Doſchendorf; Waſſerloos — Wazerloſa — Rosbach, ros ſlav. zer oder von rez, roz Rozzen, (Anton II. 13.); Altenkunſtadt; Bayersdorf; Weidnitz ſlav.; Woſſendorf; Zeublitz ſlav. (Seyblitz, Zybels, etwa von Siewa (Sewa) ſlaviſche Göttin des Lebens und der Furchtbarkeit, auch Zobelitz; Burkheim, (im Flurbezirke dieſes Ortes kommen die Benennungen Prelitz und Prunn vor, was in der Meinung beſtättigt, daß die ſo häufig vorkommenden Brunn, Bern — Brunnen, Bronnen, nicht etwa einen Brunnen bedeuten, indem ſie an ſolchen Orten vorkommen, wo nie ein Brunnen geweſen, und nie hätte ſein können, ſondern von Perun, Peron dem ſlaviſchen Gott ſich ableiten); Hörb (Horwa ſlav. ein wüſter Ort); Neuſes (Newſeß 1299), Prügel, Rohrig; Spiesberg; Strößendorf (ſlav. Schrez — Opferprieſter), Tauſchendorf; Trebitzmühle ſlav.; Mainroth; Lopp ſlav. Lub, Baumrinde, Loebe der Wald, (Hentze 56.); Moritzberg; Rothwind ſlav. Die Zuſammenſetzungen mit wind als Windheim, Windiſchſchletten, die mit Letten, Leiter, Zechen, Schnecken ſind bedeutſam, und mögen auf Anſiedlungen ſerbiſcher Stämme deuten; Schimmerndorf; Mainklein. Nachträglich wird bemerkt, daß die Ortſchaften Roth, Ißling, Köttel, Lahm, Mönchkröttendorf, Eichig, Langheim im Leuchſengrunde; Kümmersreuth, Kaider, Schwabthal, Frauendorf, Gösmitz, Serkendorf, Weißbrem, Uitzing, Stublang, Lohfeld, Horſchdorf im Lauterthal oder auch Schwabenthal; die Ortſchaften Küps, das obere und untere, Kleukheim, Kümmel, Dietersbrunn und Prächting im Kümmelgrunde liegen. (Nach Herrn Aſſor Ferer Denkwürdigkeiten. X. Band.) Dies waren die Bezirke unſerer Ausgrabungen, und daß die Namen der meiſten ſlaviſches

Digitized by Google

Anſehen haben, möchte nicht leicht gelängnet werden können. Auch ſind meines Erachtens die Deutungen der Ortsnamen nicht zu gewagt, der Germane, wie der Slave, hatte ſeine Ortsbenennungen nicht von ungefähr, ſondern ſie haben jedesmals Bezug entweder auf eine wichtige Begebenheit, oder auf die Götterlehre oder Beſchaffenheit der Gegend.

§. 108.

Ausgrabungs-Vergleich.

Die vielen ſteinernen Geräthe ſind ganz beſonders im Norden zu Hauſe, und unter den Gefäßen ſind manche durch ihre unten ſich zuſpitzende oder durch ihre glockenähnliche Form, andere durch ihre Farbe ins Graue oder Blaue ſpielend bemerkenswerth. Die häufig vorkommenden Schlangenverzierungen, zahlreiche Gegenſtände von Bernſtein, Gefäße mit den Öffnungen an der Seite, Sicheln, Scheeren, ſichelförmige Meſſer, Mahlſteine, Wirtel ſind dem Norden mehr als dem Süden eigen, brillenartige Geräthe, Spiralien, Kopfringe, Gürtelbleche, Schilde, Schildbuckeln, Oberarmringe, Fußringe, die ſchönen durchbrochenen Nadeln ſcheinen mehr dem Süden anzugehören. Zweiſchneidige Schwerter ſind im Norden und Süden zu Hauſe, namentlich bei Amberg, Sinsheim, am Rhein und der Donau. Die Triangularform der Gefäße finden wir nicht nur im Weſtphäliſchen und am Rheine, auch in Schleſien in der Ober- und Niederlauſitz, und ſelbſt in Böhmen; mag alſo den germaniſchen wie den ſlaviſchen Gefäßen eigenthümlich ſein, und ich halte es für ſehr gewagt, wenn man behaupten wollte, nur in germaniſchen Ländern finde man dieſe Form, ſei alſo ein Charakteriſtikon, Germaniſches und Slaviſches zu unterſcheiden. Die ſogenannten Celt's waren in ganz Germanien, in den ſkandinaviſchen Reichen, in Britannien und Gallien verbreitet, und ſcheinen eine beliebte germaniſche und ſlaviſche Waffe geweſen zu ſein; ſehr ſelten ſind ſie in unſeren oſt-

Digitized by Google

fränkiſchen Diſtrikten; bei Zapfendorf grub man Mehre aus, ich fand einen.

Gräber mit Steinkreiſen, und ohne alle Hügelbedeckung, Urnenlagen in der ebenen Erde mit und ohne Schutzlager von Steinen, Gräber in länglichen Vierecken ſind in Franken eben ſo ſelten, als im Norden häufig. Die entweder viereckigen, oder gemauerten, oder gewölbartig mit verbundenen Gräbern bei Merſeburg, bei Stendal in der Altmark, und bei Bottendorf ſind von den Unſrigen in Fund und Kunſtruktion gänzlich verſchieden. Begräbniſſe mit äußerſt kargem Inhalte, hat auf eine auffallende Weiſe der Norden mehr gezeigt, als der Süden. Die Urnenlagen in bloſer Erde mit den bekannten Steinumſetzungen, mit dem äußerſt kargen Funde, wie ſie in Schleſien, in der Lauſitz, bei Leipzig, am rechten Elſterufer, im Schweinitzer Kreiſe, im Stolpiſchen, im Dramburgiſchen Kreiſe, in Rügen, im Mecklenburgiſchen vorkommen, kennt der Radenzgau nicht. Im Süden iſt die Beſtattungsweiſe ſehr mannigfaltig, Beſtattung unter der Erde, in gemauerten Gräbern, unter Grabhügeln, in Särgen, in hohlen Baumſtämmen, doch ſind die Grabhügel die Mehrzahl; Beſtattungen und Verbrennung, mit der Beziehung, daß Beſtattung vorherrſchend iſt. Pommern und Rügen charakteriſiren die zahlreichen ſteinernen Geräthe, der häufig vorkommende Bernſtein, roh und zu Geräthen verarbeitet, die hohen mächtigen Grabhügel mit den gewaltigen Steinen nach den verſchiedenen Arten, wie ſie von Hagenow beſchreibt, der oft ſehr geſchmackvolle nicht ſelten in Geräthen von edlen Metallen beſtehende, oft ſehr karge Fund. Theils mögen dieſe Grabhügel der älteſten Zeit, theils den ſpäteren Zeiten angehören, und namentlich mögen viele ſteinerne Geräthe ſchon in jene Zeit hinaufgehen, in welcher man bereits in Süden die ſchönſten Geräthe von Bronce im Gebrauch hatte; denn der Süden war dem Norden jedenfalls weit in der Kultur voraus. Doch fehlt es auch nicht an Grabhügeln, zwar gewöhnlich ohne alles

Digitized by Google

Geſtein, welche nach Bau und Gefäßen zum Theil auch eiſernem und broncenem Funde den unſeren ähnlich ſind. Die von Büſching beſchriebenen Alterthümer beſtehen meiſt in Geräthen von hartem Stein, als Meſſer, Pfeilen, Donnerkeile, wovon in unſeren Gegenden äußerſt wenig ſich findet.

Bei Naumburg am rechten Ufer der Saale fand man Leichname in Steinkammern meiſt in kauernder Stellung mit Lanzenſpitzen, Streitärten von Stein, die man für germaniſche erklärt. Höchſt merkwürdig ſind die am Sorbitzbache entdeckten Alterthümer. Man entdeckte daſelbſt Plattengräber, Tumiliden, Gräber ohne alle Steinbedeckung unter der Erde, mit einfachen Steinplatten auf dem Skelete, und länglichrunder Hügelbedeckung, Gräber mit pyramidalförmig geſtellten blauen Steinplatten, mit zirkelrunden Kreiſen, mit halbmondförmigen Steinkreiſen, ächte Steinhäuſer, Tumellen, Uſtrinen in der Nähe der Gräber, ſogar Thiergräber. — Die beiden voigtländiſchen Berichte liefern uns manches, was Ähnlichkeit mit dem Unſrigen hat, namentlich zwei ſchöne durchbrochene Nadeln, eine Nadel mit dickem Kopfe, eine Art von Weihrauch, obgleich der übrige Fund beſonders die Gefäße ſehr verſchieden, die Beſtattungsweiſe am Fritzberge dieſelbe, am Preißnitzberge eine andere iſt. — Thüringen zeigt uns Grabhügel, welche namentlich den Stublangern im Baue ſehr ähnlich, im Funde jedoch ſehr verſchieden ſind; ſie ſcheinen einer älteren Zeit anzugehören. Mit Böhmen läßt ſich wohl nicht viel Vergleich ſtellen, es fehlt meiſtens die Hügelbedeckung, die häufig vorkommenden Wellenlinien und ſonſtigen Verzierungen der Gefäße ſind den unſrigen ganz fremd; nur ſelten trifft man die Dreieck-Verzierung. Der Fund, beſtehend in Nadeln, Pfeilen, Meſſern von Erz und Eiſen ꝛc. iſt ſehr karg. — Der Grabhügel bei Radeburg wird für germaniſch gehalten, und den Semnonen zugetheilt. Schon der Grabhügel iſt ein ganz anderer, nämlich ein längliches Viereck von Steinen mit einer gewölbten Decke, auch die mit unbekannten Charakteren be-

Digitized by Google

zeichneten Gefäße werden ihres Gleichen wenig finden. Eben ſo wenig kennen wir in unſeren Gegenden Urnenlagen unter leichter Sanddecke, wie Preusker in der Beſchreibung der Radeburgiſchen Urnen uns berichtet.

Die von Dr. Wagner beſchriebenen Grabhügel bei Schlieben und Malitzſchkendorf haben zwar die größte Ähnlichkeit im Baue mit den unſrigen, jedoch iſt der Fund ziemlich verſchieden. Obgleich ſie den Germanen zugeſchrieben werden, mag dies dennoch nicht von Allen gelten. — Viele können ſlaviſchen Urſprungs ſein. Kleine Hügelchen von Sand aufgebaut, wie ſie Dr. Wagner beſchreibt, gab uns auch der Prächtinger Begräbnißplatz. Rückſichtlich der von Dr. Wagner beſchriebenen Opferplätze und Burgwälle fanden wir nichts Gleiches in unſeren Gegenden. Ganz verſchieden von den unſrigen ſind die bei Landshut geöffneten Grabhügel, ſowohl nach ihrem Funde, als nach ihrer Konſtruktion, da ſie nicht ſowohl Grabhügel, ſondern zum Theile aus Kieſel und Backſteinen mit Mörtel zuſammengeſetzte Grüfte ſind. Sinsheim liefert manche Hafte, Amulette, Nadeln, und namentlich die kleinen Ringe, welche ſehr große Aehnlichkeit mit unſerem Funde haben, ſonſt aber findet ſich weiter nichts mehr Vergleichbares. Der Bau der Grabhügel iſt im Durchſchnitte bei weitem nicht ſo koloſſal und großartig, wie bei Stublang, die regelmäßig ausgeſtochenen Gräber, die in einem Grabhügel oft ganz regelmäßig nebeneinander liegenden mehren Leichname; die Beiſetzung als alleinige Beſtattungsweiſe, die keſſelartigen Vertiefungen, der Mangel an Kohlenlager und Brandplatz, die häufigen Waffen, der ſchon reichlichere, und im Durchſchnitte zierlichere Schmuck, deuten auf ein ganz anderes Volk, als jenes iſt, welches unſere Gegenden bewohnte. Wilhelmi nennt die Katten. Die im Breisgau geöffneten von Dr. Schreiber beſchriebenen Grabhügel werden den Kelten zugeſchrieben. Die in viereckigen Wänden aus Mörtel oder trockenem Mauerwerk förmlich aufgeführten Gräber bei ſehr geringer,

Digitized by Google

kaum merklicher Erhöhung, die Aneinanderreihung der Leichname nach Familien, die Art und Weiſe der Mitgabe, als Schwerter, Meſſer, nicht ſelten mit edlem Metalle beſchlagen, Gürtelbeſchläge ꝛc., ſind Eigenheiten, die unſern Grabhügeln gänzlich fremd ſind. Bisher alſo entdeckten wir wenig oder gar keine Aehnlichkeit mit unſern Grabhügeln.

Auch die Eichſtättiſchen Grabhügel haben außer einer gleichen Konſtruktion, bei jedoch gewöhnlich wenigen Gefäßſcherben und bei einigen ähnlichen Nadeln und Haften, ſonſt weiter keine Aehnlichkeit mit den unſrigen. — Deſto ähnlicher den unſrigen ſind die bei Amberg entdeckten, und von David Popp beſchriebenen. Höhe, Steindecken, Steinkreiſe, wie bei denen von Stublang von manchen andern hier wie bei uns die häufig vorkommende Dabſiſa, und die ſchichtenweis über einander gelegten Leichname. Die 2ſchneidigen Schwerter mit 3 oder 4 Nietnägeln, die kleinen Pfeile, die Lanzen, Streitmeiſel, Haften, namentlich die durchbrochenen, wie T. I. 1. 2. 3. 7. 8. 9. T. II. 13. 17. zeigen, haben die größte Aehnlichkeit mit unſerm Funde. Man ſchrieb dieſe Grabhügel den Nariſkern zu; ſie können auch den Slaven angehören. Denn auch dieſe ſiedelten ſich frühzeitig hier an; dies wäre unläugbar, wenn die Meinung von Dav. Popp, daß die Slaven und Sueven ſtammverwandte ſeien, eine richtige iſt. Die Ober- und Niederlauſitz, ſowie Schleſien, hat auffallend mit den unſrigen ähnliche Gefäße, ſelbſt die Konſtruktion der Grabhügel iſt im Durchſchnitte dieſelbe. Nicht ſowohl die Formen der Gefäße als auch zum Theil die Verzierungen derſelben ſind gleich, wie namentlich die Triangularzeichnung. Die Grabhügel bei Oberwaldbehrungen in Unterfranken, die bei Baireuth geöffneten lieferten bei gleicher Konſtruktion dieſelben Nadeln, Zängchen, Ohrlöffelchen, Zahnſtocher und Ringe. Es wird mir wohl niemand widerſprechen, wenn ich die von Hrn. Dr. Haas beſchriebenen, und die in der Nähe Bambergs, ſowie bei Mug-

Digitized by Google

gendorf geöffneten Grabhügel nach Konſtruktion und Fund in gleiche Kategorie mit den meinigen ſetze.

§. 109.

Schluß.

So viel ich vermochte, habe ich mich beſtrebt, Licht in die Sache zu bringen, — ob ich's erreicht, mögen Andere beurtheilen. Ein vollgiltiger Beweis iſt bis jetzt nicht zu liefern. Dies möchte ich als das aus dem Ganzen hervorgehende richtigſte Reſultat erkennen: daß die von mir geöffneten Grabhügel nicht alle ſlaviſchen, und nicht alle germaniſchen Urſprungs ſind. Beſonders halte ich ganz beſonders die Stublanger Grabhügel nach ihrem reichen Funde, ihrer ſchönen äußeren Form, kurz ihrem ganzen Totalhabitus nach, ſowie die Wodendorfer aller Beachtung der Alterthumskundigen werth. Beide Todtenſtätten haben auch ganz eigenthümliche Namen: jener trägt den Namen Döring; — dieſer den Namen Heerd (Hertha?). Vielleicht daß die Zukunft, wenn wir im Forſchen nicht ermüden, die Dämmerung verſcheucht, und volles Licht uns ſpendet.

Digitized by Google

Sinnſtörende Druckfehler.

S. 4. Z. 12. l. Hühnen ſt. Hühnen.

S. 10. Z. 2. l. Tiegelfüße ſt. Tiegel, Füße.

S. 12. Z. 6. l. von 2′ 3″ L. ſt. 2′ 32″ L.

S. 13. Z. 23. l. die wenigſten eine ſchalenförmige ſt. die meiſten.

S. 16. Z. 4. l. Kunemundesrüt ſt. Kunenundesrüt.

S. 17. Z. 21.
S. 24. Z. 7. } l. Namensſchreibung ſt. Namensbeſchreibung.
S. 36. Z. 2.

S. 46. Z. 28. l. Fuld ſt. Feld.

S. 57. Z. 14. iſt daß zu ſtreichen.

S. 62. Z. 4. l. Reſte mitgegebener Speiſe ſt. mit gegebener.

S. 62. Z. 25. l. zu erklären ſind.

S. 62. Z. 27. l. Genus ſt. Genuß.

S. 72. Z. 6. l. wogegen ſt. woſelbſt.

S. 81. Z. 11. l. weiteren ſt. weiten.

S. 88. Z. 5. pugnent ſt. pugnet.

S. 90. Z. 11. l. mißt ſt. Griff.

S. 99. Z. 6. iſt nach „hat“ bei zu ſetzen.

S. 100. Z. 12. l. Geräthe von mit ꝛc ſt. Geräthe mit.

S. 102. Z. 3. in der Anmerkung l. Kruſe's ſt. Gruſe's.

S. 115. Z. 30 und 32. l. Schaffarik ſt. Schaffark.

S. 120. Z. 24. l. Jaſpiskieſel ſt. Jaſpis, Kieſel.

S. 136. Z. 16. l. Chostel ſt. Hostel.

S. 143. Z. 10. l. niederen ſt. minderen.

S. 143. Z. 10. ſ. theils zur Unterwerfung gezwungen ſt. theils den Unterhandlungen.

S. 146. Z. 14. l. Vorfechter ſt. Verfechter.

S. 147. Z. 6. l. Aſien ſt. Wien.

— Z. 33. l. Alanen ſt. Alemannen.

S. 148. Z. 1. l. Sitze ſt. Spitze.

— Z. 27. l. Schaffarik ſt. Schafferik.

S. 150. Z. 29. l. negirt ſt. regiert.

S. 151. Z. 9. l. machten ſt. machte.

— Z. 27. l. Winiden ſt. Wenden.

S. 152. Z. 10. l. Oſtfranken ſt. Oſtfrankens.

S. 153. Z. 8. l. von den Slaven.

— Z. 28. l. leer ſt. leicht.

— Z. 29. l. fleißige ſt. fleiße.

S. 154. Z. 21. l. aus ſt. vor.

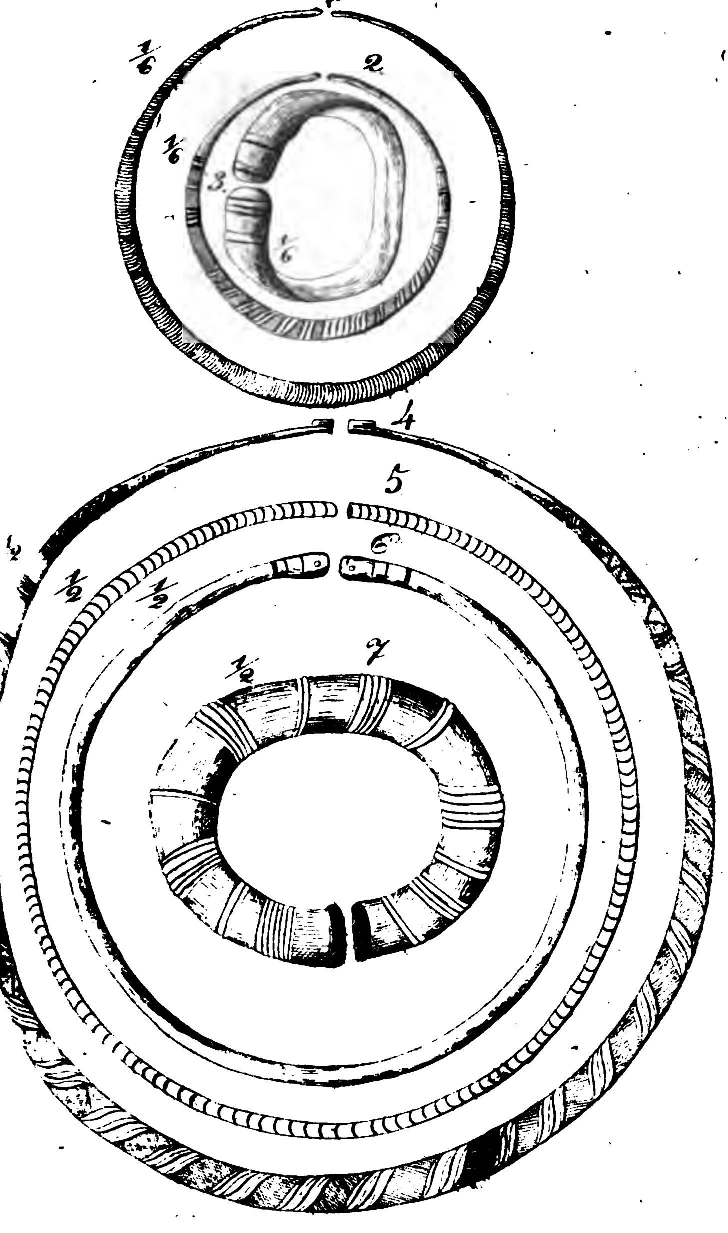
S. 155. Z. 30. l. aufgenommen worden ſeien.

S. 156. Z. 22. l. Ridgoz ſt. Ridgaz.

S. 157. Z. 2. l. Radanz und Moinwiniden.

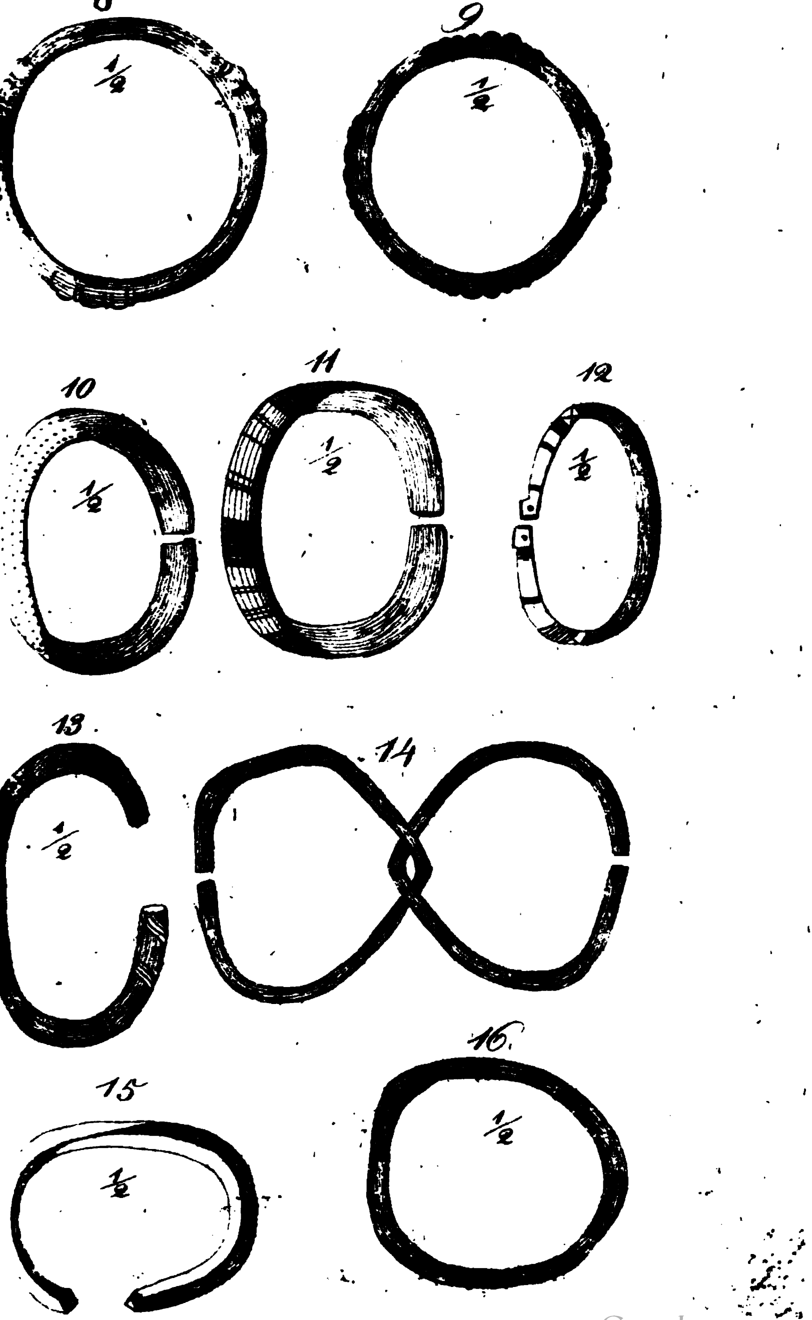
S. 160. Z. 29. l. und in der Umgegend.

Digitized by Google



Digitized by Google

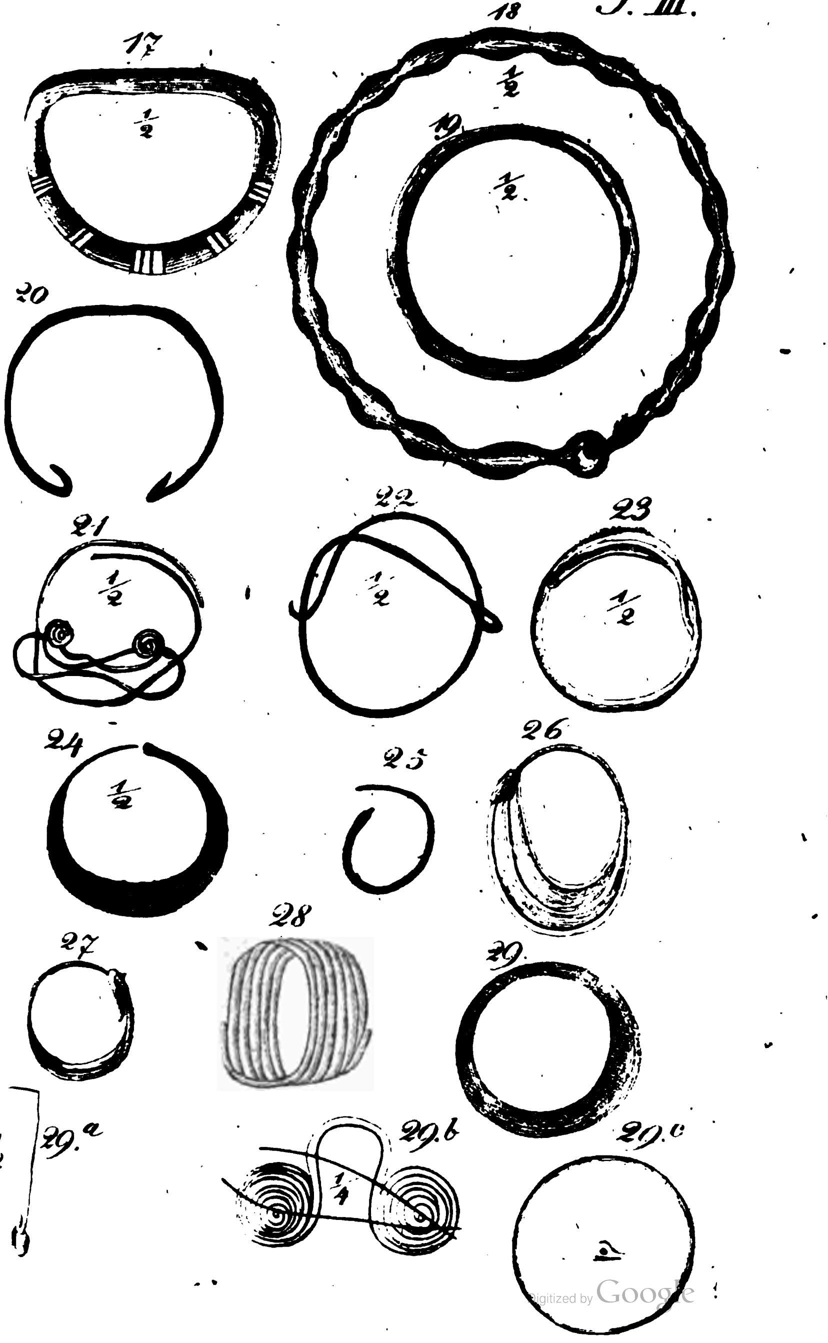
Digitized by Google



Digitized by Google

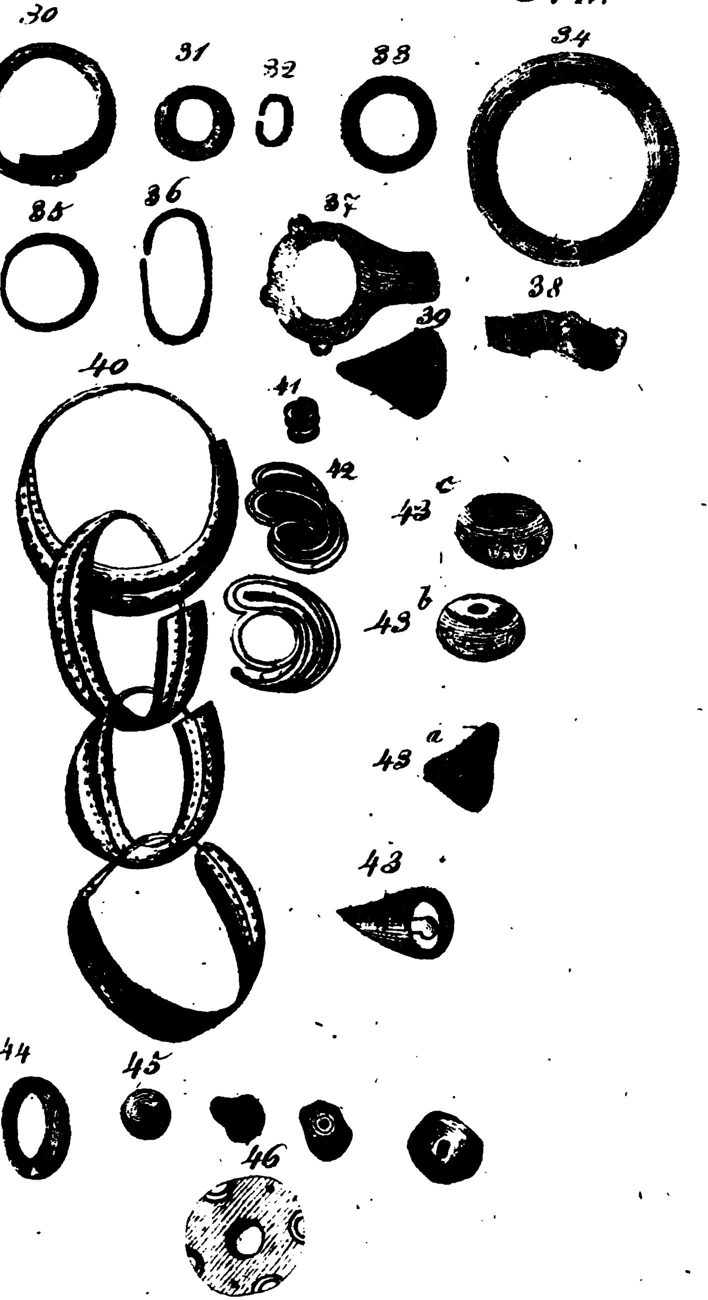
Digitized by Google

T. III.



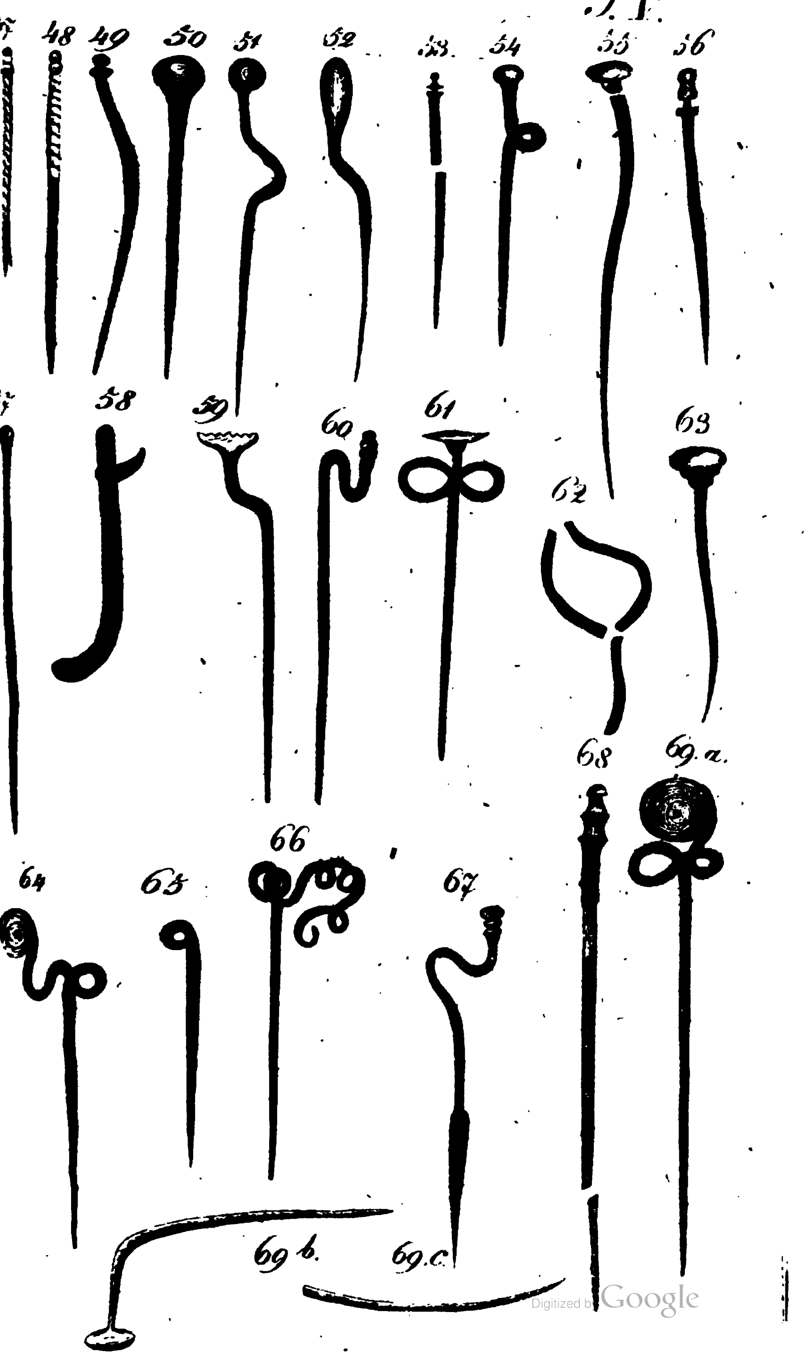
Digitized by Google

Digitized by Google



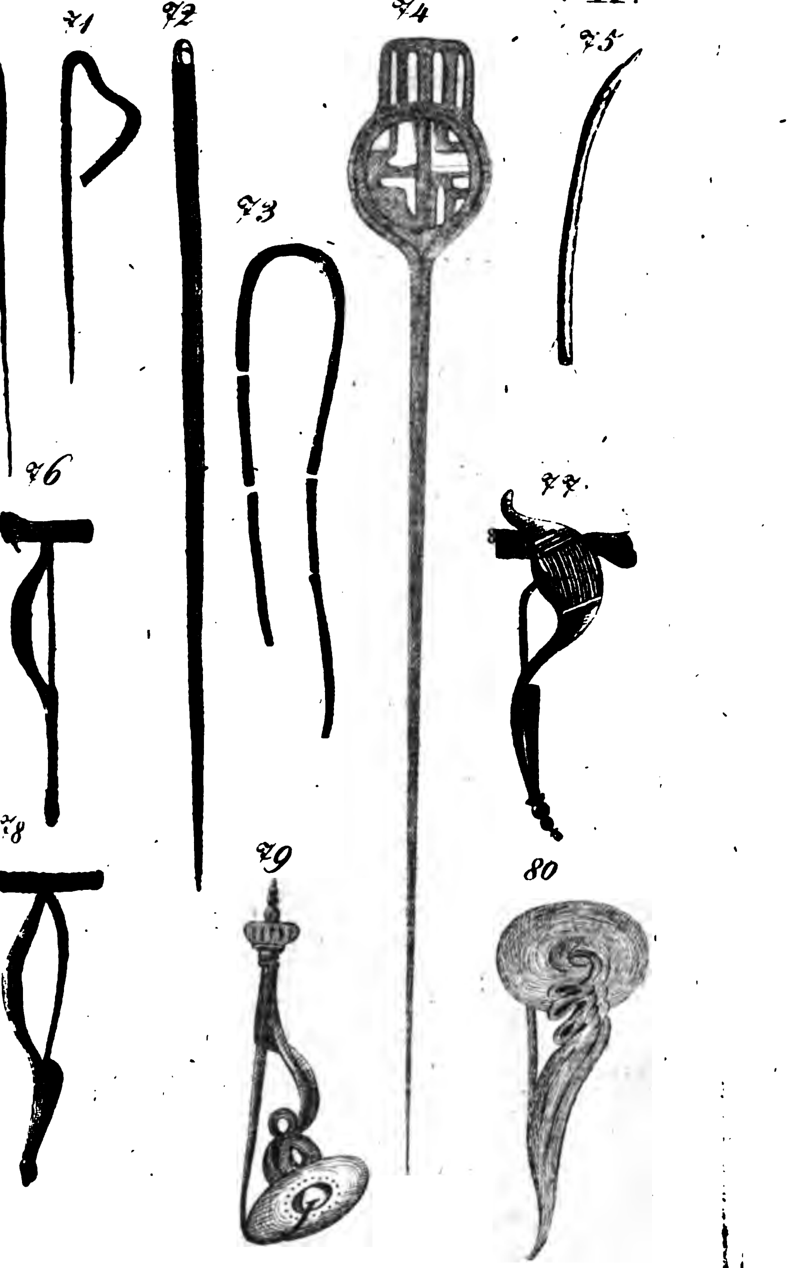
Digitized by Google

Digitized by Google



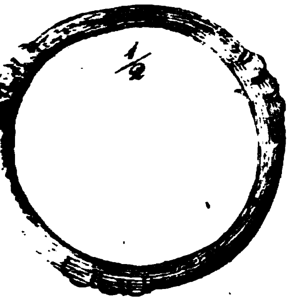
Digitized by Google

Digitized by Google

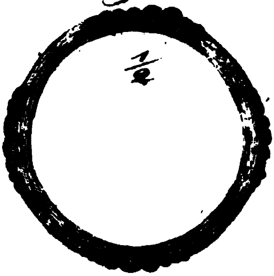


Digitized by Google

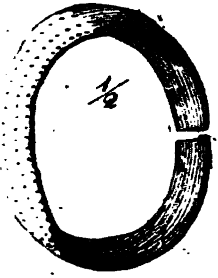
Digitized by Google



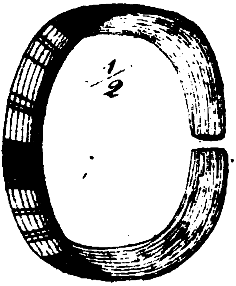
9



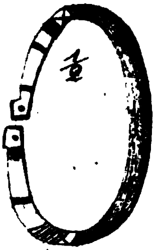
10



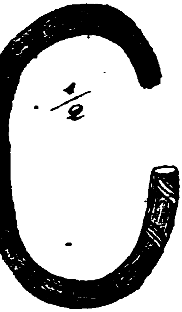
11



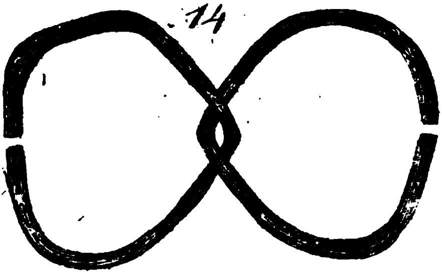
12



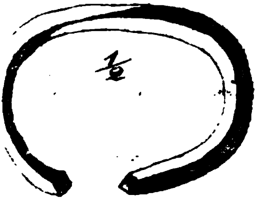
13



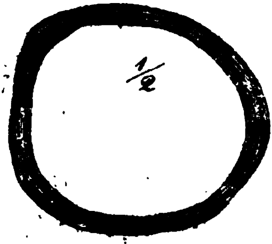
14



15



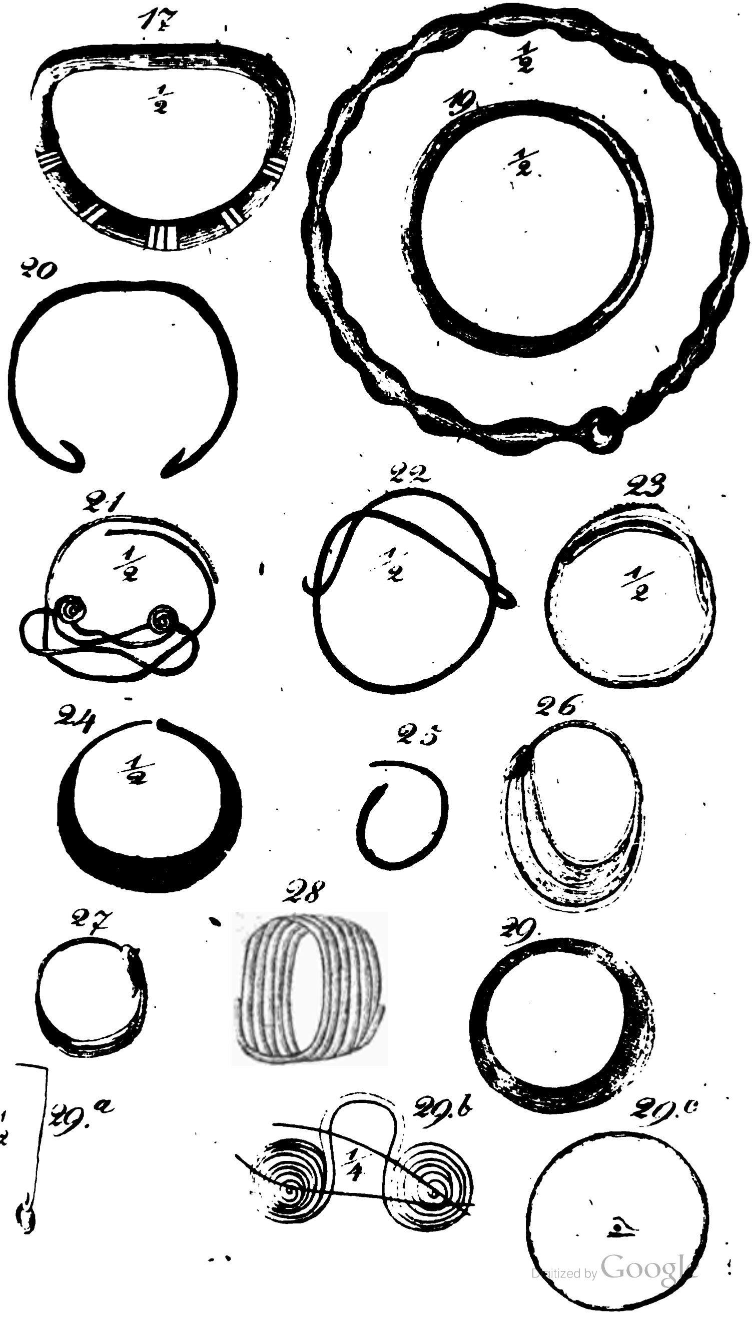
16



Digitized by Google

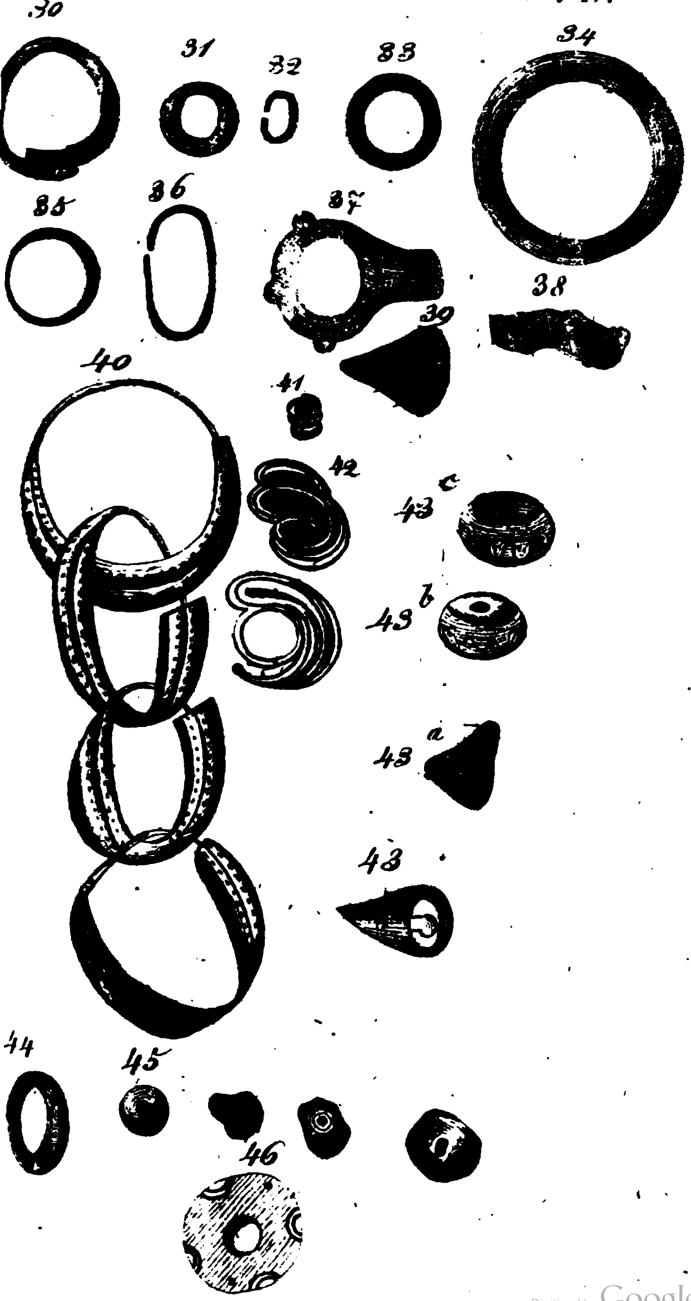
Digitized by Google

T. III.



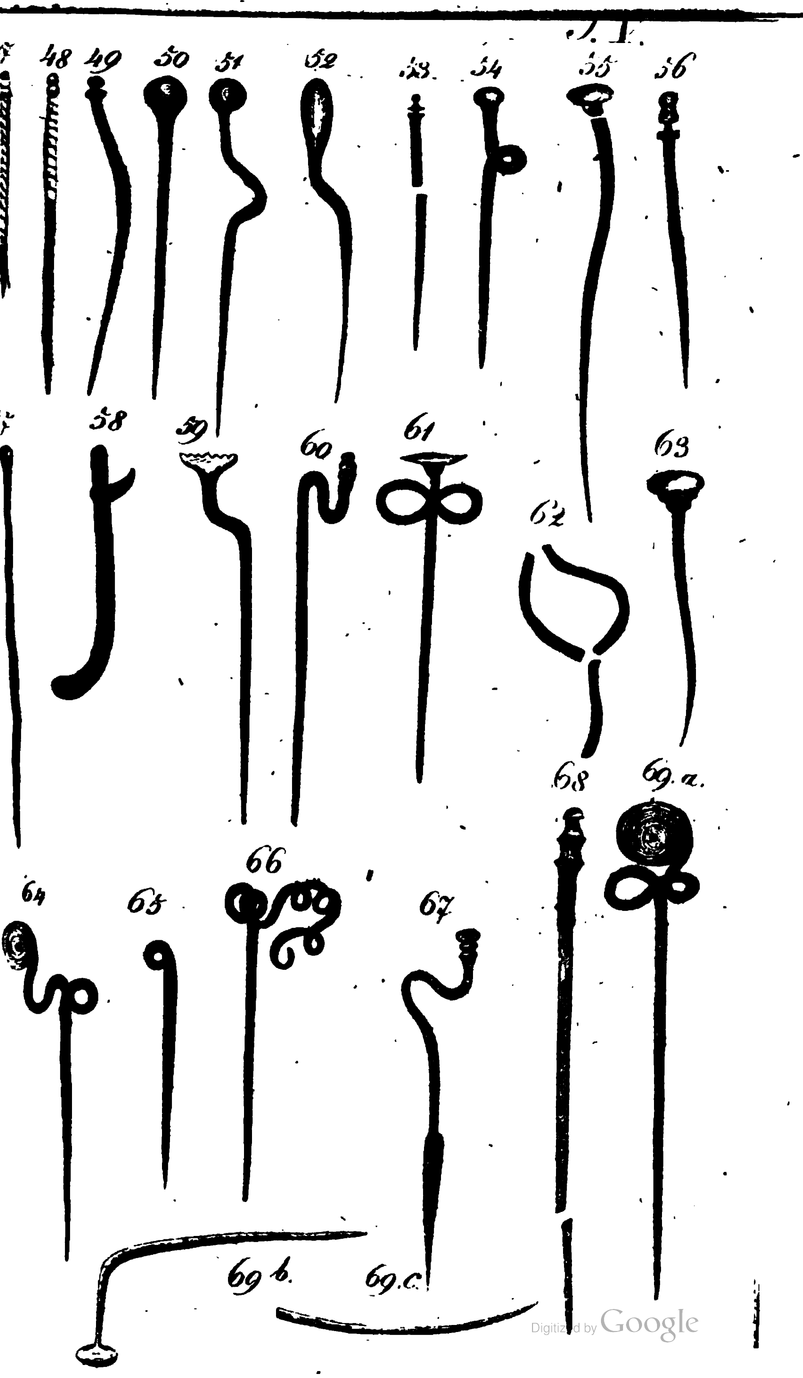
Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

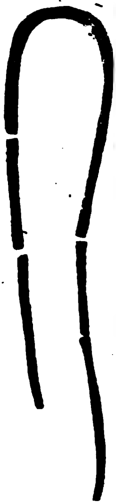


Digitized by Google

Digitized by Google

71

72

73


74

75

76

77

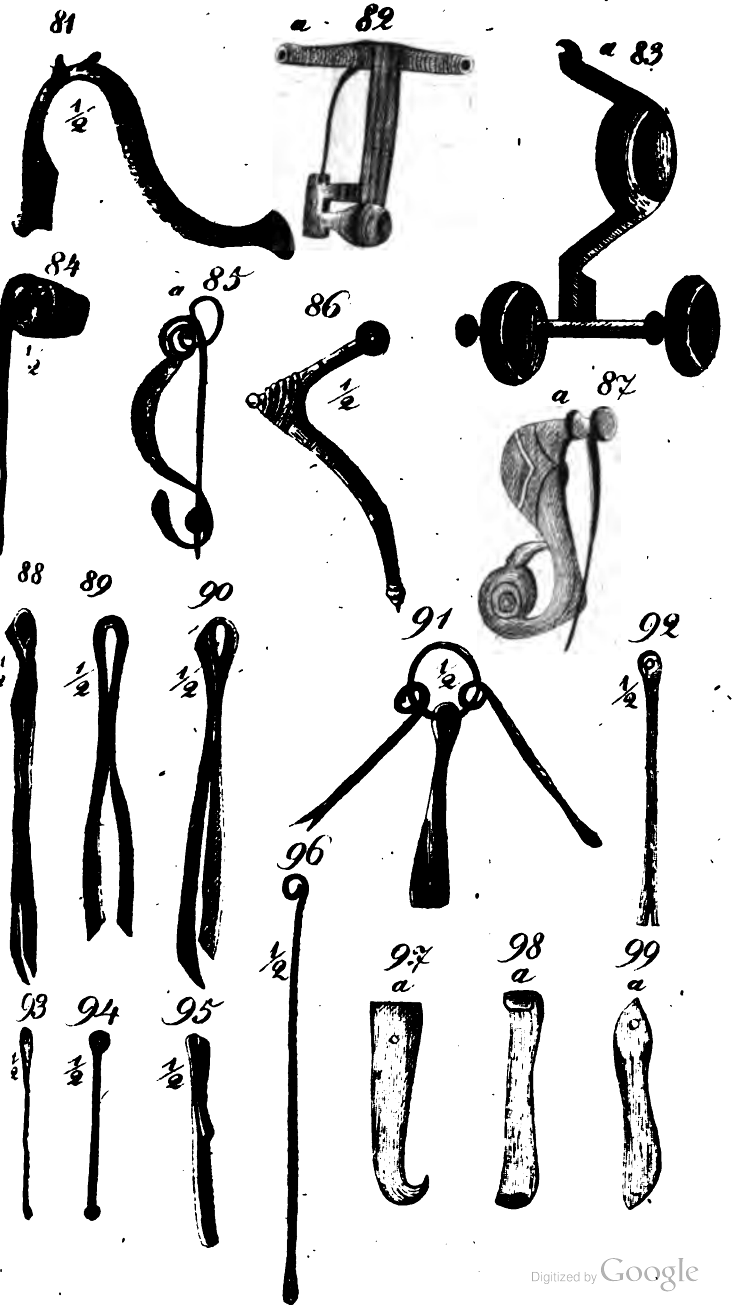
78

79

80

Digitized by Google

Digitized by Google



Digitized by Google

Digitized by Google

0

101

½

102

½

103

a

a 104

109

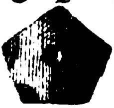
5

106

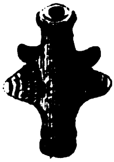
½

107

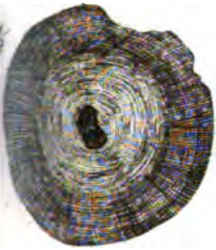
½



½ 108



110



111

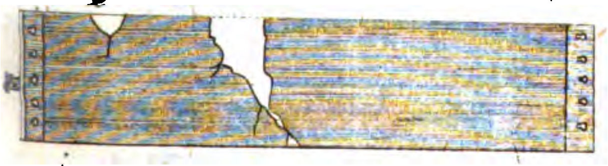
½

112

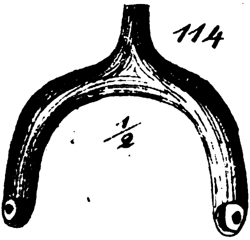
½

113

½



114



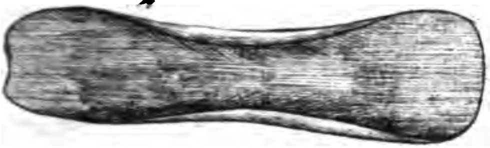
½

Digitized by Google

Digitized by Google

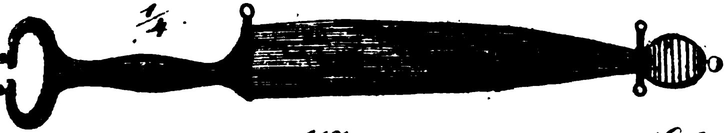
115

1/4



116. a.

1/4



117

1/2

116. b.
Pfeil.

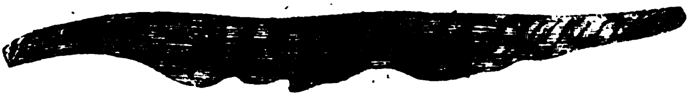
118

1/2

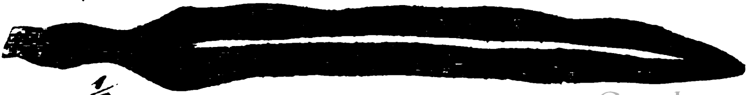
119

1/2

1/4 120.



121.



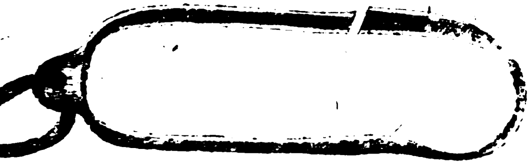
1/8

Digitized by Google

T. X

122

1/8



123

124

1/8

125

1/8

126

1/2

127

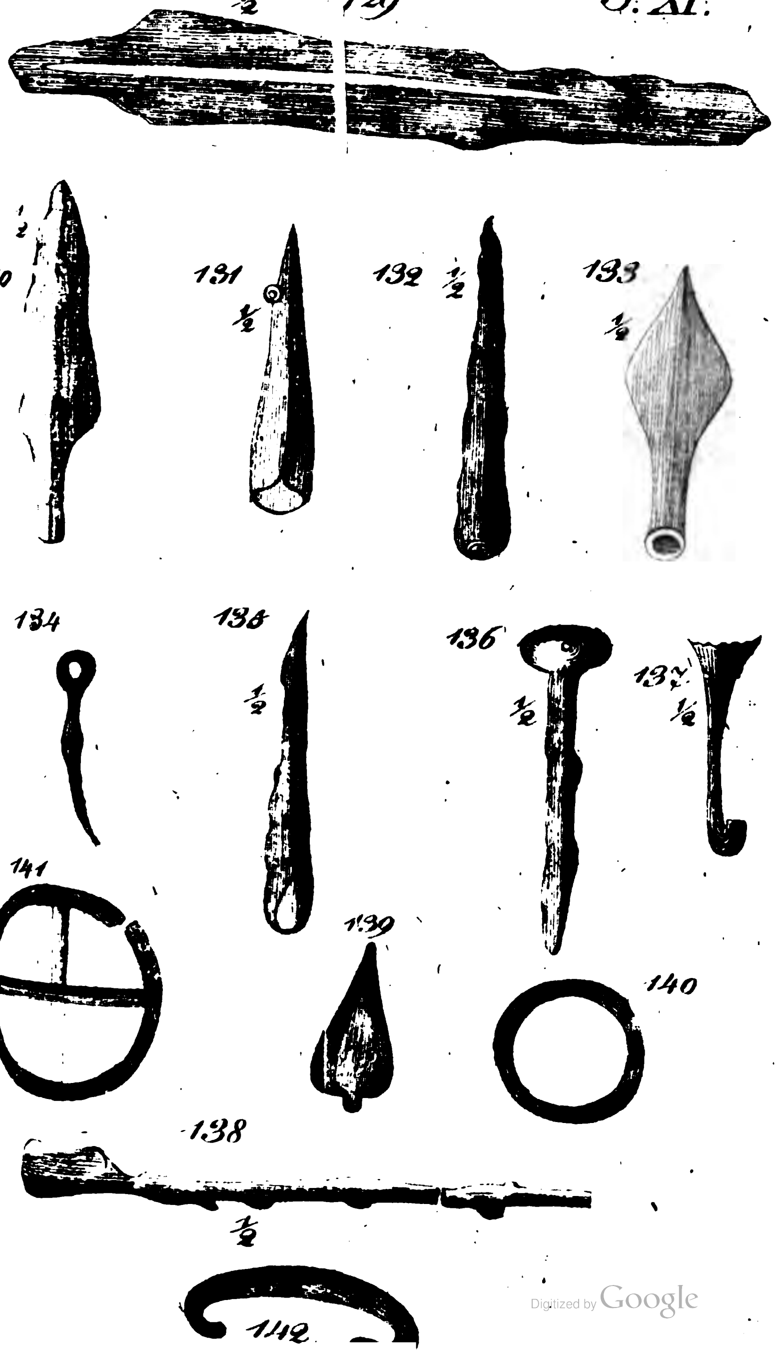
1/2

128

1/2

Digitized by Google

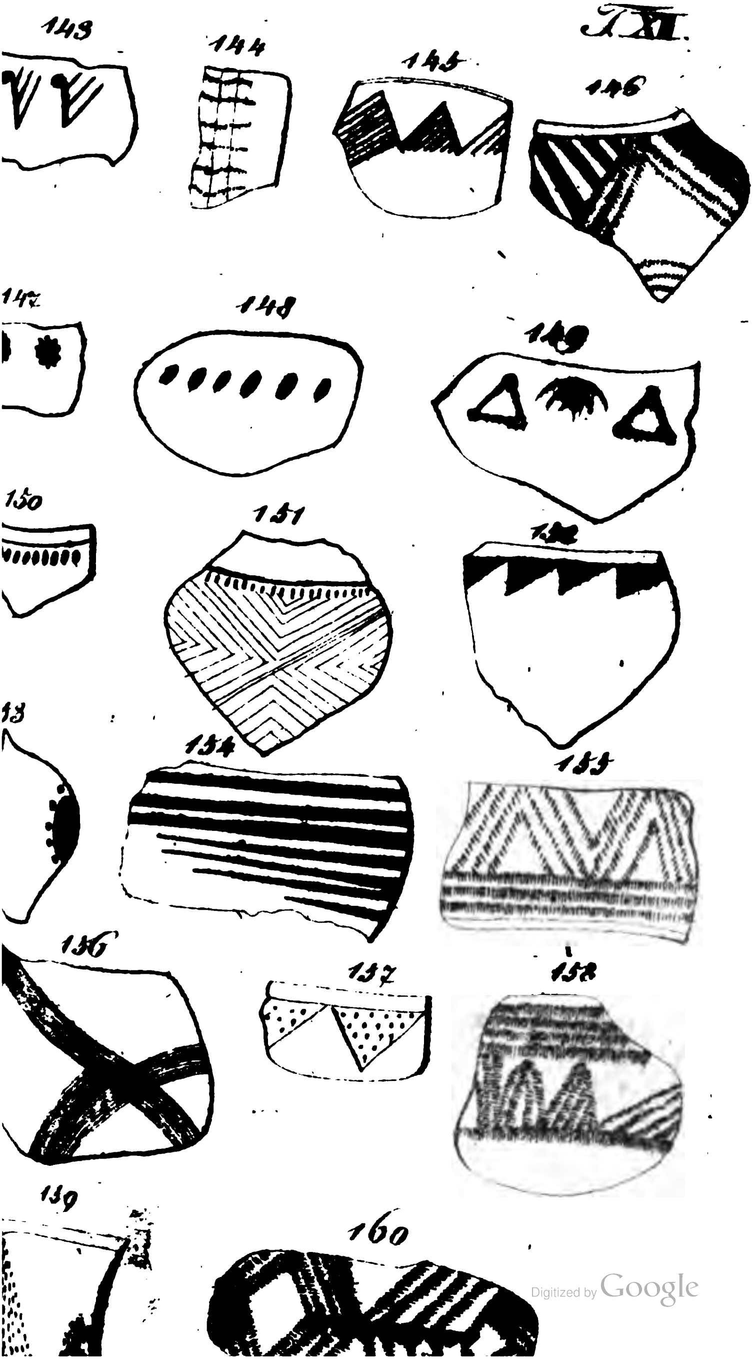
Digitized by Google



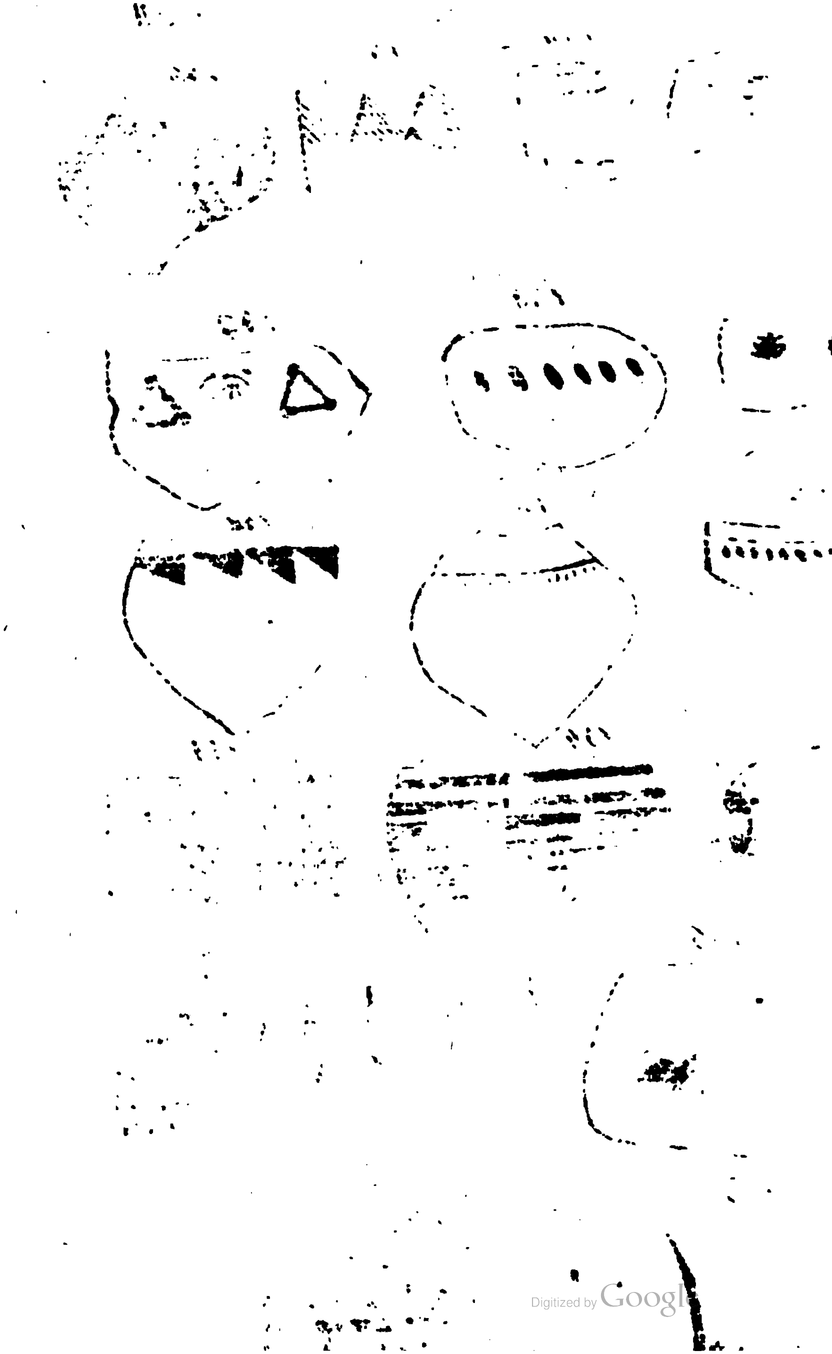
Digitized by Google

Digitized by Google

T. XI.



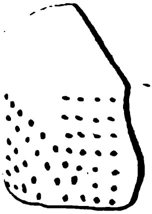
Digitized by Google



Digitized by Google

T. XIII.

161

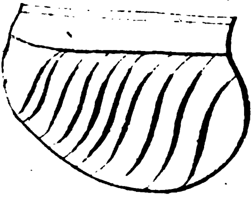


162

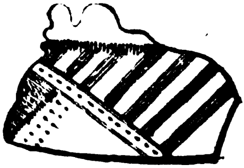
163

164

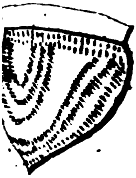
165



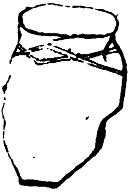
166



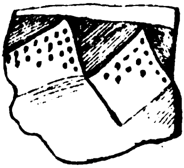
167



168

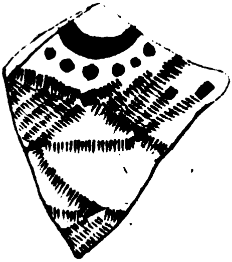


169



170

171



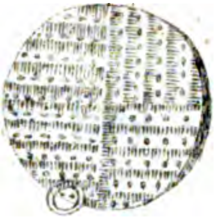
172

Digitized by Google

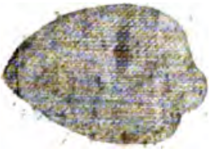
Digitized by Google

173

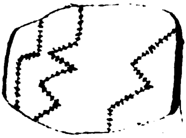
174



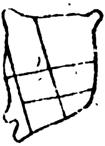
175



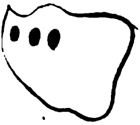
176



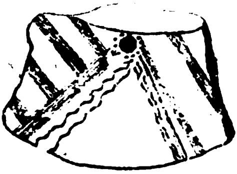
177



178

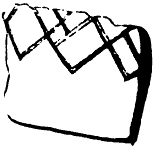


179



180

181



182

Digitized by Google

Digitized by Google

Sechster Bericht

über das

Beſtehen und Wirken

des

hiſtoriſchen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken von Bayern,

in der Verſammlung vom 26. Juni 1848 vorgeleſen, genehmigt
und herausgegeben auf Koſten des Vereins.

Bamberg, 1848.

Reindl'ſcher Druck.

Digitized by Google

Digitized by Google

Sechster Bericht
über das
Beſtehen und Wirken
des
hiſtoriſchen Vereins
zu
Bamberg
vom Juni 1842 bis zum Juli 1843
nach den Protokollen erſtattet
vom Konſervator

G. K. Thiem
in Bamberg.

Vorbemerkung.

Der vorliegende Bericht zeigt, wie unſer Verein fortwährend bemüht iſt, geſchichtliche Gegenſtände zu erforſchen, und die Reſultate dem Publikum mitzutheilen.

Unſere Sammlungen ſind eine Folge des reinſten Patriotismus. Ohne des Vereines Bemühen hätte ſich keine Spur von den meiſten Gegenſtänden erhalten.

Digitized by Google

I. Leiſtungen des Vereines.

Mehre Mitglieder haben

A. durch Abhandlungen,

B. durch ſachdienliche, das hiſtoriſche Intereſſe berührende Mittheilungen zur Förderung der Zwecke des Vereines weſentlich beigetragen.

A.

1. Herr Bibliothekar Jäck theilte die ſehr ausführliche Geſchichte von Waiſchenfeld nach archivaliſchen Urkunden in der Verſammlung zu Muggendorf mit.

Auch im Verlaufe des Jahres ſetzte er ſeine Regeſten zur Geſchichte Bamberg's fort, und trug am Schluſſe jene vor, welche den Vater Heinrich des Grafen Adalbert von Babenberg ſchon als Grafen des Volk- und Grabfeldes, als Bruder des thüringiſchen Markgrafen Poppo, als kaiſerlichen Kriegsoberſten, Herzog von Oſtfranken und Markgrafen gegen Böhmen darſtellen.

2. Herr Domkapitular Schmitt hielt zu Muggendorf einen Vortrag über den Kurfürſten Karl Ludwig von der Pfalz, Sohn des böhmiſchen Winterkönigs Friedrich V., aus Veranlaſſung eines alten Bechers desſelben.

3. Herr Pfarr-Curat Schweitzer dahier verfaßte eine Abhandlung über den wichtigen Streit der Fürſtbiſchöfe und des Domkapitels als Vertreter der ehemaligen Immunitäten dahier gegen die Bürgerſchaft rückſichtlich der Staats- und Stadt-Abgaben von 1370 — 1442, welche in der Folge gedruckt werden wird.

B.

1. Herr C. Eppenauer, Stadtpfarrer zu Ebermannſtadt, ließ eine metriſche Darſtellung des Biſchofes Günther von Bamberg auf dem Zuge in das heilige Land v. J. 1064 im Drucke erſcheinen. Auf dieſem Zuge hatte Biſchof

Digitized by Google

Günther den Domherrn Ezzo zum Begleiter, welcher die Reiſe dichteriſch beſchrieb. Herr Diemer, Skriptor der k. k. Univerſitäts-Bibliothek zu Wien, gab in Haupt's Zeitſchrift für deutſches Alterthum (Band II. S. 223) vorläufig eine Anzeige, und ertheilte uns 14. Mai 1843 ſchriftlich die Hoffnung, daß dieſes Gedicht vollſtändig gedruckt erſcheinen werde.

2. Herr Gutenäcker, Profeſſor zu Münnerſtadt, theilte uns ein bisher unbekannt gebliebenes Gedicht unſeres Fürſtbiſchofs Leopold III. von Bebenburg mit, welches er zum Jahresberichte ſeines Gymnaſiums im Herbſte 1843 herausgab.

3. Herr Heller übergab ſeine neueſte Beſchreibung und Abbildung des Doms, welche zu München bei Franz 1842 erſchien. Er beſchäftigt ſich mit einer ausführlichen Bearbeitung des nämlichen Gegenſtandes, welche in dieſem Jahre zu München mit mehren Abbildungen noch erſcheinen wird, wo ſeine Schilderungen unſerer Umgebung im maleriſchen Bayern von der Franz'ſchen Buchhandlung herausgegeben werden.

Auch lieferte er

a) Nachrichten über die fürſtbiſchöfliche Buchdruckerei von Bamberg;
b) über bambergiſche Aerzte des Mittelalters;
c) die Reihenfolge der Fürſtbiſchöfe von Bamberg nach Urkunden und anderen gleichzeitigen Quellen;
d) Mannigfaltiges aus der bamberger Geſchichte;
e) das Verzeichniß der Bildniſſe in Kupferſtichen, Holzſchnitten und Steinabdrücken, welche ſich auf Bamberg beziehen, wie die Beilagen zeigen.

4. Herr Hermann, Pfarrer zu Fraundorf, ſendete eine Fortſetzung des im dritten Berichte abgedruckten In-

Digitized by Google

ventars der Alterthums-Gegenſtände aus heidniſchen Gräbern der Vorzeit. Auch erbot er ſich zu Beiträgen für den nächſten Bericht.

5. Herr Landgraf verfertigte ein hiſtoriſch-illuſtrirtes Manuſkript theils nach Archivalien, theils nach einem Verzeichniſſe der Aebte von Banz aus dem Jahre 1509, mit zierlichen Initialen nach Art der Banzer Miſſalen vom vierzehnten Jahrhunderte, nebſt den alten Wappen von Banz, und nebſt jenen der adeligen Aebte.

6. Herr Senſal Paul Leiſt brachte zu den Sitzungen verſchiedene Gegenſtände, beſonders ſeltene Münzen und Medaillen, den Mitgliedern zur Anſicht.

7. Herr Meier, Maler zu Staffelſtein, ſendete mehre Zeichnungen nebſt einem ausführlichen Berichte aus ſeiner Umgebung.

8. Herr Alterthumsforſcher und Rathskonſulent Heinrich Müller v. Raueneck zu Schleuſingen ſchickte Berichtigungen zu Hrn. Lehnes Geſchichte des Baunachgrundes.

9. Herr Schellerer, Stadtſchreiber zu Staffelſtein, ſchenkte ein vier Fuß hohes Gemälde auf Holz, welches viele Glieder einer Familie vom ſechzehnten Jahrhunderte mit Wappen, die der hiſtoriſche Verein enträthſeln ſoll, vorſtellt, und durch den Herrn Reſtaurateur Ebelin mit anderen Gemälden eben erneuert wurde.

10. Herr Schmelzing, Gaſtwirth und Landrath zu Staffelſtein, ſendete eine auf ſeine Koſten gefertigte Zeichnung der großen Linde bei Staffelſtein.

11. Herr Schweitzer, Pfarr-Curat an der Wunderburg bei Bamberg, ſtellte im vorigen Jahre den Antrag zum Abdrucke der Bamberger Nekrologe. Herr Bibliothekar Jäck beantragte ſogleich, zu dieſem Behufe auf dem könig-

Digitized by Google

lichen Archive Forſchungen anſtellen zu dürfen, zu welchen die Genehmigung des königlichen Reichsarchivariats noch erwartet wird.

12. Herr Wunder, Domkapitular dahier, überlieferte eine große Sammlung von bambergern Sprichwörtern, welche die hieſigen Schullehrer $18\frac{12}{13}$ der königlichen Stadt-Schulen-Commiſſion übergaben.

Auſſer dieſen Leiſtungen wurde noch manches Zweckdienliche beſchäftigt.

13. Herr Heller wurde erſucht, auf ſeiner Reiſe durch das Fichtelgebirge die Vorſtände der Gerichte und der Forſtämter zu bitten, ihn in ſeinen Forſchungen, beſonders bei Aufgrabungen, möglichſt zu unterſtützen.

14. Aus öffentlichen Blättern iſt bekannt, daß während des verfloſſenen Sommers aus einem Gewölbe des Burgershofs-Thurmes mehre Tauſend Pfeile öffentlich verkauft wurden. Der Verein ließ dieſe Angelegenheit unterſuchen, und das Ergebniß durch den Druck veröffentlichen.

Zur Geſchichte diene nur Folgendes:

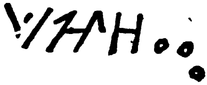
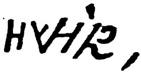
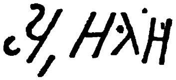
Bekannt iſt die große Fehde unſerer Stadtbewohner wegen der Immunitäten auf dem Baſeler Concile gegen das Domkapitel und den Fürſtbiſchof Anton v. Rotenhan im Jahre 1435, nach welcher alle päpſtlichen und kaiſerlichen Privilegien der Stadt kaſſirt, und viele Rädelsführer ſogar hingerichtet werden ſollten. Da nach der ſtädtiſchen Rechnung desſelben Jahres viele Pfeile gefertigt wurden; ſo ſind die während des Sommers 1842 aus dem inneren Gewölbe des Stadt-Thurmes verkauften Exemplare höchſt wahrſcheinlich aus jener Zeit.

Unſeren Mitgliedern, wie den Geſellſchaften, mit denen wir in Verbindung ſtehen, wurde eine gedruckte Nachricht mit Pfeilen zugeſtellt.

Digitized by Google

15. Bei der Errichtung der Grabesſtätte für den verſtorbenen Herrn Erzbiſchof v. Fraunberg in der Dom-Kirche fanden ſich Steine, von welchen man vermuthete, ſie ſeien mit Runenſchriften verſehen. Der Verein, zum Gutachten aufgefordert, ſprach ſich dahin aus, daß die eingehauenen Vertiefungen von früheren Kapitalverzierungen ſtammen möchten, als die Steine eine Form von Knaufen haben.

16. Der Landrath Herr v. Wolansky zu Bromberg in Poſen erbat ſich vom Vereine eine Abbildung des ſogenannten Domlöwen, und ſendete dann eine intereſſante Erklärung derſelben. Wir theilen ſie zur weiteren Unterſuchung mit:

„Vorausgeſetzt,“ ſagt er, „daß die auf dem Domlöwen befindlichen Schriftzüge im vierten Berichte Ihres Vereins Seite 35  richtig copirt ſind (wo ſie freilich von der im dritten Berichte enthaltenden Abbildung  auch wenn man ſolche umkehrt  bedeutend abweichen), iſt die Deutung derſelben nicht ſchwer.“

„Die Inſchrift,“ fährt er fort, „iſt ein barbariſches Gemiſche von Runen in lateiniſchen Buchſtaben, wie ſolches vielfach auf den heidniſchen Denkmälern des achten bis zehnten Jahrhunderts, auch auf mehren nordiſchen Goldbrakteaten gefunden wird.“

„Der erſte Buchſtabe iſt ein lateiniſches V, wovon die Hälfte des einen Stabes bereits verwiſcht iſt. Der Accent darin bedeutet die Verdoppelung, alſo W, gleichſam wie auch jetzt noch ein Strich oben, die Verdoppelung von Buchſtaben bedeutet, z. B. n̄ ſtatt nn. Dann folgen zwei

Digitized by Google

lateiniſche H, und zwar das letzte rein; das mittelſte hingegen als Monogramm mit den beiden angehangten Runen der Slaven ᛏ *a*, und ᚨ *l*. Dieſes Monogramm enthält alſo *alhal* und gibt Alles zuſammenhängend: W1ᚴH1ᚴ1 H *Walhallah*. Das Thier iſt alſo nichts anderes, als der Hüter von Walhalla, der (gleich dem Cerberus der Unterwelt) den Eingang bewacht, den nur Heldenſeelen überſchreiten dürfen. Die Deutung der Schrift wird noch einfacher, wenn man das mittlere etwas geſtürzte *H* als ein A*H* mit geöffnetem Giebel, wie ſolches im Mittelalter oft vorkommt, paſſiren läßt. Alsdann würden die beiden Anhängſel ᛏᚨ oberhalb ein römiſches LL bedeuten, und zu leſen ſein, abgekürzt: VALLH∘∘∘"

17. Kaum hatte ſich Dr. Firmenich zu Berlin an den Verein um ſchriftliche Mittheilung der bamberger Mundarten für ſein Werk über jene aller deutſchen Gauen gewendet, ſo wurden die hieſigen Literaten öffentlich zur Theilnahme eingeladen.

Herr Magiſtratsrath Schneider dahier lieferte deßhalb ein Manuſkript von drei Bogen, als wirkliche Scenen auf der Altenburg in bamberger Mundart, deſſen Kopie Herrn Firmenich mitgetheilt wurde.

Herr Profeſſor Martinet arbeitet an einer beſonderen Grammatik der altbamberger Mundart zum Abdrucke.

18. Hinſichtlich der Erhaltung der Ruine Neideck (ſ. V. Bericht S. 3) wurde von den beiden Vereinen Oberfrankens bei der Verſammlung zu Muggendorf beſchloſſen, daß man ſich für dieſen Zweck gemeinſchaftlich an die königliche Regierung wenden wolle.

19. Unſere ſeit kurzer Zeit angelegte Sammlung von Anthographen wurde durch die ſchätzbaren Beiträge des

Digitized by Google

Herrn Domkapitulars Wunder, des Herrn Schullehrers Pfregner, und des Herrn Doctors Kirchner vermehrt. Letzterer ſchenkte nebſt einigen alten Handſchriften auch eine galvano-plaſtiſche Abbildung des Erwin v. Steinbach, wie Herr v. Rohrbach, Zeichnungslehrer zu Ingolſtadt, jene des Kaiſers Napoleon.

Auch die übrigen Sammlungen wurden bedeutend vermehrt. Wir freuen uns, bei dieſer Gelegenheit den edlen Gebern (ſ. d. Beilagen) öffentlich unſeren Dank ausſprechen zu können.

Neu erworben wurden:

a) 191 Druckſchriften,
b) 14 Urkunden, Handſchriften und Abſchriften,
c) 20 Kupferſtiche, Steindrücke, Zeichnungen, Gemälde, Karten und Plane,
d) 120 Münzen und Medaillen,
e) 14 antiquariſche Gegenſtände verſchiedener Art.
(Vgl. die Beilagen).

Noch gar Vieles, für die Geſchichte Erſprießliche, dürfte ſich da und dort finden; Manches mag an abgelegenen Orten der Erlöſung warten. Dürften wir unſere Gönner bitten, uns aufmerkſam zu machen?

II. Harmoniſches Wirken der beiden Vereine von Oberfranken; Verbindungen mit auswärtigen Vereinen.

Wir geben in freundlicher Vereinigung mit dem hiſtoriſchen Vereine zu Bayreuth gemeinſchaftlich das Archiv für Geſchichte und Alterthumskunde heraus, für deſſen zweites Heft Herr Pfarr-Curat Schweitzer eine Abhandlung über die Hausgenoſſen zu Bamberg, und Herr Profeſſor Rudhart eine über Thüringer und Hermunduren, auch im Süden des (thüringiſchen) Waldes angeſeſſen, einſendeten.

Digitized by Google

Der Verabredung gemäß kamen am 11. Juli des verfloſſenen Jahres die Mitglieder der beiden Vereine zu Muggendorf zuſammen. Nach dem gemeinſchaftlichen Wunſche der anweſenden Herren übernahm Herr Oberbürgermeiſter und Landtags-Abgeordneter von Hagen zu Bayreuth den Vorſitz und Vortrag über die ſämmtlichen Angelegenheiten der beiden Vereine.

Sein Antrag hinſichtlich der Erhaltung der Ruine Neideck wurde höchſt beifällig aufgenommen.

Die zwei Abhandlungen, deren unter A. gedacht iſt, kamen hierauf zum Vortrage. Die verehrlichen Mitglieder des berührten Vereines wechſelten in Vorleſungen ſo eifrig daſelbſt, daß ihnen noch mehre wegen zu beengter Zeit übrig blieben, wie deren Jahresbericht von 18$\frac{41}{42}$ S. 28. zeigt.

Der Vorſchlag zu einer Zuſammenkunft zu Zwerniz „Sans Pareil“ bei Hollfeld im Jahre 1843 fand allgemeinen Anklang.

Fortwährend ſtehen wir mit den im dritten S. 9, wie im vierten S. 4 und im fünften Berichte S. 7 genannten Vereinen in Verbindung. Sie haben unſere Bücherſammlung durch ihre werthvollen Druckſchriften bereichert, für welche wir danken.

III. Anerkennungen, Ehrenbezeugungen, Unterſtützungen.

Von Seite Seiner Königlichen Hoheit unſeres Kronprinzen **Maximilian**, wie Seiner Hoheit des Herrn Herzogs **Maximilian** in Bayern trafen wegen der Ueberſendung des fünften Berichtes ſehr huldvolle Schreiben ein.

Seit 1830 hatten wir ein ſchönes Lokale für unſere Sammlungen im hieſigen königlichen Schloſſe nach dem allergnädigſten Ausſpruche Seiner Majeſtät des Königs genoſſen. Da das Schloß aber für den künftigen Aufent-

Digitized by Google

halt königlicher Familienglieder überhaupt, und vielleicht Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen beſonders, eine nothwendige Reſtauration erhalten mußte; ſo wurde jene allerhöchſte Begünſtigung zurück genommen, und uns durch das Organ des königlichen Polizei- und jetzigen Schloß-Commiſſärs, Herrn Michael Sippel, die ſchnelle Ausräumung aufgetragen, die wir auch leiſteten. Wir vertheilten einſtweilen unſere Sammlungen an drei Orten unter gefälligſter Begünſtigung des verehrlichen Stadtmagiſtrates, dem wir unſeren ergebenſten Dank erſtatten, und hielten auf ein halbes Jahr unſere monatlichen Verſammlungen im Vorzimmer der königlichen Bibliothek.

Durch die gnädige Verwendung unſerer weiſen Regierung zu Bayreuth wurde im Frühlinge 1843 uns ein paſſendes Lokale im ehemaligen Strafarbeitshauſe angewieſen; wir fühlen uns daher verpflichtet, hier öffentlich unſeren Dank auszudrücken.

Der für den Auszug und die Einrichtung des neuen Lokals entſtandene Aufwand von vielleicht 160 fl. läßt uns hoffen, daſelbſt auf die fernſte Zukunft verweilen zu können.

In dieſen Angelegenheiten hat ſich unſer Sekretariat beſonders aufgeopfert, und für den Verein wohlthätig bewieſen.

IV. Geſchäftsführung, ökonomiſche Verhältniſſe.

Geſchäftsführer ſind Dieſelben, wie im vergangenen Jahre:

Vorſtand:	Freiherr v. Lerchenfeld, Dompropſt und wirklicher königlicher geheimer Rath.
Sekretär:	Jäck, königlicher Bibliothekar.
Kaſſier:	Schweitzer, Pfarr-Curatus.
Konſervator:	Thiem, detto.

Digitized by Google

Das Kaſſe-Weſſen betreffend für das Jahr 1842 war

A. Einnahme:

1) Activbeſtand	99 fl.	59 kr.
2) Activauſſenſtand	23 fl.	53 kr.
3) Beiträge der Mitglieder.	370 fl.	— kr.
4) Erlös aus verkauften Verlagsartikeln	4 fl.	30 kr.
5) Mannigfaltige Einnahmen	— fl.	— kr.
	498 fl.	22 kr.

B. Ausgabe:

1) Zahlungsrückſtände	— fl.	— kr.
2) Käufe	49 fl.	48 kr.
3) Druck- und Schreibkoſten	208 fl.	5½ kr.
4) Buchbinderlohn	42 fl.	24 kr.
5) Bedienung	16 fl.	12 kr.
6) Geräthe	— fl.	— kr.
7) Botenlohn	12 fl.	17 kr.
8) Mannigfaltige Ausgaben	60 fl.	29 kr.
	389 fl.	15½ kr.

C. Abſchluß:

1) Einnahme	498 fl.	23 kr.
2) Ausgabe	389 fl.	15½ kr.
3) Activbeſtand	109 fl.	7½ kr.

Etat auf 1843.

A. Einnahme:

1) An Activkaſſebeſtand	109 fl.	7½ kr.
2) An Activauſſenſtänden	8 fl.	— kr.
3) Von Seiner Hoheit dem Herrn Herzoge **Maximilian**	60 fl.	— kr.
4) Von 23 ordentlichen Mitgliedern . .	92 fl.	— kr.
5) Von 210 auſſerordentlichen Mitgliedern	210 fl.	— kr.
6) Von zu verkaufenden Druckſchriften .	4 fl.	— kr.
	483 fl.	7½ kr.

Digitized by Google

B. Ausgabe:

1)	Ankauf an Büchern, Münzen ꝛc. . .	50 fl.	—	kr.
2)	Für Druck- und Schreibgebühren .	100 fl.	—	kr.
3)	„ Buchbinderlohn	40 fl.	—	kr.
4)	„ Bedienung, Beheizung	22 fl.	—	kr.
5)	„ das neue Lokale und den Ankauf einiger Geräthe	160 fl.	—	kr.
6)	„ Poſtporto, Botenlohn	15 fl.	—	kr.
7)	„ Abgang an Beiträgen	20 fl.	—	kr.
8)	Mannigfaltige Ausgaben	60 fl.	—	kr.
		467 fl.	—	kr.

C. Abſchluß:

1)	Einnahme	483 fl.	7½	kr.
2)	Ausgabe.	467 fl.	—	kr.
3)	Reſt	16 fl.	7½	kr.

Digitized by Google

Beilagen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Beilage.

Verzeichniß der neu beigetretenen Mitglieder.

1) Ordentliche:

— — — — — —

2) Ausserordentliche:

1) Hr. Leiſt, Magiſtratsrath und Kaufmann.
2) „ Rothlauf, Domvikar.
3) „ Eichenmüller, Spitalverwalter dahier.
4) „ Wagner, Acceſſiſt.
5) „ Jäcklein, funct. Forſtamtsaktuar zu Forchheim.
6) „ Delz, Poſtexpeditor in Staffelſtein.
7) „ Leiſt, Wechſelſenſal.
8) „ Foerch, Pfarrer in Hannberg.
9) „ Igel, Pfarr-Curatus in Weiſendorf.
10) „ Faukall, Kaplan zu Döringſtadt.
11) „ Neblich, Stadtkaplan zu Herzogenaurach.
12) „ Schellerer, Stadtſchreiber zu Staffelſtein.

3) Ehrenmitglieder:

1) „ Popp, k. Bezirks-Ingenieur dahier.
2) „ Stillfried-Rattonitz, Fr. v., zu Berlin.
3) „ De Wall, Subſtitut d. Arrond. Gerichts zu Winſhoten bei Gröningen.
4) Hr. v. Wolanscy, Landrath und Alterthumsforſcher zu Bromberg in Poſen.
5) „ Zelzer, ſtädtiſcher Bautechniker.

Mitglieder, die ausgetreten ſind.

a) Ordentliche:

1) Hr. v. Hettersdorf, Präſident.
2) „ Leppert, Stadtpfarrer.
3) „ Rothlauf, Domvikar.

Digitized by Google

b) Auſſerordentliche:

1) Hr. Geiger, Stadtkommiſſär zu Bamberg.
2) „ Hoderlein, Pfarrer zu Hallſtatt.
3) „ Zenk, Kaplan zu Memmelsdorf.
4) „ Keſtel, Aktuar zu Ebrach.
5) „ Schmitt, Rentbeamter zu Burgwindheim.
6) „ v. Zentner, k. General-Lieutenant zu Forchheim.
7) „ Stang, Benefiziat zu Höchſtadt.
8) „ Deuerling, Lehrer zu Ebing.
9) „ Ehrlich, Pfarrer zu Rattelsdorf.
10) „ Forſter, Landrichter zu Seßlach.
11) „ Klinger, Rentbeamter zu Rattelsdorf.
12) „ Rupprecht, Oberſchreiber zu Rattelsdorf.

Mitglieder, die geſtorben ſind.

1) Hr. Kröner, Pfarrer zu Tiefenpölz.
3) „ Albrecht, Revierförſter zu Bug.
3) „ Eydam, Patrimonialrichter zu Walsdorf.
4) „ Schülein, Lehrer zu Zentbechhofen.
5) „ Klebert, Poſterpeditor zu Kronach.
6) „ Wagner, Patrimonialrichter zu Tambach.
7) „ Hummel, Aſſeſſor zu Seßlach.
8) „ Wagner, App. Acceſſiſt.

Digitized by Google

II. Beilage.

Verzeichniß des Zuwachſes unſerer Sammlungen vom Juni 1842 bis zum Juli 1843.

I. Druckſchriften.

A. Geſchenke.

1) Vom Inlande.

a) K. Akademie der Wiſſenſchaften zu München.

1132. Abhandlungen der k. Akademie der Wiſſenſchaften. II. Bd. 1. Abth. Nro. 14. M. 10 Tafeln. München 1837.

b) K. Reichsarchiv zu München.

1199. Regesta s. rerum boicarum autographa e regni scriniis fideliter in summas contracta c. M. B. de Freyberg. Vol. IX. Monaci. 1841. 4.

c) Hiſt. Verein für Mittelfranken zu Ansbach.

1177. XI. Jahresbericht des hiſt. Vereins in Mittelfranken 1841. Ansbach 1842.

d) Hiſt. Verein v. Schwaben u. Neuburg zu Augsburg.

1069. VII. Jahresbericht des hiſt. Vereins v. Schwaben und Neuburg. 4. Augsb. 1842.

1243. Jahresbericht des hiſt. Filial-Vereins in Neuburg f. d. J. 1842; nebſt Collektaneen-Blatt für Neuburg. VIII. Jhrgg. III. Bd. II. Hft. 8. Ppp.

e) Hiſt. Verein von Oberfranken zu Bayreuth.

1235. Jahresbericht des hiſt. Vereins v. Oberfranken zu Bayreuth für das Jahr 1842/3. Bayr. 1843. 8.

1278. Archiv v. Oberfranken Bd. 2. H. 2. Baireuth 43.

f) Hiſt. Verein v. Niederbayern zu Landshut u. Paſſau.

— — — — — —

g) Hiſt. Verein für Oberbayern zu München.

1095. IV. Jahresbericht des hiſt. Vereins von und für Oberbayern. 1841.

Digitized by Google

1196. Oberbayeriſch. Archiv für vaterl. Geſchichte IV. Bd. Hft.
1116. I. II. III.

h) Hiſt. Verein der Oberpfalz u. von Regensburg.

1109. Verhandlungen des hiſt. Vereines der Oberpfalz u. von Regensburg. VI. Bd. 2. Hft. Regensb. 1842. 8. Ppp.

1110. Joh. Keppler, kaiſ. Mathematiker, Denkſchrift des hiſt. Vereins der Oberpfalz und von Regensburg auf die Feier ſeines 10jährigen Beſtandes. Mit Kepplers Bildniß, Wappen und dem Facſimile ſeiner Handſchrift. Regensb. 1842.

i) Alterthumsforſchender Verein der Rheinpfalz zu Speyer.

1104. Erſter Bericht des hiſtor. Vereins der Pfalz 4. Ppp. 1842.

1105. (Zeuß) Traditiones possessionesque Wizenburgenses. Codices duo cum supplementis. Edidit societas historica Palatina. Spirae 1842. 4. Ppp.

k) Hiſt. Verein v. Unterfranken und Aſchaffenburg zu Würzburg.

1233. Reuß, Dr., biogr. Skizze Walther's von der Vogelweide. Mit 1 Abb. Würzb. 1843.

1234. Archiv des hiſt. Vereins v. Unterfranken u. Aſchaffenburg. Bd. VII. Hft. 3. Mit 1 Abb. Würzb. 1843. 8.

2) Vom Auslande.

l) Alterthumsforſchender Verein d. Oſterlandes z. Altenburg.

1222. Back, Dr., I. u. II. Bericht der Geſchichte u. Alterthumsforſchenden Geſellſchaft des Oſterlandes v. 1838—40. Altenburg. 8. br.

1223. — — III. Bericht derſelben Geſellſchaft. 1841/2. Altenburg. 8.

1224. Eiſenberg in den Septembertagen 1830 im Herzogthum Altenburg. 8. Eiſenberg 1830.

1225. Lange, Ed., die neue Münzeinrichtung in Sachſen-Altenburg. 8. Altenburg.

Digitized by Google

1226. Beſchreibung der Stadt Altenburg. 1842. Altenburg. 12.

1227. Der Einzug des Herzogs Friedrich von Sachſen-Altenburg in ſein neues Land. Altenburg 1827. 8.

1228. Back, das alte Eiſenberg. 8., Eiſenberg 1839.

1229. Schaffratz, Dr., Codex juris saxonici privati. 8. Altburg. 1840.

m) Brandenburger Geſellſchaft f. Geſchichte der Mark Brandenburg zu Berlin.

— — — — — —

n) Alterthumforſchende Geſellſchaft zu Bonn.

— — — — — —

o) Geſellſchaft hiſt. geograph. Sektion d. ſchleſiſchen Gelehrten für vaterl. Kultur zu Breslau.

— — — — — —

p) Verein für heſſiſche Geſchichte zu Heſſen-Caſſel.

— — — — — —

q) Hiſt. Verein f. d. Großherzogth. Heſſen-Darmſtadt.

— — — — — —

r) K. ſächſ. Verein zur Erforſchung und Bewahrung vaterländiſcher Alterthümer zu Dresden.

— — — — — —

s) Geſellſchaft zur Beförderung der Geſchichtskunde zu Freiburg im Breisgau.

— — — — — —

t) Oberlauſ. Geſellſchaft für Wiſſenſchaften zu Görlitz.

1274. Neues Lauſitziſches Magazin; herausg. v. J. L. Haupt. XX. Bd. Hft. 1—4. Görlitz. 1842. 8.

v) Thüring. ſächſ. Verein zu Halle.

1128. Förſtemann, neue Mittheilungen aus dem Gebiete hiſt.-antiq. Forſchungen. VI. Bd. III. Hft. Halle 1842. 8. Ppp. Bd. VI. Hft IV. Halle. 1843. 8. Ppp.

Digitized by Google

w) Verein für Geſchichte zu Hamburg.

— — — — — —

y) Ferdinandeum zu Innsbruck.

1101. Neue Zeitſchrift des Ferdinandeums. Bd. VIII. IX. Innsbruck 1842|43. 8. Ppp.

z) Schleßwig-Hollſtein-Lauenburg. Geſellſchaft ſowohl für Geſchichte, als für Sammlung vaterländiſcher Alterthümer zu Kiel.

1237. VIII. Bericht d. d. Schleßwig-Holſtein-Lauenburgiſchen Geſellſchaft für die Sammlung vaterl. Alterthümer. Kiel 1843. 8.

1081. Michelſen, A. F. J., Samml. altdithmarſcher Rechtsquellen. Altona. 1842. 8. br.

1082. — — Urkundenſammlung der Schleswig-Holſtein-Lauenburg'ſchen Geſellſchaft. Kiel. 1842. 4. br.

za) Kgl. Geſellſchaft für nordiſche Alterthumskunde zu Kopenhagen.

— — — — — —

zb) Deutſche Geſellſchaft z. Erforſchung vaterländ. Sprache und Alterthumskunde zu Leipzig.

— — — — — —

zc) Museum Francisco-Carolinum zu Linz.

1134. Gaisberger Muſeal-Blatt auf 1841. Linz. 4. Ppp.

1135. VI. Bericht über d. Museum Francisco-Carolinum. Linz 1842. 8. Ppp.

zd) Hennebergiſcher alterthumsforſchender Verein zu Meiningen.

1265. Archiv des Henneberg. alterthumsforſch. Vereins. IV. Lief. Meiningen 1842.

ze) Weſtphäliſche Geſellſchaft zu Minden und Münſter. Zeitſchr. f. vaterl. Geſchichte u. Alterthumskunde. Bd. V. Münſter 42.

Digitized by Google

zf) Verein f. vaterländ. Geſchichte u. Induſtrie der Altmark zu Neuhaldensleben.

— — — — — —

zg) Kgl. böhmiſche Geſellſchaft d. Wiſſenſchaften zu Prag.

1275. Abhandlungen d. k. böhmiſchen Geſellſchaft der Wiſſenſchaften. V. Folge. II. Bd. v. d. Jahren 1841 — 42.

zh) Archäologiſcher Verein zu Rottweil.

— — — — — —

zi) Voigtländiſcher Verein zu Hohenlauben in Schleiz.

1070. XVI. Jahresbericht des voigtländiſchen alterthumsforſchenden Vereins zu Hohenlauben. 8. 1842.

1238. Alberti, Fr., XVII. Jahresbericht des voigtländ. alterthumsforſchenden Vereins für 1842. Gera. 1843. 8.

zk) Verein für mecklenburgiſche Geſchichte und Alterthumskunde zu Schwerin.

1127. Liſch, VII. Jahrgang der Jahrbücher des Vereins für mecklenburgiſche Geſchichte. Schwerin 1842. 8. br.

zl) Geſellſchaft für Erforſchung vaterländ. Denkmale der Vorzeit zu Sinsheim in Baden.

1106. Wilhelmi, K., VIII. Jahresbericht an die Mitglieder der Sinsheimer Geſellſchaft zur Erforſchung der vaterl. Denkmale der Vorzeit. Sinsheim 1842.

zm) Geſellſchaft für pommer'ſche Geſchichte und Alterthumskunde zu Stettin und Greifswald.

XVII. Jahresbericht, nebſt balt. Studien Stettin. 42.

zn) Verein f. Geſchichte u. Alterthumskunde Weſtphalens zu Wetzlar.

1192. Wigand, P. Dr., Wetzlar'ſche Beiträge f. Geſchichte u. Rechtsalterthümer. II. Bd. I. II. Hft. Frft. 1842. 8. br.

zo) Verein für Alterthums-Kunde zu St. Wendel und Ottweiler.

— — — — — —

Digitized by Google

zp) Verein f. Naſſauiſche Alterthumskunde zu Wiesbaden.

— — — — — —

zq) Geſellſchaft für Vaterl. Alterthümer zu Zürich.

2071. Mittheilungen der Geſellſchaft f. vaterl. Alterthümer zu Zürich. 4. 1841.

1072. Zeitſchrift f. vaterl. Alterthumskunde, herausg. von der antiquariſchen Geſellſchaft zu Zürich. 4. 1842. I. Hft.

1230. Geſchichte der Inſeln Ufenau und Lutzelau im Züricher See. Zürich 1843. F.

Hans von Aufſeeß, Frhr. zu Aufſeeß.

1094. Schwanhauſer, J., Sermon 1524.

1149. H. v. Aufſeeß hiſt. Entwicklung der kirchl. Verhältniße zu Aufſeeß. M. 2 Abb. Nürnb. 1842.

Concordiageſellſchaft dahier.

1126. Verzeichniß der Concordia-Mitglieder. 1842/3.

J. de Wal zu Drenthe.

1115. Bijdragen tot de Gechiedenis en Oudheden van Drenthe door Mr. J. de Wal (oder: Beiträge zu den Geſchichten u. Alterthümern von Drenthe.) Gröningen 1842. 8.

Stadt-Pfarrer Eppenauer zu Ebermannſtadt.

1074. Fauſt, B. C., die Perioden des menſchl. Lebens. Berlin 1794. 8. br.

1074. Dr. Rath, G. S., das Meſenterium, deſſen Struktur und höchſte Bedeutung. Würzb. 1823. 8. br.

1076. Brendel, L., War Jehova den Hebräern blos ein Nationalgott. Landsh. 1821. 8. br.

1076. Göſchl, üb. d. göttl. Recht der chriſtl. Landsherrn. Regensb. 1839. 8. br.

1077. Fries, Worte bei der Beerdigung des Biſchofs Joh. Fried. Oeſterreicher. Eichſtätt 1835. 8. br.

Digitized by Google

1078. Kammerer, A., Für Griechenland. Riga 1823.
1079. Ecker v. Eckhofen Athalja. Augsb. 4.
1080. Ecker v. Eckhofen; die Freude. Augsb. u. Lpzg. 8. Ppp.
1131. Eppenauer, Günther Biſchof v. Bbg., oder Zug in's hl. Land. 1064. Bbg. 1843. 8. br.
1139. — — der ägyptiſche Joſeph. Bbg. 1843. 8. br.

Fuchs, Profeſſor zu Göttingen.

1120. Fuchs, Bericht über ſeine Poliklinik zu Göttingen v. 1840|1.

Fuchs, Cand. Theol. dahier.

1112. Schematismus d. Geiſtlichkeit d. Erzb. Bamberg. 1840. Bbg. 8. Ppp.
1113. — — — d. Bisthums Eichſtätt. Eichſtätt 1831. 8. br.
1114. Döſinger, Beſchreibung der kath. Pfarrämter in Oberbayern. München. 1838. 4. br.

Gutenäcker, J., Profeſſor zu Münnerſtadt.

1122. Specht, die Rutta-Stiftung. Würzb. 1841. 4. br.
1125. Perer, Gedicht auf den Verfall d. hl. röm. Reiches. Würzb. 1842. 4. br.

v. Hefner, Gymn. Profeſſor zu München.

1100. v. Hefner römiſches Bayern. II. verm. Aufl. München, 1842.

Heller, J., Partikulier dahier.

1136. Heller, Dom zu Bamberg. 8. br.
1190. Jahresbericht des Albrecht Dürer Vereines in Nürnberg. 1840|1. 4. br.

Dr. v. Hornthal, App. Ger. Advokat dahier.

1123. I. Generalverſammlung der Geſellſchaft d. Dampfſchifffahrt auf dem Maine. Bbg. 1841. 8. br.
1124. II. Generalverſammlung derſelben. Bbg. 1842. 8. br.

Digitized by Google

Dr. Hübſch, Pfarrer zu Geſees.

1107. Hübſch, Dr., hiſt. Verſuch v. Geſees u. ſeiner Umgebung. Bayreuth 1842.

Jäck, k. Bibliothekar dahier.

1150. Erklärung des Fürſten Alexander von Hohenlohe. Würzburg 1821.

1151. Scharold, Briefe aus Würzburg. 3. Brief. 8. br. Würzb. 1821.

1152. Fegelein de epistaxi. Würzb. 1801. 4. br.

1153. Markellius chriſtliche Proteſtation. Bbg. 1645. 12. Prg.

1154. Geiſtesübungen über die Tugend für die akademiſche Jugend in Bbg. 1796. Bbg. 8. br.

1155. Modus pie sacrificandi. 12. Ld. Bbg. 1716.

1156. Schreiner, S., Franckenthal. Bbg. 1623. 8. Prg.

1157. Müntzer, fructus juris canon. de judiciis praes. J. Strein. Bbg. 1653. 12. Ld.

1158. Zöpfl, theses ex jure universo. Würzb. 1827. 8. Ppp.

1159. — — Vergleichung der röm. Tutel u. Curatel mit der heutigen Vormundſchaft. Bbg. Aſchaffenburg. 1828. Pp. 8.

1160. Bbger Hof- u. Staatskalender 1773. Bg. 8. Ppp.

1161. Causinus, ars negotiandi. Bbg. 1666. 12. Prg.

1162. Huth, jus canonicum. Aug. Vind. 1731, 8. Ld.

1163. Bauer v. Heppenſtein, Unterricht von der Peſt. Bambg. 1678.

1164. Dietz, theses logicales. Bbg. 1711. 12. Ppp.

1165. Bach de sponsalibus, matrimonio et impedimentis specialem titulum non habentibus. Bbg. 1726. Bbg. 8. br.

1166. Der unierten Proteſtirenden Archiv. 1628. 4. Prg.

1167. Fürſt. Bbg. Reſcriptum nach Wetzlar Puncto der Eigenſchaft der Territorial u. Vogtey Rechten. Bbg. 1741. Fol. br.

1168. Onymus, meine Anſichten von den Heilungen des Alex. von Hohenlohe in Würzburg. Wrzbg. 1821. 8. br.

Digitized by Google

1168. Verzeichniß der Dankſagungen der durch Alex. von Hohenlohe Geneſenen. Bbg. 1821. 8. br.

1170. Seldius, J., topica Marcelliana. Coburg. 1648. 12. Prg.

1171. Initium et finis sapientiae: timor et amor Dei. Bbg. 1681. 12. Ld.

1172. Briefe über die Begebenheiten zu Würzburg u. Bamberg. IV. Lief. 1821. 8. br.

1173. Briefe aus Würzburg. 2. Lief. Würzb. 1821. 8. br.

1174. Geiſtesübungen über die Wohlthätigkeit des Chriſtenthums. Bbg. 1790. 8. br.

1175. v. Hornthal, Darſtellnng der jetzigen Verhältniſſe der Commun=Stiftungen Bambergs. Erlangen 1821. 8. br.

1176. Bbger Halsgerichts=Ordnung. 1680. Fol. Prg.

1177. Kurzer Unterricht über das Fürſtenthum Bberg, das fränk. Kreis=Directorium etc. 1751. br.

1178/a. Information über des Hochſtifts Bamberg Kärndtiſchen Herrſchaften ſambt Ablainung öſterr. Argumenten. Speier 1542.

1178/b. Kurze Gegen=Deduction der öſterr. Jurium wider Bamberg. Wien 1668. F. h. Prg.

1179. Unterſchied zwiſchen dem Bamberg. Kreyß=Directorium u. dem Fränk. Kreiß=Mit=Ausſchreib=Amt. 1747. F. br.

1880. Keim de remedio appellationis. Bbg. 1745. 4. br.

1181. Joh. Englertens gegen P. A. Vogel. 1722. F. br.

1183. Gegenbericht auf den Bericht: was es mit Evang.=Luth. Kirche Aſpach für eine Bewandnuß habe. Bbg. 1746. F. Br.

1183. Pfeufer, Fürth bei Nürnberg. Bbg. 1786. 4. br.

1184. Erdmann, C., de sacrosanctis sacri Romani imperii reliquiis. 1629. 4. br.

1185. Huet, P. D., de concordia rationis et fidei. Bbg. 1797. 8. Frz.

Digitized by Google

1186. Engel, jus canonicum pars III. et V. Vindobonae. 1761.

1187. Orationes Nicolai Avancini. Colon. 1688. 12. Prg.

1188. Adrianus a Nanceio liber argumentorum super theologiae difficultates. Bbg. 1729. 8. sch.

1189. Traite' de la Civilite 'Françoise. Paris. 1680. 12. Ld.

1115—16. Notitia ecclcs. pars I. et II. congregationis sub titulo B. Mariae V. Bbg. 1728j9. 8. Ld. 2 Bde.

1217. Actus apostolorum pars IIItia congregationis sub titulo B. Mariae V. Bbg. 1775. 8. Ld.

1218—9. Explicatio sacrae scripturae I. et V. congreg. sub titulo B. Mariae V. Bbg. 1746. fl. 54. 2 Bde. 8. Ld.

1245. Huscheri, J. Ch., quina Maximilianei regni lustra. Bbg. 1824. 4. br.

1246. Enenkel von dem Schutzrecht eines Reichsſtandes. Bbg. 1751. 4. br.

1247. Bauer, Ereigniſſe des Fürſt. Alex. von Hohenlohe. II. Hft. 1821. Würzb. 8. br.

1248. Unterricht über den Jubelablaß. Bbg. 1826.

Frhr. v. Lerchenfeld, Domprobſt u. Vereinsvorſtand.

1269j72. Mederer, J. N., annales Ingolstadiensis Academiae. Ingolst. 1782. 4. vol. Ppp.

1099. Reichards Reiſen in Deutſchland. Berlin 1806.

1108. Protokoll d. Verhandl. d. Regensb. Landraths v. 2 — 13. Mai 1842. 4.

1140j4. 5 Wappenkalender des k. b. Ritterhaus-Ordens vom hl. Michael auf 1827, 1828, 1830, 1832, 1833. München. 8. Frz.

1145j6. 2 Hof- u. Staatshandbücher d. K. Baiern. 1824. 1827. München 8. Ppp.

1147. Churfürſtlich-bair. Hof- u. Staatskalender. 1802.

Lehmann, Pfarrer zu Kerzenheim in d. Rheinpfalz.

1086. Lehmann, J. G., Geſchichte der bair. Pfalz. Frankenthal. 1842.

Digitized by Google

Madler, Alterthumsforſcher und k. Revierförſter zu Miltenberg.

1098. Dr. Madler Geſchichte u. Topographie der Stadt Miltenberg. M. 1 lith. Anſicht. Amorbach 1842.

1240. — — das Kloſter Engelberg geſchichtlich u. topographiſch beſchrieben. Amorbach. 1842.

Merk, Rechtspraktikant.

1253. Rösling, die Wiſſenſchaft vom richtigen Staats-Zwecke. Erlangen 1811. 8. br.

1254. Bamb. Feuer-Ordnung v. Lothar Franz 1724. Bbg. 4. h. Lb.

1255. Beſchwerden des H. v. Hornthal wider das k. Appellationsgericht des Mainkreiſes, das v. Lichtenſtein'ſche Schuldenarrangement betr. 1811. 4. br.

1256. Aufruf zur Vertilgung der Waldraupen. Bbg. 1797. 8. br.

1257|8. Geiſtesübungen in der Univerſitätskirche zu Bamberg auf 1786, 90. Bbg. 8. br.

1259. Vorſtellung des Frhrn v. Lichtenſtein zum Oberappellationsgericht d. Königreichs Baiern. Bbg. 1811. 4. br.

1260. v. Lichtenſteins 2 Vorſtellungen an d. Appellationsgericht des Mainkreiſes. 1812. Bbg. 4. br.

1261. Abdruck d. Vorträge v. k. b. App. Ger. Rathe Stepf in der Sache des Frhrn. v. Lichtenſtein. 1812. Bbg. 4. br.

1162. v. Hornthal, Darſtellung der Läge des v. Lichtenſtein'ſchen Debitweſens. Bbg. 1813. 4. br.

1263. de Lochner theses ex jure universo. Bbg. 1794. 4. br.

1264. Heinritz, J. G., Adreſſebuch f. d. Ober-Main-Kreis. Baireuth. 1819. 8. br.

Mooyer, Alterthumsforſcher zu Minden.

1096. Mooyer, Nachträge zum Commentar des Calendarium Merseburgense. Halle 1841.

Digitized by Google

1148. — — C. F., Beitr. z. Geſch. d. ehem. Bened. Abtei Tegernſee u. deren Verbindung mit andern Klöſtern. 1843. 8. 8. Ppp.

1332. — — das Necrologium des hildesheimiſchen St. Michaelis-Kloſters Bened. Ord. in Auszügen commentirt. Hannover 1842. 8.

Müller von Rauenect, Rathskonſulent zu Schleuſingen.

1111. Hennebergiſche Geſchichtsmiſchung von Müller von Rauneck. 4. h. Ld. Schleuſingen. 1836.

Ney, Civil-Baupraktikant.

1088. Ney, Beiträge zur Kenntniß des röm. Alterthums in Baiern. Münch. 1824. 4. Ppp.

Pfeffer, Benefiziat dahier.

1138. Pfeffer, Predigt auf d. 4. Jubelfeſt in U. L. Frau-Pfarrkirche zu Bamberg.

Pfregner, Schullehrer dahier.

1121. Markus Antrittsrede bei Ankündigung der kliniſchen Vorleſungen. Bamberg 1793. 8.

v. Reider, Lehrer an d. Zeichn. Schule dahier.

1137. Bemerkungen über den §. 75 des Reichsfriedens-Deputationsſchluſſes 8. br. Germanien. 1805.

1250. Seitz über Maulbeerbäume. Münch. 1825.

1251. Eröffnung d. k. land. Anſtalt zu Schleißheim 1822. 4. br.

1252. Feier d. Oktoberfeſtes zu München im J. 1822. München. 4. br.

Dr. Reuß, Bibliothekar und Profeſſor zu Würzburg.

Geſchichte des Frauenkloſters zu Kitzingen. 1842.

Pfarrer Röder zu Schönfeld.

1068. 4 Bamberger Studienberichte.

Schmidt, Lehramts-Candidat zu Tambach.

1083. Pausaniae descriptio Graeciae, gr. Tom. III. Lpzg. 1829. 12. Pp.

Digitized by Google

1084. Hohn, Geographie für den Schulunterricht. Bbg. Wzbg. 1820. 8. Ppp.

1085. Geſchichte Perſiens, aus dem Engliſchen von Dr. G. W. Becker. Leipzig. 1830. 8. Ppp.

1087. Opfergabe treuer Liebe und Verehrung dem edlen Brautpaare Wolfgang Freiherrn von Thüngen und Louiſe Gräfin v. Rottenhan. 4. Ppp.

Dr. Schönlein, Profeſſor, geheimer Obermedicinal-Rath und königlicher Leibarzt zu Berlin.

1118. Funck, Z., geſchichtlicher Erinnerungs- u. Converſations-Calender bis 1840. Schleuſingen. 1841. 8.

1249. 23. und 24. Beilage der Ständeverſammlung. München. 1837.

Dr. Schreiber, geheimer Rath und Profeſſor zu Freiburg.

1102. Schreiber, Dr., die ehernen Streitkeile, zumal in Deutſchland. Freiburg. 1842. 4. Ppp.

1103. — — die Feen in Europa. Freiburg. 1842. 4. Ppp.

v. Stillfried-Rottonitz, Freiherr, zu Berlin.

1097. Stillfried, Freiherr v., Stammbuch der Rittergeſellſchaft des Schwanen-Ordens. Berlin. 1842.

1236. v. Stillfried-Rottonitz, R. Fr., genealogiſche Geſchichte der Burggrafen von Nürnberg im XII. Jahrh. Mit 1 lith. Anſicht der Burg Netz. I. Heft. Görlitz. 1843.

Dr. Textor, Profeſſor der Medicin zu Würzburg.

1130. Textor, K., über Wiedererzeugung der Knochen nach Reſektionen bei Menſchen. Wzbg. 1842.

Dr. Wierrer, praktiſcher Arzt dahier.

1091. Blumenbach, J. Fr., Phyſiophili Germanici. Berlin. 1825. 8. br.

1092. Schwarz, J. Ch., der Staat und die erſten Epochen ſeiner Geſchichte. 8. br. Erlangen. 1825.

1093. Notizen zur Geſchichte des Bürgerſpitals zum hl. Geiſt in Würzburg. Wzbg. 1819. 4. br.

Digitized by Google

B. Käufe.

Baumgärtner, Buchhändler zu Leipzig.

1133. Sugenheim, Bayerns Kirchen- und Volkszuſtände im XVI. Jahrhunderte. Gießen. 1842.

Dreſch, Buchhändler dahier.

1129. Haupt, M., Zeitſchrift für deutſches Alterthum. II. Bd. Leipzig. 1842. 8. Ppp.

1144. — — Derſelben III. Bd. I. Heft. 8. Ppp.

Munk, Stadtwundarzt dahier.

1191. Anekdoten-Sammlung, ein Kalender für 1828. Bayreuth.

1193. Cavallo, über den Gebrauch der Krippen. Bbg. 1826. 8. br.

1194. Rumpf, über Naturwiſſenſchaft. Bbg. 1820. 8. br.

1195. Pfeffer, Predigt bei Eröffnung des Waiſenhauſes in Bamberg. Bbg. 1828. 8. br.

1196. Stapf, F., theologia naturalis Bbg. 1769. 8. br.

1197. Nüßlein, Dr. Fr., Studienbericht von Dillingen. 18$\frac{25}{26}$.

1198. Receß zwiſchen Bamberg und Ritterſchaft Ortsgebürg. 1700. 4. br.

1199. Georg, Biſchofs von Bamberg, erneuerte Almoſen-Ordnung. Bbg. 1631. 4. br.

1200. Biga de origine domus Habsburgico-Austriacae et Alsatio-Lothringicae ducalis. Bbg. 1740.

1201. Eisentraut, theses ex universa theologia. Bamberg. 1740.

1202. Loeven de jure principis catholici circa sacra. Bbg. 1744. 4. br.

1203. Hain, de praescriptione tricenaria. Wirceb. 1744.

1204. Bayer, de generibus continentiae caussarum genvinis. Jenae. 1754. 4. br.

1205. J. Bocris, Beweis, daß die Svitas Heredis ſit Teutſchland wenig Nutzen zeige. Altdorf. 1744. 4.

Digitized by Google

1206. Lorber a Stoerchen, de jure directorii in circulo Franconico. Bbg. 1746. 4. br.

1207. Braun, theses ex universo jure. Bbg. 1742. 4. br.

1208. Bregler, sacra jurisprudentia. Bbg. 1744. 4. br.

1209. Oberkamp, H., de sincera ac secura artis diplomaticae crisi. Bbg. 1742. 4. br.

1210. Günther, J., de nobili immediato catholico a jurisdictione ordinarii non exempto. Bbg. 1754.

1211. Sünder, de causis. Wirceb. 1740. 4. br.

1212. Hartmann, de jure capitulandi. Wirceb. 1747. 4. br.

1213. Scheld, J., de onere probandi subditis. Bbg. 1745. 4.

1214. Bamberger Intelligenzblatt. 1809. 4. Ppp.

B. Kauf.

Züberlein, Buchhändler dahier.

1230. Müller, H., die Marken des Vaterlandes. I. Theil. Des Weſtens nördliche Hälfte. Bonn, bei Weber. 1837. Octav.

1231. v. Ankershofen, G. Fr., Handbuch der Geſchichte des Herzogthums Kärnthen bis zur Vereinigung mit den öſterreichiſchen Fürſtenthümern. Heft 1. Mit 1 Abbildung. Klagenfurt. 1842. 8.

Literariſcher Verein zu Stuttgart.

1221. Erſte Publikation des literariſchen Vereins in Stuttgart. Cloſeners Straßburgiſche Chronik. 8. Stuttgart. 1842.

1241 — 42. Zweite und dritte Publikation desſelben. Stuttg. 1843. 8.

II. Urkunden, Abſchriften, Akten und Abhandlungen.

A. Geſchenk.

L. Hermann.

173. Fortſetzung des im dritten Jahresberichte des hiſtoriſchen Vereins abgedruckten Inventars der Alterthumsgegenſtände aus heidniſchen Gräbern der Vorzeit Oberfrankens. F. br. Frauendorf. 1842.

Digitized by Google

Dr. Kirchner.

Fünf Ablaßbriefe.

166. A. Vom Papſte Benedictus XIV. für die Pfarrkirche zu Staffelſtein vom 31. Mai 1756.
167. B. Ebenſo 31. Mai 1756.
168. C. Ebenſo für die Annakapelle zu Staffelſtein, 31. Mai 1756.
169. D. Vom Papſte Pius VI. für die Annakapelle zu Staffelſtein, 15. Sept. 1791.
170. E. Ebenſo für die Aldegundis-Kapelle auf dem Staffelberge bei Staffelſtein, 15. Sept. 1791.
171. Lehenbrief. Anna Suſanna Lorberin über etliche Münſteriſche Lehen zu Kollendorf. A: 1627.
174. Ein Schutzbrief des Fürſtbiſchofs Adam Friedrich von Seinsheim für die Familie des Juden Moyſes Iſaak Heßlein dahier vom 26. October 1765 auf Pergament. O. S.

Mayer, Maler zu Staffelſtein.

164. Staffelſteiner Kirchen-Inſchriften, von Mayer.

Dr. Mayer dahier.

163. Geiſtliche oberpfälziſche Receſſe von 1629 — 55.

Schneider, Magiſtratsrath.

VI. 161. Der erſte Mai in bamberger Mundart, Scene aus dem Leben auf dem Wege nach der Altenburg, entworfen für Dr. Firmenich zu Berlin. 1 Bogen.

Thiem, Curatus auf dem Michaelsberge.

171. Ayrer's Reim-Chronik. 4. Ppp.

Wunder, Domkapitular.

162. Sammlungen von Sprichwörtern, zum Theile in bamberger Mundart, welche die hieſigen 16 Schullehrer auf Veranlaſſung der königlichen Regierung zu Bayreuth im Jahre 1813 an das königliche Schulen-Commiſſariat gelangen ließen.

Digitized by Google

165. a — s. 18 Rechnungen des hieſigen Hoſpitiums Marianum. Fol. Ppp. Jahrgang 1773, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 1780, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 99, 1800, 1, 2.

III. Kupfer- und Steindrucke, Zeichnungen und Holzſchnitte, Gemälde, Landkarten, Plane ꝛc.

A. und B. Kupferſtiche.

A. Geſchenk.

Dr. **Schönlein**, Profeſſor, geheimer Obermedicinal-Rath und königlicher Leibarzt zu Berlin.

219. Demleutner, Verzeichniß der langheimer Aebte in Portraits mit Inſchriften.

Tavernier, Stadtwundarzt dahier.

220. Accurata Utopiae tabula, d. i. der neu entdeckten Schalk-Welt oder des Schlaraffen-Landes. Fol.

Thiem, Pfarr-Curatus auf dem Michaelsberge.

221. Abriß des Markgrafen Heinrich des Erlauchten zu Meiſſen auf ſeinem Begräbniſſe liegenden Monuments. Ganze Figur mit Fahne, Schwert und Schild.

C. Handzeichnungen und Holzſchnitte.

Mayer, Maler zu Staffelſtein.

204. Ocular-Nivellement et Situations-Plan bezüglich der Verbindung der Coburger Eisenbahn mit der bayerischen Nordgränzebahn.

205. Año diñ 1503 am tag vinczenty ſtarb d' Erberg mã hans Schadt dẽ got g'

206. Die Pfarrkirche zum St. Kilian zu Staffelſtein.

207. Conradus † ſchad † deetorum † doctor † Canoĩcus ecclíae † Ratisponensis † acqnod — ſacri † ap † palla circa † ſcriba † me † fieri fecit † M † CCCC † lXXXVIII obiit † die.

Digitized by Google

D. Gemälde.

Schellerer, Stadtſchreiber zu Staffelſtein.

206. Ein Gemälde auf Holz aus dem XVI. Jahrh., mit vielen lebenden und todten Perſonen.

Schloſſer, Kleinhändler dahier.

207. Portrait des letzten Dechants Joh. Mich. Vogt bei dem Stifte St. Jakob dahier, † 18. April 1803, deſſen Verdienſte S. 1130 des I. Pantheons zu leſen ſind, auf Leinwand.

IV. Münzen.

A. Geſchenk.

Amtmannsfrau Glier.

987. A.) Johann Georg Dux Saxoniae Jul. Cliviae et Montium um deſſen Bruſtbild mit dem Schwerte in der Rechten. — R. Sa. Rom. Imp. Archim. Et Elect. 1641. um das Wappen des Churfürſtenthums und der Herzogthümer. (Silber).

Dr. Haupt, Naturalien-Kabinets-Inſpektor dahier.

1102. A. D. G. Georg. Lud. Et Christ. Frat. (3) um die 3 Bruſtbilder derſelben. — R. Duces Sil. Lig. Bre. Et Wol. 1656 um einen geflügelten Adler. (Silber).

Dr. Hoh, praktiſcher Arzt zu Forchheim.

988. A. Orb. 4300. V. C. 1088. J. C. 337. A. D. N. Constans. P. F. Aug. um deſſen belorbertes Haupt. — R. Fel. Temp. Reparatio, unten T. O. R. um einen auf einer Kugel ſtehenden Adler. (Bronce).

Dr. Hübner, Landgerichts-Arzt zu Hollfeld.

995. A. Jo. Fr. D. G. M. AR. BRA. D. Prus. BN. 1624 um den Reichsadler. — R. Mon. No. ARG. AD. IMP.

Digitized by Google

LEGE. CUSA. um einen Kreis mit Kreuz, in der Mitte Drei. (Silber).

996. A. Carolus VI. Rom. Imper. S: A: Ger: Hispan: Hung: Boh: Rex: A: (Archidux) Aust. Coronat, Poson: 22. Mai 1712. unter der Krone. — R. Constantia et fortitudine um einen Lorbeerkranz.

997. A. Carol. D. G. Rom. Imp. Semp. Aug. um den Reichsadler, in deſſen Mitte ½ iſt. — R. Moneta Reipubl. Ratisbonens. 1616 um das Stadtwappen. (Silber).

998—1017. Achtzehn Kreuzer u. Pfennige verſchiedener deutſcher Staaten.

1018. A. N. L. M. 1 K. St. 1806 um das Stadtwappen. R. Wandle auf Roſen um eine Roſe. (Weißes Kupfer).

1019. A. Pet. Phi. D. G. E. B. E. H. S. R. I. P. F. O. D. mit der Zahl 84. — R. Das Wappen 1678. (Weißes Kupfer).

1020. A. Frid. Erd. CUS. D. G. M. B. I. F. mit dem Bruſtbilde. — R. M. C. I. B. S. P. C. W. M. S. C. B. N. P, F. H. 1751 mit dem einfachen Adler. 1 Kr. (Weißes Kupfer).

1021. Eine Regenbogen-Schüſſel. (Weißes Kupfer).

Dr. Kirchner, praktiſcher Arzt dahier.

1048. A. Ein Buchſetzer an einem Kaſten mit Randverzierung. — R. Das Alphabet mit Randverzierung. (Kupfer).

1049. A. Sisinnius. Pont. Max. um das Bruſtbild. — R. Natione Syrus, Patre Johanne Natus, Joanni VII Successit A. DCC. VIII. D. XVIII. Jan. Podagra Ita Constrictus, Vt Cibum Sumere Non Valeret, Postquam Muros Urbis Variasque Basilicas Restaurare Meditatus Esset, Morte Repentina A. DCCVIII. D. VII. Febr. Tollitur. (Kupfer).

1050. A. Straßburger Münſter. — R. Laklef | de la Cathedrale | de Strasbourg | fondée lán 1015 | par l'Eveque Wernhen | achevée 1275 | la Tour en fleche |

Digitized by Google

Commencée en 1277) par Erwin de Steinbach | finie 1439 | haut de 436 pieds. (Blei).

1051. A. Nicolaus I. Pont. Max. um deſſen Bruſtbild. — R. Natus Romae | Patre Theodoro | A. DCCCLVIII. | D. XXIV. April. | Pontifex M. Creatur | Praesenteque Ludovico II. Imp. | Coronatur. | Joannem Ravenat. Archiep. | Se Suamque Ecclesiam | Romanae Sedi Submittere | Coëgit | Bulgari et Dalmatae | Tum Temporis | Ad Christum Conversi | A. D. CCC. LXVII. | D. XIII. Nov. | Obiit. (Kupfer).

1052. A. ELLIOT. AN MARTIS SOCIUS. NON: JUPITER IPSE EST. um das Bruſtbild, unten: Reich. R. Victrix In Flammis Victrix Gibraltar In Undis, um die Abbildung des von Spanien beſchoſſenen Gibraltars; unten: M.DCCLXXXIII. (Blei).

Hofgraveur Neuß zu Augsburg.

1061. A. Walhalla. 1842. um die perſpektiviſche Anſicht derſelben. — R. Ein Eichenkranz mit der Umſchrift: „Zu Deutſchlands Ruhm und Zierde.“ (Bronce).

1096. A. „Das Alte Coeln Hat Einſt Gegründet . Dieß Wundervolle Gotteshaus“ um das Bild des Doms in ſeiner jetzigen Geſtalt. — R. „Doch Deutſchland Hat Sich Jetzt Verbündet, Und Baut Mit Gottes Hilf' Es Aus“ um den Dom in ſeiner einſtigen Vollendung nach dem urſprünglichen Bauplane. (Bronce).

Dr. Schmidt, Gymnaſial-Lehramts-Kandidat zu Lambach.

993. Zwölf Kupfermünzen.

Schmitt, Domkapitular dahier.

1097. A. „Zur k. Münze In Griechenland“ um einen mit Lorbeeren umkränzten Schiffs-Anker. — R. „Probe des Gulden Prägewerks Von T. Ertel In München 1833.“ (Bronce).

Digitized by Google

1098. A. „Zur k. Münze In Griechenland“ um ꝛc. — R. „Probe Eines Prägewerkes Von T. Ertel in München. 1833.“ (Bronce).

1099. A. „Zur k. Münze In Griechenland“ um das Wappen. — R. „Probe Eines Prägewerks T. Ertel In München 1833.“ (Bronce).

1100. A. „Zur k. Münze In Griechenland“ um das Wappen. R. „Probe-Münze v. T. Ertel 1833 in München.“ (Bronce).

1011. A. Z. k. Münze J. Griechenl. um das Wappen. — R. Probe-Münze v. T. Ertel in München. 1833. (Bronce).

(Jedes dieſer fünf Stücke iſt etwas kleiner).

Dr. Schmitt, Subregens des Prieſter-Seminars und Profeſſor am königlichen Lyceum dahier.

1062. A. Bracteat. — R. R. A., vielleicht Regensburg. (Silber).

1063. A. Leopoldus II. D. G. R. Imp. S. A. G. H. Et B. Rex. A. A. B. L. D. um deſſen Bruſtbild. R. Oben: Dignissimo, unten: In U9. Octob. 1790, in der Mitte der ſitzende Kaiſer im Ornate, Gnaden austheilend. (Blei).

1064. A. Georgius II. Rex, um deſſen Bruſtbild. R. Britania 1742, um den ſitzenden Neptun mit einem Blumenſtrauße in der Rechten, mit dem Dreizacke in der Linken. (Kupfer).

1065. A. Asmi Achmet Effendi um deſſen Bruſtbild. — R. Zum Denkmal des türkiſchen Geſandten zu Berlin im Februar 1791. (Meſſing).

1066. A. Fortuna Variabilis um die auf dem Meere ſtehende Siegesgöttin, hinter ihr ein Schiff. — R. Omnia cum pondere, numero et mensura um die ſtehende Göttin der Gerechtigkeit mit umgeſtürztem Füllhorne in der Rechten, und mit der Wage in der Linken. (Kupfer).

Digitized by Google

1067. A. Leopoldus D. G. R. I. S. A. G. D. D. H. V. B. Rex. unten (VI.) um das Bruſtbild. — R. Patrona Hungariae 1669 um die gekrönte Maria mit dem Kinde. (Halbſilber).

1068. A. Joan. Georg. D. G. Epi. Bamberg. um ſein und des Bisthums Wappen. — R. S. Henricus Imperator um das Bruſtbild mit Scepter und Reichsapfel. (Silber). Heller 40. 121.

1069. A. Jo. Casp. D. G. A. D. 170 um drei Wappen. R. S. Ro. Imp. Semp. Aug. um ein Kreuz auf einer Kugel. (Silber).

1070. A. Carl Casp. D. G. Arch. Trev. P. E. A. P. um das Wappen. — R. Mone. No. Arge. Trev. I. R. A. 1672. um ein Wappen. (Silber).

1071. Bayreuther Heller 1545.

1072 u. 73. Zwei beſchnittene würzburger Schillinge von 1661 und 1747.

1074. Abgeſchliffener Kreuzer von 1564.

1075. A. V. F. mit der Krone innerhalb der Umſchrift: Deo et Patriae. — R. II. Mar. Gr. (Von feinem Silber).

1076—78. Drei Heller von verſchiedenen Städten.

1079. A. Herz. Saechs. Wap. — R. Vin. Aul. Rudera Pax iniit in Palatia. 1651. (Silber).

1080. A. Caro. Frid. D. G. et Würt. um das Wappen, 1743 (Kreuzer.) R. Unleſerlich. (Kupfer).

1088. Zwölf kupferne Münzen verſchiedener Staaten.

Schriftſetzer Schneyer dahier.

1117. A. Imp. Caes. Divi Vesp. F. Domitian. Aug. P. um deſſ. belorb. Bruſtb. R. Tr. P. Cos. VIII. Des. VIIII. P. P. S. C. um eine ſtehende Figur mit Speer in d. R., m. d. Schilde in d. L. Bronce.

Dr. Schönlein, geh. Obermed. Rath zu Berlin.

1025. A. Frid. Carolus D. G. Ep. Bamb. et Herb. S. R. J. Pr. F. O. D. um deſſen Bildniß mit Perücke. (Heller

Digitized by Google

93, 354.) R. Quam bene conveniunt et ab uno fonte rigantur. Aeußere Umſchrift, u. unten: Beata quantum his irriguis Franconia: um einen Springbrunnen; vor welchem der Main und die Regnitz m. d. 2 Wappen des bamb. und würzburg. Biſthums nebſt d. 4 Domthürmen. (Bronce.)

126. A. Francisc. Conrad. D. G. Episc. Bamb. S. R. J. Princ um deſſen Bruſtbild mit Perücke. R. Haec est eLectio DoMINI (1753). Oberhalb dem Auge Gottes, unter welchem mehre Engel mit Emblemen u. den Inſchriften: Dii dent tibi annos, auf dem Buche: Omnibus abundanter; auf einem Bande über ein Füllhorn zur Linken ſteht die Domkirche (Bronce). Heller 103, 102.

127. A. Joachimus Comes ex antiquioribus in Orteburg. Ao. LX. (60) um deſſen Bruſtb. R. Deſſen Wappen. (Bronce.)

128. A. Thoma Loeffelholz um deſſen Bruſtb. R. Glück hat Reydt Anno MDXX um deſſen Wappen. (Bronce.)

129. A. Hieronymus Kreſs. V. Kreſsenstein um deſſ. Bruſtb. R. Herr Richte Nach Gnaden Aetatis Suae 50. Ao. 50. Ao. 1596 um ein Schwert, mit der Wage in der Spitze, innerhalb einer Schlange. (Bronce.)

130. A. Fridericus Carolus D. Ger. et S. R. J. Pr. Bamb. AC Herb. Fr. Or. Dux, um deſſen Bruſtb. R, Quam bene conveniunt oberhalb zwei die rechte Hand ſich reichende Standbilder mit dem bamb. u. würzb. Wappen, unten Electus Herbip. D. 18- 1729. (Heller 92.) Bronce. Heller 92, 352.

131. A. WILHrlm. Loffelholcz V. Kolberg Aetatis XXXX; um deſſ. Bruſtb. m. Hut. R. Unverſucht. Unerfarn anno MDXXXXI um deſſen Wappen m. vollſt. Waff. Rüſtung. (Bronce.)

132. A. Andreas Beham Ae. LYIX. Ao. 1598; um deſſen Bruſtb. R. S. Andre. Der. Apost. Jst Zu Paris Jn

Digitized by Google

Re 1811, um ſein Bruſtbild. — R. Lombardiſche Krone; Regno d' Italia. Exerque: 3 Centesimi. M. (Kupfer).

1106. Ein Jetton. A. Dr. Martin Luther's Bruſtbild, links ſehend: Dr. Martin: Luther. Geb. d. 10. Nov. 1483. R. In einem Kranze von Eichenlaub: Das | Dritte | Jubeljahr | Nach der Wieder | Herſtellung | Des reinen | Evangeliums | D. 31. Okt. 1817. | (Compoſition).

1107. Ein alter Rechenpfennig. (Kupfer).

1108. Ein belgiſches 2 Cent's Stück. A. In der Mitte unter einer Königskrone Leopold's Namenszug, um dieſen: Leopold Premier Roi des Belges. 1836. — R. Der ſitzende belgiſche Löwe, links blickend, die rechte Tatze auf einer Geſetzestafel mit der Aufſchrift: Constitution Belge. 1831. Umſchrift: L' Union fait la Force. — Exerque: 2 Cents. (Kupfer).

1109. Ein Züricher Schilling. 1745.

1110. Stadt Augsburg. Silbermünze. A. In der Mitte der Reichsadler, auf deſſen Haupt ½. Umſchrift: Ferdinand II. D. G. . . . . . . — R. Der Stadtpyr, zu beiden Seiten 1637. Umſchrift: Augusta Vindelicorum.

1111. Stadt Augsburg. Heller. 1729.

1112. Coburger Heller. 1683.

Thomas, Friedrich Ernſt, Kaufmann.

1116. Mehre alte Kupfermünzen deutſcher Städte.

Unerinnerlicher Schenker.

1089. A. Josephus II. Fridericus II. Germania gaude unter dem Bruſtbilde. — R. Die XIII. May MDCCLXXIX Germaniae Pax Est Restaurata. | Teschen. | Um Säulen mit Kronen nebſt 2 Wappen. (Blei).

1090. A. . . . . . . R. 1515.

1091. Eine Regenbogen-Schüſſel. (Silber).

1092. Ein Pfennig. (Kupfer).

1095. A. Moneta. Argen † um eine Lilie. R. Straßburger (Silber).

Digitized by Google

Wittmann, königlicher Appellationsgerichts-Rath dahier.

1023. A. Bedeckung der Heilquellen Racozy und Pandur im Bade Kiſſingen, aufgeführt und vollendet 15. Mai 1842 um das neue eiſerne Brunnenhaus. R. Ludwig I. König von Bayern gab dieſem Kurort einen abermaligen Beweis ſeiner beſonderen Aufmerkſamkeit durch die ganz aus Eiſen aufgeführte Bedeckung der Heilquellen. (Zinn).

1024. A. Amandus D. G. S. R. I. Princ Et Abb. Fuld. um deſſen Bruſtbild. R. Gen. 24. Crescas In Mille Millia um den Mittelpunkt. (Zinn).

Zelger, ſtädtiſcher Bautechniker.

1113. A. Ein Schilling 1745. Umſchrift: Domine conserva nos in pace. R. Um das Wappen: Monet. Reip. Thuricensis. (Metall).

1115. A. Franc. Ludov. D. G. E. P. A. G. S. R. I. P. F. O. D. Bruſtbild im geiſtlichen Ornate nebſt Hermelin-Mantel. Im Abſchnitte: Pulchrius Haec Animis Impressa Refulget Imago. — R. Die Stadt Bamberg als weibliche Figur mit dem Stadtwappen. Electus Bambergae D. 13. Apr. 1779. (Huldigungs-Münze von Silber). Heller 128, 537.

Zöpfl, Gymnaſiaſt dahier.

994. A. Georgius III. D. G. Rex 1806 um deſſen Bruſtbild. R. Britannia um die Seegöttin mit dem Dreizacke. (Kupfer).

1021. A. 30 Kreuzer Erbländ. 1807; Wiener St. Banko Zett. Theilungsmünz zu 30 kr.; um den Reichsadler mit der Zahl 30. R. Franz, Kaiſer von Oeſterreich, Kön. z. Hung. Böhm. Gall. u. Lod. um dem Bruſtbilde.

1022. A. 15 kr. Erbländ. 1807. Wiener St. Banko Zett. Theilungsmünz z. 15 kr. um den Reichsadler mit der Zahl 15. R. Franz Kaiſer v. Oeſt. Kön. z. Hung. Böhm. Gall. u. Lod. um deſſen Bruſtbild. (Kupfer).

Digitized by Google

1094. A. Augustus D. G. Rex, Et Elector; in der Mitte 12 Einen Thaler. R. Moneta Saxoniae um 1709 und um AR unter der Krone. (Kupfer).

1113. A. II. Pfen: Scheide Munz. 1763 D. — R. Unter einer Krone FLR. (Kupfer).

Seine Erlaucht Herr Graf v. Ortenburg zu Tambach ſchenkten den Conv.-Thaler von Franz Ludwig 1795, jenen von Chriſtoph Franz 1800, und den des letzten Markgrafen Alexander von Ansbach und Bayreuth 1777.

B. Kauf.

Vom Pfarrer Dr. Muther zu Koburg.

1053. Constantius.

1024. Urbs Roma.

1055, Decentius.

1056. Justinianus.

1057. Magnentius.

1058. Anton von Rotenhan.

1059. Denar, Otto I. Kaiſer.

1060. Bisch. Georg von Schaumberg.

Vom Lyceiſten Bäumel.

989. A. Joannes Georgis Epi. Bamb. 1627 um deſſen Wappen. R. Henricus Imperator um deſſen Bruſtbild mit Krone, Scepter und Reichsapfel.

990. A. Carolo Theodoro Electori Palatino Bavaro Duci Sulzbacensi Jubilario sacravit Summius. Electorale Dicasterium Sulzb. um deſſen Bruſtbild auf hohem Geſtelle. — R. In Memoriam Jubilaei Gemini Gloriosi Regimins. in Eodem Stirpe. Urbe Die a Proavo Pronepote Christ. Aug. Caes. Theod. 1695 — 1783. Julii Solenia. Celebrati Sulzbaci. (Silber).

991. Sächſiſches Wappen. Eo Woo D° C D·UC·SAX. L° His. Stadtwappen in Dripaß Groſſus Novus H. M H SA I. (Silber).

995. A. Argentina um das Straßburger Wappen. R. D. Gloria eben ſo. (Silber).

V. Alterthümer.

A. Geſchenk.

Graf Friedrich v. Brockdorff.

70. Ein ſehr alter Hundsgurt, geſunden bei Unterleiterbach.
71. Eine Streitaxt, geſunden in Zapfendorfs Umgebung im Dezember 1842. Von Bronce.
72. Ein Sporn, geſunden im Dezember 1842. Von Eiſen.
73. Eine eiſerne Nadel, geſunden zu Schney im Dezember 1842.

Forſter, königlicher Landrichter.

68. Ein Sporn, wahrſcheinlich im dreiſſigjährigen Kriege verloren, und bei der Errichtung der Feſtung Germersheim geſunden.

Dr. Haupt, Inſpektor des Naturalien-Kabinets.

77. Ein metallenes Kreuz mit einem Ringe zum Tragen. Auf der vorderen Seite iſt oben Gott Vater, in der Mitte eine Stadt mit vielen Kirchthürmen, unten ein Abt oder Biſchof mit Inſel und Stab. Die Kehrſeite ſtellt oben einen Engel, in der Mitte eine Schlacht mit Türken, unten einen Benediktiner in der Cuculle mit dem Scheine eines Heiligen dar, zur Seite Sanct Benedict. Bronce.

Hermann, Pfarrer zu Frauendorf.

[illegible]. Sämmtliche Ausgrabungs-Gegenſtände von wendiſchen und ſlaviſchen Gräbern im fünften Berichte.

Hoffmann, Kaplan zu Staffelſtein.

[illegible]. Hochadeliges Stadion'ſches Oblei-Siegel. Von Meſſing.

Landgraf, Archivs-Praktikant.

[illegible]. Thonene Gegenſtände, ausgegraben im Frühlinge 1842 an der Elmerſpitze von demſelben.

[illegible] Reider, Lehrer an der techniſchen Zeichnungs-Schule.

[illegible]. Ein altes Zündfeuer-Piſtol von Eiſen.

Digitized by Google

Stadtkämmerei.

69 Einer von 20,000 Pfeilen, ſeit 400 Jahren unter dem Thurme des Burgershofes verwahrt, und vertheilt im Sommer 1842.

Thiem, Curatus im Bürgerſpitale.

76. Zwei bleierne Zeichen mit dem Wappen des Kloſters Michaelsberg, wahrſcheinlich Beigaben für Marktſcheine, gefunden zu Biſchberg.

78. Ein Siegel-Abdruck des Bürgerſpitals.

Digitized by Google

III. Beilage.

Beitrag zur Urgeſchichte Bambergs

vom

k. Bibliothekar Jäck.

Jeder Geſchichtforſcher hat die Erfahrung, daß man die Erzählungen von Thatſachen nur auf ſichere Urkunden bauen darf; deßwegen theilte der ehem. Reichsarchivs-Vorſtand, Heinrich v. Lang, die Inhaltsanzeigen der von ihm bewahrte Urkunden zur beſſeren Begründung der Geſchichte Bayerns mit. Dieſem vortrefflichen Werke machte man Vorwürfe,

a) daß nicht auch andere bayeriſche, über allen Zweifel erhabene Urkunden, welche ſich nicht im Reichsarchive befinden, aufgenommen wurden, und

b) daß nicht jedem Bande ein Regiſter zum ſchnellen Gebrauche beigefügt wurde.

Allein für die von ihm nicht geſehenen Urkunden konnte er nicht Bürgſchaft leiſten, und ein vollſtändiges Regiſter wird am Schluſſe des Ganzen viel zweckmäßiger folgen.

Nach v. Langs Muſter gaben auch Boehmer und Chmel eine Reihe von Regeſten über die carolingiſchen, ſächſiſchen und andern Kaiſer heraus, welche die bayeriſchen ſehr reichlich ergänzen. Auch die Monumenta boica liefern ſeit dem 28. Bande zuverläſſigere Urkunden.

Aus dieſen Urkunden und jenen Regeſten nebſt mehren andern Quellen verfertigten mehre verehrliche Mitglieder der

Digitized by Google

hiſt. Vereine wieder beſondere Verzeichniſſe ihrer Regierungs-
Bezirke mit neuen Zuſätzen. Je zahlreicher und wichtige
die das ehemalige Fürſtbisthum Bamberg betreffenden Ur-
kunden beſonders im eilften Jahrhunderte ſind; deſto länge
war ich entſchloſſen, ein ähnliches Verzeichniß zu verfaſſen
Bereits vor 34 Jahren, als ich die allgemeine Geſchicht
Bambergs für den geſchehenen Druck bearbeitete, hatt
ich ein kleines angelegt, von welchem ein Exemplar in de
öffentlichen k. Bibliothek, das andere im hiſtoriſchen Verein
zu Bamberg aufbewahrt wird. In den letzten drei Jahre
begann ich ein umfaſſenderes, welches ich jedoch nur gel
genheitlich vermehren kann, ſeitdem die Benutzung all
archivaliſchen Regeſten äuſſerſt erſchwert wurde.

Ich wollte den erſten Theil derſelben als Beitra
zur Urgeſchichte Bambergs, in welchem ich meine e
genen in früheren Druckſchriften ausgeſprochenen Irrthüm
widerlege, bei der Verſammlung der baireuther und hieſig
Vereinsglieder zu Zwerniz vortragen. Da aber dieſe V
ſammlung verſchoben wurde; ſo nehme ich mir die Freih
dieſe Skizze zur Urgeſchichte Bambergs unſerem VI. B
richte ſogleich beizufügen, in der Hoffnung, beſonders d
auf dem Lande wohnenden Mitgliedern einen Genuß zu v
ſchaffen.

Viele Schriftſteller der Vorzeit haben ſich in Verm
thungen erſchöpft, ob der Name Pappenberg, Babe
berg, und abgekürzt Bamberg, von Poppo am Ber
Baba am Berg oder Baw an Berg ſtamme. Da f
keine Meinung ein Beweis zu liefern, und ſelbſt die Z
ihrer Entſtehung nicht zu erhärten iſt, ſo will auch ich ni
weiter klügeln. Doch iſt meine Meinung, daß Adalber
Großvater Poppo den Grund zur Burg am jetzigen Do
platze legte, daß deſſen Sohn Heinrich dieſelbe vollende
und mit umliegenden Gebäuden verſah, und daß Adalbe
am Fuße der Burg ein Dorf allmählig entſtehen ließ, a
welchem ſpäter die Stadt (Civitas), oder eigentlich die 2

Digitized by Google

Stadt des jetzigen III. und IV. Bezirks nach der ersten Urkunde von 973 geworden war. Nach einer Urkunde des K. Ludwig des Frommen verſtand man unter Civitas damals einen Marktflecken, welcher zum k. Fiscus gehörte. (V. Du Fresne Civitas.)

803, im Sommer, auf der Salzburg, ſoll K. Karl d. Gr. dem würzburger B. Wolfger die ſlaviſchen Kirchen zwiſchen dem Maine und der Regniz beſtätigt haben. (Eckhart. Franc. or. 2, 32—1, 507.)

805, im Dez., beordert K. Karl der Gr. in einer Verſammlung zu Dietenhofen bei Luxemburg einen gewiſſen Audulf zur Aufſicht bei Forchheim, und einen gewiſſen Madalgaud bei Hallſtatt, daß durchziehende Handelsleute keine Waffen zur Jagd bei ſich führen. (S. Capit. Communiter ecclesiae et populi §. 7. in Pertzii mon. germ. III. 133.)

Vor 832 beſtätigt K. Ludwig der Fromme die von ſeinem Vater K. Karl d. Gr. geſchehene Ausſtattung der ſlaviſchen Kirchen zwiſchen dem Maine und der Regniz, und fügt neue hinzu. (Ussermann Cod. bamb. 1, 3 Carpentier alphabet. Tyron. 17. Boehmer. Reg. Karol. 105, 1070—72.)

837, 838, 884, 896, 991, 998, 1002, 1004 wird ſchon der alten Kapelle zu Regensburg erwähnt, welche K. Heinrich II. dem neuen Biſthume Bamberg 1. Juni 1008 überweiſt. (Heyberger ichnograph. 80. Mon. B. 28, III. 395.)

856, beiläufig, Forchheim, beſtätigt K. Ludwig II. einen Güter-Tauſch zwiſchen dem Grafen Siegehard und dem Kl. Fuld. (Schannat. trad. Fuld. 193, 477.)

858, im Febr., Forchheim, hielt K. Ludwig II. eine Unterredung mit einigen ſeiner Vertrauten. (Ludolfi fuld. annal. in Pertz. mon. germ. I. 371. Eckhart Franc. or. II. 458.)

Digitized by Google

866 wird der Graf Heinrich, Sohn des Grafen Poppo in Franken, als Heerführer des K. Ludwig II. (princeps militiae suae) bezeichnet; und nach Mähren zu einer wichtigen Unterhandlung mit dem Fürſten Raſticei abgeordnet. (Annal. fuld. P. III. ad a. 866 in Pertz 1, 379. Eckhart Franc. orient. 2. 528, et ejus hist. Principum Saxoniae sup. 237.)

871, im Mai, Tribur, läßt K. Ludwig II. einen Sachſen, Vaſallen ſeines Heerführers. des Grafen Heinrich, die Augen ausſtechen. (Annal. fuld. Pars III. in Pertz 1, 383. Eckhart Franc. orient. 2. 566.)

872, im März, Forchheim, hält K. Ludwig II. einen General-Convent, in welchem er ſeine unter ſich uneinigen Söhne durch eine Theilung ſeines Reiches auf den Fall ſeines Todes zu befriedigen ſucht; daher ſie ihm auch ewige Treue verſprechen. (Annal. fuld. P. III. in Pertz 1, 384

872, im Mai, Forchheim, ſchickt K. Ludwig II. die Thüringer und Sachſen gegen die mähriſchen Slaven. (Pertz ibid. Eckhart Franc. 2, 573.)

874, im Juni, Forchheim, kommt K. Ludwig nach ſeines Vaters Tode mit ſeinen Söhnen, Karlmann und Ludwig, zuſammen, und empfängt den venetianiſchen Prieſter Johannes und andere Abgeordnete des Herzogs Zwentibold. (Annal. fuld. P. III. in Pertz 1, 388. Eckhart 2, 597.)

876 wird Graf Heinrich wegen ſeiner Tapferkeit gegen die Böhmen und Sorben ſowohl, als wegen der Schlacht bei Andernach von K. Ludwig II. zum Heerführer (Dux) von Oſtfranken, und zum Markgrafen gegen die Böhmen und Sorben erhoben. (Heyberger ichn. p. Eckhart Franc. or. 2, 528. 628. 774. 663. 664.)

879, 25. Dez., Forchheim, feiert K. Ludwig II. Weihnachten. (Annal. fuld. P. III. in Pertz 1, 392. Eckhart Franc. 2, 638.)

Digitized by Google

880, im Herbſte, erringt der oſtfränkiſche Heerführer
Heinrich nebſt Adelbart (Adalbert?) und anderen ſeiner
Waffen=Gefährten bei Gondreville in Lothringen einen ſehr
blutigen Sieg über den Heerführer Thietbald des empö=
reriſchen Herzogs Hugo von Lothringen. (Annal. fuld.
P. III. in Pertz 1, 394 et 518; Vedastini in Pertz 2,
198. Eckhart Franc. 2, 652.)

882, Febr., nach dem Tode K. Ludwig III. läßt
ich K. Karl III. zum erblichen Monarchen ausrufen, er=
kennt den fränk. Heerführer Heinrich zum Kämpfer gegen
die Normänner im obern und untern Lothringen, und zum
Markgrafen von Neuſtrien od. Abendlande, d. i. Lothringen.
Heyberger 7. Eckhart Franc. 2, 664. 666. 301. 683.
685.)

883, im Mai, wird der Heerführer Heinrich, Bru=
er des thüringſchen Markgrafen Poppo, an der Seite des
ürzb. Biſchofs Arno bei Prum in einem glücklichen Kampfe
egen die Normänner verwundet. (Annal. fuld. P. IV. et
. in Pertz 1, 398—99. Eckhart Franc. 2, 672|4.)

884, Mai, Worms, beſtimmt K. Karl III. auf dem
eichstage die Beſchützer der Provinzen, und überträgt dem
eerführer Heinrich den Schutz des Herzogthums Lothrin=
en. (Heyberger ichn. 8. Eckhart Franc. 2, 674.)

885, Mai, Gondreville bei Tull in Lothringen, wird
er Heerführer Heinrich als kaiſerlicher Bevollmächtigter
it dem kölner Erzbiſchofe Willibert zur Unterhandlung
it den frieſiſchen Abgeordneten, Gerolph und Gardolph
endet. Durch Heinrichs auſſerordentliche Klugheit (Pe-
lissimus) gelingt, daß der normänniſche König Gott=
rid, und Hugo, der auſſereheliche Sohn des Königs Lo=
har, nach Betau in die heutige Schenkenſchanz durch li=
ige Verſprechen gelockt werden. Aber wegen beiderſeitiger
reuloſigkeit wird Erſterer getödtet, und Letzterem werden nach
einrichs Rathe die Augen ausgeſtochen. (Annal. fuld.

Digitized by Google

P. IV. et V. in Pertz 1, 402 et 596; Vedastini in Pertz 2, 201. Eckhart Franc. 2, 674. 680. 679.)

886, Febr., wird der Markgraf Heinrich mit ſeinen Truppen gegen die Normänner zum Schutze K. Karls III nach Paris geſendet. Da er dieſe in der Stadt eingeſchloſſen, und zum Kampfe nicht geneigt findet; da ſtarke Regen Ueberſchwemmungen und Kälte ſehr nachtheilig auf ſein Truppen wirken; ſo begibt er ſich im Mai nach Lothringe mit vieler Beute an Pferden zurück. Im Auguſt zieht e mit ſeinem deutſchen und lothringiſchen Heere dieſen wiede entgegen: während er mit einem kleinen Gefolge ihre Be ſchanzungen von Paris in Augenſchein nimmt, ſtürzt er m ſeinem Pferde in einen Graben, wird von den Seinige verlaſſen, durch die Pfeile der verſteckten Feinde im Ang ſichte ſeines ganzen Heeres durchbohrt, getödet und ſein Waffen beraubt. Mit Mühe kann der Graf Ragne ein fränkiſcher Gefährte, den Normännern Heinrich's Leib en ziehen, welcher nach Soiſſons in die Kirche des h. Meta gebracht, und daſelbſt beerdigt wird. Er hinterläßt dr Söhne: Adalbert, Adelhart und Heinrich, welc ſchon im Rufe tapferer Helden und Erben ſeiner Tugend ſind. (Eckhart 2, 684|86. Annal. fuld. P. IV. et V. Pertz 1, 403, 523|24; annal. Vedastini in Pertz 2, 201| Abbo de bellis paris. L. II. ibid. 791|4.

889, 11. Dez., Forchheim, beſtätigt K. Arnulf d Privilegien der Klöſter Corbey und Hervord; auch erthe er einen Schutz- und Immunitäts-Brief für das Kl. Fu (Schannat hist. fuld. 138, et vindic. tab. VII. Schat annal. Paderborn. 2, 203. Eckhart Franc. 2, 696. L nig spic. eccl. III. 71.)

888 ernennt K. Arnulf des Heerführers Heinri erſten Sohn Adalbert zum Gaugrafen von Grapfel Tullifeld und Radenzgau; zum Markgrafen von Oſtfrank

Digitized by Google

gegen die Böhmen und Sorben, zum k. Abgeordneten oder Kammerboten mit herzoglicher Gewalt; deſſen Brüder Adelhart und Heinrich aber zu Gaugrafen verſchiedener Bezirke. (Heyberger ichn. 12. Eckhart Franc. 2, 687. 74. 717. Schannat trad. fuld. 213, 526.)

889, Ende Mai's, Forchheim, hält K. Arnulf einen Reichstag. (Annal. fuld. P. V. in Pertz 1, 606. Boehmer 104, 1053.

889, 12. Juni, Forchheim, beſtätigt K. Arnulf der Wittwe des K. Ludwig II. ihre Beſitzungen in Italien. Campi hist. de Piac. 1, 471. Boehmer 104, 1056.)

889, 13. Juni, Forchheim, verleiht K. Arnulf das Kloſter Ebersheim dem Biſchofe Baltram v. Straßburg. Grandidier hist. 2, 292. Boehmer 104, 1056.)

889, 20. Juni, Forchheim, verleiht K. Arnulf Güter in Thurgau an Alberich, einen Vaſallen ſeines getreuen Adalbert. (Herrgott geneal. austr. T. 2, 54.)

889, im Juni, Forchheim, ſchenkt K. Arnulf dem Motahelm, einem Vaſallen des Grafen Engildeo, ſein Eigengut zu Phuncina im Nordgaue. (Mon. B. 28, 89.)

890, Mitte Mai, Forchheim, hält K. Arnulf eine Verſammlung, und empfängt wohlwollend die Tochter des italiſchen Königs Ludwig, Wittwe des Tyrannen Buoſo, welche mit vielen Geſchenken angekommen war. Auch wird dem B. Biſo von Paderborn die Stiftung des Kl. Herzen beſtätigt, das Güter-Vermächtniß des B. Wichbert für ſein Bisthum angenommen, und die Söhne Zwentebold und Ratold werden als Nachfolger des K. Arnulf von den Ständen beſtimmt. (Annal. fuld. P. II. in Pertz 1, 407. Eckhart 2, 714. Leuckfeld antiq. Halberstad. dipl. 13. Schannat concil. Germ. 2, 383.)

896, 9. Aug., Forchheim, beſtätigt K. Arnulf dem Kl. St. Gallen das Immunitätsrecht. (Zellweger Appenzeller Urk. B. 1, 33. Neugart. ep. Constant. 1, 506.)

Digitized by Google

897, Forchheim, hält K. Arnulf einen allgemeinen Reichstag. (Annal. alamann. et laubac. in Pertz 1, 53.)

897 erhebt ſich ein heftiger Streit über Abſtammung, Ahnen und Regierungs-Gewalt zwiſchen dem Grafen Adalbert nebſt deſſen beiden Brüdern von Babenberg und den Brüdern, nämlich Konrad, Heerführer von Thüringen, Rudolf Biſchof v. Würzburg, Gebhard Graf von der Wettterau, und Eberhard Graf v. Obermaingau. Auf beiden Seiten wird viel geraubt, durch Brand verheert, getödtet oder Hände und Füße abgeſchnitten. (Reginonis chron. in Pertz 1, 607.)

889, 21. Nov., Frankfurt, beſtätigt K. Arnulf den Befehl K. Karls d. Gr. für die Ausſtattung von 14 Kirchen im ſlaviſchen Lande zwiſchen dem Maine und der Regniz. (Eckhart Franc. 2. 894. Reg. Bav. 1, 23.)

900, 21. Jänner, Forchheim, wird König Ludwig IV als Kind von ſieben Jahren und als Sohn König Arnulfs zum Nachfolger durch die Großen des Reichs ausgerufen. (Reginonis chron. in Pertz 1. 609. Litterae Hattonis ep. mog. ad rom. pontificem, in Ludewig script. rer. germ. 2. 363).

902 überfällt Graf Adalbert mit ſeinen Brüdern Adelhard und Heinrich und vielen Truppen aus ſeiner Burg Babenberg die drei Brüder Eberhard, Gebhard und Biſchof Rudolf von Würzburg; Erſtere werden aber von Letzteren nach großem Verluſte in die Flucht geſchlagen, Heinrich getödtet, Adelhard gefangen und auf Gebhard's Befehl enthauptet. Aber auch Graf Eberhard wird ſehr verwundet, aus den Leichnamen hervorgezogen, zurück gebracht, und ſtirbt nach wenigen Tagen. (Reginonis chron. in Pertz 1. 610. ex castro, quod Babenberg dicitur).

Digitized by Google

903, 14. Februar, Forchheim, ſchenkt König Ludwig IV. dem Biſchofe Tuta von Regensburg Güter im Nordgaue. (Mon. B. 28. 127. Ried cod. Rat. 1. 85. Hund metr. 1. 166. Pez. thes. anecd. T. I. P. 1. 38).

903, 24. Juni, Forchheim, beſtätigt König Ludwig IV. in einer Reichsverſammlung die Privilegien des Kloſters St. Gallen. (Neugart ep. Constant. 1. 525).

903, 9. Juli, Theres, ſchenkt König Ludwig IV. die den Grafen Adelhard und Heinrich entzogenen, und dem königlichen Fiscus geſetzlich angefallenen Güter Proßelsheim und Frickenhauſen im Gaue Gozfeld in Konrad's Grafſchaft dem Biſthume Würzburg. (Mon. B. 28. 129. Eckhart 2. 897. de Lang Reg. Bav. 1. 29. Tarasse).

903 bekriegt Graf Adalbert den Biſchof Rudolf von Würzburg, verheert deſſen Land, tödet deſſen Bruder Konrad, und treibt die Söhne ſeines Bruders Eberhard mit der Mutter aus ihren Beſitzungen weit über den Speſſart. (Reginonis chron. ann. Corb., Hildesheim., Weissenburg. et Lamberti, in Pertz I. 54. 610. III. 4. 41 — 51. 140. et 41. S. Pantaleonis chron. ap. Eccard corp. med. alvi 1. 878. Annal. Saxo ap. Eccard 1. 235 et 36).

904 reizt Graf Adalbert die lothringiſchen gräflichen Brüder Gerhard und Matfrid zum Einfalle in die Beſitzungen der Grafen Konrad und Gebhard, Brüder des würzburger Biſchofs Rudolf. Der Graf Konrad ſchickt im folgenden Jahre ſeinen Sohn Konrad mit vielen Truppen zur Rache gegen ſie ſo glücklich, daß ſie ſich nach Bliescaſtel flüchten und Friede machen müſſen; 906 aber werden Gerhard und Matfrid auf dem Reichstage zu Metz mit der Landesverweiſung geſtraft. (Eckhart 2, 810. Reginonis chron. in Pertz 1, 604. 7. 9. 12).

Digitized by Google

905, Forchheim, beſtätigt König Ludwig IV. ei nen Gütertauſch eines Grafen Adelhard mit dem Kloſter Fuld über die Dörfer Gremsdorf, Höchſtadt, Etzel kirchen, Adelsdorf, Lappach, Wonfurt, Knetzgau. Unter den ſieben geiſtlichen und eilf weltlichen Zeugen iſt auch Gra Adalbert. (Schannat trad. Fuld. 221, 545).

906, 26.—28. Februar, überfällt Adalbert mit gro ſer Macht die Grafen Konrad und Gebhard, tödtet E ſteren, und bringt ungeheure Beute in ſeine Burg Baben berg zurück; Konrad wird nach Weilburg begraben. G gen den Juli hält König Ludwig IV. eine Reichsverſamm lung zu Tribur, und ladet den Grafen Adalbert zur Ve antwortung vor. Da er nicht erſcheint, ſo erkennt der K nig ſeine Hartnäckigkeit zur fortzuſetzenden Empörung, u läßt ihn durch ein Heer in ſeiner Burg Theres (in c stro, quod Terassa dicitur) einſchließen. Adalbert Vertrauter, Egino, trennt ſich von ihm, und geht mit ſ nen Truppen in das königliche Lager über. Durch die lan Belagerung entmuthigt, öffnet er endlich die Burgthore, ſte ſich dem Könige freiwillig vor, bittet um Vergebung, u verſpricht Beſſerung. Allein man nimmt ihn gefangen, u läßt ihn nach dem Ausſpruche der Großen vor dem verſa melten Heere am 6. September hinrichten. Sein Erbve mögen wird vom königlichen Fiscus eingezogen, die Leh güter aber an den Biſchof Rudolf und an die Edlen d Reichs vom Könige verſchenkt. Seine Gemahlin, Brun hild, Tochter des Herzogs Otto von Sachſen, begibt ſ mit ihrem fünfjährigen Sohne, Adalbert II., zu ihr Bruder, dem Herzoge Heinrich dem Vogelfänger, welch ihn ausbildet, bis er 932 Stammväter der Markgrafen v Babenberg in Oeſterreich wird. (Reginonis chron. in Pe 1, 611. — Ekkehardi IV. casus S. Galli in Pertz 83. erwähnt des Vorgangs: qualiter Adalpert fraude ej (sc. Hattonis) de urbe Pabinborch detractus: ſchon

Digitized by Google

Jahre 890. Liutprand in Pertz V 284 erzählt die Fabel von Hatto's Verlockung Adelbert's zum Eſſen nach dem Rücktritte in die Burg Babenberg. Lambecii comm. de bibl. caes. Vindobon. 2, 627. Ueber den Unwerth von Aloldi de Pecklarn und von Ortilonis notulae bei Hanthaler ergoß ſich ſchön Palacky 28. October 1841 in der hiſtoriſchen Klaſſe der böhmiſchen Geſellſchaft zu Prag. S. Abhandlungen Prag 1843 V. Folge II. Band S. 29, und Blumberger im 87. Bande der wiener Jahrbücher der Literatur, Anzeigeblatt S. 40 u. 42).

907, 19. März, Fürth, beſtätigt König Ludwig IV. einen Gütertauſch zwiſchen den Klöſtern Fuld und Epternach im Luxemburgiſchen. (Schannat trad. fuld. 223, et vind. tab. 7).

910, 15. October, Forchheim, ſchenkt König Ludwig IV. an Vaſallen des Grafen Hugo Güter zu Domevre im Gaue Albigeois. (Hontheim hist. Trev. 1, 159. Martene coll. I, 268).

911, 8. November, Forchheim, wird Konrad I. zum Könige gewählt, welcher am 10. November dem Stifte Gumbert zu Ansbach ein königliches Gut zu Fihuriod (Viereth) im Gaue Volkfeld ſchenkt. (Mon. B. 28, 144. Eckhart 2, 899. Acta pal. 7, 100).

914, 24. Mai, Forchheim, beſtätigt König Konrad I. zwei Gütertauſche des Biſthums Regensburg, und ſchenkt am 25. Mai dem Kloſter Emmeram den Staufer Forſt bei Sulzbach. (Ried cod. Rat. 1, 91—93. Mon. B. 28, 147—49. Chron. Gottwic. 1, 94—106. v. Lang Sendſchreiben 1. Pez. thes. anecd. T. I. P. III, 46. Lünig spic. eccl. cont. 3, 106).

Digitized by Google

918, 6. September, Forchheim, beſtätigt König Konrad I. dem Biſthume Eichſtätt das Markt-, Münz- und Befeſtigungsrecht. (Mon. B. 28, 157. Falckenstein cod. Nordg. 20, 10 mit fehlerhaftem Jahre 919. Reg. Bav. 1, 33).

961, 7. Auguſt, Forchheim, beſtätigt König Otto I die Privilegien der Kirche Minden. (Georgisch reg. 1, 234. v. Lang Sendſchr. 5).

964 nimmt König Otto I. auf der Burg Leo näch[ſt] Rom den König Berengar nebſt ſeiner Gemahlin Will[a] gefangen, und ſchickt ſie nach Bayern, und dann i[n] die Burg Babenberg. (Dittmari ep. mers. chron. a h. a. p. 26. Reginon. cont. chron. in Pertz 1, 62[5] Conradi abb. Ursberg 163. Annal. Saxo ap. Eccard 1 305. Aber Annales Wirziburg. in Pertz II, 241 nehm[en] ſchon das Jahr 952 an).

966 ſtirbt König Berengar auf der Burg Ba[]benberg, und wird mit königlichen Ehren begraben[;] ſeine Gemahlin Willa legte noch vor dem Begräbniſſe e[in] Kloſterkleid an. (Regin. cont. in Pertz 1, 628 et in Ba[]benberg regio more sepelitur).

972, 6. Mai, Burg Abach bei Regensburg, wird Her[]zog Heinrich in Bayern von Giſela, Gemahlin des Her[]zogs Heinrich in Bayern, geboren. (Heyberger ichnog 35. Meinwerci ep. pad. vita in Leibnitij scr. I. 556).

973, 27. Juni, Worms, ſchenkt König Otto II. ſ[ei]nem Neffen, dem bayeriſchen Herzoge Heinrich II. (de[r] Zänker), die Stadt Babenberg und das Gut Aurach m[it] Zugehörungen in der Grafſchaft Volkfeld. (Lorber fürſtl Ded. 1. Ussermann ep. bamb. 2, 4. Reg. Bavar. 1, 4 Mon. B. 28, 201).

Digitized by Google

976, 5. Juli, Forchheim, ſchenkt König Otto II. die daſige Martins-Kirche dem Bisthume Würzburg. (Mon. B. 28, 212. Reg. Bav. 1, 43).

983, 8. Dezember, fiel durch den Tod des Königs Otto II. die Herrſchaft Villach in Kärnthen dem Herzoge Heinrich II. von Bayern, als Brudersſohne Königs Otto I., wie durch ſeinen Tod deſſen Sohne Heinrich III. zu, die er nach ſeiner Wahl (6. Juni 1002) zum Könige ſich vorbehielt, und ſpäter dem Bisthume Bamberg verlieh. (v. Ankershofen u. Hermann Handbuch der Geſchichte des Herzogthums Kärnthen vor und nach der Vereinigung mit dem öſterreichiſchen Fürſtenthume Band I. Klagenfurt 18¼⅔. 8.).

985, 30. September, Bamberg, überläßt König Otto III. dem Biſchofe Piligrin von Paſſau für erlittene Beſchädigungen die an der Oſtgrenze von Koloniſten zu erhebenden königlichen Abgaben. (Mon. B. 28, 243. Hund metr. 1, 240. Lunig spic. eccl. 2, 709).

995, 28. Auguſt, Gandersheim, ſtirbt Herzog Heinrich II. (Hezilo) von Bayern, wo ſeine Schweſter Gerberg Aebtiſſin war, und er wird daſelbſt begraben. Auf die Todesnachricht läßt deſſen Sohn, Heinrich III., durch die Bayern ſich wählen, und durch König Otto III. die Länder ſeines Vaters, das Herzogthum Bayern nebſt den Herrſchaften in Kärnthen und Babenberg, ſich verleihen. (Annal. Saxo. Dithmar ad h. a.).

1000 begleitet Herzog Heinrich III. den K. Otto III. nach Rom, wo er ihn aus einer Lebensgefahr rettet. (Heyberger.)

1002 verweigert Herzog Heinrich III. ſeine Theilnahme an der Verſchwörung vieler deutſchen Herzoge und

Digitized by Google

Grafen zum Morde des Königs Otto III., der am 24. Jänner zu Paterno in Campanien durch Frieſel hingerafft wird. Heinrich empfängt die traurigen Begleiter des Leichnams zu Pollingen, ſorgt für deſſen ehrenvollſte Ueberlieferung nach Aachen, und buhlt bei den anweſenden Groſſen unter vielen Verſprechen um die Wahl zum Könige.

1002, 6. Juni, Mainz, wird Herzog Heinrich III von Bayern auf dem Reichstage zum Könige durch di Bayern und Oſtfranken ausgerufen, am 7. Juni vom Erzbiſchofe Willigis gekrönt und mit den Reichs-Inſignien verſehen, am 25. Juli zu Merſeburg auch durch die Sachſen anerkannt, und am 10. Auguſt zu Paderborn mit Kunegund getraut und gekrönt. (Joannes ad Serarii re mogunt. 1, 456. Annalista Saxo et Dithmar ad h. a Zirngibl in akademiſchen Beiträgen zur Geſchichte Heinrich' S. 362 §. 12 behauptet, hier hätte er und ſeine Gemahlin Kunegund einander das erſte Mal geſehen).

1002, 10. Juli, Bamberg, ſchenkt König Heinrich II dem Gozo ſechs Huben zu Bubach im Moſelgaue, und dem würzburger Biſchofe Heinrich die Abtei Seligenſtad im Maingaue. (Günther cod. dipl. 1, 98. Mon. B. 28 295).

1002, 13. Juli, Bamberg, ſchenkt König Heinrich II dem Abte Godehart von Nieder-Altaich eine Hofſtätte zu Regensburg. (Ried 1, 115. Hund 2, 21. Gewold ad Hund metr. 2, 15. Gretser in Div. Bamb. ap. Ludewig 1, 329).

1002, 8. September, Aachen, wird König Heinrich von den Lothringern in den königlichen Stuhl eingeſetzt (Böhmer 47, 904).

1002, . . , . . . , . . . , ſchenkt König Heinrich II. dem Biſthume Würzburg die Abtei oder Pfarre

Digitized by Google

Forchheim nebſt den Dörfern Erlangen und Eggolsheim. — (Lünig spic. eccl. II, 935. Abbatia, ecclesia parochialis, quae curatum habebat primitivum, qui non semel vocatur Abbas, ap. Dufresne 1, 30).

1003, im Juni, Bamberg, beſtätigt er die Geſchenke König Otto's III. für das Bisthum Speyer. (Würdtwein nov. subs. dipl. I, 119).

1003, 9. September, Bamberg, tauſcht er einige Güter mit dem Bisthume Freiſingen, und ſchenkt ihm drei Villen. (Mon. B. 28, 311. Resch II, 706 et 7. Meichelbeck I, 198 et 99. Hund 1, 140).

1003, Mitte Dezember, Bamberg, feiert er die Weihnachten, reiſ't nach dem Speſſart und nach Sachſen. (Ditmar ad h. a. p. 130).

1004 läßt er den Bau der Domkirche durch die Errichtung zwei unterirdiſcher Grüfte beginnen, und Alles allmälig anſchaffen, was zum Gottesdienſte gehört. (Dithmar 155).

1005, 1. October, Ulm, ſchenkt er das Kloſter Stein am Rheine bei Schaffhauſen dem künftigen Bisthume Bamberg. (Ussermann 3, 5. Neugart cod. alem. 2, 20).

1006 unterhandelt er mit dem würzburgiſchen Biſchofe Heinrich I. über die Abtretung des Radenzgaues für ſein zu gründendes Bisthum; derſelbe bedingt ſich das Pallium, und die Unterordnung Bamberg's unter ſeine geiſtliche Obergewalt, was ſich nicht ausführen läßt; deßwegen entſchließt ſich der König, ſich an einen Kirchenrath zu wenden. — (Dithmar).

1006, 30. October, Frankfurt, erklärt er den verſammelten Biſchöfen ſeinen Entſchluß für die Erhebung Bam-

Digitized by Google

berg's zum Bisthume; dieselben willigen ein, bis auf den Stellvertreter Beringer des würzburgischen Bischofs Heinrich. (Schannat coll. concil. II, 23. Casuum S. Galli cont. II, C. 4—6. in Pertz 2, 155. Hansiz germ. s. I, 236. Dithmar ad h. a. p. 155, welcher zugegen war).

Digitized by Google

IV. Beilage.

An Seine Wohlgebohren, Herrn Georg Ludwig Leh- nes, Archivbeamten, Schriftſteller, Mitglied mehrer Gelehrtenvereine in Nürnberg.

Euer Wohlgebohren „Geſchichte des Baunachgrundes in nterfranken", welche unter andern auch viele intereſſante ge- ſchichtliche Nachrichten von meiner — als der von Rauen- ckſchen — Familie enthält, führt in Beziehung auf letztere, diglich auf ungeprüfte Angabe des Biedermann, (Seite 2.) die groſe irrige Bemerkung an: „daß das Geſchlecht erer von Raueneck ſchon längſt erloſchen ſei", als lcher Irrthum mich, als einen hiebei perſönlich Betheiligten, einer Berichtigung deſſelben, in dieſem meinen Schreiben ranlaßt.

Um aber vornehmlich Ihre Angabe S. 107.: daß na- entlich Friedrich von Raueneck im Jahre 1550. hne männliche Nachkommenſchaft geſtorben ſei, als ngegründet und unwahr zu erweiſen, bemerke ich dargegen auf undlichem Grunde: daß Friedrich von Raueneck, wel- r ſich nachher, wie auch alle ſeine Leibeserben, Müller on Raueneck nannte und ſchrieb, und erſt im Jahre 1555. rb, einen Sohn, Namens Niklaus Müller von Rau- eck († 1598.) hinterließ, deſſen 2 Söhne Hieronymus † 1610.) und Eucharius († 1630.) waren, welcher Letz- r 3 Söhne: Balthaſar († 1654.), Siegmund und oſef Niklaus († 1669.) gezeugt; von dem Letztern mmte ferner ab ein Sohn Namens Georg († 1725.), ſſen männliche Kinder Gottfried und Eucharius († 766.) waren, welcher Leztere wieder 3 Söhne Namens Jo- ann Georg († 1788.), Johann Niklaus († 1798.) nd Johann Eucharius († 1757.) Der Erſtere von die- n 3 Gebrüdern war mein Grosvater väterlicher Seite, wel-

Digitized by Google

cher aus Franken nach Henneberg zog, und in Schleuſing
Kreisſteuereinnehmer wurde.

Dieſe genealogiſchen Nachrichten bezeugen

1. alte Originalurkunden, und insbeſondre noch
2. ein Extract davon, beglaubigt von Johann Friedr
Reichsfreiherrn von Rotenhan, kurfürſtlich mainziſch
geheimen Rath und Ritterhauptmann des Kantons B
nach und von Heuſchkel, Amtmann, d. d. Rentwei
dorf 6/5. 1757.
3. ein Extract davon, beglaubigt von M. Weigand, P
rer, d. d. Burgpreppach 6/5. 1754.
4. ein Extract davon, beglaubigt von Heinrich Au
Duckowitz, Appellationsgerichtsſecretair, d. d. Dres
2/1. 1805.
5. ein Extract davon, beglaubigt von Friedrich Wilh
Tömpel, königlich ſächſiſchen öffentlichen Notar d.
Weiſſenſee 19/4. 1811.

Zur fernern Berichtigung des Irthums (S. 107.):
Friedrich von Rauenecks Burg und Güther
ein offenes Lehn dem Hochſtifte Würzburg heim
fallen wären, ſowie zugleich zur Erläuterung des von
und ſeinen Nachkommen geführten Namens: Müller
Raueneck füge ich noch folgenden Urkundenauszug bei:

„Simeon von Raueneck, Ritter des heiligen
„des zu Jeruſalem, welcher um das Jahr 1486. lebte,
„mit ſeinen Vettern in Zwiſtigkeiten verwickelt, welche in
„fehdungen und Thätlichkeiten ausarteten; darüber verlo
„ſeine ſämmtliche Beſitzungen, und ſtarb 1491. im E
„Sein Sohn Georg von Raueneck klagte deshalb im J
„1508. bei dem Reichskammergericht und verlangte die
„terlichen Güter zurück, allein ohne Erfolg, und das S
„Raueneck ward von dem Lehnhofe zu Würzburg wür
„in Beſitz genommen. Mittlerweile war Georg von R
„eneck aus Mangel an Subſiſtenz, und zugleich aus

Digitized by Google

„druß über den frühen Verluſt ſeiner Gemahlin, einer ge-
„bohrnen von Lichtenſtein, in kaiſerliche Kriegsdienſte ge-
„gangen, und hatte ſeinen 4jährigen Sohn Friedrich von
„Raueneck bei dem Hugo Müller, welcher, ſo wie ſeine
„Voreltern, auf der Mühle zu Frickendorf die Mühlnahrung
„trieb und keine Kinder hatte, zurück gelaſſen. Dieſer erzog
„den jungen Friedrich von Raueneck aus Dankbarkeit gegen
„die unglückliche Raueneckſche Familie, bei welcher ſeine Vor-
„eltern ſich einiges Vermögen erworben hatten, nnd ſezte
„ihn, da Georg von Raueneck nichts weiter von ſich hören
„ließ, zum Erben ein, jedoch unter der Bedingung: daß er
„und ſeine Nachkommen ſich... Müller von Raueneck
„nennen und ſchreiben ſollten. Dieß geſchah und Friedrich
„Müller von Raueneck erkaufte von dem Nachlaße ſei-
„nes Erblaßers ein Güthchen in Frickendorf und ſtarb im
„Jahre 1555."

Endlich zu S. 106. ſtammen die Herren von Rau-
eck, fränkiſcher Linie, von den Herren von Rauheneck,
reichiſchen Stammes, ab, nicht aber von den Freiherren
n Rotenhan, deren Wappen auch keine Aehnlichkeit mit
m von Raueneckſchen hat, dem vielmehr die Geſchlechts-
lde z. B. der Herren von Roſenberg, von Freudenach,
n Turberg, von Wildenegg, von Hohenkirch, von
eizenſtein, von Schönfels, von Sternberg, von
henſtein, von Schwarzburg ꝛc. weit mehr gleichen.

Euer Wohlgebohren muß ich demnach hiermit angelegent-
ſt bitten:

zur Steuer der Wahrheit, Richtigkeit der Ge-
ſchichte und Wahrung meiner Familiengerechtſame
die vorberügten Irrthümer baldig und vielmög-
chſt durch den Druck zu berichtigen,

i ich, falls Sie eine verbeßerte Auflage von Ihrer Ge-
te ꝛc. veranſtalten ſollten, zu einer reichen Vermehrung Ih-
Nachrichten ſowohl von meiner, als noch von andern fränki-
Familien bereitwillig mich erbiete.

Mit Hochachtung nenne ich mich

Schleuſingen, den 1. Auguſt 1842. ergebenſt,

G. K. W. Müller von Raueneck,
Ritter, Rechtskonſulent, Hiſtoriograph, auch Mit-
glied vieler Gelehrtenvereine.

Digitized by Google

V. Beilage.

Einige Nachrichten
über die
fürſtbiſchöfl. Hofbuchdrucke
zu
Bamberg.

Nach dem erſten Viertel des 16. Jahrhunderts e
ſchloßen ſich mehrere Höfe, beſonders in Deutſchland, eig
Druckereien zu errichten, aus welchen meiſtens Verordn
gen, Ausſchreiben und ſonſtige Regierungs-Verhandlung
hervorgingen. Nur wenige Nachrichten trifft man in äl
ren und neueren bibliographiſchen Schriften über dieſe D
ckereien an; noch weniger aber über die Buchdrucker ſelbſt, da
ihre Namen auf dieſen Produkten nicht beiſetzen durften, u
Notizen über ſie nur aus Akten und Rechnungen zu e
nehmen ſind. Unter die erſten dieſer Druckereien mag w
jene zu Würzburg gehören; denn der Biſchof Lorenz v
Bibra ertheilte 1518 dem Johann **Lobmeyer** die Erlau
niß auf 6 Jahre, in Würzburg drucken zu dürfen, u
nahm ihn in den Hofdienſt auf. 1)

---

1) In der Urkunde heißt es: „auch was vns in Druck
geben nottdurfftig wirdet, uns deshalb zu drucken, d
ſollen wir Jme zu ſolichem die hoffſpeiß auf vnſer ſ
frawenberg geben laſſen." Nach ihm kommt als H
buchdrucker 1527 Balthaſar **Müller** mit einem Jahr
gehalt von 10 fl. vor, welcher meiſtens kleine, jetzt ſ

Digitized by Google

Der Herzog und Pfalzgraf Johann II. legte in ſeinem
chloſſe zu Simmern um 1527 ebenfalls eine eigene Dru-
rrei an. [2]) In dieſer Hinſicht ſtand auch Bamberg nicht nach,
d wir treffen ſchon im Jahre 1540 eine fürſtliche Buch-
uckerei an. Der Buchdrucker wurde eigens beſoldet, und
atte zuweilen das Recht, Bücher auf ſeine eigene Koſten
drucken und auch zu verlegen; doch ſetzte er gewöhnlich
f die gedruckte Schrift: ex typographia Episcopali, ex-
debat formis Episcopalibus, typis Episcopalibus, ge-
uckt in der Hochfürſtlichen Hof-Buchdruckerei ꝛc.

Doch Kurz, Immel, Horitz, Gärtner druckten
erke, welche nicht ſo unbedeutende Leiſtungen waren, wie
alkenſtein [3]) in ſeinem vortrefflichen Werk vermuthet.
e aber die bamb. Regierung eine eigene Druckerei errich-
e, ließ ſie alles, was ſie bedurfte, von den hieſigen Buch-
uckern fertigen, wie die Rechnungen bezeugen. Nur
ade, daß die fürſtb. Kammerrechnungen nur noch bis
Jahre 1487 vorhanden ſind. Schon ſeit mehreren Jah-
nahm ich mir vor, eine vollſtändige kritiſche Geſchichte
Buchdruckerkunſt in Bamberg zu bearbeiten. Ich durch-
deßwegen die Kammerrechnungen, Kloſterrechnungen,

ſeltene Schriften druckte, und noch 1541 zu Würzburg lebte. Denn ich beſitze von ihm das Einreiten Karls V. zu Nürnberg 1541. Näheres über ihn iſt zu finden in Köls trefflichem Aufſatze: Nachrichten von den erſten Buchdruckern Würzburgs, abgedruckt in Siebold artiſt. lit. Blättern 1808. Nr. 3, 4 u. 5.

2) Dieſe Druckerei beſchäftigte der herzogl. Kanzler Hieronymus Rodler; in den Schlußſchriften der Werke, welche aus dieſer Offizin kamen, heißt es gewöhnlich: Gedruckt und verlegt von Hieron. Rodler. Derſelbe war zu Bamberg geboren, ſtarb zu Simmern am 18. März 1539, wie die Inſchrift ſeines Epitaphiums in der Hauptkirche allda bezeugt.

3) Geſchichte der Buchdruckerkunſt, Leipzig 1840. S. 152.

Digitized by Google

ſtädtiſche Rechnungen, Bürgerbücher ꝛc., und legte auch ein Sammlung von bamberger Druckdenkmälern an: denn die bleiben doch immer eine Hauptſache bei der Geſchichte d Buchdruckerkunſt. Ich hoffe, daß im nächſten Jahre die Schrift beendigt ſein werde, und fordere deßwegen al Freunde der Geſchichte und Bibliographie auf, wenn ſie i Beſitze von Nachrichten über bamberger Buchdrucker und i rer Werke ſind, mir gefälligſt Mittheilung davon zu mache oder letztere mir käuflich zu überlaſſen; je ältere, deſto l ber; doch ſind mir auch neuere ſehr willkommen.

Nach dieſer Ausſchweifung kehre ich zu der Rechnu von 1487 zurück. Darin heißt es: „1 Gulden gegel Meiſter Hanſen Buchdrucker von den Geleitsbriefen zu dr cken.“ Dann in der von 1490: „1 Gulden geben Meiſ Hanſen Buchdrucker von etlichen briuen zu trucken Eckar von Auffes antreffende.“ Weiter erhielt derſelbe 4 fl. Pfen. für Briefe, denſelben Eucharius, mit welchem bamb. Regierung in Fehde ſtand, und für Schreiben, weſtphäliſchen Handel betreffend; dann 1 fl. wieder für G leitsbriefe. Zum letzten Male kommt er 1493 vor, in w chem Jahre er auch ſtarb. Denn in der Einnahme Rechnung heißt es: „40 Gulden d. Hrn. Friedrich v Bibra Thumher zu Bamberg von wegen Meiſter Han Buchdruckers ſeligen an den 60 Gulden lt. tc. noch 20 G den.“ Wahrſcheinlich erhielt Hans Buchdrucker bei ſein Herzuge nach Bamberg zur Betreibung ſeines Geſchäfts v der Regierung einen Vorſchuß von 60 fl. (nach unſer Geldwerthe wenigſtens 600 fl.), an welchem dann di 40 fl. bezahlt wurden. Daß dieſer Hans Buchdrucker k Anderer iſt, als der Hans Sporer, auch Hans Briefma genannt, unterliegt eben ſo wenig einem Zweifel, als d er nach 1493 nicht mehr lebte, folglich um 1495 nicht n Erfurt gezogen ſein kann, wie Sprenger,[4]) Schneid

4) Aelteſte Buchdruckergeſchichte Bambergs. Nürnb. 1800. S.

Digitized by Google

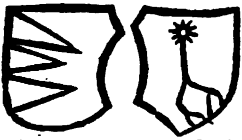
wind, [5]) ich [6]) und Falkenſtein S. 152. angaben. Da in den Nachrichten über dieſen Buchdrucker mancherlei Irrthümer vorkommen, ſo will ich hier verſuchen, dieſelben nach Möglichkeit zu berichtigen. Er war von Nürnberg gebürtig, lebte daſelbſt in den Jahren 1466 bis 1487, und nannte ſich Hans Briefmaler, auch Junghans Briefmaler, deshalb, um ſich von Hans Maler und Hans Sporer, der in den Nürnberger Bürgerbüchern von 1466 vorkommt, und wahrſcheinlich ſein Vater war zu unterſcheiden. Daß er aber eigentlich Hans Sporer hieß, bezeugt die Schlußſchrift ſeines gleich folgenden Werkes, und ein Auszug aus einer ſtädtiſchen Rechnung. Zu Nürnberg ſcheint er ſich nur mit der Formſchneidekunſt beſchäftigt zu haben: denn er gab dort folgende xylographiſche Werke heraus:

Ars moriendi. Die kunſt zu ſterben. Am Ende ſteht:

Hans Sporer hat diß puch
1473. prüff-moler.

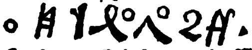
Kl. Folio mit 22 Abbildungen.

Biblia pauperum. kl. Fol. 40 Blätter; auf dem letzten die Jahrszahl 1475 und ſein Zeichen



Enndtkriſt. 38 nur auf einer Seite abgedruckte Blätter. Am Ende ſteht:

Der junghannß priff maler
hat das puch zu nurenberg.



i. Anno 1472 fecit. Dieſe drei Werke ſind mit dem Reiber abgedruckt.

---

5) Verſuch einer ſtat. Beſchr. des Hochſtifts Bamberg, 1797 S. 249, welcher ihn ſogar zu einen Lehrling oder Gehülfen von Albrecht Pfiſter macht.

6) Heller Geſch. der Holzſchneidekunſt Bbg. 1823. S. 67. —

Digitized by Google

In den nürnberger Bürgerbüchern vom Jahre 1487 komm
Sporer nicht mehr vor, indem er nach Bamberg zog, hin
ter der ehemaligen St. Martinskirche in der Frauengaſ
ſeine Wohnung und ſeine eigene Druckerei und bei dem ehe
maligen Riegelthor, der jetzigen Hauptwache gegenüber, ſei
nen Laden hatte; denn in der ſtädtiſchen Rechnung vo
1487/88 heißt es: VII ℔ (Miethe) Johēs Sporer Brieſ
maler der hat beſtanden ein Jahr bis Walb. 89." Di
erſte von ihm hier gedruckte Schrift hat den Titel:

Ein Fieſierbüchlein — gedruckt zu Babenberck von han
ſen Bryeſſmaler. hynder. ſant merteyn da Fyn
Man ſy. zw. Kauffen. Vndt. ſeyndt. Gerecht. In
Lxxxvjj. Jare. In Quart.

Ferner ſind von ihm bekannt von 1491: a) Drac
Wayda's Hiſtorie; von 1493: b) Kaiſer Karls recht; c) D
hiſtori von dem grafen in dem pflug; d) Vom könig i
pad, (hier heißt es am Ende: Getruckt zu Hinder ſa
Merty. von Hanſen pouchdrucker. Im iij. vnd XC. Ja
an ſant Lorentzen. Abet.); e) Morgeners Wallfahrt; f) Ei
trefflichs wunterzeichen des heiligen zwelffpoten ſant Th
mas in India (am Ende: — hat getruckt meiſter Hann
Briefmaler zu Bamberg geſeſſen in der frawengaſſen hind
ſant Mertein); g) Von dem mann im garten; h) Die e
ſchöpfung des erſten menſchen Adams; i) Lucifers mit ſe
ner geſellſchaft Val; k) Die weyſung vnnd außruffung de
hochwirdigen heylthumbs zu Bamberg [7]. Dazu möchte no

Prakt. Handbuch für Kupferſtich-Sammler Th. 3. Bd
1836. S. 213.

7) Dieſe Sammlung kleiner Schriften beſaß faſt ganz vol
ſtändig der bekannte Literat G. W. Panzer; ſie ginge
in deſſen Auktion zu folgenden billigen Preiſen weg
b) für 2 fl.; c) 6 fl. 2 kr.; d) 1 fl. 40 kr.; e) 1 f
43 kr.; f) 1 fl. 54 kr.; g) 1 fl. 30 kr.; h) 1 f
46 kr.; k) 2 fl.

Digitized by Google

zu zählen ſein: der paurn lob [8]), ohne Anzeige des Druckorts und Jahrs. Leben vnd Wunderzeychen ſant Sebalts aber iſt nicht von ihm, wie Falkenſtein S. 152 angiebt, ſondern von Marx Ayrer und Hans Pernecker. So kann ich auch nicht annehmen, daß unſer Hans Sporer das Spottlied auf das fehlgeſchlagene Anſuchen des Herzogs Albrecht von Sachſen, ſeinen Sohn Friedrich zum Coadjutor von Würzburg wählen zu laſſen, gedruckt hat. Denn ein Mägdlein brachte Exemplare von dieſem Lied erſt im Frühjahr 1494 nach Würzburg, um ſie dort zu verkaufen. Dergleichen Gelegenheits-Schriftchen werden gewöhnlich gleich nach dem Drucke verbreitet, folglich erſchien auch dieſes im J. 1494, als Sporer nicht mehr lebte. Da bis jezt kein Exemplar hievon ausfindig zu machen war, ſo kann auch nicht mit Gewißheit behauptet werden, ob es aus der Druckerei von Sporer, Ayrer oder Pfeil hervorgegangen iſt. Auch iſt Falkenſteins Angabe S. 152 unrichtig, daß auf die bei dem Kaiſer Maximilian I. angebrachte Klage dieſes Schriftchen allenthalben aufgekauft und öffentlich verbrannt worden ſei, und der Buchdrucker ſich flüchten mußte. Nach Fries [9]) wurde nur das Mädchen eingezogen, die bei ihm gefundenen Lieder weggenommen und verbrannt; der ganze Vorgang aber dem Biſchof von Bamberg berichtet, mit dem Anſuchen, den Buchdrucker zu ſtrafen. Nach Sporers Tode findet ſich zu Bamberg weder von ſeiner Familie noch von ſeiner Offizin mehr eine Spur. Wahrſcheinlich zog erſtere nach Erfurt: denn allda erſchienen mit denſelben Lettern

8) Da dieſes ſeltene Gedicht Panzer in ſeinen Annalen I. S. 208. Nro. 369. nur erwähnt, und Sprenger S. 64 daſſelbe ganz kurz anzeigt, ſo wird es am Schluſſe dieſes Aufſatzes vollſtändig abgedruckt.

9) Lorenz Frieſe und andere Geſchichtſchreiber von dem Biſchoffthum Wirtzburg, herausgegeben von J. P. Ludewig, Frankf. 1713. Fol. S. 861.

Digitized by Google

mehre kleine Schriftchen in den Jahren 1495 bis 1519,
welche Hans Sporer, wahrſcheinlich der Sohn, druckte.

Ein Streit mit Wolfgang Gottsmann zu Thurn auf Bug und Laufenburg, Ganerbe auf dem Rothenberg u. fürſtlich brandenburg-culmbachiſcher Hofmeiſter, gab Veranlaſſung, daß die fürſtliche Regierung (nach der Rechnung von 14$\frac{9}{9}\frac{3}{4}$) für 3 fl. 1 Pfd. 10 pf. etliche Briefe drucken ließ. Der Buchdrucker iſt nicht genannt; es iſt aber wahrſcheinlich

Johann Pfeil, welcher unter die vorzüglichſten älteren Drucker Bamberg's gehörte. Er arbeitete in den Jahren 1491 und 1492 in Geſellſchaft des Lorenz Senſenſchmidt und Heinrich Petzenſteiner. Von ihnen ſind bekannt: eine bamberger Agende 1491 und ein bamberger Miſſale 1492; nach letzterem Jahre übte er ſein Geſchäft als Bürger zu Bamberg ſelbſtſtändig aus, und ließ meiſtens liturgiſche Werke erſcheinen, welche ſich durch ſchöne Lettern, geſchmackvollen Druck und hübſches, weißes Papier auszeichnen. In den Rechnungen kommt er gewöhnlich unter dem Namen Meiſter Hans, Buchdrucker in der Au ꝛc., vor; unter Anderem heißt es in denſelben 13$\frac{9}{9}\frac{9}{7}$: 1 fl. 8 pf. gegeben Meiſter Hans Buchdrucker von etlichen Briefen, den gemeinen Pfennig betreffend; 1 fl. geben dem Buchdrucker in der Au von etlichen Copeyen, aber den gemein Pfennig betr.; 3 fl. geben Meiſter Hanſen Buchdrucker von der neuen Reformation, die Gerichtsordnung betreffend, zu drucken. — Mit der unruhigen Familie v. Streitberg hatte die bamberger Regierung in dem 15. Jahrhunderte faſt beſtändige Kämpfe wegen dem Schloſſe Streitberg, welches Bamberg gehörte und ſie damit belehnte. Nach dem Tode des Paul v. Streitberg (geſtorben am 9. Mai 1497) beſetzten fürſtliche Truppen das Schloß, worüber ſich einige Glieder der Familie ſogar bei dem ſchwäbiſchen Bunde beſchwerten, der auch darüber entſchied, und in welcher Angelegenheit die Regierung bei Meiſter Hanſen für 3 fl. Briefe an ...

Digitized by Google

urfürſten und Fürſten drucken ließ. Ferner erhielt der=
elbe 1498 4 fl. für 400 Briefe, nämlich 200 großen Brie=
en auf Regal und 200 Miſſive, und 1500 1 fl. für die
eue Reformation der Procuratoren zu drucken. Bis 1504
ommen meiſtens nur Geleitsbriefe vor. Dieſe beſtehen ge=
öhnlich aus eilf fortlaufenden Zeilen auf der Hälfte eines
uartblattes gedruckt, die Rückſeite iſt leer [10]). Der Fürſt=
iſchof Veit Truchſeß von Pommersfelden kaufte 1503
on Pfeil vier bamberger Meßbücher für 14 fl. Der ge=
öhnliche Preis eines ſolchen war 4 fl., wie das Ausſchrei=
en des Fürſtbiſchofs Heinrich III. Groß v. Trockau
499 an den Clerus beſagt. Daſſelbe befindet ſich in dem
499 von Pfeil gedruckten Miſſale [11]). Die Rechnung
on $150\frac{5}{6}$ bezeugt, daß Meiſter Hans und Hans Pfeil
irklich eine und dieſelbe Perſon ſei; es heißt darin: 3 fl.
geben Meiſter Hans Buchdrucker für 300, und: 1 fl. Mei=
r Hanſen Pfeyln Buchdrucker in der Au für 200 Geleits=
iefe zu drucken. In derſelben Rechnung erſcheint auch der
ortiments=Buchhändler Michael Paul, nämlich: 1 fl.
ben Michel Paulen für 2 Bücher, das eine Summa An-
elica, das andere Anadruvium genannt; und näher be=
ichnet in der von $15\frac{11}{12}$: 4 fl. geben Michaeln Paull Buch=
irer am Sand für ein gedruckt Buch Gerſon, durch Hrn.
orgen meines gnäd. Herrn Caplan für ſ. Gn. erkauft.
ieſer wäre demnach der erſte in Deutſchland bekannte
uchhändler; denn diejenigen, welche man bisher dafür aus=
ab, als Buchführer Michael zu Erfurt 1523, Bartel Ar=
old zu Würzburg 1528 und Johann Otto zu Nürnberg

10) Da ich von dieſer Seltenheit ein Exemplar beſitze, ſo folgt am Ende dieſer Abhandlung ein Abdruck davon.

11) Ein Abdruck deſſelben befindet ſich in Meuſel hiſt. lit. bibliogr. Magazin, 2. St. Zürich 1790. S. 149.

Digitized by Google

1533, ſtehen ihm um viele Jahre nach [12]). Die Büch
für den Fürſtbiſchof band der berühmte Mathematiker u
Vikar bei St. Jakob, Johann Schoner [13]), welcher a
ſehr anſehnlich dafür honorirt wurde. So erhielt er 15
für ein pergamentes Meßbuch einzubinden 2 fl.; 1511 f
Gerſon 6 ß; 1518 für Eraſmus Tractat 3 fl. 3 ß. —
Längere Jahre arbeitete der bekannte Hofmeiſter des Fü
ſten Johann von Schwarzenberg an der bamber
peinlichen Halsgerichtsordnung, welche ſpäter die Grundl
zu der „Carolina" bildete; ſie war 1506 ſo weit beend
daß ſie dem Drucke übergeben werden konnte. Der Geri
Schreiber Albrecht Robler, Stammvater der berühmt
bambergiſchen Familie Robler, erhielt 3 fl. für die Rei
ſchrift des Manuſcripts. Da man mit Pfeil's Leiſtung
ſtets ſehr zufrieden war, ſo überließ man ihm den Vorthei
dieſes Werk auf ſeine eigenen Koſten zu drucken und herau
zugeben; dagegen mußte er 40 Freiexemplare und zwei Exem
plare auf Pergament, für welch letztere ihm ſeine Auslag
zu 4 fl. 12 Pfd. vergütet wurden, an den Hof abgebe
Die Koſten zu 7 fl. an Fritz Hammer, Formſchneider z
Nürnberg, für die dazu verwendeten Holzſchnitte beſtri
gleichfalls die Hofkammer. Dieſe erſte, ſehr ſeltene Ausga
erſchien am Samstage nach St. Veits-Tag 1507. Ein Exem
plar koſtete 4 fl.; eines zu illuminiren 2 Pfd. — Von 15

12) Metz Geſchichte des Buchhandels und der Buchdruck
Kunſt, Darmſtadt 1835. Heinritz in ſeinem Verſu
einer Geſchichte der Buchdruckerkunſt im Fürſtenthu
Bayreuth, abgedruckt im Archive von Oberfranken 18
1. B. 3. H., glaubt S. 53, daß Bamberg erſt n
1685 einen Buchhändler gehabt habe.

13) Obgleich ſich damals mehre Buchbinder zu Bamberg
fanden und Arbeiten für die Regierung fertigten, a
1501 Hans Buchbinder in der Keßlersgaſſe, 1507 W
precht ꝛc.

Digitized by Google

bis 1520 druckte er für die Regierung nur Ausſchreiben u. Geleitsbriefe, und kommt zum letzten Male in der Rechnung von $15\frac{20}{21}$ vor, wo es heißt: 1 fl. geben Hans Pfeil für 800 Geleitsbriefe in die Kammer. — Wahrſcheinlich iſt er 1520 geſtorben.

In dem darauf folgenden Jahre wurde nichts für Druckſachen ausgegeben, und 1522 ließ man bei Jobſt Gutknecht zu Nürnberg Geleitsbriefe drucken. In den Rechnungen kommt 1523 zum erſten Male Georg Erlinger vor, welcher die fürſtlichen Arbeiten erhielt, und noch in demſelben Jahre 1,500 Geleitsbriefe für 1 fl. in die Kammer ablieferte, welches auch faſt die jährliche Arbeit für die Regierung war. Nur die Empörung der Unterthanen $15\frac{24}{25}$ gab Veranlaſſung, daß viele Ausſchreiben gedruckt werden mußten. 1524 wurden für etliche Ausſchreiben und Mandate 4 fl. bezahlt; 1525 5 fl. für verſchiedene Ausſchreiben an die Aemter und Städte wegen dem Schaden der Ritterſchaft; 1 fl. für 63 Verträge; 1 fl. für die Artikel, welche die adeligen Unterthanen wegen ihrer Unſchuld beſchwören ſollten; 2 fl. für bündiſche Mandate, die Ablieferung der Waffen betreffend, und einige Miſſive an die Lehenleute. Der Diener des Georg Erlinger, Hans Kraus, wurde während der Abweſenheit ſeines Herrn nach Forchheim geſchickt, um ſich mit den Räthen wegen des Druckes einiger Briefe an die Lehenleute zu benehmen. Es wurden auch ſogleich 200 Miſſive um 2 fl. gedruckt, in welchen den Hinterſaſſen der Lehenleute aufgetragen wurde, die Abgabe des zwanzigſten Pfennigs zu bezahlen. 300 ähnliche Briefe für die anderen Unterthanen wurden ebenfalls ausgegeben, dann [illegible]500 Mandate, in welchen den Wirthen aufgetragen wurde, keine aufrühriſche Reden zu geſtatten und Niemanden Herberge zu geben, von dem ſie nicht wiſſen, welcher Herrſchaft er angehöre. Erlinger erhielt dafür 5 fl., und 2 fl. für [illegible] Exemplare des Bundesabſchieds, das Land Kärnthen betreffend; 2 fl. für 160 Mandate gegen verbotene Mün-

Digitized by Google

zen und über die Anwerbung von Kriegern gegen den ſchw
biſchen Bund; 3 fl. für 261 Briefe an die Ritterſchaft u
die Städte wegen der Türkenhülfe, und 3 fl. für 100 A
ſchreiben und 50 Unterrichtsbriefe an die Amtsleute, daß
von jeder Herdſtatt 3 fl. zu erheben hätten, wovon der Sc
den der Adeligen vollends zu bezahlen ſei; dann 5 fl.
400 lateiniſche und 100 deutſche Mandate an die Pfar
wegen Erhaltung des chriſtlichen Glaubens. 1527 u. 15
wurden an Erlinger ferner bezahlt 3 fl. für 300 A
ſchreiben an die Ritterſchaft und Lehenleute, den Pla
Thomas v. Absberg betreffend; 1 fl. für 50 bundiſ
Mandate wegen Ablieferung der Waffen; 5 fl. für
Mandate, die letzte Anlange wegen Bezahlung des adeli
Schadenerſatzes; 4 fl. für 300 Ausſchreiben an die Leh
leute; 2 fl. für 80 Mandate an die Amtsleute; 4 fl.
110 große bundiſche Mandate, und 16 fl. für 400 Bri
gegen die Beſchuldigungen des Herzogs Johann von Sac
ſen und des Landgrafen von Heſſen; 4 fl. für 100 „Ver
freihungen," und 2 fl. für 100 Mandate, die Wiedertäuf
betreffend. Im Jahre 1530 bekam Erlinger 2 fl. für
kaiſerliche und 60 biſchöfliche Mandate, Erbſchaften betr
fend; 3 fl. für 200 Miſſive an die Lehenleute wegen d
Türken; 2 fl. für 200 Ausſchreiben an die Ritterſchaft u
Lehenleute, ebenfalls wegen den Türken; 1 fl. 1 Ort f
73 Mandate wegen den Zigeunern. Erlinger's Fr
ſchenkte dem Fürſtbiſchofe Weigand v. Redwitz eine Ab
laßtafel, „mit Gold und Silber ausgeſtrichen," wofür
24 ₰ geſchickt wurden.

1531 erhielt Erlinger 2 fl. für 200 Briefe an
Lehenleute zu drucken, 1 fl. für 80 Mandate wegen
Bierſchenkens, 3 fl. für zweierlei dergleichen, das eine
Landesbeſchädiger betreffend, dieſe kamen 1532 heraus. Eb
ſo ein Auszug von etlichen Artikeln des Reichsabſchiei
Erlinger druckte 300 Exemplare und bekam dafür 12
Der Türkenkrieg machte der Regierung ein beſonderes

Digitized by Google

liegen, ſo daß ſie 1533 eine große Wallfahrt anordnete und zur Bekanntmachung derſelben 300 Einladungen drucken ließ. Erlinger wurden dafür 5 fl. bezahlt, und 10 fl. für 200 Mandate wegen der Steuer des 60ſten Pfennigs, welcher zur Unterhaltung des Kriegsvolks in der Türkei verwendet wurde. Weiter erhielt er 1535 und 1536 für verſchiedene Mandate wegen Kriegsdienſtnehmen bei dem Kaiſer, und daß Niemand in andere Dienſte treten ſoll, 6 fl.; für 100 Mandate, daß man kein Vieh austreiben ſoll, 5 fl. Der Ritter Rochus v. Streitberg ließ 1537 Feindesbriefe gegen den Biſchof ausgehen, worauf dieſer ſogleich eine Erklärung in 200 Exemplaren drucken ließ. 1542 kommt Erlinger zum letzten Male in der Rechnung vor, wo er für 1,000 Geleitsbriefe 2 fl. erhielt [14]). Seine Wittwe führte die Druckerei noch ein Jahr lang fort, und bekam 14 fl. 1 Pf. 12 hl. für Ausſchreiben wegen dem Türkenkrieg. Jedes Exemplar war drei Bogen ſtark und der Bogen wurde zu 4 Pfennig berechnet. 1543 druckte ſie noch 100 Mandate, den Landfrieden betreffend. In demſelben Jahre verkaufte ſie die Druckerei an die fürſtliche Regierung. In der Kammer-Rechnung von dieſem Jahre heißt es: „125 fl. geben Jorg Erlinger Buchdruckers ſeligen Wittib für die Druckerei ſamt allen derſelben Zugehörung, aus m. gn. Herrn Befehl herauf gen Hof genommen und alſo von ihr erkauft; Act Donnerstag nach Dioniſi.“ Dann erhielt ſie noch 18 fl. für Firniß, Schwärze und ſonſtiges zur Druckerei Gehörige.

Als Buchdrucker wurde angenommen der Buchbinder Hans Müller mit einer zu Michaeli 1543 an beginnenden Jahresbeſoldung von 6 fl. Das Papier lieferte ein Kartenmaler, das Rieß zu 8 Pfd. Müller betrieb zu gleicher Zeit ſeine Buchbinderei

14) Seine ſämmtlichen gedruckten Schriften habe ich verzeichnet in: Leben Georg Erlinger's, Buchdruckers und Formſchneiders zu Bamberg. Bbg. 1837.

Digitized by Google

fort; denn in derſelben Rechnung vom J. 1556 kommt u[illegible]
ter Anderm vor: 6 ℔ gegeben dem Hans Müller Buchbin[illegible]
für die Handlung des zu Augsburg gehaltenen Reichsta[illegible]
des 55. Jahrs zu binden. Zum letzten Male kommt er 1[illegible]
in den Rechnungen vor. Während der 14 Jahre, in w[illegible]
chen er der Hofbuchdruckerei vorſtand, gingen aus derſel[illegible]
nur Verordnungen, Ausſchreiben, Verantwortungen, beſ[illegible]
ders bezüglich des markgräflichen Krieges 1550 — 53 [illegible]
hervor.

Ihm folgte als fürſtl. Hofbuchdrucker Hans Hetz[illegible]
von Nürnberg gebürtig, welcher gleichzeitig ebenfalls [illegible]
Buchbinderei betrieb; denn 1560 wurde ihm ½ fl. bezahlt [illegible]
bambergiſche, kaiſerliche und brandenburgiſche Halsgerich[illegible]
Ordnung zu binden. Er erhielt die ſchon anſehnlichere B[illegible]
ſoldung von 20 fl. jährlich. Für die Druckerei wurden i[illegible]
Jahre 15$\frac{56}{57}$ neue Schriften angeſchafft, und dem Schri[illegible]
gießer Georg Kellner zu Nürnberg für einen Zentner [illegible]
Pfund 20 fl. 3 Pfd. bezahlt. Eben ſo erhielt der Buchdr[illegible]
cker Hans Merklein zu Nürnberg für vier Pfund Far[illegible]
für die Druckerei 5 Pfd. 18 pf. Der Fürſtbiſchof Veit v[illegible]
Würzburg wollte ſchon 1660 eine Papiermühle zu For[illegible]
heim errichten, und ließ deßwegen den Papiermacher S[illegible]
baſtian Rupp von Nürnberg kommen, um ſich mit i[illegible]
darüber zu berathen. Von dem hieſigen Buchhändler Ha[illegible]
Wagner an der oberen Brücke ließ er 1567, 1572 [illegible]
mehre Bücher kaufen. Um dieſelbe Zeit kam auch öfter [illegible]
würzburger Buchhändler Hans Rütſch hierher, und ſe[illegible]
Mehres an den Hof ab. Für die große Antorfer Bibel [illegible]
ſechs Sprachen bekam der kölner Buchhändler Arnold Pir[illegible]
mann 60 fl., und der hieſige Buchbinder Vollmar M[illegible]
ler für deren Einband in acht Theile mit ſchönen Clau[illegible]
ren und Goldſchnitt 39 fl. 2 Pfd. 3 pf. Hetzer ſtarb 15[illegible]
Von ihm ſind mir gleichfalls nur Verordnungen, Ausſchr[illegible]
ben ꝛc. bekannt geworden.

Der erwähnte Buchhändler Johannes Wagner

Digitized by Google

hielt 1575 die Stelle eines Hofbuchdruckers mit dem anſehnlich erhöhten Jahresgehalte von 50 fl. Auch er behielt nicht nur ſein Geſchäft bei, ſondern übte zugleich die Buchbinderei aus, beſuchte 1577 die frankfurter Meſſe und kaufte für den Fürſtbiſchof für 19 fl. 6 Pfd. 24 pf. neue Bücher. Die Druckerei fand er in einem ſolchen Zuſtande, daß in derſelben keine größere Werke zu Stande gebracht werden konnten. Die Schriften waren alle ſehr abgenutzt, weßwegen er für die Anſchaffung neuer beſorgt war. Der Schriftgießer Thomas Weinhold zu Nürnberg erhielt 157$\frac{5}{6}$ 15 fl. 7 Pfd. 21 pf. für 61 Pfund kleine Frakturſchrift, 1 fl. 3 Pfd. für 10 $\frac{3}{4}$ Pfund Quadraten in die Schrift zu den deutſchen Kalendern, 4 fl. für 22 Pfund Quadratleiſtlein und Punkte zum lateiniſchen Kalender, 13 fl. 5 Pfd. 5 pf. für Caracte, Quadrate ꝛc. zu den Aderlaßtafeln, und 8 fl. für 67 Pfund deutſche mainziſche Schrift zu den neuen Kalendern; dann der Maler Joſt Amon, in der Rechnung Reißer (Zeichner) genannt, mit dem Formſchneider Lucas Maier zu Nürnberg 23 fl. 3 Pfd. 18 pf. für Wappen ꝛc. zu eben denſelben. Ungeachtet dieſer und noch anderer Anſchaffungen war die Druckerei doch nur zu kleinen Sachen, Verordnungen ꝛc. eingerichtet. Sogar ließ man 100 Exemplare „Dr. Adams Regiment wie man ſich in regierenden Sterbsleuften verhalten ſolle,“ 1575 zu Nürnberg, und 500 kleine Katechiſmen bei Sebald Maier zu Dilingen drucken. Da der Druck der letzteren vielen Beifall gefunden, ſo wurde bei ihm auch die neue Ausgabe des bamberger Breviers beſtellt. Er bekam 1575 für 1,489 Exemplare die bedeutende Summe von 1,784 fl. Es iſt in groß Octav in zwei Theilen auf ſchönem Papiere mit hübſchen Lettern ſauber gedruckt, und mit einigen Holzſchnitten verziert. Endlich brachte Wagner die Druckerei auf einen ſolchen Stand, daß er 1580 für den Fürſten die neue Ausgabe der bamberger peinlichen Halsgerichtsordnung beſorgen konnte. Für dieſe Leiſtung wurde er aber eigens bezahlt; denn er erhielt für 1,000

Digitized by Google

Exemplare 250 fl. Sie iſt faſt wörtlich nach der erſten
1507 abgedruckt und hat auch dieſelben Holzſchnitte, we
durch zwei neue, das fürſtliche Wappen und das jün
Gericht, vermehrt wurden, für welche der Formſchne
Mayer 25 fl. erhielt. Wagner veranſtaltete zwei
ſchiedene Ausgaben; die eine auf beſſerem Papiere hat
neuen, die auf geringerem noch den alten Holzſchnitt
dem jüngſten Gerichte; beide aber haben die gleiche Sch
ſchrift: Gedruckt zu Bamberg durch Johann Wagner M.D.LXX
Folio. Sein thätiges Leben beſchloß er 1581, und ſei
Wittwe heirathete

Anton Horitz. Dieſer wurde anfänglich mit 25
von 1595 an aber mit 50 fl. jährlich beſoldet, und denn
wurden ihm alle Druckarbeiten, ſogar Mandate ꝛc. eige
bezahlt. An neuen Schriften lieferte wieder Thomas We
hold zu Nürnberg 1581 für 11 fl., und Lukas May
allda für 24 fl. Wappen und andere Holzſtöcke. Unter
bisher genannten Hofbuchdruckern hatte Horitz am meiſ
Geſchmack; ſeine Schriften ſind ſcharf und rein, der S
correkt, geſchmackvoll geordnet, das Papier weiß und ſta
und die aus ſeiner Offizin hervorgegangenen Werke hab
viel Aehnlichkeit mit jenen zu Dilingen und Ingolſtadt
ſchienenen. Dennoch ließ die Regierung, auch jetzt noch,
David Sartori zu Ingolſtadt die bamberger Agen
(ein ſtarker Quartband) drucken, welchem 1587 für 8
Exemplare derſelben 1,432 fl. bezahlt wurden. An
ton Horitz erhielt 1591 10 fl. für Aniſins ſieben B
Pſalmen; 1599 68 fl. für 500 Exemplare Barthol
mäus Sunder, genannt Maler, „Sechs erhebliche
wolgegründte vrſachen, warumb man Lutheri secten verlaſ
ꝛc. ſoll," in Quart; 1603 10 fl. für die große Stiftsleh
tafel [15]), auf welcher ſich 325 Wappen, von Lukas May

15) Die Abbildungen auf dieſer Lehentafel ſind nicht in
pfer geſtochen, wie Schneidawind S. 251 angibt, ſond
in Holz geſchnitten.

Digitized by Google

für ungefähr 200 fl. geſchnitten, befinden, zu drucken. Zum letzten Male erſcheint Horitz 1620. Auffallend iſt es, daß ſein Sohn Georg, welcher gleichfalls Buchdrucker war, und ſchon 1606 in der Hofbuchdruckerei verwendet wurde, die Stelle nach des Vaters Tode nicht erhielt, ſondern

Auguſtin Crines oder Crineſius, und zwar gleich mit einem Gehalte von 50 fl. und 25 fl. Umzugskoſten. Dem Buchdrucker Adam Wagenmann zu Nürnberg wurden 1621 4 fl. 3 Pfd. 10 pf. für 44½ Pfund Schwärze, und dem Schriftgießer Johann Berner zu Frankfurt 3 fl. 1 Pfd. 20 pf. für 7¾ Pfund Garmond Antiqua-Schrift bezahlt. Der fürſtliche Hofbuchdruckergeſelle Friedrich Herold erhielt bei Antretung ſeiner Wanderſchaft 2 fl. als Geſchenk. Crineſius brachte es durch wiederholte Vorſtellungen dahin, die Druckerei aus der alten Hofhaltung (auf dem Platze der jetzigen neuen geſtanden) in ſein Haus verlegen zu dürfen. Kaum war ſie aber da eingerichtet; ſo wollte durchaus nichts mehr von Statten gehen: denn er glaubte, ſie ſei verhert; er brachte deßwegen der heiligen Maria in St. Getreu mehre Opfer an Geld und muſikaliſchen Büchern im Werthe von 3 fl., wie ſich in dem Gutthäterbuche unter dem 13. Juni 1626 eingetragen findet, worauf Alles wieder ſeinen gehörigen Fortgang nahm. Crineſius, der weder viel druckte, noch an Geſchmack in ſeinen Schriften ſeinem Vorgänger gleich kam, ſtarb 1629. Seine Wittwe ſetzte noch ein Jahr lang das Geſchäft fort, denn auf der Almoſen-Verordnung des Biſchofs Georg ſteht: Gedruckt durch Andreas Baal und Auguſtin Crineſii Wittib. Sie lebte noch 1642.

Hierauf kommt Andreas Baal oder Baals als Hofbuchdrucker mit einer Jahresbeſoldung von 50, 51, auch 52 fl. vor. Er hatte die Stürme des 30jährigen Krieges auszuſtehen; ein Theil der Buchdruckerei kam nach Forchheim, und wurde in dem Stiebar'ſchen Hofe daſelbſt aufgeſtellt, wo Baal Mehres heimlich erſcheinen ließ; was davon in

Digitized by Google

Bamberg zurückblieb, vernichteten die Schweden. 1636 kehrte er wieder nach Bamberg zurück, und ließ mehrere kleinen Schriften, beſonders Lob-, Trauergedichte ꝛc., erſcheinen. Unter dem Fürſtbiſchofe Philipp Valentin wurden an Johann Philipp Finet oder Tivet zu Frankfurt für neu Schriften und ältere umzugießen 152 fl. 1 Pfd. 3 pf. bezahlt. Aus Anerkenntniß treugeleiſteter Dienſte, beſonders während der Kriegsjahre, wurde dem A. Baal, obgleich er aus Altersſchwäche ſchon mehre Jahre nichts mehr leiſten konnte, ſein Gehalt gelaſſen. Denn in der Kammerrechnung von 16 7/8 heißt es: 44 fl. Andreas Baals, alten Buchdrucker ſeel., in Abſchlag ihm als alten Diener aus Gnaden gelaſſene jährliche 52 fl. Beſtallung, den 1. Febr 1675 das letztemal nebſt 18 fl. 7 Pfd. Leichenkoſten zahlt; dagegen ſeine Erben die in einer Abrechnung für abgehende 3 Cent. Schrift Typen beſtehende 29 fl. 4 kr., wofern ſie nicht erweiſen können, daß ſolche bei dem ſchwediſchen Kriegsweſen verloren gegangen, zahlen ſollen.

Johann Jakob Immel bezog ſchon bei Lebzeiten Baal's den Gehalt eines Hofbuchdruckers von 40 fl.; jedoch wurden ihm faſt alle Arbeiten eigens bezahlt. So erhielt er unter Anderm 1669 181 fl. 2 Pfd. 24 pf. für eine Vertheidigungsſchrift von 68 Foliobogen zu 300 Exemplaren in der kärnthiſchen Exemptions-Angelegenheit. Für zwei dazu gehörige Signeten empfing der bamberger Kupferſtecher Georg Seufert 1 fl. 1 Pfd. 20 pf.; und 9 fl. 5 Pfd. 1 pf. Hans Georg Eiſenmenger, „welcher dem hieſigen Buchdrucker das Votum informativum in der kärnthiſchen Exemptionsſach von neuem auflegen helfen.“ 1694 erhielt Immel 114 fl. 4 Pfd. für die bamberger peinliche Halsgerichtsordnung, 48 Bogen à 48 kr. zu ſetzen, und 4.. Exemplare vom Bogen 1 pf. zu drucken. Die Holzſchnitte zu den Kalendern fertigte der nürnberger Formſchneider .. Gg. Lindſtadt, die Kupferſtiche Georg Friedr. Weigand zu Bamberg. Durch Dieussart Theatrum Arc..

Digitized by Google

tecturae civilis, Folio mit vielen Abbildungen in Kupferſtich, herausgegeben von dem bamberger Baumeiſter Leonhard Dinzenhofer 1697, machte ſich Immel auch im Auslande vortheilhaft bekannt. Er ſtarb 1700, und war der letzte Hofbuchdrucker, welcher aus der Hofkammer beſoldet wurde. Hierauf erſcheint als Hofbuchdrucker

Johann Gerhard Kurz. Dieſer erhielt lediglich Schriften, Preſſen ꝛc. zur Benützung, und alle Regierungsſachen, die Kalender ꝛc. gegen Bezahlung zu drucken. Denn ſchon in der Rechnung von 1700 auf 1701 heißt es: 30 fl. bezahlt dem Hans Gerhard Kurz, neuen Hofbuchdrucker für 17 Dutzend lange Tafel-Calender. Er ſtarb 1724; ſeine Wittwe betrieb das Geſchäft bis 1726, worauf

Johann Gottfried Haſſert oder Heſſert bis 1727, und deſſen Wittwe Maria Joſepha bis 1731 erſcheint.

Dann folgte als fürſtlicher Hofbuchdrucker

Georg Andreas Gärtner. Er war von Kronach gebürtig, und übertraf an Unternehmungsgeiſt und Thätigkeit alle ſeine obengenannten Vorgänger. Er hatte ſchon 1695 eine ſehr hübſch eingerichtete Offizin, aus welcher bis zu ſeinem 1753 erfolgten Tode eine bedeutende Anzahl von Schriften erſchien. Seine Wittwe Anna Eliſabetha Ida ſetzte dieſes ausgebreitete Geſchäft bis zu ihrem Hinſcheiden 1768 fort, worauf dasſelbe der Sohn

Johann Gg. Chriſtoph Gärtner übernahm. Dieſer widmete ſich anfänglich den Studien, dann dem Militärſtande und bekleidete bis 1754 die Stelle eines Lieutenants und Auditors auf der Feſtung Roſenberg bei Kronach. Im J. 1754 gründete er das bamberger Intelligenzblatt, welches ihn mit der Beſorgung der Geſchäfte ſeiner Mutter ganz in Anſpruch nahm. Als er in den Beſitz der Druckerei kam, trat er ganz in die Fußſtapfen ſeines Vaters, und ließ ſehr vieles erſcheinen, darunter manches ſehr hübſch und mühſam gedruckte; beiſpielsweiſe ſoll hier nur der Codex zu der Fürſten Deduction angeführt werden. Gärtner machte ſich

Digitized by Google

durch ſeine Gelegenheitsgedichte bei ſeinen Zeitgenoſſen ſ
beliebt und ſtarb am 8. Oktober 1788, worauf ſeine Er
das Geſchäft bis 1790 fortſetzten; dann übernahm es
Sohn

Johann Michael Kaſimir Gärtner. Dieſer
vermählt mit Eliſabetha Leicht, welche ſich nach ſei
Tode 1798 mit

Johann Baptiſt Reindl, damaligen Geſchäftsfü
rer der Göbhardt'ſchen Buchhandlung zu Bamberg, vere
lichte, der den Titel ſeiner Vorgänger noch bis 1805 fo
führte. Mit dieſem Patrioten, welcher als Obriſt der La
wehr und Stadtcommandant in dem Kriegsjahre 1813
ſo Vieles mit eigener Aufopferung für ſeine Mitbürger
than, endigte auf eine rühmliche Weiſe die Reihe der fü
biſchöflichen Hofbuchdrucker. Reindl vergrößerte und v
vollkommnete ſeine Offizin bedeutend, und ſchaffte viele n
Schriften an, wie die von Zeit zu Zeit ausgegebenen ſc
nen Schriftproben bezeugen. Er druckte vieles für die R
gierung, für Buchhandlungen, Privaten und für ſeinen
genen Verlag. Sein reges, ſehr thätiges Leben endete
18. Nov. 1831 im 66. Jahre, und die Offizin ging auf
nen Sohn, den jetzigen Beſitzer Johann Michael Rei
über, welcher dieſelbe fortwährend mit den ſchönſten,
ſchmackvollſten Typen vermehrt und in dem trefflichſten
ſtande erhält. Einen Beweis hiefür liefert der auf Ko
des Vereins herausgegebene von ihm beſorgte Abdruck: H
von Trimberg der Renner; Bamberg 1834. Quart.

J. Heller.

Digitized by Google

Der paurn lob.

Dieſes nur aus vier Blättern in klein 4. beſtehende Schriftchen mag jetzt wohl unter die größten literariſchen Seltenheiten gehören. Ein Exemplar, vielleicht das einzige, welches ſich erhalten hat, beſitzt die hieſige öffentliche Bibliothek. Wahrſcheinlich iſt es daſſelbe, da es 1814 in einer Nürnberger Auction gekauft wurde, welches Panzer hatte, und in ſeinen Annalen der älteren deutſchen Literatur Bd. I. S. 208 Nr. 369 bei der Beſchreibung des Liedes: Vom. kunig. i. pad. ꝛc. Gedruckt zu Bamberg ꝛc. 1493, erwähnt wird. Sprenger konnte ſeine Nachrichten S. 64 nur aus Panzer entnehmen. Murr zeigt daſſelbe in ſeinen Merkwürdigkeiten Bambergs S. 284 kurz an. Jäck in ſeiner Denkſchrift für das Jubelfeſt der Buchdruckerkunſt zu Bamberg 1840, theilte auf den beigegebenen lithographirten Schriftmuſtern ein Facſimile des Titels und vier Zeilen vom Texte mit. Dieſes ſind die dürftigen Nachrichten, welche mir über dieſe Druckſeltenheit bekannt wurden.

Unter obigem Titel befindet ſich ein 3 Z. 3 L. hoher, 3 Z. 8 L. breiter Holzſchnitt, einen zum Markt gehenden Bauersmann darſtellend; derſelbe hat an der rechten Seite einen Säbel, trägt in der rechten Hand einen Korb mit Eiern, im linken Arm einen Hafen mit Schmalz, und auf dem Rücken ein paar Enten. Die Rückſeite des Titels iſt leer. Auf der dritten Seite folgt dieſes Gedicht:

Nun wolt ich wiſſen alſo gern
wann die edel leut bekummen wern
Seintemal das die boſen vnd die frummen
Nit mer dann von adam vnd eua ſindt kummen
Do adam reutet vnd eua ſpan
wer was die zeit ein edelman
So will ich euch hie bedeuten
wann kummen ſindt die edel leute
Und will euch daran nit liegen
man vindt es in der Bibel geſchrieben

Digitized by Google

In einem buch genant Geneſis
an dem zehende Capitel ich alſo lis
Das Nemrot ſich nam gewalts an
Und iſt geweſt der erſt edelman
Der was treg vnd faul
darumb ſeczt er ſich auff ein gaul
Und nam ſein freunden kelber vnd kue
da zu dorfft er nit groſſer mue
wann er pawet im ein ſchloeß ſo gut
Darinnen was er wol behut
Und wolt nit arbeiten
darumb zwang er die arme leute
das ſie im zinß muſten geben
wollten ſie behalten ire guter eben
Und gaben ime des iars ein anzal
von iren fruchten vberal
Der ſelbig nemrot kinder gewan
die namen ſich irs vaters weis an
Und kopten alle in die art
Dorumb ſo lags den armen hart
Und do ir vater Nemrot ſtarb
der eltſte ſon ein weip erwarb
vnd ſeczt ſich in das ſchloß hinein
vnd thet ſam als der vater ſein
Vnd nam zinſt von den armen
es mochte wol got im himel erbarmen
das arme leut die hern mueſſen ernern
kunnen ſich offt kaum des hungers erwern
Alſo iſt es kummen in ein gewonheit
vnd zwar es iſt den pawren leit
das es darzu iſt kummen
ſie habens yeß kleinen frummen
Nun red ich das on allen zorn
es iſt ſich niemant edel geporn
denn wen ſein tugent edel macht
vnd der mit fruemkeit ſich beſacht
So iſt dennoch kein furſt ſo lobeleich
der ſich dem pauern mag geleich
Der pawer iſt wol ein edelman
wer das rechtlich erkennen kan
wann alles das in der welt lebt
alles nach des pauren arbeit ſtrebt

Digitized by Google

Die wurmlein in der erden klein
vnd in dem waſſer der fiſch gemein
Auch in dem wald die wilden tierlein
die ſolten dem pawer gehorſam ſein
Auch die vogel auff den zweygen
die ſolten dem pawer vor recht neygen
Ich lob den edeln pawr
vber all creataur
wann hertzogen furſten grauen vnd die hern
die muß der pawer all ernern
Die edeln vnd die ſtoltzen
die muß der pawer all beholtzen
mit herter arbeit vnd vbel eſſen
muß er das getreid in caſten meſſen
Es erſchlag der hagel oder der ſchaur
ſo muß der hecker vnd der paur
den adel vnd die burger ernern
von arbeiter hande muß got beſchern
Ir meidlen vnd ir knaben
ir ſolt den pawern liebt haben
wann er muß vns die wiſen meen
das felt pawen vnd ſeen
wer vns der paur nit geporn
wer pawet vns den weytz vnd das korn
vnd auch darzu den guten wein
do bey mir offt gar frolich ſein
Darumb ir hern ritter vnd knecht
ir ſolt den paurn beſchirmen vorrecht
Ir munchen nunnen vnd pfaffen
got hat euch auch erſchaffen
Ir ſolt nit davon mencken
ſolt des armen paurs ſeel gedencken
Ir burger tragt gegen dem paurn kein neyt
furwar es moecht noch kummen die zeit
das ir des paurn nit moecht geraten
wiewol ir offt eſſt huner vnd broten
Ir hantwercks leut ich rat euch das
tragt gegen dem paurn keinen has
wenn er gen marckt begundt zulauffen
begert ir allerley von im zukauffen
So ſpricht der erſt liebs peuerlein
haſt nit ein iungs par hunlein

Digitized by Google

die wolt ich gern haben
das ich moecht füllen meinen kragen
Das rintfleyſch das bekumpt mir nicht
wann es iſt grob vnd gantz entwicht
Ja ſpricht der paur ich vnſeliger man
das ich des rintfleyſch nit genug han
Ich wolt mich des vermeſſen
wolt mein lebentag kein huner eſſen
vnd wolt waſſer trincken auß mein krug
das ich nur het des rintfleiſch gnug
Ach ewiger got von himelreich
wie iſt es ſo gar vngleich
Das ich vbel eſſen muß vnd trincken
vor amacht mocht ich zu der erden ſincken
Ich erzeuch die huner vnd is ſie ſelten
Dennoch mus ichs offt entgelten
gegen manchem edelmann
der mir nit vil gutes gan
Jedoch ſo thut es mir nit ant
ich hab des ſchotten vnd der milch gewant
darauß macht mir mein fraw ein prey
fult mich das denn wern der huner drey
er ſtet im bauch recht ſam ein maur
vnd darff nit kewen wirt mir nit ſawer
Der ander ſpricht ach lieber meyer
haſtu nit newgelegte eyer
Ich hab das in den buchern geleſen
wenn einer ſey im bad geweſen
ſo ſoll ers ye nit vergeſſen
ſol neugelegte eyer nach dem bade eſſen
Der pawer ſpricht ich ſag die warheit
mein fraw hat ſie heut in kreben geleit
Und hat mirs auch gar eben gezelt
wer ſach das es mir vmb eins felt
ſo ſchlueg ſie mich zehandt
das ich mueſt lauffen auß dem landt
doch ſo treib ich mein ſchimpff
bitt euch nempts nit zu vnglimpff
Sie ſein in zweyen tagen geleit
Das ſag ich euch auff meinen eydt
den ich meinem hern hab geſchworn
Ich red auch das on allen zorn

Digitized by Google

Und ob ich euch hett gelogen
ſo wurd ich von euch gar ſchon betrogen
Findet ihr in eim ein iungs hunlein darinn
ſo habt ir gar ein guten gewin
ir mueſt mir ſunſt vmb eins neun pfennig geben
wer es euch noch als vneben
Der dritt der ſpricht ach lieber pawer
mueß ich ſo lang auff dich lawer
bis ich dich hab gefunden
haſtu dein burdlein auff bunden
ich wolt gern gute butter han
haſtu ir laß michs verſtan
ich wil dir geben pargelt
iſt ſach das mir die butter gefelt
Ja ſpricht der pawer ich hab ir wol
ſeint ich die warheit ſagen ſol
Die butter iſt gut vnd dorzu rein
als mir hat geſagt die haußfraw mein
Sie hat mich herein geiagt nach ſaltz
ich ſag euch es iſt gutt meyen ſmaltz
Der vierdt ſpricht lieber vetter mein
biſtu erſt heut kummen herein
Neugeraufft federn hett ich gern
wann ich mag ir gar vbel entpern
ich wolt ein gut pett laſſen machen
ich mueß die nacht wol halbe wachen
vnd mag nit han mein rechten ſchloff
ich gee recht ſam ein teubs ſchoff
Der pawer ſpricht ich hore es wol
ſeint ich die wahrheit ſagen ſol
Erweitt des tags als ſeer als ich
ir ſchlafft des nachts gar geruglich
ſam ich in meinem ſtadel thue
des nachtes hab ich gar gute rue
Alſo werden wir vom pawer geſpeyſt
wolt got das man die paurn drauff weyſt
das ſie ire kinder lieſſen halten den pflug
der hantwercks leut ſein ſunſt genug
Es were not das die paurn mochten wachſen
in aller welt vnd in ſachſen
will der ackerleut zerinnen
wo yetz die pawern ſune gewinnen

Digitized by Google

machens all zu hanntwercks leuten
wer will hacken oder reuten
Lieben paurn freut euch meins wortz
es iſt mancher grober knortz
die in den ſteten burger werden
vnd meint er ſey ein furſt auff erden
vnd ſpottet vil der ackerleut
der ein ſchelm iſt in ſeiner heut
Es were gut das mancher ein paur blib
vil groſſer ſunde er vermid
die ſunſt all werden volbracht
bey tag vnd auch bey nacht
mit mueſſig gen trincken vnd mit eſſen
do mit wirt gottes hern vergeſſen
Die paurn kummen gen kirchen ſelten
doch leſt ſihs got nit entgelten
Für ir arbeit gibt er in lon
Geſunten leib vnd die ewigen kron.

Auf jeder Seite ſind 34, auf der letzten 26 Ze
Das Papier iſt etwas gräulicht, und hat einen Ochſen
als Waſſerzeichen. Die Lettern beweiſen hinlänglich,
dieſes Gedicht — wie auch ſchon Panzer behauptete
aus der Druckerei des Hans Sporer hervorging, und
1493 erſchien, zu welcher Zeit er ſo viele kleine Sa
druckte. Bemerkenswerth iſt, daß der Bauer an den
nen Stiefel einen Sporn hat, der ſich vielleicht auf den
men des Hans Sporer beziehen möchte.

Digitized by Google

(Zu Seite 75.)

Ich Johann ſennſt des hochwirdigen Furſten vnd herrñ herrñ Veiten *) erwelten vnd beſtetigten zu Biſchoff zu Bamberg meines gnedigen herrñ Cammermeiſter Bekenne vñ thu kunt offenlich Das ich auß beuehle vnd von wegen des genanten meines genedigen herrñ diſem gegenwertigen Mit ſeinem leib habe vnnd gut ſouerren er des koniglichen landfriden kein verbrecher Auch keiner des gedachten meines gnedigen herrñ offener veinht oder beſchediger vñ vff ſeiner gnaden ſchaden nit geweſt. darumb er noch vnuertragen iſt, Uff das mal ſeiner gnaden ſicher ſtrack vngeuerlich geleit des wegs gein wartens ſouerren ſein genad zugleyten hat geben habe vnnd gib im das alſo gegenwertiglich mit diſem brieff in ſeiner gnaden ſtetten fur meniglich vnd in ſeiner gnaden lande vnd gepieten fur ſein gnad die ſeinen vnnd ander der ſein gnad vngeuerlich mechtig iſt vngeuerde zu Urkunde hab ich mein Inſigel an diſen brieff gedruckt Geben am

*) Veit Truchſeß von Pommersfelden wurde am 4. April 1501 zum Biſchofe erwählt, und ſtarb am 7. September 1503.

VI. Beilage.

Beiträge zur Geſchichte des geſammten Medizinalweſe[n] im ehemaligen Fürſtenthum Bamberg.

Bei der Gründung des Bisthums 1007 legte Ka[iser] Heinrich der Heilige mit Errichtung des Domſtifts, [mit] welchem eine Domſchule verbunden war, auch den Gr[und] zur wiſſenſchaftlichen Bildung Bambergs. Im 11. und [12.] Jahrhundert hatte dieſe Schule, ſowohl durch ihre Leh[rer] als durch ihre Schüler, einen ausgebreiteten Ruf, [und] wurde ſogar von Ausländern ſtark beſucht. In dieſen [und] in den folgenden Jahrhunderten hatte das Domkapitel [aus]gezeichnete Namen aufzuweiſen, und in der gelehrten [Welt] nehmen ſelbſt einige Fürſtbiſchöfe einen ehrenvollen [Rang] ein. Es ſollen hier nur erwähnt werden die Na[men] Rupert, Joh. v. Güttingen, Leopold III. v. Beb[en]burg, der Scholaſtikus Anno, die Domherrn E[...] Adalbert, und Martin v. Eyb ꝛc. Die Schulen der [Ne]benſtifte St. Stephan, St. Jakob, St. Gangolph, und [be]ſonders jene der Abtei Michelsberg ſtanden auf einer [...] hohen Bildungsſtufe; unter ihren Lehrern und Schülern [kom]men u. a. folgende allgemein bekannte Namen vor: T[...]mo, Sifried, Ebbo, Nonoſius, Ratho, Heu[...] Hugo von Trimberg, Dietrich Morunger und Mel[chior] Pfinzing. In dieſen Schulen wie in den nach und [nach] entſtandenen vielen Klöſtern wurde hauptſächlich auch

Studium der Medicin als Lieblingsfach ſehr eifrig betrieben. Allmählich ging dieſe Wiſſenſchaft von den Geiſtlichen auch uf die Weltlichen über, und Bamberg hat in Franken die lteſten Aerzte aufzuzeigen, ſogar welche für einzelne Krank- eiten. So kommt in einer Urkunde von 1430 (ſ. Nr. 1.) n Meiſter Peter Augen Arzt vor. In den Nürn- erger Bürgerbüchern, welche mit dem Jahr 1360 begin- en, kommt erſt 1463 ein Augenarzt, Sigmund Vink or. *) Sobald ein Arzt einen auſſergewöhnlichen Ruf er- alten hatte, ging das Streben der Regierung dahin, ihn ür Bamberg zu gewinnen. So ſchrieb der Fürſtb. Anton on Rotenhan, ſelbſt ein großer Freund der Alchemie, 458 an den Bürgermeiſter und Rath der Stadt Ulm, dem rzt Georg Stocker zu Nau, einem Bruders-Sohn des rühmten Arztes Nikolaus Stocker, unentgeldlich das ürgerrecht zu Ulm zu ertheilen, welches ihm auch gewährt urde. Der Nachfolger Antons, Fb. Georg v. Schaum- erg, wendete ſich 1460 eben dahin, mit dem Erſuchen, ieſem Georg Stocker die Erlaubniß zu ertheilen, daß er uf drei Jahre in ſeine Dienſte trete. Dieſem Verlangen urde jedoch nicht ganz entſprochen, weil die drei andern erzte zu Ulm theils krank ſeien, theils nicht mehr dort leiben wollten, dem Georg Stocker aber geſtattet, auf nige Zeit nach Bamberg zu gehen, wo er an dem Dom- rrn Georg Grafen v. Löwenſtein eine ausgezeichnete ur machte **); dennoch lebte derſelbe nicht mehr lange, a er ſchon 1464 ſtarb. Er wurde in die Sepultur der omkirche begraben, wo ſich noch ſein merkwürdiges Grab- al befindet; es ſtellt ihn ſtehend in Chorkleidung dar auf n zuſammengefügten Metallplatten, ſo eingegraben, wie ne zum Abdruck fertige Kupferplatte; in der Vierung he-

*) Siebenkäs kleine Chronik von Nürnb. 1790. S. 36.

**) Weyermann neue hiſt. bibl. artiſt. Nachrichten von gelehrten Künſtlern. Ulm 1829. S. 528—29.

Digitized by Google

rum ſteht die Schrift: Anno Domini M.CCCC.LXIIII. [...]
S. Laurentij obijt Venerabilis et Generosus Domi[...]
Georgius Comes de Löwenstein, Ecclesiae Bamberg[...]
sis Canonicus, Cujus anni in pace requiescat. — D[...]
wurden mir noch aus dem 15. Jahrhundert folgende A[...]
bekannt: In einer Theilungsverbriefung von 1476 zwi[...]
Lambrecht d. ä. und Hans Lorber, dann Nikola[...]
Jörg und Lambrecht d. j., Brüdern, ſammt ihren V[...]
mündern heißt es: Ich Apel v. Lichtenſtein, Ritter, La[...]
richter des Stifts zu Bamberg bekenne öffentlich mit die[...]
Brief, daß für mich in Gericht kommen ſind, die wirdi[...]
und hochgelarten Herrn Franz Lemlein in geiſtlichen R[...]
ten Doctor, Herr Johannes Frauenſchuch, Doctor [...]
medicinis, und Hans Lemlein von Reickershofen, [...]
Verſorger, die man in Rechten Curatores heißt ꝛc. [...]
Zeitgenoſſe von ihm war der Doctor der freien Künſte [...]
der Arzneiwiſſenſchaft, Konrad Bromberger; er ſ[...]
zu Bamberg 1492. *)

Die Wundärzte bildeten ſchon in dieſem Jahrhun[...]
eine eigene Klaſſe, ſie waren zunftmäßig, und ſtanden [...]
ter der ſtädtiſchen Behörde. In dem 1462 ihnen vorge[...]
ten Eid mußten ſie beſchwören, Armen und Reichen gl[...]
Hülfe zu leiſten, bei heimlichen Verwundungen ſie zu [...]
binden, jedoch Anzeige davon beim Schultheiſen und [...]
Bürgermeiſter zu machen ꝛc.

Einen Bader Heintz Scharpf fand ich ſchon in [...]
ſtädtiſchen Rechnung vom Jahre 1437/38, wo es h[...]
14 fl. Heinz Scharpfen, Pader im Abtswerd zu Lohn [...]
geben, daß er 15 Wunde, die in der Raiße (Fe[...]
vor der Stadt verwundet wurden, gebunden hat und [...]
heilt. Auf den Befehl des Raths ſollte der Barbier [...]
helm 1462 in einem Streifzug das Aufgebot begle[...]
um etwaige Wunden zu verbinden. Der Barbier D[...]

*) Jäck Pantheon S. 119.

Digitized by Google

hielt aus der Hofkammer 1494/95 7 fl. für drei Geſellen, er Barbier Meiſter Hans 1496/97 5 fl. für den Hans ngelein, und Meiſter Walter 1498/99 2 fl. für den Markus Kratzer zu heilen. Die Barbiere hatten zum heil auch das Recht, Malvaſier und Rheinfall zu verkau- n. Denn in der Rechnung von 1501/2 heißt es: 50 ℔ pf. Hanſen Barbirer zu der golden Kandel für 14 Vier- l 1 Quarten Malfaſirs die Mas zu 52 pfen. und 1 Quar- n Reinfalls zu 21 pf., als mein gnäd. Hr. Herzog Fried- ch von Sachſen und mein gnäd. Herr von Eichſtädt hier weſt. Im 15. und 16. Jahrhundert hatten eigentlich nur e Apotheker ausſchließlich das Recht, auſſer den Medica- enten auch Zuckerwaaren (da es noch keine Conditoren gab) verkaufen, und Malvaſier, Rheinfall ꝛc. auszuſchenken. n Apotheker Hartwig kommt 1437, Meiſter Hans 1478, eiſter Ulrich, der Beſitzer der neuen Apotheke an der hütt, 1488, welcher 7 ℔ 8 pf. für 2 ℔ Wachs zum iegeln, das Pfund zu 38 pfenn., und für 56 Loth Con- ft, das Loth zu 2 pf., als Markgraf Friedrich hier ge- ſen, erhielt, und Meiſter Simon 1495 vor.

Die Bader machten, wie bereits erwähnt, mit den rbierern eine Zunft aus (ſieh Nr. 2.). Sie wurden aber ter dem Schultheis Chriſtoph v. Aufſeß 1481 geſon- rt, und erhielten in dieſem Jahre eine eigene Ordnung, lche bis 1534 verſchiedene Zuſätze bekam (ſ. Nr. 3.). r Geſchäft beſtand vorzüglich darin, wochentlich wenig- ns drei Mal ihre öffentliche Badſtuben zum Gebrauche r Badenden herzurichten. Denn dieſe wurden damals ſehr rk beſucht, und jeder Handwerksmeiſter mußte jedem ſei- n Geſellen wochentlich ein Badgeld geben; erwachſene Per- nen bezahlten für ein Bad 1 Pfennig, Kinder 1 Heller. Auſſer- m durften ſie auch ſchröpfen, barbieren, Haare ſcheren, d Kamine kehren; denn in letzterer Beziehung heißt es in r Kammerrechnung von 1488: 4 ℔ gegeben des Baders

Digitized by Google

Knechten zu S. Jacob von den Schlötten in der Canc
ley, Camern, Rathſtuben, Hofſtuben und Schneiderſtube
in der von 1490: 4 ℔ geben des Baders Knechten a
Sand von fünf Schletten zu Altenburg zu fegen.

Auch die ſtädtiſche Behörde richtete ihre beſondere A
merkſamkeit auf die Geſundheits-Polizei, wie der Eid d
Wundärzte (ſieh Nr. 2.), und die Baders-Ordnung v
1488 (ſ. Nr. 4.) beurkunden. Sogar die Hebammen h
ten ſchon 1446 durch einen Eid zu geloben, bei Rei
und Armen ſogleich Hülfe zu leiſten, ſich nicht zu betri
ꝛc. (ſ. Nr. 4.) Als am Ende des 15. Jahrhunderts
Luſtſeuche in Deutſchland eindrang, kaufte der Rath
Bamberg 1497 ein eigenes Haus für 404 ℔ 7 pf., in welc
die mit dieſer Krankheit behafteten Individuen beha
wurden; es ſtand neben der Sebaſtians-Kapelle und w
nur das Franzoſenhaus genannt. Selbſt für die Irren
ein Haus eingerichtet; denn 1471 heißt es in der ſtädti
Rechnung: 18 ℔ 8 pf. gegeben 6 Zimmergeſellen à
24 pf., die im Hof an dem Gemach, do man die Na
einſperren ſoll, gearbeitet haben. Dieſe möchte wohl
älteſte Nachricht über ein Irrenhaus in Deutſchland
indem ſolche Anſtalten überall erſt in ſpäteren Jahrhund
ins Leben traten. Auch die Frauenwirthe waren verbun
in ihren Häuſern gehörige Ordnung zu halten, Fluchen
Spielen nicht zu geſtatten (ſ. Nr. 5). Im 15. Jahr
dert befanden ſich in jeder größern Stadt Frankens e
Frauenhäuſer, in kleineren Städtchen, ſogar zu Bo
war ein Frauenhaus.

Nach dieſer gedrängten Ueberſicht läßt ſich anneh
daß zu Bamberg das Medizinalweſen im 15. Jahrhu
ſich im beſten Zuſtande befand. Selbſt benachbarte S
ten beriefen gewöhnlich Aerzte von Bamberg, und be
von daher auch ihre Medicamente und Zuckerwaaren.
ſagt Lang in ſeiner vortrefflichen neueren Geſchichte

Digitized by Google

ürſtenthums Baireuth 1798 Th. 1. S. 64: „Aus Bam-
erg kamen (um 1480) die Frankenweine (der Eimer mit
racht nach Kulmbach 2 fl.), Arzneien und Confekte; Th.
S. 92: Es gab im ganzen (baireuther) Land keinen Doc-
r. Man mußte die Aerzte jedesmal aus Nürnberg,
amberg, Zwickau ꝛc. herholen. Als ſich im J. 1535
ner um eine jährliche Beſoldung von 50 fl. und freier
Wohnung in einem Pfaffenhaus zu Hof niederlaſſen wollte,
rthen die obergebürgiſchen Räthe dem Markgrafen ſehr da-
, ſchlugen aber vor, daß der Arzt in Kulmbach, als der
uptſtadt wohnen ſollte. Allein der Fürſt reſolvirte: Wenn
e Landſchaft einen Doctor begehre, könne ſie einen beſol-
n. Ihm ſei es nicht gelegen, darum viel Geld auszu-
ben.“ Die Aerzte wurden damals allerdings gut beſoldet;
m der Leibarzt des bamberger Fürſtbiſchofs Georg III.
henk von Limburg, Dr. Burkhart Scheyring, be-
1511 einen Jahrsgehalt von 100 fl. —

(Fortſetzung folgt.)

Bamberg im Januar 1843.

J. Heller.

Digitized by Google

1.

Urkunde 1430 *).

Ich Bruder Wolffram Crawſe zu den zeiten Prior de
Cloſters zu den Predigern zu Bamberg ꝛc. — thun kunt w
ſollicher Sum gelts wegen, die vns vnd vnſerem benanten
ſter von Hannſen Zoller ſeligen vnd Frawen Gerhawſen ſei
elichen wittiben burgerin zu Bamberg — gegeben iſt werde
Dorumb wir gekaufft haben einen guldein gelts ewigs vnd Je
lichs zinß vff Hannſen Zerren des Karters vnd Mei
Peter des Awgen Artztes zweien hewſern hofreiten v
gertlein ym Zinckenwerd bei dem geßlein hinter einander gele
zu der rechten hant ſo man von ſand Claren herumb awß d
Zinckenwerd hinuber zu den Cloſter Stegen geen wil, vnd
der Samppachin haws ſtoſſend, Darnach einen halben guld
ewigs vnd Jerlichs zinſes vf Hannſen Magers des Sch
ters hawſe hofreit vnd garten, ewſſerſeit der langen Stege
hofen gen der Spitalpewnt ober gelegen nach Innhalldu
zweier Statbrieſe die wir vber ſollich bede zinſe haben, ꝛc.
das wir vnd alle vnſere Nachkomen alle Jar begeen ſullen
wollen Zum Erſten — des obgenanten Hannſen Zolln
Jartag — vff ſand Thomas tag zunacht mit geſungenner
giligen vnd am nechſten tage darnach frw mit geſungener
meſſe, darnach — der obgenannten Gerhawſen Zolln
Jartag — auch mit geſungener Vigilige vnd ſelmeſſe, vn
Iglichen Jartag beſunder kerczen vnd Tucher darleihen vnd
cken ꝛc. — Mittwochen vor ſand Johanns tag des wir
Tewffers Nach Criſti vnſers liben Herren gepurdt vierz
hundert vnd darnach in dem dreiſſigſten Jaren.

2.

Der wundertzte eydt.

Item alle wundertzte vnd alle die wundertzney
Bamberg pflegen wollen Bader vnd Barbirer die dar
hernach geſchriben ſteet dazu tuglich genugklich vnd kunſt
erkannt vnd geſagt werden Sullen Sweren zugot vnd

---

*) Dieſelbe befindet ſich auf der öffentlichen Stadtbibliothek z
zig, und iſt in Naumann Catalogus librorum Manuscri
qui in bibliotheca senatoria civitatis Lipsiensis asser
Grimae 1838 p. 255 abgedruckt.

Digitized by Google

heiligen das ſie getrewlichen warttende ſein armer vnd Reicher worzu ſie Jr bedorffen vmb welcherley gebrechen das ſy ongeuerde vnd alsbalde Jr einer wunde lewte gepindet were die ſein Mann oder frawen das er dann bey demſelben eyde von ſtunde vnd vnuerzogenlichen einem Schultheiſſen vnd der Burgermeiſter einem zwiſſen tune ſol, das er einen ſollichen Menſchen der ſouil wunden habe, gepunden habe. Sie ſullen auch keinerley einigung als von der Leute wegen die ſie erznyen miteynannder noch vntereynander nicht machen noch haben Sundern in dem Artzlone zuvereinen gem einen yeden Armen vnd Reichen gleich vnd gerecht ſeyn, vnd ob Jr einer von einem zu vil hoben wolt, vnd ſich miteinander gutlich nicht vereynen noch vertragen mochten, das ſol ſtene vnd Erkannt werden von den zwey Meiſtern als dem einem Bader vnd dem einen Barbir die von einem Schultheiſen vnd dem Rate das zu erkennen zuzeiten dartzu geuorderd vnd geſetzt werden vnd ſeine, vnd die darüber zuerkennen geſworen haben Vnd was alsdann dieſelben zwene Dorumb Erkennen vnd ſprechen Dabey ſolle es bleiben vollfurt vnd dem nachganngen werden.

Zu ſollichen hieuorgemelten Zweyen Meiſtern ſein außgelegt worden meiſter Hanns Lawber Bader am Sannde vnd meiſter Herman Seyler genannt Barbir zu der gulden kannen geſeßen die haben den obgeſchriben eydt geſworen vor einem Schultheiſen vnd Rate fr iij^a p^9 Dorothee Anno ꝛc lxij. 1462).

3.

Der HebAmen eyt.

Es ſullen vnd müſſen die HebAmmen Jn Bamberg ...nen zugote vnd ſeinen heiligen, das ſie beyſtene wollen vnd ...n der Armen als der Reichen, vnd wollen von Jr nicht ... vntz ſie des kindes geniſet, wenn anders die not da iſt, ... die frawe geberen ſol, Sie müſſen auch ſweren, ſo eine be... ...t daz es einer frawen nicht glücklichen gene wolt Daz ſie ...gen wolt, vnd eine zwu oder drey Ammen zu Jr ne... ...ſelt, vnd wenn ſovil Ammen bei der fray werden ſein, ſo ...en ſie auch des ſweren das ſie alle ihrem fleiße wollen ...e vnd raten das beſte aneynander, vnd daz ſie nicht ...ig vffeinander ſein ſollen, das icht Muter vnd kint ...et mochten werden, Sie müſſen auch ſweren wo ſie ... da heimliche kint geboren werden ſo ſullen ſie ge=

Digitized by Google

bencken, er sie davon gene, das sie das kint zuor zu der tauffe bringen, vnd ob ein kynt nicht getauft wurde von Ir oder von dem priester, so sollen sie es In den kirchhofe nicht legen. Es sind auch vier Erber weise alt frawen vber die Hebammen gesetzt, ob dheinerleye gebruche an den Hebamen werde, oder nicht recht teten, das brechten sie einen Rate für, so straffet man die Ammen Nachdem vnd Sie verdienet hetten. Actum fr iij Ante M. Magdalē Aº xlvjº (1446).

Sie sol sich vor der Geburt vor trunckenheit hüten vnd kein nacht oder tag aus der Stat sein on willen vnd wissen de Bürgermeister.

4.

Der Bader Ordenung.

Zuwissen wiewol bisanher die zweye hantwerg Als Bader vnd Barbirer In Bamberg, vmb merer frid vnd eynigkeit Auch nutzes Irer puchsen vnd pesserung willen Irer kertzen leychtucher etc. von etwan Schultheis Burgermei stern vnd Rate, zusamen geton, vnd als ein geselschaf vnd bruderschaft die man zunft nent gehalten gewe sindt So haben aber doch der Erber vnd vest Cristoffel vo Auffeß Schultheis vnd die Ersamen weisen Burgermeiste vnd Rate zu Bamberg vilueltig gemerckt vnd empfunden da sulchs von In vnangesehen vnd nicht zu fridsamkeit vnd meru guts willens gehalten worden ist, Das aber das obgemelt zusa men flechten vor Alter im allerpesten, vnd nicht on sach, d zu eynigkeit dyenen solt, bescheen Nu In der zeitte icht vnfri oder andere schadbarkeit vnd vnwesen zwischen den gemelte zweyen Hantwergen gepere, So haben die obgemelten Schulthei Burgermeister vnd Rate Solche beide hantwergk Au auß etlicher massen Irer bette von eynander gesch den vnd gentzlichen abgesundert Also das ir yede hantwergk Nu hinfür sein eigene gesellschaft vnd bru derschaft haben sol, Auf mase vnd Ordenung Ir iglichem I sunderheit aufgeschriben vnd von Schultheis Burgermeister vn Rate obgemelt gesetzt vnd gegeben Doch also daß die puch das gelt dorinen die kertzen leichtucher vnd anders das bißar here beyder hantwergk In gemeine gewest yetzo an vnd hinfu der pader allein sein vnd die Barbirer sullen doran oder de kein gerechtigkeit noch ansprach haben vnd iglichs hantwerg Sol sich sulcher ordenung im aufgeschriben geset

und gegeben hinfur halten vnd gebrauchen Nemlich das Hantwergk der pader In Bamberg wie hernachfolgt.

Zum Erſten So hinfur einer auf dem gemelten Hantwergk In Bamberg zu meiſter werden will, des elicher gepurt den Meiſtern des Hantwergks nicht gemeynlich kundig iſt, Der ſol mit briuen vnd Sigeln weiſen, das er von vater vnd muter elichen geboren ſey, vnd ſich auch ſelbs allenthalben Redlich vnd frumlich gehalten vnd ob er ein weib hab das ſie ſein eeweib vnd von Im zu kirchen vnd ſtraſſen nach gewonheit der Heiligen kirchen gefuret ſey Alles ee Er meiſter zu ſein anfahet, Welcher dann meiſter werden will der hie auf dem hantwergk elich geboren iſt ſol geben den meiſtern in Ir puchſen ein gulden Wo er aber auſſerhalb bamberg herein kome Sol geben den meiſtern zwene gulden In ir puchſſen.

Item ob einer der hie auf dem hantwergk meiſter iſt hinwegk zuhe vnd zweye Jar auſſerhalb bamberg mit weſen vnd wenung plibe dann wider hereyn keme Der ſol das meiſterrecht, ob er es wider haben wolt, wider kauſen, vnd dorumb geben wie er vormals darumb geben hat oder Im darumb zu geben geburet hett ongeuerde.

Auf dem hantwergk ſullen zu vier meiſtern geſetzt werden zwene meiſter vnd zwene knecht die ſullen gewelet werden alſo, Die meiſter ſullen aus In welen Einen meiſter Vnd aus den knechten einen knecht, ſo ſullen die knecht aus den meiſtern auch einen meiſter vnd auß In den knechten auch einen knecht, welen, dieſelben vier ſullen So oft ſie unter In verendert werden allweg zu anfang dem Schultheis vnd Burgermeiſter globen vnd ſweren Ob irer ordenung wie vor alter herkomen iſt vnd dieſe ſchrift ausweiſt getrewlich zu ſeyn. Ir wochengelt, wachs vnd ander puß die vnter In verfellet on abgangk einzuforden vnd gleichs on mynnerung zu legen vnd zuthun An die ende wie ſich inhalt diſer ſchrift geburt on als geuerde.

Was gelts von wochengelte oder anderm gefelt Sullen ſie In des hantwergks beſchloſſene puchſen legen Do zu die geſworne zwene meiſter zwene ſlůſſel vnd die geſworne zwene knecht auch zwene ſlůſſel haben vnd ſullen nichts doraus nemen dann was In diſer ordenung erlaubt iſt on wiſſen Irs formundts In von dem Schultheis vnd Rate gegeben.

Es ſullen hinfur Ires hantwergks formundt vnd Iren viermeiſtern vnd puchſenknechten zu den dreyen Goltfaſten zu zeher nicht mer dann funffvndvierzig pfennig vnd zu mitfaſten

Digitized by Google

drewe pfunt aus des Hantwergks puchſen geſallen vnd zu trinken gegeben werden on geuerde.

Bey den Prozeſſion ſo gehalten werden In unſers li herren fronleichnamsabent Am tag In des achten tags ab vnd am achten tag Sullen meiſter vnd knecht mit iren ker ordenlich vnd zierlich geſchickt mit vleis kumen, vnd gotte lobe vnd In ſelbs zu eren thun vnd ſich gehorſamlich hal wie vorhere kumen iſt vnd hinfür von Schultheis vnd Rate ſetzt vnd gemacht wirt, Welcher aber auß In on redlich vr ſachen plib gibt von yglicher prozeſſion Ein pfunt wachs zupuß Ir kertzen vnd von ſolcher Irer mühe vnd gehorſams vleis len ſol man vnſers lieben herren fronleichnamstag Aus Irer meinen puchſen gegeben vnd bezalt werden Ein ſtentner w vnd 2 ß für keß vnd brot.

Dem Almechtigen gote zu lob vnd Eren vnd allen gl bigen ſelen vnd beſundern den, die auß irer zunft verſch ſindt, zu troſt Sullen ſie zu den vier Goltfaſten in beiden p kirchen In yeder Goltfaſten Ein Seleampt halten vnd ſin laſſen vnd alle die in jrer Zunft ſind ſullen zu dem opffer men Sie hinder dann ehaft bei der puß dreye pfennig In puchſe.

So ein meiſter meiſterin knecht oder meyde auf irem Ha wergk mit tode abgehen Sullen ſie alle durch ein gemeins geb zu dem begrebuns vnd zu des erſten begengknus erſtem op kumen bei der puß dreye pfennig In irs hantwergks puchſen legen.

Item kein meiſter noch meiſterin Sullen keinerleye kn meyde noch ander ehalten die beieynander an der vnee ſe oder wonten, wiſſentlich bey In halten, hauſen, noch herber In kein weiß bey der puß ein pfunt wachs das iglicher teil ben müſte vnleſlich an Ir kertzen ſo oft das warhaft be wurde Sunder wo vneeliche ehalten hie weren, der mag eine einer ſtuben vnd das ander In einer andern ſtuben arbeiten keins bey dem andern In eins meiſters Hauß tag oder n wonen laſſen Sunder ſunſt In der Statt mugen ſie ein beig haben vnd do beyeinander tags oder nachts ſein ongeu

Es ſol kein meiſter oder meiſterin dem andern ſein kn meyde oder ander ehalten Abſpenen oder abdingen wider ſe wiſſen vnd willen vor rechter gepurlicher zeitte das iſt Ren zu weihenachten bey der puß ein pfunt wachs vnleſlich zu g kertzen.

Digitized by Google

Wo aber einem meiſter ehalt oder einen ehalten ein meiſter nicht gefile, das ſol ein teile dem andern vierzehen tag zuvor auffſagen Vnd ſullen vmb geprechen Die zwiſchen In entſtanden weren Der ſie ſich mit einander nicht gutlichen vertragen mochten zu Rechte kumen für Schultheis vnd Rate vnd on erkentnus der rechten kein ehalt gemiden oder auß der Stat verjagt werden.

Ob ein ehalt aus leichtuertigkeit oder ſunſt aus mutwillen zweyen meiſtern ſeinen Dinſt geredet vnd zugeſaget So ſol er dem den Dinſt halten dem er am erſten verheiſſen vnd zugeſaget hat.

Ob ein ehalt knecht oder meyd here kome vnd hie arbeiten wolt Auf den oder die, vormals ein böſer lewmundt diepſtals oder ander vntuglichkeit gangen vnd erſchollen wär Den ſol kein meiſter oder meiſterin Aufnemen vnd arbeiten laſſen er hab ſich dann dauon mit verſigelten briuen oder durch recht entſchuldigt und entledigt.

Ob aber ehalten die hie arbeiten, aneynander, beſchuldigung diebſtals oder ander böſer leumunde, die dem hantwergk ſmehlich weren zu zühen vnd domit ſchulten So ſol der, der do beſchuldigt wirt nicht feyern, noch von nyemandt gemyden werden Es ging dann der oder die In beſchuldigt oder Im ſolchen böſen leumundt zugezogen hetten Sulchs mit genugſamen verſigelten briuen oder mit Recht zu Im, Wo es aber derſelb nicht zu bringen möcht, der ſol darumb geſtraft werden nach erkentnus des Schultheis vnd des Rats.

Es ſullen auch alle meiſter vnd geſellen In geſchreye Aufleuffs fewers oder anderſhalb, Vnſern gnedigen herren vnd die Stat berurende, gewertig, willig vnd mit vleis thun wie vormals kumen iſt oder hinfur vom Schultheis vnd Rate geſetzt vnd geboten wirt bey der puß vnd ſtraff die Sie In hir Innen vorbehalten.

Es ſol kein meiſter oder knecht des hantwergks an keinem Suntag oder anderm gepantem feyertag nyemandt zwahen noch ſcheren Außgenomen ob fremde herſchaft hie wäre, oder andere wegfertige Leute des notdurftig weren vnd des werkentags arbeiten wolten oder möchten, den mugen ſie zwahen vnd ſcheren doch ſo ſtill vnd heymlichſt ſie mugen.

Es ſol kein meiſter meiſterin knecht oder meyde keinerleye ſpil ſpilen domit heller pfennig oder an-

Digitized by Google

der gelt oder golt gewonnen oder verloren werd
möcht ongeuerde bey der puß ein pfundt wachs an
kertzen. Doch auf dis male iſt nachgelaſſen, mit d
kartten oder Im prete zu ſpilen Aber das keiner
nen tag über ſiben pfennig bamberger werung v
ſpilen ſulle bey der puß ein pfunt wachs an Ir kertzen.

Item Meiſter vnd knecht ſullen am Suntag v
an allen gepanten feiertagen gehoſt, vnd nicht m
bloßen peynen oder on ſchwe gehen Doch ausgeſloſſ
ſwachheit ſunſt ehaft oder andere vngeuerlichkeit.

Es ſol auch hinfur Ir keiner das Hantwergk vmb ze
vmb wein pier oder andere geringe ſach verſetzen. Welcher
thut oder der vorgemelten ſtuck eins oder mer überfert, Sol
puſt werden vmb wachs an Ir kertzen oder vmb gelt In
puchſen, nach Erkentnus Irs formundts, vom Schultheis
Rate geſetzt, vnd der geſwornen meiſter vnd knecht welcher
aber do widerſetzt, ſol dorum vom Schultheis vnd Rate geſt
werden wie ſie nach geſtalt der ſachen erkennen.

Ein iglicher knecht der yetzo vnd hinfür In Bamberg
der Hantwergk arbeiten wil Sol dem Schultheis vnd Bur
meiſter mit trewem bey ſeinem hantwergk globen Das er
ſern gnedigen herren von Bamberg vnd der Stat dweil er
vone getrewe gewere vnd Schultheis vnd Burgermeiſtern A
vnſers gnedigen herrn gehorſam ſeyn vnd das er In notdur
fewers oder ander aufrur die ſich in Bamberg begebe, bei ſei
meiſter getrewlichen ſteen vnd doch nit anders dorinnen
wolle, dann wie von den geſwornen haubtleuten geheiſſen w
vnd daß er einen jeden des Hantwergks auch ſunſt geiſtliche
werntliche in Bamberg bey Recht hie bleiben laſſen wölle
ein yede ſach die ſich Dweil er hie iſt, verlauft vnd keinen
derswo Dorumb beklagen noch Verhinderung thun durch
oder andere In keine weiſe.

Vnd welcher meiſter Einen knecht über vierzehen tag
aller erſten ſo er herkumpt, hielt, der ſulchs glubds nicht ge
hett Oder ob er zu einem andern meiſter vnglobt wie vor
keme, derſelben meiſter iglicher der In alſo enthielt iſt als
dem Schultheis einen ort eins gulden vnd den Burgermei
zu gemeinen Nutz auch ſovil zu geben verfallen.

Des Schultheiſen vnd des Rats meynung iſt nicht da
yemant gewachſens paden ſullen vmb ſunſt wider Iren

Digitized by Google

willen Sunder das ſie von eynem yeden doch mit Beſcheidenheit gelonet nemen mugen.

Die ehalten oder gewachſene Söne oder Töchter ſullen ſie nicht beſweren vber ein pfennig oder von etlichen zu Hellern nemen nach eins yeden ſtant gelegenheit vnd vermugen.

Wer zwene pfennig oder mere zu padt gibt dem ſullen ſie wil er anders, Einen oder zwene kopff zu ſetzen ſchuldig ſeyn, Sonil köpff aber eine oder einer oder eine über die zwene köppf ſetzt, Der oder dieſelben ſullen von iglichen kopff ein heller zu lon geben.

Eeleut die miteinander paden oder man oder frawen In ſunderheitt die Junge kinder haben Mugen dieſelbe kinder mit In ſo ſie peide oder Irems paden zum pade nemen, Schicken ſie aber dozwiſchen auſſerhalb der Eldtern die kinder zum pade So ſol Igliches kinde ein heller mit Im bringen, doch ſechs wochen vnd ſaugende Kinder vnd die man pfligt auf den armen zü tragen, ausgeſloſſen.

Wer ein Wannen gegoſſen haben wil der ſol ſechs pfenig auf der frawen ſtule zum pade geben.

Mit libnus vnd teyle der ehalten ſol es bleiben vnd gehalten werden wie bisherkommen iſt.

Wer vnter In wochengelt, pußgelt, oder wachs rc. dem hantwergk ſchuldig iſt, vnd zu bezallen verzeucht, dem ſullen vnd mugen die geſworne Meiſter vnd knecht, durch einen ſtatknecht pfenden laſſen vnd das pfant Ob es zulöſen verzogen wurde ligen vnd mit wiſſen verkauffen, vnd was es über die Schulde iſt, dem jehenen wider wiſſentlichen antwortten.

HierInnen behalten In Schultheis Burgermeiſter vnd Rate fur ſich vnd Ire Nachkumen zuuor das ſie ſulche aufgeſchribene Ordnung mynnern, meren, endern oder ganz wider abthun mügen So oft, wie vnd wenn In eben iſt, vnd künftiglichen wollen wirt, on eyn oder widerſprechen der Meiſter, meiſterin, knecht oder meide vnd meniglichs von Iren wegen.

Beſchloſſen vnd geſcheen Im Rate am Mitwoch ſant Anthonien des heiligen Altvaters tag Anno dom. MCCCC lxxx primo. (1481).

*

Item wenn ein ehalt auf Irem handwergk es ſei knecht oder meidt von ſeiner herrſchaft Meiſter oder Meiſterin urlaub nimbt vnd hat, vnd ſagt er wöll hinwegk wandern der ſol hynach vber vierzehen tag keinem andern meiſter oder meiſterin hie

Digitized by Google

In Bamberg nicht bynnen noch arbeiten bey der puß ein pfu
wachs. Iſt geſatzt am Freitag nach Michaelis Anno lxxxiij. (148

Anno dom. lxxxvj. (1486).

Auß vrſachung mancherleye clag ſo vmb verluſts willen
padeheuſern bißanhere furbracht worden iſt durch den Schulth
Hannſen von Gich vnd Burgermeiſter vnd Rate geſetzt
allen meiſtern meiſterin vnd Auſtragerin der mannen vnd fra
Am Sontag nach dem Achten tag der heiligen dreye könig
teraugen verkündet vnd geboten, das hinfur Ir iglichs dem pe
tel taſchen oder des gleichen zubehalten gegeben wirt den Ie
nen fragen ſol ob er icht namhaftigs gelt bor Inne habe,
er dann ſagt er hett zehen oder zweinzig pfennig des möcht
Außtragerin vngeuerlich ob ſie wolt glauben, wo er aber dor
an gelte oder golde zu haben meldet, Sol ſie ir ſolchs gelt f
zelen laſſen vnd dem wie ir alſo gegeben wirt wider zu beh
digen vnd zu bezallen ſchuldig ſein Wo ir aber der Jeher
nicht furzelen wolt ſol ſie Im vmb Verluſt ob er den clag
würde nichts ſchuldig ſein So er aber mit wortten angebe
hett vil gelts In ſeiner Taſchen oder peutel vnd funde ſich
aufzellen nicht, dorinnen geuerde gemerkt werden möcht, ſol
Auſtragerin Irem meiſter ſagen vnd der meiſter den Schulth
oder Burgermeiſter zu ſtunde zu wiſſen thun, Auf das beweg
ob der Jehener betriglikeit gegen der Außtragerin vorgehabt h
oder nit Wo es dann erfunden geſtraft würde, darnach ſul
ſie ſich wiſſen zurichten.

Am freitag nach ſant Gilgen tag des funffundnew
zigiſten Jars (1495) Haben meiſter vnd knecht des hantwer
der pader An den Erbern vnd veſten Sebaſtian von Auf
Schultheis vnd an die Furſichtigen Erſamen weiſen Burg
meiſter vnd Rate, mit ſchriftlicher pete gelangen laſſen, wie
zunft Inuergangen Jaren durch Schulteis vnd Rate derſel
zeitt mit guter ordenung So in ausgeſchriben übergeben v
ſehen ſindt, So wurden doch dorinen der zeitte vnd leute ha
geprechen empfunden derſelben einsteils zu endern zuleutern v
etliche vmb frids Nutz vnd eynigkeit willen auf dem Hantwe
von newens zugeben notdorftig Vnd vnterteniglich gebeten,
dieſelben In geſetze vnd ordenung widerfaren zu laſſen, Wa
aber dem Schultheis vnd Rate In des hantwergks vorgege
nen ſchrift Angenomen vnd zuuor behalten iſt, dieſelben Geſ
zu meren, zu mynnern zu leutern, einsteils oder gantz wi

Digitized by Google

abzuthun Haben ſie aus ſulchen betlichen vnd ſchriftlichen fur-bringen gemerkt vnd erkant das ſie dem hantwergk Dorjnnen mit der pilligkeit willefaren ſullen Vnd geben Jn dorauf die hernachgeſchriben geſetze vnd ordenung furter vnuerbrochen zuhal-ten Mit vorbeheltnus Jn vnd iren nachkumen Die auch zu meren zu mynnern zuleutern, einsteils oder gar wieder abzu-thun wie Jn vnd iren nachkumen in kunftigen zeitten gefallen, Note oder nutze zu ſein bedacht wirt.

Item als Jn vormals zugegeben iſt Igliche gulbeine Sun-tag, die ſelen der abgangen auß dem hantwergk, vnd alle glau-bige vnd ellende ſelen, zu begehen laſſen Do zu einem iglichen des hantwergks alle quottember dreye pfennig zu geben aufgelegt ſein Setzen wir das ſich keiner des hantwergks derſelben pfennig widerſetzen ſol Es ſol ſich auch keiner von ſulchem opffer on Redliche vrſach, ewſſern, widerſetzen noch verſawmen bey der puß ein halbs pfunt wachs, von beden obgemelten ſtucken wer dorjn-nen fellig wirt vnleſlich zubezalen.

Item ſo dem hantwergk, zuſamen geboten iſt, welcher dann den andern freuelicheu lugenſtraft oder eyncherleye gezenck an-richt Sol verfallen ſein, ein halbs pfunt wachs an Jr kertzen zu geben vnd dozu ſtraff leiden nach Erkentnis des Schultheis vnd Rats.

Item ſo yezuzeitten das Hantwergk zuſammen zu kumen geboten wirt, Jſt ſulchs von ſachen wegen vnſern gnedigen Her-ren von Bamberg ſeiner gnaden Schultheis oder Burgermeiſter vnd Rate betreffen, welcher dann ungehorſam oder zu langkſam, auf gebotene ſtund kumpt der ſol zu puß geben ein pfunt wachs an Jr kerzen Jſt aber das gebote von des hantwergks wegen, So iſt die puß ein halbs pfunt wachs an Jr kertzen vnleſlich zu bezaln.

Als Jnuergangen zeiten dem hantwergk zugegeben geweſt iſt, das Jr keiner mit dem andern höher dann vmb ſiben pfennig auf ein male ſpile ſulle das aber, als der Schultheis vnd Rate vernomen haben, verachter vnd vn-ter Jn vil höher geſpilt worden iſt, Setzen vnd ge-bieten ſie ernſtlich das hinfur Jr keiner mit dem an-dern vmb keinerley müntz noch ſunſt vmb keinerley anders Dorjnnen wenig oder vil gewunnen oder ver-loren werden möcht Spilen oder wetten ſullen bey der puß Sechzig pfennig halp dem Schultheis vnd halp in des hantwergks puchſen So oft das überfaren wirt vnleßlich zu be-

zalen, vnd dozu ein ſtraff von Schultheis vnd Räte zu leide
nach Irem erkentnus.

Als biſzanher auf dem hantwergk verboten geweſt iſt, da
ir keiner am Suntag oder an andern geſpanten feyerta
gen vn hoſen oder parſchenkel gehen ſullen das ha
ben In Schultheis vnd Rate vmb Irer bete vnd vm
ſmertzens willen das In von dem waſſer entſteet ge
lindert vnd geſetzt Alſo das ſie An ſulchen feyertage
vor Mittag gehoſet gehen ſullen, Welcher aber die hoſe
nicht wol leiden kan, Mag ſie nach der predig im thun
oder nach Mittag auſzzihen vnd einen langen Ro
anlegen vnd ye nicht mit pleckenden peynen über d
gaſſen gehen bey der puſz die vormals darauf geſe
iſt.

Vnd ſo hantwergk zu Weihennachten oder an vı
ſers herren fronleichnamtag oder zu andern zeitt
Im Jare bey einander zechen Sol keiner den ande
lügenſtraffen oder andere freueliche wort bieten no
keinerleye gezenck oder aufruhr anfachen Noch b
Gote der Junckfrawen marie oder ander heilig
ſchweren ſchelten oder fluchen, Welcher Das verbricht
ſo oft Das beſchiet von iglichen male zweye firteil weins d
ſie an der zeche trincken zu pu puſz verfallen ſein Vnd d
vom Schultheis vnd Rate geſtraft werden nach Irem erken
nis, Vnd ſo oft In iren ſammungen vnd aufruren plutige wu
den entſtehen Sol on wiſſen vnd verwilligen des Schulth
nicht hingelegt oder verteidingt werden bey der puſz Sechzig pf
nig die ein iglicher der do bey iſt dem Schultheis fellig ſein v
vnleſzlich bezalen muſz.

Es iſt zuſchulden komen das etliche ehalten, hantwer
nach Irem tode nicht ſouil gelaſſen haben, domit ir b
grepnus begengknus vnd ſelegeredt mocht beza
worden ſein Iſt In von Schultheis vnd Rate zugegeb
das ſie daſſelbe vngeuerlicher weiſe, auſz Irer puchſen nem
mugen Dem zubegegnen vnd das die puchs des ſchadens wie
einkomme Setzen vnd wollen Schultheis vnd Rate Das ein y
der fremder knecht oder frawe die herkumen vnd
habe arbeiten wollen, Sol ir iglichs zu erſten geben Sib
pfennig in die puchſen vnd wer hinweg zeucht vnd über zwe
Jare widerkumpt hie zu arbeiten Sol auch geben Siben pf
nig in die puchſen vnleſſlich zu bezaln.

Digitized by Google

Item ſo bei einem meiſter ein ehalt krangk wirt
ınd Im der meiſter ſeiner herbrig gern gönnen wolt
So nemen die ihenen die ſunſt gewönlich zum pade
n dieſelben padſtuben gehen, ſchewen vnd forcht da-
ton vnd meiden das pade doburch den meiſtern groſ-
er Schade entſteet, Haben In Schultheis vnd Rate vmb
Irer bete willen zugegeben vnd erlaubt das ſie aus Irer puch-
en dem Hantwergk ein hauſe vmb funffzehen oder zwein-
ig guldein kauffen mügen Daſſelb vmb einen zinß ver-
iſſen Doch das der dorjnnen wont In aller vnterteníkeit vn-
terworffen vnd In allen mitleiden der Stat nichs außgenomen
ey vnd bleiben ſol In demſelben, verlaſſen, oder wi-
erkauffen Mugen ſie dingen vnd außnemen, So ei-
ıer oder mehr Irer ehalten In krankheit fielen, die,
on den Leuten geſchewet oder geforchtet werden
Das ſie derſelbe aufneme vnd enthaltung vnd leger
ey Im zuhaben gönnen vnd leiden muß.

✲

Vff heut Dinſtag nach Letare Mitfaſten genannt Anno
lxxiiij (1524) Iſt durch den Erbern vnd veſten Job-
ſten vom Egloffſtein Schultheis Burgermeiſter vnd Rat zu
Bamberg den Meiſtern der Pader, Vff Ir Clag, Vnd den ge-
ſellen bemelts hantwergks auf Ir gegebene antwort, der abſchid
gegeben Wie es vormals In Irer ordnung der heller halb zu
geben gehalten worden, vnd Ir gebrauch herkomen darbey plib
l nochmals pillich.

Vff des gemeinen hantwergks fürbringen vnd beſchwerden
laut Irer furbrachten Supplication zettel Nemlich das yzt diſer
zeit die leufft ſchwindt, Holtz vnd alle notdurft des
Menſchen tewer, vnd der wochenlichen pad zuuil iſt,
auch des Jungen volcks halb, daſſelbig vmb ein zim-
lichs zu paden vnd belonung zu nemen gebeten, rc. Sol-
chen Iren furtrag haben der Erber vnd veſt Criſtoffel Sti-
ber Schultheis Burgermeiſter vnd Rat der Stat Bamberg
erwegen vnd die gelegenheit dieſer zeit angeſehen, Ine vergun-
ſtigt vnd zugelaſſen Das ſie die wochen Drew pad Nem-
lich den Montag Mitwoch vnd Samſtag halten ſollen.

✲

Ferner des Jungen volcks halb, Iſt zugelaſſen das ein ig-
liche perſon ſo zum heiligen Sacrament get, auf den

Digitized by Google

ſtul zwen pfennig geben Aber der Jungen kinderha
leſt mans pleiben wie vor alter herkomen iſt, Doch auf wide
ruffen Schultheis Burgermeiſter vnd Rats: Act. am Freit
nach Allerheiligen tag Anno ꝛc. xxix. (1529).

Die Bader habenn ſich mit vorwiſſen vnnd bewilligu
meiner Herren Schultheis vnd Rattes des vereynigt vnnd e
ſchloſſen, ſo ein ledige wochen iſt, das ſie würdt am mo
tage mitwoch, vnd Sambſtag Bade machen vnd h
ten wollen, ſo aber feyrtag in der wochen gefallen
wollten ſie jedesmals die feyrabent Bade mach
vnnd halten. Act. Im Rat am freytag nach Martinj A
xxxiiij. (1534).

5.

Frawen Wiritts eydt.

Er ſol am Rate, der Stat Baumeiſter der ſein Her
mit trewn globen vnd zu gotte vnd die Heiligen ſweren v
gnedigen hern von Bamberg des Rats vnd der gemeine ſcha
zu bewaren fromen vnd peſts zu werben, ſeinen zinſe on
ſparen zubezalen, an hauſe keinerleye newigkeit on wiſſen
willen des Baumeiſters durch ſich oder yemants anders furne
oder einbrechen laſſen, Mit andern dorjnnen friedlich ſein,
gots ſwüre oder leſterung dorjnnen zugeſtheen,
ſtattn vnd dieſelben dem baumeiſter anſagen oder der
halb ſelbs in die eiſen füren laſſen ſolle, keinl
ſpile in Hauſe thun, keinen frauen geſtatten
Heiligen nachten menner zuhaben oder nachts bey in
liegen, vleiſlich aufmercken, ob ſich nicht geſellſchaft wenig
vil in das Haus ſamelten oder hielten von den er Vnferttig
merken möcht Dieſelben einzihen, den burgermeiſter anſagen
ſelbs aufhalten laſſen. Slachtung vnd andere unfure im H
weren vnd nyderlegen, vnd den burgermeiſter, den Baumei
in Heimlichen vnd andern ſachen, wie ſie die an in langen
ſen vnd befelhen werden, gehorſam ſein vnd uerſwigenlich
heimlich handeln vnd halten, vmb alle ſachen die er hie,
geiſtlichen oder weltlichen zu handeln vnd zu thun hat,
hinfur gebeut. Die guetlichkeit oder rechtlichen anfragk hie
Bamberg vnd nirgent anders, wo zu ſuchen zu fordern vnd
nemen.

Alles vnd iglichs getrewlich on außzugk on behelff vnd
geuerde. (1420).

Digitized by Google

Siebenter Bericht

über das

Beſtehen und Wirken

des

hiſtoriſchen Vereins

zu

Bamberg

in

Oberfranken von Bayern,

vorgeleſen und genehmigt in der Sitzung vom 3. Mai 1844,
und herausgegeben auf Koſten des Vereins.

Bamberg, 1844.
In Commiſſion bei Fr. Züberlein am Maximiliansplatze.

Reindl'ſcher Druck.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Während des Abdruckes der Beilagen zu unſerem ſiebenten Berichte ſind wir mit einigen neuen Geſellſchaften und Individuen in Berührung getreten, und haben von Anderen gefällige Sendungen Ihrer Druckſchriften erhalten. Um uns nicht eines gerechten Vorwurfes der Vernachläßigung gegen dieſelben ſchuldig zu machen, theilen wir das kurze Verzeichniß hier noch mit.

Wir wünſchen, daß der Auszug aus den Sterb-Büchern der ehemaligen Stifte und Klöſter den Geſchichtforſchern zur Benützung dienen möge; im nächſten Jahre wird ein auf Urkunden beziehbares Regiſter folgen.

Bamberg, 7. September 1844.

Jäck, Sekretär.

Digitized by Google

Digitized by Google

Verzeichniß

der während des Druckes neu beigetretenen Vereine und Mitglieder, und der erhaltenen Sendungen an Druckſchriften, Urkunden, Akten, Abhandlungen ꝛc. ꝛc.

Neu beigetretene Vereine.

1y) Verein von Alterthumsfreunden im Rheinlande zu Bonn.
1z) Verein der fünf Orte Luzern, Uri, Schwyz, Zug und Unterwalden zu Einſiedeln.
1²a) Verein für Geſchichtsforſchung und Alterthumskunde zu Mainz.
1²b) Würtembergiſcher Alterthums-Verein zu Stuttgart.
1²c) Verein für Kunſt und Alterthum von Ulm und Oberſchwaben zu Ulm.

Neu beigetretene Mitglieder.

A. Ehren-Mitglieder.

Seine Erlaucht Herr Graf Fr. K. v. Giech zu Thurnau.
Herr Müller, königlicher Pagerie-Direktor zu München.

Digitized by Google

B. Ordentliche Mitglieder.

— — — — — — — —

C. Auſſerordentliche Mitglieder.

— — — — — — — —

I. Druckſchriften.

A. Geſchenke.

a) Vom Inlande.

c) Hiſtoriſcher Verein von Oberfranken zu Bayreuth.

1403. Archiv für Geſchichte und Alterthumskunde von Oberfranken, herausgegeben von E. C. v. Hagen. 2. B. Hft. 3. Bayreuth. Grau. 844. 8.

f) Hiſtoriſcher Verein von Schwaben und Neuburg zu Augsburg.

1409. Jahresbericht des hiſtoriſchen Vereines von Schwaben und Neuburg für 18⅔. Mit 4 Tafeln. Augsburg. 844. 4.

Studien- und Schulen-Anſtalten dahier.

1413. Jahresberichte des Lyzeums, Gymnaſiums, der Landwirthſchafts- und Gewerbs-Schulen, wie der deutſchen Elementar-Schulen. Bbg. 844.

Jäck, königl. Bibliothekar dahier.

1401. Weyermann, G. Fr., Trauerrede auf Karl Theodor von und zu Guttenberg, Domprobſt des hohen Domſtiftes dahier. Bbg. 794. 4.

1402. Limmer, G. J., Trauerrede auf Franz Ludwig, Fürſtbiſchof zu Bamberg und Würzburg. 795. 4.

Digitized by Google

Dr. Wierrer, praktiſcher Arzt dahier.

1405. Bönicke, Chr., Grundriß einer Geſchichte von der Univerſität zu Wirzburg. 2. Thl. Wirzb. 782. 4.

b) Vom Auslande.

zc) Schleswig-Holſtein-Lauenb. Geſellſchaft ſowohl für Geſchichte, als für Sammlung vaterländiſcher Alterthümer zu Kiel.

1411. IX. Bericht der kgl. Schleswig-Holſtein-Lauenb. Geſellſchaft für Sammlung vaterländiſcher Alterthümer. Kiel. 844.

1412. Nordalbingiſche Studien. Neues Archiv der Schlesw.-Holſt.-Lauenb. Geſellſchaft für vaterl. Geſchichte. I. Bd. 1. Hft. Kiel 844.

zd) Kg. Geſellſchaft für nordiſche Alterthumskunde zu Kopenhagen.

1406. Jahresverſammlung 1842.

1407. „ „ „ 1843. Kopenhagen. 8.

1408. **Mémoires de la sociétatè royale des Antiquaires du Nord. 1840—43. Section Asiatique. Copenhague. 843. 8.**

za) Geſellſchaft für Pommer'ſche Geſchichte und Alterthumskunde zu Stettin und Greifswalde.

1414. Neunzehnter Jahresbericht der Geſellſchaft für Pommer'ſche Geſchichte und Alterthumskunde. Stettin. 844.

1415. Baltiſche Studien. X. Jahrgang. 1s Heft. Stettin. 844.

z²a) Verein für Geſchichte und Alterthumskunde zu Mainz.

1416. Statuten desſelben. Mainz. 844. 8. Br.

Digitized by Google

B. Kauf.

Literariſcher Verein in Stuttgart.

1404. Siebente Publikation des literariſchen V
Stuttgart. Stuttgart 1844. 8. Ppp.

II. Urkunden, Akten und Abhandlun

Geſchenke.

Barnickel, Pfarrer zu Rodheim.

197. Deſſen Pfarrgeſchichte von Rodheim. 1844.

Wunder, Domkapitular dahier.

199. Bulle des Papſtes Clemens XIV. von 17
Aufhebung mehrerer Feiertage. (Copie.)

Igl, Stadtkaplan zu Waiſchenfeld.

198. Lebens-Skizze des daſelbſt gebornen Fried
(Nausea), Biſchofs zu Wien.

III. Kupfer- und Steindrucke, Zeichnung
ſchnitte, Gemälde, Landkarten, Plane

— — — — — — —

IV. Münzen.

Geſchenke.

Dr. Hübner, Landg.-Phyſikus zu Hollf

1347. 14 neuere Münzen von Kupfer und 5
1348. 5 Bracteaten, eine vom Biſchofe Lupold.

Digitized by Google

5 Stücke ſogenannter Handelspfennige mit dem Kreuze auf einer, und der Schwörhand auf der anderen Seite.

A.: Ein im 4. Paß befindliches, aber nicht mehr zu erkennendes Wapen. Legende: † SOLIDVS † NVRENBERGENSIS.

R.: Der nürnberger (Jungfern- [?]) Adler. † Moneta Argentea ......

Igl, Stadtkaplan zu Waiſchenfeld.

22 kleine Münzen von Kupfer und Silber.

Ein 1 fl. 12 kr. Stück. A.: Christian Johan: Georg et Augustus um deren Bruſtbilder.

R.: HB. Fratres et Duces um das ſächſiſche Wapen.

4 Kreuzer aus dem 16. Jahrhunderte.

A.: Sigis. Aug. D. G. Rex Po. Mog. Dux L.

R.: Moneta Magni Ducat. Litu. 1569. um das polniſche Wapen.

31 Sechs-, Drei-, Ein-Kreuzer-Stücke, Pfennige und Heller von 1610 — 1696.

Ein 5-Franken-Stück. A.: Lud. XIIII. D. G. Fr. Et Na. Rex um deſſen Bruſtbild.

R.: Sit Nomen Domini Benedictum. 1649. um das franzöſiſche Wapen.

51 kleinere Münzen von Silber und Kupfer von 1709 — 1799.

Zwei kupferne aus der Zeit der franzöſiſchen Republik.

chönlein, geheimer Rath und Leibarzt Sr. Majeſtät des Königs von Preußen.

Sterbmedaille. A.: Salomon Gessner um deſſen Bruſtbild; unten: Vivier F.

R.: Natus | Turici | Helvetiorum | An. M.DCC.XXX. | Obiit | An. M.DCC.LXXXVII. | Series Numisma-

Digitized by Google

tica Universalis Virorum Illustrium. MDCC
Durand Edidit. (Bronce.)

1350. A.: Imago Alberti Dureri. Aetatis Suae
deſſen Bruſtbild. (Blei.)

1351. A.: Goethe um deſſen Bruſtbild; unten:
F. 1824.
R.: Ein fliegender Adler über einem Lorbee
(Bronce.)

1352. Drei ſchöne, nicht leicht zu enträthſelnde Br

V. Alterthümer.

Geſchenke.

Dr. Haupt, kgl. Inſpektor des Naturalien-Kabinets

87. Ein ganzes und ein halbes Hufeiſen von be
Form, gefunden in der Nähe der Burg
feld.

Igl, Stadtkaplan zu Waiſchenfeld.

88. Ein Kopfbild, gefertigt aus einem Rehgeweih.

VI Phyſikaliſch-mathematiſche Gegenſtän

— — — — — — —

Digitized by Google

Siebenter Bericht
über das
Beſtehen und Wirken
des
hiſtoriſchen Vereins
zu
Bamberg
vom Juli 1843 bis zum Juli 1844,

nach den Protokollen erſtattet
vom Conſervator

J. K. Thiem
in Bamberg.

Vorbemerkung.

Wir fühlen uns aufgefordert, den Mitgliedern, allen
iden und Beförderern unſeres Vereins eine kurze Ueber-
der Ergebniſſe unſerer Beſtrebungen zu liefern. Wir
n bekennen, daß die Theilnahme an geſchichtlichen For-
gen ſich fortwährend erhalten habe. Regelmäßig haben
rſten Mittwochen eines jeden Monats die allgemeinen
mmlungen der hier anweſenden Mitglieder zum Behufe
Mittheilungen und Vorleſungen über verſchiedene ge-
tliche Gegenſtände Statt gefunden.

Digitized by Google

I.

Leiſtungen des Vereins.

Die Mitglieder u. Beförderer unſeres Vereins be

A. durch verſchiedene ſchriftliche Arbeiten,

B. durch zweckdienliche, das hiſtoriſche Intereſſe

Mittheilungen ihre Liebe zur Sache zu beth

A.

Verſchiedene Ausarbeitungen.

1. Herr Hermann, Pfarrer zu Frauendor die Geſchichte der Pfarrei Altenkunſtatt; zugleich er ſich mit der Abfaſſung der Geſchichte ſeiner Pf der angrenzenden Pfarreien. — Eheſtens iſt auch eine Beſchreibung der von ihm neu erworbenen Al die er (ſ. V. Bericht S. 5) ſeinen früheren Geſc reihen will, zu hoffen.

2. Herr Jäck, königl. Bibliothekar, ſetzte di von Bamberg bereits bis in das XV. Jahrhunde mäligen Veröffentlichung fort.

3. Herr Maier, Dr. jur. und Partikulier, eine Abhandlung über das bamberger Münzweſen telalter mit Abbildungen.

4. Herr Dr. Schlegler, Pfarrer zu Ober dete eine Biographie und das Teſtament des berühm lers Dr. J Reuß,

5. Herr Schweitzer, Curat an der Wund Bamberg, machte von den Todten-Büchern und S der Stifte und Klöſter Bamberg's, welche der Ve Erlaubniß des königl. Reichs-Archivs aus dem hi Archive, wie aus der öffentlichen königl. Biblioth Auszüge, die wir hier mittheilen. Wir ließen du Lithographen Röſſert ein Facsimile fertigen.

Derſelbe verbreitete ſich auch in einem Aufſatze markgräflichen Krieg vom J. 1552—54. — Seine „ gen über das Geſchlecht der Waldboten in Oberfran dete er 1843 noch an unſer Archiv zu Bayreuth für de

Digitized by Google

6. Herr Friedrich **Wunder**, Domkapitular dahier,
e geſchichtliche Notizen, das Inſtitut der engliſchen
lein dahier betreffend, aus den Akten des erzbiſchöfli-
Ordinariates mit. Sie dienen zur Vervollſtändigung
„Geſchichte des Inſtituts der engliſchen Fräulein zu
erg,“ welche der am 31. Aug. 1840 verſtorbene Herr
apitular Dr. L. Brendel im wöchentl. Anzeiger für die
Geiſtlichkeit (Jahrg. 1836) von Nr. 49—53, und Hr.
Jäck in ſeiner Gallerie der Klöſter veröffentlicht haben.
7. Der Berichterſtatter übergab die Lebensgeſchichte
u Bamberg am 7. Februar 1733 geſtorbenen Jeſuiten
nard Freiherrn von **Rotenhan**, welche derſelbe zu
neuen Ausgabe des „Rotenhan'ſchen Andachtsbuches,
sburg, bei Manz 1844,“ von S. 1—18 abdrucken ließ.
Wir haben in der Folge nähere Aufſchlüſſe über ge-
iche Gegenſtände zu erwarten:
. Herr geiſtlicher Rath **Haas** verfaßte die Geſchichte
farrei St. Martin und ſämmtlicher milden Stiftungen
tadt Bamberg. Der Plan und Inhalt des Buches,
s im Laufe dieſes Sommers erſcheinen ſoll, iſt zum
der Subſcription erſchienen.
. Herr **Heller** arbeitet an der Buchdrucker-Geſchichte
amberg, und läßt die zweite, ganz umgearbeitete Aus-
eines Lukas Kranach und ſeines Kupferſtich-Lexikons
rucken, wie auch Zuſätze zu Bartſch Peintre-Graveur.
. Herr Dr. **Kirchner**, praktiſcher Arzt dahier, ver-
ſich mit der Darſtellung des bamberger Medizinal-
;
. Herr **Pfregner**, Schullehrer dahier, mit der Be-
ng des älteſten Stadtſchulweſens ſich zu beſchäftigen.
. Herr **Schweitzer** iſt mit der Geſchichte der Im-
iten von Bamberg ſchon weit vorgerückt.
Der Ausſchuß wendete ſich, um die Studien der ge-
n Herren zu fördern, an den Stadtmagiſtrat mit dem
he, er möge ihm gefällige Einſicht in das Verzeichniß

Google

der von Herrn Profeſſor Rudhart verzeichneten U
geſtatten; dem Wunſche ward für Herrn Bibliothek
entſprochen.

6. Wir dürfen von Herrn Profeſſor Dr. Z
Heidelberg nächſtens die zweite Ausgabe des alten
berger Rechtsbuches nach den hieſigen Handſchriften e

B.

Mittheilungen verſchiedener Art

1. Die königl. Akademie der Wiſſenſ
zu München beſtätigt in einem Berichte die Anſicht d
J. Heller, daß die im Jahre 1842 zu Bamberg
Graben eines Kellers unter der ehemaligen Bauhofſch
(jetzt Stadtkämmerei=) Wohnung gefundenen 20,00
von der Fehde herrühren, welche im Jahre 1435
der Stadt Bamberg und dem Fürſtbiſchofe Anton v
tenhan Statt fand (ſ. VI. Bericht d. bamb. hiſt. Verein

2. Herr von Fries aus Grätz ſchickte ſeinen
baum mit umſtändlicher Erläuterung und der Bitte
tere Erörterung. Leider konnten wir aus Abgang g
Quellen nicht entſprechen.

3. Seine Erlaucht Herr Graf von Giech th
nige Artikel über das Spital zu Kronach und
tuten des Biſchofes Lambert von Brunn für jenes z
litz mit.

4. Durch Herrn Profeſſor Gutenäcker in
ſtadt erhielten wir ſein Verzeichniß aller Program
Gelegenheitsſchriften der bayeriſchen Studienanſtalte
ſendete er ſeine Jubelrede für ſeinen Rector Köhle
(Wir erlauben uns hier die Bemerkung, daß der Her
des bisher unbekannt gebliebenen Gedichtes des Fürſt
Leopold III. von Bebenburg nicht, wie es im VI.
S. 5 heißt, Herr Profeſſor Gutenäcker iſt, ſonde
Profeſſor Peter, ſeit 19. October 1843 Pfarrer
den, königl. Landgerichts Kaufbeuern.)

Digitized by Google

5. Herr geiſtlicher Rath Haas verbreitete ſich über ge auf die Pfarrei St. Martin bezügliche Urkunden vom re 1394 und 1449.

6. Herr Bibliothekar Jäck ſchenkte ein ſehr ſeltenes k über den Streit des Markgrafen Albrecht mit Bam- und Würzburg vom J. 1556.

7. Herr Klauer, Pfarrer in Stegaurach, ſendete Er- rungen über die dortige Siebenſchläfer-Kapelle, mit der e um Mittheilung näherer Aufſchlüſſe.

Herr Domkapitular Wunder übergab in dem Betreffe Abſchrift einer Stiftungs-Urkunde von der Mitte des . Jahrhunderts.

8. Herr Paul Leiſt, Senſal dahier, machte ſich durch nung unſerer Alterthümer, durch Vorzeigung ſeltener nzen und Medaillen, wie durch die gefällige Zuſage, im September des verfloſſenen Jahres anweſenden Ar- kten unſere Sammlungen zeigen zu wollen, ſehr verdient.

9. Durch Herrn Lotz, Pfarrer in Mupperg, wurden er Geſchichte dieſer Pfarrei, eines Stiftungsgutes der Ab- Banz, ſchätzbare Mittheilungen gemacht.

10. Herr Meier, Maler zu Staffelſtein, ſchenkte von ihm gefertigte Zeichnungen von Denkmälern ſeiner gebung mit zweckmäßiger Erläuterung.

11. Herr Dr. Karl Roth in München ließ Bruch- ke aus der Kaiſerchronik und dem jüngeren Titurel zum en Male mit Erläuterungen nebſt einem Verzeichniſſe gefundener altdeutſcher Bruchſtücke und einem Anhange, Landshut bei Thoman 1843 erſcheinen. Auf Seite 14 — iſt das bamberger Bruchſtück aus der Kaiſerchronik edruckt. Dieſes Bruchſtück iſt ein pergamentenes Doppel- tt in Quart aus dem XIII. Jahrhunderte, zweiſpaltig. Die alte 35 abgeſetzte Verſe enthaltend; Spalten, Verſe Anfangsbuchſtaben zwiſchen gelben Linien ſtehend; die erſchriften (eine) roth, und die Anfangsbuchſtaben der chnitte roth oder blau; die Schrift ſtark und deutlich.

Digitized by Google

Die vier Ecken beider Blätter, wie der rechte Rand de
ſten Blattes ſind weggeſchnitten, deßwegen die meiſten
der 2. und 3. Spalte verſtümmelt; nur einige Wörte
abgerieben und mit Tinte befleckt. Das Blatt deckte
kehrt einen mit M. 10. bezeichneten Octavband, und
im Jahre 1839 unter dem Dache eines Hauſes von
Berichterſtatter entdeckt, abgelöſ't, und nebſt eine
ſchrift dem hiſtoriſchen Vereine daſelbſt geſchenkt. (Sie
Bericht S. 130). Herr Profeſſor Dr. Maßmann
ſich über dieſes Bruchſtück:

„Das Beſtreben ſpäterer Zeit nach reinem Reim
eine Umarbeitung des Textes vom XII. Jahrhunderte
vor, von welcher jüngeren, wie von der älteren urſ
lichen Recenſion viele Handſchriften ſich vorfinden.
von beiden Recenſionen gehört das bamberger Bru
an, deſſen Handſchrift, von der älteren entnommen,
Vereinigung der Reime ihren eigenen Weg gegangen

Die von Herrn Profeſſor Rudhart bei dem Dı
chen der Akten und Rechnungen der bamberger S
gen auf dem Michaelsberge im Sommer 1835 gefun
Pergamentblätter ſind nach einem Schreiben des Herrn
feſſors Maßmann d. d. München 31. Januar 183
Ulrich von Thürheim's Rennewart.

Sollten ſich weitere Bruchſtücke aus den gena
Werken da oder dort befinden, ſo erbitten wir ſie un
Herrn Dr. Roth zur einſtigen Herausgabe.

12. Die königl. Eiſenbahn-Sektion dahie
uns einige Münzen und Alterthümer, in deren Beſitz
Ausgrabungen gekommen iſt, zuſtellen.

13. Herr geheimer Obermedizinalrath und Pr
Dr. Schönlein zu Berlin erfreute uns, wie früher
trefflichen Geſchenken für unſere Sammlungen. Hie
wähnen wir nur des intereſſanten Briefes des Med
Direktors Dr. Marcus dahier an den Fürſtbiſchof

Digitized by Google

g von Erthal 1789 über die Wahl des Herrn von
mberg zum Domdechante.

4. Herr Dr. Theodori, herzogl. bayer. geheimer
ts-Sekretär und Kanzleirath zu München, gab auf
Bitte ausführliche Nachrichten über die zwei hand-
ichen, zu München befindlichen Chroniken von Hart-
Schedel. Wir erhielten ſie durch ihn von der kgl.
hek zur freien Bearbeitung.

5. Auf des Berichterſtatters Anzeige, daß die
Regierung von Oberbayern alle Behörden aufgefor-
be, dem Münchener hiſtoriſchen Vereine (ſ. vierter
bericht des hiſtor. Vereins von und für Oberbayern,
alle Urkunden, welche für die Orts- und Landesge-
von Intereſſe ſind, zunächſt die in dem Beſitze der
iden, Kirchen und Stiftungen befindlichen Privilegien,
gsurkunden, Verträge, Salbücher zum Behufe ein-
Veröffentlichung durch den Druck bereitwilligſt im Ori-
oder in Abſchriften mitzutheilen, wendete ſich der
iß an die königl. Regierung von Oberfranken und
durch das bayreuther Kreis-Intelligenzblatt Nr. 105
) Jahrg. 1843 eine gleichartige Entſchließung.

er Antrag des Berichterſtatters, die Denkſteine an
aſſen näherer Aufmerkſamkeit zu würdigen, und dazu
rdern, wie deſſen Wunſch, Lebensſkizzen verſtorbener
mitglieder durch den Bericht mitzutheilen, fand ge-
Berückſichtigung.

. Unſer Hauptaugenmerk richten wir fortwährend
Anſchaffung alles deſſen, was auf die Geſchichte
rg's Bezug hat. Herrn Heller haben wir ſchon
zum Ankaufe von ſolchen Schriften, Münzen u.
ichtigt; ſeinen Bemühungen haben wir zu danken eine
nent-Urkunde des Heirathsbriefes des Wolf Hierony-
on Rabenſtein vom J. 1647, und das ſeltene Werk
anhauſer's Troſtbrief 1525. Erſtere bekleidete er

Digitized by Google

mit ſachdienlichen Erläuterungen. Wir können nicht hier unſere Gönner zu bitten, ähnliche Gegenſtän Aufmerkſamkeit werth zu halten, und ſie unſeren Sa gen einzuverleiben.

17. Wir haben uns immer zum Austauſche vo den Münzen, Doubletten erboten. Wir ſendeten bere würzburger Vereine Münzen, und dem regens eine Pergament-Urkunde des Kaiſers Rudolph II. v. für die Märkte von Birnbaum und Sulzberg. W Austauſch von Schriften, Münzen und anderen Ge den auf dieſe Art betrieben, ſo dürfen ſowohl unſe die anderen gleichartigen Sammlungen bald auf Vollſtändigkeit Anſpruch machen.

18. Unſere Sammlung von Autographen bedeutenden Zuwachs durch die Beiträge des Herrn Wundarztes Dr. Munk und vieler Anderer.

19. Auch die Zahl unſerer Gemälde wurde grö vorzüglicheren laſſen wir nach und nach reſtaurire Herr Maler Ebeling hat uns durch ſeine Leiſtung kommen befriedigt.

20. Herr Thaddäus von Wolanski, könig Landrath und Beſitzer der Herrſchaft Bakoſe im Gro thume Poſen, hat unſere Münzenſammlung durch 1 ſeltene Medaillen bereichert. Wir glauben, unſer für dies ausgezeichnete Geſchenk in der Art ausdr müſſen, daß wir die Medaillen in einem eigenen B unter der Aufſchrift „Wolanskianum“ aufbewahren

Der Vereins-Ausſchuß ließ ſich angelegen ſein, ſchäfte, die ihm zur Beförderung unſerer Zwecke Bewahrung ſeiner Sammlungen oblagen, ſorgfältigſt ren. Bemerken wollen wir hier, daß zur größeren heit der größte Theil unſerer kleinen Hand- und Dr ten theils nach Materien, theils nach der Zeitordnu Erwerbs zuſammengebunden wurden. Herr Bibliothe

Digitized by Google

nus Rückſicht, Fremden alle unſere Sammlungen ſchneller
nglich zu machen, die Aufſicht über die Münzen über-
nen.

Hier wollen wir auch unſere verehrlichen Mitglieder
das Repertorium des großherzogl. heſſ. Hofbibliothek-
etärs Herrn Dr. Walther zu Darmſtadt aufmerkſam
en. Dasſelbe ſoll auf Subſcription erſcheinen, und alle
en Schriften ſämmtlicher Vereine enthaltenen Abhand-
n, Aufſätze, Urkunden u. ſ. w. aufführen, nach Mate-
geordnet und mit zweckmäßigen Regiſtern verſehen wer-
Die erſte Abtheilung dieſer Schrift ſoll die Abhand-
n über ſolche Gegenſtände enthalten, welche ganz allge-
, ohne Rückſicht auf einen Ort, beſprochen werden. Die
te wird Alles begreifen, was in Bezug auf eine be-
te Gegend, Ort u. ſ. w. abgehandelt worden iſt, und
in geographiſcher Folge mit den nöthigen Nachweiſun-
uf die erſte Abtheilung. Die dritte ſoll endlich alle
ndlungen über Familien und Perſonen in alphabetiſcher
ung aufführen. Das Ganze enthält ein alphabetiſches
regiſter.

Zugegangen ſind unſeren Sammlungen

- a. 114 Druckſchriften,
- b. 22 Urkunden, Handſchriften und Abſchriften,
- c. 17 Kupferſtiche, Steindrücke, Zeichnungen, Gemälde, Karten und Plane,
- d. 138 Münzen und Medaillen,
- e. 1 phyſikaliſch-mathematiſcher,
- f. 8 antiquariſche Gegenſtände verſchiedener Art.

Wir entledigen uns bei dieſer Gelegenheit der angeneh-
Pflicht, allen Denen, welche zur Bereicherung unſerer
mlungen beigetragen haben, unſeren verbindlichſten Dank
tatten. In den Belegen ſind die Namen der Geber,
deren Geſchenke genau verzeichnet.

Digitized by Google

II.

Harmoniſches Wirken der beiden Vere Oberfranken; Verbindung mit ausw Vereinen.

Unſer Verein iſt mit dem hiſtoriſchen Verei reuth innigſt befreundet. Eine Folge dieſer freund einigung iſt die gemeinſchaftliche Herausgabe de für Geſchichte und Alterthumskunde. Im verfloſſ hat leider die nach Zwernitz, „Sans Pareil,“ beſchloſſene Zuſammenkunft der beiden Vereine gefunden; verſchiedene Umſtände traten der Ausfü gegen. Um ſo mehr freuen wir uns auf die Zuſ in dieſem Jahre.

Auſſer dieſem Vereine ſtehen wir in genau dung mit allen gleichartigen Vereinen in den ü gierungsbezirken des Königreiches. Mit den a hiſtoriſchen Vereinen wurde die Verbindung durch tauſch der Schriften ſorgfältig unterhalten. Ur haben wir uns mit dem baſeler Vereine verbun können nicht genug die Bereitwilligkeit rühmen, m alle Vereine entgegen gekommen ſind. Der Verein glaubt die dankbarſte Anerkennung dieſen Verein mehr ſchuldig zu ſein, als ſie durch ihre höchſt Schriften unſerer Sammlung erfreulichen Zuwachs Mit Vergnügen werden wir Alles bieten, was rung jener Vereine dienſam iſt, ſo ferne uns di keit bei unſeren ſchwachen Kräften gegeben iſt.

III.

Anerkennungen, Ehrenbezeugungen, ſtützungen.

Seine Hoheit der Herr Herzog Maxi Bayern geruhte, uns bei Gelegenheit der Ueberſe

Digitized by Google

echsten Berichtes mit einem höchſt huldvollen Schrei-
Poſſenhofen d. d. 19. Auguſt 1843, zu beehren. Wir
es für eine unerläßliche Pflicht, das Schreiben des
auchtigſten Protektors unſeres Vereines dem ganzen
te nach hier anzuführen. Es lautet alſo:

„Ich habe den VI. Bericht über das Wirken des hi-
oriſchen Vereins mit gleichem Intereſſe, wie die frühe-
n, und um ſo mehr mit dem nämlichen Vergnügen er-
alten, als ich aus demſelben entnehme, wie rege ſtets
eſſen Thätigkeit ſich erhält. Indem Ich demſelben eben
Meine fortwährende Theilnahme widmen werde, ver-
leibe Ich dem verdienſtlichen Vereine und deſſen hoch-
eſchätzten Mitgliedern insbeſondere ſtets aufrichtig wohl-
eneigt und zugethan.“ „Maximilian.“

Kaum war Seine Excellenz unſer hochwürdigſter
Erzbiſchof Bonifaz von Urban durch unſeren
Bericht von den Verhältniſſen des Vereins benachrich-
worden, ſo folgte ſogleich die Anerkennung des Zweckes
die Hoffnung zur gelegenheitlichen Beförderung in der
nſchaft eines ordentlichen Mitgliedes.

Der königl. Regierung von Oberfranken müſſen wir
ren wärmſten Dank abſtatten wegen der unermüdeten
gfalt im Betreffe der Förderung der Zwecke unſeres
ins. Ihr verdanken wir die Aufforderung an alle Be-
en des Regierungsbezirkes, nach welcher dieſelben alle
nden entweder im Originale oder in beglaubigter Abſchrift
Vereine einſenden ſollen. Wir hoffen, gewiß nicht verge-
, reichliche Zuſendungen dieſer Art zu erhalten. Alle Ge-
tände, denen irgend etwas Hiſtoriſches zu Grunde liegt,
alle oberfränk. Volkslieder und Sagen, die da-
Bezug haben, ſind uns höchſt erwünſcht. Wir ſammeln
und werden dieſe Sammlnng einſtens in geeigneter Weiſe
ch den Druck veröffentlichen. Keine Ueberreſte der Vor-
, keine Denkmäler der Kunſt und des Alterthums in
erfranken ſollen verloren gehen!

Digitized by Google

IV.

Geſchäftsführung, ökonomiſche Verh

Hinſichtlich der Geſchäftsführer iſt keine V
eingetreten.

Vorſtand: Freiherr von Lerchenfeld, Do
wirklicher königl. geheimer Rath.
Sekretair: Jäck, königl. Bibliothekar.
Kaſſier: Schweitzer, Curat.
Conſervator: Thiem, Curat.

Das Kaſſaweſen für das Jahr 1843 betr
trug nach der revidirten Rechnung desſelben Ja

die Einnahme	460 fl. 5
Die Ausgabe	416 fl. 5
Aktivbeſtand	44 fl.

Voranſchlag auf das Jahr 1844

A. Einnahme.

1) An Aktivkaſſabeſtand	44 fl
2) An Aktivauſſenſtänden	12 fl
3) Von Seiner Hoheit dem Herrn Herzoge Maximilian . . .	60 fl
4) Von 25 ordentlichen Mitgliedern .	100 fl
5) Von 212 auſſerordentlichen Mitgliedern	212 fl.
6) Von zu verkaufenden Druckſchriften des Vereins	4 fl.
Betrag:	432 fl.

B. Ausgabe.

1) Ankauf an Büchern, Münzen, Bildern ꝛc.
2) Für Druck- und Schreibgebühren . . .
3) Für Buchinderlohn . . . .
4) Für Bedienung, Beheizung ꝛc. . . . .

Latus:

Digitized by Google

	Transport:	300 fl.
) Für Poſtporto, Botenlohn ꝛc.	. . . . .	15 fl.
) Abgang an Beiträgen	. . . .	20 fl.
) Für mannigfaltige Ausgaben	. . . . .	60 fl.
	Betrag:	395 fl.

C. Abſchluß.

Einnahme:	432 fl.	5 kr.
Ausgabe:	395 fl.	— kr.
Beſtand:	37 fl.	5 kr.

Digitized by Google

I. Beleg.

A. Verzeichniß der neu beigetretenen

1. Ordentliche.

1) Seine Excellenz der hochwürdigſte Her
Bonifaz von Urban dahier.
2) Seine Erlaucht Herr Graf Erwin von S
zu Wieſenthaid.
3) Herr Domkapitular und Profeſſor Dr. Geng
4) Herr Dekan und Stadtpfarrer Bauer dahie

2. Auſerordentliche.

1) Herr Dr. Daumiller, königlicher Studienle
2) Herr Dr. Ott, praktiſcher Arzt zu Hallſtadt

3. Ehrenmitglied.

Freiherr von Ankershofen zu Tanzenberg bei

B. Verzeichniß der verſtorbenen Mit

Herr Höfling, Pfarrverweſer zu Gemünden in
ken, Ehrenmitglied, ein unermüdeter F
Bearbeiter der Quellen vaterländiſcher Geſ

C. Verzeichniß aller Mitglieder.

1) Ordentliche: 25.
2) Auſſerordentliche: 212.
3) Ehrenmitglieder: 87.

Digitized by Google

III. Beleg.

rzeichniß des Zuwachſes unſerer Sammlungen vom Juli 1843 bis dahin 1844.

I. Druckſchriften.

A. Geſchenke.

1) Vom Inlande.

a) Königl. Akademie der Wiſſenſchaften zu München.

1. Almanach der k. b. Akademie d. Wiſſenſchaften 1843. München. 8. Ppp.

2. Gelehrte Anzeigen, herausgeg. v. d. Mitgliedern der k. b. Akademie. Jan. — Juli. München 1843.

3. Abhandlung d. hiſt. Klaſſe d. k. b. Akademie d. Wiſſenſchaften. III. Bd. 3. Abth. München 1843.

b) K. Reichsarchiv zu München.

8. Regesta rerum Boicarum, c. M. B. de Freyberg. Vol. 10. Monaci 1843. 4. Ppp.

c) Hiſtor. Verein von Oberfranken zu Bayreuth.

3. Archiv von Oberfranken. Bd. II. Heft 2. Bayreuth. 1843. Gran.

5. Jahresbericht des hiſt. Vereins von Oberfranken zu Bayreuth. 1844. 8. Br.

d) Hiſt. Verein für Mittelfranken zu Ansbach.

4. XII. Jahresbericht des hiſt. Vereins in Mittelfranken. 1842. 4. Ansbach. 1843.

) Hiſt. Verein von Unterfranken und Aſchaffenburg zu Würzburg.

7. XIII. Jahresbericht des hiſt. Vereins von Unterfranken u. Aſchaffenburg. 1842/3. Würzb. 1843. 8. Ppp.

4. Archiv des hiſt. Ver. v. Unterfranken u. Aſchaffenburg. VIII. Bd. 1. Hft. Wzbg. 1844.

Digitized by Google

f) Hiſt. Verein v. Schwaben u. Neuburg zu Augsb

1353. v. Raiſſer, Dr., die aus einer Grabſtätte be
dendorf erhobenen Fundſtücke u. Alterthümer.
844. 8. Br.

g) Hiſt. Verein für Oberbayern zu München.

1302/1386. Oberbayeriſches Archiv für vaterl. Geſchichte.
1., 2. u. 3. Heft. München 843/44.

1387. VI. Jahresbericht des hiſt. Vereins von u. für
bayern f. d. J. 1843. München 844. 8.

h) Hiſt. Verein der Oberpfalz u. von Regensbu

1301. Verhandlungen d. hiſt. Vereins der Oberpfalz.
Bd. Regensb. 843. 8. Ppp.

i) Hiſt. Verein von Niederbayern zu Landshut

— — — — — — —

k) Hiſt. Verein der Rheinpfalz zu Speyer.

— — — — — — —

l) Kunſtverein zu Bamberg.

1306. Bericht über den Kunſtverein zu Bamberg ſeit
Entſtehen am 12. Dez. 1823 — 1843. Bbg.
Ppp.

2) Vom Auslande.

m) Alterthumsforſchender Verein des Oſterlandes
Altenburg.

— — — — — — —

n) Baſeler hiſt. Alterthums-Geſellſchaft.

1349. Notizen über Kunſt u. Künſtler zu Baſel.
1350. Beiträge zur Geſchichte Baſel's, herausgeg
Geſellſch. Bd. I. II. Baſ. 839.

o) Brandenburger Geſellſchaft für Geſchichte der
Brandenburg zu Berlin.

— — — — — — —

p) Die alterthumsforſchende Geſellſchaft zu Bon

— — — — — — —

Digitized by Google

eſellſchaft der hiſtor.-geograph. Sektion der ſchleſiſchen Gelehrten für vaterländ. Kultur zu Breslau.
Ueberſicht der Arbeiten u. Veränderungen der ſchleſiſchen Geſellſchaft im Jahre 1842. Breslau 843. 4. Ppp.

hiſt. Verein für das Großherzogth. Heſſen-Darmſtadt.
n. 1356. Archiv für heſſiſche Geſchichte und Alterthumskunde. 3r Bd. 2. Heft 4r Bd. Heft 1 — 3. Darmſtadt, Leske 8⅔. 8.
Neue Beiträge zur Geſchichte Philipp's des Großmüthigen, Landgrafen von Heſſen von Duller. Darmſtadt. 842. 8.

Der königl. ſächſiſche Alterthumsverein zu Dresden.

— — — — — — —

Der Verein für Frankfurt'ſche Geſchichte und Kunſt zu Frankfurt.

— — — — — — —

Geſellſchaft für Beförderung der Geſchichtskunde zu Freiburg im Breisgau.

— — — — — — —

Oberlauſitz. Geſellſchaft für Wiſſenſchaften zu Görlitz.
Scriptores rerum Lusaticarum. Sammlung Ober- und Niederlauſitziſcher Geſchichtsſchreiber. N. Folge. 2r Bd. Görlitz, 841.

w) Das Johanneum zu Grätz in Steiermark.

— — — — — — —

x) Thüring. ſächſ. Verein zu Halle.
n. 1305. Neue Mittheilungen aus dem Gebiete hiſt. antiq. Forſchungen. 6r Bd. 4s Heft. 7r Bd. 1s Heft. Halle. 843.

y) Verein für Hamburgiſche Geſchichte.
Zeitſchrift des Vereines für Hamburgiſche Geſchichte. 1r Bd. 3s u. 4s Hft. 8. Ppp.

z) Hiſt. Verein für Niederſachſen zu Hannover.

— — — — — — —

Digitized by Google

za) Ferdinandeum zu Innsbruck.

1284. Neue Zeitſchrift des Ferdinandeums. Bd. 9.
bruck, 843. 8. Ppp.

zb) Verein für heſſ. Geſchichte und Landeskunde z

1371. Zeitſchrift des Vereines für heſſiſche Geſchi
Landeskunde. 3r Bd. 3s, 4s Hft. Kaſſel.
Ppp. Mit 3 Steindr. u. 5 Stammtaf.

1372. Derſelben Supplement. Ueberſicht der kur
Flora. Abth. I. 1s u. 2s Hft. Kaſſel. 844.

1373. Bernhardi, K. Dr., Sprachkarte von Deut
Kaſſel. 844. Mit 1 Karte.

zc) Schleßwig-Hollſtein-Lauenb. Geſellſchaft ſowohl
ſchichte, als für Sammlung vaterl. Alterthümer z

1314. Archiv für Staats- u. Kirchengeſchichte der
thümer Schleßwig, Hollſtein u. Lauenburg.
Altona. 843. 8. Ppp.

zd) Königl. Geſellſchaft für nordiſche Alterthumsk
Kopenhagen.

— — — — — — —

ze) Deutſche Geſellſchaft zur Erforſchung vaterländ.
und Alterthümer zu Leipzig.

— — — — — — —

zf) Sächſiſcher Verein für Erforſchung und Bew
vaterländ. Alterthümer zu Leipzig.

— — — — — — —

zg) Museum Francisco-Carolinum zu Lin

1345. Zeitſchrift des Museum Francisco Carolin
das Jahr 1842 für Geſchichte ꝛc. Oeſterr
der Enns u. Salzburg's von Krapp. M. 3
4. Ppp. Linz.

1346. Siebenter Bericht über das Museum Franc
rolinum. Mit 2 lith. Abb. Linz. 843. 8. P

zh) Henneberg. alterthumsforſchender Verein zu M

— — — — — — —

Digitized by Google

Weſtphäliſche Geſellſchaft für vaterländiſche Kultur, hiſtor. Sektion zu Minden.

— — — — — —

Der Verein für Geſchichte und Alterthumskunde Weſtphalens zu Münſter u. Paderborn.

— — — — — —

Verein f. vaterl. Geſch. u. Induſtrie der Altmark zu Neuhaldensleben.

VI. Bericht des altmärkiſchen Vereines, Neuhaldensleben-Gardelegen. 843. 8. Ppp.

Königl. böhmiſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Prag.

— — — — — —

zn) Archäologiſcher Verein zu Rottweil.

— — — — — —

iſt.-antiquariſcher Verein für die Stadt Saarbrücken u. St. Johann im Trieriſchen.

— — — — — —

Voigtländiſcher Verein zu Hohenlauben in Schleiz.

— — — — — —

Der Verein f. meklenburgiſche Geſchichte u. Alterthumskunde zu Schwerin.

— — — — — —

insheimer Geſellſchaft zur Erforſchung der vaterländ. Denkmale der Vorzeit (in Baden).

IX. Jahresbericht an die Mitglieder v. Wilhelmi. 843.

eſellſchaft für pommer'ſche Geſchichte und Alterthumskunde zu Stettin und Greifswalde.

XVIII. Jahresbericht. Stettin. 843. 8.

Königl. würtemberg. Verein für Vaterlandskunde zu Stuttgart.

. Denkmale des Alterthums und der alten Kunſt im Würtemberg. Stuttgart u. Tübingen. 843.

Wetzlar'ſcher Verein für Geſchichte u. Alterthumskunde.

— — — — — —

Digitized by Google

za) Ferdinandeum zu Innsbruck.

1284. Neue Zeitſchrift des Ferdinandeums. Bd. 9 ...bruck, 843. 8. Ppp.

zb) Verein für heſſ. Geſchichte und Landeskunde z...

1371. Zeitſchrift des Vereines für heſſiſche Geſch... Landeskunde. 3r Bd. 3s, 4s Hft. Kaſſel. ... Ppp. Mit 3 Steindr. u. 5 Stammtaf.

1372. Derſelben Supplement. Ueberſicht der ku... Flora. Abth. I. 1s u. 2s Hft. Kaſſel. 844. ...

1373. Bernhardi, K. Dr., Sprachkarte von Deut... Kaſſel. 844. Mit 1 Karte.

zc) Schleßwig-Hollſtein-Lauenb. Geſellſchaft ſowohl ... ſchichte, als für Sammlung vaterl. Alterthümer z...

1314. Archiv für Staats- u. Kirchengeſchichte der ... thümer Schleßwig, Hollſtein u. Lauenburg. ... Altona. 843. 8. Ppp.

zd) Königl. Geſellſchaft für nordiſche Alterthumsk... Kopenhagen.

— — — — — — —

ze) Deutſche Geſellſchaft zur Erforſchung vaterländ... und Alterthümer zu Leipzig.

— — — — — — —

zf) Sächſiſcher Verein für Erforſchung und Be... vaterländ. Alterthümer zu Leipzig.

— — — — — — —

zg) Museum Francisco-Carolinum zu Li...

1345. Zeitſchrift des Museum Francisco Caroli... das Jahr 1842 für Geſchichte ꝛc. Oeſter... der Enns u. Salzburg's von Krapp. M. 3 ... 4. Ppp. Linz.

1346. Siebenter Bericht über das Museum Fran... rolinum. Mit 2 lith. Abb. Linz. 843. 8. ...

zh) Henneberg. alterthumsforſchender Verein zu M...

— — — — — — —

Digitized by Google

zi) Weſtphäliſche Geſellſchaft für vaterländiſche Kultur, hiſtor. Sektion zu Minden.

— — — — — —

zk) Der Verein für Geſchichte und Alterthumskunde Weſtphalens zu Münſter u. Paderborn.

— — — — — —

zl) Verein f. vaterl. Geſch. u. Induſtrie der Altmark zu Neuhaldensleben.

1289. VI. Bericht des altmärkiſchen Vereines, Neuhaldensleben-Gardelegen. 843. 8. Ppp.

zm) Königl. böhmiſche Geſellſchaft der Wiſſenſchaften zu Prag.

— — — — — —

zn) Archäologiſcher Verein zu Rottweil.

— — — — — —

zo) Hiſt.-antiquariſcher Verein für die Stadt Saarbrücken u. St. Johann im Trieriſchen.

— — — — — —

zp) Voigtländiſcher Verein zu Hohenlauben in Schleiz.

— — — — — —

zq) Der Verein f. meklenburgiſche Geſchichte u. Alterthumskunde zu Schwerin.

— — — — — —

zr) Sinsheimer Geſellſchaft zur Erforſchung der vaterländ. Denkmale der Vorzeit (in Baden).

1400. IX. Jahresbericht an die Mitglieder v. Wilhelmi. 843.

zs) Geſellſchaft für pommer'ſche Geſchichte und Alterthumskunde zu Stettin und Greifswalde.

1329. XVIII. Jahresbericht. Stettin. 843. 8.

zt) Königl. würtemberg. Verein für Vaterlandskunde zu Stuttgart.

1287. Denkmale des Alterthums und der alten Kunſt im Würtemberg. Stuttgart u. Tübingen. 843.

zu) Wetzlar'ſcher Verein für Geſchichte u. Alterthumskunde.

— — — — — —

Digitized by Google

zv) Verein f. Alterthumskunde zu St. Wendel u.

— — — — —

zw) Verein für naſſauiſche Alterthumskunde zu

— — — — —

zx) Züricher Geſellſchaft.

1351. Mittheilungen der Züricher'ſchen Geſellſch
terländiſche Alterthümer. Heft VIII. Züri

Eppenauer, Stadtpfarrer zu Ebermann

1338. Eppenauer, J. B., der Sternenhimmel u
Zahl. Bbg. 844. 8. Br.

1393. Brendel, L. Dr., theses ex universa
Landishuti. 1821. 8. Br.

1394. Weigand, Joh. Th., mortis natura et ca
796. 8. Br.

1395. Rath, G. S. Dr., theses medicae. Wirc
8. Br.

1396. Heim, Eug., theses medico-chirurgicae
833. 8. Br.

1397. Herzog, J. P. Dr., Cholera. München. 8

1398. Schnizlein, Ed., Beobachtungen zur Begri
Waſſerheilkunde. München. 838. 8. Br.

1399. Platner, E. Dr., Anthropologie für Aerzte
weiſe. Lpzg. 8. Ppp.

Fuchs, Alumnus im Prieſterhauſe.

1316. Stieber, G., hiſt. u. topogr. Nachricht vo
thume Brandenburg. 8. Ppp. Schwabach.

1317. Müller, A. Dr., Denkmal auf den Hintrit
dechants Dr. Erhard zu Würzburg. Wzbg. 8

1377. Brenner, J. B., Geſchichte des Kloſters u
Waldſaſſen. Nbg. 837. 8. Ppp.

1378. Martyrologium. Hanoviae. 8. Prgmt.

1379. Barruel Geſchichte der fr. Geiſtlichkeit währen
zöſiſchen Revolution. Münſter. 794. 8. P

Digitized by Google

Dr. Gengler, Rechtslehrer zu Erlangen.

2. Gengler, Dr. H. G., die Lehre von der Lehensfolge. 8. Br. Erl. 844.

Dr. Gutenäcker, Profeſſor zu Münnerſtadt.

4. Verzeichniß aller Programme u. Gelegenheitsſchriften, welche an den k. b. Studienanſtalten von 18$\frac{2}{3}\frac{3}{4}$ bis 18$\frac{4}{4}\frac{1}{2}$ erſchienen, geordnet a) nach Studienanſtalten, b) nach Verfaſſern, c) nach Gegenſtänden. I. u. II. Abtheil. Wzbg. 843. 4.

5. Peter, Profeſſor zu Münnerſtadt, Herausgeber des Gedichtes vom Biſchofe Leupold III. von Bebenburg zu Bamberg auf den Verfall des heil. röm Reiches. Wzbg. 842. 4. (S. Böhmer fontes rer. Germ. Stuttg. 843. 8. Tom. I. 479.)

4. Gutenäcker, J. Dr., Rede, gehalten bei der am 11. Nov. 1843 stattgehabten 25jähr. Lehramtsjubelfeier des Hrn. Dr. K. W. Köhler. 4. Br. Wzbg. 844.

Stadtkaplan Hoffmann zu Staffelſtein.

5. Jäck Bayerns Concordat. 36 Hft. Erl. 8$\frac{1}{1}\frac{7}{8}$.

6. Reſch, K., das k. b. Erziehungs-Inſtitut f. ſtudirende Jünglinge zu Neuburg a/D. Mit 6 Plänen. Neubg. 816. 8. Br.

7. Hazzi, v., Betrachtungen über Theuerung u. Noth. München. 818. 8. Br.

8 u. 99. Heidler, Dr. C. J., Marienbad, nach eigenen Anſichten ärztlich dargeſtellt. 2 Bde. 8. Br. Wien, 822.

Jäck, königl. Bibliothekar.

6. Biſchof Weigand's von Bamberg Gegenbericht gegen Markgraf Albrecht von Brandenburg. 1556.

7. Jäck II. Pantheon der Literaten und Künſtler Bamberg's. 2. Aufl. Bbg. 844.

5. Riedel, K. Dr., der fränkiſche Merkur u. H. J. P. Edler v. Hornthal und mein Verhältniß zu beiden. Frkft. u. Lpzg. 838. 8. Br.

Digitized by Google

Friedrich Leiſt, Gymnaſiaſt.

1358. Sprunner, C. v., Arko's Heldentod, Schauſpiel in 3 Akten. 8. Br. Bbg. 834.

1359. Karl XII. bei Bender, hiſt. Schauſpiel in 4 Abtheil. Bbg. 835. 8. Br.

1360. Hettelſchmidt Journal des Stadt-Theaters zu Bamberg. Bbg. 844.

1361. Bauer, Fr. Aug., die hohen Bürgertugenden der Stadt Kronach im 30jährigen Kriege. Erlang. 835. 8. Br.

1362. Kaiſerl. kön., Erzherz. Staats- u. Standes-Calender für das Jahr 1758. Wien. 8. Br.

Freiherr v. Lerchenfeld, Domprobſt und k. geh. Rath.

1408. König Ludwig wird gehuldigt vom Domkapitel und den Studirenden zu Bbg. 1830. 7. Stück.

1309. Programm nebſt Feſtgeſang über die Einführung Sr. Excellenz des Hochw. Herrn Erzbiſchofes Bonifazius zu Bamberg 1842.

1310. Prolog zur Anweſenheit Sr. Hoheit des Herrn Herzogs Maximilian in Bayern im Theater der Concordia zu Bamberg v. Lehrer Pfregner. 1838.

Lotz, Pfarrer zu Mupperg.

1300. Lotz, G., die Pfarrei Mupperg topograph. u. kirchen geſch. dargeſtellt. Koburg. 843. 8. Ppp.

Martinet, königl. Lyceal-Profeſſor.

1315. Fertig, M., der Raub der Draupadi, der Gattin d 5 Pândawas, aus dem Indiſchen überſ. Wzbg. 841 8. Br.

Müller v. Raueneck, Rathskonſulent ꝛc. zu Schleuſinger

1290. Glaſer's Hennebergiſche Chronik von 1078 — 155 Meiningen. s. a. 4. h. Ld.

1291. Mucke, T., de Alberti Georgii Walchii vita, in Jahresberichte des Schleuſinger Gymnaſiums f. 184 4. Br. Schleuſingen. 843.

Digitized by Google

2. Breitenbach, Dr., quaestionum de Xenophontis Agesilao particula, im Jahresberichte des Schleuſinger Gymnaſ. f. 1843. Schleuſingen, 842. 4. Br.

Dr. Ott, praktiſcher Arzt zu Hallſtatt.

9. Heinkelmann, Dr. H. Fr. A., über die Bleichſucht. München, 838. 8. Br.

Dr. Roth, Archivsbeamter zu München.

3. Roth, Bruchſtücke aus der Kaiſer-Chronik und dem jüngeren Titurel. Landsh. 843. 8.

Roth, Fr., zu Frankfurt.

9. Kuonrât von Wirceburce, dër Wërlte Jôn, herausgegeben von Fr. Roth. Frankfurt a/M. Hermann. 843. 8.

Schneider, Pfarrer zu Neukenroth.

0. 3 Paquets vieler kleiner Abhandlungen über verſchiedene Gegenſtände nebſt den Schulberichten aus der Periode des Gönners.

Dr. Schönlein, königl. Leibarzt zu Berlin.

5. Eyringius, M. L. S., de rebus Franciae orientalis sub Antonio episcopo Bambg. Jenae. 739. 4. Br.

r. Schreiber, Hofrath und Profeſſor zu Freiburg.

9. Schreiber, Dr. H., die Marcellus-Schlacht bei Claſtidium. Freiburg, Grons. 842. 4.

em, Curatus auf dem Michaelsberge und St. Getreu.

0. Seuffert, J. M., vom Verhältniſſe des Staates u. der Diener des Staates. Wzbg. 793. Rienner. 8. Br.

3. Ein Paquet kleinere Abhandlungen.

4. Bildungsanſtalt des Erzieher-Vereins zu Nürnberg. 8. Br. Erlangen, 820.

5. Ammon, Fr. Xav., aſtronomiſcher Kalender f. 1835. Wbg. 835. 8. Br.

6. Bruchſtücke des Nekrologs der Deutſchen. 8. Br. Weimar.

Digitized by Google

1327. 40.—52. Rechnung des Kranken-Instituts zu Bamberg. Fol. Bbg. 839—41.

1328. Die Kataloge der deutschen Schulen vom 1837 9, 40—43. Bbg. 4. Br.

1331. Cypreſſenkranz, gewunden am Grabe des Gymnaſiaſten Dominikus Beraz. Bbg. 836. 4.

1332. Am Grabe des Schülers der 4ten Gymnaſialklaſſe, Ignaz Müller. Bbg. 839. 4.

1333. Heller, J., Geſchichte der proteſtantiſchen Pfarrkirche zum hl. Stephan in Bamberg. Bbg. 830. 8.

1340—42. Fürſtl. Hochſtifts Bamberg Hof-, Stands- und Staats-Kalender von 1796, 1800, 1810. Bamberg 8. Ppp.

1363. Lautenbacher, J., de fractura colli humeri. 4. Br. Bbg. 836.

1364. Lehrplan für Volksſchulen in Bayern. 2. Aufl. München. 811. 8. Br.

1365. Gefühle am Tage der Sekundizfeier des hochw. Jubelprieſters Herrn Vincenz Leger, Curatus im Bürgerſpitale zu Bamberg. 4.

1366. Todtenopfer am Grabe des Joſ. G. M. Leiſt, geb. 22. Nov, 1818, geſt. 19. März 1837. Bbg. 4. B

1367. Thiem, G. A., Rede auf das nahende Oſterfeſt, im wöchentlichen Anzeiger 1838 Nro. 29 u. 30.

1368. — —. — Biographie des bamberger Jeſuiten Marquard Freiherrn v. Rotenhan zu deſſen Andachtsbuche f. Kranke. Regensburg. Manz. 844. 8.

1369. Catalogus praelectionum in univers. Bambg. a Nov. 1801—2 instit. Bbg. Klebsadel. 4. Br.

1370. Verzeichniß der Bücher, die bei Vincenz Dederich haben ſind. Bbg. 774. 8. Br.

1380. G. A. Thiem's Nekrologe verſtorbener Geiſtlichen Laien vom J. 1833—44 im jährlichen Nekrologe Voigt zu Weimar. 8. Ppp.

Digitized by Google

31. Des Königreichs Polen grundrichtige Lands-, Staats- und Zeitbeſchreibung mit Kupfern. Nbg. 711. 12. Ppp.

Kaufmann Friedrich Thomas.

93. Gemälde- und Bilderſchatz in Pommersfelden. Bbg. 719. Fol. Br.

94. Birdung, D. Ph. ab Hartung, Fortſetzung der nützlichen Betrachtung des menſchlichen Leibs. Bamberg. 741. 4.

3. u. 44. Fürſtb. bamb. Hof-, Staats- und Stands-Kalender f. 1781. 1797. Bbg. 8. Ppp.

4. Bayern unter der Regierung des Miniſters Montgelas. 12. Der Miniſter Graf v. Montgelas unter d. Regierung des Königs Max von Bayern (von H. v. Lang). Lebensgeſchichte des Exminiſters K. Th. v. Bettſchart. 12. Ppp.

Dr. Wierrer, praktiſcher Arzt.

6. Annales Romaines, ou Abrégé chronologique de l' histoire Romaines. Paris. 756. 8.

0. Wierrer, C. M. Dr., Itinerarium der indiſchen Cholera-Epidemie in chronologiſchen Tabellen. Würzburg. 837. 8.

1. Ringelmann, Dr. A. F., Beiträge zur Geſchichte der Univerſität Würzburg in den letzten zehn Jahren zum Jubelfeſte der treuen Bayern am 12. October 1835. Wzbg. 835. 4.

2. Thilo, Lud., de solis maculis a Sam. Thoma a Soemmering observatis. Frkft. 828. 4.

2. Beſchreibung der öffentlichen Armen-Verſorgungsanſtalten in der k. böhm. Hauptſtadt Prag. 4. Ppp. Prag. 793.

. Käufe von Buchhändlern und Antiquaren.

Dresch.

4 u. 1337. Haupt, Dr., Zeitſchrift f. deutſches Alterthum. III. Bd. 2s u. 3s Heft. Lpzg. 843. 8. Ppp.

Digitized by Google

Von Meiningen.

1388. Kunſtdenkmäler in Franken und Thüringen, heraus- gegeben unter Mitwirkung d. henneb. alterthumsf. Ver. von Ludw. Bechſtein. 1. Lieferung. Schweinft. 844. Kleinknecht u. Schäfer. kl. Fol. Br.

Stuttgarter literariſcher Verein.

1321 u. 22. IV., V., VI. Publikation d. literar. Vereins in Stuttgart. Stuttg. 843. 8. Ppp.

Steinkopf zu Stuttgart.

1383. Ussermann, F. Aem., episcopatus Wirceburgensis sub metropoli Moguntina chronologice et diploma- tice illustr. Typ. San-Blasianis. 794. 4. Br.

Walther.

1286. Officia propria Sanctorum. Bbg. 681.

Züberlein.

1318. Handbuch der Geſchichte d. Herzogthums Kärnth[e] von Gottlieb Freiherrn v. Ankershofen. 2. Heft. Kl[a]- genfurt. 843. 8. Ppp.

1374. Kärnthen's römiſche Alterthümer in Abbildungen v[on] M. F. v. Jabornegg-Altenfels, k. k. Landrath, u[nd] Grafen Alfred Chriſtalnigg. 1. Heft. Klagenfurt. [L]- con. 843. Fol.

II. Geſchriebene Urkunden, Akten und Abhandlunge[n]

A. Geſchenke.

Dietl, erſter Stadtkaplan zu Nürnberg.

182. Geſchichte der Pfarrei Pretsfeld von J. Dietl. 84[?]

Karl Graf v. Giech zu Thurnau.

189. Statuta d. Fürſts. Lambert von Brunn für das [v]- ihm geſtiftete Spital zu 16 Pfründner in Scheßl[itz]: a) Speiſen und Getränke der Pfründner an gewö[hn]- lichen u. Feſttagen, b) Beſtallung eines Spitalmeiſte[rs]

Digitized by Google

Etliche Artikel über das Spital zu Kronach 1592 ausgezogen.

1) Pflichten eines Spitalmeiſters,
2) Beſoldung oder Beſtallung desſelben,
3) Pflichten der Pfründner,
4) Geſetze und Ordnung derſelben,
5) Leibesunterhalt,
6) Wochentliche Speiſung.

Fol. Br.

v. Grabl, königl. Landrichter zu Lichtenfels.

Ein Bogen Chorgebete auf Pergament, von einem Foliobande abgelöſ't:

Hempfling, Magiſtratsraths-Wittwe dahier.

Lehrbrief der Fleiſchhacker zu Reckendorf, Mürsbach und Rentweinsdorf für Johann Georg Schlembach. Unterzeichnet zu Kirchlauter 27. Dez. 1757. Perg.

Jäck, königl. Bibliothekar.

Auszüge aus 2 Manuſcriptbänden der wolfenbütteler Bibliothek über Bamberg, dort gefertigt von Bibliothekar Jäck 1836.

Kurze Beſchreibung von 70 Ortſchaften zur Anlegung einer hiſtoriſchen Karte des Obermainkreiſes im Dez. 1834 gefertigt vom Bibliothekar Jäck.

Paul Leiſt, Senſal.

Judicii Caesareo — Provincialis Registratura mit ſchöner Handzeichnung des Landeswappen, dedicirt an Franz Ludwig vom jüngeren Sauer, Kalligraphen 1786.

Herr v. Lerchenfeld, Dompropſt und geheimer Rath.

Lehenbrief des Franz Conrad Freiherrn von Stadion, Dompropſtes zu Bamberg ꝛc., vom Jahre 1629 mit Siegel. Prg.

5 patriotiſche Diſtiche zur Geburts- und Namensfeier des Königs Ludwig von Bayern den 25. Aug. 1834.

Digitized by Google

185. Zwei Kirchenlieder beim Eintritte und Austritte der königlichen Majeſtäten in und aus der Metropole in Bamberg. 1830.

Dr. Mayer, Partikulier.

178. Akten über die Beſitzung der Jeſuiten zu Gruß-Sambach von 1630—1718.

Dr. Schlegler, Pfarrer zu Oberhaid.

196. Biographie und Teſtament des fürſtbiſchöflichen Kanzlers Dr. Johann Reuß, vulgo Türk, geboren 161[illegible] zu Weißmain, geſtorben den 15. März 1691 zu Bamberg, verfaßt von Dr. Schlegler. Fol.

Dr. Schönlein, königl. Leibarzt zu Berlin.

176. Dr. Markus Schreiben an Biſchof Franz Ludwig vom 29. September 1789 wegen der Wahl des Domherrn von Schaumberg zum Domdechant. 4. Ppp.

Straßkirch, königl. Oberlieutenant.

187. Ein Band Mst. Miscellanea.

Thiem, Curat zu St. Michael u. St. Getreu.

186. 4 Stücke vom Processionale.

Ein Chronodiſtichon auf den verlebten Hrn. Domkap[illegible] Freiherrn von Kerpen von P. Vincenz Leger († 9 März 1841), der in Abfaſſung dieſer Art große Fertigkeit hatte.

Drei Abſchriften von drei Ablaßbriefen für die Kapelle des Katharinen-Hoſpitals zu Bamberg vom J. 1299 und 1301. Die Ablaßbriefe ſind bloße Abſchriften; bei einem iſt weder Tag, noch Jahr der Abfaſſung angegeben.

193. Wuertzburgk. Lehenbrief Biſchof Conrad über Walterhauſen Moritz Marschalk Ao. 1520, Samſtag nach Jubilate.

Kaufmann Friedrich Thomas.

175. Lehrbrief des Abtes Gregor zu Banz für den Jäger Hieronymus Krauß von Hauſen im J. 1765. Prg.

Digitized by Google

Dr. Wiedrer, praktiſcher Arzt.

Franz Ludwig von Erthal's Privilegium für den verſtorbenen berühmten Profeſſor der Chemie, Georg Pickel zu Würzburg, auf 35 Jahre zur Errichtung einer Fabrik für blaue und grüne Farbe, und für die Bereitung des Salmiakſalzes und der Bitterſalzerde aus der Salz-Mutterlauge, welche auf den Salinen bey Kiſſingen aus dem Koch- und Viehſalz bliebe, dat. 6. Juni 1785.

Domkapitular Wunder.

Geſchichtliche Notizen, das Inſtitut der engliſchen Fräulein in Bamberg betreffend, aus den Akten des erzbiſchöflichen Ordinariats ausgezogen im Januar 1843 von Friedrich Wunder, Domkapitular.

Copia fundationis Beneficii der Siebenſchläfer zu Aurach und der heiligen Catharina dahier an der oberen Pfarre, de Ao. 1535.

B. Kauf

von Heller.

Ehevertrag zwiſchen Wolf Hieronymus von Rabenſtein zu Adlitz, fürſtlich bambergiſcher Oberforſtmeiſter und Oberamtmann zu Teuſchnitz, und Anna Margareth Fr. v. Luchau, Tochter Joachim's v. Luchau und der Kunigund v. Luchau, gebornen Steinau, genannt Steinruck, abgeſchloſſen zu Nürnberg 4. Juli 1647. Pag.

Kupfer- und Steindrucke, Zeichnungen, Holzſchnitte, Gemälde, Landkarten, Plane ꝛc.

A. u. B. Kupfer- und Steindrucke.

Stadtkaplan Hoffmann zu Staffelſtein.

Illustriss. eccl. Potentiss. princeps. Dn. Dn. Christianus March. Brand. Magd. Prus. St. Pom. Cass.

Vard. Insil. Croa. Et Carn. Dux. Burg. Nurnb. Fr.
Halb. Et Mind. 1653. Tob. Wolfart pinxit. Luc.
Schnitzer sculp.

Fr. Leiſt, Gymnaſiſt.

223. Wapen des Königs in Spanien.
224. Wapen des Herrn von Kiphauſen.
225. Die Altenburg bei Bamberg von der Mitternachtsſeite
Nürnberg, bei Riedel.
226. Abbildung der goldenen Bulle Carl's IV.
227. Die Roſenmüller's Höhle inwendig; sc. Brandenſtein

Thiem, Curat bei St. Michael u. St. Getreu.

228. Wahre Abbildung des heiligen Aloiſius Gonzaga. Gut
wein fec. Wirceb.
229. Kärtchen der europäiſchen Türkei. Nürnberg, bei J
G. Schneider und Weigel.
230. Plan des Kanals zwiſchen der Donau und dem Mai
231. Schloß Altenburg, Sitz der Grafen von Babenber
1003.

C. Zeichnungen.

Haas, geiſtlicher Rath.

209. Eine kolorirte Abbildung der drei älteſten Wapen de
bambergiſchen Hausgenoſſen aus Hartmann Schede
M. 5. N. 46. auf der Münchner Bibliothek, kopi
durch Dilger. München 8. Aug. 1843.
210. Eine Abbildung von vier Wappen aus dem Jah
1340.
211. Abbildung der vorigen Pfarrkirche St. Martin z
Bamberg.

Meier, Maler zu Staffelſtein.

212. Zeichnung eines ritterlichen Ehepaares mit ihren vi
Kindern knieend vor dem Crucifixe, an deſſen Füße
ein Löwe einen beharniſchten Kopf mit den vordern
Datzen hält, an der Kirche zu Oberbrunn bei Eben
feld, gezeichnet vom Maler Meier zu Staffelſtein.

Digitized by Google

Zeichnung einer knieenden Ritterin mit einer Kette um den Hals, und mit einem Kranze auf den offenen Haupthaaren vor dem Crucifixe. Über ihr befinden ſich 2 Wapen, von welchen das linke zwei Schwanen und zwei Walkſchoeren in 4 Feldern, das rechte das Wapen von Giech und Redwitz iſt (ſ. Ber. III S. 117).

Am Fuße dieſes Grabmales iſt eine jetzt unleſerliche Reihe von Schriftzügen, zur Rechten und Linken zwei Wapen mit dem Bilde eines Fuchſes und eines Hundes. (Der Maler Meier fügte noch ein doppeltes Wapen bei, das einſtens in der Schloßkapelle geweſen ſein ſoll, und jetzt rechts in der Kirche zu Oberbrunn iſt.) Gez. v. M. Meier.

D. Gemälde.

Schloſſer, Kleinhändler.

Portrait des letzten Dechants Joh. Mich. Vogt bei St. Jakob, † 18. April 1803. (S. 1130 d. I. Panth.).

Friedrich, Lieutenant und Ingenieur.

Portrait des Stadtpfarrers Johann Kropfeld zu U. L. Fr., geſt. d. 29. Aug. 1782.

Schmidt, Subregens und Profeſſor der Theologie.

Portrait des Abtes Johann IV. Piſtor von Ebrach 1551 — 62. (Sehr ſchön.)

IV. Münzen.

A. Geſchenke.

Behrlein, Alumnus im Prieſterhauſe.

D. 4234. V. C. 1022. I. C. 271.

A.: Imp. Aurelianus (um deſſen Bruſtbild).

R.: Oriens Aug. (Figura radiata stans inter duos captivos humi dissidentes, tenens sinistra globum).

Digitized by Google

Dr. Gutenäcker, Profeſſor zu Münnerſtadt.

1273. Ein fränkiſcher Kreisgulden. Vier kreuzweis geſtellte Wapenſchilder, das bambergiſche mit der Kaiſerkrone, das burggräflich nürnbergiſche mit dem Fürſtenhute, ein Schild mit den verſchlungenen Buchſtaben G B (Grafen Bank) mit einer Grafenkrone, und der Stadt Nürnberg mit einer Mauerkrone gedeckt; zwiſchen dieſen Wapen 2 mit der Rückſeite zuſammengekehrt F und C abwechſelnd (welche bedeuten: Fränkiſcher Creis), in der Mitte 1692.

R.: Des Fränckisshen Craises ⅔ Stuck. Unten ein Lorbeer- und Palmzweig, und G. F. N. (Gg. Fr. Nürnberger) Gr. 26. w. 1¼ L. Madai Nr. 3717. Imhof I. 287. Nr. 61. Wambolt II. 490. Nr. 1508. Grau Nr. 452. Scharnagel Nr. 523. Ampach Nr. 7822. Weiſe Nr. 1201.

Dr. Haupt, Naturalien-Kabinets-Inſpektor.

1344. Eine türkiſche Münze im Werthe eines Groſchens. (Silber.)

Herrmann, Pfarrer zu Frauendorf.

1272. A.: Adam. Frideric. D. G. Ep. Bamb. et Herb. S. R. I. Pr. E. O. D. um das Familien- u. Staats-Wapen. (Silber.)

R.: Natus | D. 16. Febr. 1708. El. | In Episc. Herb. D. 7. Jan. | 1755. etc. In B. | Amberg. | D. 21. Apr. 1757. | Denatus | D. 18. Febr. 1779. | Aetat. 71. An. | 2 Dier.

1274/6. Drei mainziſche Bracteaten mit der Umſchrift: Martinus. (Silber.)

1277. Ein bamberger Dreier von 1674.

1278. A.: Johan: Frid: D: G: Dux Wirt. um das Bruſtb.

R.: Mon: Do: In: Heit Et Tec. Com.: um das Wapen.

1299 u. 1300. Zwei Bracteaten.

Digitized by Google

Hoffmann, Stadtkaplan zu Staffelſtein.

1238/55. 18 kleine Silber- u. Kupfer-Münzen.

1256. A.: Napoleone Imperatore E Re 1810 um das Bruſtbild.
R.: Regno d'Italia. 3 centesimi. M. um die eiſerne longobardiſche Krone.

1257. A.: Mauricius D. G. D. Saxoni. um das Wapen.
R.: Archimar. et Elector.

1258. A.: Ferdin. II. D. G. M. Imp. Sem. Au. um den doppelten Adler.
R.: — — — — — —

1259. A.: Mon: Fratr: Duc: Sax: Lin: Vin: 1622 um das Wapen.
R.: „Nach dem alten Schrot und Korn" um den Reichsapfel.

1260. A.: M. Theresia D. G. R. Imp. GH. NU. BOREO 1766 um das Wapen.
R.: Patrona Hungariae um die Mutter Gottes mit dem Kinde.

1261. A.: Nicolaus, Kaiſer von Rußland, um deſſen Bruſtbild.
R.: „Für die Gerechtigkeit" um die Göttin der Gerechtigkeit, die in der linken Hand die Wage hält, die rechte eine auf Pyramide ſtützt. Unterhalb derſelben JETTON.

1262. Straßburger Groſchen.
A.: Deo Gloria.
R.: Argentinea.

1263. Ein unkenntlicher Groſchen.

1264. A.: Carl Casp. D. G. Arch. Trev. P. I. Ap: um deſſen Wapen.
R.: Mone. no. arge. Trevir. 1674 um die Figur eines Heiligen.

1265. Unkenntliche Münze.

Digitized by Google

1266. A.: Ferd. II. D. G. Rom. Imp. Sem. Au. um das kaiſerliche Wappen.
R.: Frat. Com. Schwartzb. Son. um 3 Wapen.

1267. A.: Monet. Nova Dode Amstelt um das Wapen.
R.: Sanctus Cordis. Miles. 1514. um den reitenden Heiligen.

Hardt, Schriftſetzer dahier.

1346. A.: Leopoldus II. D. G. R. Imp. S. A. G. H. P. Rex B. L. D. um deſſen Bruſtbild.
R.: Et Spes Ratio Saluti In Leopoldo Tantum um den Huldigungsaltar mit Scepter, Schwert, einer kleinen und großen Krone auf dem Krönungs-Mantel. Unter demſelben: Prag Mens. Sept. 1791. (Thaler von Blei.)

Klüber, Tabaksfabrikant.

1334. A.: Viktoria mit 13 Sternen als Bilder der Urſtaaten; unten: 1843.
R.: United States of America um einen Lorbeerkranz, in deſſen Mitte: Half Dime.

Fr. Leiſt, Gymnaſiſt

1337. Eine alte ſächſiſche Silbermünze im Werthe eines Groſchens.

1358. Ein nürnberger Pfennig von 1710.

1359. A.: S. P. Benedict . . . . Ora Pro N. um deſſen Bildniß; unter demſelben eine unleſerliche Schrift.
R. Um den Rand die Buchſtaben: . . . S. V. R. S. N. S. V. S. M. O. L. I. V. K.; im mittleren Balken des Kreuzes C. S. S. M. I., im Querbalken N. D. S. I. S. S. P. B.

Frhr. v. Lerchenfeld, Dompropſt und geheimer Rath.

1268. Ein bamberger Batzen von 1748.

1269. Eine Münze von Bronce im Jahre 1742—44 geprägt auf eine von der engliſchen Flotte über die franzöſiſche gewonnene Schlacht.

1270. Eine kaiſerl. braſilianiſche Kupfermünze.

Digitized by Google

Meier, Anſelm.

8. Zwei unkenntliche kleine Silbermünzen.

ring, Poſtſtallmeiſter und Gaſtwirth z. deutſch. Hauſe.

3. A.: Guerin JNe et G Je Br Tes 11 R. Desfosses. Montmartre Paris um ein Wappen.
R. Oben: Gaontghoug Sans Odeur. Etoffes en Pieges et Vetemens Exposition de 1844. Unten: Bretelles et Gous lns . . . A. Air. (Bronce.)

Schneider, Pfarrer zu Neukenroth.

9. A.: Ad Usum Foederati Belgii 1790.
R.: Ein Löwe.

0. A.: Honori | Numinis Divini | Christiani Coetus | Peringerstorfensis | Saluti | Extruxit | E. W. Tucher.
R.: Conservabitur Christi adjumento um eine Kirche. Unten: D. 22. Oct.

1. A.: Adam. Frideric. D. G. Ep. Bamb. etc. Herb. S. R. I. Pr. E. O. D. um ſein Wapen.
R.: †. | Natus | D. 16. Febr. 1708. El. | In Episc. Herb. De 7. Jan. | 1755. etc. in Bamberg. D. 21. Apr. 1757. | Denatus | D. 18. Febr. 1779. | Aetat. 71. An. 2 Dier.

2. 14 Kupfermünzen.

3. Drei Vier-Kreuzer-Stücke.
A.: Jo: Casp: D: G: Administ: Prussiae: Teuto: Ordi, um das dreifache Wapen.
R.: Mag. Magist. Do. In. Freudt Et EV — EN. 1670 um die Mutter Gottes mit dem Kinde.

4. 20 kleine Silbermünzen.

5. A.: Joan: Georg. D. G. Epi. Bamberg. 1629. um das doppelte Wapen.
R.: S. Heinricus Imperator um deſſen Bruſtbild. 4.

6. A.: Imp. Probus Aug. um deſſen Bruſtbild.
R.: Soli invicto um einen 4ſpännigen Triumphwagen.

Digitized by Google

1287. A.: T.˙ Münster um deſſen Wapen.
R.: II. (Heller [?]).

1288. A.: Johan. Frider: D. G. Dux BR: et LU. um deſſen Standbild.
R.: Ex Ducis Gloria. 1677. II Marie Gros.

1289. A.: Rudolph Augustus. Dux B: E. | D. G. um deſſen Standbild.
R.: Remigio Altissimi. 1673. II Marie Gros.

1290. A.: Ferdinandus II. D. G. Rom: Imp. Semp: Aug. 1634 um den Reichsadler. 4.
R.: AD Lic. Imp. Bamberg. Würtzb: Culmba: Onoltzb: um das vierfache Wapen. 2 Exemplare.

1291. Ein chur-trieriſches 3-Kreuzerſtück.

1292. A.: 24 Reichs Daler. Stadt. Geld. 1674.
R.: Stralsundisch.

1293. A.: Ein Pfenning Scheide Münz. 1751. I N.
R.: Ein Löwe mit der Krone.

1294. A.: Das ruſſiſche Reichswapen.
R.: 5. *КОП БЕКЪ* 1802. *E. M.*

1295. A.: Der Namenszug Elisabetha unter der Krone. 176.
R.: Das ruſſiſche Wapen mit unleſerlicher Unterſchrift.

1296. A.: Ernst. H. Z. S. I. E. B. E. V. W. um deſſen Bruſtbild.
R.: Geboren | 12. Juli 1655 | Gestorben | 17. Oktober | 1715 | Regieret | 35 Jahr. | (2 GGR.)

1297. A.: ...... 1579. R. G. .... E N um einen reitenden Ritter.
R.: Was Gott Will Geschieht Alzeit. 1585. G. B. M.

1298. Ein 6-Pfenning-Stück von 1761.

1302. A.: Rudol. II. D. G. R. I. S. A. C. H. B. Rex um einen gekrönten Löwen.
R.: Maley. Gross. 1593.

1303. Zwei Kupfermünzen.

Digitized by Google

4. (Sterbmünze.) A.: Adam Frid. D. G. Ep. Bamb. Et Wirceb. S. R. I. Pr. Fr. Or. Dux um das Wapen.
R.: † | Natus | D. 16. Febr. 1708. | Electus | In Episc. Wirceb. | D. V. Jan. 1755. | Denatus D. 18. Febr. 1779. | Aetat. 71. Ann. | 2 D.

6. Eine alte Kupfermünze.

7. Eine nicht erkennbare Silbermünze von etwa 12 kr. Werth.

0. Eine däniſche Kupfermünze A.: Fridericus VI. Dei Gratia Rex um deſſen Bruſtbild.
R.: 1 Rigsbank Skilling. 1813.

1. Ein 6-Kreuzerſtück. A.: Ferdinan. Princ. Inf. H.... P. um deſſen gekröntes Bruſtbild.
R.: Archid. Aust. Comit. Tirol um ſeine 4 Wapen.

2. Ein Regensburger Silbergroſchen.
A.: Monet. Ratisbonensis 1628 um die Reichsſchlüſſel.
R.: Da Pacem Nobis Domine um den Reichsadler.

5. O. 4240. V. 1028. C. 277.
A.: Imp. Probus Aug. um das Bruſtbild.
R.: Soli Invicto R. E. um den Triumph-Wagen. (Occo 502.)

Dr. Schönlein, königl. Leibarzt zu Berlin.

1. Ein Thaler. A.: Johannes Georgius D: G: Episco: Bamberg: um deſſen Bruſtbild.
R.: S. Henricus. S. Kunigund. um deren Standbilder mit dem Dome und den Wapen.

2. Ein Conv. Th. A.: Marquard. Sebastian. S. R. I. Princeps. Ep. Bamberg. um Kaiſer Heinrich's und Kunigundis Figuren mit dem Dome u. den Wapen.
R.: Clypeus Omnibus In Te Sperantibus um die ſtehende Mutter Gottes mit dem Kinde auf dem linken Arme, und mit dem Stabe in der Rechten.

23. Ein Thaler. A.: Philipp. Valentin: D: G: Episc. Bamberg um deſſen Bruſtbild.
R.: Zwei Wappen unter 1657.

Digitized by Google

1224. Ein Thaler. A.: Capital. Bamberg. Ten
terregni um den auf dem Thronſeſſel ſitzend
R.: Insignia Principatus Bambergensis
bamberger Löwen auf dem Querbalken, unt
1225. Ein Gulden. A.: 13. $^{13}/_{123}$. Z. GRZYW.
KOL. ROKU. 1831. um einen Eichenkranz,
ZBOTEPOL.
R.: KROLESTWO POLSIKE um das poln
1226. A.: Marquardus Sebastianus um deſſen
R.: S. R. I. Princeps. D. G. Episcopus
gensis um das bamberger Wapen. (Blei
1227. A.: Krolestwo Polskie 1831 um d. poln.
R.: 10 Groszy Pols. K. G.
1227. A.: Krolestwo Polsie. K. G. um das
Wapen.
R.: 3 Grosze Pols 1831.
1229—1234. 3 bamberger Heller, 2 bamberger ½
1 bamberger Pfenning.
1235/6. Zwei Bracteaten. Dieſe Münzen, welche
deutſchland häufiger als bei uns gefunden
gehören zu den Ottoniſchen, indem auf
teuen der Name Otto zu leſen iſt. Ob
Kaiſer Otto I., II., III., oder von Otto
lauchten, läßt ſich nicht genau beſtimmen.

Söllner, Kaplan zu Schillingsfürſt.

1333. Eine ſchwediſche Münze.
A.: U. E. unter der Krone in einem Lorb
R.: Drei Kronen. 1720. 1. Oek. L. G.

Thiem, Curat auf dem Michaelsberge.

1305. 6 kleine verſchiedene Kupfer- und Silberm
1309. Ein öſterreichiſches „Ein Kreuzer" Stück
(Kupfer.)
1341. Zwei Denkmünzen, gefunden in der Ku
Wetterfahne im Kloſter Michaelsberg.

Digitized by Google

A.: S. Bened. Ord. Pr. N. um deſſen Bruſtbild; unten: D. I. A. † . . I. . † S. A. P. † . . † H. G. I. † I. I. R. S.

R.: M. V. S. M. Q. L. I. I. V. BIHS. V. R. S. N. S. um ein Kreuz, in deſſen mittlerem Balken: C. S. S. M. L., im Querbalken: C. S. N. D. M. D. P. B.

2. A.: Suscipe Et Protege um die Mutter Gottes mit dem Kinde in der rechten, und mit dem Scepter in der linken Hand, unten: 1748.

R.: Familien-Wapen des bamberger Fürſtbiſchofes Anton Philipp von Frankenſtein.

Friedrich Thomas, Kaufmann.

A.: V. Cash. . . . .

R.: East Indica Companig um das indiſche Wappen, unten: 1803.

A.: S. Luccus M. Ep. Curie. um das Bruſtbild, unten: 3.

R.: Carolus VI. Rom. Im. S. R. I. 1734.

Mehrere ſeltene Kupfermünzen.

O. 4046. V. 834. C. 83.

A.: Imp. Caes. Divi Vesp. F. Domitian. Aug. P. M. um das belorberte Haupt.

R.: Tr. P. Cos. VIII. Des. VIIII. P. P. C. um eine mit Schild u. Speer bewaffnete Figur. (Occo. 174.)

A.: Johann Albrecht Brauns Com. M. M. Z. Z. um ein Wapen mit einem fliegenden Hirſchen.

R.: Fidem Servabo Genusque um einen Baum mit 2 Aeſten und 2 Vögeln.

Ein Groſchen. A.: Fransisalanica 1766.

R.: 1 S. in einem Lorbeerkranze und um 14 in einander geſpieſ'te Pfeile.

v. Wolansky, k. pr. Landrath u. Herrſchaftsbeſitzer zu Bacoſc bei Bromberg.

20. Zehn alte ſchwediſche Kupferthaler.

Digitized by Google

1) A.: Die Krone, unter welcher 1715.
R.: I Daler S. M.

2) A.: Publica fide um eine ſitzende Weibsperſon mit bloßem Haupte, die in der rechten Hand ein Kraut in die Höhe hält, und in der linken einen Spies führt, zugleich ſich aber mit derſelben auf den Schild mit den ſchwediſchen 3 Kronen ſtützt; unten: 1716.
R.: I Daler S. M.

3) A.: Wett och Waper um einen Mann in römiſcher Kleidung mit dem Helme auf dem Haupte, bloßem Schwerte in der rechten Hand, dem ſchwediſchen Wapenſchilde am linken Arme. Im Abſchnitte 1717.
R.: I Daler S. M. in einem großen zur Seite mit allerlei Waffen, und unten mit Füllhörnern umgebenen Schilde, welchen ein hinten ſtehender, und zur Rechten den Kopf kehrender Löwe hält.

4) A.: Saturnus um einen alten Mann, der ein Kind und eine Senſe hält, im Abſchnitte: 1718.
R.: In einer zierlichen ovalen Einfaſſung von Laubwerk: I Daler. S. M.

5) A.: Ein Mann mit Donnerkeilen in der aufgehobenen rechten Hand, mit einem Adler zu Füßen, mit der Ueberſchrift: Jupiter, und im Abſchnitte: 1718.
R.: I Daler. S. M. in einer von einem Lorbeerkranze, in welchem die 3 ſchwediſchen Kronen eingeflochten, umſchloſſenen Ründung.

6) A.: Ein Mann in einem römiſchen Militärkleide, der mit der Rechten einen Spies und in der Linken einen Schild hält, mit einem Helme auf dem Haupte, und in der Ueberſchrift: Mars; im Abſchnitte: 1719.
R.: I Daler. S. M. in einer zierlichen Einfaſſung, die eine Krone bedeckt.

7) A.: Ein Mann in römiſcher Kleidung mit einem Lorbeerkranze auf dem Haupte, der in der Rechten einen

Digitized by Google

Stab hält, an welchem oben eine Sonne, und in der Linken einen Lorbeer-Zweig. Er ſelbſt iſt auch mit lauter Strahlen umgeben, über ihm ſteht: Phoebus, unten: 1718.

R.: In einer zierlichen Einfaſſung: I Daler S. M.

8) A.: Ein Mann in römiſcher Kleidung, mit geflügeltem Haupte und Füßen, in der Rechten den Schlangenſtab haltend, mit der Ueberſchrift: Mercurius, und der Jahreszahl 1718.

R.: I Daler S. M. in einer zierlichen Einfaſſung.

9) A.: Ein Mann in römiſcher Kleidung mit emporgehaltenem Schwerte in der Rechten, und mit einem Spieſe in der Linken, bei welchem ein Löwe einherſchreitet, mit der Ueberſchrift: Flink och Fardig, u. mit der Jahreszahl 1718.

R.: I. Daler S. M. in einer zierlichen Einfaſſung.

10) A.: Eine die Augen und Hände in die Höhe hebende Weibsperſon in kläglicher Geſtalt, mit einem zu Füſſen liegenden Anker, und der Ueberſchrift: Hoppet, unten; 1719.

R.: I Daler S. M. in einer zierlichen Einfaſſung.

Anm. Näher beſchrieben in Köhler's Münz-Beluſtigung. 6r Thl. S. 235.

1321. Medaille auf Napoleon als Protektor des Rheinbundes. A.: Napoleone Imp. Dei Fr. Re D'Ital. Prot. Della Conf. Del Reno, um deſſen Bruſtbild, unten: Wassallo.

R.: Ligeo Gonvitto Di Navara, um einen Lorbeer-Kranz. (Bronce.)

1322. Medaille auf Napoleon's Kaiſerwahl. A.: Napoleon Empereur um deſſen Bruſtbild.

R.: Le Senat Et Le Peuple um das Standbild des triumphirenden Kaiſers, das von Zweien getragen wird. Unten: An. XIII. (Bronce.)

1323. Medaille auf Peter den Großen. A.: Petrus Magnus Russorum Autocrator Verus Imperii Sui Augustus um deſſen Bruſtbild.

Digitized by Google

R.: Exantlatis, | Per Quatuor, | Et | Q
rit, | Lustra Plus Quam Hercules | B
bus, | Pace Neostadii In Finlandia | 3
V. 1721. | Gloriosissime, | Quod Ipsa I
Invidia, | Sancita, Exoptatam | Arctoo
tem | Donavit. | A. Schultz Feg. Hafn: D.A

1324. Medaille auf die Kaiſerin Anna von Rußla

1325. Medaille auf Ludwig XIV. A.: Ludovic
Rex Christianissimus um deſſen Bruſtbil
R.: Restituta Ecclesiae Gallicanae Co
einen Sarg mit 2 Schlüſſeln und 2 Fa
ihnen der h. Geiſt, unten 1669. (Bronc

1326. Medaille auf denſelben. A.: Ludovicus M
Christianissimus um deſſen Bruſtbild.
R.: Securitati Perpetuae um die Fortif
150 befeſtigten Plätzen; unten: Urb. Aut:
Aut. Extk. CL. Ab. Aū: M. DCLXI. A
DC. XCII.

1327. Medaille auf Moſes Mendelſohn. A.: M
delsohn um deſſen Bruſtbild.
R.: Phaedon um einen Todtenkopf u. ein
terling; unten: Natus: 1729.

1328. Medaille auf die Siege des Marſchalls
1690. A.: Fridericus Mareschalcus Scho
um deſſen Bruſtbild.
R.: Plantavit Ubiq. UF. Feracem. um
mit einem Lorbeerbaume, an dem die
Frankreich, Deutſchland, Holland, Spanie
ſind. Unten: Conservatis triumphis Co
Deum Fide in Hiber. Militanti, 1690.

1329. Schauſtück einer geiſtl. jeſuit. Congregation
paganda. A.: Porus Consilii Filius um
R.: Omnia Sursum Tracta. Sunt. um
am Kreuze mit drei am Fuße ſtehenden

Digitized by Google

V. Alterthümer.

Geſchenke.

Königl. Eiſenbahn-Inſpektion.

Wendiſche Alterthümer, ausgegraben auf der Anhöhe vor Hallſtatt bei Bamberg.

Geier, Oberappellationsraths-Wittwe.

Thonbüſte des Tonkünſtlers Fr. Liſzt. A. Bopp. F. 1840.

Hoffmann, Stadtkaplan zu Staffelſtein.

Altes Siegelſtempel von Bayern ohne Umſchrift in Stahl.

Ein altes Zündfeuerſchloß.

Jäck, königl. Bibliothekar.

Ciliz u. Geißel der Schweſter des Biſchofs Franz Ludwig von Erthal, welche bei den engliſchen Fräulein dahier am Ende des vorigen Jahrhunderts ſtarb.

H. Landgraf.

Siegel des Stadtgerichtes zu Hof.

v. Rohrbach.

Alte zerbrochene Gefäße und Ziegeltrümmer von Pförring und Köſching im Landgerichte Ingolſtadt.

Curat Thiem.

Alter Siegelabdruck des biſchöfl. Vikariats von Bamberg.

VI Phyſikaliſch-mathematiſche Gegenſtände.

Friedrich, Lieutenant und Ingenieur.

Brander's Diopterlinial mit verſchiedenen eingegrabenen Maßſtäben. (Meſſing.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Beilagen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I.

Fortſetzung der Beiträge

zur

rgeſchichte Bamberg's

aus

Urkunden und gleichzeitigen guten Chroniſten vom VIII. bis zum XVI. Jahrhundert,

verfaßt vom

k. Bibliothekar Jäck.

In Erwägung des gegründeten Mißtrauens gegen Ur- n, bis man von deren Zuverläſſigkeit überzeugt iſt, folgte i der erſten Mittheilung meiner Beiträge zur Urge- hte Bamberg's, beſonders der einſtimmigen Ausſage jener tſchen Chroniſten, welche Dr. Pertz, k. Oberbibliothekar rlin, nach gleichzeitigen Handſchriften herausgegeben hatte. s aber noch lange Zeit dauern wird, bis er auch die wich- n und ganz unverfälſchten Diplome Deutſchlands heraus- kann, ſo theile ich hier noch einige Auszüge aus andern niſten und den Urkunden der bewährteſten Diplomatiker, weiten Beitrag zur Urgeſchichte Bamberg's, nach dem che anderer Vaterlands-Freunde einſtweilen mit.

Bei dieſer Gelegenheit berichtige ich zugleich manchen Fehler r bamberger Jahrbücher.

Digitized by Google

751 werden die Einwohner an der Reg
Wieſent, Aurach, Main, Bannach und J
beſtellten Religionslehrern zu einer Abgabe verbun
wegen Bargildi, d. i. Zinszahler an die Pri
gebung genannt. (Eckart comm. de reb. franc
et 507. Erſch Encycl. VII. 382.)

788, 19. April, Fuld, beurkundet der
und ſein Bruder Reginoz dieſem Kloſter ihr
ſchiedener Güter in mehren Gauen, unter welche
am Mainfluße, und Bodelſtatt im Itzgrund
(Schannat. trad. Fuld 41, 83: Juxta ripam f
in villa nuncupata Heide, et in villa vocata

795, 6. Febr., Fuld, beurkundet Egilolf
mehrer Güter an dieſes Kloſter, von welchen de
derſelben im Slavenlande zu Heid und Trunſtu
tiam partem in slavis: in Heidu et in Trostne
partem. Schannat. 52, 105.)

824, 16. Febr., Fuld, beurkundet Nidgoz
ſeines Eigenthums zu Dörfleins neben dem Ma
Kloſter. (In Villa, quae vocatur Thurpfilun,
fluminis Moin, in regione slavorum. Schannat

844, 5. Juli, Frankfurt, beſtätigt K. L
Deutſche dem würzb. Biſthume unter dem B. Go
Kirchen, welche zur Zeit ſeines Großvaters Kar
Vaters Ludwig des Frommen im Slavenlande
Maine und der Regnitz geſtiftet und dotirt wu
palaeog. 1, 401. Mon. B. 28, 40: Böhmer. Re

889, 1. Dez., Frankfurt, verleiht K. Arnul
Biſthume den Zehnt des jährlichen Tributs an
welchen als Steuer die Slaven an den Fiskus
hatten. Unter den Ortſchaften iſt Hallſtatt i
(Halazesstat in Ratenzgovue. Mon. B., 28, 9
hart franc. II. 895.)

900, beiläufig, ſchenkt Graf Ezzilo dem K
was er eigenthümlich zu Höchſtatt an der Aiſch u

Digitized by Google

beſitzt, vorzüglich 30 Leibeigene nebſt den Dörfern Lonner=
Wachenroth, Sambach, und das nach ſeinem Namen ge=
e Dorf Etzelskirchen mit der Kirche ꝛc. (Schannat
60.)

911, 16. Juni, Frankfurt, ſchenkt K. Ludwig IV. (das
einem Prieſter Gozbold Güter im Gaue Vollfeld in der
chaft des Gr. Heſſo, nämlich welche Einkünfte der Gr.
nd, Neffe des Königs, in Knetzgau und Rozhard, und
r. Adalrich in Knetzgau hatten. (Mon. B., 28, 43, 101.
art Franc. 2, 899.)

923, 8. April, Quedlinburg, beſtätigt K. Heinrich I.
Zehnt des Tributs, welchen die Slaven von Oſtfranken an
Bisthum Würzburg zu entrichten hatten. Unter dieſen
t auch das Dorf Hallſtatt im Ratenzgau vor. (Mon. B.
61, 112. Eckhart Franc. 2, 895.)

996, 21. Jan., Mainz, übergibt K. Otto III. der Ste=
kirche zu Mainz ein Gut, welches der Biſchof Balzo im
von Büchenbach bei Herzogen=Aurach in der Grafſchaft
rafen Adelhard geerbt hatte. (Joannis res. Mog. 2, 515.)

997, 15. Juli, Eſemannage, ſchenkt K. Otto III. auf
en des Mainzer Erzb. Willigis und des würzburger B.
ich I., der Stephanskirche zu Mainz ein Gut, welches
trechter B. Baldwin zu Büchenbach im Rangaue und
Grafſch. des Gr. Adelhard durch ſeinen Kirchvogt Luit=
em Kaiſer übergab, unter der Bedingung des täglichen
ens der 7 Bußpſalmen. (Joannis res Mog. 2, 515.)

1002, ... reist der Markgraf Luither, Vaters=
r des Chroniſten Thietmar, Gegner des K. Hein=
., heimlich nach Bamberg. Er kommt daſelbſt mit dem
Richert in Harthego, Mutter=Bruder Thietmars, wel=
iner Grafſchaft durch den Kaiſer entſetzt war, zuſammen.
tmari chron. V. 2, in Pertz V 791.)

1002, 13. Juli, Bamberg, verſchreibt K. Heinrich II.
bte Godehard von Nieder=Altaich einen ihm gehörigen

Digitized by Google

Hofraum der Stadt Regensburg zur beliebigen
ihn und ſeine Nachfolger. (Mon. B. 28, 296.

1002, 10. Aug., Paderborn, verſchreibt
das ihm von Jugend liebe Bamberg ſeiner
Morgengabe. (Rex a puero quandam animet
vanberg nomine, in orientali Francia sitam
tam prae caeteris excoluit, et uxore ducta,
dotem dedit. (Thietmari chron. L. VI. 23, in P

1003 zerſtört K. Heinrich II. die Burg
ſchweinfurter Markgrafen Heinrich oder Hezelo, w
ſeiner Burg Kronach flüchtet, und ſelbſt di
Deßwegen läßt K. Heinrich II. auch deſſen Bur
durch den würzb. B. Heinrich II. und den Fuld
bald verbrennen. Nach Zerſtörung aller Burge
gibt K. Heinrich II. ſich in das innigſtgeliebte B
läßt ſein Kriegsherr, und feiert am 8. Sept. da
burt Mariä daſelbſt, ehe er zur Jagd in den
(Adelboldi vita S. Henrici II. in Pertz V. 69
L. V. §. 23. in Pertz V., 801|2.)

1005, 10. Juni, Klein-Zinnesheim, ſche
rich II. dem Kloſter Nieder-Münſter zu Regens
in deſſen Burgfrieden und in der Grafſchaft de
mit der Unterſchrift des Kanzlers Eberhard.
322.)

—, 5. Nov., Werda oder Werala, gibt K
dem Kl. Nieder-Altaich das Dorf Flintsbach im
ſen im S[illegible]inachgaue in der Grafſchaft des G
Allem, was zwiſchen Winter und Hofkirchen de
hörte, unter der Unterſchrift des Kanzlers Eb
(Mon. B. 28, 323.)

—, 7. Dez., Merſeburg, unterſchreibt der
hard ein Geſchenk K. Heinrich's II. mit dem G
in der Grafſchaft des Gr. Adalberd, im Gaue Enn
ſalzburger Erzb. Hartwich, nach deſſen Tode es
Peter gehören ſoll. (Mon. B. 28, 324.)

Digitized by Google

1007, 15. April, Regensburg, ſchenkt K. Heinrich II.
e Güter den Benedictinerinnen zu Bergen bei Neuburg
, welche ſpäter dem Bisthume Bamberg untergeordnet
en, mit Unterſchrift des Kanzlers Eberhard. (Mon. B.
3226. Uſſermann Bg. 6, 4. Hund 2, 525. Nagel orig.
Falkenſtein ant. II 332.)

—, 17. April, Se...., unterzeichnet der Kanzler Eber-
eine Tauſchurkunde K. Heinrichs II., nach welcher er vom
ner B. Chriſtian das Gut Treuina erhält, und dem Bis-
e die Güter Ernſtdorf und Albern an der Donau bei
Pantaleon gibt und beſtätigt. (Mon. B. 28, 327. Cal-
ann. Austr. 302 ex Hundii metrop. I 202.)

—, 6. Mai, Bamberg, unterzeichnet Kanzler Eberhard
Geſchenk K. Heinrich's II. an das Bisth. Bamberg, be-
nd in ſeinem ganzen Gute in der Grafſchaft des Gr. Diet-
im Gaue Volkfeld. (Heyberger Fürth. Ded. 2. Uſſer-
7, 5. Mon. B. 28, 329. Ludewig scr. Bg. 278.
ltes hiſt. Schr. 226. Thangmari vita Bernwardi ep.
§. 41. in Pertz VI. 776.)

—, —, —, ſchenkt er das Gut Hallſtatt nebſt ſeinen
en Gütern in der Gr. d. Gr. Adelbert im Ratenzgaue,
Eberhard's Unterſchrift. (Heyberger Fürth. Ded. 3. Mon.
28, 331.)

—, 10. May, Bg., ſchenkt er dem Bisth. Freiſingen
Güter Chatſa, Weliza und Linta in Kärnthen in d. Gr.
r. Adalbero, m. Eberhard's Unterzeichnung. (Mon. B.
332. Meichelbeck hiſt friſ. 1, 206. Hund metr. I 143.)

—, 13. May, Bg., ſchenkt er ſein Gut Ering im Rot-
dem Grafen Ascuuin, ſeinem Getreuen, m. Eberhard's
richr. (Mon. B. 28, 334. Heyberger ichn. 59. Oeſter-
r geöff. Arch. I. Jahrg. 2, 374. Scholliner com. de Bo-
116.)

—, 19. May, Mainz, ſchenkt er dem Bisth. Bamberg
Ort Buchenbach in d. Gr. d. Gr. Rupert m. Eberhard's

Digitized by Google

Unterz. (Mon. B. 28, 335. Oeſterreicher geöff
Jahrg. 1, 450. Heyberger Fürth. Ded. 4. Uſſerm

1007, 25. May, Mainz, tauſcht er den Rad
einen Theil des Volkfelds zwiſchen den Flüſſen
Radenz gegen 150 Huben in Meiningens Umg
würzb. B. Heinrich I, unter Beiſtimmung der ann
u. Biſchöfe, für das Bisth. Bg. ein, u. ſendet ſe
Alberich u. Ludwig mit den Urkunden nach Rom.
vita Heinrici II §. 10, in Pertz VI 796.)

—, ..., ..., ermahnt der halberſtadter B
den würzburger Biſch. Heinrich I, er möge ſich de
des Bisth. Bb. nicht mehr widerſetzen. (Uſſerm
Ludewig scr. 1112. Baluz. misc. L. IV 435.)

—, 9. Juni, Mainz, zur Pfingſtfeſt-Feier
Heinrich II die Einwilligung des würzburg. Biſch
zur Stiftung des Bisth. Bamberg im Ratenzgau
Theile des Gaues Volkfeld gegen die Abtretung vo
ben in der Umgebung Meiningen's an deſſen Bisth
mann Bbg. 13, 9.)

—, im Juni, Rom, beſtätigt P. Johann
neue Bisth. Bg., und nimmt es in beſondern Sch
berger Fürth. Ded. 4. Uſſermann 12, 8. Adalbe
VI. 796.)

—, 1. Nov., Frankfurt, beurkundet der m
Willigis, als Vorſtand des Kirchenraths ſtatt des
Stiftung des Bisth. Bb. mit Einwilligung von 3
neten Biſchöfen. Der königliche Kanzler Eberhar
gleich zum erſten Biſchofe ernannt, und am näm
noch vom Erzb. Willigis eingeweiht. (Uſſermann 1
berger Fürth. Ded. 5. Harzheim conc. germ. 3,
wig scr. 280. Thietmar L. VI in Pertz 5, 8
berti vita Henrici II in Pertz VI, 795. Annal.
Pertz V, 121.)

—, —, —, beurkundet K. Heinrich II d
d. Bisth. Bg. mit der Unterſchrift des Kanzlers

h. Eberhard. (Heyberger Fürth. Ded. 6. Uſſermann 14|
. 10|11.)

—, —, —, ſchenkt er dem Bisth. Bg. die Abtei Ki-
gen im Gaue Gozfeld. (Mon. B. 28, 327. Ludewig
1112. Lunig spic. eccl. 2, 9. Aber Mon. B. 30, 391
wahrſcheinlich gemacht, daß dieſe Urkunde vielleicht 200
re ſpäter verfaßt iſt.)

—, —, —, ſchenkt er dem Bisth. Bg. die Nonnen-
ei Bergen bei Greding im Nordgaue in d. Gr. d. Gr. Be-
er, m. B. Eberhard's Unt. (Oeſterreicher in d. geöffn.
iv. III. Jahrg. 1, 436. Mon. B. 28, 339. Schultes
Schr. 26. Reg. Bav. 4, 731.)

—, —, —, ſchenkt er dem Bisth. Bg. die Abtei Neu-
g an d. Donau in d. Grafſch. Feldkirchen und im Gaue
waben; dann die Abtei Gengenbach am Rheine im Gaue
tenau in d. Gr. d. Gr. Heſſin m. B. Eberhard's Unter-
nung. (Mon. B. 28, 341|4. Würdtwein n. s. 6, 164.
ultes hiſt. Schr. 2|333. Oeſterreicher in d. geöffn. Arch.
. 1, 457. Reg. 731.)

—, —, —, ſchenkt er die Abtei Haſelbach im Gaue
. . . in d. Gr. d. Gr. . . ., ... m. B. Eberhard's Unt.
n. B. 28, 344. Schultes hiſt. Schr. 336.)

—, —, —, ſchenkt er die Abtei Stein am Rheine im
e Hegau m. B. Eberhard's Unt. (Mon. B. 28, 346.
ltes 337. Neugart II. 28.)

—, —, —, ſchenkt er alle ſeine Eigengüter im Gaue
lfeld in d. Gr. d. Gr. Dietmar, mit B. Eberhard's Unt.
n. B. 28, 347. Heyberger Fürth. Ded. 6. Uſſermann
10.)

—, —, —, ſchenkt er ſeine nach Forchheim gehörigen
Ortſchaften im Radenzgaue in d. Gr. d. Gr. Adalbert mit
nahme der zu Forchheim ſelbſt wohnenden Hörigen. (Mon.
8, 349. Oeſterreicher in d. n. Beitr. H. 2 B. 7.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Beilengrieß im
gaue in d. Gr. d. Gr. Beringer unter B. Eberhard's Unt.

Digitized by Google

(Heyberger 7/8. Mon. B. 28, 355/6. Oeſterreich
ArchivIII 1, 446.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Schamba
gaue in d. Gr. d. Gr. Beringer, m. B. Eberhard's
B. 28, 357. Oeſterreicher in d. geöff. Arch. III 1

—, —, —, ſchenkt er den Ort Holzheim
in d. Gr. d. Gr. Uto unter B. Eberhard's Unt.
28, 361. Heyberger 10. Oeſterreicher im geöff
1, 454.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Ahabach
hard's Unt. (Mon. B. 28, 363. Oeſterreicher i
Arch. III 1, 442.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Rittenau,
im Donaugaue in d. Gr. d. Gr. Rupert m. B.
Unt. (Mon. B. 28, 365. Oeſterreicher geöff. Arch.

—, —, —, ſchenkt er den Ort Ergolding
hut in d. Gr. d. Gr. Altmann, m. B. Eberhard's
B. 28, 367. Oeſterreicher III 1, 452. Heyberge

—, —, —, ſchenkt er den Ort Mattighof
tich=Gaue zwiſchen dem Mattſee und dem Fluſſe
zum Bache Prama rechts des Fluſſes Inn in d.
Gebhard, den Ort Atterahof zwiſchen dem Walle
terſee bis zum Fluſſe Foecklach im Attergaue in
d. n. Gr. Gebhard, und ſeine Güter im Orte Hal
burggaue in d. Gr. d. Gr. Thiemo m. B. Ebe
(Mon. B. 28, 369/373.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Degginge
denheim im Riesgaue in d. Gr. d. Gr. Sigehart,
hard's Unt. (Mon. B. 28, 375. Schultes hiſt. Sc

—, —, —, ſchenkt er den Ort Seedorf
ſchen Baargaue in d. Gr. d. Gr. Hiltibald, m. B.
Unt. (Mont. B. 28, 377.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Holzgerni
Glehuntra in d. Gr. d. Gr. Hugo, m. B. Ebe
(Mon. B. 28, 370.)

Digitized by Google

—, —, —, ſchenkt den Ort Nagald im Nagelgaue in
Gr. d. Gr. Wernher, m. B. Eberhard's Unt. (Mon. B.
, 361.

—, —, —, ſchenkt er den Ort Nutzbach Ldg. Mühl-
f im Gaue Mortenau in d. Gr. d. Gr. Heſſin, m. B. Eber-
d's Unt. (Mon. B. 28. 383.)

—, —, —, ſchenkt er dem Kl. Stein am Rheine den
Kirchheim im Breisgaue im Salichgaue, in d. Gr. d.
Heſſin, m. B. Eberhard's Unt. (Mon. B. 28, 385.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Sundheim im (ſchwäb.?)
e Durihin in d. Gr. d. Gr. Riwin, m. B. Eberhard's Unt.
on. B. 28, 386.)

1008, 7. May, Würzburg, wird der im Sommer 1007
Mainz verabredete Tauſch des Bezirks von der Umgebung
iningens gegen einen Bezirk zwiſchen der Redniz und dem
ue unter B. Eberhard's Unterſchrift dem würzb. Biſthume
kundet. (Heyberger Fürth. Ded. 12. Uſſermann 18, 14.
. B. 28, 390. Schultes h. Schr. 1, 77. Adelberti vita
rici II §. 13, in Pertz VI, 797.)

—, —, —, unterzeichnet B. Eberhard als Kanzler das
Geſchenk des Hofes Altechendorf in d. Gr. d. Gr.
nann an das Biſthum Würzburg. (Mon. B. 28, 388.)

—, ..., ..., äußert der Patriarch Johann von Aqui-
dem würzb. B. Heinrich I. ſeine Freude über deſſen Abtre-
eines Theiles ſeines Sprengels zur Stiftung des bamb.
hums. (Uſſermann Bamb. 19, 15. Adalberti vita Hein-
II §. 14, in Pertz VI 798/9.)

—, 18. May, Mainz, tritt K. Heinrich II. dem main-
Stephans-Stifte das Gut Amena an der Lahn im Gaue
-Logenaha gegen den Hof Büchenbach im Rangaue in
r. d. Gr. Adalhard für das Biſth. Bb. ab. (Heyberger
. Ded. 13. Joannes res mog. 2, 516/7.)

—, —, —, tauſcht er von dem mainzer Stephansſtifte
ein Gut zu Dieflich zwiſchen der Stadt und Burg Zie-
im und dem Flecken Bocken am Fl. Swalmanaha im Phir-

nichgaue in d. Gr. d. Gr. Friedrich ein Gut zu ...
für das Bisth. Bg. ein. (Heyberger Fürth. Ded. ...

—, —, —, tauſcht er ſein ganzes Gut in ...
Cronberg im Nidegaue in d. Gr. d. Gr. Rudolf ge...
zu Büchenbach für Bb. (Lang reg. circ. Rezat...
berger 95.)

—, 25. May, Halberſtadt, ſchenkt er dem ...
den Hof Salza in d. Gr. d. Gr. Wilhelm (Mo...
392.)

—, 1. Juni, Merſeburg, ſchenkt er dem Bis...
nen gewiſſen Ort Gerau im Rheingaue in d. Gr. ...
bert (Mon. B. 28, 395.)

—, 1. Juni, Merſeburg, ſchenkt er dem Bis...
alte Kapelle zu Regensburg ɾc. (Mon. B. 28, ...
hiſt. Haß. 1, 4. Ried cod. rat. 1, 126. Chron. ...
4, 578.)

—, 6. Juli, Frankfurt, ſchenkt er dem Bis...
Ort Manndorf bei Herrieden im Nordgaue in d. ...
Heinrich. (Mon. B. 28, 397. Oeſterreicher in d. ...
3, 459, u. Denkwürd. Hl 1, 81.)

—, —, —, ſchenkt er die Orte Velden, ...
(Auerbach?) und Kemnat im Nordgaue ...
28, 399.)

—, —, —, ſchenkt er den Ort Königsfel...
gau. (Mon. B. 28, 401. Schultes h. Schr. ...
rici cod. bab. in Eccardi corp. hist. 2, 63 N. 5...

—, —, —, ſchenkte er den Ort Padolfe...
Sonderhofen, Ldg. Röttingen im Taubergaue, ...
d. Gr. Heinrich. (Mon. B. 28, 405. Heyberge...
Chron. Gottwic. II. 817.)

1008/9, ..., Bamb., baut er daſelbſt ...
ligung ſeiner Gemahlin Kunegund ſchon die Kirch...
Stephan. (Heyberger ichn. 88, 99. et Fürth. B...

1009, 2. Juli, Ingelheim, ſchenkt K. ...
dem Bisth. Bamb. den Ort Lithowa (Linda bei ...

Digitized by Google

tgaue in d. Gr. d. Gr. Heinrich. (Schultes h. Schr. 1,
Ried cod. rat. 1, 129. Oeſterreicher in d. geoſſ. Arch.
1, 463. Heyberger Fürth. Ded. 371. Mon. B. 28, 410.)

—, 29. Okt., Straßburg, ſchenkt er der ſchon gebauten
phanskirche zu Bamb. den Ort Ering bei Braunau. (Hey=
er Fürth. Ded. 14. Mon. B. 28, 418. Oeſterreicher geöff.
iv I 2, 375, wo zugleich ſteht: „nepos noster episcopum.“)

1010, 28. April, Bamb., ſchenkt er dem Bisth. Bamb.
vom Markgrafen Bernard ihm übergebene Gut Scher=
te im Swabengaue bei Aſchersleben und im Heſſengaue in
Gr. d. Gr. Gero, zwiſchen der Saale, Unſtrut, Wiſſerbach
Wipper in Sachſen. (Mon. B. 28, 423. Heyberger ichn.
Oeſterreicher Beitr. H. IV 84, 1 von Königshöfen.)

—, 1. Juni, Mainz, ſchenkt er den Ort Theres, einſt
herishuſun genannt, im Gaue Volkfeld in d. Gr. Dietmars
Bisth. Bamb. (Mon. B. 28, 425. Heyberger Fürth. Ded.
Oeſterreicher Banz 1, 3. Ußermann Bamb. 20, 16, et
. 16, 16.)

1010, 2. Juli, Mainz, ſchenkt er die Oerter Förnbach,
bruck, Krumbach, Forchheim, Ldg. Riedenburg (Forchun),
aittach, Riſſelbach, Itkling im Nordgaue in d. Gr. d. Gr.
rich mit Unterſchr. d. Kanzlers Günther. Reg. Bav. IV
)

1010, —, —, ſchenkt er dem Bisth. Bamb. die Güter
ershauſen, Ober=, Mittel= und Unter=Streu im Gaue
feld in d. Gr. d. Gr. Gebhard. (Heyberger ichn. 94. Mon.
8, 427. Eccard corp. hist. 2, 65.)

1011, 9. Mai, Bamb., ſchenkt er dem B. Konrad von
ns die Grafſchaft im Gaue Wingartheiba im Odenwalde,
dem Lehen, welches der Graf Poppo zu Hadmarsheim
, und die Grafſchaft im Lobdengau am Neckar bei Laden=
und Heidelberg. (Orig. Guelph. IV 298|9. Schannat. hiſt.
n. 38.)

1012, 6. Mai, Bamb., läßt K. Heinrich II. die Dom=
durch den Patriarchen Johann von Aquileja, in Gegen=

Digitized by Google

wart ſeiner beiden Schweſtern, der Aebtiſſinnen
Adelheid, und 36 Biſchöfen, unter welchen auch
von Merſeburg iſt, einweihen; eine unglaubliche Z
rus und Volkes, von welchem viele Schuldige
Vergebung des Königs verlangten, fand ſich ein.
berichtet den Vorgang an den würzb. B. Heinric
mar L. VI. in Pertz VI. Annal. Quedlinburg, La
desheim et Einsiedlens. in Pertz V, 80. 94. 144
dewig scr. 281. Lunig spic. eccl. II. 937.)

1012, 6. Mai, Bamb., eröffnet der Patriar
von Aquileja mit 36 Erz= und Biſchöfen eine all
chenverſammlung, in welcher der regensburger B.
vom ſalzburger Erzb. Hartwich, als deſſen Metrop
klagt, der metzer B. Ditterich wegen ſeines Schrei
P. Benedikt VIII mit Verweis zurecht gewieſen, u
derherſtellung des merſeburger Biſthums verſprochen
heim concil. germ. 3, 42.)

—, 12. Mai, Bamb., überläßt er dem Kl.
Wildban im Odenwalde. (Cod. Laur. 1, 152. Sc
Hiſt. 493.)

—, 14. Mai, Bamberg, beſtätigt er das
der Mutter des Markgr. Hugo, geſtiftete Kloſter
in Florenz. (Lami Mon. 1, 90.)

—, 1. Nov., Frankfurt, ſchenkt er dem Bi
ſeine väterlichen Erbgüter Geiging und Enghofen
fing, Lützelkirchen und Bach an der Vina, Pfiſtersl
bach, Sattlern und Kirchſtetten bei Vilsbiburg,
Gänglofen, Rueting bei Herzen an der Vils, Bin
Binabiburg im Gaue Spechtrain und in d. Gr. d
rich. (Mon. B. 28, 431. Oeſterreicher in d. geöff
375.)

—, —, —, ſchenkt er ferner die ihm eig
Güter und Dörfer Ober=Dingolfing mit 37 ander
gaue in d. Gr. d. Gr. Gerold. (Oeſterreicher u. B

Digitized by Google

on. B. 28, 429. Annal. Virdun., Ademari hiſt. L. 3, 37 Pertz VI. 8 et 133.)

—, —, —, ſchenkt er dieſem Bamberg 17 Kammer-iter im Rottgaue und in d. Gr. d. Gr. Chadalhoh. (Mon. B. 8, 433. Oeſterreicher in d. geöffn. Arch. III 376.)

1013, 21. Jan., Rom, beſtätigt P. Benedict VIII. die rivilegien des bamb. Bisth. (Ußermann 21, 17. Lünig. spic. ecl. 2, 10 et cont. 1, 481. Adalberti vita Heinrici II. §. 26, Pertz VI. 807.)

—, 13. Juni, Bamberg, feiert K. Heinrich II. das ingſtfeſt.

—, 21. Juni, Frankfurt, tritt er den am 1. Juni 1008 Bamberg geſchenkten Hof Gerau im obern Rheingaue ter Gr. d. Gr. Adelbert an das Bisth. Würzburg gegen Kirchen zu Hallſtatt, Amlingſtatt und Seußling, bſt den beiden Kapellen Trunſtatt und Biſchberg, für d. Bis-um Bamb. ab. (Mon. B. 28, 442. Wenk hiſt. Hassiae I. ob. 4. Fries würzb. Geſch. b. Ludewig 456. Lünig spic. l. 2, 938. Oeſterreicher in d. geöffn. Arch. I 4, 356.)

—, im Sept. kommt er aus Sachſen nach Bamberg und rweilt einige Zeit. (Heyberger ichn. 98.)

—, 2. Okt., Bamberg, macht er einen Gütertauſch mit Abte Bobba des Kl. Lorſch. (Cod. Laur. 1, 155. Hey-rger ichn. 98.)

—, 1. Dez., Merſeburg, ſchenkt er dem Bisth. Bamb. die te Emminghoven und Walahanaspach in d. Gr. d. Ebbo. (Mon. B. 28, 444. Heyberger ichn. 97. Oeſter-cher in d. geöffn. Arch. III. 1, 466. Reg. B. IV 732.)

1014, 14. Febr., Rom, wird das kaiſ. Ehepaar vom Benedikt VIII. gekrönt. (Heyberger ichn. 99. Baronii ann. el. XI. 50.)

—, 15. Febr., —, ſchenkt er dem Bisth. Bamb. ſeine gengüter Cocolen, Rinzellici und Linbrodici. (Hey-rger ichn. 99/102. Mon. B. 28, 446.)

Digitized by Google

—, 21. Juni, Regensburg, ſchenkt er dem Bi
einige Orte im Maſtichgaue in d. Gr. d. Gr. Pilig
als Lehen der Gr. Gebhard hatte, mit Ausnahme
sus Scherinhouba (Heyberger ichn. 103 Mon. B.
—, 5. Juli, Bamb., ſchenkt er dem Bisth. P
Eigenthümer in Oeſterreich, in d. Gr. d. Markgr.
Herzogenburg, Krems ꝛc. (Hormayr Archiv 1828,
Wiener Jahrb. XL, Anzeigebl. 35, 18. Hanſiz germ.
—, 1. Nov., Merſeburg, ſchenkt er dem Bi
den Ort Irnſing im Kelgaue, in d. Gr. d. Gr.
B. 28, 451. Ried cod. Rat. I. 131. Oeſterreicher i
Arch. III 168. Heyberger ichn. 105.)
1013, 5. Febr., Frankfurt, tritt er mehre
Weſtergaue und Heßengaue an die Abtei Hersfel
Höfe Rodheim, Welbhauſen, Schnackenwerth, und
das Bisth. Bamb. ab. (Wenck script. Hass. III. 3,
tes hiſt. Sch. II. 338.)
—, —, —, beſtimmt der von ihm neu eing
ſtetter B. Gundekar durch den Fluß Pegnitz die
bamb. Bisth. (Heyberger Fürth. Ded. 16. Ussermann
Oeſterreicher Denkw. III 1, 157.)
1015, 5. Febr. u. 8. May, Frankfurt, u.
Worms, ſchenkt und beſtätiget er 13 Höfe als Sti
des Kloſters Michelsberg dahier, nämlich Kattelsdor
gaue, Etzelskirchen in d. Gr. d. Gr. Adelbert bei
Rothheim bei Gollhofen, Welbhauſen bei Uffenheim,
Gollochgaue in Gumberts Grafſch., Ober- u. Unter-
Schweinfurt, Wonfurt im Volkfeld bei Haßfurt,
Ebensfeld, Leitervach, Elfendorf bei Schlüſſelfeld,
d. Gr. d. Gr. Bruning von der Wetterau, wie
Herzogenaurach, Wambach Ldg. Ebermannſtadt, und
im Kanton Gollheim, auch Gaubuttelbronn bei Kirchen
tingen. (Dieſe drei Urkunden ſind in Lang's Reg
67 als ſehr verdächtig angegeben, und wahrſcheinlich
Schreibſchule des Kl. Michelsberg ſelbſt gekommen;

Digitized by Google

ndig abgedruckt in Spieß Aufklär. 2 | 9, und Oeſterreicher
nz 4. Uſſermann Bg. 23 | 5.)

1015, ..., ..., Bamberg, ſetzt K. Heinrich II. den er-
Benedictiner-Abt Ratho oder Rapoto aus dem Kl.
orbach im Kl. Michelsberg ein, und läßt den Grund zum
ſterbaue legen. (Heyberger ichn. 105. Hat. Chron. d.
2.)

—, 17. April, Merſeburg, ſchenkt er dem Bisth. Bg.
ihm eigenthümlichen Orte Schwarzenfeld bei Nabburg,
Weiling bei Neuburg vor dem Walde. (Mon. B. 28,
5. Ried cod. Rat. I 132, 140. Oeſterreicher in d. geöff.
h. III 469.)

—, 5. Juli, Regensburg, ſchenkt er dem bamb. Dom-
obſte Poppo 30 Manſen in Godtinesfeld im Gaue Oeſtreich
d. Gr. d. Gr. Heinrich. (Mon. B. 28, 457. (Heyberger
n. 106, u. Fürth. Ded. 28, 247. Uſſermann 22, 19.
hubert II 109.)

—, 19. Aug., Schweinfurt, nimmt B. Eberhard I. das
gräbniß der Gräfin Ella in dem von ihr daſelbſt erbauten
nedictiner-Kloſter vor. (Thietmar VII 13 in Pertz V 842.
lckenstein cod. antiq. Nordg. 79. Ussermann ep. wirc.
1, et prob. 64, 74.)

—, 25. Dez., Paderborn, ernennt K. Heinrich II den
nb. Domprobſt Poppo, Sohn des Markgr. Leopold I. von
ſtreich, an die Stelle des verſtorb. Erzb. Meingaud v. Trier.
hietmar VII in Pertz V 844. Heyberger ichn. 107. Mont-
m hist. Trev. I 351.)

1016, 25. März, Bamberg, erſcheint er zur Feier des
endmahls und des Leidens Jeſu. (Thietmar VII in Pertz V
5.)

—, 15. April, Bg., ſchenkt er dem Kl. Schuttern in
Mortenau die Villa Heiligenzell, den Hof Frieſenheim ꝛc.
randidier 1, 209. Würdtwein n. subs. VI. 173.)

—, 16. April, Bamberg, ſchenkt er dem Gr. Wilhelm
Gut von 30 kön. Huben in Trockendorf, und noch ein kön.

Digitized by Google

Eigenthum im Gaue Souna. (v. Lang Sendſ. a
13|14.)

—, 17. April, Bbg., ſchenkt er dem Kl. Am
nen Schutz- und Immunitäts-Brief. (Gropp hiſt. Amo

—, 18. April, Bamberg, ſchenkt er dem Gr.
und deſſen Mutter Hemma das Salzwerk im Thale
(v. Hormayr Arch. f. Südteutſchl. 2, 225. v. L
dieſe Schenkung auf den 14. Mai.)

—, im April, Bamberg, ſchenkt er der Gräf
die Güter Berengar's und Hugo's, der rebelliſchen
Gr. Sigfrid. (Muratori antiq. Ital. 2, 35.)

—, 18. Mai, Merſſevelt, ſchenkt er dem Bi
das ihm eigene Gut Oſtheim im Gaue Wetterau
d. Gr. Otto. (Mon. B. 28, 458. Heyberger ichn.
el. jur. publ. 43, 3.)

—, 11. Okt., Frankfurt, ſchenkt er dem K
berg das Dorf Sindlingen im Niedgau. (Schulte
1, 339. Mon. B. 28. 460.)

1017, 28. April, Ingelheim, ſchenkt er dem
das von Ratpoto erworbene Kammer-Gut Aufki
Starenberg in d. Gr. d. Gr. Arnold, nebſt Sickenre
Retz ꝛc. im Nordgaue in d. Gr. d. Gr. Heinrich. (L
in d. geöff. Arch. III 471. Mon. B. 28. 461|2. R
Heyberger ichn. 111.)

—, 8. May, Frankfurt, beſtätigt er die Beſ
Kl. Michelsberg, und geſtattet eine freie Abtswa
mann Bg. 24. Oeſterreicher Bamb. 4. Schultes
227. Spieß Aufkl. 218.)

—, im Sept., Bamberg, ſoll die K. Ku
Probe ihrer ehelichen Treue über glühende Pflugſcha
der Domkirche und der Ruine der ehem. Andreas-
der alten Burg geſchritten ſein, und K. Heinrich
daſelbſt nach der Rückkehr aus Böhmen. (Heybe
112.)

—, 18. Sept., Schweinfurt, wohnt B. Ebe

Digitized by Google

würzb. B. Heinrich I. und dem trieſtiner B. Riculf dem räbniſſe des Markgrafen Heinrich an der Kirchthüre bei. ietmar VII 46 in Pertz V 856.)

1017, 11. Okt., Frankfurt, beſtimmt er die Gewalt und ille der Gaurichter u. Kirchenvögte des Bisth. Bg. (Schu= 2, 94.)

—, 26. Okt., Halberſtadt, beſtätigt K. Heinrich II. ei= Gütertauſch zwiſchen Bamberg u. Würzburg, durch welchen chheim und Erlangen ꝛc. an Erſteres zurückkehren. annat vind. 2, 109. Lünig spic. eccl. 2, 239.)

—, 11. Okt., Frankfurt, verleiht er noch einmal dem h. Bamb. die in Rhätien in der Gr. d. Gr. Sigehard ge= e Abtei Deggingen. (Heyberger ichn. 113., die erſte nkung geſchah 1. Nov. 1007 daſelbſt. Mon. B. 28, 375.)

—, im Nov. u. Dez., Bamberg, verweilt er, ehe er nach kfurt auf das Weihnachtsfeſt ſich begibt. (Heyberger ichn. . Thietmar VII. 48 in Pertz V 857. 860.)

—, —, —, vertauſcht B. Eberhard I. einen Theil Nordwaldes gegen andere Güter an ſeinen Bruder Cuno. ermann 25, 22.)

—, —, —, ſetzt K. Heinrich II. den bayeriſchen Her= Heinrich, Bruder ſeiner Gemahlin Kunegund, welcher ſeit ahren und faſt eben ſo vielen Monaten durch ſeine Schuld Aemter und Würden entſetzt war, in ſein Land wieder ein. lzreitter ann. boic. ed. Leibniz 392. Heyberger ichn. .)

1018, 8. Febr., Mainz, ſchenkt er dem bamb. Domka= die vom röm. Stuhle gegen das Gut Terma im Herzog= Spoleto eingetauſchten Orte, was P. Benedikt VIII. zu im Febr. 1019 beurkundet, nämlich Hollenbach, Anzing er Gr. d. Gr. Arnold, und Winhering im Iſengaue bei lborf und Oettingen in Niederbayern in der Gr. d. Gr. dalhoh. (Uſſermann 26|28 Oeſterreicher in d. geöff. Arch. 499. Schubert 2, 111|13. Mon B. 28, 468|72 Nagel not. . Reg. 4, 732.)

Digitized by Google

1018, im April, Bamb., ſeiert er das O[ſ
Hildesh. in Pertz V 95.)

—, im Mai, Aachen, ſchenkt er dem Kl
das Gut Gomsheim bei Wilſtein im Wormsga
d. Gr. Zeizolf. (Spieß Aufkl. 219. Ussermann 2
1, 265. Mon. B. 28. 480.)

1019, 10. Mai, Halberſtadt, ſchenkt er
Bamb. den kön. Ort Berching oder Berg im
in d. Gr. d. Gr. Adalbert. (Heyberger Fürth: D
cod. Rat. I, 133 Mon. B. 28, 483.)

—, 12. Mai, Gutiſtat, ſchenkt er den
ſtett bei Aſchersleben, und das Dorf Schakenth
in d. Gr. d. Gr. Ditmar dem Bisth. Bamb.
von Königshöfen 2, 85. Heyberger ichn. 120.
485.)

—, 10. Juni, Tribur, ſchenkt er das Gut
ruit im Donaugaue in d. Gr. d. Gr. Rupert be
an der Donau. (Heyberger ichn. 121. Mon.
Eine ſehr zweifelhafte Urkunde.)

—, im Juli, Mainz, ſchenkt er dem Bist
Gut zu Hohingen im Ingerisgaue zwiſchen den
und Sayn im Trieriſchen, dem Markte Anderna
(Heyberger ichn. 122.)

—, —, Köln, ſchenkt er dem Kl. Micha
Dorf Lanterishoff, ein von Giſelin ererbtes Gut
in d. Gr. d. Gr. Ernfried. (Uſſermann 28. Schu
227.)

—, 11. Okt., Baſel, wohnt er mit ſei
der Einweihung der von ihnen erneuerten und ber
kirche bei, und beide begeben ſich nach Bamb.
ichn. 123. Die goldene Altartafel K. Heinrichs
m. Abh. 1836. 4. Godeau Kirch. Geſch., Baſel
—, ..., ſtirbt der erſte Abt Rapot
chelsberg.

Digitized by Google

020, 16. Jän., Bamb., wird der gelehrte Conventual
ich zum zweiten Abte des Kl. Michelsberg gewählt,
die berühmt gewordene Schreibſchule, und aus ihr die
ek begründet. (Mst. Prg. Chr.)

–, im April, Bamb., trifft Melus, ein Heerführer
mannen in dem von ihm eroberten Apulien ein, um den
einzuladen, die Einfälle der Griechen perſönlich im un-
alien zu beſchränken. (Ann. Cavenses ap. Pertz V

020, 17. April, Bamb., wird er durch die Ankunft
Benedikt VIII. erfreut, welcher nach feierlichem Gottes-
und der Theilnahme an der Berathung mit den Großen
chs auch kaiſerlich beſchenkt wird, und fröhlich über ſei-
fenthalt nach Rom zurückkehrt, wohin er den Kaiſer
n Kriegszuge gegen die Einfälle der Griechen einladet.
mann 29. Ann. Quedlinburg. in Pertz 5, 85. Adal-
ta Heinrici II. §. 25, in Pertz VI 807.)

–, 23. April, Bamb., ſchenkt er dem ſalzb. Erzbiſch-
6 Huben am Urſprunge der Fiſchach, und dem Bisth.
rn das Gut Hamonſtedi im Gaue Rittega. (Klein-
Juvavia 216. Schaten ann. Paderb. 1, 435.)

–, 24. April, Bamb., ſchenkt er dem Bisth. Brixen
i Diſſentis (v. Hormayers Arch. III 550.)

–, 25. April, Bamb., weiht P. Benedikt VIII. unſer
ns-Stift für 16 Chorherrn nach der Regel des heil.
unter einem Dechante und Probſte, in Gegenwart von
höfen ein, und erklärt das Bisthum von aller weltlichen
frei. (Adalberti vita Heinrici II. §. 26, in Pertz
.)

–, 1. Mai, Bamb., beurkundet P. Benedikt VIII. durch
Bibliothekar B. Benedikt v. Portua dem B. Eberhard I.
ſtätigung des Bisthums, und ſeine perſönlichen Verrich-
zu Bamb. (Ussermann 29. Ludewig scr. 304. Lünig
. Adalbert. 809.)

Digitized by Google

1021, im Juli, Köln, ſchenkt K. Heinrich
thum Bamb. das Gut Boppard, welches der Gr.
übergibt, und erläßt den Bebauern deſſelben al
Fiskal=Abgaben an den dortigen Königshof, bei
genheit die erſten Kirchenvögte des Bisthums wi
(Oeſterreicher von Königshöfen 1, 63. Schubert
B. 28. 495. Heyberger ichn. 126.)

—, 13. Nov., Augsburg, ſchenkt er dem
das Gut Herzogen=Aurach, mit Grindlach,
Eltersdorf, Herbrechtsdorf, nebſt dem Gute Lan
dem Walde zwiſchen den Flüſſen Schwabach un
Rangaue in den Gr. der Gr. Heinrich und Albu
28, 501J5. Heyberger Fürth. Ded. 19 et 21.
Schr. 27. Schneidawind II. 107.)

1122, im Aug., Seligenſtadt, wohnt B
der Synode bei. (Harzheim conc. III 55.)

—, 2. Nov., Bamb., weiht B. Eberhar
chelsberger Kirche unter Beihülfe der Erzb. Er
Pelegrin v. Cöln und vieler Anderer ein. (Ma
Kl. 5.)

—, 7. Nov., Würzburg, beurkundet B.
Gegenwart des michelsberger Abts Heinrich I. ſ
ung der Kirche Rodheim, und deren Ausſtattung m
rechte daſelbſt und zu Wanlibuhauſen. (Schanna
42.)

—, 11. Nov., Augsburg, ſchenkt K. He
Bisth. Bamberg zwei Güter, nämlich a) Hormi
Meinfeld bei Andernach am Winkel des Rheins u
in der Gr. d. Gr. Perthholf, b) Irloch und
Ongersgaue zwiſchen den Fl. Rhein und Sayn
gegenüber in der Gr. Hello. (Hontheim hist. T
Mon. B. 28, 508. Heyberger ichn. 133. Günt
I. 108.)

1023, 2. Sept., Verinata, ſchenkt K. He
Vermittlung B. Eberhards I. dem würzb. B. Me

Digitized by Google

dbann von Ezelheim, Kraſſolzheim, Dornheim, Einersheim, Jphofen durch drei Grafſchaften. (Lunig spic. eccl. cont. 750.)

1023, Ende Nov., Bg., verweilt K. Heinrich II. einige hen vor der Reiſe nach Sachſen. (Heyberger ichn. 134.)

1023, 25. Dez., Bg., feiert er die Weihnachten. (Heyger ichn. 135. Annal. Hildesh. in Pertz V 96.)

1024, 5. Jänner, Bg., beſtätigt er dem Bisth. Utrecht Grafſch. Drente oder Thrente in der Prov. Ober-Yſſel. da et Beka 113. Mieris I. 61.)

—, 8. März, Bg., ſchenkt er dem Bisth. Bg. das Gut lopp im Radenzgaue bei Stadtſteinach in d. Gr. d. Gr. bert. (Stumpf Arch. II 85. Heyberger ich. 135|6. . B. 28, 510.)

—, 9. März, Bb., verfügt er zur Beendigung der itigkeiten der Angehörigen der Abteien Fuld und Hersfeld. annat hist. Fuld. 156. Wenck hist. Hass. 3, 47.)

—, 13. Juli, Grona, ſtirbt er auf der Rückreiſe von ar, wo er das Pfingſtfeſt gefeiert hatte; deſſen Leichnam nach ſeiner Vorſchrift in die Domkirche zu Bb. gebracht, er ſich noch befindet. (Ann. Quedlinb. et Hildesh. in z 5, 89 et 96. Adalberti vita Heinrici II §. 34, in z 6, 811. Vita Burchardi ep. §. 21, in Pertz 6,)

—, 8. Sept., Mainz, übergibt die K. Kunegund an ben eingeſetzten Nachfolger K. Konrad II. die Reichs-Inn, und verfügt ſich nach Bg. zum geraumen Verweilen. berger ichn. 137|9.)

—, 17. Oct., Nimwegen an d. Moſel, beſtätigt K. ad II. dem Bisth. Bg. das 1. Nov. 1007 ertheilte Ge der Abtei Kitzingen? (Ludewig 1119. Lunig spic. 2, 12. Mon. B. 31, 301; allein noch zweifelhaft.)

—, 19. Dez., Korbei, beſtätigt er dem Bisth. Bg. den der Abtei Gengenbach. (Schannat Vind. 1. 19. Graur 1. 219. Würdtwein n. subs. VI 185.)

Digitized by Google

1025, 12. Jänner, Korbei, beſtätigt K. Kon
Bisth. Bg. den Beſitz der Abteien Berg, Schut
ſelbach, Gengenbach. (Uſſermann 30, Heyb
Ded. 22. Würdtwein subs. d. 6, 185. Schultes
339, 340.)

—, 10. May, Bg., beſtätigt er dem Kl. N
ſter zu Regensburg ſeine Rechte und Beſitzungen.
Rat. 1, 146.)

—, 11. May, Bg., ſchenkt er dem Grafe
30 kön. Huben in deſſen Grafſch. Souna. (Ho
828, 112, 599.)

—, 12. May, Bg., ſchenkt er der Matro
100 Huben ſeines Eigenthums mit den Leibeige
Avelenz. (Böhmer 66.)

—, verſpricht der augsburger B. Bruno,
Heinrichs II. und heftiger Gegner des aufblühende
Bg., deſſen Auflöſung der Königin Giſela, Gemah
rad II., damit ihrem Sohne K. Heinrich III. di
kommen ſollten. Allein er wird durch den bamb.
I. von ſeinem Vorſatze zurückgehalten. (Adalbert
rici II. §. 1, in Pertz VI 805 et 812.)

—, beiläufig, B. Eberhard I. belehnt von
mengard über die Güter Herzogen-Aurach, Lan
Fürth, welche K. Heinrich II. einſt vom Gr. Ko
hatte, ertheilt unter der Zeugſchaft des Gr. Adal
dem Domkapitel. (de Lang Bav. Reg. 1, 83,
732, et reg. circ. Rezat. 25.)

—, —, —, Regensburg, vertauſcht die
an den ſalzburger Erzb. Günther die k. Höfe
Burghauſen gegen fünf andere Höfe und 50 Huben
dem Bisth. Freiſingen die Güter Randersdorf,
Oſtermuntin und Hochperchach mit Waldungen ꝛc
Archiv v. 1828 N. 112 S. 599. Meichelbeck
I 219.)

Digitized by Google

1027, ..., Frankfurt, findet eine Kirchenverſammlung
r der Theilnahme unſeres B. Eberhard I. ſtatt. (Ann. Hil-
h. in Pertz 5, 97. Harzheim conc. 3, 99.)

1028, 1. Aug., Halberſtadt, beurkundet der König die
rgabe der Pfarrei Irſching bei Vohburg in d. Gr. d. Gr.
ert an das Kl. Bergen. (Nagel orig. boic. 256.)

1030, ..., Bg., ſtiftet B. Eberhard I. das Spital St.
odor für Arme und Reiſende am Platze des jetzigen allgem.
weſterhauſes. (Ludewig 60.)

1030, 13. Oct., Bg., beſtätigt K. Konrad II. dem
zb. B. Meginhard Münze, Schiffszoll nebſt den kön. Rech-
über die Stadt, und verleiht ihm das Recht, im Auguſt
Würzburg einen Jahrmarkt zu halten. (Reg. Bav. 1, 77.)

1031, 24. April, Regensburg, ſtirbt der augsburger B.
no, Bruder des K. Heinrich II., und wird 12. Juli in
bamb. Domherrn-Gruft begraben. (Ludewig 60; aber
nn III. 369 d. Geſch. v. Augsb. läßt [illegible] nach Tradition
bſt begraben.)

1034, 21. April, Regensburg, beſtätigt K. Konrad II.
ſein Sohn Heinrich III. dem Bisth. Bg. das Privilegium
Immunität, und alle Beſitzungen u. Rechte. (Schannat.
. 2, 110. Ussermann 31. Heyberger ſ. Ded. 23.)

—, 24. April, Reg., ſchenkt er dem Bisth. Bg. das
cht, den Markt und Zoll zu Amberg. (Schenkel u. Chro-
4. de Lang Reg. Bav. 1, 78.)

1035, 1. Juni, Bg., beſtätigt er dem Biſchof Hugo
Parma die dortige Grafſchaft unter beſtimmten Grenzen.
helli Italia S. 2, 165. Affo Parma 2, 310. Ann. Hil-
. in Pertz V 100.)

—, 6. Juni, —, verleiht er dem Domkanoniker Luit-
das Dorf Selbitz bei Naila im Radenzgaue in d. Gr.
Gr. Adalbert. (de Lang Reg. Bav. 1, 79. Mon. B.
47.)

Digitized by Google

1035, 10. Juni, —, verleiht er dem Markg
50 Huben zwiſchen der Biesnicka und Triesnicka
Gottw. I, 245. Hormayr Archiv III. 551. Ge
III. 551.)

1037, 19. Oct., Tribur, zahlt der micheli
Heinrich I. für das Gut Budesheim in der Wettera
ches der Graf Diderich und deſſen Sohn Giſelbert
K. Konrad's II. vor vielen Zeugen verzichten, in
des bamb. B. Eberhard I., des magdeburger Erzb
und des wormſer B. Hazecho fünfzig Talente.
vind. I 41. Chron. Gottwic. 852.)

1038, 5. Febr., Tribur, verzichtet der Gr
und deſſen Sohn Giſelbert auf das Gut Helesba
gaue in d. Gr. d. Gr. Rammold für 10 Talente,
bamb. Abt Heinrich I. vor dem B. Eberhard I.
Zeugen zahlte. (Schannat vind. I 42, 1.)

1039, 1[illegible] Juli, Mainz, beſtätigt K. Hein
Bisth. Bg. (Heyberger Fürth. Ded. 23|24. Lun
2, 13. Ludewig scr. 294 et 1283. Mon. I
Adalberti vita Heinrici II. §. 19, in Pertz VI

—, ..., entzieht er den kön. Hof Forchhei
Zugehörungen als Kammergut dem Bisth. Bg. (L

1040, 19. Jänner, Augsburg, ſchenkt er d
Bg. die Lehenherrlichkeit über die Güter der Hör
v. Regensburg, Tochter Ruozo's im Dorfe Eringe
nau. (Ried cod. Rat. I. 151|8. Schultes h.
Reg. Bav. 1, 80.)

[illegible], 3. März, Kauſingen, ſtirbt die K. Ku
Leichnam wird in unſerer Domkirche an der Seite
II begraben. (Ludewig 63|4.)

1040, 13. Nov., Hofſtete, ſtellt K. Hei
dem Kl. Kitzingen entzogenen Güter zurück. (

Digitized by Google

benlohe VI 18. Hansselmann Landeshoh. II 82. Usser-
n ep. wirc. 13, 18.)

1041, 13. Auguſt, Bg., ſtirbt B. Eberhard I, u. wird
die Domkirche an die linke Seite K. Heinrichs II. im Georgs-
re begraben. (Ludewig 66.)

—, 28. Dez., Straßburg, wird der gelehrte kön. Kap-
und halberſtadter Domherr, Suidger v. Mayendorf,
Nachfolger des B. Eberhard I. durch den Mainzer Erzb.
rdo in Gegenwart K. Heinrichs III. eingeſegnet. (Lude-
66.)

1042, —, Pfingſten, Würzburg, wohnt B. Suidger
Einweihung der Kloſter-Kirche Burchard durch den B.
ano in Gegenwart des prager B. Sever und des eichſtät-
B. Herbert bei. (Ludewig 67. Friese Würzb. 469.)

—, 15. Aug., Bg., ſchenkt K. Heinrich III. der Dom-
e von Merſeburg das Dorf Spüge, was K. Heinrich IV.
Goslar 3. Dez. 1066 beſtätigt. (Höfer Zeitſ. f. Arch.
170|1.)

1043, ..., ..., beginnt B. Suidger die Erbauung u.
ſtattung des Benedictiner-Kloſters Theres nach dem Wil-
K. Heinrich III. aus bamb. Gütern und Rechten. (Lude-
67. Ussermann ep. wirc. cod. 19, 19.)

1045, ..., ..., tritt der bayer. Herzog Heinrich, Bru-
der K. Kunegund, dem Bisth. Bg. die Dörfer Greglingen
Rindbach um eine Summe Gelds ab. (Archiv. Urk. v. Bg.
115. B. 6.)

1046, 24. Dez., Sutria bei Rom, wird B. Suidger
der Abſetzung der 3 Gegenpäbſte in der ſehr zahlreichen
node durch einſtimmige Wahl der Geiſtlichkeit und des Vol-
zum Pabſte gewählt, und des andern Tags zu Rom als
Clemens II. eingeſegnet. Er krönt ſogleich den K. Hein-
III. und deſſen Gemahlin Agnes, und beſtätigt das Kaiſ.
ennungsrecht der Päbſte. (Ann. Corbei., Hildesh., Au-
t., Metens., August. in Pertz V 6. 70. 104. 126. 158.

Digitized by Google

Muratorii scr. ital. 4, 395. Labbei concil XI 13
duini conc. VI 1, 925. Pagi crit. 4, 171. Ursbe
ad h. a.)

1046 u. 1047, ..., ..., begleitet P. Cleme
Kaiſer nach Benevent, welche Stadt er mit der Ex
tion ſtraft, und deren Vorſtadt der Kaiſer abbre
(Ann. Benev. in Pertz 5, 179. Conradi abb. U
h. a.)

1047, im Jänner, Rom, entſcheidet P. Clem
einer Synode über den Rangſtreit drei italiſcher
und gegen die herrſchende Simonie, und beſtätigt
gien des Bisth. Hamburg. (Harduini acta concil
Baronii ann. XI 157.

—, 19. April, Rom, beſtätigt er die Güte
Michelsberg dahier. (Ussermann 32. Brusch
Mst. Chron. d. Kl. 6.)

—, 24. Sept., Rom, beſtätigt er durch ſein
thekar Peter dem Bisth. Bg. alle Güter, welche e
Tauſche K. Heinrich II. mit den Bisth. Eichſtett u.
erwarb.

—, 1. Oct., Rom, beſtätigt er ſeine Stiftu
Theres. (Ussermann Bg. 33, et Wirc. 19, 19.)

—, ..., Rom, beſtätigt er die Privilegien
Bg. (Ussermann 34. Adalberti vita Heinrici II
Pertz VI 799.)

—, im Oct., Rom, ſtirbt er zu Peſaro w
an Vergiftung. (Ann. August. in Pertz V 126.)

—, um Weihnachten, Pölde in Sachſen,
Hartwich v. Bogen, kaiſ. Kanzler, vom K. H
zum Biſchofe auf Anſuchen bamb. Abgeordneter ernan
bert ad h. a. Chron. Gottw. 273.)

— (beiläufig), Bg., bringt B. Hartwich das
Kanonikern einige Zeit entgangene Gut Herzoger

Digitized by Google

ieder zu, und fügt den Holzbezug aus dem biſch. Walde jen- ſeits der Pegniz bei. (Schneidawind II 111. de Lang Reg. av. 1, 83.)

1047, beiläufig, verleiht er den Domkanonikern für die ...etung des Hofes Wolenbach an ſeinen Ritter Gottſchalk ...ei Dominikalien, eines zu Dietkersberg bei Gräfenberg ...it 10 Huben und 6 Wieſen an der Pegniz, und eines auf ...m Gute Roſtall bei Kadolzburg. (de Lang Reg. Bav. ..., 85.)

1048, 2. Oct., Pölde, beſtätigt K. Heinrich III. dem ...mb. Domkanoniker Magnus den Beſitz des Gutes Roth- ...ann im Gaue Palten, und ein Gut zu Jugelheim im ...ahgaue. (Schultes h. Schr. 2, 343. Hormayer Arch. ...8, 112, 599.)

1049, 19. Febr., Bg., geſtattet K. Heinrich III. dem ...l. Nieder-Altaich einen Markt zu Helingersberg mit Zoll. ...lund metr. 2, 26.)

— (beiläufig) übergibt der Herzog Otto v. Schwaben ... Schweinfurt auf Einleitung des Domprobſtes Leupold, ...ruders des B. Hartwich, die Söhne ſeiner Vaſallin Eize ...m bamb. Domkapitel. (de Lang Reg. Bav. 1, 85.)

1050, ..., Nürnberg, nimmt B. Hartwich Theil ...n Reichstage, auf welchem ein Kriegeszug nach Ungarn be- ...loſſen wird. (Ludewig 71.)

1051 wird unſer Domprobſt Graf Leupold v. Bogen, ...ruder des B. Hartwich, und ehem. Conventual v. Fuld, zum ...ainzer Erzbiſchofe ernannt. (Joannes res mog. I 493. Gu- ...enus I 370.)

1052, 3. Jän., Rom, ertheilt P. Leo IX dem B. Hart- ...ich das Pallium mit dem ſonſt nur Erzbiſchöfen zuſtehenden Rechte, ...h das Kreuz vortragen zu laſſen. (Adalberti vita Heinrici II. ... 17., in Pertz VI 801. Ludewig scr. 288. Lünig spic. ...ecl. 2, 15.)

—, 9. Juni, Mainz?, verzichtet ein gewiſſer Udalrich, ...itter des mainzer Erzb. Luitpold, vor dieſem und vielen an-

Digitized by Google

tern Zeugen nach empfangenem Kar..chlinge an
Eeerſtein des Kl. Michelsberg. (Schannat. vind. I

—, 18. Okt., Bamb., kommt K. Heinrich II
Leo IX. zuſammen. (Ussermann cod. 36, 33.)

—, 6. Nov., Tribur, bekennt P. Leo IX., d
ſeiner Reiſe von Regensburg durch Bamb. die Urk
Bisth. Stiftung vom J. 1007 vorgelegt wurden,
beſtätigt. (Uſſermann 26. Heyberger Fürth. Ded. 5
dawind 2, 151. Adalberti vita Heinrici II. §. 18,
VI 802.)

—, 18. Okt., Bg., hält P. Leo IX. mit K. He
Kardinal Humbert, mehren Erz= und Biſchöfen eine
rath, und predigt vor dem Volke. Er beſeitigt die
des würzb. B. Adalbero I. auf das Bisth. Bamb.,
deſſen Rechte und Freiheiten unter dem unmittelbare
des Pabſtes, geſtattet den Dompriestern und Diakonen
gen der Inful an gewiſſen Feſttagen gegen das ihm
Recht einer Dompfründe, vertauſcht den jährlichen T
reichgeſchirrten weißen Schimmels und 100 Mark Sil
das Bisthum Benevent, und geſtattet das Ueberbr
Leichnams vom P. Clemens II. in den bamberger P
(Harzheim conc. III 121.)

1053, 6. Nov., Bamb., ſtirbt B. Hartwich,
in die Domkirche an das Johannes=Altar der Gruft

—, 25. Dez., Oettingen, ernennt K. Heinric
ihm verwandten Adalbert, Sohn des Herzogs Ad
Kärnthen, zum Nachfolger, der ſich ſogleich nach
gibt. (Lambert et Hermann. Contr. Pesler de duc
29 et 42. Aventin L. V 487. Ludewig 816 et 7

1054, 12. April, Mainz, ſchenkt K. Heinric
Erſuchen des bamb. B. Adalbert ſeinem Dienſtmanne
das Dorf Röttenbach mit einem großen Walde a
im Nordgaue. (Ried cod. Rat. 1, 154. Schultes
1, 29.)

Digitized by Google

1055, findet zu Augsburg ein Kampf mit Bambergern ſtatt. (Ann. August. in Pertz V 126.)

—, 1. Nov., Frankfurt, ſchenkt K. Heinrich III. dem Probſte Anno v. Goslar, als eben ernannten Erzb. v. Köln, das königl. Gut Ampferbach bei Burgebrach, welches dieſer dem Bisth. Bamb. zum Danke für ſeinen daſelbſt genoſſenen Unterricht ſogleich abtritt. (de Lang reg. Bav. 1, 89. Heyberger ſ. Ded. 54.)

—, 20. Nov., Brescia, ſchenkt er unſerem nächſten B. Günther, als ſeinem Kanzler, ein kön. Eigengut in der Gr. . Gr. Ernſt, den Berg Seilz, genannt Burgſtall Averhilte, nebſt 2 kön. Manſen. (Hormayr Arch. 828, 113, 599. Schulzes hiſt. Schr. 2, 347.)

—, beiläufig ohne Zeit und Ort, ertheilt K. Heinrich III. eine in 6 Paragraphen verfaßte Beſtimmung über die Gerichtsbarkeit der bamb. Miniſteriale. (Goldast constit. imp. I 231.)

1056, 21. Sept., Botvelt, verleiht K. Heinrich III. fünf Güter bei dem Hofe Bettesigelon im Radenzgaue in der Gr. d. Gr. Graft an ſeinen Miniſterial Otnant. (Schulzes hiſt. Schr. 2, 229)

—, —, —, bittet K. Heinrich IV. ſeinen lieben Neffen B. Adelbert, Grafen v. Bogen, er möge einem gewiſſen Ritter N. die Erſcheinung vor Gericht und die höhere Strafe (Harmiscara) nachlaſſen, wie auch er ihm verzeihe. (Goldast constit. imp. I. 231.)

1057, 14. Nbr., Bamb., ſtirbt B. Adalbert, und wird in den Georgen-Chor des Doms begraben. (Ann. Hildesh. in Pertz V 104.)

Günther, Zögling der Domſchule zu Bamberg, Probſt zu Goslar und kaiſ. Kanzler 1045—57, wird durch die Gunſt der kön. Mutter Agnes und des jungen K. Heinrich IV. zum Nachfolger ernannt. (Natus erat [Guntharius, ſ. Winitharius] ex primis Palatii — in Babenbergensi ecclesia a puero

Digitized by Google

adoleverat — privatis possessionibus, praeter epis
affluentissimus, lingua promtus et consilio, literis
statura et formae elegantia, ac totius corporis in
eminens etc. Ussermann 31. Lambert ad a. 1065.
ant. Gosslar 1, 68.)

1057, 14. Febr., Regensburg, wird ein bar
herr Otto zum Biſchofe daſelbſt vom K. Heinrich IV.
(Ludewig 76.)

—, 4. April, Worms, wird Ritter Udalri
des Eingriffs auf das michelsberger Gut Scerſtein vo
rich IV., deſſen Mutter Agnes und vielen Großen zu
digung verurtheilt. (Schannat. vind. I 5, 43.)

—, 16. Auguſt, Tibur, gibt K. Heinrich IV.
thum Bamb. die Probſtei der alten Kapelle zu R
mit Zugehörungen zurück. (Ried cod. Rat. 1, 155.
hiſt. Schr. 2, 347. Mon. B. 29, 138. Reg. 1, 9

—, 17. Auguſt, Tribur, verleiht er dem B
den ihm allein gehörigen Markt Hersbruck mit
Münzrecht. (Waldau Gesch. Vorr.. Falkenstein co
28. Ussermann 39. Schultes 29. Mon. B. 29, 14

—, beiläufig, ohne Zeit und Ort, ſchenkt
Mutter Albarada I. von Banz dem Kloſter Fuld d
(Sprenger Banz 281.)

1058, 13. April, Bamb., veranſtaltet B. Gü
Synode zur Ausrottung der Ueberreſte des ſlaviſche
thums, und zur Beendigung der Ehe= und Zehntf
Würzburg. (Harzheim conc. III. 126. Ludewig 29

—, 20. Juli, Oettelmannshauſen, übergibt
Mutter Alberada I. von Banz, dem Fulder Abte
zu ſtiftendes Kloſter Banz zur Beſetzung mit Bene
ſtirbt aber 17. Nov. vor der Vollendung. (Schan
Fuld. 256. Ussermann wirc. 21. Sprengers Banz

1058, 25. Sept., Tribur, beſtätigt K. Heinri
Güter, Immunitäten und das Münzrecht des Bi

Digitized by Google

enkt den Ort Villach in Kärnthen, und nennt den B. Gün-
er ſeinen Lieben und Getreuen. (Schannat vind. II 111.
rnberger Fürth. Ded. 25.)

1060, 8. Febr., Bg., ertheilt K. Heinrich IV dem B.
nther Markt-, Zoll- und Münz-Recht ꝛc. für Villach in
rnthen. (Ludewig scr. 75. Hormayr Arch. 820, 453,
6, 602 et 823 u. Tasch. 836, 512. Schultes 2, 348.

—, 30. Aug., Worms, beſtätigt er dem Bisth. Bg.
Abtei Kitzingen. (Ludewig scr. 1120. Lunig spic. eccl.
18. Mon. B. 29, 146.)

— (beiläufig) vermacht ein bamb. Miniſterial Fried-
h auf Anſuchen des B. Günther das von ihm erhaltene frei-
ene Gut Haag zwiſchen den Flüſſen Euſa und Ibiſa, dann
anderes Gut zwiſchen der Trima und Euſa, dem Domſtifte
r dem Pfalzgrafen Chouno, deſſen Söhne und andern Zeu-
. (Ludewig scr. 1121 et 289. Gretseri opa 10, 516.

1060—62, ..., Albuch oder Albeck, bei Ulm in Schwa-
, wird B. Otto I. geboren. Seine freien Aeltern heißen
to und Adelheid; ſein jüngerer Bruder Friedrich über-
umt vorerſt ihr Gut Albuch nach ihrem Tode. (Ebbo ad
am s. Ottonis ap. Ludewig 402. Oesterreicher in geöff.
ch. 1821, 1, 138.)

1061, ..., verbeſſert B. Günther die Einkünfte des
mkapitels, und führt weißes Brod ein. (Ludewig 76.)

1061, 18. Juni, Halberſtadt, beſtätigt K. Heinrich IV.
von ſeinem Vater 21. Sept. 1056 zu Botveld geſchehene
tsverleihung im Radenzgaue, mit einer Zugabe von 3 Mor-
Waldung bei Forchheim an den treuen Miniſterial Ot-
nt. (Schultes h. Schr. 229.)

1062, 13. Juli, Hersfeld, gibt K. Heinrich IV. dem
sth. Bg. den von ſeinem Vater entzogenen kön. Hof Forch-
im mit 37 Dörfern und Höfen, auf Anſuchen des B. Gün-
er und der Erzb. Sigfrid von Mainz und Anno von Köln,

Digitized by Google

zurück (Ussermann 40. Heyberger Fürth. Ded. 56. Schultes h. Schr. 2, 229. Mon. B. 29, 158. Reg. B. 1; 95.)

1062, 19. Juli, Mainz, ſchenkt er dem Domkapitel für Fürth das Zoll=, Markt= und Münzrecht gleich Regensburg Würzburg und Bamberg. (Heyberger Fürth. Ded. 55. Eckart acker Fürth 1, 112. Mon. B. 29, 160. Oeſterreicher Denkw III 145.)

—, ſcheint B. Günther Theil an der Verſchwörung deutſcher Fürſten gegen die Kaiſerin Mutter Agnes zu nehmen, daß ihr der junge König Heinrich IV. und die Regierungsgewalt entriſſen, u. beide dem Erzb. Anno v. Köln übergeben werden (Berthold Constant. ad a. 1062; Magna dissensio facta inter imp. Agnetem et Guntharium Bab. ep. Lambert ad h. a.)

—, ..., wird unſer Domherr Egilbert oder Engelbert zum 17. Biſchofe von Minden ernannt, wo er a. 1080 ſtirbt.

1063, ..., Bamb., gründet B. Günther durch einen edlen Mann Reginold das Kanonikat=Stift zur h. Maria und zum h. Gangolf gegen Morgen in der Teurſtadt. (Adalberti vita Heinrici II. §. 7, in Pertz VI 794.)

1064, im Herbſte, reiſ't B. Günther mit mehren Biſchöfen, unſerm Domprobſte Hermann, dem Scolaſtiker Ezzo dem Domherrn Konrad, und 7000 Layen über Ungarn und Conſtantinopel nach Jeruſalem, um am Grabe des Heilandes zu beten. (Marianus Scot. ad h. a.; „Quadam vulgari opinione decepti, quasi instaret dies judicii.“ Altmanni vita ap. Pez scr. rer. aust. 1, 115. „Quorum praevius dux et incantor fuit Güntherus B. ep., vir tam corporis elegantia, quam animi sapientia conspicuus.“ Lambert ad h. a.)

1065, 25. März, Rama in Galiläen, zwei Tagreiſe von Jeruſalem, wird die Begleitung des B. Günther von Arabern geſchlagen und gefangen; er ſelbſt rettet ſich mit einigen Vertrauten durch die Flucht, unter welchen der Domprobſt

Digitized by Google

ermann, auch Vicedom zu Mainz geweſen iſt. (Ann. August.
Pertz V 128.)

1065, April, May, durch den Schutz des Anführers der
arazenen beſucht er Jeruſalem, und kehrt über Syrien zurück.
Lambert.)

—, 13. Juli, Weißenburg in Ungarn, ſtirbt B. Gün-
er. Sein Leichnam wird nach Bamberg in die Domkirche
bracht, u. hinter dem Altare der HH. Philipp und Jakob begraben.
Ann. Hildesh. et August. in Pertz V 105 et 128; ann.
irzb. IV 244. Chron. Gottw. 297. Rudhart in den bayer.
n. 833, 12.)

—, —, —, der Domprobſt Hermann, ehemals Con-
ntual der Abtei Schwarzach am Maine, wird von den be-
chenen Vormündern des K. Heinrich IV. zum Nachfolger be-
nnt. (Ann. Wirzb. Hildesh. et August. in Pertz IV 244.
105 et 128. Lambert ſagt: profuso in coemptionem epis-
patus argenti et auri inaestimabili pondere. Ludewig scr.
rm. II 18.)

—, —, —, fertigt Ezzo, Begleiter B. Günthers
h Jeruſalem, ein deutſches Gedicht von den Wundern Jeſus.

—, —, —, wird der Domherr Konrad, unglücklicher
gleiter B. Günthers, nach der Rückkehr wegen ſeiner Be-
ſamkeit zum Abte von Göttweih ernannt.

1067, ..., wird der Lehrer Wilram, Zögling
bamb. und pariſer Schule, dann fulder Conventual, zum
te in Merſeburg befördert, deſſen Erläuterung des hohen Lie-
von Salomon noch Werth für die alt-fränkiſche Sprache
. (Ludewig 80. Scherz Ausg. zu Ulm 1726. F.)

—, im Auguſt, Mainz, beſtätigt K. Heinrich IV die sei-
n Miniſteriale Otnant verliehenen 3 Huben im Radenzgaue
der Gr. d. Gr. Craft bei Forchheim, als freieigen, wegen
es mit dem bamb. Biſchofe entſtandenen Zwiſtes (Schultes
230|29 de Lang Reg. Bav. 1, 97; eben ſo 12. Aug. zu
chtanſrad alle Grafſchaften des Bisth. Bg. (Heyberger
rth. Ded. 26. Ussermann 42.)

Digitized by Google

1068, ..., reiſt B. Hermann nebſt dem mainzer Erzb. Sigfrid wegen angeſchuldigter Simonie mit vielem Gelde nach Rom, und beide erhalten Losſprechung des P. Alexander II. gegen das eidliche Verſprechen, ſich der Simonie ferner zu enthalten. (Joannis res mog. 1501. Lambert ad a. 1070. Meichelbeck I 264.)

1069, *7. Juli, Würzburg, ſtiftet der Markgraf Hermann und deſſen Gattin, die Tochter Alberada II. von Banz, die Probſtei Heidenfeld. (Ussermann wirc. 21. Oesterreicher Banz 6. Sprenger Banz 285.)

—, —, —, beſtätigt der würzb. B. Adalbero I. die von der Mutter Alberada I. im Juli 1058 begonnene, und jetzt durch Hermann und Alberada II. vollendete Stiftung des Kl. Banz aus ihren Gütern zwiſchen dem Maine und der I[illegible] nebſt Mupperg, und ſchenkt ſein Zehntrecht am Banzberge hinzu. Der fulder Conventual Conrad wird erſter Abt. (Ussermann wirc. 22. Sprenger Banz 288. Oesterreicher Banz 8.)

1069, 27. Okt., Merſeburg, verleiht K. Heinrich IV dem Bisth. Bamb. das Gut Wrzaha (Urbacha?) im Nordgau in der Gr. d. Gr. Heinrich mit dem Rechte, Mauern und Brücke daſelbſt zu errichten. (de Lang Reg. Bav. 1, 96.)

1070, 29. Dez., Freiſingen, beſtätigt K. Heinrich IV dem Bisth. Bamberg den Wildbann vom Zuſammenfluſſe der Regnitz mit der Aurach und Ebrach. (Heyberger fürth. D[illegible] 57. Uſſermann 45.)

1071, —, Bamb., unterzeichnen der Markgraf Hermann und deſſen Gattin Alberada II. mit vielen Zeugen den Stiftungsbrief für das Kl. Banz, und übergeben es dem Bisth. Bamberg zur Aufrechthaltung. (Ussermann bamb. 4[illegible] wirc. 23. Sprenger Banz 5. Oesterreicher Banz 5. Reg. Bav. 1, 99.)

—, ..., Bamb., reverſirt ſich das Bisthum über die Stiftung des Kl. Banz. (Sprenger 6. Oeſterreicher 6.)

Digitized by Google

1071, . ., Mainz, nimmt B. Herrmann Theil an der ...node. (Harzheim conc. III. 154. Gretser opa 6, 534.)

1071, —, —, übernimmt der geh. Sekretär Rupert ... Heinrichs IV. die Abtswürde des Kl. Michelsberg; aber ent... ...t ſich bald von Bg. mit vielen Schätzen, verſchwendet dieſe ... kaiſerl. Hofe für den Erwerb der Abtei Reichenau, wird ... dieſer durch den P. Alexander II. entſetzt, und erhält durch ... Gunſt des K. Heinrich IV. die Domprobſtei von Goslar, ... die Abtei Gengenbach im Elſaß. Sein mich. Nachfolger, Abt ...ilbert, auch mit mehren Abtswürden begünſtigt, entfernt ... eben ſo ſchnell, und zieht ſich endlich nach Schwarzach, wo ...ruhmvoll ſtirbt. (Lambert ad h. a. Mst. Chron. d. Kl. ...helsb. 75.)

1072, 25. Dez., Bamb., unterzeichnet K. Heinrich IV. ...re Urkunden. (Lang Sendſchr. an Böhmer S. 26.)

1073, 10. März, Erfurt, wohnt B. Hermann der ...node bei, wo wegen des von den Thüringern verweigerten ...ntes, und wegen der Kirchenſtrafe über den am trierer Erzb. ...o begangenen Mord verhandelt wird, wie auch das Ver... ...jeder Berufung an den Pabſt. (Lambert ad h. a. Gret... opa 6, 539. Harzheim conc. 3, 164. Joannis res mo... ...t. 1, 505.)

—, im Sommer, —, wird der mainzer Erzb. Sig... ..., der kölner Erzb. Anno, der würzb. B. Adalbero, der ...nſer B. Adalbert und unſer B. Hermann vom Kaiſer nach ...lien zur Einholung ſeiner Einkünfte, und zum P. Alexan... II. wegen der herzuſtellenden Eintracht geſendet. (Ekke... ..., s. Ann. Saxo in Eccardi corp. med. aevi I 506. Con... ...abb. Vrsb. ad h. a.)

1073, —, Bamb., begründet B. Hermann zur Ehre ... hl. Jakob ein Chorherrnſtift nach der Regel des hl. Augu... ... außer den Stadtmauern gegen Abend. (Adalberti vita ...rici II. §. 7 in Pertz VI. 794.)

—, 27. Okt., Würzburg, erläßt K. Heinrich IV. dem ... Bisth. Bamb. gehörigen Kl. Obermünſter in Regensburg

Digitized by Google

10 Schweine von den jährlich zu liefernden 40 Stücken, welche Urkunde auch B. Hermann unterzeichnet. (Ried cod. Rat. 1, 163.)

1073, 30. Okt., Gerſtungen bei Weimar, verſammeln ſich die Anhänger des Kaiſers, an deren Spitze neben dem mainzer Erzb. Sigfrid auch unſer B. Hermann iſt. (Joannis res mog. I 508.)

—, 25. Dez., Bamb., entſetzt K. Heinrich IV. den Herzog Berthold aus Kärnthen, und übergibt dieſes ſeinem Verwandten Marquard. (Lambert.)

1074, 20. April, Bamberg, feiert K. Heinrich IV. das Oſterfeſt, und verzeiht dem mainzer Erzb. Sigfrid, wie dem Herzoge Berthold von Kärnthen. (Lambert.)

—, 12. Juni, Cimini, ermahnt P. Gregor VII. den bger. B. Hermann durch den metzer B. Hermann zur Beſſerung. (Ussermann 45. Lunig spic. eccl. 2, 134. Ludewig scr. 1158. Labbei conc. 12, 296.)

—, 7. Dez., Rom, wird B. Hermann vom P. Gregor VII. nach Rom zur Kirchen-Verſammlung auf den 24. Februar 1075 eingeladen. (Harzheim conc. III 171. Binii conc. II 2, 289.)

1075, beiläufig, Bg., entſchuldigt B. Hermann vor P. Gregor VII. ſeine Abweſenheit von der Synode zu Rom. (Udalrici bab. cod. ap. Eccard corp. hist. II 134.)

—, übergibt B. Hermann das Stift Jakob dem Abt Vto im Michelsberg zur Beſetzung mit Benedictinern. (Lambert.)

—, 20. April, Rom, ſetzt P. Gregor VII. die Bamberger von der Amtsentſetzung des B. Hermann in Kenntniß mit dem Verbote, die Rechte des Biſthums zu verletzen. (Ussermann 46/7. Labbei concil. 10, 126 et 344. Lunig 17 135; spic. eccl. 2, 136, I Cont. 27. Ludewig scr. 1159.)

—, 28. Mai, Regensburg, ſchenkt K. Heinrich IV. dem Kl. Burſcheid ein Gut im Dorfe Boppart in d. Gr. d. Gr

Digitized by Google

erthold, Manewerk genannt. (Oeſterreicher Königshöfe . 64.)

1075, 20. Juli, Rom, ſchreibt P. Gregor VII. wieder an Bamberger wegen der Abſetzung des der Simonie ſchuldi- n B. Hermann. (Labbei concil. 10, 128. Ussermann 47. m. August. in Pertz V 128.)

—, —, —, ebenſo an den Erzb. Sigfrid von Mainz. unig 17, 136.)

—, —, —, ebenſo an K. Heinrich IV. (Lunig 17, 6.)

—, —, —, an den B. Hermann ſelbſt, der als lü- nhaft und geitzig von gleichzeitigen Chroniſten bezeichnet wird. ssermann 45—49. Ann. Weissemburg in Pertz V 72.)

—, . . . , Bg., ſetzt die Geiſtlichkeit den augsburger Embriko, auf deſſen Durchreiſe nach Sachſen, von den rhältniſſen des abgeſetzten B. Hermann in Kenntniß. (Braun ſch. v. Augsburg I. 401. Ussermann 49. Ludewig scr. 6. Lambert ad h. a.)

—, . . . , —, beſtätigt K. Heinrich IV. den päpſtlichen ſchluß gegen den B. Hermann, welcher ſelbſt durch ſeine iſe nach Rom mit dem ſchwarzacher Abte Eckbert keinen Wi- ruf bewirkt. (Lambert.)

—, . . . , —, beſchwert ſich die bamb. Geiſtlichkeit durch Domprobſt Poppo als Abgeordneten bei dem P. Gregor gegen B. Hermann über die Beſetzung des Jakobs-Stif- mit Benedictinern; er wird aber wegen ſeines Rücktrittes das Kl. Schwarzach vom kirchlichen Banne befreit. (Usser- nn p. 41 ex Lamberto.)

—, im Herbſte, begibt ſich B. Hermann als Religios das Benedictiner Kl. Schwarzach, wo er 25. Juni 1084 bt, und in der Kapelle des heil. Benedict begraben wird. rithemius ad h. a. Berthold. Const. ed. abb. Gerberto in n. Aleman. II 25. Ekkehard in Eccardi scr. I 564. ron. Hildesh. in Leibnitii scr. brunsv. I 732.)

Digitized by Google

1075, . . , beſiegen die Bamberger unter der Anführung des mainzer Erzb. Sigfrid, des augsburger B. Embriko, und des Grafen Hermann v. Giech die aufrühreriſchen Sachſen an der Unſtrut, und unterjochen ſie für K. Heinrich IV., der um Barmherzigkeit gegen dieſelben vom P. Gregor VII. ſpäter erſucht wird. (Oeſterreicher Denkw. St. 3, 2, 82. Ludewig scr. 8415. Lambert ad h. a. Braun Geſch. Augsb. I 401. Berthold Const. ed. Gerberto II 22—23.)

—, 30. Nov., Bg., feiert K. Heinrich IV. das Feſt des hl. Andreas, ernennt ſeinen geh. Sekretär, den einſt michelsberger, reichenauer und gengenbacher Abt, und Dompropſt von Goslar, Rupert, zum Biſchofe, und begibt ſich dann nach Sachſen. (Ann. August. in Pertz V 129 Lambert. Gerbert mon. res alem. illustr. II 379, 114, 25.)

—, 4. Dez., Köln, ſtirbt der Erzb. Anno, welchen Lambert herrlich ſchildert.

1076, 23. Jänner, Worms, nimmt B. Rupert Thei an der Kirchenverſammlung, und unterzeichnet die gemeinſam Abſetzung des P. Gregor VII. (Heinr. IV constit. in Pert IV 45. Goldast constit. I 237.)

—, 24. Febr., Rom, wird B. Rupert nebſt den übrigen deutſchen, dem K. Heinrich IV. ergebenen Biſchöfen, von P. Gregor VII. mit dem Banne belegt. (Lambert.)

—, 25. Dezbr., wird B. Rupert auf ſeiner Reiſ nach Rom, um den Pabſt durch große Geſchenke für den Kaiſer zu gewinnen, bei Trient vom bayeriſchen Herzoge Wel ergriffen, und bis zum 25. Juli 1077 gefangen gehalten. Au einen päbſtlichen Wink wird er mit ſeinen Schätzen entlaſſen unterwirft ſich zu Canoſa dem Pabſte unter allen Bedingungen der auch vergibt, u. ihn in ſeine Würde wieder einſetzt. (Lambert et Baronius. Aber Ussermann prob. 59, 59 wendet die Urkunde irrig bei B. Otto I. 1106 an.)

1077, im März, Forchheim, ſetzt die Reichsverſammlung auf den Antrag der Geſandten des P. Gregor VII. d

Digitized by Google

K. Heinrich IV. ab, und wählt den Herzog Rudolf v. Alemanien, zu welchem der bamb. B. Rupert, ungeachtet seiner engsten Verbindung mit dem Kaiſer, beiſtimmt. (Pfiſter Geſch. d. Teutſch. II 258. Lambert ad h. a. Joannis res. Mog. I 20|1. Goldast constit. imp. I 238.)

1077, ..., . . ., wird B. Rupert auf päpſtl. Befehl vom trierer Erzb. Udo nach Speier zur Einſegnung des B. Rutger eingeladen. (Udalrici Bab. ep. ap. Eckhard II 158. Hontheim hist. Trev. I 422.)

1078, 3. Oct., Würzburg, ſtirbt Markgraf Hermann, Gemahl von Alberada II.

1079, 17. Febr., Rom, fordert P. Gregor VII. mehre bamb. Vaſallen und Miniſteriale zur Rückgabe der unter u. nach dem B. Hermann entzogenen Biſthums-Güter und Rechte auf. (Labbei concil. X 212 — XII 442. Ussermann 51.)

1080, ..., ..., ſchickt K. Heinrich IV. den B. Rupert mit dem bremer B. Leomar nach Rom für die Aufhebung des gegen ihn ausgeſprochenen Kirchenbannes. Nach vergeblichem Bemühen ſtimmt B. Rupert auf ſeiner Rückkehr den zu Brixen 23. Juni verſammelten 29 Biſchöfen für die Abſetzung P. Gregors VII., und für die Wahl des Gegenpabſtes Clemens III. bei. (Acta ss. Maji 6, 15. Berthold. Const. ed. Gerberto II 114 et 207. Harzheim conc. III 191. Labbei conc. X. 389. Mon. Germ. in Pertz IV 50|3.)

1081, 1. Jänner, Banz, ſtirbt die Wittwe Alberada II. des Gr. Hermann.

—, im Febr., in einem Walde an der Weſer, wohnt B. Rupert einer Verſammlung der Gegner und Anhänger K. Heinrichs IV., zur Vereinigung beider bei. (Schaten ann. I 417. Bruno de bello sax. ed. Freher-Struvio I 229.)

1081, 3. April, Bg., brennt die Domkirche ab. (Ann. August. in Pertz V 130.)

—, 9. Aug., Bg., wird Herzog Hermann v. Luxemburg nach dem Tode des ſchwäbiſchen Herzogs Rudolf, in

Digitized by Google

einer ſehr großen Verſammlung ſchwäbiſcher und ſächſiſcher Fürſten zum deutſchen Gegen-Könige gewählt; allein bald nach der Rückkehr des Kaiſers aus Italien vertrieben. (Hermann. Contr. Marian. Scot. ad h. a. Ludewig 88. Berthold Const. ed. Gerberto II 116.)

1082, 12. Sept., Bg., ſtirbt der VI. Abt Utho oder Otho als Levit im Michelsberg. (Mat. Chron. 76.)

1083—84, ..., ſchreibt B. Rupert an K. Heinrich IV. öfters; deſſen Gegenkönig Hermann läßt deßwegen das Bisth. Bg. berauben und verheeren. (Ludewig 89.)

1084—85, erſucht K. Heinrich IV. den B. Rupert, er möge das erledigte Lehen der Vogtei über das Bisthum nach dem Tode des reichen Grafen Udalrich nicht ohne ſein Wiſſen, oder an deſſen verdienſtvollen Sohn G.... verleihen, und dankt ihm nach der Erfüllung dieſes Wunſches. (Goldast const. I 233.)

1084, 25. Juni, ſtirbt B. Hermann als Büßer im Kl. Schwarzach, welchem er viele Güter verſchafft hatte. (Ludewig scr. germ. II 18.)

1084, 29. Nov., Mainz, wird unter außerordentlichem Lobe B. Rupert zum Reichstage daſelbſt vom K. Heinrich IV. eingeladen. (Heinr. constit. in Pertz IV 54. Goldast I 234.)

1084—85, . . ., wandert Otto v. Albach als Lehrer, nachdem er in einer klöſt. Schule, wahrſcheinlich in jener ihm lebenslänglich lieb gebliebenen zu Hirſchau, mit den ſchönen Wiſſenſchaften vertraut war, nach Polen zur Mittheilung ſeiner Kenntniſſe. Er errichtet eine Schule, macht ſich bald der Sprache der Eingebornen mächtig, und empfiehlt ſich durch ſein Aeußeres, wie durch ſein ganzes Benehmen den Hohen und Niedrigen in gleichem Grade. Durch eine Botſchaft an den Herzog Wladislaus gewinnt er deſſen Zuneigung bis zur Ernennung zum geh. Secretär; daher Otto nach dem Tode ſeiner Gemahlin Judith, 1087, ihn auf Sophie, Schweſter K.

Digitized by Google

inrichs IV., und Wittwe des ungarischen Königs Salomon,
merkſam machen durfte. Der Wink gefällt ſeinem Herrn ſo,
Otto ſelbſt als Brautwerber mit großer Begleitung nach
gensburg 1088 an den Kaiſer geſendet wird, welcher den
nd bewilligt, und die Braut mit ihm nach Polen reiſen
t, welche ihn als ihren Secretär ernennt; daher er ihren
iſtlichen Verkehr mit ihrem Bruder K. Heinrich IV. zu pfle-
hat, und zwar zu ſolcher beiderſeitigen Zufriedenheit, daß
er ſich ihn 1096 für ſeine Dienſte endlich ausbittet. Der
e bedeutende Auftrag des Kaiſers 1097 iſt deſſen höchſte
chſamkeit für die Ausbauung der ſpeierer Domkirche, welche
to mit großem Erſparniſſe vollendet, weswegen er 1101,
der Beförderung des Kanzlers Humbert auf das Erzbis-
m Bremen, an deſſen Stelle ernennt wird. Zugleich wird
auf ſeinen öfteren Reiſen durch Würzburg zur Leitung eines
talbaues für Fremde veranlaßt. (Ebbo ad vit. Ott. ap.
lewig 402.)

1085, beiläufig, ſchickt Herzog Ladislaus v. Polen, für
und ſeiner Gemahlin Judith Seelenheil, dem B. Rupert
die Biſchöfe Eberhard (?) und Heinrich (v. Lüttich oder
erborn) zwei goldene Kreuze, welche entwendet, und in ſei-
Lande wieder erworben wurden. (Reg. B. 4, 733.)

—, 29. April, Mainz, ſtimmt B. Rupert in der
ode wieder, wie kurz vorher zu Quedlinburg, für die Ab-
ng P. Gregors VII., für die Beſtätigung des Gegenpab-
Clemens III., und für den Bann gegen die Anhänger des
ern. (Harzheim conc. III 201. Goldasti const. I 245.)
. Germ. in Pertz const. IV 55.)

—, 6. Juli, ſtirbt der VII. Abt Willo im Michelsberg.
t. Chron. 75.)

1087, 22. März, Bg. hält B. Rupert eine Synode,
elcher die Neuzehnte dem Bisth. bewahrt werden. (Harz-
conc. III 206.)

Digitized by Google

1089, 2. Januar, Bg., beſtätigt K. Heinrich IV. ein Geſchenk an das Kl. Reinhardsbrunn bei Gotha. (Schannat vind. 1, 108.)

—, 14. Auguſt, Bg., ſchenkt er dem bamb. Miniſteriale Meinger 6 kön. Huben im Dorfe Arnnbach in d. Gr. d. Gr. Craſto. (Schulten hist. Schr. II 350. Manche halten dieſes für Ehrenbach.)

—, 15. Auguſt, Bg., beklagt ſich B. Rupert und die Geiſtlichkeit bei dem K. Heinrich IV. über ungerechte Beläſtigungen durch deſſen und andere Miniſteriale auf den Bisth. Gütern, weswegen dieſer neue Begünſtigungen ertheilt. (Ludewig scr. 819. Ussermann 52/3.)

1093, 6. Mai, Bg., ſchenkt der Domkanoniker Ulrich ſeinen Mitbrüdern das Gut Frankendorf, welches B. Rupert beſtätigt. (Ussermann 54. Schubert II 107. Reg. Bav. 1, 103.)

1094, 6. Jan., Bg., ſtirbt der VIII. Abt Thiemo als Diakon im Kl. Michelsberg. (Mst. Chron. 76.)

—, . . ., wird der Conventual Gumbert oder Gumbold von St. Emmeram zum Abte in Michelsberg gerufen. (Mst. Chron. 76.)

—, . . ., ſieht der prager Diakon Cosmas auf ſeiner Rückreiſe von Mainz zu Amberg (oder Ainbek?) den Fußboden der auſſer dem Orte befindlichen Pfarrkirche mit verpeſteten Leichen ſo bedeckt, daß man nicht durchgehen konnte. (Cosmas prag. chron. ed. Petzel 199, et Mencken I 2075.)

—, 2. Septbr., Würzburg beſtätigt K. Heinrich IV ein Gutsgeſchenk d. Gr. Bodo an das Kl. Theres mit B. Ruperts Unterſchrift. (Ussermann wirc. prob. 26.)

Zwiſchen 1094 bis 1112 übergibt Altun v. Ulſenheim den Guntharдshof für ſein Begräbniß und Seelenbeil vor Zeugen dem Kl. Michelsberg. (Haas Geſch. d. Slav. L. I 37. Schannat vind. I 10, 44.)

Zwiſchen 1095 bis 1112, Bg., tritt Giſela v. Bachfeld ihr Gut von 15 Morgen daſelbſt mit Einwilligung ihre

atten Ruodewich unter dem Abte Gumbold an das Kl. ichelsberg mit der Bedingung ab, daß ſie beide für ihr Le- n es gegen einen jährlichen Erbzins von einem Solidus ßenweis genießen, daß aber nach ihrem Tode das Gut dem loſter einverleibt werden ſoll. (Schannat vind. I 8, 44.)

—, —, —, ſchenkt die Schweſter Bertha unter dem ſte Gumbold dem Kl. Michelsberg ihr freieigenes Gut zu umheresdorf nebſt anſtoßendem Walde für ihr Seelenheil. channat vind. I 11, 45.)

—, —, —, übergibt die Schweſter Richarda ihr Gut Dorfe Eglisfeld durch Burchard v. Ahorn dem Kl. Michels- rg unter dem Abte Gumbold auf den Fall ihres Todes. channat I 9, 44.)

1095 bis 1102, Bg., ſchenkt B. Rupert zwei freiei- ne von ſeinem Vermögen gekaufte Dörfer, Bunſelsdorf und mmanesberg, vor vielen Zeugen dem Kl. Michelsberg für ſei- n Jahrtag. (Schannat vind. I 6, 43.)

1096, 6. Auguſt, Bamberg, macht B. Rupert und s Domkapitel mit Arnold, Sohn Wickers von Langheim, hre Gütertauſche. In dieſer Urkunde ſteht: „Urbis Chuon- at" und „mortuo Adelberto ejusdem urbis Comite" (Oe- reicher Denkw. 4, 18. Reg. Bav. I 107. Urbs heißt Burg.)

1097, 21. Aug., Würzburg, ertheilt K. Heinrich IV. n Kl. Theres den Mainzoll daſelbſt, nebſt Markt und Münze ch dem bamb. Fuße. (Schannat vind. 1, 179.)

1099, . . ., Bamb., erklärt Poppo v. Werida vor n bamb. B. Rupert, vor dem würzb. B. Einhard und dem te Gumbold des Kl. Michaelsberg, die in dieſes lehenpflichtige milie Diethalm, Folckmar, Arnold und Hemma mit recht öfters beläſtigt zu haben, und ſich aller Angriffe für die kunft enthalten zu wollen. (Schannat vind. I, 44. Usser- nn Bamb. prob. 53.)

1102, 11. Juni, Bamb., ſtirbt B. Rupert, und wird den Georgen-Chor begraben. Er gilt als Verfaſſer eines onymen Chronicon Augustense ed. Freher-Struvio Argen-

Digitized by Google

tor. 1717. F., und Carmen trium librorum de bello Henrici IV. imp. contra saxones, ed. Reuber-Joanne Francof. 1726. F.)

1101/2 iſt Otto v. Albach Kanzler K. Heinrichs IV., und weigert ſich, deſſen Verleihung des erledigten Bisthums Augsburg oder Halberſtadt anzunehmen. Auf die Anzeige vom Tode des bamb. B. Rupert (11. Juni 1002) durch Abgeordnete läßt der Kaiſer 6 Monate verfließen, bis er dieſelben auf Weihnachten nach Mainz zur Eröffnung des gewählten Nachfolgers Otto beſcheidet. Je mehr ſie ſich weigern, den Unbekannten als ihren Biſchof anzuerkennen; deſto ernſtlicher wiederholt der Kaiſer deſſen höchſte Würdigkeit und ſeine liebvollſte Unterſtützung bei der Uebergabe des Ringes und Stabes. (Ebbo ap. Ludewig 407/9.)

1102, im Dez., Mainz, ſchreibt B. Otto an die bamb. Geiſtlichen und das Volk über ſeine Ernennung. (Ludewig 416.)

(Da Hr. Sweitzer ſeinen Auszug aus den Todten-Büchern erſt am Tage dieſes Abdrucks beendigte, ſo konnten dieſe Regeſten nicht mehr verglichen werden; daher der gütige Leſer die zufällige Verſchiedenheit vergeben mag.)

Digitized by Google

II.

Die
Münzkunde Bamberg's
im Mittelalter,

vom

Partikulier Philipp Meyer,
Doktor der Rechte.

(Mit 2 Tafeln von Abbildungen der verzeichneten Münzen.)

Als Kaiſer Heinrich II. im Jahre 1007 das Bisthum
nberg gründete, hat er demſelben wahrſcheinlich das Münz=
t ertheilt, weil die Kaiſer Conrad II. i. J. 1034, Hein=
III. i. J. 1039, und Heinrich IV. i. J. 1058, mit den
gen Vorrechten des Bisthums es beſtätigt haben. (Bei=
1—3.)

Nebſt dem Biſchofe ſtand auch dem bamberger Domcapi=
in dem zu ſeinen Dotalgütern gehörigen Marktflecken Fürth
Münzrecht zu. Kaiſer Heinrich III. hatte den Markt von
th nach Nürnberg verlegt. Sein Sohn und Nachfolger
rich IV. gab ihn i. J. 1062 mit dem Zoll und der Münz=
e (percussura proprii numismatis) den Domherrn in
nberg zurück. (4.)

Ob auf dem Grunde dieſer Privilegien damals zu Bam=
g und Fürth Münzen ausgeprägt wurden, iſt ungewiß,
keine vorhanden ſind, die über das Jahr 1075 hinaufrei=

Digitized by Google

chen. Denn die älteſten bekannten Denare ſind von Rupert, der dem Bisthume von 1075 bis 1102 als Biſchof vorſtand.

Rupert,
1075 — 1102.

In den Streitigkeiten K. Heinrichs IV. mit P. Gregor VII. war er ein ſcheinbarer Anhänger des Papſtes und auf der Seite Rudolphs, der 1077 zum Gegenkaiſer erwählt worden war. Die Domkirche zu Bamberg brannte 1081 ab, und wurde erſt unter ſeinem Nachfolger Otto wieder aufgebaut.

Die Denare Ruperts ſind nicht ſehr ſelten; doch iſt die Legende auf denſelben ſo undeutlich ausgeprägt, daß auf jedem Denare nur einzelne Buchſtaben lesbar ſind, durch deren Zuſammenſtellung ſich die Worte RVPERTVS, und auf der Rückſeite SanCtA BABENBERGA entziffern laſſen. Auf dem Avers iſt das Bruſtbild des Biſchofs mit dem Krummſtabe gewöhnlich en façe, ſeltner en profil, und auf der Rückſeite das Portal der bamberger Domkirche mit 2 Thürmen dargeſtellt.

Nr. 1. *A.* rupERTVS. Bruſtbild mit Krummſtab in der Rechten, neben links ein Stern.
R. † bABENBerga. Kirchenportal mit zwei Thürmen.

Nr. 2. *A.* rVDPERtus. Bruſtbild mit Krummſtab.
R. bAbENbERga. Kirchenportal.

Nr. 3. *A.* † RVDBErtVS. } wie Nr. 2.
R. bABENBErga. }

Nr. 4. *A.* rudBERtus. Bruſtbild von linker Seite und vor ſich den Krummſtab.
R. babenBERga. Kirche, von einer Mauer umgeben.

Nr. 5. *A.* rudBERT. Bruſtbild von linker Seite.
R. babenBERG. Kirche mit Umfangsmauer.

Aus den beiden letzteren Denaren geht hervor, daß die bamb. Domkirche und die Wohnung der Georgenbrüder hinter ihr als Burgplatz in früheſter Zeit mit einer Mauer umgeben w-

Digitized by Google

Vom Biſchofe Otto I. (1102—1139), welchem Kaiſer
[H]einrich IV. i. J. 1103 das Münzrecht beſtätigte, ſind keine
[M]ünzen bekannt. (5.)

Thiemo,

1192 — 1202.

Er war, ehe er zur Biſchofswürde gelangte, Probſt am [K]ollegiatſtifte St. Stephan zu Bamberg. Von ihm ſind zwei [ve]rſchiedene Denare mit der Umſchrift Sancta Cunegundis, dem [B]ildniſſe dieſer Kaiſerin, und auf der Kehrſeite mit einer Kir[chenfa]çade vorhanden.

[N]r. 1. *A.* S CHVNIgundis. Bruſtbild der Kaiſerin mit Krone, Scepter und Reichsapfel.

R. Kirchenfaçade, im Portal ein Stern. Einfaſſung von Sternen.

Nr. 2. * S CHVNIGundis. wie vorige, nur ſtatt der Sterne hier Kreuze.

Dieſe Denare wurden im Mainthale bei Bamberg zugleich [mi]t würzburgiſchen Münzen der Biſchöfe Konrad, Heinrich und [O]tto, welche von 1198 bis 1223 regierten, gefunden, und ge[hö]ren dem Biſthume Bamberg, wo die heil. Kunegunde als [S]chutzpatronin verehrt wurde. Aus der Lebenszeit der Kaiſerin [kö]nnen ſie nicht ſein, da ſowohl die Prägart, als auch die mit[ge]fundenen Münzen, mit welchen ſie gleichzeitig ſind, wider[ſp]rechen. Die Kaiſerin ſtarb i. J. 1040, und wurde vom Papſte [I]nnocenz III. i. J. 1200 heilig geſprochen, als Biſchof Thiemo zu [Ba]mberg regierte. Dieſe Begebenheit wurde nach der Erzäh[lu]ng gleichzeitiger Chroniſten mit großem Gepränge zu Bamberg [g]efeiert, und es iſt wahrſcheinlich, daß B. Thiemo damals dieſe [M]ünzen prägen, und unter dem Volke vertheilen ließ. —

Biſchof Heinrich I. (1242—56) gerieth im Kriege wegen [de]r teutſchen Königswahl in Gefangenſchaft, aus welcher er ſich [th]euer loskaufen mußte. Kaiſer Friedrich II. ertheilte ihm 1242 [da]s Recht, in den unter bambergiſcher Landeshoheit ſtehenden [St]ädten Villach und Grieven von Kärnthen Münzen zu ſchlagen,

welche an Gewicht und Gehalt den Freiſacher Münzen gleichkommen ſollten. (6.) Kaiſer Ludwig IV. beſtätigte dieſes Münzrecht auf devotes Bitten des Biſchofs Wernthe, i. J. 1331, welcher ſich bemühte, die Schulden des Stifts zu tilgen, und dem Wucher Schranken zu ſetzen. (7.)

Leupold III. von Bebenburg,

1353 — 1363.

Er hatte ſich durch ſeine ſtaatsrechtlichen Kenntniſſe die Gunſt des Kaiſers und ſchriftſtelleriſchen Ruhm erworben.

Karl IV. ertheilte ihm wegen ſeiner getreuen Dienſte 1354 das Recht, in der Stadt Bamberg goldene Münzen zu ſchlagen (8), und erneuerte ihm 1357 das Recht, Silber zu münzen. (9.)

Nr. 1. *A.* * LUPOLDVS. Kopf mit der Inful.
R. * BABENBERG. Kirchenfaçade, im Portal eine Roſette.

Nr. 2. Eben ſo mit LUPOLDVS. EP.

Nr. 3. Eben ſo wie Nr. 1 mit LUPOLDVS. EPV.

Nr. 4. *A.* LUPOLDVS. Kopf mit der Inful.
R. BABENBERG. Das bambergiſche Landeswappen d. i. ein Löwe mit einem Schrägbalken.

Nr. 5. eben ſo mit LUPOLDUS EP.

Während des 13. und 14. Jahrhunderts haben zu Bamberg drei Biſchöffe regiert, welche den Namen Leupold trugen, nämlich:

Leupold v. Grundlach 1296 — 1303.
Leupold v. Egglofstein 1335 — 1341.
Leupold v. Bebenburg 1353 — 1363.

Da von den beiden erſteren keine Urkunden über das Münzrecht bekannt, wohl aber dem B. Leupold III. daſſelbe im J. 1357 erneuert und beſtätigt wurde, ſo können ihm auch mit mehr Grund, als ſeinen beiden Namensvorgängern, obige Denare zugeſchrieben werden.

Digitized by Google

Friedrich III. von Truhendingen,

1363 — 1366.

Er vertheidigte die Rechte des Biſthums mit Erfolg
jegen K. Karl IV., welcher dasſelbe dem Erzbiſthum Prag
interordnen wollte.

Derſelbe Kaiſer beſtätigte ihm das Münzrecht 1366, und
rlaubte, daß er in ſeinen Schlöſſern gleich anderen Fürſten
ind Grafen Silberpfennige prägen laſſen durfte. (10.)

Nr. 1. *A*. † FRIDERICVS. Bruſtbild mit Inful und
Krummſtab.

R. BABENBERG. Der bamb. Löwe.

Da dieſer Denar nach gleichem Münzfuße, wie jene ſei-
es Vorgängers Leupold geprägt iſt, ſo wird er hier richtig
ingereiht ſein, obwohl im 14. und 15. Jahrhundert mehre
Friedrich zu Bamberg regierten, als: Friedrich v. Hohenlohe
344—52, und F. v. Aufſees 1421—31.

Lambert von Brunn

urde 1374 erwählt, nachdem er vorher Biſchof von Brixen,
Speier und Straßburg geweſen war. Er zahlte die Schulden
es Stifts, und vergrößerte ſolches durch Ankauf von Schlöſ-
rn und Landſtädten. Die Bürger empörten ſich wegen Ver-
ehrung der Steuern. — Die obere Pfarrkirche, ein herrliches
enkmal deutſcher Baukunſt, wurde von den Bürgern erbaut.
r reſignirte, und ſtarb 1399. — Durch Verträge mit benach-
arten Fürſten verſchaffte er ſeinen Münzen in deren Ländern
ingang. Er vereinigte ſich im J. 1395 mit Würzburg,
falz, Bayern und den Burggrafen von Nürnberg zur Prä-
ung von Denaren aus 6löthigem Silber, deren 36 auf ein
ürnberger Loth gehen ſollten. (11.) 1396 wurde zwiſchen
amberg, Pfalz, dem Burggrafthum und der Stadt Nürnberg
n Uebereinkommen getroffen, daß Pfennige von halb feinem
ilber gemünzt werden ſollen. — 1397 wurde zwiſchen den
urggrafen und der Stadt Nürnberg, Bamberg, Bayern und

Digitized by Google

Oettingen feſtgeſetzt, daß Pfennige von halb feinem Silber geprägt, und 29 auf ein würzburger Loth gehen ſollen. (13.)

Nr. 1. *A.* † LAMBERTVS. Geinfultes Bruſtbild.
R. † BABENBERG. Der bambergiſche Löwe.

Nr. 2. *A.* Unter einem Spitzbogen das Bruſtbild des Biſchofs, zur Seite L. B. d. i. Lambertus von Bamberg.
R. Der bamb. Löwe.

Nr. 3. *A.* Die Bruſtbilder zweier Biſchöfe, neben einander unter zwei Spitzbögen.
R. Der bamb. Löwe.

Nr. 4. *A.* Das Bruſtbild des Biſchofs, neben rechts: L.
R. Der bamb. Löwe.

Nr. 5. *A.* lambERT. Bruſtbild des Biſchofs.
R. Der bamb. Löwe, vor ihm eine Angel, als Wappen der Frhrn. v. Brunn.

Nr. 6. *A.* Geinfulter Kopf, unter ihm die brunniſche Angel, zu den Seiten a — l.
R. Der bamb. Löwe.

Nr. 7. *A.* Geinfultes Brüſtbild, neben rechts ein Stern, unten die Angel.
R. Der bamb. Löwe.

Nr. 8. *A.* Schild mit der brunniſchen Angel, neben rechts: N
R. Der bamb. Löwe.

Den Denar Nr. 1. ließ Lambert in den erſten Jahren ſeiner Regierung prägen, weil bei demſelben die Prägart der vorhergehenden Biſchöfe beibehalten iſt. Nro. 3 iſt nach dem Münzvertrage von 1395, an welchem Würzburg Theil nahm, weßhalb die Bildniſſe zweier Biſchöfe, nämlich Lambert v. Brunn und Gerhard v. Schwarzburg, der zu Würzburg regierte, darauf enthalten ſind.

Digitized by Google

Unbeſtimmte Silberpfennige aus dem 14. Jahrhundert.

Da dieſe Münzen weder Umſchriften, noch Familienwappen enthalten, ſo können ſie unter keinem beſtimmten Biſchofe eingereiht werden. Durch Vergleichung mit Münzen anderer Länder ergibt ſich, daß ſie in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts geprägt ſind.

Nr. 1. *A.* Der bambergiſche Löwe.
R. Der Buchſtabe B in einem Viereck.

Nr. 2. *A.* In einer viereckigen Einfaſſung das runde Schild mit dem bamb. Löwen.
R. Der Buchſtabe B in einem Viereck.

Nr. 3. *A.* Der bamb. Löwe.
R. In einem Viereck ein Kranz, darin B.

Nr. 4. *A.* Der bamb. Löwe, rechts zwei Sternchen, links ein b.
R. Glatt.

Nr. 5. *A.* Der bamb. Löwe, rechts ein Kreuzchen und b, links ein *f*. Alles in einer punktirten Einfaſſung.
R. Glatt.

Nr. 6. *A.* In einer punktirten Einfaſſung der bamb. Löwe, rechts ein b.
R. Der Buchſtabe *f*.

Die auf Nr. 5 und 6 vorkommenden Buchſtaben b—*f*. ſind „bamberga fridericus“ zu leſen. Ob ſie aber von Biſchof Friedrich I. (1343—52) dem II. (1363—66) oder III. (1421—31) geprägt ſind, bleibt unentſchieden.

Albert, Graf von Wertheim,

1399 — 1421.

Er dehnte ſeine Prachtliebe und Gaſtlichkeit weiter aus, als es dem Wohle des Stiftes zuträglich war. Die Lehengüter der Grafen von Truhendingen fielen bei deren Abſterben an das Stift zurück.

Digitized by Google

Einſeitige Pfennige.

Nr. 1. Zwei Schilde, rechts das bambergiſche, links das werth heimiſche, über denſelben ein Kreuz, unten ein N.

Nr. 2. Die zwei vorigen Schilde, durch ein Band oben ver einigt, über demſelben ein Kreuz, unten N.

Nr. 3. Die zwei Schilde von Bamberg und Wertheim, ob[en] durch eine Bandſchleife vereinigt, unten N.

Da der Buchſtabe N auf Bambergiſchen, Würzburgiſche[n] Pfälziſchen und Nürnbergiſchen Münzen aus dieſer Zeit vo[r] kommt, ſo wird durch denſelben angezeigt ſein, daß dieſe Fü[r] ſten nach einem gemeinſchaftlichen Münzfuße zu Nürnberg pr[ä] gen ließen.

Anton von Rotenhan;

1431 — 59

war vorher Domprobſt zu Würzburg. Unter ſeiner Regieru[ng] empörten ſich die Bürger, gegen welche ihm das Baſeler Con[cil] Beiſtand leiſtete. Die im J. 1840 zu Bamberg aufgefunden[en] 20,000 Pfeile hatten Bürger jener Zeit anfertigen laſſen. D[er] Thurm des Rathhauſes wurde vom Blitze getroffen, und ve[r] brannte mit vielen Urkunden der Stadt. 1442 wurde ein Gr[af] v. Henneberg zum Verweſer des ſehr verſchuldeten Hochſtif[ts] ernannt.

Zur Verbeſſerung des im Verfall gerathenen Münzweſe[ns] wurden von Zeit zu Zeit Verträge unter den fränkiſchen Mün[z] berechtigten abgeſchloſſen, z. B. im J. 1434 wurde von Bra[n] denburg, Bayern, Bamberg und Würzburg beſchloſſen, daß d[ie] böhmliſchen Groſchen abgethan, nnd dafür eine neue Mün[ze] „moneta nova" geſchlagen werden ſolle. (14.)

1441 vereinigten ſich Bamberg, Brandenburg und Wür[z] burg, Schillinge zu ſchlagen, deren 106½ auf eine Ma[rk] gehen. Auf eine Seite ſollten die Wappen der 3 vereinigt[en] Fürſten, auf die andere Seite ein Kreuz geſchlagen werde[n.] (15.)

Digitized by Google

1443 haben ſich dieſe Fürſten abermals zur Prägung von Schillingen, Pfennigen und Hellern vereinigt. (16.)

1452 wurde zwiſchen Bamberg, Würzburg, Brandenburg und Nürnberg ein Vergleich auf 10 Jahre errichtet, nach welchem Pfennige, Schillinger, Vierer und Heller geprägt, der Schlagſatz in zwei Schillingen in Gold beſtehen, wovon zwei Theile dem Fürſten, und ein Theil der Stadt gehören ſollte. (17)

1454 haben dieſelben Fürſten beſchloſſen, Schillinge, Pfennige und Heller mit der Umſchrift Moneta nova principum zu prägen. (18.)

1457 wurde der Verein v. J. 1452 mit wenigen Abänderungen erneuert. (19.)

. Schillinge, welche nach Verträgen des B. Anton von Bamberg, Johann von Würzburg, der Markgrafen Friedrich und Johann von Nürnberg von Seite Bambergs geprägt wurden.

Nr. 1. *A.* * MONETᴧo NOVᴧo MAIORo AR. Der biſchöfl. Würzburgiſche und der zolleriſche Schild.
R. ANTHONIo EPIo BAMBERGE. Helm m. Schirmbrett, darin der bambergiſche Löwe.

Nr. 2. *A.* MANETᴧo (sic) NOVᴧo MAIORo ᴧ•.
R. ANTHONIo EPIo BAMBERGE. Das übrige wie bei Nr. 1.

Nr. 3. *A.* MONETᴧo NOVᴧo MAIORo ᴧo • } wie Nr. 1.
R. ANTHONIo EPIo BAMBERGE. }

Nr. 4. *A.* MONETᴧo NOVᴧo MAIORo • ᴧ •. Ein Lilienkreuz.
R. ANTHONI • EPI • BAMBERG • Die drei Schilde von Bamberg, Würzburg und Zollern, mit dem Oberrande gegen einander gekehrt.

Nr. 5. *A.* † MONETᴧo ARGENo PRINCIPVMo. Quadrirtes Schild von Bamberg, Würzburg, Burggrafthum Nürnberg und dem Zolleriſchen Wappen.

Digitized by Google

R. S. HEINRIC-IMPERA. Heinrich II. im kaiſerl. Ornate ſtehend.

Nr. 1—3 entſprechen den Beſtimmungen des Münzvertrages vom J. 1434. Nr. 4 iſt nach dem Vertrage vom J. 1441, und Nr. 5 im J. 1454 geprägt worden.

Die Münzen der mitverbündeten Fürſten von Brandenburg und Würzburg ſind in den Werken von Oetter und Schneid abgebildet.

II. Münzen vom Biſchofe Anton allein.

Nr. 6. Schilling: *A* o † o MONETHo NOVHo MAIORo. Der bamb. Löwe mit dem Querbalken. Unten eine ſenkrecht getheilte halbe Lilie.
R. ANTHONIo-EPISCOPIo B'. Kaiſer Heinrich, vor ihm das rothenhaniſche Schild.

Nr. 7. Desgleichen *A*. † MON : HRGE'. BAMBERGE'. Das quadrirte Schild von Bamberg und Rotenhan.
R. S • HENRICo IMPERA. Kaiſer Heinrich im Ornat ſtehend.

Nr. 8. Einſeit. Pfennige. Die zwei Schilde von Bamberg und Rotenhan, unter ihnen B.

Nr. 9. Heller. *A*. Das rothenhaniſche Schild.
R. Ein Lilienkreuz, in deſſen Mitte B.

Georg von Schaumberg,

1459 — 1475.

Er ſorgte für Zucht und Ordnung in den Klöſtern. Weniger rühmlich war es, daß er die Synagoge der Juden zerſtören, und aus ihr eine Kapelle erbauen ließ. Die Buchdruckerkunſt wurde von Albrecht Pfiſter ausgeübt Im Jahre 1469 wurde zwiſchen Bamberg, Würzburg und Brandenburg ein Vertrag errichtet, daß abwechſelnd zu Bamberg u. Anſpach gemünzt werden ſollte. (20.)

Digitized by Google

Nr. 1. Schilling: *A.* MOET'o ARGENT'o BAMBERGENo.
Das bambergiſche u. ſchaumbergiſche Schild.
R. SANCTVSo — HENRIC'o Heinrich II.
im kaiſerlichen Schmucke, ſtehend.

Nr. 2. Pfennig: Das bambergiſche und ſchaumbergiſche Schild, oben vereinigt, unten ein B.

Philipp Graf von Henneberg
1475 — 1487

erbaute Veſtungswerke, und renovirte die biſchöfl. Reſidenz. Im Jahre 1479 wurde zwiſchen Bamberg, Bayern, Brandenburg und Nürnberg ein Münzverein errichtet. (21.)

Heinrich III. Gross von Trockau
1487 — 1501

vertheidigte die Stadt gegen die Angriffe des Markgrafen Friedrich von Brandenburg.

Im Jahre 1495 wurde von Bamberg, Pfalz und Brandenburg beſchloſſen, daß eine Conventionsmünze zu Schwabach geſchlagen werden ſollte. (22.)

Hiemit ſchließt ſich die bamb. Münzgeſchichte des Mittelalters. Mögen durch ſie neue Forſcher angeregt, und die vaterländiſche Geſchichte durch Erhaltung und Aufbewahrung ihrer Denkmäler immer mehr bereichert werden.

Die Münzen und Medaillen der neueren Zeit zu bearbeiten, habe ich nicht nöthig gefunden, da man ſolche in vielen Münzſchriften leſen kann, welche abzuſchreiben nur eine langweilige Arbeit gewährt haben würde, die ich gerne Andern überlaſſen will.

Digitized by Google

7.

1331, octavo Calendas Decbris (24. Nov.) K Ludwig IV. beſtätigt das bamb. Münzrecht zu V und Grieven.

Ludovicus quartus dei gratia rom. imperator s aug. ex novo dicto episcopo (sc. Bambergensi) et sui liae cudendi monetam hujusmodi tam in Villaco quam i ven ex speciali licentia concedimus.

datum in Babenberg etc.

Ludewig scriptor rerum bamb. pag. 1154. Beil.)

8.

Karl IV. gibt dem Stifte 1353 das Recht, zu münzen.

(Die Urkunde iſt zu Mainz am Donnerſtage vor Oſtern d

Wir Karl v. G. G. romiſcher Kunig — — —

So haben wir ihm, von unſerer kuniglicher I macht und gewalt erlaubt und erlauben im auch — — in ſeiner Stat zu Babemberch, mag, ein Guldein M ben, vnd daſelbſt haizzen ſlahen ꝛc. ꝛc.

Die Urkunde befindet ſich im K. Archiv zu Bamb iſt in Heller's Schrift über bamb. Münzen abgedruckt.

9.

1366 beſtätigt K. Karl IV. das bamb. Münz

Wir Karl von G. G. romiſcher Kaiſer — — — erlauben auch mit dieſem Briefe, daß er (Biſchof F munczen und pfennige ſlahen laſſen muge, in ſeinen (in dem Korn, daz wir andern Furſten und Grafen geb erlaubet haben ꝛc. ꝛc. — Prag. —

Fürther Deduction Nr. 35. b.

10.

1377 den 5. Jenner und den 12. April e Karl IV. dem Hochſtifte das M. R. in Bamb

Wir Karl — — — — erlauben ihm (nemlich B ſchofe Lambert) und ſeinen nachkomme Biſchoffen, und des

Digitized by Google

7.

1331, octavo Calendas Decbris (24. Nov.) Kaiſe Ludwig IV. beſtätigt das bamb. Münzrecht zu Villa und Grieven.

Ludovicus quartus dei gratia rom. imperator sempe aug. ex novo dicto episcopo (sc. Bambergensi) et suae ecc liae cudendi monetam hujusmodi tam in Villaco quam in Gri ven ex speciali licentia concedimus.

datum in Babenberg etc.

Ludewig scriptor rerum bamb. pag. 1154. Beil. XXVII

8.

Karl IV. gibt dem Stifte 1353 das Recht, Go zu münzen.

(Die Urkunde iſt zu Mainz am Donnerſtage vor Oſtern datirt.)

Wir Karl v. G. G. romiſcher Kunig — — —

So haben wir ihm, von unſerer kuniglicher Romiſch macht und gewalt erlaubt und erlauben im auch — — daß in ſeiner Stat zu Babemberch, mag, ein Guldein Müncz h ben, vnd daſelbſt haizzen ſlahen ꝛc. ꝛc.

Die Urkunde befindet ſich im K. Archiv zu Bamberg, u iſt in Heller's Schrift über bamb. Münzen abgedruckt.

9.

1366 beſtätigt K. Karl IV. das bamb. Münz-Rec

Wir Karl von G. G. romiſcher Kaiſer — — — — erlauben auch mit dieſem Briefe, daß er (Biſchof Friedric munczen und pfennige ſlahen laſſen muge, in ſeinen Slozze in dem Korn, daz wir andern Furſten und Grafen geben, u erlaubet haben ꝛc. ꝛc. — Prag. —

Fürther Deduction Nr. 35. b.

10.

1377 den 5. Jenner und den 12. April erneue Karl IV. dem Hochſtifte das M. R. in Bamberg.

Wir Karl — — — — erlauben ihm (newlich dem B ſchofe Lambert) und ſeinen nachkomme Biſchoffen, und dem St

Digitized by Google

Digitized by Google

S

I
S

a
li
v

S
!

m
in
be

iſl

l

er
m
in
er

l;

ſcl

Digitized by Google

zu Wbg eine ſilberne Munze machen und ſlahen ſollen und mugen ewiklich als ſie daz vormals getan habe ꝛc. ꝛc.

Fürther Deduction. Beil. Nr. 35a. Hofmann apud Ludewig §. CXLIII.

11) Meuſels Geſchichtsforſcher 1775. Thl. I. Beilagen zur Geſchichte des fränk. und ſchwäb. Münzweſens S. 179. Nr. 10. —

12) vid. Historia diplom. Norimb. pag. 333.

13) Will's Nürnberg. Münzbeluſtigungen. 1 Thl. S. 229. 231.

14) Hirſch teutſches Münzarchiv. Thl. I S. 77.

15) daſelbſt pag. 85.

16) daſelbſt pag. 89.

17) daſelbſt pag. 103 seq.

18) daſelbſt pag. 110 seq.

19) Hirſch t. Münzarchiv. Thl. VIII. pag. 15.

20) Hirſch, M. A. Th. I. S. 135.

21) Will, Nürnb. Münzbeluſt. Th. I. S. 335.

22) Hirſch, a. a. O. Th. I. S. 168 und Th. VIII. S. 27.

Digitized by Google

III.

Antwort
des
Dr. Adalbert Friedr. Marcus
zu Bamberg vom 29. Septbr. 1789,
als Leibarztes an den
Biſchof Franz Ludwig v. Erthal
zu Würzburg,

in welcher er die Bewohner Bamberg's entſchuldigt, bei der Wahl des Domherrn Joh. Phil. Ant. Fr. v. Schaumberg zum Dombechante einen großen Aufzug, und während des Trinkens von 8 Fuder Wein zu oft Vivat gerufen zu haben. Der Gewählte war nämlich nicht nur aus einer bamberger Familie, ſondern hatte ſich auch während ſeines ganzen Lebens auf vielfache Weiſe beliebt gemacht; daher die Eiferſucht Biſchof Franz Ludwigs kam.

Hochwürdigſter Biſchof,
des heiligen Römiſchen Reiches Fürſt, Herzog zu Franken,
Gnädigſter Fürſt und Herr Herr!

Ew. Hochfürſtliche Gnaden befanden ſich nach dem Gebrauch des Bokleter Bades ſo wohl, daß ich mir die Hoffnung machte, Hochſtdieſelben möchten noch lang den wohlthetigen Einfluß dieſer Kur auf Dero Geſundheit ſich zu erfreuen haben.

Digitized by Google

Aus Dero gnädigſten Zuſchrift aber erſehe ich, daß Dero Nervenleiden wieder die nämlichen wie vormals ſind. Unter allen Kunſtgenoſſen mögen wohl keine in ihren Hoffnungen mehr getäuſcht werden, als die Söhne des Aesculaps. Vorzüglich aber diejenigen, die das Loos beſtimmt hat, die Geſundheit der Großen zu beſorgen. Ganz unerwartet konnte mir aber dennoch die Nachricht von dem neuerlichen Uebelbefinden Ew. Hochfürſtlichen Gnaden nicht ſeyn, da ich leicht vorausſehen konnte, daß das geſchöpfte Mißvergnügen und die dadurch verurſachte Unzufriedenheit auf das ſo lebhafte Nervenſyſtem Ew. Hochfürſtlichen Gnaden keinen guten Eindruck gemacht haben würde. — Zum Lobe der eigenen körperlichen Diſpoſition Ew. Hochfürſtlichen Gnaden und zur Ehre der Kunſt, die ich ausübe, ſey es aber geſagt, daß beyde keinen Antheil daran haben, oder es doch nicht zur Laſt zu legen iſt, wenn Höchſtdieſelben ſich nicht wohl befinden. Die Grundurſachen der ſchwankenden Geſundheit Ew. Hochfürſtlichen Gnaden mögen wohl in dem Regierungs-Syſteme ſelbſt liegen; wodurch aber Höchſtdieſelben ihrer Geſundheit öfters ſehr ſchaden, iſt, daß Sie den erſten Eindrücken des Mißvergnügens zu wenig Widerſtand leiſten. Ew. Hochfürſtlichen Gnaden halten zwar die ſtrengſte Diät, nehmen unverdroſſen alle Arzneien, beſuchen Bäder, machen hinlängliche Bewegung; das Hauptübel aber an der Wurzel anzugreifen, ihre Regierungs- und geiſtlichen Geſchäfte ſich zu erleichtern, beſonders den erſten Eindrücken zu wiederſtehen, ſich davon nicht zu ſehr hinreißen laſſen, der zu lebhaften Einbildungskraft nicht noch mehr Nahrung zu geben, dieß befolgen Ew. Hochfürſtlichen Gnaden eben ſo wenig in Rückſicht der Geſundheit, als wir übrige Erdenſöhne, wenn wir uns ſtellen, als wollten wir uns von unſeren moraliſchen Fehlern frei machen. Wir ſpenden Allmoſen, wir faſten, wir beten, aber unſerer Neigung ſelbſt entſagen, dazu können oder mögen wir uns nicht verſtehen.

Verzeihen Ew. Hochfürſtliche Gnaden den Eingang dieſes Briefes, der vielleicht noch um deſto unſchicklicher iſt, da

Digitized by Google

ich es nicht ganz aufgegeben habe, aller abgefaßten Hoffnung ungeachtet, ſo viel an mir iſt, der Vertheidiger meiner Vaterſtadt zu werden.

Daß Ew. Hochfürſtliche Gnaden meine unterthänigſten Vorſtellungen ſo gnädig aufgenommen, und nun dieſes ſo gar ſchriftlich haben gnädigſt zu erkennen gegeben, iſt mir ein abermaliger Beweis der gnädigſten Nachſicht und Herablaſſung. Deſto wärmer und tiefer ich dieſes fühle, deſto höher ſteigt meine Verehrung und Liebe für einen Fürſten, der wegen ſeines vortrefflichen Herzens allein ſchon verdiente, Herr einer Krone zu ſein.

Daß Ew. Hochfürſtliche Gnaden den Vorgang der Bürger-Aufzüge nicht wohl ignoriren konnten, ſehe ich ſelbſt wohl ein, und ſollte auch die Abſicht meiner unterthänigſten Vorſtellung nur dahin gehen, Hochdieſelbe zu bewegen, die Sache nicht nach der Strenge, die ſie vielleicht verdiente, ahnden zu laſſen. Die Gründe, die mich hierzu beſtimmten, waren, daß ich überzeugt war, daß der Dombechant und die Bürger unſchuldig an dem ganzen Vorgange waren. Den Bürgern wäre es nie eingefallen, die Aufzüge zu halten, wären ſie nicht dazu aufgefordert worden, von . . . unbekannten Oberen. (Ich entlehne zu meiner Bequemlichkeit dieſe Benennung aus der Berliner Monatſchrift.) Wer ſind nun eben dieſe unbekannte Oberen? So gut man dieß auch weiß, ſo wäre, um es legal herzuſtellen, eine weitläuftigere Unterſuchung nöthig, als die zwiſchen die den Berlinern und dem Paſtor Stark in Darmſtadt. Die Akten hierüber konnten weitläuftiger werden, als der Cryptocatholicismus des letztern. Auſſer dieſen unbekannten Oberen wären nur noch die ſtraffällig, die die Aufzüge verhindern hätten können und ſollen. Um deſto mehr ſind dieſe Herrn ſtraffällig, da ſie ſelbſt das Unſchickliche dieſer Aufzuge wohl einſahen, ſich aber nicht getrauten, ſie zu verhindern, aus Beſorgniß, da oder dort anzuſtoßen. Da dieſe Herren groſſentheils aus Domherrn-Kaſtnern beſtehen, ſo iſt eine ſolche Zaghaftigkeit wohl leicht erklärbar. — Hieraus werden Ew. Hochfürſtlichen Gnaden wohl ſelbſt

Digitized by Google

gnädigſt erſehen, daß die armen Zünfte ſich in einer gewalt=ſamen Lage befanden. Auf der einen Seite wurden ihnen die Aufzüge anempfohlen und nahe an's Herz gelegt, und auf der andern erwarteten ſie umſonſt, daß man ihnen die Aufzüge un=terſagen würde. Es blieb ihnen alſo nichts anders übrig, als aufzuziehen. Aber, ſagen Ew. Hochfürſtliche Gnaden, und auch jeder Unpartheiiſche, ſie ſchrieen gar zu laut und anhal=tend Vivat.

Um dieſes ſich zu erklären, muß man wiſſen, daß dieſes Vivat dem Herrn Dombechant 8 gute Fuder Wein gekoſtet hat, und dann muß man die Bamberger kennen, daß, wenn ſie von Wein begeiſtert ſich fühlen, ſie heldenmäßige Schreyer ſind. Daß ſie aber eine Abſicht bey ihrem Schreyen hätten, da muthet man ihnen zu viel zu. Als man die Bürger fragte, warum ſie denn ſo einen auſſerordentlichen Jubel hätten, was, ſagten ſie, ſollen wir uns nicht freuen, daß endlich einmahl ein Burgersſohn von hier Dombechant worden iſt. Doch es wäre eine überflüſſige Arbeit, die Bamberger populace zu ſchil=dern, da Ew. Hochfürſtl. Gnaden ſie beſſer kennen, als wir insgeſammt. Die Schilderung, die Hochdieſelbe in der gnädigen Zuſchrift von den Bambergeren gemacht haben, iſt ſo natür=lich, wahr und treffend, daß ſie mich auſſerordentlich frappirt hat. Ich las dieſe Worte Ew. Hochfürſtl. Gnaden, wie ich juſt mit heftigen Schmerzen kämpfte, ich war aber ſo betroffen durch dieſe natürliche Schilderung, daß mein Schmerz auf ei=nige Augenblicke ganz ſtill ſtand. — Es verſteht ſich aber von ſelbſt, daß, was ich über den Charakter der Einwohner dieſer Stadt eingeräumt habe, ſich nur auf die unterſten Klaſſen be=ziehet. Der Pöbel iſt ja in der ganzen Welt Pöbel, der Pö=bel in Jeruſalem iſt nicht beſſer, als der Pöbel in Babylon.

Da alſo die Burgerſchaft auf das Zureden unbekannter Oberen aufgezogen, da ſie nicht eher ſehr laut Vivat geſchrien, bis ſie 8 Fuder Wein verſchluckt hatten, iſt nun wohl die Schluß=Folge richtig, ihr zu lauter Jubel zeigt an, daß ſie ſich durch Schaumberg beſſere Zeiten verſprechen. Es war ja

Digitized by Google

gar die Rede noch nicht von böſen gegenwärtigen Zeiten, das hieſige Publikum iſt ja bey jeder Gelegenheit, wo es etwas zu trinken giebt, ſehr luſtig und vergnügt. Und wer ſagt dem Publiknm denn, daß Schaumberg Fürſt wird, es iſt ja gar die Rede nicht davon, und das Publikum macht ja den Fürſten nicht. — Aber die Bürger hätten ſich das leicht denken können, daß ihr zu großer Jubel Ew. Hochfürſtl. Gnaden beleidigen könnte? Wenn die Bamberger einmal zu ſolchen feinen Gefühlen geſtimmt werden, ſo hören ſie auf Bamberger zu ſeyn. So lang aber das Umgeld noch ſo viel einträgt, iſt das von ihnen ſich nicht zu verſprechen.

Wenn in Bamberg bey den Wahlen andere Gebrauche als in Würzburg ſind, ſo ſind leztere noch nicht befugt, ſich über die Erſtern aufzuhalten. Es mag auch noch ſo gar lang nicht ſeyn, daß die Würzburger Poſtpapier ſind. Daß man ſich aber in Würzburg bemühet, den bamberger Auftritten, bei Ew. Hochfürſtlichen Gnaden, ein ſchwärzeren Anſtrich zu geben, iſt wohl leicht zu begreifen, wenn man anders davon unterrichtet iſt, wie ſchwer es ihnen fällt, wenn ſie ſich anderen nachgeſetzt glauben, indem ſie lange gewohnt waren, die Schoskinder zu ſeyn.

Mit der ſtrengen Gerechtigkeits-Liebe iſt es nicht wohl vereinbar, wie Ew. Hochfl. Gnaden einer Stadt ihre Liebe entziehen können, die Sie nicht animo beleidiget hat. Höchſtdieſelben drücken ſich ſelbſt darüber aus, daß Sie an Ihren Pflichten nichts würden ermangeln laſſen. Die Pflichten eines Regenten ſind ja wohl die nämlichen als eines Vaters. Der Vater muß aber ſeine Kinder lieben. Haben die Kinder gefehlt, ſo kann Er ſie ſtrafen, aber ſeine Liebe kann Er ihnen nicht wohl entziehen. Die Kinder haben manches Mal ihre Launen, und die Erziehungs-Pflichten des Vaters erfordern, daß Er Nachſicht mit den Launen ſeiner Kinder habe. Ja es iſt lang nicht ſo nachtheilig, ſagen die Erzieher, wenn der Vater Launen an den Kindern merkt, als wenn die Kinder Laune am Vater merken. Im Falle ſonſt, daß die Kinder ſich ſträflich

Digitized by Google

verfehlen und der Vater zürnt, ſo ſagen im lezten Fall die Kinder nur gar zu gern, der Vater hat Laune. — Als Jehova Sodom zerſtören wollte, ſagte Abraham, erhalte es wegen der 50 guten, die darinnen ſind. Und ſollten nur 5 gute darinnen ſeyn, ſagte Jehova, ſo will ich es erhalten. Ew. Hochfürſtliche Gnaden werden doch nicht zweifeln, daß wenigſtens 5 gute in Bamberg ſind. Wir verſehen uns alſo auch zuverläſſig darauf, Hochſtdieſelbe nächſtens bey uns zu ſehen, wenn wir anders nicht von uns ſelbſt glauben ſollen, daß wir ſchlimmer wie die Sodomiten ſind. — —

In Rückſicht der franzöſiſchen Revolution denke ich noch unverändert, wie ich anfänglich daran gedacht habe. Erſtens iſts einer der merkwürdigſten Auftritte, die in Geſchichtbüchern aufbehalten worden, dann muß und wird es den wohlthätigſten Einfluß auf die ganze Menſchheit haben. Der Unterſchied der Stände, der durch einen ſträflichen Despotismus zu groß und drückend, geworden, wird dadurch zum Theil aufgehoben werden. Ich will dadurch nicht ſagen, daß die Menſchen oder die Stände alle gleich werden ſollen, aber der Abſtand, der bisher zu groß war, dem wird hoffentlich abgeholfen werden. Es iſt ſchon genug dadurch gewonnen, daß die Menſchen in der halben Welt aufmerkſam darauf gemacht worden, daß ſie gewiſſe Rechte haben, die keine Verjährung leiden, und um die, wenn man ſie bringen will, ſie das Recht und die Gewalt haben, ſich zu widerſetzen. Die Großen werden nachgiebiger werden, weil ſie gelehrt worden ſind, daß die Unterdrückung zuletzt ſelbſt unterdrückt worden. Man fühlt wirklich ſchon in kleineren Städten den wohlthätigen Einfluß, den die Stürme in Frankreich auf unſere kleineren Großen zu bewirken anfangen. Es bleibt doch einmahl ſicher wahr, daß die kleineren Edelleute, die Gutsbeſitzer, die ſchlimmſten Despoten ſind.

Mit der Assemblée nationale in Frankreich kann man aber nicht wohl zufrieden ſeyn, ſie ſind zu unthätig. Was iſt aber wohl ſchuld an dieſer Unthätigkeit? Gewiß nichts anders, als daß ſo viel Wölfe in Schafspelze in dieſer Verſammlung

Digitized by Google

ſitzen, die es nicht verſchmerzen können, ſo viel aufgeopfert zu haben und denen eine zweyte Revolte wohl nicht ganz unangenehm ſeyn möchte. An den Gräulen, die das Volk ausübt, kann wohl kein Wohldenkender Antheil nehmen. Ob es gleich wohl verdiente Strafen für ſo viele vorher begangene Unterdrückungen ſeyn mögen.

Da das leidige Intereſſe einen zu großen Antheil bey dergleichen Begebenheiten hat, ſo läßt ſich auch nicht wohl beſtimmen, wie viel die Philoſophie dabei gewinnen oder verliehren wird, oder auch wie groß ihr Einfluß dabei war. Dieſe beſcheidene Weiſe wird über kurz oder lang, wenn die That vollbracht ſeyn wird, ihr Amt verrichten, und genau abwägen wie viel die Menſchheit dabey gewonnen hat, oder doch hätte gewinnen können.

Die gnädigſte Erlaubniß bey anderen ſchicklichen Gelegenheiten meine unterthänigſten Vorſtellungen machen zu dürfen, erkenne ich mit höchſten Dank, und erſterbe in tiefſter Erniedrigung

Bamberg, den 29. September 1789.

Ew. Hochfürſtl. Gnaden

treu gehorſamſt unterthänigſter

Ad. Fr. Marcus.

Digitized by Google

Vollſtändiger Auszug
aus den
vorzüglichſten Calendarien
des
ehemaligen Fürſtenthums Bamberg
von

Caſp. Ant. Schweitzer,
Curatus.

Vorbemerkung.

Schon die älteſte chriſtliche Kirche bewahrte das Andenken ihrer ausgezeichneten Mitglieder und ihrer vorzüglichen Wohlthäter in den Dyptichen der Nachwelt auf. Dadurch wollte ſie eine Pflicht der Dankbarkeit erfüllen; ſie wollte die Nachkommen durch Erinnerung an edle Muſter zum Guten ermuntern, ſie wollte endlich die Verſtorbenen der Fürbitte der Lebenden theilhaftig machen. Derſelbe Geiſt beſeelte die Kirche auch in den ſpäteren Jahrhunderten, ein inneres Bedürfniß trieb Viele an, mit den zeitlichen Gütern ſich Verdienſte für die Ewigkeit zu erkaufen. Daher erſehen wir im Mittelalter das Entſtehen ſo vieler Stiftungen zur Ehre Gottes und zum Wohle der Menſchheit. Um das Andenken dieſer Gutthäter der Vergeſſenheit zu entreiſſen, und den Willen der Stifter zu erfüllen, legte jede Kirche ein Verzeichniß (Regula) an, in welchem ſie die Namen der

ſelben meiſtens an ihren Sterb- oder Begräbnißtagen ein-tragen ließ. Solche Verzeichniſſe heißen wir nach ihrem vorzüglichen Inhalte Todten-Regiſter, Mortuarien, Necrologe; nach ihrer Form aber Calendarien, weil ſie meiſt nach den Tagen des Calenders geordnet wurden. Sie ſind für die allgemeine, beſonders aber für die ſpecielle Geſchichte wichtige Quellen, welche nicht nur über Perſonen, ſondern auch über innere Einrichtungen und Gebräuche, über den Zuwachs an Vermögen, über manche Lokalitäten der Stifte und Klöſter intereſſante Aufſchlüſſe geben.

Daher wünſchte der hiſtoriſche Verein zu Bamberg, dieſe Quelle der vaterländiſchen Geſchichte ſich zu öffnen, und erhielt auf geziemendes Erſuchen vom kgl. Reichsarchive die Erlaubniß, die im kgl. Archive dahier befindlichen Calendarien zu benützen. Dieſe und jene in der kgl. Bibliothek dahier, wie jene aus den Regiſtraturen der Pfarreien Banz, Neunkirchen a/B. und Forchheim gefälligſt mitgetheilten, gewährten einen ſo reichen Stoff, daß der hiſt. Verein bei ſeinen geringen Mitteln nicht im Stande war, dieſelben einzeln herauszugeben. Es wurde daher beſchloſſen, einen vollſtändigen Auszug aus allen Calendarien anzufertigen, und die an jedem Tage gemachten Stiftungen ꝛc. der verſchiedenen Kirchen, wenn ſie nur einiges geſchichtliche Intereſſe hätten, zuſammenzuſtellen. So entſtand nun der folgende Auszug für jeden Tag des Jahres. Zuerſt kommt der Monatstag, dann der römiſche Calender mit den Heiligen, die an dieſem Tage in den Stiften und Klöſtern verehret wurden. Hierauf kommen alle Einträge und Stiftungen, wie ſie an dieſem Tage in den Calendarien gefunden wurden, und zwar vom Dom, Kl. Michelsberg, von den Stiften St. Stephan, St. Gangolph, St. Jacob und dem Karmeliten-Kloſter zu Bamberg, von den Klöſtern Banz und Langheim, und den Stiften St. Martin zu Forchheim und St. Michael zu Neunkirchen a/B.

Digitized by Google

Um den Werth der Calendarien dieſer Kirchen beſtimmen zu können, wird nothwendig ſein, ſie etwas näher zu beſchreiben, beſonders die wahrſcheinliche Zeit ihrer Anfertigung zu ermitteln.

A. Calendarien des Domſtiftes.

I. Das älteſte Calendar des ehemaligen Domkapitels befindet ſich in der kgl. Bibliothek dahier (Ed. II., 14.), und führt von ſpäterer Hand die Aufſchrift: Regula Canonicorum Regularium. Es iſt in Quart auf Pergament geſchrieben, die Monate, die Tage des röm. Calenders, wie die hohen Feſte ſind roth eingetragen. Auf jeder Seite ſind 7 Tage verzeichnet, bei jedem Tage findet man den treffenden Heiligen. Dieſe ſind von einer und derſelben Hand mit etwas röthlicher Tinte für das ganze Jahr geſchrieben. Die Namen der Gutthäter ſind von Verſchiedener eingetragen, doch ſo, daß man mit Wahrſcheinlichkeit angeben kann, was die erſte Hand geſchrieben. Dadurch wird es möglich, die beiläufige Zeit der Anfertigung zu beſtimmen. Die Biſchöfe Bambergs, Egilbert † IV kl. Junii 1146 und Eberhard II † XVI kl. Aug. 1172, ſind von der erſten Hand eingetragen; dagegen die Biſchöfe Hermann II. † II. Jd. Jun. 1177, Regenhard epc. Wirzeb. † XVII. kl. Jul. 1184 ſind von einer andern Hand eingeſchrieben. Es folgt alſo daraus, daß das noch vorhandene älteſte Calendar zwiſchen 1172 und 1177 angelegt worden iſt. Um die Brauchbarkeit des folgenden Auszuges zu vermehren, ſind alle Einträge von der erſten Hand, alſo vor 1177, bei der Bearbeitung mit größerer Schrift gedruckt, und dadurch kenntlich gemacht.

Von derſelben erſten Hand ſtehen am Ende des Calendars folgende Notizen, wodurch das angegebene Alter an Wahrſcheinlichkeit gewinnt.

Digitized by Google

1103. VI bbbrgn. ecclie. epc. ob.
1107. Heinricus IIII. romanorum imperator. ob.
1117. Terre motus factus est.
1120. Adelbero decanus. ob.
1121. Egilbertus ppositus. ob.
1125. Heinricus. quintus rex et quartus romanorum imperator.
1127. Odalricus pbr. et custos fr. nr. ob.
1133. Eclipsis solis facta est circa horam nonam.
1138. Otto VII. bbbrgn. ecclie. epc. ob.
1143. Eberhardus VII. bbbrgn. ecclie. epc. ob.
1152. Conradus rex. ob.
1163. Odalricus pius ppositus. fr. nr. ob.
1170. Eberhardus. VIIII. bbrg.ecclie. epc. ob.
1171. Giselbertus ppositus. fr. nr. ob.

Von einer andern Hand und Tinte iſt beigeſetzt:

1185 ..... april monasterium sce. marie in twerstat. ...
Eod. anno ...... monasterium sc. Petri cum toto ambitu urbis .....

Der größte Theil des nun folgenden Mſkpts. iſt von einer Hand, die viele Aehnlichkeit mit jener hat, welche die Heiligen im Calender einſchrieb. Auf 3 Blättern findet man aus dem Buche Job 8 Lektionen eingetragen, wie ſie im officio defunctorum des röm. Breviers enthalten ſind mit einigen wenigen Abweichungen des Textes. Z. B. aut quia ponis anſtatt aut quid apponis; nunc in pulvere dormio anſtatt dormiam etc. Die neunte Lektion des röm. Breviers fehlt; dafür findet ſich eine andere, welche beginnt: Tempus quod inter hominis mortem et ultimam resurrectionem interpositum est. animas abditis receptaculis continet. sicut unaqueque digna est vel requie vel erumna. etc.

Digitized by Google

Sogleich darauf folgt: **Prologus Regule Clericorum et Canonicorum** und hierauf die Regel ſelbſt, wie ſie der Diacon Amalarius im J. 816 auf Befehl Ludwig des Frommen aus den Schriften der Kirchenväter verfaßte. Vom 42. Blatte an hat dieſelbe Hand eingetragen: **Sermo pro defunctis fratribus: Quando celebramns dies fratrum defunctorum in mente habere debemus et quid sperandum et quid timendum sit. etc.** Es ſind 9 Lektionen mit ihren Reſponſorien, und den darüberſtehenden alten Choral-Noten. Dieſem ſchließt ſich an: **Sermo s. Cypriani pro defunctis fratribus**, und zwar in neun Abſchnitten an deren Ende auf die obigen Reſponſorien hingewieſen iſt. Die Hälfte des 8. Abſchnittes, wie den neunten ſcheint eine neuere Hand mit einer andern Tinte geſchrieben zu haben.

Von dieſer letzten Hand finden ſich noch einige Einträge, z. B. der mit Bewilligung des erwählten B. **Conrad** gefaßte Beſchluß des Domkapitels, nach welchem alle Domherrn mit Verluſt ihres Benefiziums beſtraft werden ſollen, wenn ſie die ſchuldigen Reichniſſe dem Capitel nicht entrichteten. Zugleich findet ſich die Ordnung, zu welcher Zeit und von welchen Orten der Waitzen dem Domkapitel geliefert werden ſollte. Am Schluße leſen wir noch das Dekret, was für die in der Bamberger Bruderſchaft Verſtorbenen zu beten ſei.

II. Das zweite Calendar, ein Folioband auf Pergament geſchrieben, befindet ſich im kgl. Archive dahier. Auf der Rückſeite ſteht von neuer Hand: **Directorii veteris pro choro Bbg. Pars Hyemal. B. Nro. 19.** Als der Domdechant **Hector von Kotzau** im J. 1611 dieſes, wie die übrigen Calendare des Domſtifts, binden ließ, ſcheinen verſchiedene Stücke vereinigt worden zu ſein. Daher findet man zuerſt 6 Blätter eines meiſt verwiſchten Calendars; jede Seite enthält einen Monat mit wenigen, meiſt einer ſpätern Zeit angehörenden Einträgen. Bei den vorzüglichſten Jahr-

Digitized by Google

tägen ſteht dabei: Steingelt. Z. B. Albero IIII eps. steingelt; Conradus rex steingelt; Conradus Electus XIII. steingelt. etc. Nach dieſem Calendare folgen einige Urkunden: die Teſtamente des Propſtes Heinrich von Brunn und des B. Friedrich von Truhendingen im J. 1366, die Confirmation des B. Lampert über Verbeſſerung zweier Vikarien im J. 1391; die Verkaufs-Urkunde des Fried. von Aufseß über ſein Gut zu Kirchehrenbach im J. 1390 und das Teſtament des B. Leupold. Auf demſelben Pergamente folgt nun das Directorium chori für die Adventszeit, und ſcheint mit dem Vorigen ein Ganzes ausgemacht zu haben.

Nun beginnt das eigentliche Buch mit den Worten: Incipit breviarium de ordine divini officii secundum consuetudinem Babbn. ecclie. matricis ab Eberhardo sacerdote eiusdem ecclie. cantore diligenter compilatum cuius memoria in benedictione sit. Dieſes Breviarium füllet 169 Seiten, und erſtreckt ſich nicht bloß über die Feſte des Winters, wie die neue Aufſchrift angibt, ſondern es iſt ein Direktorium für das ganze Jahr. Auf der letzten Seite wird bemerkt, daß der Tractus commovisti bei Todtenmeſſen nur am Tage der hl. Margaretha und bei den Jahrtägen für den Papſt Clemens, König Conrad und B. Günther, oder in Gegenwart des Leichnams eines Biſchofs, Propſtes oder Dechants geſungen werden ſoll. Dieſes Breviarium wurde wahrſcheinlich gegen 1240 geſchrieben; denn am Ende ſteht von derſelben Hand die Bemerkung, daß am Sonntage in der Oktav des hl. Michael 1241 die Sonnen-Eclipſe war. Da ich dieſes für einen gleichzeitigen Eintrag halte, ſo iſt anzunehmen, daß das Breviarium vor 1241 geſchrieben worden iſt. — Auf derſelben Seite findet man die Stiftung des Vikars Tanhauſer: A festo s. Martini danda sunt singulis annis de theloneo in civitate Babenberc duo talenta denariorum usualium, quorum denariorum redditus Fridericus vicarius Ecclic. Babenbergensis dcs.

Digitized by Google

Tanhuser pro denariis suis comparavit (Sieh V. Jd. Sept.) Dieſes ſcheint mir von derſelben Hand geſchrieben, die das folgende Calendar verfaßte, welches 23 Seiten füllet und auf demſelben Pergamente geſchrieben iſt, wie das Breviarium; die Schrift iſt, wie dort, ſehr ſchön, doch etwas kleiner und runder. Die Seiten ſind geſpalten; alles Uebrige iſt, wie im erſten Calendar. Am Ende nennt ſich der oben erwähnte Tanhauſer als Schreiber des Calendars, indem es heißt: Hanc reg'lam conscribi fecit Frid'cus Tanhuserus vicarius in summo. Nach meiner Meinung iſt es vor 1296 geſchrieben. Denn die Jahrtagsſtiftung des B. Berthold † XVI kl. Jun. 1285 iſt von der erſten Hand; dagegen der Jahrtag des B. Arnold † XIV. kl. Aug. 1296, wie der folgenden Biſchöfe, von einer anderen Hand geſchrieben. Um dieſe Zeit kommt auch der Vikar Tanhauſer vor, der im J. 1288 ſeine Stiftung gemacht. Es iſt alſo höchſt wahrſcheinlich, daß es bald nach dem Tode des B. Berthold geſchrieben worden. —

Nach dem Calendare findet man auf 23 Blättern verſchiedene Stiftungen und Anordnungen des Domkapitels, z. B. das Teſtament des Domherrn Heinrich von Schellenberg, des Dompropſtes Joh. von Muchel, der Domherren Heinrich Marſchalk, Fried. von Redwitz, des Vikars Conrad Stromer, des Biſchofs Leopold von Bebenburg, vom B. Ludwig am Vorabende des hl. Nicolaus 1366 beſtätiget, des Domkantors Leupold von Schweinshaupt, des Biſchofs Leupold von Egloffſtein. Ferner finden ſich hier Verordnungen des Domdechants Anton und des Domkapitels zu Bamberg über die Diſciplin im Chor, ferner die Ordnung, wann die Vikare im Dom Meſſe leſen ſollen; und endlich die durch den Dompropſt Martin von Lichtenſtein, den Domdechant Anton von Rotenhan und das Kapitel beſchloſſene Reformation ꝛc.

Digitized by Google

III. Das dritte Calendar des Domkapitels iſt ein Quartband im kgl. Archive dahier. Es führt, wie das vorige, den unrichtigen Titel: Directorii pro choro Bbg. Pars Hyemal. Nro. 37. Den größten Theil des Mſcpts. nimmt auf 104 Seiten das Breviarium ein, welches eine Abſchrift des vorigen zu ſein ſcheint. Darauf folgt die Aufzählung der Einnahme des Domkapitels an Waitz ꝛc., und die Stiftung des Vikars Tanhauſer, und endlich auf 33 Seiten das Calendar; alle Stücke ſind von einer Hand ſehr ſchön geſchrieben, und zwar, wie das vorige, nach dem Tode des B. Berthold. Denn ſeine Stiftung iſt von der erſten Hand, dagegen die des B. Arnold von einer andern. Es iſt daher anzunehmen, daß das Breviarium wie das Calendar noch vor 1296 geſchrieben wurde. Das Calendar enthält viele nähere Angaben und Erweiterungen.

IV. Das vierte Calendar des Domſtiftes findet ſich ebenfalls im kgl. Archive mit der Aufſchrift: Calendarium Bbgse. Nr. 44. Die Einrichtung und Form iſt dieſelbe, wie beim vorigen; doch iſt die Schrift nicht ſo ſchön. Offenbar liegt das vorige dieſem zum Grunde; es enthält aber auf 56 Seiten viele Zuſätze und nähere Erklärungen über Lokalitäten ꝛc. Es iſt im Anfange des 14. Jahrh. geſchrieben; der Todestag des B. Arnold, wie der des B. Leupold † XIX. kl. Sept. 1304 iſt von der erſten, dagegen der Jahrtag für B. Wulfing † II. Jd. Martii 1319 von einer andern Hand eingetragen; daher anzunehmen iſt, daß dieſes Calendar zwiſchen 1304 und 1319 verfaßt worden. Weil es am vollſtändigſten iſt, ſo wurde es dem folgenden Auszuge des Dom-Calendars zum Grunde gelegt. Daher alle Angaben, ohne beſondere Kennzeichen mit gewöhnlicher Schrift gedruckt, dieſem vierten Calendare entnommen ſind. Die Einträge von ſpäterer Hand, alſo nach 1319, ſind durch Curſivſchrift kenntlich gemacht. Alle Abweichungen der

Digitized by Google

anderen Calendarien ſind, ſo viel als möglich, aufgenommen, und durch Einſchluß bezeichnet.

Nach dem Calendare folgen manche intereſſante Aufzeichnungen. Zuerſt findet man eine Beſchreibung des Bamberger Domſchatzes zur Zeit des hl. Otto, welche beginnt: Hic est thesaurus babenbgn: ecclie. a custode vdalrico Epo. Ottoni epatus. sui anno XX quinto representatus; V tabule altarium et sexta triangularis auro et gemmis ornate et septima argentea etc. Am Schluſſe wird die Anzahl der vorhandenen Bücher auf 96 angegeben, und unter dieſen werden genannt: X missales. IX psalteria. IV canones. VI plenaria. V lectionarii. IV ordines. II officialia. III benedictionalia. 1 omelia in vno. altera in tribus voluminibus cum diversis sermonibus per circulum anni. Hierauf ſind jene Gegenſtände verzeichnet, die aus dem Schatze, vermuthlich um die Mitte des 13. Jahrh., verpfändet worden. Unter dieſen Pfändern könnten folgende über die Zeit näheren Aufſchluß geben: Corona s. Heinrici est in pignore apud Jacobum. — Dno. Engilhardo thuribulum impignoratum est pro IV talentis quibus redemptum fuit vasculum. quod datum est cancellario. — Dno. Gundelocho III ymagines pro II talentis. pro rege phylippo perdita sunt IV meliora plenaria et tabula. Item de novo impignoravit epc. Berngero de Guntzendorf III cruces. vnam cum smaragd. alteram arabie. terciam cum speculo. Quartam modo obligavit comitisse de abenberch. q. portari solet ante epm. — Dns. hertnidus. cum esset prepositus. obligavit thuribulum magnum et unam crucem cum speculo. etc.

Nach dieſen findet man, wie viele Kerzen am Feſte Mariä Lichtmeß im Dom ausgetheilt wurden: Epo. ppoſito. decano dantur III candele de tribus talentis. Ceteris canonicis. Mgro. coquine. Cellerario. Camerario. Mgro. farine. Ecclesiasticis. Forestario de dimidio ta-

Digitized by Google

lento. VII viris. qui habent Manzal. duobus minoribus camerariis. Pistori. Tribus molendinariis tripartite de talento. et becherario et. assatori et duobus incisoribus carnium. Butinario. Scutellaterio. Schirbinerio. Revinterio. Slathuserio. Ortulano. Eseltreiber. Schiezerio de fertone. Hofmanno de Weidelshouen. Hofmanno de awrach tripartite candele.

Nach einem lateiniſchen Liede: die zwölf Freuden Mariens, folgen einige Verſe geſchichtlichen Inhalts, welche im neueſten Werke Boehmers (Monumenta Germaniae I B.) abgedruckt ſind.

Nachdem p. 65 einige Ablässe der Bamberger Kirche erwähnt ſind, ſo folgt p. 66 das Teſtament des Propſtes Johannes, und hierauf, was den Domherren zu verſchiedenen Zeiten an Fleiſch, Fiſchen, Waitz, Oel, Wein ꝛc. zu ihrer Verköſtigung verabreicht werden mußte. Dieſes beginnt: Ante nativitatem dni. XIV diebus non dantur fratribus carnes etc. Es ſind genau die Speiſen verzeichnet, die an hohen Feſttagen gegeben werden mußten. — Nun folgt die Aufzählung aller Herrenhöfe des Domkapitels mit ihren Abgaben, wie ſie der Propſt Eberhard aufzeichnen ließ, qui (Eberhardus) a familia ecclie. diligenter et fideliter sub iureiurando exquisivit et exquisita annotari fecit. Als Herrenhöfe (dominicales curiae) des Domkapitels werden genannt: Dornheim, Baltoltesheim, Gollohoven. Apud Pheringen dominicalis curia et regalis et magnifica. Apud Vorcheim. Apud Ruthe. Winheringen. Altmanneshusen. — Unter den Gütern des hl. Georg, dem Domkapitel gehörig, werden aufgezählt: In villa Nidernburch dominicalis curia. In villa Husen dom. curia. In villa Niuwenstat II mansi et ecclia cum tota decimatione. In villa Munelingen VI mansi. In villa Bibenehaim II mansi In villa Halstat I mansus. In villa breitenbrunnen sunt novalia que solvunt VIII vnc. et totum thelonium eius

dem ville de foro. nec non ecclia. cum tota decimacione, molendinum in loco qui dicitur brunenmule. — Hierauf wird bemerkt, was die Pächter auf den Höfen: Vorthe, Dornheim, Gollehoven, Buchenbach, Ekkolfesheim de inferiori et superiori curte. Duringestat, Staphelstein, Rode, Baldolfesheim, Dietheresberch, Brunnen jährlich zu leiſten hatten. Die Aufzeichnung beginnt: In nat. dni. villicus de Vorte (al. Worthe) debet duos famulos. qui aportent securim. XIV diebus in coquinam serviant. recedentes ibi dimittant securim. II porcellos. XVII gallinas. CC. caseos. CCC et LX ova. modium salis. — Zuletzt findet ſich noch das Teſtament des B. Arnold, welches am 11. März 1296 angefertigt wurde.

V. Das fünfte und letzte Calendar des Domſtifts iſt auf Papier in Fol. geſchrieben, und befindet ſich in der kgl. Bibliothek dahier. (Re. II. 26). Es iſt eine Abſchrift des vorigen Calendars, die wahrſcheinlich unter B. Leopold † 1343 gemacht worden, da ſein Todestag zuerſt von neuer Hand eingetragen wurde.

Bei dem Gebrauche des folgenden Auszuges aus den Domkalendarien iſt alſo zu merken: 1) Was mit größerer Schrift gedruckt erſcheint, iſt wahrſcheinlich vor 1177 zu ſetzen, 2) Dagegen ſind die neueren Einträge von 1319 an durch Curſivſchrift kenntlich gemacht.

B. Calendarium des Kloſters Michelsberg.

Aelter, als das Domkalendar, iſt das des Kl. Michelsberg, welches ſich in der kgl. Bibliothek dahier befindet. (Ed. II. 12.) Es iſt auf Pergament geſchrieben, und enthält zuerſt die Regel des hl. Benedict. Auf 3 ½ Seiten ſteht der Prolog, der anfängt: Incipit prologus sci. pris.

Digitized by Google

nri. Būdcī ī rg'ulā Monachorum: Avscnlta o fili mi. Auf zwei Seiten folgen die Ueberſchriften der 73 Capitel; die Zahlen ſind erſt ſpäter zugeſetzt, und gehören dem 14. oder 15. Jahrh. an. Hierauf kommt die Regula ſelbſt, und füllt 29 Blätter. Sie beginnt mit dem Capitel: De generibus monachorum. und ſchließt mit den Worten: ad maiora...... doctrine virtutumque culmina deo protegente pervenies. amen. Auf derſelben Seite, wo die Regel aufhört, beginnt das Direktorium des Chors, in welchem Evangelien und Homilien der Sonn- und Feſttage vom Advent angefangen für das ganze Jahr auf 26 Blättern angezeigt ſind.

Nach einigen Notizen über Aufnahme in die Brüderſchaft wird die Verbrüderung der Klöſter Hirſchau, S. Blaſius und Muri unter ihren Aebten Willehelm, Uto und Luitfrid; ferner die Verbrüderung der Klöſter Hirſchau und Schafhauſen unter ihren Aebten Willehelm und Sigefrid, und endlich die Verbrüderung des Kloſters S. Pantaleon mit dem Kl. Michelsberg erwähnt. Hierauf kommt das Calendarium, welches in der Form von allen übrigen abweichet.

Jede Seite, welche 4 Tage des röm. Calenders enthält, iſt in 3 Bogen abgetheilt. Der erſte war beſtimmt für die Mönche des Kl. Michelsberg, der zweite für die übrigen Kleriker, und der dritte für die Layen, welche dem Kloſter Wohlthaten erzeigten. Daher heißt es auf der Seite vor dem Anfange des Calendars: Hi. Sunt. Qui. In Prediis. Pecuniis. Mancipiis. Et. In. Aliis. Quibuslibet. Donariis. Plurimum. Contulerunt. Eccle. S. Michahelis. Anfangs hielt man ſtrenge dieſe Ordnung ein, ſpäter aber wich man ab, ſo daß Layen unter den Klerikern et v. v. erſcheinen.

Wahrſcheinlich wurde dieſes Calendar zur Zeit des hl. Otto um das J. 1120 angefertigt. Denn eine und die-

Digitized by Google

ſelbe Hand ſchrieb alle Aebte, vom erſten Rato bis Gumbolt † III kl. Aug. 1112, ſo wie auch die Biſchöfe Bambergs bis Ruotpert † III Jd. Jun. 1102; ferner alle älteren Aebte der Klöſter Schwarzach, Theres ꝛc. Die Schrift iſt ſehr deutlich und ſchön. Mit dem Abte des Kl. Michelsberg Wolfram † II kl. Nov. 1123 beginnt eine andere Hand. Eben ſo ſind die dem Rutpert folgenden Biſchöfe Bambergs, Otto, Egilbert ꝛc. nicht mehr von der erſten Hand geſchrieben. Es iſt zwar ſchwer, genau zu beſtimmen, was dieſe Hand eingetragen hat, weil die Aehnlichkeit mit den Schriftzügen eines andern Schreibers leicht täuſcht; doch habe ich es verſucht, um den Gebrauch zu erleichtern. Alles, was nach meiner Meinung, von der erſten Hand, alſo vor 1120 geſchrieben wurde, iſt mit größeren Buchſtaben gedruckt. Unter den verſchiedenen Handſchriften zeichnet ſich beſonders eine um die Mitte des 12. Jahrh. durch Schönheit aus. Nur wenige Einträge des Calendars gehen über das J. 1178 hinaus. Der letzte Abt des Kloſters, den ich fand, iſt Jrmbert abbas nr. † 26 Dec. 1177, und der letzte Biſchof Hermannus eps. XI bbg. † 12 Jun. 1177. Die folgenden Biſchöfe Otto II † 1196, Tiemo † 1202 etc. finden ſich nicht mehr. Zwar gibt Ussermann episc. bbg. 309 an, daß der Todestag des folgenden Michelsberger Abtes Wolfram II † 1201 in unſerem Calendar auf den 1 October verzeichnet ſei; doch das iſt ein Jrrthum, denn der am 1. Oct. eingetragene Wolfram iſt Abt des Kl. Schwarzach, daher ſteht er im zweiten Bogen, und über ihn lieſt man S. F d. i. abbas sanctae Felicitatis in Schwarzach. Ein Wolfram ſtand wirklich im J. 1136 dem Kl. Schwarzach vor, er mag daher der im Calendar eingetragene ſein, da die Schrift ganz für die Zeit paßt. Da man alſo keinen Abt des Kloſters nach dem J. 1177 mehr findet; ſo iſt anzunehmen, daß um dieſe Zeit das Calendarium größten Theils vollendet ward.

Digitized by Google

Einige neueren Einträge, die meiſt dem 15. Jahrhunderte angehören, zeigen deutlich durch ihre Schrift den ſpäten Urſprung, und ſind in der Bearbeitung durch Curſivſchrift kenntlich gemacht.

Bei einigen Namen findet man oberhalb das Todes jahr, doch nicht immer von derſelben Hand. Bei andern ſtehet pl. fr., welches wahrſcheinlich plenus frater heißt: Denn am Ende des Calendars heißt es: Nomina eorum qui plenitudinem adepti sunt. Abbas swarzahensis cum omnibus fratribus suis plenam fraternitatem nostram adeptus est. Wer alſo in die Bruderſchaft aufgenommen er mochte dem geiſtl. oder weltl. Stande angehören, war ein „plenus frater.“ (Cf. 8. Mai: Heinricus pbr. et m s. Burchardi plenus fr.). Am Rande ſind manchmal di Gaben verzeichnet, durch welche ſich Jemand den Eintra in das Todtenbuch verdient hat; beſtimmte Zeichen, ähnlic den alten Choralnoten, deuten die Perſon an, welche de Kl. die Spende gebracht.

Nebſt den Canonikern des Doms und der Stifte Bam bergs findet man vorzüglich Benediktiner der Klöſter Schwar zach, Theres, Michelfeld, S. Burchard zu Würzburg Fuld ꝛc.; gewöhnlich iſt nur der Patron der Kirche ang geben, z. B. m. s. V. (monachus s. Viti.) etc. Die Laye ſind durch l. bezeichnet; auch finden ſich einige Zunamen und Angaben näherer Verwandtſchaft. So kommen z. B drei Brüder des B. Otto vor, nämlich am 13. Febr. Liut fridus m. fr. dni. Ottonis epi; am 30. Oct. Leutfridu l. fr. dni. Ottonis epi. und am 25. Oct. Fridericus l. f Ottonis epi. Alle möchte ich für Brüder des hl. Otto ha ten, weil das Calendar aus der Zeit des B. Otto II g keine Einträge enthält. Der Bruder Friederich erſchei mehrmals in Urkunden, der Schrift nach mag er um da J. 1140 geſtorben ſein, dagegen der Mönch ſpäter um d J. 1150. —

Digitized by Google

Von dieſem Calendar hat J. F. Schannat (Vind. Lit. Col. II. 47.) einen Auszug geliefert. In der Vorrede nennt er daſſelbe: „praestans necrologium, quod diversa manu continuatum, Saeculum XII. non excedit. Das am 30. Juni (II kl. Jul. nicht Jun. wie bei Schannat.) im Calendar enthaltene Bild des hl. Otto, beſchreibt derſelbe ſo: appicta huius praesulis infulata effigies, facie venusta et rubicunda, capillitio nigro, barba itidem, modice crispata et bifurca.

C. Calendarium des Stiftes St. Stephan.

Dieſes Calendar befindet ſich auf dem kgl. Archive in einem Foliobande, welcher in Schweinleder gebunden außen die Aufſchrift von neuer Hand führt: Liber variarum orationum et benedictionum aliarumque rerum cum calendario eccles. S. Stephani. Die Schrift des Calendars, welches 51 Seiten füllt, iſt groß und deutlich, der Calender und die vorzüglichen Feſte ſind roth, die Namen der Heiligen aber ſchwarz. Es ſcheint gegen die Mitte des 14. Jahrh. geſchrieben zu ſein. Von der erſten Hand ſind bis dahin alle Einträge gemacht, z. B. V. kl. Jul: Leupl. Eps. ob. ao. 1343; dagegen iſt der Todestag des B. Frid. v. Hohenloch † 19. Dez. 1352 von der neuen Hand geſchrieben; daher man annehmen kann, daß zu dieſer Zeit das Calendar angelegt worden.

Bei den Namen der Geſtorbenen findet man meiſt die Zinſe ꝛc., welche ſie dem Stifte vermacht haben, aber ohne alle Verbindung z. B. IX kl. Apr. Adelhelmus laicus ob. IX dn. de liczendorf. Die ſpäteren Einträge ſind mit bläſſerer Tinte geſchrieben, und bei der Bearbeitung durch Curſivſchrift kenntlich gemacht.

Nach dem Calendare folgt p. 51 die Aufzählung der jährlichen Zinſe, die das Stift S. Stephan einnahm, und

Digitized by Google

und p. 56 finden ſich die Abgaben, welche die Stiftsherrn von ihren Wohnungen zu entrichten hatten, nämlich: de curia Volkmari, Hugonis, apud Salices, Karoli, Guntheri, iuxta Capellam, Alberti, Bopponis, Libhardi, Leupoldi, Otnandi, Aufsetz, Braunwardi. — Darauf ſind die Stiftungen des Joh. Naszach, Latinus de Gengenbach, Heinrich Lust, Conrad Rombilt, Stephan Lenlein eingetragen. Nachdem der Vertrag des Stifts mit dem Grafen Leonard von Caſtel 1412 erwähnt iſt, folgen verſchiedene Gebete vor der Wahl ꝛc., und dann auf 244 Seiten das Directorium chori. Nach verſchiedenen Segnungen findet ſich das Formular der alten Taufe am Samſtage vor Oſtern; die Täuflinge werden untergetaucht, und nach der Taufe, wenn ein Biſchof gegenwärtig iſt, ſogleich gefirmt; ſie wohnen dem Opfer der hl. Meſſe täglich während der ganzen Woche bei, und empfangen am Schluße der Meſſe die hl. Communion. — Eine eigene Cermonie findet man am Mittwochen nach Sonntag Letare, wo die Catechumenen während der hl. Meſſe nach dem Traktus in die Kirche geführet werden. Es werden da von den Diakonen vier Evangelien geſungen, und nach jedem erklärt der Prieſter, welche Bedeutung die Figur hat, welche dem Evangeliſten beigegeben iſt. Dann wird das Glaubensbekenntniß in griechiſcher und lateiniſcher Sprache durch einen Akoliten abgelegt, worauf der Prieſter das „Vater unſer“ erklärt und die Catechumenen ſich dann zurückziehen. — Den Schluß des Mſkpts. machen die Eidsformulare für den Propſt, Dechant des Stiftes und die Statuten für den Cuſtos.

D. Calendarium des Stiftes St. Gangolph.

Auf dem kgl. Archive dahier befinden ſich drei Calendarien des ehemaligen Chorherrnſtifts St. Gangolph.

Digitized by Google

I. Das erſte Calendar iſt auf Pergament geſchrie-
ben, und führt außen den Titel: Calendar. Eccles. coll. S.
Gangolphi. Die Schrift iſt ſehr klein mit vielen Abbrevia-
turen, oft ſchwer zu leſen. Den letzten Jahrtag trug der
Schreiber dieſes Calendars im J. 1478 ein, wo er am 10.
Sept. den Jahrtag des Stiftspropſtes Gumpert Faber ein-
zeichnete. Die Nachträge beginnen mit dem J. 1482, wo
im Dez. der Jahrtag des Stiftsdechants Mich. Kautſch auf-
geſchrieben wurde.

II. Das zweite iſt in Fol. auf 85 Pergamentblät-
ter geſchrieben. Auf dem erſten leergelaſſenen Blatte iſt von
einer ſpätern Hand eingeſchrieben: Census ad fabricam
spectantes 1542. Unter den angeführten Zinsleuten findet
ſich: Contz pfister. Das Calendar iſt mit der ſogenannten
Mönchsſchrift des 16. Jahrh. geſchrieben; es iſt am voll-
ſtändigſten, daher die Auszüge für dieſes Stift demſelben
entnommen ſind. Eine und dieſelbe Hand trug die Sterb-
fälle bis 1525 ein, in welchem Jahre am 9. März der
Jahrtag des Vikars Georg Wilhelm von dem erſten Schrei-
ber noch eingetragen iſt. Dagegen iſt der nächſte Jahrtag
für den Stiftsherrn Amandus Korber am 11. Oct. 1526
ſchon von einer neuen Hand, wie die folgenden Einträge
für den Scholaſtikus Joh. Senfft im J. 1527 und für den
Stiftsherrn Joh. Wilhelm im J. 1528. Es iſt alſo dieſes
Calendar um das J. 1525 angelegt worden; alle ſpäteren
Einträge ſind bei der Bearbeitung durch Curſivſchrift kennt-
lich.

III. Das dritte Calendar iſt auf Papier ſchön ge-
ſchrieben; auf der Decke ſteht: Statuta Insignis Ecclesiae
Collegiatae ad B. V. M. et S. Gangolphum. L. B. 1523.
In der erſten Hälfte des Buches ſind nach dem früheren
Calendar die Jahrtäge verzeichnet, doch ohne Todesjahr und
weitere Bezeichnung; nur findet man deutlich, was jeder

Digitized by Google

Stiftsherr, Vicar rc. für die Präsenz beim Jahrtage erhielt. In der zweiten Hälfte ist eine Abschrift der unter dem Stiftsdechant Joh. Schank errichteten Statuten.

E. Calendarium des Stiftes St. Jacob.

Auf dem kgl. Archive dahier befindet sich eine Abschrift des Calendars dieses Chorherrnstiftes. Zuerst sind auf 184 Blättern die Einnahmen des Stiftes verzeichnet mit dem Titel: Liber censuum dnorum. Decani et Capituli Ecclie. collegiate s. Jacobi extra muros Bbg. de agris. vineis. pratis. et domibus in et extra civitatem circa festum b. Walpurg. vg. et s. Martini singulis annis perpetuo solvend. per Laurentium Brager canonicum et nunc eiusdem Ecclie. in Ordine suo verum Oblegiarium rescript. Act. ao. 1507 die vero Sabbati vicesima nona maij. — Darauf folgt das Calendarium, welches den Titel führt: Regula sive Kalendarium presentiarum quorundam festorum nec non anniversariorum per circulum anni fundatorum in eccles. collegiata s. Jacobi extra muros Bbges. concordans cum Regula in pergamento scripta que ponitur in choro s. Jacobi eiusdem ecclie. per Laurentium Brager de Rotenburga cis Tuberim oriundus can. ac eiusdem ecclie. tunc oblegiarium rescripta. Act. ao. 1505 die Martis ss. aplorum. Simonis et Jude vicessima octava Octobris.

F. Calendarium des Klosters Banz.

Wie beim vorigen, so konnte auch hier das Original nicht aufgefunden werden. Der Herr Pfarrer Joh. Murk zu Banz hatte die Gefälligkeit, das in seiner Registratur sich befindende Verzeichniß der Jahrtäge des Kl. Banz dem

Digitized by Google

hiſt. Vereins mitzutheilen. Es iſt auf Papier geſchrieben, und führt den Titel: Cenotaphium Anniversarios continens Defunctorum, Fundatorum, Benefactorum, Abbatum, Patrum et Fratrum Ordinis S. P. N. Benedicti Hic in Banth Professorum. Collectum Ao. 1665, Renovatum 1719. Auf der erſten Seite bezeugt der letzte Abt Gallus Dennerlein am 21. Oct. 1811. zu Buch am Forſt durch Unterſchrift und Siegel des Kl. Banz, daß dieſes Mortuologium täglich bis zur Aufhebung des Kl. Banz allda zur Prim im Chor gebraucht worden ſei.

Nach Ordnung des Kalenders folgen nun die Einträge der Jahrtäge auf jeder Seite zwei. In der erſten Spalte befindet ſich der Tag, an welchem das Gedächtniß des Verſtorbenen gehalten wurde, und in der letzten das Jahr des Todes, welches bei den meiſten nicht angegeben werden konnte.

G. Calendarium des Kloſters Langheim.

Das in der Mitte des vorigen Jahrhunderts auf Papier geſchriebene Calendar dieſes Kloſters befindet ſich auf der kgl. Bibliothek dahier (Rf. I. 11.). Zuerſt findet man: Solennis absolutio defunctorum in festo S. Lamberti ad diem 17 Septembris; dann solennis absolutio alicuius Confratris et abbatis. Hierauf folgen die Namen der im J. 1680 mit Langheim verbündeten 21 Klöſter, und zuletzt kommt das Calendar. Auf jedem Blatte finden ſich 4 Einträge nach der Ordnung des Kalenders. In der erſten Spalte iſt der röm. Kalender, in der zweiten der Wochenbuchſtabe, hierauf folgen die Namen der geſtorbenen Mönche, auf der andern Seite die Namen der übrigen Wohlthäter des Kloſters, und in der letzten Spalte der deutſche Kalender. Nur einige roth geſchriebene Hauptfeſte ſind am Rande bemerkt. Auch aus dieſem wurden die Verſtorbenen

Digitized by Google

und Wohlthäter täglich nach der Prim im Kapitelhauſe bis zum 7. Mai 1802, an welchem das ganze Convent und die Abtei mit der Kirche in wenigen Stunden abbrannte, nach Bibl. Jäck's Verſicherung vor dem Gebete abgeleſen.

H. Calendarium der Karmeliten.

Das auf Pergament geſchriebene Calendar in Fol. iſt nur vom 1. Mai an auf dem kgl. Archive dahier vorhanden. Die Monate, Tage, mehrere Feſte ſind roth ſehr ſchön geſchrieben, das Uebrige ſchwarz, und füllt 16 Blätter. Von der erſten Hand finden ſich nur wenige Einträge, daher die Zeit der Anfertigung ſchwer zu beſtimmen iſt. Die Jahrtäge für den Regensb. Weihbiſchof Heinrich von Volckach † 1359, wie für Kath. Haller von Koburg am 30. Sept. 1368, ſind von der erſten Hand; dagegen findet ſich der Jahrtag des am 15. Juli 1399 verſtorbenen B. Lampert von der neuen Hand. Zwiſchen 1368 und 1399 muß es alſo angelegt worden ſein. Die meiſten Einträge ſind neu, und gehören dem 15. und 16. Jahrh. an. Beigebunden iſt eine Abſchrift des ganzen Calendars, durch welche einigermaſſen das Verlorne wieder ergänzt werden kann; aber der Abſchrift iſt nicht wohl zu trauen, ſie iſt voll Fehler.

J. Calendarium des Kloſters Neunkirchen am Brand.

Das Calendar dieſes Kloſters konnte nicht gefunden werden. Um dieſe Lücke ein wenig zu ergänzen, ſo hatte der Hr. Dechant, Melchior Striegel daſelbſt, die Güte, das Verzeichniß der Jahrtäge der Pfarrei Neunkirchen a/B., wie es durch den Pfarrer Jodoc Zeck im J. 1811 gefertigt wurde, dem hiſt. Vereine zu überſenden.

Digitized by Google

K. Calendarium des Chorherrnſtiftes St. Martin zu Forchheim.

Auch von dieſem Calendare findet ſich keine Spur. Dafür erhielt der hiſt. Verein durch die Gefälligkeit des Herrn Dechants und Stadtpfarrers, Georg Greim, ein altes in lateiniſcher Sprache geſchriebenes Verkündigungsbuch des Chorherrnſtiftes St. Martin zu Forchheim, welches vom Sonntage Misericordias dni. 1541 bis zum 6. Sonntage post festum Trinitatis 1550 wahrſcheinlich von Joh. Rotſtel aufgezeichnet worden; das folgende Jahr ſchrieb Matth. Zeys, Cuſtos des Stiftes ein. Es ſind darin mancherlei Notizen ſowohl für die Stiftsherren ſelbſt, als auch für benachbarte adelige Familien z. B. Egloffſtein, Wieſenthau ꝛc. enthalten. Um dieſe in der Bearbeitung der Auszüge aus den bbg. Calendarien benützen zu können, ſo ſind die Jahrtage aller wichtigeren Perſonen angegeben, und zwar an dem Tage, an welchem ſie im J. 1541 und 42 im Stifte abgehalten worden ſind. Nur einige ſind aus ſpäteren Jahren ergänzt.

Auſſer dieſen Calendarien beſitzt noch der als Sammler rühmlichſt bekannte Herr Lehrer der techniſchen Zeichenkunde, M. J. v. Reider, das auf Pergament geſchriebene Calendarium des hieſigen Franziſkaner-Kloſters. Er wollte es dem hiſt. Vereine zur Benützung nicht überlaſſen, weil er ſelbſt es bearbeiten und herausgeben will. Es wird gewiß ein wichtiger Beitrag zu den übrigen Calendarien werden, und manches Licht über die Geſchichte unſrer Vaterſtadt verbreiten. Schon der Stiftsdechant Schuberth hat dieſes Calendar mehrfach benützt z. B. in ſeinem hiſt. Verſuche S. 116; in ſeinen Nachträgen S. 145. 47. 49. 61. 66. — Auch enthält es eine Notiz, aus welcher man beweiſen will, daß der Tempelorden zu Bamberg ſeinen Sitz, und zwar auf dem Platze des nachmaligen Franziſkaner-Kloſters, ge-

Digitized by Google

habt habe, indem es in demſelben heißt: „Anno. dni. M.CCCXI. tempore Clementis papae quinti annullatus et cassatus est ordo templariorum, qui ante nos in isto loco nostro fuerunt.“

Die Schriftmuſter, wie die Abbildung des hl. Otto aus dem Calendare des Kl. Michelsberg, von der Hand unſeres trefflichen Lithographen, Herrn Röſſert, werden eine willkommene Zugabe ſein. Von jedem im Original vorhandenen Calendare wurde ein Facſimile, und zwar der urſprünglichen Hand ausgewählt. Vom Calendare des Kl. Michelsberg wurden aber zwei Tage lithographirt, weil in dieſen faſt alle Handſchriften vorkommen, die dasſelbe geſchrieben. Die erſte Hand findet man am 14. Mai bei den Namen Adelhalmus und Wigelinus.

Zum Schluße wird Allen, die durch Rath und That Unterſtützung leiſteten, beſonders den Herren Vorſtänden des kgl. Archivs und der kgl. Bibliothek, auf das verbindlichſte gedankt, und der Wunſch ausgeſprochen, daß Andere, die im Beſitze ähnlicher Quellen ſind, ſie dem hiſt. Vereine zur Benützung überlaſſen möchten.

Digitized by Google

1. Januar.

Kl. Januarii. — Circumcisio Domini. —

Eccl. Cath. *Eberhardus scolasticus diaconus fr. nr. ordinavit dari cantantibus benedicamus 1 lib. hl.*

„ S. Mich. Hiltebrandus conv. n. c. — Udalricus pbr. et m. s. Petri Cast. — Anshelmus abbas salevelt. — Eberhardus abbas Bruven. — Bruno pbr. et m. s. Burch. — Bernhardus pbr. et m. in Solitaria. — Eberhardus l. — Burchardus l. — Heilica l. — Albrat conversa. —

„ S. Gang. Ao. 1507 secunda Januarii ob. in Romana curia egregius vir dns. [illegible]erdus Kadmar ex holvelt oriundus, Dr. pp[illegible]. eccle. nre. scriptor et abbreviator aplicus. Augustensis et s. Stephani Bbg. can. in cuius ann. IV fl. Renen.

„ Carmel. Singulis feriis quintis tenemur legere missam de corpore Christi in nova capella ambitus nri. ex parte dni. Clas Lorber ex quo conventus habet III fl.

2. Januar.

IV. Non. Januarii. — Octava s. Stephani. —

„ S. Mich. Adelbertus abbas. pl. fr. — Cunradus conv. n. c. — Gerdrudis ma. Tekgingen. — He-

Digitized by Google

lena et Lvitgart converse. — Mahtilt et Appa laice.

Eccl. S. Steph. *Joh. tockler ob. ao.* 1391 *qui legavit* 1 *fl. de domo sua sub monte s. Stephani.* —

„ S. Gang. Ob. dns. Geppennius in cuius ann. dantur II ₰ hl. de oblagio in Trosendorf. —

„ S. Jacob. Ann. mgri. Wilhelmi. —

---

3. Januar.

III Non. Januarii. — Octava s. Johannis Evang. —

Eccl. Cath. **Rechilt sor. nra. ob.** de qua v sol. de kubeze. — **Vdalricus pie memorie pbr. et ppositus. ob.** de quo servitium vel X vnc. de slagemarsdorf. Jdem dedit hummanesberc. IV vnc. in mem. patris sui. IV. vnc. in mem. brunonis cognati sui. — **Guta soror nra. ob.** — Vlricus pptus. ob. qui dedit Schedirndorf. —

„ S. Mich. **Will[illegible]mmus abb.** fr. n. c. — Vdalricus pbr. et m. n. c. 1147. Hic multos libros scripsit nobis. — Altmannus pbr. et m. n. c. — Wernhardus conv. n. c. — Gerhardus m. s. Georgii prav. — Gebehardus m. Wizenaha. — **Diezala laica.** Hec dedit VIII talenta. — Merigart conv. — Christina ma. et inclusa vraha. —

„ S. Gang. Ob. dns. Joes. horauff can. maioris ecclie. In cuius ann. dantur V ₰ de orto dicti wilden circa s. Sepulcrum. —

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi vicarii ecclie. nre. —

„ Banz Ob. praenobilis do. Pillungus de Meimelsdorf.

Digitized by Google

Eccl. Carmel. Ann. Friderici de Aufsess can. ecclie. Cath. Bbg. ac dnorum. Wernheri et Georgii de Aufsess. — Sextis feriis tenemur legere missam de passione Christi ex parte Jois. de Helb et Michaelis quondam plebani in Halstat. —

4. Januar.

II Non. Januarii. — Octava Innocentum.

„ Cath. **A d e l b r e h t d i a c o n u s f r. n r. o b.** — Heinricus dyaconus fr. nr. ob. (Cal. I)

„ S. Mich. Franco pbr. n. c. — Dietpertus m. n. c. Hic dedit predium. — Udalricus pbr. pptus. s. Petri pl. fr. 1164. Hic dedit pro se et pro patre et matre thuribulum cum acerra, scutellam argenteam. — Guntherus pbr. et m. vraha. —

„ S. Steph. *Jo. Horuuff al. dictus de seckendorff cap. majoris ecclie. ob.* —

„ S. Gang. Heinricus Sweinlein ob. de quo dantur II ß hl. de agro et orto retro pistinam Guntheri Wernheri. et dicitur auff dem Hopfgarten. —

„ S. Jac. Tricesimus dni. Conradi decani ecclie. nre. —

„ Banz Ob. praenobilis do. Poppo de Letterbach. —

5. Januar.

Non. Januarii. — Vigilia Epiph. dni.

„ Cath. **H e l m b o l t p b r. f r. n r. o b.** qui dedit Gubirstat. quod venditum est pro vineis. In mem. ejus datur ½ tal. de Betstat.

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Helmbold pbr. s. Petri.** — Fritala laica. — Burchardus l. Hic dedit VI tal. — Heinricus m. pruueninsen.

„ S. Steph. *Mgr. Chunradus ob. ao. 1384, de quo 3 ₰ hl. de domo Norigawl in Tewerstat.*

„ S. Jac. Ann. dni. Herdegen pbri. custodis ecclie. nre. et Kunegundis matertere sue. —

„ Banz Ob. do. Gundlof de Blassenberg, benefactor et professus huius moii. — Ob. do. Martinus abbas moii. Priflingensis. aet. 52. a. 1790.

6. Januar.

VIII Jdus Januarii. — Epiphania dni.

„ Cath. Guntherus pius eps. ordinavit dari VI tal. de hagenberc ad servitium.

„ S. Mich. **Tiemo diac. et VIII. abb. nre. cong. 1094.** — Erminoldus abb. s. Georgii pruuen. — Herim. sac. et m. s. Burchardi. — Jrimbertus m. s. Georgii schwarzwaldn. — Engilhardus conv. n. c. — Helmricus laic. (viherit) 1175. — Cunigunt comitissa. Hec dedit predium suum dornbach in anniv. suum. — Burchardus l. —

„ S. Gang. *Ob. dns. Fr. Spitelmeister.*

„ S. Jac. Ann. Friderici de Lisperg et Katherine vxoris sue cum duobus flor. ren. de curia canonicali sub stuba nra. balneali. —

„ Banz Ob. do. Helmboldus de Heldungen. professus h. moii. ao. 1148. —

„ Langh. Servitium dnae. Annae de Giech.

Digitized by Google

7. Januar.

VII Jdus. Valentini epi.

Eccl. Cath. **Chuniha** (Cal. II. III. IV. Chunza) **soror nra ob.** que dedit V mansos in Betlensigele (ad marg: quod situm est iuxta castrum Schellenberch.). — Wikerus melmester ob. de quo datur ½ tal. de lanchem. Ad lumen s. Nicolai in turri XXX dn. —

„ S. Mich. Benno pbr. et m. Lanch. — Conradus pbr. — **Rudolfus l. qui dedit mansum.** — **Anshelmus l.** — Hemma conversa. —

„ S. Steph. Wigerus laicus ob. XL dn. de curia Volkmari. —

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi phisici can. ecclie. nre. — Ann. Alheidis Smidin de Nurnberg. —

„ Banz Ob. praenobilis do. Gnanno de Bennendorf, benefactor h. moii.

„ Langh. Fr. Joes. Hemler Custos de Coburg 1541. — Validus Martinus de Waldenfels ordinat missam pro dftis. in altari s. Bernardi. —

8. Januar.

VI Jd. Januarii. — Erhardi epi. —

Eccl. cath. **Gerhardus diac. fr. nr. ob.** — **Ödalricus pbr. fr. nr. ob** qui dedit winedin. quod commutatum est cum apoteca in civitate et wiprechtesdorf. De Bellebrache (Cal II: Wellebrache. Cal III: bellenbreche) datur ½ tal. De Lubendorf IV vnc. De Burchardesdorf IV vnc. — (Cal I: Wicherus laicus ob. de quo datur de lancheim ½ tal. et ad altare s. Nicolai XXX dn. pro lumine in

Digitized by Google

turri. Cal. V: *Cunradus medicus ob. et Fridricus Heyden.*) —

Eccl. S. Mich. **Pabo** m. n. c. — Bertholdus abb. Wilzeburc pl. fr. — Marcwardus conv. n. c. — Diethericus subdiac. et m. — Lahtegart conversa. — Heinricus comes. —

" S. Gang. *Conradus visicus can. s. Jacobi.* —

" S. Jac. Ann. dni. Conradi Swab can. ecclie. nre. —

" Langh. Joes. Glaser sac. et m. de Lichtenfels granarius 1497. —

" Neunk. Ann. pro Leupoldo can. et scholastico Bbgae. ad s. Gangolfum, fundatore h. monasterii, in hac ecclia. (Neunk.) sepulto. 1328. —

9. Januar.

V Jdus Januarii. — Juliani mris. — (S. St.) Firmini et Saturnini mrm.

Eccl. Cath. Rolandus (al. Rulant.) decanus diac. fr. nr. ob. qui dedit mansum in slamannsdorf.

" S. Mich. Ůdalricus pbr. s. Petri 1159. Hic dedit nobis cappam cum aurifrigio et scutellam argenteam. — **Erenbertus l. Hic dedit pro se et filio suo Sigiberto predium.** — Alexander fr. Adelberti pol. —

" S. Steph. Mechthilt ob. LXX. dn. de statiône. — Juta ob. — Mechthild ob. XX dn. de curia Alberti custodis. —

" S. Gang. Ao. 1474 in die Erhardi ob. dns. Conradus Schwab can. s. Jacobi. de quo datur 1 fl. de domo Nicoli Staheler pistoris in monte globorum extra valvam.

" S. Jac. Ann. dicti Meckel. — Ann. mgri. heinrici Nesslein de Wyndssheym decani ecclie. nre. —

Digitized by Google

Eccl. Banz Ob. praenobilis do. Erimbertus de Clubisdorf, benefactor h. moit. —

„ Langh. Henricus Plebanus in Weismain et Isling. —

„ Carmel. Ann. Mgri. Conradi Physici can. s. Jacobi. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Theodorici Pintzpergers et dni. Friderici Sponsel can. h. ecclie. —

10. Januar.

iiij Jdus Januarii. — Pauli primi heremite conf. et laici. — (S. St.) Melciadis. —

Eccl. Cath. Engelsalc pbr. fr. nr. ob. — Gundeloch pbr. fr. nr. ob. Hic dedit predium, quod comparavit a monachis de eberahe de 50 marcis.

„ S. Mich. Auo pbr. et m. n. c. — Wiselin conv. n. c. — Heinr. subd. et m. s. Pet. Cast. — Hartmannus m. Vraugie. — Ero puer et m. s. Dionisii banz. — Gotescalc pbr. et m. s. Burch. — Johes. conv. Lancheim. — Berenhardus l. — Adelbero l. et Luitgart pater et mater Burchardi. — Ella conversa.

„ S. Steph. Gundloch pbr. ob. XL dn. de Ebrach.

„ Gang. Ao. 1509 ob. dns. Joes. Franck pbr., de quo dantur ij fl. de domo pfisterhaus, quam inhabitat dns. Schwanhausen, olim custos ecclie. nre. —

„ Langh. Frid. Besler sae. et provisor in Culmbach 1559. —

„ Carmel. Ann. strenui militis Theodorici de Fuchs. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Nasach can. ecclie. s. Steph. bg. —

Digitized by Google

Eccl. Netuk. Ann. pro perillustribus Burggraviis Norimbergensibus Joanne et Friderico fratribus, fundatoribus juris silvae 1409.

---

11. Januar.

III Jdus Januarii. — Nicanoris. — (S. St.) Gregorii ppe. Educcio. dni. — (S. Jac.) Nicomedis mris.

Eccl. cath. **A l t o l f   f r. n r. o b.** — Elizabet soror nra. ob. de qua dantur iiij vnc. de Lavpach (al. Lupach) et lumen ad s. petrum.

„ S.Mich. Erbo m. n. c. 1148. Hic dedit predium et calicem deauratum et stolam preciosam et aurifrigium et alia plurima beneficia. — **E n g i l s c a l c h   p b r.   s.   P e t r i.** — Gotefridus pr. et m. Bruuin. — Mazelinus l. — Margaretha l. — Marcwardus l. Hic dedit predium. —

„ S. Jac. Ann. dni. Friderici Stieber decani ecclie. Bbg.

„ Langh. Hartmannus VIII abbas in Langheim. Praefuit annis 5, obiit ao. 1301. — Valentinus Hemmert parochus in Kircheim ob. 1680.

---

12. Januar.

II Jd. Januarii. — Satiri mris. et Archadii. — (S. St.) Johis. ppe. — (S. Jac.) Severi epi. —

Eccl. S.Mich. Einhardus m. n. c. — Okgoz m. n. c. — Beringerus m. n. c. Hic dedit predium . . . . . XXXV marcas. — Ǒdalricus pbr. et m. Suarzaha. — **E n g i l h a r d u s   p b r.   e t   m.   s.   V i t i.** — Reginoldus puer et m. Thari. — Bertha l. — Hilta conversa. — Gnanno l. Hic dedit . . . . . *Gerdrudis l.*

Digitized by Google

Eccl. Langh. Christophorus Birnstiel sac. et provisor in Tambach 1564. Malachias Limmer de Cronach, 37mus abbas in Langheim, ob. 1774, aet. 62. prof. 42. sac. 38. Praefuit annis 23.

13. Januar.

Jdus Januarii. — Octava Epiph. — (S. St.) Hylarii epi.

Eccl. Cath. Thimo subdiac. fr. nr. ob. (modo in Cal. I.). — Fridricus stiber decanus ob. (modo in Cal. V.)

" S. Mich. Anshelmus m. s. Johis. evgl. Michiluelt. pl. frn. — Hemma abba. Kitzing. — Livpoldus conv. n. c. — Azelinus pbr. et m. Thariasa. — Ekkibertus pbr. et m. vraw. —

" S. Steph. *Ob. Fridericus Stiber decanus in summo. cuius dies ann. peragitur cum VIII ß hl., quas hermannus nachauen de wernstorff ministrabit.* —

" S. Gang. Ob. Friderieus Stiber Canonicus major. in cuius ann. dantur IV fl. de tota civitate in Holvelt. —

" Langh. Joannes Bückling XXIV Abbas in Langheim de Weismain. Praefuit an. 16. Obiit an. 1608. aet. 51. — Thomas Koller de Ützingen Mon. et Plebanus in Modtschiedel, ibidemque sepultus 1630.

14. Januar.

XIX Kl. Febr. — Felicis in pincis (al. conf. et sacerdotis.)

Eccl. Cath. A d e l b e r o p b r. e t d e c a n u s f r. n r. o b., qui dedit predium Willolsdorf. — *Albero decanus ob., qui dedit Kungesfelt.*

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. Marcwardus pbr. et m. n. c. 1145. Hic dedit nobis LX tal. V cappas. casulam de pallio. albam unam cum duabus stolis. calicem. cum argenteo thuribulo. tapetia duo. missalem librum et psalterium. — Waltolfus pbr. et m. s. Felic. — Fridericus archieps. Magdeburg. — Hermannus conv. — Jrmingart laica. Hec est mater Beronis canonici que dedit nobis predium. — Gerold laicus. —

„ S. Steph. Fridericus Forestarius ob.

„ Banz Ob. do. Marquardus abbas h. moii. circa 1179.

„ Langh. Otto Meusel sac. et m. de Burgkunstat 1495. —

15. Januar.

XVIII kl. Febr. — Mauri monachi (al. abbatis).

Eccl. Cath. Bruwardus coquinarius ob. vnde dantur tria tal. de moneta. —

„ S. Mich. Adelbertus pbr. et m. n. c. — Gebehardus pbr. s. Fel. — Arnoldus pbr. et m. s. Petri castel. — Anshelmus abb. Seligenstat. — Jrmingart l. —

„ S.Gang. Ob. heinricus vicarius hujus eccliae. —

„ S. Jac. Ann. Waltheri Portenarii et Alheidis ux. suc. —

„ Banz Ob. praenobilis Udo de Coburg, benefactor h. moii.

16. Januar.

XVII Kl. Februarii. — Marcelli ppe. et mris.

Eccl. Cath. Gerhilt soror nra. ob. que dedit hovehem. vnde dantur XXIIII modii tritici.

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Rato abb. n. c. 1020.** Primus moii. huius abbas fuit dns. Rato. — Gozwinus m. n. c. 1152. — Dietpertus conv. n. c. Hic dedit III tal. — Sizo m. — *Margaretha laica.* — Diepbirc la. —

„ S. Steph. Ao. 1294 locate sunt prebende. — Cunradus dyac. ob. (al: Chunradus Metzel dyac. et confr. nr. dedit de curia in Staffelbach 1 ₰ dn. et item de domibus Kemmern nunc in foro piscium.). —

„ S. Gang. Ob. Eberh. de hoenberg prepositus huius ecclie. de quo dantur V ₰ hl. de oblagio in Trosendorf.

„ Banz Ob. do. Wittegowe, abbas h. moii.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Cunradi Koffer vic. —

---

17. Januar.

XVI Kl. Febr. — Antonii monachi.

„ Cath. *Eberhardus scolasticus dyac. fr. nr. ob. (Cal. III. Anniversarius dni. de Hohenberg.* Cal. V: *Dns. de Hohenberg ob. vnde dantur IV* ₰ *et dat possessor curie ad sinistram manum cum exitur de urbe et de curia in Kotzendorf que ad curiam pertinet. — Albertus hawbt fr. nr. ob.*). —

„ S. Mich. **Frutolfus pbr. m. n. c. 1103.** — Sigefridus diac. m. n. c. 1169. — Rabanus m. — Goteboldus pbr. et m. s. Viti Tharissa. — Herimannus et Pabo laici. —

„ S. Steph. Perhtoldus laicus ob. XX dn. de curia Otnandi. — *Eberhardus de hohenberg ob.*

„ S. Gang. *Ao.* 1527 *dns. Joes. Senff (al. Senfft) senior canonicus et scolasticus s. Jacobi.* —

Digitized by Google

Eccl. S. Jac. Ann. Sophie de Stoltzenrode. — Ann. dni. Eberhardi de Hohenburg can: et scol. ecclie. Bbgn.

„ Banz Ob. praenobilis do. Popo de Lazen, benefactor h. moii. (die et ao?)

„ Langh. Albericus Semmelmann de Cronach, XXXI abbas in Langheim. Praefuit annis 12 et ultra. Ob. ao. 1677. aet. 55. —

18. Januar.

XV. Kl. Febr. — Prisce Vgis.

Eccl. Cath. Marquardus subd. fr. nr. ob. de quo dantur V sol. de curia sua *inter curias capellarum s. lamperti et s. Elizabet*. (In Cal. II: Marquardus de Wiesentawe.) Bertholdus frater nr. pbr. ob. (modo in Cal. I.)

„ S. Mich. **Waltherus abb. s. Felic.** — Volcmarus abb. Tekkin. — Willehelmus m. s. Jacobi entistorf. — Lutegerus conv. n. c. — Herbort puer et m. thar. — Bertha conversa. Hec dedit mansum. — Mahthilt l. (de wisintouv.) — Erhardus l. —

„ S. Jac. Ann. dicti Herburg. — Ann. dni. herdegen pbri. vic. ecclie. Bbgn. —

„ Banz Ob. do. Benedictus Lurtz, abbas h. moii. 1731. —

19. Januar.

XIV Kl. Febr. — Marie et Marthe.

Eccl. cath. *Tricesimus Friderici epi.* — *Wolframus de Kranach vicarius ob.* (modo in Cal. V.) —

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Azelinus** pbr. et m. s. ... — Manegold m. s. Petri cast. — Fridericus pbr. et m. s. Jacobi Eustorf. — Bertha et Richkart l. — Mahthilt l. — Jrmingart l. — *Heinricus laicus.*

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi decani ecclie. nre. cum II ℔ de bonis in Zuckenrewt. —

20. Januar.

XIII Kl. Febr. — Fabiani et Sebastiani mr.

Eccl. Cath. Gotefrit laicus ob. qui dedit predium Regilendorf (Cal. II: et aream) in vorheim et Rodemuzels. — **Helmburc soror nra. ob.** unde dantur V sol. de hagenhusen. — Siboto pbr. fr. nr. ob. unde datur tal. de Kestal (al. Kesestal et in Cal. V: Kerstal et est iuxta hoestet.) *Bertoldus lupus ob. de quo datur lib. hl. de bonis in Willosdorf. prout Rudolfus decimus ordinavit.*

„ S. Mich. **Burchardus abb. s. Felic.** — Fridericus m. de cella paulin. — Cristan conv. n. c. — Sigeboto pbr. s. Petri. — Chunr. l. —

„ Banz Ob. do. Dietmarus, abbas h. moii. (die et ao?)

21. Januar.

XII Kl. Febr. — Agnetis vg.

„ Cath. **Herman diac. fr. nr. ob.**

„ S. Mich. Brun puer et m. s. Petri uraha. — Ŏdalricus abb. Schyrin. — Heluuich monacha s. Marie vg. — **Judita l.** — Jrmingart. l. —

Digitized by Google

Eccl. Banz. Ob. praenobilis do. Carolus de Lichtenstein, benefactor h. moii. a. 12. — . .

„ Langh. Waltherus abbas in Banth, qui mio. nro. donavit ius feudale super villam Hecdritt, super molendinum Erelmühl et super prata in der Au prope Hecdritt et decimas ibidem ao. 1300. —

22. Januar.

XI Kl. Febr. — Vincentii mr. —

Eccl. Cath. Ruzelin diac. fr. nr. ob., qui dedit Huppendorf. Lutolf subd. fr. nr. ob. — Conradus laicus ob. —

„ S. Mich. Rozelinus diac. s. Petri pl. fr. Hic dedit nobis predium ad anniv. suum. — Liutoldus subd. s. Petri. — Heroldus conv. n. c. — Hartliep. — Ekkehardus l. — Helwic laica. Hec dedit cum viro suo Adelhardo VII mansos. — Jrmingart inclusa. —

„ Gang. Ao. 1396 ob. Heinricus Honer, de quo dantur II ℔ hl. et XV sol. hl. de domo orto et agro fris. dicti Fluerheij. modo dabit Braun Jacob im Egelsee.

„ S. Jac. Ann. Eberhardi de Nurnberg quondam can. ecclie. nre. —

„ Banz Obierunt praenobiles Dni. Marquardus de Ratzenberg et Lupoldus eius filius, benefactores h. moii. (die et ao. incerto.)

„ Langh. Friderici Burggravii in Nürnberg senioris servitium.

Digitized by Google

23. Januar.

X Kl. Febr. — Emmerenciane Vg.

Eccl. S. Mich. Gerungus pbr. et m. n. c. — **Rothardus diac. et m. s. P.** — Sigifrid pbr. et m. s. Joh. in magd. — Wernherus conv. ebera. pl. fr. —

„ S. Jac. Ann. mgri. Arnoldi ppti. ecclie. nre. cum II ℔ de advocatia in Medensdorf.

„ Langh. Fridericus de Ratzenberg, qui mio. nro. villam Tauschendorff prope Cronach et alia bona donavit ao. 1319. —

24. Januar.

IX Kl. Febr. — Tymothei apli. (S. St.) discipuli Pauli.

Eccl. S. Mich. Jmmo pbr. et m. s. Pet. wirc. — Rutpertus m. de banzo. — Hermannus m. ebera. — Rudegerus m. s. Steph. wirz. — Fridericus pbr. et m. Banz. — Gunzo laicus. Hic dedit predium.

„ S. Steph. *Ao.* 1391 *ob. dns. Otto de Eglofstein.*

„ S. Gang. Ao. 1415 ob. Burchardus de aschaffenburch.

„ S. Jac. Ann. dni. heinrici Lochner pbri. —

„ Banz Ob. R. dns. Thomas Bach, abbas h. moii. ao. 1624.

25. Januar.

VIII Kl. Febr. — Conversio s. Pauli.

Eccl. Cath. **Juta soror nra. ob.**, unde datur ½ tal. de zigenvelt. — Eodem die datur tal. de vineis Ohsenwrth. quas dedit mgr. Tuto. —

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Megingoz** pbr. s. Gingolfi. — Petrus pbr. et m. s. Petri. laicus — Marcus m. s. Georgii pruv. — Arnoldus de Chunstat laicus. Hic dedit predium unum et pratum tam pro se, quam pro uxore sua Frid' (al. Friderana) et filia Berhterat. Insuper filius eius Arnoldus dedit pro eis mansum unum. — Bertha l. — Judita l. —

„ S. Gang. Ao. 1470 ob. dns. Johannes Braun can. huius ecclie. In cujus ann. dantur II fl. de consulatu bbgi. — Ao. 1353 ob. Eberdus custos.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Brawn can. s. Gangolfi. —

---

26. Januar.

VII Kl. Februarii. — Policarpi pbri.

„ Cath. **Regenboto comes** ob. (al. Reinboto. Remboto comes) qui dedit duos mansos in Sleten. Chunradus pbr. fr. nr. ob. (modo in Cal. I.

„ S. Mich. Herrandus m. s. Johannis ev. — Eberhardus m. 1166. — Henricus l. — Adelheit conversa. —

„ S. Steph. Heinr. de Schaunēst. miles ob.

„ S. Gang. Ao. 1344 ob. Hermannus cellerarius confr. nr. in cujus ann. dantur ij ℔ hl. ij sol. de domibus Tegelpeckin et heinrici dorsen auff dem Steinweg et hermanni Brosen et dicti Jacobi in collocano. —

„ Banz Ob. dns Joes. Burchard abbas h. moii. ao. 1598. —

„ Carmel. Ann. Sebastiani Schenk a Stauffenberg canonici Cath. Bbg. cum vig. et missa cantata et

Digitized by Google

tribus aliis missis. qui legavit conventui pro. 300 fl. —

27. Januar.

VI Kl. Februarii. — Johannis Crisostomi. —

Eccl. Cath. **Hezel comes ob.**, qui dedit heldungen. quod commutatum est in Hartradesdorf. —

„ S. Mich. Diemarus m. s. Petri hirs. pl. fr. — Hemmo m. s. Felic. — Egizo pbr. et m. s. viti. — Baldemar pbr. — Richerus m. s. Jac. Ensistorf. — Rupertus s. Steph. subdiac. —

„ S. Steph. Burchardus Ruffus ob. LX dn. de statione de domo *in der awe*. —

„ S. Gang. Ao. 1490 ob. dns. Joes. Koler vicarius Marie Magd. in cuius ann. datur 1 fl. de domo Stahelpecken auff dem Steinwege.

„ Banz Obierunt praenobiles di. Hugo et Conradus fres. germani de Merzbach, benefactores h. moii. die et ao. incerto.

28. Januar.

V Kl. Februarii. — Octava Agnetis. —

„ S. Mich. Herimannus custos n. conggat. 1128. — Sigefridus pbr. et m. — Volmarus abb. s. Petri hirsaugie. — **Tietricus pbr. et m. s. Felicit.** — Sviggerus m. Halesb'. — Dieto pbr. et m. hirsaug. — Poppo pbr. s. Gingolfi.

„ S. Steph. *Ob. dns. Ludwicus de hohenloch ppositus. — Anniversarius parentum dni. Leonardi comitis de Castel et successorum.*

Digitized by Google

Eccl. S. Jac. **Ann. Eberhardi de Hiltenburg.**

„ Langh. **Agnetis de Truhending et Conradi filii eius servitium. —**

29. Januar.

IV Kl. Febr. — Valerii epi.

Eccl. S.Mich. **Marcwardus pbr. et m. tharisse. — Dietricus pbr. et m. Castel. — Emehardus m. Kamb'. — Sigeboto l. — Herdegen de wisa l. Pro huius anima datus est mansus. —**

30. Januar.

III Kl. Febr. — Aldegundis vg.

„ Cath. **Altmannus pbr. fr. nr. ob. — Egeno pbr. et fr. nr. ob. de quo datur 1/2 tal. de curia sua (*capelle s. Lamperti*) Cal. II et III: donec dns. curie dederit VIII tal. — Vlricus laicus ob. (modo in Cal. I.)**

„ S. Mich. **Marcwardus pbr. et m. n. c. 1141. — Adelbertus pbr. de gernoten. Hic dedit pecuniam pro comparando predio in mem. eius. — Wezelinus pbr. et m. s. pet. salev. — Herimannus diac. et m. s. Jacobi entisdorf. — Rudolfus pbr. s. Jacobi. — Eufacies monacha s. Theod. — Hazecha conversa. Gotenbigen. —**

„ S. Gang. **Ob. Gundlochus Zymon. —**

Digitized by Google

31. Januar.

ij Kl. Febr. — Vigilii epi.

Eccl. Cath. Heinricus ppositus. dictus de sternberc fr. nr. ob. vnde datur tal. de bonis in wisen; est iuxta staffelstein. — *Adelberus laicus ob.* —

„ S. Mich. Heinricus acol. et m. n. c. 1171. — R o t p e r t u s pbr. e t m. s. B u r c h a r d i. — Chunradus diac. et m. s. Johis. apli. — Poppo pbr. et m. s. Felic. — Heinricus diac. et m. vraha. — Luitoldus pbr. et m. s. Emmer. — Bertha et Judita laice. —

„ Langh. Nicolaus pbr. s. Chiliani Herbip., qui omnia sua bona donavit mio. —

1. Februar.

Kl. Febr. — Brigide vg.

Eccl. Cath. *Sifridus sac. ob.* et *Domicella de Muchel ob* (modo in Cal. V.)

„ S. Mich. Dietricus pbr. et m. n. c. 1150. — Bruno pbr. et m. Wizina. — Merboto conversus. — Heinricus diac. et m. Vraha. — Sophia l. —

„ S. Steph. Chunr. decanus ob. VIII sol. hl. de curia apud salices.

„ S. Gang. Ob. Otto Jeger laicus in cuius ann. et eius uxoris Marg. Jegerin dantur VIII ꝧ de campo im dursee, quem nunc possidet Joes. Finck Zigler.

„ S. Jac. De oblegio in Keyndorff dantur VIII dn. canonicis. — Ann. Sophie de Lissperg. —

Digitized by Google

Eccl. Banz **Ob. praenobilis do. Wolframus de Rotenhan, benefactor h. moii. die et ao. incerto.**

„ Langh. **Melchior de Rotenhan mon. et provisor in Culmbach ibidemque sepultus ao. 1510. ad 60 annos fuit in ordine. —**

2. Februar.

IIII Non. Febr. — Purific. S. Marie. —

„ Cath. **Gerloch pbr. et decanus s. . . . .** Ludewicus laicus fr. nr. (modo in Cal. I.) Dux Otto . . . . dat soli congregationi servitium de Borteugeseze. vel tal.

„ S. Mich. Radboto m. n. c. — Gerlachus pbr. s. Gingolfi. — Poppo abbas s. Burch. — Sigeloch pbr. et m. Vraba. — **Tiemo subd. s. Johannis michil'.** — Burchardus m. s. Dyon'. banz. — Gotescalcus pbr. et m. Sigib'. — Heinricus subd. et m. Sigib'. — Burkardus pbr. et m. Vrowa pl. fr. —

„ S. Gang. Ao. 1505 in vig. purificationis bte. Marie ob. dns. Conradus de villa schada prope saluelt. Canonicus ecclie. nre. In cuius ann. dantur 1 fl. de domo am steinwege in opposito s. Gertrudis jam michel discher Kremer gen. et 1 fl. de domo hoffrait vnd zigelhutten und 2 Strichen velds im Egelsee Contzen Ziglers. (Cal. II: 1505 prima Feb. ob. C. Wayss de Schade prope Saluet. — Cal: III: 2 ½ fl. ad annium Jois. Murmanns Th. Dr. Vic. Gen. et Decanus nre. eccl. dat curia Saleri od. Storchsnest.)

„ S. Jac. De Molendino in Halstat dantur XXVII dn. canonicis.

Digitized by Google

3. Februar.

III. Non. Febr. — Blasii epi. et mr.

Eccl. Cath. Ad altare s. Blasii in turri delegatum est Varhesdorf. — De Spechim (al. Specheim) iuxta vrach sacerdos providendus est et luminaria capelle s. Blasii in vrbe (Cal. II. et III: civitate.). — *Rudolfus fr. nr. ob., de quo dantur* 1 ℔ *et VIII vnc. de feodo in Niderwaʒʒerlos.* — Gozmarus diaconus Hild. (modo in Cal. I.). — *Arnoldus de Sparneck ob. vnde dantur septem fl. quos Johes. de Sparneck miles debet comparare.* (modo in Cal. V.)

„ Mich. Imbrico l. abb. Michiluelt. — Otto conv. s. Johis. Mich. — Wolfherus m. s. Felic. — Eggihardus m. banze. — Sigebertus. — Erkangerus. — Chuno. Hic dedit nobis XXX marcas. — Adelbertus. — Wolprant et Wernherus l. — Irmingart l. —

„ S. Jac. De oblegio in pawtzfelt dantur IV dn.

„ Banz. Ob. praenobilis do. Theodoricus de Kunstat, benef. h. moii. die et ao. incerto.

„ Langh. Ottonis de Orlamundi servitium.

4. Februar.

II. Non. Febr. — Eulalie vg.

„ S. Mich. Dietpertus 1164. Ezo pbri. nre congregationis et Regil diac. et m. n. c. Iste dedit nobis X marcas. — Heinricus m. s. Petri Cast. — Poppo diac. s. Stephani. — Ringerus m. s. Nicolai. — Ebo pbr. et m. s. Jacobi enstorf. — Rutger l. Hic dedit predium unum

Digitized by Google

et duas marcas. — Chunradus Marchio. — Wernherus l. — Hedeuuic. la. Hec dedit predium. —

„ S. Gang. 2 *fl. ad ann. Dr. Lesslein Confr. nri.* (Cal. III.). — *Obiit ao.* 1585 *ante purificationis festum Hieron. Krauss can. huius ecclie. qui ordinavit Salve regina.* —

„ Banz Ob. R. dns. Conradus numero et ordine omnium primus abbas h. moii. die et ao. incerto.

„ Carmel. Ann. Georgii Haller de Dachsbach. legavit annue 25 fl. qui solvendi essent aus der Wochenstuben. (non sunt soluti ab 1632.)

„ Neunk. Ann. pro dno. Leonardo Richter quondam parocho in Neunkirchen. et sacrum privatum pro dno. Martino Richter quondam parocho in Herzogenaurach.

5. Februar.

Non. Febr. — Agathe vg.

„ Cath. Erchenbertus fr. nr. ob. — Ernest diaconus fr. nr. ob. — Ebernandus subd. fr. nr. ob. unde datur lib. hl. de advocatia de furt. de stadeln et de swinawe (apud Nurnberg.)

„ S. Mich. Gozwinus subd. n. c. — Svitgerus m. n. c. (ad marg. Sviggerus de Mannenheim dedit nobis X mansos.) — Ernest diac. s. Petri fr. Udalrici. — Hiltwinus m. s. bonif. — Alexander m. pauline. — Perinhardus l. — Eberhardus l. Hic dedit predium. — Ramuoldus l. Hic dedit predium. — Rumoldus l. — *Adelheit l.* (*gremistorf.*). —

Digitized by Google

Eccl. S. Steph. Ao. 1316 locate sunt prebende.
„ Langh. Sophiae de Truhending servitium.

6. Februar.

VIII Jdus Febr. — Amandi epi. (S. St.) Vedasti epi. — (S. G.) Dorothee vg.

„ S. Mich. Albricus pbr. et m. n. c. 1108. — Liutfridus pbr. et m. s. Felic. — Lambertus pbr. et m. fulde. — Eberhardus conv. n. c. — Poppo Laicus Hic est fr. Udalrici pro cuius anima dedit predium. — Pridericus l. —
„ S. Steph. *De historia sce. Dorothee vg. Johs. de Kulmnach can. huius ecclie legavit XVI ℔ de bonis in Windischenaleten.*
„ S. Gang. Hodie dantur xxxiiij sol. de historia scé. dorothee ex ordinatione wolffhardi wolffsteiner scolastici, et dantur de domo dicti Conradi hoffschneider an der schut. —
„ S. Jac. Hodie ex ordin. dni. Johis. Lemlein can. ecclie. nre. datur 1 fl. de historia s. Dorothee.
„ Banz Ob. dns. Kilianus, senior, sacerdos, jubilaeus et abbas h. moii. ao. 1720. —

7. Februar.

VII Jd. Febr. — Anatholi conf. *nunc Romualdi et Richardi.* — (S. St.) Eusebii conf. —

„ Cath. Fridricus pbr. ob. (modo in Cal. I.)
„ S. Mich. Fridericus pbr. et m. nre. conggat. 1141. Hic dedit nobis XXX marcas et aurifrigium. — Volmarus pbr. et m. s. Joh. michiluelt. —

Digitized by Google

Ber'toldus pbr. et m. fuld'. — Chunradus conv. n. c. — Druhtlieb l. Pro huius anima datum est tal. unum, quo comparatus est missal' liber. —

Eccl. S. Steph. Ao. 1341 Chunr' Decanus ob. —

„ S. Gang. Ao. 1521 sexta Februarii ob. dns. Conradus Lebenter can. ecclie. nre. In cuius ann. datur 1 fl. super bonis Kilian Mahenkorn al péck gen. wonhafft neben der Bads tu ben in der muntat.

„ S. Mart. Forch. Septimus dni. Valentini pbri. quondam vicarii s. Erasmi h. ecclie. —

8. Februar.

VI Jd. Febr. — Helene vg. — (S. St.) Pauli ppe. et mr.

Eccl. Cath. Volcmarus diac. fr. nr. ob. — Adelheit soror nra. ob., que dedi predium in Tumbach, quod commutatum est in Hupendorf. —

„ S. Mich. Wirnt m. n. c. Hic dedit VI mansos. — *Ebberhardus abbas pbr. et m. nre. congregacionis.* — Chunibertus conv. n. c. — Volmarus diac. s. Petri. — Perinhardus pbr. et m. s. Emmerani. — Dietericus abb'. s. Marie ahusen. — Adelheit comitissa (de wartperch). Hec dedit predium cum familia. — Berhta ma. —

„ S. Steph. Regnolt walpoto ob. qui dedit nobis Tenheim. vnde dantur II lib. den. et dividuntur ut servicia de Summo. —

Digitized by Google

Eccl. S.Gang. Obiit Reynolt fundator ecclie. nre. et cantan. longe. vigilie et missa sollemnis cum ministris cum tractu commovisti. (Cal. III: Ad ann. Reinoldi Walpot fundatoris h. ecclie dantur presencie consuete 4 ℔ et cantantur longe vigilie.)

„ S. Jac. Ann. Johis. pfanmuss vic. ecclie. nre. et alheidis sororis sue.

„ Banz. Ob. dns. Balduinus, abbas h. moii. ao. 1139.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Cunradi Fischers vic. s. Erasmi.

„ Langh. Gallus Knauer de Weismain XXXIV abbas in Langheim. sen. et iub. ob. 1728. aet. 75. prof. 54. sac. 50. abbat. 37. — Conradus decanus ad s. Steph. Bbgae; qui ordinavit 1 ℔ hl. pro piscibus. — Item Gertrud dicta Bützin, Consanguinea ejudem, quae obtulit mio. 120 ℔ hl. ad comparandam villam in Dittrichsdorff 1347.

„ Neunk. Ann. in Dormitz pro dno. Joe. Rauh provisore et medio missario in Kupferberg.

9. Februar.

V Jd. Febr. — Alexandri epi. — (S. St.) Apollonie vg. — (S. G.) Helene vg.

Eccl. Cath. Vdalricus decanus fr. nr. ob. qui dedit allodia sua in Langenstat. Husen et Sewahe. vineas. que adjacent monti s. Stephani et areas que adjacent monti s. Marie.

„ S. Mich. Burchardus m. n. c. — Hadamar m. cast'. — Nizo conv. n. c. Hic dedit vineam. — Gundeloch de Lancheim conv. — Hartmannus l. — Gisala l. — Adelheit conversa. —

„ S.Steph. Vlricus decanus ob. XXX dn. de vinea Ezze-

Digitized by Google

kruch et staupus vini vel pro staupo ij dn. cuilibet. —

„ S. Jac. De vinea dicta Steyner dantur XII dn. —

10. Februar.

IV Jd. Febr. — Scolastice vg. Sotheris vg.

Eccl. cath. **Altmann diaconus fr. nr. ob.** — Otto laycus ob. de quo datur ½ tal. de hagenhusen. — Herbordus pbr. hild. ob. (modo in Cal. I.)

„ S. Mich. Ratloch pbr. et m. n. c. — **Waltricus pbr. et m. s. Felic'.** — Reginoldus abbas de selingestat. — Reginhardus pbr. et m. s. Petri sal'. — Eberhardus conv. n. c. — Dietericus l. — Otto l. Hic constituit carratam vini et tal.

„ S. Steph. Guntherus custos huius ecclie. ob. — Henricus pbr. ob. XXX dn. de Kuptz. — *Mgr. Conradus de werburghausen confr. nr. ob. II* 𝔣𝔩 *hl. de domibus ante portam s. Stephani, vid: de domo herdegen Teckler, de domo Endilini huic contigua, de domo Wannbacher.* —

„ S. Gang. Ao. 1505 (al. 1405) ob. Conradus schiller vic. s. Nicolai antiq., qui mediam decimam in halstat noviter ad vicariam s. Nicolai antiquioris comparavit.

„ S. Jac. Ann. dni. Petri Hoffmán decani ecclie. nre. —

„ Langh. Marsilius quondam Abbas in Langheim.

Digitized by Google

11. Februar.

III Jd. Febr. — Desiderii epi. — (S. St.) Eufrosine vg.

Eccl. Cath. **Bruno pbr. fr. nr. ob. — Cumpo diac. fr. nr. ob. — Eccho p. o.** — Otto laicus fr. nr. ob. (Cal. I.). — *Sibertus fr. nr. ob.*

„ S.Mich. *Ob. Johes. Wanbacher pbr. et m. n. c.* 1464. — **Brun pbr. s. Petri.** — Ezzo abb. s. pet. wirzib'. — Heinricus conv. n. c. — Marcward pbr. et m. Enstorf. — Adelbero l. — Huch l. —

„ Banz Ob. Bbgae. Joes. Bapt. Roppelt, Dr. Phil. ac Bbgae. mathematices professor publicus et ordinarius, professus h. moii. aet. 69, ao. 1814.

12. Februar.

II Jd. Febr. — Simplicii epi. — (S. St.) Desiderii epi. et m.

Eccl. Cath. **Sigibaldus subd. fr. nr. ob. — Wideroldus p. o.**

„ S. Mich. **Hartmannus et Jacco pbri. et m.** n. c. — Sigehardus abb. Svarzaha. pl. fr. — Adelbertus m. Pauline. — **Jacob et Heinricus laici.** — Luitgart l. — Gumpertus pbr. et m. Thar'. — Adelburg l. Hec dedit cum viro suo Wilrat calicem unum deauratum cum duabus albis et marcam (Schannat: mappam) unam. — Justina l. Hec dedit predium.

„ Banz R. dns. Bertholdus, abbas h. moii.

Digitized by Google

Eccl. Langh. Margaretha ducissa Austriae et soror Friderici Imp., Friderici ducis Saxoniae conthoralis, pretiosam casulam cum Dalmaticis mio. legavit. —

13. Februar.

Jd. Febr. — Agabi pphe. — (S. Jac.) Stephani epi.

„ Cath. **Adelbero pbr. fr. nr. ob. — Egelwardus pbr. fr. nr. ob.** — Hyltheboldus decanus s. Marie ob. de quo datur ½ tal. de curia quondam ducis, ct est illa curia, in qua turris magna cum capella inconsecrata posita et est inferior pars curie. (In Cal. II: et est illa etc. deest; in Cal. III: in qua turris magna est cum Capella sce. Elyzabeth.)

„ S. Mich. Mathildis inclusa et monacha nre. cong'. — Hungerus conv. s. Georg. fr. nr. — Marquardus conv. n. c. — Merboto pbr. et m. s. Petri Castel. — Luitoldus pbr. et m. s. Emm'. — **Hilta scimon.** — Liutfridus m. fr. dni. ottonis epi. —

„ S. Jac. Ann. dni. Hermanni Selmessarii ecclie. Bbgn.

„ Langb. Johes. Jrrenberger de Lichtenfels, conventui incorporatus, qui obtulit mio. 30 fl. pro servitio 1451. —

14. Februar.

XVI. Kl. Martii — Valentini mr. (S. St) et Vitalis.

„ Cath. **Adelbero (al. Albero) quartus bbgis. ecclie. epe. ob.** qui dedit Viehbach et Binzperc et Mittelnberc. Sed cum

Digitized by Google

viehbach ab heredibus suis impeteretur Eberhardus IX bbgis. eps. ab eis absolvit et ordinavit in singulis Kal. fratribus dari tal. et ij candele ad sepulcrum eius et monachis s. Mich. 1 tal. in festo s. Heinrici. si publice misse interessent in vrbe. — Epc. Albero dedit Pinzenberc. vnde dantur L modii tritici et IV modii tritici de Swrbez (Cal. III swůrbzz) vel. dim. tal. — Otnant subdiaconus fr. nr. ob. (modo in Cal. I.). —

Eccl. S.Mich. Adelbero eps. babenberg. — Jmiza laica. Hec est mater Udalrici, pro cuius memoria dedit predium. — Emmecha l. — Gnanno l. pater Erbonis. — Dietpaldus l. — Fridericus conv. — Otto l. — *Chunr'. l. Hic dedit in ann. suum mansum unum.* —

„ S.Steph. Adelbero quartus eps. ob. servitium omnibus congregationibus vel III ꝧ dn. de Vihpach.

„ S.Gang. Ao. 1356 ob. Guntherus diac. in cuius ann. XXI sol. de domo dicti pengel in collocano.

15. Februar.

XV Kl. Martii. — Faustine et Jovite.

„ Cath. Conradus IJ rex ob. qui dedit Steinberg. vnde dantur in servitium omnibus congregationibus IV tal. *Steinberg commutatum est cum molendinis in foro piscium et cubiculis in ponte ubi et non alibi panes vendi debent. De praedictis IV lib. datur congregationi lib. hl.*

„ S.Mich. Poppo eps. Wirzib'. — Othkoz m. s. Viti. — Pabo pbr. canonicus s. Kiliani. — Eberhardus conv. n. c. — Cunradus

Digitized by Google

rex 1152. pl. fr. — Willihalmus laicus. Hic dedit pro filia mansum unum pro se ipse XII marcas. — Petrissa l. Huius causa datum est predium.

Eccl. S. Steph. Chunr. rex ob. X vnc. dn. de molendino in foro piscium.

„ S. Gang. Ao. 1462 die sabati post diem s. Valentini, que fuit 20 Februarii ob. Mgr. Joes. Spis quondam rector parochialis ecclie. in Etzelskirchen herbip. dioc. pro ann. donat ecclie. nre. duodecim volumina librorum in pulbitis chori eiusdem ecclie. nre. repositis. —

16. Februar.

XIV Kl. Martii. — Juliane vg.

„ Cath. **Poppo subdiac. fr. nr. ob.** qui dedit Krötenbach. vnde datur tal. vnde etiam providendus est sacerdos ad s. Nycolaum in turri. — Eberhardus subdiaconus fr. nr. ob. (modo in Cal. I.)

„ S. Mich. Nicholaus abb. Sigib'. — Conradus m. Hirsaugie. — Pero et Rutpertus laici. —

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi Glesbach sacerdotis. —

„ Langh. Otto Spitrebeck provisor in Tambach 1470.

17. Februar.

XIII Kl. Martii. — Donati epi. — (S. St.) Leandri epi.

„ Cath. **Meingoz laicus ob.** qui dedit mansum in Slagemarsdorf. — **Gerunc pbr. fr. ob.** — Godefrit pbr. hild'. ob. —

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Walraban** diac. et m. n. c. — Hartmut pbr. et m. s. Joh. michiluelt. — Heinricus pbr. et m. thar'. — Adelbertus abb. s. Emmer'. — **Gerunc** pbr. et **Poppo** subd. s. **Petri.** — Wezil m. s. Blasii pictor. — Adelbertus m. Suarz'. — Megingoz l. pl. fr. —

„ S.Gang. Ob. Joes. Lauffer in cuius ann. et uxoris eius Kunegundis dantur VIII ₰ de domo quondam Schemels by den Sibenthuren am Steinweg gel. olim Cuntz ditmon. nunc hans groskopf. nunc hans Bock zu dem mornkopff. —

„ Langh. Nicolaus Ruger prior, sepultus in Mistelfeld 1529. — Wolframus Marschalk, miles in Stresendorf, de cuius ultima voluntate Plantscha, uxor eius, ordinavit singulis annis ministrari conventui duo servitia. —

18. Februar.

XII Kl. Martii. — Silvani conf. — (S. St.) Symeonis epi. et mr. propinqui dni. —

Eccl. Cath. **Ebernhardus** subd. fr. nr. ob. —

„ S.Mich. Hademut conversa s. bonifacii. — Rutpertus abb. s. Felic'. Swarzaha. - Gernodus m. s. Laur. uraugie. — Reginboto diac. et m. lancheim. — Heinricus prior Suarzaha. — **Adelhardus laicus. Hic dedit cum uxore sua Helwic VII mansos.** — Herimannus l. Hic dedit nobis plenarium cum pallio et VIII mansos. — Berhta conversa. Hec dedit mansum. — Jrmingart l. —

Digitized by Google

Eccl. S. Gang. Ao. 1499 die mercurii 20. Febr. ob. dns Conradus warmut vicarius s. Nicolai junioris huius ecclie in cuius ann. dantur III fl. vid. duo de domo Steffan gutknecht auff dem kaulberg intra portam in opposito ecclie b. marie. et vnus de domo et orto fritzen kelners an der sichengassen vnter sant Martha gel. —

„ S. Jac. Ann. dni. Dypolti vicarii ecclie. Bbgn. cum 1 ℔ de domo olim petri Koch proxima sub curia principis. —

„ Laugh. Jacobus Vetter de Jphoven parochus in Modtschiedel ibidem sepultus 1635. —

---

19. Februar.

XI Kl. Martii. — Eupli dyac. — (S. St.) Gabini pbri. (S. Jac.) Victoris mr.

„ Cath. **Mezelin diac. fr. nr. ob.** — Cůnradus pbr. electus bbbg. eccclie. ob. de quo datur ½ tal. de swarza. cui cantantur breves vigilie in cripta. — *Diepoldus sacerdos ob et Eberhardus de Blankenvels fr. nr. ob* (Cal. V.)

„ S. Mich. Eberhardus subdiac. n. c. — Marcwardus m n. c. Hic dedit predium et XII tal. — **Mazelinus diac. S. Petri.** — Hartmut pbr. et m. s. Fel. suarzaha. — Volgmarus pbr. s. Jacobi. Hic dedit nobis X tal. — Wolframmus de stetebach. — Adelbero et Wiggerus laici. — Liutgart l. filia Ratlohi. —

„ S. Steph. Guntherus camerarius ob. XXIIII dn. de curia Guntheri custodis.

„ S. Gang. Ao. 1457 (al. 1462) in profesto s. Petri ad Kath. obiit Engelhardus de Guspach. —

Digitized by Google

Eccl. Langh. Otto Cristanner, qui ordinavit in die Cinerum servitium.

20. Februar.

X Kl. Martii. — Gaij epi. —

Eccl. S.Mich. Eggehardus abb. s. Laur'. vraugie pl. fr. (Schannat S. Laurae Vraugiae.). — Waltricus conv. n. c. — Swipoto abb. Breung'. (Schannat Breiting.). — Ebo pbr. et m. de selingestat. — Friderun conversa s. Theod'. — Jrmindrut l. Huius causa filia eius Chunigunt dedit calicem argenteum. albam. stolas duas et pallium.

„ S. Gang. Ao. 1387 ob. Joes. Zufras prepositus S. Steph. qui dedit nobis iij ℔ hl. de domibus Johis. Fabri. modo dabit Thomas Kesler et Joes. Koch in dem rosengessle. —

„ S. Jac. Ann. dni. Jokis. Tyllonis vice plebani in Butenheym. —

„ Banz Ob. dns. Michael Stürzel, abbas h. moii, ao. 1664. —

„ Langh. Strenui Aplonis Fuchs servitium.

21. Februar.

IX. Kl. Martii. — Eucharii epi. —

„ Cath. Eberhardus pbr. ob. (Cal. I.)

„ S. Mich. Hertnidus m. n. c. 1152. — Chunradus pbr. et m. s. Dyonisii banz. — Volericus m. Ebera. — Meriboto pbr. et m. s. Petri. castel. — Bertha conversa. Hec dedit nobis albam et tal. — Lvitgart conversa. — Or-

Digitized by Google

trun l. Hec dedit aurifrigium. Gisila l. — Gotescalcus l. — Adelbertus l. — Hertwicus l. — *Eberardus l.*

Eccl. S. Steph. *Chunr. dictus Kelner pbr. et vic. ecclie nre. ob. II ℔ hl. de curia Karoli.* —

„ S. Gang. Ao. 1460 in die s. Petri ad Kath. ob. dns. Joh. Hoffmon can. huius ecclie. in cuius ann. XIII ℔ hl. von der schleiffmul an der Kirseneck gel. —

„ S. Mart. Forch. Ann. reverendi patris et dni. Georgii de Schaumberg epi. bbg. —

22. Februar.

VIII Kl. Martii. — Kathedra s. Petri.

„ S. Mich. Heinr'. pbr. et m. n. c. 1177 Scriptor. — Hiltibrandus m. s. Johis. ev. — Dittwinus m. s. Pet. cast'. — Wezil m. s. Salu. — Marcwardus m. s. p. cast'. — Franco conv. n. c. — Jsingart l. mater Reginbotonis. —

„ Langh. Quatradus sac. et mon. de Alsatia 1299. — Hermannus Schwalb, qui ordinavit conventui de quodam prato in der Friessen annuatim XVI talenta 1450. —

23. Februar.

VII Kl. Martii. — Vigilia (s. Mathiae apli.)

Eccl. Cath. Mechtildis soror nra. ob. vnde datur tal. minus XVdn. de bonis in Wilolsdorf.

„ S. Mich. Magnus pbr. m. Wezzilesp'. — Liutpertus. Fridericus m. s. pet'. castell. — Volcwin

Digitized by Google

pbr. et m. — **Bezelinus.** Erenbertus laici. — Mazelinus laicus. Hic dedit tres marcas. — Egino de werne l. dedit nobis X tal. Item XIII alia tal. dedit nobis in comparando predio ad anniversarium suum.

Eccl. S. Steph. Eb'. laicus ob. XX dn. de Reuendorf.

„ Langh. Henricus, quartus abbas in Langheim, praefuit annis 12. ob. 1225.

24. Februar.

VI. Kl. Martii. — Mathye apli.

„ Cath. **Egilhart laicus ob.** (al. Eilhart). de quo dantur V sol. de Mirsperge. *Otto praepositus fr. nr. ob.* (Cal. V: *Otto de swarzburg ppositus.*) *Otto de Grisheim ob.* (Cal. V.)

„ S. Mich. Udalricus pbr. et m. n. c. — **Hartwicus** m. n. c. — **Tiemo pbr. et** m. s. **Felic.** — Gernot m. s. Steph. Wirzb. — Poppo m. thar'. — Chunr. subd. et m. vraha. — Brun l. — Gundrammus l. — Friderun conversa. Hec dedit predium.

„ S. Gang. Ob. dns. Conradus hertlein Decanus huius ecclie. —

„ S. Jac. Ann. dni. Mathie Spengler decr. doctoris can. ecclie. nre.

25. Februar.

V Kl. Martii. — Walpurgis vg. —

„ Cath. **Egilbertus diac. et prepositus fr. nr. ob.** qui dedit Othlohesdorf. quod

commutatum est cum Deberingen, vnde datur servicium vel X vncee et lumen ad s. Nycolaum. Inde quoque dantur iiij. vnc. in mem. Erbonis laici. Mazellni iiij. Adele iiij. Ruperti iiij. — Gumbolt pbr. ob qui dedit pulpitum et matutinales libros in monasterio et alios plures libros. *Otto pbr. et prepositus ob. vnde dantur ij* ₰ *dn. de poppenwinden.*

Eccl. S. Mich. **Rado et Udalricus pbri. et m. n. c.** — *Otto swarzburger pbr. et ppositus. majoris ecclie.* — Ebo pbr. et m. s. Fel'. — **Gerhardus pbr. et m. s. Felic.** — Gotefr. pbr. et m. s. Pet. wirz. — Sigewardus m. Thar. — Reginboto l. — Heinricus l. — Judita l. mater udalr. ppositi. — Berhta l. —

„ S. Steph. Braunwardus laicus fr. nr. ob. XXX dn. de Trunstat.

„ S. Gang. Tricesimus patris et matris domini Engelhardi de guspach. fratrum. sororum etc. eius. de quo dantur VIII ₰ de domo Jois. Gumpolt an der sichengas.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Trocklein vic. ecclie. nre. cum uno fl. de domo an Tirgarttn modo Hans Mathes von Schaumberg. —

26. Februar.

IV Kl. Martii. — Alexandri epi. — (S. St: qui arrium damppavit).

Eccl. Cath. **Mahtilt soror nra. ob.** de qua dantur IV vnc. de humannesperge. — Albertus (al:

Digitized by Google

Albrecht) pbr. fr. nr. ob. qui dat ortum situm ad s. Jacobum. — Arnoltus laicus ob. (Cal. I).

Eccl. S.Mich. **Emehardus** eps. **Wirzbg'.** — Edgilbertus diac. s. Petri. — Winterus m. s. Petri cast'. — Burchardus conversus Lancheim'.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Zufrass ppti. ecclie. s. Stephani. —

27. Februar.

III Kl. Martii. — Leandri epi. — (S. St) Dyonisii conf.

Eccl. Cath. *Mergard soror nra. ob. — Heinrich fr. nr. ob. —*

„ S. Mich. **Sigehardus diac. et m. n. c.** — Arnoldus conversus n. c. — Adelbertus pbr. et m. s. Pet'. Salev'. — Heinricus diac. et m. Suarzaha. — **Hiltigart l.** — Arnoldus l. Hic dedit predium. —

„ S. Steph. *Ao* 1387 *ob. Johs. Zufraxx pbr. ppsitus. huius ecclie. qui dedit nobis V lib. in ann. de curia Schuppnis ante portam in sabulo.* —

„ S. Jac. Ann. Mechtildis dict. Blasshartin. — Ann. dni. Hermanni Broeter can. et scol. ecclie. nre. ac Conradi Muntzmeister. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Andree Brauns can. h. ecclie. Mathie patris. Marg. matris. Anne Steinmetzin. —

Digitized by Google

28. Februar.

II Kl. Martii. — Romani abbatis. (S. St.) conf. (S. Jac.) epi.

Eccl. Cath. **Gundecharus laycus ob.** qui dedit Birkenrivte. quod pertinet ad ebermannestat. *Wentele soror. nra. ob. — Heime fr. nr. ob. — Prespiter dictus anas ob.* (Cod. II et III pro eo: Chunradus Cuias ob. Cal. V: Cunradus Thoyas ob.)

„ S. Mich. Bero m. n. c. — **Herimannus** pbr. s. **Felic.** — Benno m. s. nic'. — Methilt. Adelburc laice. — Bertholdus comes. Hic dedit predium Richpach. — Helmricus de hasela l. —

„ S. Steph. Johes. tokler decanus ob.

„ S. Gang. Septimus dominorum waltheri. ottonis et Engelhardi de guspach ac vlrici et vlmanni omniumque parentum eorum. de quibus dantur X ℔ hl. de campo bey halstater strasen. bey dem Eichelgraben vnd dem ropach gel. quem jam possident Contz Braun. Hans peynolt. hans keilholtz. Els weberin. Contz weber. Fritz baumon. Albrecht Swatzer vnd Fritz dorflein.

„ Langh. Jodocus Lindner provisor in Culmbach 1548.

---

1. März.

Kl. Martii. — Donati epi. — (S. Jac.) Albini epi.

Eccl. Cath. **Wicnandus laycus ob.** qui dedit predium Wremersheim (al. Wimersheim) *Johes. zufras pbr. ob.* (Cal. V.)

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. Gundeloch pbr. et m. n. c. 1176. indict. IX. — Goteboldus conv. et m. s. Felic'. — Lvitfridus m. Hirsaug. — Gottanch. pbr. — Bertha inclusa s. Petri cast'. — Otto l. — Wignandus l. — Adelbero l. — *Cunradus l.* —

„ Langh. Crafftus de Hohenlohe et Udalricus de Honau, Comites, qui huic mio. donarunt iura feudalia super villam Dittrichsdorff et dimidiam partem decimarum ibidem. 1338. — Norbertus Stretz de Staffelstein mon. et parochus in Zeyl, ibidem sepultus, ob. 1736. aet. 42. —

2. März.

VI Non. Martii. — Lucii epi. —

„ Cath. Fridericus conversus ob. qui dedit Affalterbach. — Cunza soror nra. ob. que dedit domum in civitate sitam contra pretorium. vnde datur ½ tal.

„ S. Mich. Anno subd. n. c. — Arnoldus m. n. c. — Chunradus pbr. et m. pruveningen. — Adeloldus laicus pater Marc. pol.

„ S. Steph. Meinwardus decanus ob. —

„ S. Jac. Ann. vlrici confratris nri. —

„ Carmel. Ann. Jois. de Schaumberg. —

3. März.

V Non. Martii. — Marini conf. Obitus sancte Kunegundis.

Eccl. Cath. Imperatrix s. Kunegundis ob. in dno. in cuius memoria de Tribechendorf datur tal. pro

Digitized by Google

piscibus cum aliis intercalaribus. Duo modii tritici. De cellario epi. IV vrne vini. Si extra XL evenerit, servitium detur de carnibus copiose. — Vlricus laycus dedit Poszogendorf. — Herman laycus dedit (ad marg: *mansum in*) Hernsdorf. — Gertrud dedit Gotboldesdorf. — De Henrico dyac. dantur XXX dn. de curia decani Gundelohi et est illa curia de qua debet provideri in tecto capelle s. Pauli versus *orientem sita.* — Fridericus conversus fr. nr. (modo in Cal. I.)

Eccl. S.Mich. **Chunigunt imperatrix 1039. Hec est imperatrix que construxit locum bbb.** — Bertholfus m. s. Petri salev. — Suicpoto pbr. et m. banzo. — Otto pbr. — Eribo laicus. — Vto l. — Bertha l.

„ S. Gang. Hodie dantur canonicis ecclie. nre. 12 stauphi vini et 12 panes oblation'. de Summo. —

„ Langh. Henricus de Wallenfels sac. et mon. —

---

4. März.

IV Non. Martii. — Adriani mr. — (S. St.) Lucii ppe.

Eccl. Cath. Otto pbr. ob. de quo dantur de duobus mansis in amfpherbach IV vnc. — (Cal. II addit: *Ao.* 1376 *ob. Ludwicus de hennenberg.* — Cal. V: Ob. Ludw. de Henneberg vnde dat hermannus de Henneberg XII ₰ hl. de ottelsdorf.) — (Cal. III: *Ao.* 1335 *ob. albertus de Tanne.*)

„ S. Mich. Gumpertus et Babo diaconi n. c. — Bernoldus m. n. c. — Gotefridus m. s. Petri cast. — Adelbero l. — Friderun conversa. Hec dedit duas aureas fibulas et fecit nobis op-

Digitized by Google

tima aurifrigia. — Adelbertus l. Hic dedit nobis predium.

Eccl. S. Steph. Agnes soror nra. ob. XX dn. de orto alberti decani. — *Hartmannus vic. s. Petri ob.*

„ S. Gang. *Ao.* 1593 *in die cinerum ob. dus. Joes. humpel sen. can. et cellerarius.*

„ S. Jac. Ann. Johis. voytt. heinrici voytt. Kunegund voyttin et Johis. voytt.

„ Langh. Otto de Lichtenstein, qui donavit mio. huic aquam ad piscandum in Dittrichsdorff 1302.

---

5. März.

III Non. Martii. — Foce mr. — (S. St.) Adriani cum sociis.

Eccl. Cath. Heinricus laicus ob. (modo in Cal. I.)

„ S. Mich. Brun m. s. Jac. entisdorf. — Egelwartus conversus s. Georgii. — **Burchardus. Huius causa data est nobis vinea una.** — Richolfus. Hic est. qui edificavit monasterium nrm. sub dno. Ottone epo. — Hermannus l. — Herdegen de wisintowa l. Huius causa datum est predium. — Geppa abba. in tulba. —

„ S. Steph. *Syfridus de hallis decanus s. Jacobi ob. III* ꝟ *kl. de Eysensheim.*

„ S. Gang. Ob. Otto dictus Krempel vic. huius ecclie.

„ Langh. Rudegerus de Sparneck, qui donavit mio. villam Wolfframsreut 1283.

Digitized by Google

6. März.

II Non. Martii. — Quiriaci conf. — (S. St.) Victoris et Victoriani mr. — (S. Jac.) Quirini mr.

Eccl. Cath. **Fridericus laycus** ob. qui dedit Ratesdorf. — Albertus dyaconus fr. nr. ob. (modo in Cal. I.)

„ S.Mich. Hermannus abbas Vraha n. c. fr. — Marcwardus m. s. Petri Cast'. — Berengerus m. s. Fel'. — Gernot m̄. ebera. — Berwicus conversus s. Johis. michiluelt. —

„ S.Steph. Secunda feria post dnicam. Invocavit agatur memoria heinr. confratris nri. patris sui hopponis et matris sue Otilie iiij vnc. de Kuptz.

„ S. Jac. Ann. dni. Seyfridi de Hallis decani ecclie. nre. —

7. März.

Non. Martii. — Perpetue et Felicitatis.

„ Cath. **Berhta soror nra.** ob. que dedit mansum in Brehtingen. qui commutatus est cum predio Trilapse. vnde datur modius tritici et XL dn. pro carnibus et vino hospitibus in die s. Nicolai. —

„ S.Mich. Wezil subd. et m. n. c. — Zeizolf pbr. et m. n. c. Hic dedit pecuniam. — Gisala l. — Heilica l. Hec dedit predium. —

„ S.Steph. Hermannus Brotter can. s. Jacobi ob. VI lib. hl. de curia Eysensheim.

„ S. Jac. De curia principis dantur VI dn.

„ Carmel. Ann. Martini de Lichtenstein. Margarethae de Lichtensteinin. —

Digitized by Google

8. März.

VIII Jd. Martii. — Quintoli mr. — (S. St.) Pontii dyac. et mr.

Eccl. S. Mich. Rapoto conv. n. cong. Hic dedit nobis quadraginta marcas. — Vto pbr. et m. s. Felic'. — Arnoldus de sicend'. l. — Helembertus l. Hic dedit tal. —

„ S. Gang. Ao. 1387 ob. Seufridus de Hallis decanus s. Steph. (Cal. II et III: s. Jacobi).

9. März.

VII Jd. Martii. — Gregorii epi. — (S. St.) In Sebastia XL mr.

Eccl. Cath. Cunrat pbr. et prepositus ob. de quo datur plaustrum vini de Bossenheim et tal. ad publicam elemosinam. — Arnolt laycus ob. de quo dantur IX vnc. de Sichendorf. — Herman diac. fr. nr. — *Cunr. stiber miles ob.* (Cal. V).

„ S. Mich. Chunr. pbr. et m. n. c. — Udalricus pbr. et m. castell'. — Hermannus diac. s. Petri. — Adelhardus m. s. Emm. — *Waltherus scol. et m. Svarza.* — Lanzo l. — Wilihalmus l. —

„ S. Steph. Heinr. pbr. ob. — Jutta soror nra. ob. LX dn. de statione.

„ S. Gang. Ao. 1522. nona marcii obiit dns. Bernhardus Stumpff can. et senior huius ecclie.

„ Langh. Alheydis, uxoris cujusdam Marschalk in Lichtenfels, servitium.

„ Carmel. Ann. Jois. de Gich et Michaelis Gross dictur Pfersfelder.

Digitized by Google

10. März.

VI Jd. Martii. — Alexandri mr. — (S. St.) Gumperti conf.

Eccl. Cath. Ernst dux ob. (Cal. I.). — Cunradus de Ketschendorf laicus ob. vnde dantur de bonis suis in frankendorf. XXX sol. dn. —

„ S.Mich. Cunradus abb. s. Petri saleu. — Swidegerus epc. poloniensis. — Udelscalcus abb. s. Udalrici august'. — Heinricus conversus n. c. — Geboldus abb. cast'. pl. fr. — Hermannus l. — Berhta inclusa wirzb. — Hedeuuic (Ufseze.) l. Huius causa est datum pallium. —

„ Langh. Joachim Merten de Cronach, Prior in Langh. 1554. —

„ Carmel. Vdalrici Schwaben canonici s. Steph.

11. März.

V Jd. Martii. — XL mr. — (S. St.) Gorgonii et sociorum eius.

Eccl. Cath. *Hac die prepositus dat $1/2$ ℔ pro nasonibus et $1/2$ ℔ pro oleo.*

„ S.Mich. Egino pbr. et m. n. c. 1125. — Tiemo pbr. et m. banzo. — Rupertus m. Suarzaha. — Rutpertus l. — Judita l. —

„ Langh. Laurentius Scherr, provisor in Tambach. 1568.

12. März.

IV. Jd. Martii. — Gregorii ppe. Canonizatio s. Heinrici.

Eccl. Cath. E r b o l a i c u s ob. — Arnolt laicus ob. (Cal. I.)

Digitized by Google

„ S. Mich. Willeherus conv. n. c. — **Engilgerus.** — Anshelmus. — Wernhardus. — Peppo. Hic dedit cum uxore sua Biliza calicem et casulam cum reliquo paratu et predium. Insuper duo pallia. cappam et stolam ac v. albas. Preterea casulam viridis coloris cum aurifrigio et linteum ad principale altare. — Herimannus l. — Jrmingart et Gerdrut l. — *Marcus laycus cum kath. uxore eius. Hic dedit nobis X fl.* —

„ S.Gang. Ao. 1525 die nono Martii ob. Georgius wilhelmus vic. altaris philippi et Jacobi. —

„ Banc. Ob. dns. Conradus Mottschiller, professus h. moii. —

„ Langh. Wolffgang Geiger, monachus pius quondam et zelosus Confessarius in mio. Coeli Coronae 1538.

---

13. März.

III Jd. Martii. — Macedonii conf.

„ Cath. **Kezelin pbr. fr, nr. ob.** de quo dantur V sol. de Regelendorf. — Otto laycus ob. de quo dantur V sol. de Nivseze. est feodum ibidem iuxta staffelstein. —

„ S. Mich. Ebervvinus pbr. et m. Suuarzaha. pl. fr. — **Kacelinus pbr. s. Petri.** — Wolframmus m. thar. — Azelinus conv. n. c. — Becelinus diac. s. iacobi. — Bertha l.

„ S.Steph. Wuluingus eps. ob. ao. 1318. II lib. hall. —

„ Langh. Andreas Eps. Wirceburgensis, qui donavit ecclesiae. nrae. jus feudale super medietatem decimarum in Watzendorf. Item partem decimarum foeni in Elldorf 1310.

Digitized by Google

14. März.

II Jd. Martii. — Leonis pp. — (S. St.) Innocentii ppe. —

Eccl. Cath. *Wulfingus XIX epc. ob. de quo dantur de Erlech. de Caltenegelsfelt. dreuschendorf et Geilenreut XVII lib. hl. etc. Item hospitali s. Katherine ½ lib. hl. leprosis viris V sol. hl. leprosis mulieribus tm. ad lumen ante eius sepulcrum XXX sol. hl. etc.*

„ S. Mich. Wolframmus m. s. bonif. — Volgmarus m. s. Laur'. — Richardus abbas s. Marie nuestat. — Gotescalcus m. entisdorf. — Paulina conversa. — Guta inclusa vraha. — Otto laicus de Iuttenbach. Hic dedit predium. — *Cunegundis lechner. laica* 1460? *Anna inclusa* 14....

„ S. Jac. Ann. dni. Wulffingi epi.

15. März.

Jdus Martii. — Zacharie epi. — (S. St.) Longini mr. qui lancea latus Christi aperuit.

Eccl. Cath. *Albero pbr. fr. nr. ob. — Johs. pbr. et prep. ordinavit lib. dn. de advocatia curie in Ampherbach apud eccliam.*

„ S. Mich. Suiggerus pbr. s. Steph. — Hartuuicus l. — Jutita l. — Truta l. — Bero de wisintowa l. —

„ S. Gang. Ao. 1370 ob. waltherus decanus dictus gundloch.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. de Marpurg cum XXIV dn. de domo zum Biber am Sandt. —

Digitized by Google

Eccl. Bam. Ob. R. dns. Hermannus abbas h. moit. ao. 1239.

„ Langh. Fridericus junior de Trühending. de quo datur servitium.

---

16. März.

XVII Kl. Aprilis. — Crescentiane vg. (al. Crescentiani mr.) — (S. St.) Ciriaci mr. et sociorum eius. —

Eccl. Cath. Hertnidus dyać. fr. nr. ob. de quo datur tal. de curia sua. et est illa curia, de qua datur lumen ad Capellam s. Pauli ex uno latere versus aquilonem sita.

„ S. Mich. Gotefridus abbas Bruuinge. 1163. Hic dedit nobis tal. XVI pro ann. matris suae et illuminando altare s. Mathei. Jnsuper casulam aurifrigio ornatam. Calices. albam et humerale aurifrigio decoratum et stolam. et cruces et vineas. quas pro LXX tal. comparavit. — Otto pbr. et m. Kamberc pl. fr. — Hedeuuic ma. Pauline. Osterhilt l. —

„ S. Steph. Berhtoldus celerarius ob.

„ S. Jac. Ann. mgri. vlrici plebani s. Laurentii in Nurnberg et can. ecclie. nre. —

---

17. März.

XVI Kl. Aprilis. — Gerdrudis vg. —

„ Cath. A r n o l d u s s p i r e n s i s e p c. o b. — V o l c m a r u s l a i c u s o b. — Boppo laycus ob. qui dedit molendinum in Rodewinsdorf. unde datur ½ tal. *De phaffendorf*

Digitized by Google

providendus est sacerdos altaris s. Gerdrudis et Georii et s. Petri et lumen ad sepulcrum dni: — Hertwicus pbr. fr. nr. ob. (Cal. I.)

Eccl. S. Mich. **Hemmo pbr. et m. s. Burch.** — Fridericus m. Banze. — Volcmarus. Hic dedit mansum. — Udalricus. Adelbertus l. — Adelheit conversa. Hec dedit calicem et missalem librum. —

„ S. Steph. Kunegunt (al: Kuneg. Forstmeisterin) ob. II lib. hl.

„ S. Jac. Ann. dni. Vlrici confris. nri. — Ann. dyetmari Hofman de Lympach cum 1 ℔ VIII dn. de bonis in pretfelt Karoli de wisenthau. — Ann. Egelrat sor. dni. Conradi decani. —

„ Langh. Fridericus Landgravius de Leuchtenberg, quondam abbas in Langheim et Ebrach, deinde Eps. Eystättensis, et, ut aliqui volunt, etiam Ratisbonensis. ob. 1330. (Conf: Menologium nostrum Cister: ad diem 4 Septembris).

18. März.

XV Kl. Aprilis. — Alexandri epi. — (S. St.) Pirmini mr.

Eccl. Cath. **Eccho pbr. fr. nr. ob.** (al: Ezzo) qui dedit Stetebach. — **Bero diac. fr. nr. ob.** de quo dantur LX dn. dę areis sub monte s. Marie parochie site ad sinistram manum extra turrim cum exitur. (Cal. II et III: sub monte s. Marie ante valvam). — **Ludewicus p. ob.**

Digitized by Google

Eccl. S.Mich. **Gumbertus** pbr. et m. n. c. — Hacho pbr. et m. n. c. Hic dedit vineam. — Anno pbr. et m. n. c. — Eccho pbr. s. Petri. — Bero diac. s. Petri. Hic dedit predium. — Adelbertus de Bvna l. — Udelscalcus l. — Heinricus l. —

„ S. Jac. Ann. mgri. Bertholdi de Fulda can. ecclie. nre. —

19. März.

XIV Kl. Aprilis. — Joseph. nutricis dni. — (S. St.) Johis. heremite.

Eccl. Cath. **Tuto laicus ob.** qui dedit dipoldesperg. quod commutatum est pro lubende. — **Guta soror nra. ob.** que dedit Hovesteten. quod commutatum est cum lubendorf. vnde datur in memoria sua ½ tal. in memoria decani Volcmari ½ tal. — **Heinricus laicus ob.** dedit predium in ampherbach. — Hermannus ziecho ordinavit dari in vig. palmarum de curia sua ½ tal. et est illa de qua tegi debet capella s. Pauli versus orientem sita. — Bertholdus ppus. hild'. pbr. ob. (Cal. I). —

„ S.Mich. Adelradus m. n. c. 1151. — Wolframus de frenstorf m. n. c. — Sigeboto m. s. Petri cast'. — Heinricus l. pl. fr. —

„ S.Steph. Chunr. dyac. ob. XL dn. de Kemern.

„ S.Gang. Guntherus de aufses Can. maioris ecclie. et heinricus vic. huius ecclie. obierunt. —

„ Langh. Hieronymus sac. et m. Langh. Eps. Naturensis, Suffrag. Bbgis. 1484. Fuit de prosapia Reitzenstein. —

Digitized by Google

20. März

XIIII Kl. Aprilis. — Gumperti epi.

Eccl. Cath. **Rihalm pbr. fr. nr. ob.** — Guntherus pius epc. constituit in die palmarum dari servitium soli congregationi de hagenenberg XXX sol. Item datur modius tritici et dimidius de Portengeseze. — Datur etiam hodie de preposito Eilberto ½ tal. de deberingen. Dantur etiam V sol. de ortis et de domo sitis iuxta turrim ad sinistram manum cum exitur in monte globorum. *Hodie dat eps. omnibus congregationibus esocem in servitium vel X lib. hl.*

„ S. Mich. **Berwicus m. s. Petri salu'. — Magnus sac. et m. s. Petri salv'.** — Bernhardus m. s. Joh. michilvelt. — Hermannus m. Banzo. — Billunc pbr. et m. vraugie. — Pilgrinus abb. S. Burck. wirz'. — **Gozwinus l.** — *Hermannus dyac. et m. n. c.*

„ S. Gang. A. 1512 vicesima secunda martii ob. wolfgangus Helt can. huius ecclie. —

„ S. Jac. Ann. dni. heinrici cantoris ecclie. Bbgn. —

„ Langh. Udalricus mon. et provisor in Tambach 1439.

21. März

XII Aprilis. — Benedicti abbatis.

„ Cath. *Septimus wulfingi epi. — Heinricus diac. fr. nr. (Cal. II: Heinricus de kürnhein cantor) ob. — Guntherus de avfses pbr. et fr. nr. ob. unde dantur V hl. (ad marg: de curia fodinsdorf).*

Digitized by Google

Eccl. S.Mich. *Herbardus pbr. et m. n. c. cellerarius.* — Wigboto pbr. s. Jacobi. — Megingerus conv. n. con. — Hedeuuic l. — Merigart l. — Hiltigunt conversa. — Judita ma. s. Theodori. —

„ S.Steph. Kunegunt conversa ob. XX dn. de pomerio Eberhardi. — Item Hnr'. cantor maioris ecclie. ob. lib. hl. de Kotmarstorf.

„ S.Gang. Ao. 1343 ob. heinricus cantor maioris ecclie. de quo datur 1 ℔ hl. de domo et area sub urbe et capella s. Laurentii et dat ott schuster.

„ Langh. Conradus, plebanus in Curia Redwitz et in Isling.

---

22. März.

XI Kl. Aprilis. — Pauli epi. —

„ S.Mich. Erchenbertus subd. et m. n. c. — Ochicpz pbr. et m. n. c. 1141. — *Conradus pbr. et m.* 1460. — Goteboldus m. s. Petri salev'. — Goteboldus pbr. decanus Onoldesb'. — Wolfkius conv. n. c. — Waltherus conv. n. c. — Ernest. Gerloch et Gebehard laici. Livgarth conversa. — Mahthildis conversa. Hec dedit predium solvens IV vncias ad anniversarium. —

„ S.Steph. *Guntherus de aufsezz can. bbgis. ob. XXX sol. hl. de curia dni. Wilhelmi dandos.* —

„ S.Gang. Ao. 1475 vicesima quarta martii ob. dns. Cristanus reichenpach de Salueldia quondam can. nre. ecclie. in cuius ann. II fl. de duobus agris auff dem mittelvelt hinter dem huntspuhel.

„ S. Jac. Ann. dni. Arnoldi decani. — Ann. dnorum. mgri. Benedicti Rude et Caspari Marggraue quondam Canonicorum ecclie. nre.

„ Langh. Fr. Bertholdus, magister in Tambach, qui or-

Digitized by Google

dinavit dari conventui in ultima hebdomada passionis Christi karratam vini franconici, et esocem, vulgo Hausen, 1316. — Servitium Eberhardi de Giech.

23. März.

X Kl. Aprilis. — Victoriani et aliorum. — (S. St.) Felicis epi. —

„ S. Mich. Udalricus pbr. et m. n. c. sacerd. s. Egidii 1159. Hic preter alia pietatis sue monumenta nobis contulit calices II. casulam aurifrig'. thurib. argenteum. fistulam auream. antiphonarium et librum musicum et marcas XII. — Wernherus m. n. c. 1151. — Brun abb. hirsaug. — Harthmut conversa s. Johis. — Wirint l. — Reginbertus l. Hic dedit predium. —

„ S. Steph. Wignandus decanus ob. XXXII dn. de curia iuxta Capellam. —

„ S. Gang. Ob. dns. rudigerus schaumpuhel vic. ecclie. nre. in cuius ann. datur 1 fl. de agris et prato bey dem Seehaus auff der Schleiffmul gen. pro nunc weltz merkleins. —

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. de Waldenburg vic. ecclie. nre. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici Reinlein. —

24. März.

IX Kl. Aprilis. — Quirini mr. —

„ Cath. Dna. Herlindis dedit areas. sitas sub monte

Digitized by Google

s. Stephani ad sinistram manum. cum itur ad balneum. Vnde datur in Annunciatione s. Marie dnis. in urbe ½ tal. etc.

Eccl. S. Mich. Bernoldus pbr. et m. s. Mart'. wibil'. — Rabanoldus conv. n. c. — Sigefridus pbr. et m. Svarza. — Rvtvvicus pbr. et m. s. Burch'. — Otto subd. banzo. — Poppo l. (cile.).

„ S. Steph. Adelhelmus laicus ob. XX dn. de litzendorf. —

„ Langh. Adamus, primus abbas in Langh., prae et profuit annis 40 et ultra. Ob. sancte 1173. —

25. März.

VIII Kl. Aprilis. — Annunciatio s. Marie. — (S. St.) et Passio dni.

Eccl. Cath. **Ozinus pbr. fr. nr. ob.** — Gerboldus pbr. ob. (Cal. I.) — Hermannus dyac. ordinavit hodie dari V sol. de Bezelinrode. ut cantetur an. Alma. — Agnes soror nra. ordinavit dari IXvnc. de Kvbeze. — Sifridus dyac. ordinavit VIII vnc. ut cantetur hystoria nova de bta. vge. —

„ S. Mich. Meginhardus pbr. et m. n. c. — Adam abb. in lanch. pl. fr. — **Rutpertus pbr. et et m. s. emmer'.** — Luitpoldus pbr. et m. salev'. — Wolfkerus pbr. et m. Bruving'. — Lupoldus et Egino laici. — Hazecha et Azela laice.

„ S. Steph. Pro servitio VIvnc. dn. de pomerio Eb'. quod canitur hystoria. — Item de curia Braunwardi coquinarii lib. dn. — Item VIII sol. hl. de domo dicti henrici vommeincz in longa platea. —

Digitized by Google

Eccl. S.Gang. *Ob. Joes. Morlein laicus in cuius ann. datur 1 fl. de domo et area ottonis kun sit. in der aw ex opposito der alten muntz.*
„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Hubner can. olim ecclie. nre. —
„ Langh. Conradi de Coburg et Geislae uxoris servitium.

---

26. März.

VII Kl. Aprilis. — Castuli mr. —

„ S. Mich. Nithardus pbr. et m. n. c. — Jsanhardus subd. fr. nr. et Alexander subd. fr. nr. Hic dedit nobis libros suos super dialecticam et marcam unam et dimidiam. — Chunradus diac. s. Ging'. — Druslip. l.
„ S.Steph. Truwin ob. XX dn. de curia Volkmari.
„ S.Gang. Ob. heinricus venatoris de rotau decanus huius ecclie.
„ Langh. Nicolaus, XXVIII abbas in Langh. de Weismain, ob. in dicta sua patria, ibidem ante majus altare sepultus est 1637. Praefuit annis 6. — Joes. Ross de Mistelfeld, qui mio. sua bona et capellae ad Ss. 14. Aux. suum pratum ibidem legavit 1497. —

---

27. März.

VI Kl. Aprilis. — Ruperti epi. Resurrectio dni. (S. Jac.) Jnnocentii epi.

Eccl. Cath. Gundolt pbr fr. nr. ob. — Elizabeth soror nra. ob. — Diterich et herman fres. ordinaverunt soli congregationi dari servitium de Ampherbach. —

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. Ernest acol. et m. n. c. — Altmannus abb. s. Petri cast'. — Rudegerus sac. et m. s. Felic. — Bermuth l. — Chunradus l. —

„ S. Steph. Servitium omnibus congregationibus de ampferbach. —

„ S. Gang. *Ao.* 1610 *die* 24 *Martii ob. pernobilis dns. Wolfgangus Albertus a Wirtzburg. Bbg. ac Herbip. Cathedralium, nec non Collegiatarum s. Stephani et s. Gangolphi in Bbg., s. Nicolai in Comburg ac s. Martini in Vorcheim praepositus, qui legavit* 50 *fl. collegio nro.* —

28. März.

V Kl. Aprilis. — Prisci et Malchi mr. — (S. St.) Alexandri conf.

Eccl. Cath. Herlindis soror nra. ob. de qua dantur VIII vnc. de Lancheim. — Eberhardus decanus ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Helmricus subd. et m. n. c. — Wolframmus m. n. c. Hic dedit predium. — Gozelinus m. — Sigeboto l. — Regel l. —

„ S. Gang. Ob. Theodricus diac. fr. nr. —

29. März.

IV Kl. Aprilis. — Ordinatio s. Gregorii. Canonizatio s. Kuneg. Vg.

Eccl. Cath. Ǒdalsalc pbr. fr. nr. ob. — Albreht dat sol. scolaribus de vorcheim (Cal. I: Albreth

Digitized by Google

huverlin ob.). — Cal. II et III: *Otto de halstat ob.* —

Eccl. S.Mich. Udalricus diac. et m. n. c., 1136. — Burchardus m. s. Petri cast'. — Heinricus pbr. et m. s. Viti thar. — Wolprant l. — Burch'. l. — Richiza conversa. mater abbatis wolfr.

„ S.Gang. Ao. 1432 ob. Joes. rampusch scolasticus huius ecclie. —

„ S. Jac. Ann. dni. Georgii Rombach vic. ecclie. nre.

30. März.

III Kl. Aprilis. — Victoris mr. — (S. St.) Quirini mr.

Eccl. Cath. E r b o d i a c. f r. n r. o b. — Henricus pbr. fr. nr. et diaconus s. Jacobi. (Cal. I).

„ S. Mich. B e z e l i n u s p b r. e t m. n. c. — H i e m o d i a c. n. c. — R a m u o l t p u e r n. c. — Waltherus pbr. s. Stephani. — Erbo diac. s. Petri. — Adelbertus pbr. et m. Svarza. — Gerhardus pbr. et m. s. Petri vraha. — Helenwicus pbr. s. Stephani. — Diemut inclusa. —

„ S.Steph. Heimo dyaconus ob. LX dn. de Biberbach. — Item waltherus pbr. ob. xij dn. de curia iuxta capellam. — Item Helmwicus pbr. ob. XX dn. de Staffelbach. —

„ S. Gang. Ao. 1356 ob. heinricus cellerarius fr. nr. —

„ Langh. Dns. Otto de Trühending. de quo datur servitium. Item Fridericus fr. ejusdem Ottonis comitis de Trühending, qui ambo bona in Wattendorf mio. donarunt hac conditione, ut tria servitia annuatim fiant, 1 in festo s. Luccae Ev. 2, Felicis et Adaucti. 3., Ni-

Digitized by Google

colai epi. anno 1274 apud Norimbergam XVI Cal. Decembris.

31. März.

II Kl. Aprilis. — Balbine Vg.

Eccl. Cath. Menger laicus ob. qui dedit Erenbach. vnde dantur XL modij tritici. — Siboto fr. nr. ob. (Cal. I). — Herdein laicus et Juta ob. (Cal. I). —

„ S.Mich. Herhardus s. Viti th'. — Uto m. s. Steph. — Reginoldus pbr. et m. Thar'. — Jrmingart conversa. Hec dedit nobis predium suum Altolveshusen et duas fibulas aureas. — Bernhardus pbr. et m. s. Joh. bapt. in magd'. — Meginger laicus. —

„ S.Steph. Albertus de Kotzawe decanus ob. LXXX dn. de curia Guntheri. —

„ S. Gang. Ao. 1440 ob. heinricus Teuerlein.

„ Baus Ob. do. Eberhardus a Schaumberg, abbas h. moii. ao. 1434. —

1. April.

Kl. Aprilis. — Quintiani mr. — (S. St.) Agapiti mr. — (S. Jac.) Venantii epi.

Eccl. Cath. Eberhardus laicus ob. qui dedit molendinum in Grube. — *Fr. heinr'. XXI bbb. eps. dedit bona sua in vorcheim. vnde dantur dnis. et vicariis X lib. hl. — canonicis s. Steph. ij lib. hl. etc. — hospitali apud*

Digitized by Google

s. martinum ½ lib. — leprosis viris LX hl. — leprosis in sabulo LX hl. — scolaribus hospitibus ij sol. hl. (Cal. II et III: Heinricus predicator Eps. ob.).

Eccl. S. Mich. Poppo diac. et m. s. Georg rat'. — Warmundus pbr. s. Gingolfi. — Cunradus conversus ebera. —

„ S.Steph. *Otto Burcheimer ob.*

„ S.Gang. Ao. 1328 ob. Heinricus Epus. Bbg. de ordine predicatorum. qui dedit nobis II ℞ hl. —

„ Carmel. Ann. generosi dni. Bertholdi comitis de Henneberg can. Cath. Bbg. — Ann. Antonii a guttenberg can. Cath. Bbg. —

„ Langh. Joes. Frühbeiss de Ebern, prior 1531.

---

2. April.

IV Non. Aprilis. — Niceti epi. -- (S. St.) Vincentii epi.

Eccl. Cath. Gotebolt pbr. fr. nr. ob. — *De Kitzbukel dantur hodie X lib. hl. — Leupoldus de sweinsheubt felix cantor ordinavit lib. hl. ut cantetur versus: dicant nunc judei.*

„ S. Mich. Egilolf diac. et m. n. c. — Udelscalcus m. n. c. — Hartuuicus pbr. et m. n. c. Hic dedit nobis pecuniam. — Heinricus conv. n. c. — Udalricus acol'. — Bertha monacha s. Theodori. — Jmmol. — Otilia et Gerdrut laice. — Nortmannus l. — Adelheit l.

„ S. Gang. Ob. Joh. de paunach vic. s. crucis ao. 1387 (al: 1392). de quo dantur XXX sol. de domo Heinrici petzolt in des Funcklers gesslein.

„ Langh. Petrus de Lauter, retro Coburg, IX abbas in Langh. Praefuit annis 11. Ob. 1330. —

Digitized by Google

3. April.

III Non. Aprilis. — Benigni conf. — (S. St.)
Theodosie vg. —

Eccl. Cath. **Buoco fr. nr. ob.** — **Fridericus laicus** dedit Sampach. vnde dantur XII (al: XVIII) modii tritici pro servitio. —

„ S. Mich. *Jacobus laicus* 1471. — Boppo acol. s. Burch'. — Pilgrimus m. s. Jacobi Endest'. — Bucco diac. s. Petri. — Arnoldus l. — Goteboldus pbr. s. Petri. Hic dedit nobis... — Mazelinus puer filius Gundelohi. — Berngerus l. — Wentilmut conversa. —

„ S. Steph. Heinr. Eps. ob. ii lib. hl. de Forcheim. — Item Heinr. dyac. ob. — *Ulricus Feurer et Alheidis eius soror ob.* —

„ Langh. Erasmus de Bamberga, XXVII abbas in Langh. Praefuit annis 5 demptis duobus mensibus. Ob. 1631. aet. 39.

4. April.

II Non. Aprilis. — Ambrosii epi. —

„ Cath. **Ödalricus diac. fr. nr. ob.** — Cunradus laicus (Cal. I.). — Heilica soror nra. ob. (Cal. I.). — **Herman diac. fr. nr. ob.** qui dedit predium Sigeboldesdorf. —

„ S. Mich. Heimo pbr. et m. n. c. — Irunfridus m. s. Petri Cast. — Dietwinus pbr. et m. salev'. — Hartmut m. Swarza. — Benno conv. n. c. Herimannus diac. s. Petri. — Ernest l. — Salman l. de mogoncia. Hic dedit .... — Hedevvic. l. —

Digitized by Google

Eccl. S. Steph. Otto de Aterse pbr. ob. media lib. dn. de area Breundlini institoris sub institis. — Meththild soror nra. ob. VIII sol. dn. quorum LXIII de statione. XXXVII de orto Thanh'. — Item Heinr. pbr. et confr. nr. ob. —

„ S. Gang. Ob. Eberhardus comes fundator ecclie. nre. in cuius ann. cantande sunt longe vigilie sollemniter et missa animarum cum tractu Commouisti domine. (al. IV ℌ cuilibet ad Ann. Eberhardi.)

„ Laugh. Ludovicus, Eberhardus et Henricus Fratres de Schmeheim, qui donaverunt mio. jus feudale super duo bona et unum molendinum in Elldorf. 1303.

---

5. April.

Non. Aprilis. — Herene vg. — (S. St.) Eufemie vg. —

Eccl. Cath. **Mgr. Tuto diac. fr. nr. ob.** — Egeno conversus ob. (Cal. I.). — *Heinricus de Hohenstein can. ob.* (Cal. II.)

„ S. Mich. **Wezil pbr. et m. n. c. pictor.** — **Herebertus pbr. et m. n. c.** — Helmricus subd. et m. n. c. — Tuto diac. s. Petri. Tuto scolasticus maioris ecclie. in nro. loco sce. marie obtulit calicem argenteum. sco. Michaheli CC libras argenti. XXX vidl. pro comparatione curtis. que sita est in mogo. LXX pro novalibus. VIII ad edificationem diversorii. IV ad purgandam cisternam. et alias in varios usus pro oportunitate exigente distribuit. Preterea totius veteris ac novi testamenti libris quam nobilissimis armarium

Digitized by Google

nrm. ditavit. — Zeizman sac; et m. s. Fel. — Geruuicus m. Wizinaha. — Johes. pbr. s. stephani. —

Eccl. S. Gang. Ao. 1421 ob. dns. Heinricus paternoster vic. s. martini. In cuius ann. IV ₰ hl. de stuba balneali sit. in Emunitate nra. — *Ao. 1583 Non. Apr. ob. Joh. Suevus Ss. Th. Licent. Phlipe. Mgr. can. ecclie. nre. qui dedit nobis II fl. ad ann. — Idem d. Suevus ordinavit historiam de lancea et armis Christi post Dncam. Quasim. feria VI et dantur* 19 *fl.* —

„ Banz. Ob. do. Alexander a Rottenhan, abbas h. moii. ao. 1554.

„ Langh. Elisabeth de Giech, quae ordinavit 2 ₰ hl. pro piscibus.

6. April.

VIII Jd. Aprilis. — Sixti pp. — (S. St.) Celestini ppe. hic constituit. ut Sanctus cantetur ad missam.

Eccl. Cath. U l r i c u s l a y c u s o b. qui dedit Mennenbach. — A l b e r o p b r. o b. —

„ S. Mich. Winitherus m. s. Petri wirz. — Geruncus diac. et m. s. Burck. — Udelricus pbr. s. steph. — Friderun conversa. — *Gerdrudis de aufses abbatissa s. M.* (*s. Marie*) — *Anna layca. officium et miss.*

„ S. Gang. Ao. 1459 in die s. Ambrosii ob. katherina mulnerin. cuius et Ottonis Mülner ann. cum V ₰ hl. peragitur. —

„ S. Jac. Ann. dni. Heinrici Lust. can. ecclie. s. Stephani. —

Digitized by Google

7. April.

VII Jd. Aprilis. — Perpetui epi. — (S. St.) Herenei.

Eccl. Cath. *Johs. de pareis pbr. et fr. nr. ob. vnde dantur V ⊕ hl de curia in fodemarsdorff.*

„ S. Mich. Adeloldus pbr. et m. s. Felicit. — Udalricus m. s. Bonif. — Eberhardus conv. n. c. — Adelbertus pbr. s. Gingolfi. — Heinricus l. Berhta sanctimonialis s. Afre wircib. —

„ S. Gang. Ao. 1501 ob. Elisabet Oberndorfferin quondam famula doi. Magri. heinrici glantz decani huius ecclie. in cuius ann. datur 1 fl. (Cal. II: de molendino dicto die Drosemule in marchia ville Gnetzkaw.)

„ Langh. Cuno, Conrad et Albertus de Hesseburg, qui huic mio. dederunt jus suum feudale super duo bona in Eich. 1299. — Anna Dorothea Moesinger, mater Stephani abbatis, *ob.* 1731. —

8. April.

VI Jd. Aprilis. — Celestini pp. — (S. St.) Perpetui epi.

Eccl. Cath. Adelbrecht laicus ob. vnde dantur IV vnc. de Nedemarsdorf. *Werntho electus et confirmatus ob. de quo dantur XV lib. hl. de Nidernlintach.* — Heinricus subd. fr. nr. ob. (Cal. I.)

„ S. Mich. Reginbertus conv. pl. fr. Hic dedit marcam auri. — Helmricus m. de eberaha. — Crafto Vic. s. stephani. — Berhta (nisten) l. Hec dedit predium. — Wentilmut l.

Digitized by Google

Eccl. S.Steph. Alb'. pbr. ob. — Item Wernto eps. ob. XXXII sol. hl. —

„ S.Gang. Ao. 1402 ob. dns. Heinricus Lust can. s. Gangolfi. —

„ S. Mart. Forch. Ao. 1542 in vig. paschae ob. validus Hans Caspar von Hasboffen. —

9. April.

V Jd. Aprilis. — Marie egyptiace.

Eccl. Cath. Albertus subd. fr. nr. ob. (Cal. I.) — Bertholdus ppositus. s. Stephani fr. nr. ob. vnde dantur XVII sol. de novale quod dicitur Hutsmor. quod heredes theloniarii F. (Friderici Cal. V.) possident. et spectat ad domum Chuntz. de quibus dantur LX dn. ad s. Jacobum et dnis. nris. XII sol. — *Cunr. Knawt ob.* (Cal. V.)

„ S.Mich. Chunradus archieps. salzpurg. Hic dedit predium et cappam. — *Methildis m. sce. marie.* — Volgnandus pbr. et m. s. Felic. — *Wigelinus de Ehenheim pbr. et m. n. c.* — *Johs. m.* —

„ S.Steph. Henr. de stolzenrod subdyac. ob. — *Anniv. heinrici Lust.* —

„ S.Gang. Ao. 1331 ob. Conradus sac. custos ecclie. nre. qui dedit nobis curiam suam. pro qua comparavimus bona in Turnbrun.

10. April.

IV Jd. Aprilis. — Ezechielis pphe. — (S. St.) Saturnini mr.

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. Wortwinus pbr. et m. s. Felic. pl. fr. — Reginherus pbr. et m. s. Burch. — Hartwicus conv. n. c. — Morhardus conv. n. c. — Chrapht l. — Guterat laica. — Heinricus l. fr. Hermani abbatis. Hic dedit nobis cum uxore sua Tuta predium unum. albam. X marcas et aureum anulum. — Adelheit I. — Mahthilt conversa. —

„ S. Steph. B'. nre. ecclie. prepositus ob. qui dedit parochiam Eysensheim in usus nostros. —

„ S. Gang. Ao. 1510 decima die aprilis ob. dns. Andreas raw can. huius ecclie. In cuius ann. dantur V fl. auff dem chorherrnhoff der rebenstock gen. Jam Jo. Wilhelmi possessor. —

„ Banz Ob. do. Otto I, abbas h. moii. ao. 1272. —

„ S. Mart. Forch. Ao. 1543 feria III post miseric. dni. ob. dns. Joh. Genkler can. et sen. capituli. —

„ Langh. Wilh. Grennig de Ebensfeld XXII abbas in Langh. Praefuit annis 2. Ob. ao. 1584.

---

11. April.

III Jd. Aprilis. — Jsaac monachi. — (S. St.) Leonis ppe.

Eccl. Cath. W i c m a n s u b d. f r. n r. o b. — Wendelmudis conversa ob. que dedit predium in Lambe. vnde datur in anniv. suo ½ tal. in anniv. Hermani filii sui tal. in anniv. C. (Cal. II. Chunradi) fratris sui IV sol. — Heinricus dyac. fr. nr. ob. qui dedit mansum in Leuberoz (Cal. III: laubrozse) iuxta villam Bokkesdorf. vnde datur tal. ordinavit etiam de auena in Boxdorf sc. XXVIII sum. schesliccn-

Digitized by Google

sis mensure. q. Ch. de Gich comparavit X sacerdotibus in choro etc.

Eccl. S. Mich. Otto pbr. et m. Lancheim. — Reginhard m. salevel'. — Adelhardus m. s. Georgii. — Otto pbr. prepositus s. Kyliani. — Adelheit l. uxor Meginhardi. Hec dedit casulam cum aurifrigio et alia capitis sui ornamenta. sed maritus retinuit ea. —

„ S. Steph. Heinr. de Schellenberch can. maioris ecclie. ob. —

„ S. Gang. Ob. alheidis Leympachin. —

„ Banz. Ob. Herbipoli do. Eucharius Weiner ibidem ad S. Stephanum et h. moii. abbas ao. 1701.

„ Langh. Hermannus, quondam abbas in Langh. et Ebrach.

12. April.

II Jd. Aprilis. — Julii pp. — (S. St.) Zenonis.

Eccl. Cath. **Walramus cicensis epc. ob.** (al. Walrabin) vnde dantur de predio Bukendorf iuxta steinvelt IV vnc. — Otto dyac. fr. nr. ob. vnde dantur LX dn. de pecunia curtis sue (Cal. II: sc. de curia Eberhardi de Schowenberc fris. nri.) ad quam pertinet capella s. Ypoliti a dextero latere cum exitur de urbe ad civitatem. — Poppo l. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Sigeboto m. n. c. 1163. Hic dedit predium. — Fridericus diac. et m. s. marie Lancheim 1153. — Hermannus pbr. et m. s. Burch'. — Bernhardus pbr. et m. s. Johis. in magd'. — Gundeloch l. Hic dedit nobis XI libros. — Martinus subd. — Truta l.

„ S. Steph. *Nicolaus xiling can. huius ecclie. ob.* 1429.

Digitized by Google

Eccl. S. Gang. Ob. Heinricus Leimpach laicus. —

„ Langh. Seyfridus Schütz mon. et provisor in Tambach 1386.

13. April.

Jd. Aprilis. — Eufemie vg.

„ Cath. **Gerdrudis regina ob.** de qua dantur V vnc. de Steinberc. — **Chuneha** (al: Chvnza) **cometissa ob.** que dedit Giechburc castrum ad episcopatum. Misteluelt fribus. quod Bertholdus comes per vim abstulit. — **Herman puer fr. nr. ob.** —

„ S. Mich. **Volgnandus abb. vraugie fr. nre. cong.** — Eseuuinus pbr. et m. n. c. 1150. — Wernhardus pbr. decanus (hoga.). — Cuno pbr. et m. Scufuse. — Hermannus puer et acol. s. Petri. — Hartmut pbr. et m. Salvelt. — Chuniza comitissa de Gieche. — Judita l. Huius causa datum est predium. — **Jrmingart l.** —

„ S. Steph. Heinr'. pbr. et Gerdrud sua mr. ob. IV vnc. dn. de sacrificio nro. — Jtem Eb'. pbr. ob. — Jtem Hnr'. Stromeier dyac. et conf. nr. ob. —

„ Langh. Agnes, uxor Eberhardi Foertsch.

14. April.

XVIII Kl. Maii. — Tiburtii et Valeriani mr.

Eccl. Cath. Heinricus Wirzeburgensis epc. fr. nr. ob. qui dedit Steinvelt. vnde dantur IV tal. Jdem

Digitized by Google

epc. dedit Diwize. vnde datur tal. et LX dn. ut plenum officium celebretur et hystoria de s. Afra cantetur. — Eberhardus pbr. ob. in cuius memoria cuilibet fram. datur staupus vini et Rotebrod (Cal. II et III: Sunnebrot de Eberach). — Otnandus decanus et dyac. fr. nr. ob. de quo dantur II tal. de Lancheim. unum dnis. maioris ecclie. secundum congregationi. — *Heinr. de arysheym* (*Cal. II: grisheim*) *diac. fr. nr. ob.*

Eccl.S. Mich. Fridericus pbr. et m. n. c. 1131. — **Heribertus abb. et Adelbertus m. s. Felicitatis.** — Ruchardus conv. n. c. — Reginhardus diac. et m. Fulde. — Udalricus pater Udalrici cust. Huius causa Udalricus custos dedit nobis predium. — Othnant l. Hic dedit nobis predium. — Gerdrudis Regina. Pro cuius anima date sunt nobis III casule. — Poppo l. Dietericus puer, filius Goteb. — *Cristina dicta Schoettin laica.*

„ S.Steph. Otnandus decanus s. Petri ob. IV vnc. dn. de Lancheim. — Item Eberhardus pbr. ob. XXX dn. de curia sua. — Item Heinr. Wirtzburg. eps. ob. IV vnc. de Steinvelt. — Item Frid. de Rotenstein pbr. et cell. nre. ecclie. ob. —

„ S. Jac. Ann. dni. Nicolai custodis. —

„ Banz. Ob. do. Georgius Heusler, abbas h. moii. ao. 1636. —

„ Langh. Henricus, dictus Hohen, ordinavit servitium. Legavit etiam unum mansum Capellae in Tambach, ordinavitque, ut omni hebdomada una missa ibidem legatur. Praeterea legavit medietatem villae Truschendorff. 1297. —

Digitized by Google

15. April.

XVII Kl. Maii. — Olimpiadis mr. — (S. St.) Elene vg. et regine. — (S. Jac.) Maximi mr.

Eccl. Cath. *Leopoldus de Eglofstein subd. fr. nr. ob.* (*Cal. II*).

„ S. Mich. Reginbaldus pbr. et m. n. c. 1143. — Eberhardus m. n. c. — Volgmarus abb. merseburgensis. — Anshelmus conv. n. c. — Richkart l. Hec dedit cum viro suo Hezilone mansum.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. cellerarii nri. —

„ Langh. Fridericus de Trühending et Martinus filius eius. —

---

16. April.

XVI Kl. Maii. — Anicetis pp. — (S. St.) Faustini et Leonis. mr.

Eccl. Cath. **Hermannus pbr. fr. nr. ob.** — Gotfridus prepos. fr. nr. ob. de quo dantur LX dn. de Gunzendorf. — Heinricus pbr. prepos. et fr. nr. ob. —

„ S. Mich. Wernherus abb. s. Georgii. — Rimannus conv. n. c. — Hermannus pbr. s. Petri. — Engilmut l. — *Cuntz preysing armiger. Katherina uxor eiusdem.* —

„ S. Steph. Chunr. dyac. ob. II lib. dn. de Bechoven. —

„ S. Jac. Ann. Heinrici de pfersfelt. —

Digitized by Google

17. April.

XV Kl. Maii. — Hermogenis. — (S. St.) Petri dyac.

Eccl. S.Mich. Herimannus m. s. Marie bretjng'. — Rapholdus abb. s. Steph. wirz. — Heinr. m. biburc. —

„ S.Steph. Otto de Sampach maioris ecclie. vicarius ob. —

„ S. Jac. Ann. dni. Bertholdi Gebsattel can. ecclie. nre. —

„ Langh. Henricus Aurifaber quondam abbas in Langh. —

18. April.

XIV. Kl. Maii. — Eleutherii epi. — (S. St.) Victoris et Donati mr.

„ S.Mich. Chunrad puer n. c. — Diemarus pbr. et m. s. Laur. — S u i t k e r u s c o n v. S w i t g e r u s f r. n r. p r o p a t r e s u o S w i t g e r o e t m a t r e s u a G e r b i r c h d e d i t X m a n s o s. — *Gerdrudis laica.*

19. April.

XIIII Kl. Maii. — Dulcissimi et Karissimi mr.

Eccl. Cath. Albertus prepositus fr. nr. ob. vnde dantur V sol. de curia parva (Cal. II: de curia dni. de Ahurne. Cal. III: de curia parva cum propugnaculo) inter curiam. que pertinet ad dapiferos et curiam in qua turris magna est posita. — Otto pbr. fr. nr. ob. qui legavit nobis domum suam sitam in gradu lapideo. cum de urbe itur ad sabulum vnde datur 1

Digitized by Google

tal. dn. (Cal. III: Otto de sampach ob. datur tal. de domo sua ante portam.)

Eccl. S.Mich. Volmarus diac. et m. n. c. 1127. — Trutsun m. n. c. 1158. — Heinricus pbr. et m. s. Bonif. — Hemmo conv. n. c. Hic dedit nobis predium. — Dietricus pbr. et m. vraugie. — Richgardis monacha s. Theodori. — Jrmindrut l. Hec dedit predium. — Sophya de Frembach conversa. Hec dedit predium. —

„ S.Steph. Eb' conversus ob. XX dn. de pomerio Eb'. —

„ S.Gang. Ao. 1454 ob. Martinus de Lichtenstein olim prepositus maioris ecclie. Bbgis. —

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Drosendorfer can. ecclie. nre. — Ann. dni. Bertholdi comitis de henneberg can. ecclie Bbg.

„ Laugh. Albertus de Lichtenstein, de quo datur servitium.

20. April.

XII Kl. Maii. — Senesii mr. — (S. St.) Victoris pp. —

Eccl. S.Mich. Richolfus diac. et m. Swarzaha. — Regino conv. n. c. — Erchenbertus subd. s. Wunnibaldi. — Hademut sanctimonialis s. Marie wircib. —

„ Banz. Ob. do. Albertus II, abbas moii. ao. 1288.

21. April.

XI Kl. Maii. — Symeonis epi. — (S. St.) Gaii ppe.

Eccl. Cath. Herdein dyaconus fr. nr. ob. (Cal. I).

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. Tuto abbas Thar'. pl. fr. — Altmannus conv. n. c. — Billungus pbr. s. Gingolfi Hic dedit nobis X tal. ad annivers. suum. — Constantinus conv. thar'. — Chunradus l. Hic dedit predium unum. — Winizo l. Pro huius anima datum est predium. —

„ S. Jac. Ann. dni. Eberhardi decani ecclie. nre. cum II ꝉꝉ VIII ℞ de Pechhoffen et de molendino in Eych. —

„ Langh. Conradus comes de Schlüssenberg, qui ad resignationem et instantiam Ergenberti, Wolfgangi et Margarethae, filiorum Alberti Segners de Kunstat bona sua in Theelitz, quae mio. donaverant, ceu feudi Dominus eidem appropriavit 1324 Sabbato ante festum s. Georgii mart. —

22. April.

X Kl. Maii. — Gaij pp. — (S. St.) Symeonis epi.

Eccl. Cath. Magr. Jacobus fr. nr. ob. vnde datur de curia sua ½ tal. et est illa curia. ad quam pertinet capella s. mrm. Johis. et Pauli. — Fridericus decanus pbr. et fr. nr. ob. de quo datur ½ tal. de curia in sinistra parte. cum exitur per valvam s. Jacobi. — (Cal. III: de curia dni. de libsperg iuxta valvam s. Jacobi).

„ S. Mich. Chunradus pbr. et m. n. c. — Bernhardus m. pl. fr. — Chunradus ṁ. s. Felicit'. — Sigeuuinus pbr. et m. Lancheim. — Tuto conv. n. c. — Luitoldus l. pater udalrici ppositi. Huius causa Udalricus ppositus. dedit nobis predium Willihalmistorf ad anniv.

Digitized by Google

eius. — Hazecha l. — Gotesdiun conversa. — Chunigunt. l. Hec dedit mansum. — Luitgart l. —

Eccl. S.Steph. B' de eysenaheim ob. (al: Bertoldus ppositus ob.).

„ S.Gang. Ann. 1392. ob. Helmricus Kuptzer.

„ Langh. Thimo de Altenstein ob. nono Kl. Maii.

23. April.

IX Kl. Maii. — Georii mr. — Adelberti epi. et mr.

Eccl. Cath. Jsma[illegible] dux apulie. — Lůtoldus pater ppositi. ob. de quo dantur IV vnc. de Humannesperge. — Dieterich et Herman fratres ordinaverunt servitium soli congregationi de Ebermannestat. — Wolfram laycus ob. de quo datur ½ tal. de Lancheim. — Hodie dantur VI tal. hl. de curia domicellarum in civitate Moguntinensi.

„ S. Mich. Baldvinus abb. s. Dionisii banzo. — Chunradus pbr. et m. n. c. — Waltherus pbr. et m. s. Viti. — Pippinus m. s. Laur'. — Heinricus m. n. c. — Burchardus l. Ernest de rodeheim dedit predium unum et pro se et pro Burchardo cognato suo. — Diemuth conversa. — Berhta l. —

„ S. Gang. Ao. 1495 ob. illustris dns. Bertoldus comes in Hennenberck. can. et cantor ecclie. maioris. nec non ppositus. s. Steph. Bbgis.

„ Carmel. Ann. Viti Martini Truchses et Catharina conthoralis eius. —

Digitized by Google

24. April.

VIII Kl. Maii. — Alexandri epi. — (S. St.) Dedicatio ecclie. S. Stephani.

Eccl. Cath. **Arnoldus laicus ob.** — **Mahtilt soror nra. ob.** que dedit in mem. sui et fratris sui Selgenstat. — Adelheit soror nra. ob. que dedit Mirsperge. —

„ S. Mich. Herwicus m. n. c. 1145. — **Erkenbertus diac. et m. s. F'.** — Adelbertus l. — Heinricus de brunnen l. — Burchardus subd. — Arnoldus de chunstat l. Hic dedit predium. —

„ S.Steph. Ao. dni. MXXIX (ecclesia s. Stephani) dedicata est. Pro servitio VI vnc. dn. — Item lib. dn. de Statione. — Item XXXV dn. de vinea Hermanstuck. — *Item ao.* 1407 *ob. Heinricus Swepferman can. huius ecclie.*

„ S.Gang. *Hodie peragitur Tricesimus Jois. morlein de quo datur* 1 *fl. de domo Vdalrici finckensesser scriptoris Jm Abtswerde prope balneum.* —

„ S. Jac. Ann. Heinrici Torbart. —

„ Langh. Wüllfflingus, Eps. Bbgis, qui ao. 1307 mio. nro. plene incorporavit parochiam Jslingensem.

„ Neunk. Ann. pro praenobili dno. Joe. Philippo de Stauffenberg olim Archisatrapa in Marlofstein. 1697. —

---

25. April.

VII Kl. Maii. — Marci Ev.

Eccl. Cath. **Acela mater nra. ob.** que dedit wazzerlose. Item dedit Lubende et Tribendorf.

Digitized by Google

vnde sacerdos et lumen providentur in Capitolio. — Item dedit pfaffendorf. vnde sacerdos providendus est altaris s. Petri. s. Georii et s. Gerdrudis. — Hermannus ziecho fr. nr. ob. de quo datur ½ tal. de curia sua. que pertinet ad capellam s. Pauli. vnde tegitur. — Nentwicus pbr. fr. nr. ob. —

Eccl. S. Mich. Eggihardus m. n. c. — Hermannus abb. fulde. — Razo pbr. et m. s. Fel. — Eppo m. s. Nicolai. — Huc puer et m. s. Johis. — Heinricus puer s. Burch. — Mahtilt l. — Gotefridus laicus fr. Herim. abbatis. Hic dedit nobis V marcas. — Hiltigunt conversa. Hec dedit predium. —

„ S. Steph. Kunza soror nra. ob. LX dn. de sacrificio nro. —

„ S. Gang. *Ao.* 1609 *pridie s. Marci ob. dns Erhardus Dentzelius Vorchem. Theol. Dr. prothontarius aplicus. ecclie. nre. canonicus. parochus in Steinach, consiliarius in spiritualibus Epi. Bbgis, in qualibet scientiarum facultate vix ulli secundus, doctorumque maecenas singularis, qui nobis reliquit canoniam suam post funera sequentem ad multiplicationem redditwum commemorationis hebdomadariae omnium fidelium dftorum. fundatore Georgio Juda; sepultus vero est in coenobio patrum s. Francisci ante altare trium regum.* —

„ Banz Ob. Wolfgangus ab Hetzeldorf, professus ac prior h. moii.

Digitized by Google

26. April.

VI Kl. Maii. — Anacleti mr. — (S. St.) Cleti ppe.

Eccl. Cath. Liupoldus Rindesmul contulit bona sua in Rotenbach et domum in arena sitam et ortum welterici capelle sue in curia. que quodam fuit dni. vlrici de Grindelach et capelle s. mariae retro monasterium. – Ita sane. quod tam ipse. quam quilibet possessor curie in mem. Richze hac die solvat dnis. maioris ecclie. $\frac{1}{2}$ tal. et omni ao. sacerdoti in ipsa capella celebranti tal. et ad altare s. marie in monasterio LX dn. ad lumen. — Richza (al. Reiza) soror nra. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Otto pbr. et m. n. c. — Meginhardus m. s. Petri wezinesb'. — Gumpertus conv. n. c. — Ekkehardus pbr. et m. vraug. — Waldo l. — Utwinus l. — Mahtilt l. — Herburc l. —

„ S. Steph. Waltherus pbr. ob. XX dn. de Staffelbach.

„ S. Gang. Ann. Georgii rephun can. et cell. ecclie. nre.

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi Schubel vic. ecclie. nre.

„ Langh. Conrad de Wansaze, civis in Weismain tradidit mio. duos agros 1306.

„ Carmel. Ann. Jacobi Feuchthii a pfullendorf Ss. Th. Dr. Epi. naturensis Suffraganei Bbgis. Ces. maj. concil. can. s. Stephani. pro elemosyna accepit conventus 20 fl. Ao. 1580.

„ Neunk. Ann. pro dno. Conrado ab Ortshofen nobili conventuali et aedificatore secundario h. moii. 1368.

Digitized by Google

27. April.

V Kl. Maii. — Anastasii pp.

Eccl. Cath. *Hnr'. de bottenheim pbr. ob.* (*Cal. II, III et V: de putemheim*).

„ S. Mich. Jsingrim m. s. Petri cast'. — Gotescalcus m. s. Georgii. — V i z i c h a l. —

„ Carmel. Ann. pro parentibus Epi. Philippi Adolphi Herbipol.

---

28. April.

IV Kl. Maii. — Vitalis mr.

„ Cath. Sigeloch conversus ob. qui dedit Grezestat. quod commutatum est cum Drusenhoffstet.

„ S. Mich. Adelhardus pbr. et m. custos n. c. 1130. Hic scripsit nobis moralia. libros omiliarum duos. aliosque codices multos. — Heinricus puer n. c. — *Dns. Ludbertus abbas moii. s. Jacobi prope mogunc'. nre. observantie primus in reformatione eius moii. ao.* 1476. — E n g i l h a r d u s pbr. et m. s. F e l i c. — Diemar pbr. et m. Banzo. — Sigimar m. — Marcuuardus pbr. et m. entistorf. — Adelbertus pbr. et m. entistorf. — R i c h i z a l. Huius causa Volgmarus pater eius dedit V tal. et duo vexilla. — B e r h t a l a i c a.

„ S. Steph. Adelheit ob.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Camuelis can. ecclie. s. Stephani.

Digitized by Google

29. April.

III Kl. Maii. — Titi discipuli aplorum. — (S. Jac.) Roberti abbatis.

Eccl. Cath. Tuto dyac. fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S.Mich. Jacco puer n. c. — Burchardus pbr. et m. s. Burch. — Liutpoldus l. — Bucca l. Hec dedit cum viro suo Eribone predium. calicem et stolam de aurifrigio.

„ S.Steph. Fridricus subdy. ob.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Swabe can. s. Gangolfi. —

„ Laugh. Christianus, Coburgensis advocatus, donavit mio. nro. curiam suam in Hecwirdt 1288.

---

30. April.

II Kl. Maii. — Vigilia apostolorum. — (S. Jac.) Petri mr.

Eccl. Cath. Helmbericus (Cal. II et III: Helmricus) abbas ob. qui dedit Herboldesdorf. — Ekkehart laycus ob. qui dedit vineas — Ortlibus dyac. ob. *qui dedit aufsex quod commutatum est cum herzogenreuht et teuchenz.*

„ S.Mich. Helmricus abbas enstorf. n. c. fr. — Erkenbertus pbr. s. Jacobi. Hic dedit predium. — Dietericus m. s. Viti. — Heinricus conv. n. c. — Egisbertus pbr. et m. Suarza. — Richerus pbr. et m. Wizinaha. — Pabo pbr. — Mahtilt l. — Wielica l. — Chunr'. l. —

„ S.Steph. De Kemern LX dn. Item Eb' de Sluzelberch ob. ij lib. dn. de Niderneide. — *Ao.* 1424.

Digitized by Google

ob. Conradus Reysinger vicarius et custos huius ecclie. —

Eccl. S. Jac. Ann. dni. Martini de Lichtenstein subdy. ppti. ecclie. Bbgn.

---

1. Mai.

Kl. Maii. — Philippi et Jacobi aplorum. Walpurgis vg.

Eccl. Cath. **Heinricus subdyac. fr. nr. ob.** de quo dantur V sol. de Mihesendorf. — Dictericus et Hermannus (Cal. II et III fres.) ordinaverunt iij tal. de Ebermarstat. — Hodie etiam danda sunt ij tal. et dimid. de Hoherit. — Insuper etiam dantur XXX sol. de domo in foro epi. Bopponis. quam inhabitat dictus Mewer. — *Hac die dande sunt ij lib. hl. de halsbrunne et tal. de schederndorf. Prepositus de bonis in babaria* (*Cal. III: bauare*) *sitis. dat cuilibet persone mediam lib. ratispon.* (*Cal. III: quod dicitur vestitura:*) *de bonis eisdem solvit XLVII* (*Cal. III: XXVII*) *qui vulgo dicuntur sumer rebenter et visch-pfenig. Item de bonis comitis de braueck. que site sunt an der sebach dantur XIII lib. hl.*

„ S Mich. Burchardus abbas de swinfurte. — Richelmus pbr. et m. s. Felicit. — Adelbertus diac. et m. s. Petri east'. — Heinricus subdiac. s. Petri. — Conradus m. Bruving'. — Tegino conv. n. c. — Burchardus laic. — Adela l. — Mathilt l. — Berhta l. Hec dedit mansum. —

Digitized by Google

Eccl. S.Steph. Yzo pbr. ob. V sol. dn. dandi sunt de claustro. —

„ S. Jac. Ann. Jois. Rusenbach. —

„ Banz. Ob. do. Valerius, abbas h. moii. aet. 64. ao. 1792.

„ Langh. Ludovicus Fuchsius, 20mus abbas in Langh. obiit in Tambach 1572. Praefuit annis 16.

---

2. Mai.

VI Non. Maii. — Athanasii epi. — (S. St.) qui composuit psalm: Quicunque vult. — (S. Jac.) Anastasii epi.

Eccl. Cath. Otto XI Bbgis. epc. ob. qui dedit Katschinruethe vnde datur servitium omnibus congregationibus. et congregationes debent ascendere ad missam pro dftis. —

„ S. Mich. Sigehardus cohv. n. c. — Eggehardus pbr. et m. s. petri vraha. — Chuno pbr. et m. s. laur. — Volmarus pbr. et m. s. Marie scut'. — Volgnandus pbr. et m. s. F. — Chunradus de hůle l. Hic dedit nobis predium. — Egisbertus l. Hic dedit predium et vineam. — Christina conversa. —

„ S.Steph. Otto XI epc. ob. Servitium de Katzenreut. — Wolframus monachus s. Michl. ob. XXX dn. de Klebheim. — Albertus. Adelheidis et Chunr. pbr. ob. XXX dn. de Litzendorf. —

„ S. Jac. Ann. mgri. Bertholdi de Nurnberga. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Martini de Lichtenstein ppti. bbgis.

Digitized by Google

3. Mai.

V. Non. Maii. — Invencio s. crucis. Alexandri. Eventii et Theodoli. mr.

Eccl. Cath. Egilbertus diac. fr. nr. ob. — Appellinus pbr. et Wizelinus pbr. dederunt Wingarten. — *Eberhardus de gieck pbr. et fr. nr. ob.* —

„ S. Mich. Richardus pbr. et m. n. c. — Wolframmus m. n. c. 1159. Hic dedit XV marcas. — Egilbertus diac. s. Petri. — Údalricus acol. s. Petri. — Heinricus diac. hoga. — Wiggerus l. — Mahthilt conversa. — Lvitpertus pbr. et m. s. Dyonisii banzo. —

„ S. Gang. Ao. 1459 ob. Gangolfus ringer decanus ecclie. s. Steph. —

„ Langh. Henricus, V abbas in Langh. ob. 1238. Praefuit ann. 13.

4. Mai.

IV Non. Maii. — Floriani mr. — Gotehardi epi. — (S. St.) Novani mr.

Eccl. Cath. Heinricus laicus dedit predium in Jungenhoven. — Waltherus dedit Bibert. — *Heinricus de grisheym fr. nr. ob.*

„ S. Mich. Meginwardus pbr. n. c. Hic dedit nobis casulam et duos calices. — Waltherus pbr. n. c. 1167. — Eggihardus m. Brunin'. — Adelhalmus m. s. Felic'. swarzaha. — Wernherus abb. erpesfurt. — Marcuuardus pbr. m. Swarzaha. — Adelmannus l. — Wentilmut conversa. — Adelheit monacha s. Theodori. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici Fabri custodis h. ecclie.

Digitized by Google

5. Mai.

III Non. Maii. — Nicetii epi. Ascensio dni. — (S. Jac.) Peregrini mr.

Eccl. Cath. **Poppo prepositus** ob. qui dedit Budesvelt quod commutatum est pro duobus tal. de theloneo ab epo. — Hedewic soror nra. ob. que dedit Riwendorf. — Marquardus pbr. et custos fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S.Mich. Udalricus et Hermannus pbri. et mi. n. c. — Rudegerus acol. n. c. — Luipoldus m. cast. pl. fr. — Adelbero m. steinaha. — Berhta l.

„ S.Steph. *Conradus de Rotenstein decanus ob.* 1366. *IV lib. hl. de Kuptz.*

„ S.Gang. Ann. parentum, fratrum et sororum Jois. zolner canonici ecclie. s. Stephani. —

„ S. Jac. Ann. dni. Jois. Schaw pbri. canonici ecclie. s. Stephani. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Lamperti epi. bbg. qui legavit certos libros cum aliis ornamentis cum 14 𝔊 VIII 𝔡.

„ Langh. Joes. Nepom. Pitius de Bamberga XXXVIII abbas in Langh. ob. 1791. aet. 47.

„ Carmel. Ao. 1347 ob. domicella Kunegundis hutwanein apud scam. Claram. que nobis legavit in suo ann. X sol. hl. — *Ann. dni. Georii rephun can. s. Gangolfi.*

---

6. Mai.

II Non. Maii. — Johannis ante portam latinam. — Dedicatio bbbg. ecclie.

Eccl. Cath. Marquardus custos. pbr. et fr. nr. ob. vnde dantur IV vnc. de vfseze et tal. de swarza.

Digitized by Google

Eccl.S. Mich. Berengerus pbr. et m. s. Felicit'. — Sefridus pbr. et m. n. c. 1169. — *Anthonius eps. Bamb.* — Albericus abb. s. Viti. — Bardo pbr. et m. s. Albani. — Arnoldus m. s. Petri Cast'. — Adelbertus puer s. Steph. — Marcwardus pbr. et m. Cast. — Ortlieb pbr. et m. Svinfurte. Hic dedit predium. — Guta conversa. — Cuno l. Hic dedit predium.

„ S.Steph. Pro servitio de summo V vnc. dn. V panes prebendales. IV. Ruff. XL. Fochnitz. media vrna vini. — *Ob. Jokes. Schaw.* —

„ S. Gang. *Ob. Jokes. Schau.*

---

7. Mai.

Non. Maii. — Juvenalis mr.

„ Cath. L o̊ p o l t p b r. e t p p t u s. s. S t e p h. o b. de quo dantur IV vnc. de ampherbach. — Otto dux meranie ob. qui dedit Slankendorf et Trebesdorf (Cal. II et III: Slawendorf et Trebesdorf).

„ S.Mich. Liupoldus pbr. ppositus. s. Stephani 1156. — Tietericus m. s. Petri Cast'. — Berewardus pbr. s. Petri uraha. — Hiltigunt conversa. Hec dedit predium. — Gunderun laica. —

„ S.Gang. *Ao.* 1528 *die septima maii ob. Joh. wilhelmi canonicus et cellarius ecclie. nre.*

„ S. Jac. Ann. Alberti Salvelt. —

„ Langh. Otto senior, dux Meroniae et Beatrix conthoralis ejus, de quibus datur servitium.

„ Carmel. *Ann. dicti Hermanns Barbitonsoris zu der gulden Kandel.*

Digitized by Google

8. Mai.

VIII Jd. Maii. — Victoris mr.

Eccl. Cath. **Mazelinus laicus** ob. qui dedit Arnshouestet. — Diepoldus pbr. fr. nr. ob. de quo dantur IX vnc. de Theloneo. —

„ S. Mich. Udalricus m. n. c. Frater nr. Udalricus dedit tam pro se. quam pro patre suo Rumoldo et matre Jmiza et fratre Poppone et uxore Judita plus quam LX mansos. CXXX marcas. calicem unum et casulam cum reliquo paratu. — Heinricus pbr. et m. s. Burch. plenus fr. — Rudolfus pbr. — **Azelinus pbr. s. Stephani.** — Wolfherus conv. — Otto laicus. — Chuniza l. — Wulfhildis conversa wezinesb'. —

„ S.Steph. Kuntza soror nra. ob. cuius memoria ipsa die agatur et Hurci. mariti eius et Berlini sacerdotis huius ecclie. canonici. —

„ S. Jac. Ann. Friderici pbri. confr. nri.

9. Mai.

VII Jd. Maii. — Gregorii epi.

Eccl. Cath. Luipolt acolitus fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Ruggerus m. Kamberc. — Otto m. s. Petri cast. — Goteboldus conv. s. Petri Cast'. — Appo conv. n. c.

„ S.Gang. Ao. 1405 ob. gundlochus Forstmeister. —

„ S. Jac. Ann. dni. Seyfridi decani. —

„ Langh. Conradus comes de Wildperg, qui appropriavit et donavit mio. nro. jura feudalia super bona in Gossenberg et decimas ibidem, et

Digitized by Google

super decimas in Hergramsdorff, et bona in Muchendorf, et super decimas in Neuses. et super agros quosdam et decimas in Heuslensheck et Pulchenrode, Scheuerfeld, Schürckendorf, Truschendorf, Sigarsdorf, Bettelmannsdorf. 1301. —

10. Mai.

VI Jd. Maii. — Gordiani et Epimachi.

Eccl. Cath. Kunegunt ob. — Eberhardus pbr. et prepos. dictus de Hyrzberg fr. nr. ob. de quo datur dim. tal. de advocatia in wicendorf et de bonis in ditrichizbrun dim. tal. et est iuxta castrum in ansberg. — *Otto de gawberstat ob.* (Cal. V).

„ S. Mich. Cuno pbr. et m. n. c. — Albericus pbr. et m. s. Viti tharissa. — Rudegerus conv. n. c. — Chunradus pbr. et m. s. Petri Swinfurte. — Meginwardus l. — Wolframus l. —

„ S. Steph. Reimarus confr. nr. ob. IV. vnc. dn. de superioribus domibus in peplo. —

„ Neunk. Ann. pro serenissimo dno. Ruperto Palatino. Germano Caesare. fund. 1410.

11. Mai.

V Jd. Maii. — Mamerti epi. (S. St.) qui triduanum ieiunium ante ascens. doi. instituit.

Eccl. Cath. Rudolf laycus ob. qui dedit Windenzi (Cal. II et III: Widenzi).

„ S. Mich. Chunradus pbr. et m. n. c. 1141. — Heinricus eps. ratisp. et m. s. Emmer'. 1155.

Digitized by Google

Huius causa Gotefridus abbas instituit nobis oblationem. carratam vini. — Franco m. s. Petri Cast'. — Meginwardus pbr. s. Steph. — Misico dux poloniorum f. n. Hic dedit nobis pallium et VI cappas puerorum et plurimum pecunie. unde facte sunt XXIIII statue. que circa chorum sunt locate. — Wichoch l. —

Eccl. S.Steph. Hermannus pincerna ob. XL. dn. de Lam.

„ S. Gang. Ao. 1435 ob. Bartoldus Topel vic. huius ecclie.

„ Banz Ob. do. Henricus, abbas h. moii 1290.

„ S. Mart. Forch. Ann. validi Nicolai de egloffstein. Sophie uxoris. Sebastiani filii. strenui Henrici de Schamberg militis. Elis. uxoris. Thome filii. —

12. Mai.

IV Jd. Maii. — Nerei et Achillei et Pancratii.

Eccl. Cath. **Berhta soror nra. ob. — Bezelin laicus ob.** qui dedit mansum regalem in Memelsdorf. qui commutatus est duobus tal. de theloneo ab epo. vnde dantur VI modii tritici. — Heinricus laycus ob. de quo dantur IV vnc. de Burchardesdorf. — **Wolframus diac. fr. nr.** dedit X tal. ad comparandum allodium in laufe. — Hermannus pincerna laycus ob. de quo datur tal. de Lambe. —

„ S. Mich. Adelbertus pbr. et m. entest. — Wolframus diac. s. Petri. — Heinricus l. pater Eberhardi salzb. archiep. — Berhta conversa 1164. Pro huius anima Geba mater eius in

Digitized by Google

sepultura ipsius anulum bonum et clamidem VI talentis comparatam obtulit. — Gisila conversa vescera.

Eccl. S. Steph. Thimar laicus ob. X dn. de curia iuxta capellam. — Fr. Meur pbr. et confr. nr. ob.

„ S. Jac. Ann. dni. Heinrici de Egloffstein subdyac. canonici et scolastici ecclie. nre. cum III ℔ de bonis in Mussrewt.

„ Carmel. *Ann. generosi et nobilis viri hansen de eckloffstein de mulhawsen a quo recepit conventus XX fl.*

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Hermanni quondam plebani in Merendorf.

---

13. Mai.

III Jd. Maii. — Gengolfi mr. (al: Gangolfi).

Eccl. Cath. Dypertus subd. fr. nr. ob. qui dedit predium in Houeheim. — Otto decanus et pbr. in Turstat ob. de quo datur ½ tal. de curia iuxta valvam s. Jacobi — Gotschalk pbr. ob. (Cal. II).

„ S. Mich. Chuniza m. n. c. 1178. — Dietpertus subd. s. Petri. — Hartmannus m. s. Johis. — Gotefridus pbr. et m. Svarzaha. — Hademut conversa. — Chunigunt l.

„ S. Steph. Marquardus pbr. ob. LX dn. de curia Liebhardi. — Berchtoldus scolasticus ecclie. s. Marie in Tewerstat ob. cuilibet nostrum panem oblationis. Decano duplum. de balnea stupa in sezbruck.

„ S. Jac. Ann. Jois. List. Elyzabeth uxoris sue. — Hodie dantur 12 panes oblegiales de ecclia. s. Gangolffi in Tewrstat.

Digitized by Google

Eccl. Langh. **Commemoratio Ducum Meroniae, Trühending et Orlamund, moii. B. V. M. de Langh. fundatorum, ceterorumque benefactorum. Quo die dandum est servitium.**

„ Carmel. **Ann. Egilhardi dinstbecken katherine eius vxoris et katherine toeklerin filie eorum de quibus habemus 1 ℔ hl. bbg. mon. de campis et orto vlr. dci. roslaub sitis in harena ante portam longe platee.**

14. Mai.

II Jd. Maii. — Corone vg. — (S. St.) Servatii epi.

Eccl. Cath. **Gerdrudis palatissa b. mem. ob. (Cal. I). —** ***Albertus de hoenhuzen decanus argentinensis et fr. nr. ob. vnde dantur IV lib. hl. de domibus in der Lochawe. quas possident fres. sediun. (Cal. II: Albertus de hurnheim decanus aurigentinus. — Cal. III: Albertus de hohenhusen ob.)***

„ S. Mich. **A d e l h a l m u s a b b a s III. n. c. 1066. Huius moii. tertius abbas fuit Adelhalmus qui restituit nobis sperulas furto ablatas. — W i z e l i n u s d i a c. e t m. s. F e l i c'. — Otto m. s. Viti. — Diepoldus pbr. s. Jacobi. —** ***Ludewicus pbr.*** **— Regelinth. l. Hec dedit mansum. —**

„ S. Jac. **Ann. Conradi Schieber et Gutte uxoris sue.**

„ S. Mart. Forch. **Ann. dni. Heinrici Spoerlein can. ecclie. nre.**

„ Langh. **Joes. Reuss, J. V. Doctor, Principis bbgis. Cancellarius, uxoris Evae, a quibus praeter alia quam plurima beneficia mio. fuerunt oblata 4000 florenorum, et bona quaedam allo-**

Digitized by Google

dialia prope Seubelsdorf, Staffelstein, Oberhayd, Ziegelanger, Sandt et Knetzgau, ac una tertia decimarum in Neuses infra Staffelstein. Item 14 Ss. Auxiliatorum argenteae statuae, malluvium argenteum, ac tria plaustra vini Ao. 1691. —

Eccl. Carmel. *Ann. henrici part. agnetis vxoris et omnium de Ruchendorf.*

15. Mai.

Jd. Maii. — Isidori mr. Pentecostes.

„ Cath. Mezelin layeus dat servitium soli congregationi de arnshovesteten. — De Niuseze dantur X vnc. et IX dn. et est iuxta stafelstein et est statio. —

„ S. Mich. *Ulricus pbr. et m. n. c.* — Chuniza monacha n. c. 1151. Hec dedit nobis albam aurifrigio ornatam. stolas duas. insuper aurifrigium magnum. aliaque plurima contulit beneficia. — Eberhardus m. n. c. 1162. — Wigpertus m. s. Nic. — Heinricus pbr. et m. Fuld. — Willehelmus diac. et m. s. Marie Eberaha. — Wentilmut conversa. —

„ S. Steph. Heinr'. cappellanus confr. nr. ob. —

„ S. Gang. Ob. Paulus subd. —

„ S. Jac. Ann. dni. Friderici de Truhendingen epi. cum 1 tt XXVII dn. de bonis in pretfelt q. habet Georius de wisenthaw. nunc vero Karll de wisenthaw.

„ Banz. Ob. clarissimus dnus. Joes. Reuss, Cancellarius Bbgis. benefactor h. monii. ao. 1690. —

„ Langh. Rabotus II abbas in Langh. ob. 1206.

„ Carmel. *Ann. Bertholdi de klechen, Gerhausae vxoris.*

Digitized by Google

16. Mai.

XVII Kl. Junii. — Peregrini epi.

Eccl. Cath. Conrat diaconus et ppositus fr. nr. ob. de quo datur tal. de vrankenvelt. dnis. maioris ecclie. De curia dni. kraftonis quam dnus. Burkardus decanus inhabitat dantur LX dn. dnis. de S. Stephano. XX dn. dnis. S. Marie in Turstat etc.

„ S. Mich. Willibertus pbr. n. c. — Ebo pbr. n. c. 1163. — Walraban pbr. n. c. Hic dedit nobis predium. — Rutpertus pbr. s. Burch. — Heinricus pbr. et m. s. Petri wirz. — Rudegerus conv. n. c. — Mathilt l. Hic dedit nobis cappam unam et X marcas. — Liebista l. —

„ S. Steph. Chunr. dyac. ob. XX dn. de curia Kraftonis.

„ S. Gang. Ob. Peringerus can. s. Stephani. —

---

17. Mai.

XVI Kl. Junii. — Torpetis mr.

„ Cath. Mezelin pbr. fr. nr ob. — Bertholdus XVI bbgis. epc. ob. qui dedit bona in stafelstein. que a Chunemundo de Lichtenuels comparavit. dedit etiam decimam in Wiezmon (Cal. III: wizmeun.) et decimam in hosteten (Cal. II: hohstete.) ut anniv. tam a conventibus quam a canonicis ecclie. kathed. in loco ubi sepultus est celebretur.

„ S. Mich. Sigebertus m. n. c. 1166. Hic dedit X tal. — Helmricus pbr. et m. s. Petri wirz. — Germund pbr. s. Viti. — Gebehard m. s.

Digitized by Google

Petri salv. — Ramuolt pbr. et m. Tharisse. — Meginloch l. Hic misit nobis ab Jerosolimis IV marcas et fertonem auri. — Reginboto comes. Hic dedit nobis duo predia sc. Betestat et Cibilze. pallium cum calice deaurato. urceolum argenteum. plurimum pecunie. aliaque multa beneficia contulit nobis. —

Eccl. S.Steph. Ao. 1285 ob. Berchtoldus Eps. bbgn. lib. dn. In septimo dimidia libr. In trecesimo dimidia lib. de bonis in Staffelstein. —

„ S.Gang. Ao. 1522 decima septima Maii ob. Mgr. Georgius Federmon can. et scolasticus ecclie. nre. —

„ S. Jac. Ann. parentum dni. Conradi Swab confris. nri. —

„ Carmel. Ob. Bertholdus Eps. bbgn. qui legavit fribus. nris. in suo anniv. X sol. den. *Hic Bertholdus fuit fundator moii. nri.*

18. Mai.

XV Kl. Junii. — Dyoscori conf.

„ Cath. Albertus subdy. fr. nr. ob. de quo datur tal. de Mihresendorf. — *Fridericus de hohenloch decanus fr. nr. ob.* (*Cal. II: decanus major et pptus. s. Jacobi. magnus hospes ob. ao.* 1351).

„ S.Mich. Wignandus abbas thar. n. c. fr. 1151. — Egilbertus et Pilgrimus pbri. et mi. n. c. — Arnoldus subd. s. Viti. — Heinricus conv. n. c. — Wortwinus l. — Judita de Stambach conversa 1150. Hec dedit XV tal'. pro comparando predio. — Jrmingart laica. —

„ S. Jac. Ann. Leonis sacerdotis.

Digitized by Google

Eccl. Bamb. Ob. dq. Waltherus, abbas h. moll. ao. 1316.
„ Carmel. *Anniv. Eberhart Keysers fritzen dorflers. Künigund vxoris eorum de forchem* 1509.

19. Mai.

XIV Kl. Junii. — Potentiane vg.

„ Cath. Regilnolt (al. Reinbolt) laicus ob. de quo dantur IV vnc. de Gusebach. — Petrus ob. de quo datur $1/2$ tal. de molendino in Grube. — *Fridericus XXVIII bbgis. eps. ob.* 1366. (*Cal. III*: *Fridericus de Truhendingen Eps. ob.*).

„ S.Mich. Fridericus pbr. et m. n. c. — Chuno eps. Ratisponensis et m. Sigiberg. — Chunradus abb. salvel. — Berhtolfus m. s. Petri salv. — Engelricus m. s. Nicolai. — Volcmarus de Kezzilbroc l. — Reginoldus l. — Folcradis conversa. Hec dedit vineam. V. marcas et pallium.

„ S.Steph. Leukart layca ob. XX dn. de Reundorf. — Otto de Schauenstein miles et filius suus Eb'. ob. — *Fridericus de Truhendingen Eps. bbgn. ob. ao.* 1366. — *Albertus Eps. bbg. natus quondam Eberhardi comitis de wertheim ob. ao.* 1421. —

„ S.Gang. Ob. Fridericus de Truhendingen Eps. bbg.

„ Langh. Joes. Weyger de Weismain XXVI abbas in Langh. Ob. 1626. Praefuit annis quinque cum dimidio.

„ Carmel. Ann. Frid' de Trühendingen Epi. bbgis. qui nobis dedit XX ꝟ hl.

Digitized by Google

20. Mai.

XIII Kl. Junii. — Basilie vg.

Eccl. Cath. Ulricus subd. fr. nr. ob. —

„ S. Mich. Werinherus diac. et m. n. c. — Gotefridus m. n. c. Hic dedit nobis predium. — Mazelinus pbr. de s. Petro. — Bruno pbr. s. Gingol. — Frumoldus abbas s. Marie. — Engilhardus pbr. et m. Thar. — Ernest m. Vraha.

„ S. Gang. Ao. 1421 ob. Albertus de wertheim Epa. bbgn. —

„ S. Jac. Ann. Septimus et Tricesimus dni. Alberti comitis in Wertheym epi.

21. Mai.

XII Kl. Junii. — Valentis mr. (S. St.) Januarii. — (S. Jac.) Victoris mr.

Eccl. Cath. Wolframus fr. nr. dictus de Nauwensdorf ob. (Cal. V addit: et in ann. vxoris sue mehtildis tal. minus XV dn.). — Waltherus acolitus fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Burchardus m. pl. fr. — Adelheit conversa. — Chuniza inclusa s. Albani. — Hizala l. — Eberhardus l.

„ S. Jac. Ann. honeste Katherine Kotlerin.

22. Mai.

XI Kl. Junii. — Helene vg. — (S. St.) Casti et Emilii.

Eccl. Cath. Lozo decanus fr. nr. ob. — *Agnes Burggravia ob. de qua dantur VI lib.*

Digitized by Google

hl. de advocatia in Boppinreuth et in Furth. Hodie i. e. in oct. penthecost. datur de Gunthero dyacono fre. nre. 1 lib. den. ut festum s. trinitatis agatur de bonis in drosendorf

Eccl. S.Mich. Hartwicus abbas s. Nicolai kamberc (Schannat: in Fabaro). — Rapoto comes m̊. Halesbr'. (Schannat: Hartersberc). — Friderun l.

„ S.Gang. Ao. 1421 ob. Eberhardus Krempel confr. nr. qui dedit curiam suam retro capellam s. Nicolai ecclie. nre. ad ann. suum. pro qua comparati sunt III fl. super curia Kemnathen auff dem anger bey dem Brun hinter dem chor gel. II ₰ auff einem weingarten in lesten. vnd V ₰ XXII dn. 1 hl. super orto auff dem schilt hinter dem Huntzpuchel. —

„ S. Jac. Ann. Mechtildis Eberhartin.

„ Laugh. Walburga Reyhin quae legavit mio. tertiam partem decimarum in Wattendorf 1432.

---

23. Mai.

X Kl. Junii. — Desiderii epi.

Eccl. Cath. **H e i n r i c u s V r o m a n o r u m i m p e r a t o r o b.** qui dedit Erenbach. — Otnandus decanus fr. nr. ob. de cuius curia dantur X vnc. et est curia in qua capella s. Katherine vg. fundata est. Item octava media vncea detur in ann. eiusdem Otnandi de dote capelle s. Marie in curia Rindesmuli retro monasterium sita. de eodem dote datur etiam lumen ad altare s. Marie in monasterio.

„ S.Mich. Amelungus pbr. s. Viti. — Gisilbertus abb.

Digitized by Google

s. Petri Wilc'. — Otto puer s. Laur. — Marcwardus conv. n. c. — Wentilmut conversa.

Eccl. S. Jac. Ann. nobilis armigeri Lamperti de Seckendorff dicti Rynhoffen. obiit ao. 1492.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici de altenstein can. h. ecclie.

24 Mai.

IX Kl. Junii. — Manachen. (S. St.) Symeonis monachi. — (S. Jac.) Valentis epi.

Eccl. Cath. Septimus Bertholdi bbgn. epi. XVI. — Agnes soror nra. ob. de qua datur $1/2$ tal. de Kůbeze. dedit etiam Brechtingen. predium in vfseze et curiam suam in urbe. et homines quam plures tam s. Petro. quam s. Georio. Dedit etiam zetchindorf. quod solvit LX dn. ad lumen in capitolio. — Johes. pbr. et fr. nr. ob. qui dedit ecclie. nre. passionale novum et omeliam novam et quam plures alios libros. —

„ S. Mich. L u i t p o l d u s d i a c. e t m. n. c 1091. — Adelbero pbr. et m. n. c. 1149. — Hartmut conv. n. c. — Bero subd. et m. s. Felic. — Hiltigunt sanctimon. Kizing. — *Johannes puer n. c.* — *Katharina layca.*

„ S. Gang. Ao. 1401 ob. albertus scolasticus huius ecclie. In cujus ann. dantur V ℔ hl. de curia quondam dicti Gundloch. Burchenner canonici. —

„ S. Jac. Ann. dni. hermanni Newpawr vicarii ecclie. maioris. —

„ Mart. Forch. Ann. dni. Georgii Mülners plebani in Kerspach.

Digitized by Google

Eccl. Carmel. *Ann. Symonis de Waldenstain et barburae vxoris. Alberti de waldenstain et katrine vxoris eius. — Ann. claus Lerber. els vxoris et heredum.*

25. Mai.

VIII Kl. Junii. — Vrbani pp. et mr.

Eccl. Cath. **Hermannus pbr. fr. nr. ob.** — Berengerus diaconus hild'. (Cal. I). — *Bertholdus sac. fr. nr. ob.* (*Cal. V: Ann. dni. Bertholdi custodis*).

„ S.Mich. Adelbertus pbr. et m. wizinaha. — Friderun de chunstat l. — Ratpoto. Goteboldus et Chunrich laici. — Liba l. — Gisala l. — Wirnt conv. —

„ S.Steph. Johes. subcustos maj. ecclie. IV vnc. dn. de agris preposititure. —

„ S.Gang. Ao. 1356. ob. Hermannus Kissling. qui dedit nobis annum gratie. de quo comparavimus II ℔ hl. (Cal. II: 1361).

„ S. Jac. Ann. dni. vlrici Subdyaconi canonici ecclie. nre.

„ Neunk. Ann. pro serenissimis Landgrafiis de Leuchtenberg fund. 1431.

„ Langh. Gertrud de Olschnitz de qua datur 1 ℔ hl. pro piscibus.

„ Carmel. *Ann. nobilium Michel de lisperg et fris. sui heintzen lisperg et sororis eorundem. et domicelli hans von lichtenstein senior. etc. cum VII missis.* —

Digitized by Google

26. Mai.

VII Kl. Junii. — Bede pbri. (S. St.) Augustini epi.

Eccl. Cath. Dietericus pbr. fr. nr. ob. vndę datur lib. hl. de advocatia de furt de swinawe et de stadel. *apud Nurenberch.*

„ S. Mich. Poppo m. n. c. Hic dedit nobis predium. — Beringerus m. salu. — Hartmannus pbr. et m. wiz. — Egilolf conv. n. c. — Thuringus l. — Wolframus l. Hic dedit duos mansos. — Judita l. — Adelheit l. —

„ S.Gang. Ao. 1469 ob. Hermannus Neupauer vic. ad altare b. Marie vgis. Ecclie. Bbgis. —

„ S. Jac. Ann. dni. Wilhelmi de Lysperg canonici ecclie. nre.

27. Mai.

VI Kl. Junii. — Julii mr.

Eccl. Cath. *Ao.* 1362 *ista die collata est m'. prebenda mea. — Dns. de Hannaw ob. vnde de Wilerspach* X ꝟ *hl.* (*Cal. V*).

„ S. Mich. Rudolfus m. s. Viti. — Heinricus m. s. Georii. — Judita conversa. — Bertha sanctim. — Gepa l. Huius causa Gotefridus filius eius dedit nobis predium et paraturam bonam.

„ S.Steph. Libhardus ob. XX dn. de curia Leupoldi.

„ S.Gang. Ao. 1300 ob. Leimpachin. vnde dantur II ꝟ de domo hansen herolts in dem Keimgesslein hinter des Leimpachs stadel.

„ S. Jac. Ann. dni. Adam Beringers canonici ecclie. nre. —

Digitized by Google

28. Mai.

Kl. Junii — Germani epi. — (S. Jac.) Johannis ppe.

---

ccl. Cath. **Regenhardus** (al. Reinhart) **laicus ob** — Wasmut conversus ob. (Cal. I). — *Reinhardus de Hanawe fr. nr. ob. vnde dantur X lib. hl. de bonis in Weylerspach.* —

„ S. Mich. Woffo pbr. s. Fel'. — Heinr. pbr. s. Fel. — Moyses conv. n. c. — Adelbero pbr. Tek'. — Tiemo l. fr. Herim'. abbatis. — Mathilt l.

„ S. Steph. Hermannus subd. confr. nr. ob. —

„ S. Jac. Ann. Hermanni Blasshart. —

„ Laugh. Amandus de Argentina, sac. et mon. 1499. — Wülffingus, Eps. bbgis, qui donavit mio. iura feudalia super villam Hardt. Jdem ex speciali amore donavit parochiam in Jsling. 1316.

---

29. Mai.

IV Kl. Junii. — Maximini epi.

, Cath. **Egilbertus** (Cal. II: Eilbertus) **octavus bbgn. ecclie. epc. ob.** qui dedit Bokesdorf. vnde datur servitium omnibus congregationibus. —

, S. Mich. Egilbertus epc. bbg. VIIII. 1146. Hic dedit predium suum Zuchaha. duo novalia et duo pallia. — Tiemo pbr. n. c. 1119. — Beringerus pbr. n. c. Hic dedit cappam unam et XX libras. — Helmbold pbr. n. c. — Goteboldus m. s. Fel. — Heroldus acol. s. Steph. wirz. — Waltherus m. ebra. — Lvitgart la.

Digitized by Google

Eccl. S.Steph. Egelbertus octavus Eps. ob. — Gotboldu conv. ob. LX dn. de decima in Ottnantsreu

„ S. Jac. Ann. Kunegundis uxoris Hermanni Rawhe.

30. Mai.

III Kl. Junii. — Cantii et Cancianille mr. (S. St.) Felicis ppe. et mr.

Eccl. Cath. **Berhta soror nra. ob.** de qua dantu IX vnc. de Sichendorf. — Albreth puer ol (Cal. I).

„ S.Mich. Eigibertus subd. n. c. — Gotefridus subd. Burch'. pl. fr. — **Adelbertus pbr.** **Burchardi** — Sefridus m. s. Felic'. — Bertholdus m. s. Johis. Michelv. — Udalri cus acol. s. Petri. — Heinricus diac. s. Ja cobi. — **Friderun laica.** — Adelhe ma. s. Theodori. — *Cunr. de liethenber pbr. et m. n. c.*

„ S. Steph. *Heinr. Tank'. vicarius nre. ecclie. ob.*

„ S. Jac. Ann. dni. vlrici de Burckebrach.

„ Langh. Conradus Hasen. XIX abbas in Langh. Rbgae. 1556. Praefuit annis 18. — Melchi Knauer Subprior de Weismain 1572. — L dovicus VII abbas in Langh. ob. 1289. regi 34.

„ Carmel. *Ann. heinzen hoeffer, Kunegundis ux ris, heinzen filii eorum. ditzs pischof Kath. uxoris de halstat.* 1477.

Digitized by Google

31. Mai.

II Kl. Junii. — Petronelle vg.

Eccl. S. Mich. **Berhtoldus m. s. Dyon. pl. fr. — Gumbertus et Wolfhardus pbri. s. Fel. — Heinricus diac. s. Felicit'. — Eggehardus l. — Heinricus l. Pro huius anima date sunt due armille auree. — Heilwic conversa 1157. Hec dedit cum marito suo Razone predium. — Sophia l.**

„ Carmel. **Ann. Cunradi dicti Wild et Alheidis uxoris.**

„ S. Mart. Forch. **Ann. dni. Cunradi Kreussen. can. h. ecclie.**

---

1. Juni

Kl. Junii. — Nycomedis.

Eccl. Cath. **Hermannus acolitus fr. nr. ob. (Cal. I). — Dietericus pbr. ob. qui contulit plures libros ecclie.**

„ S. Mich. **A l b o l d u s a b b. s. F e l. — Ludewicus abb. s. Marie. — Eppo abb. s. Petri. — Volcwinus pbr. s. Dionisii banzo. — Arn subd. s. Laurentii mr. — Hartuuicus l.**

„ S. Steph. **Ella soror nra. ob. — Meinwardus pbr. ob.**

„ Banz. **Ob. do. Conradus II, abbas h. moii. ao. 1342.**

„ Langh. **Heylmannus, quondam abbas in Langh.**

„ Carmel. ***Obitus Brauwardi Goekel. qui dedit nobis L ℔ pro ann.***

Digitized by Google

2. Juni.

IV Non. Junii. — Marcellini et Petri mr.

Eccl. Cath. Dietericus pbr. ob. (Cal. I). — Meingoz laycus ob. qui dedit Zochendorf.

„ S. Mich. Heinricus m. suarzaha pl. fr. — Hazecha l.

„ S. Gang. Ao. 1492 septima die Junii ob. Eberhardus Truchses can. maioris ecclie.

„ Langh. Wolfgangus Jnhof, mon. et parochus in Modtschiedel 1540.

„ S. Mart. Forch. Ann. Martini de Eglofstein armigeri et dni. Sibitonis de eglofstein militis.

---

3. Juni.

III Non. Junii. — Cirini mr. — (S. St.) Quirini mr. Erasmi mr. (S. Jac.) et epi.

Eccl. Cath. Hermannus diac. fr. nr. ob. de quo dantur VII vnc. de Geriuthe. — Chunradus subd. fr. nr. de quo datur $1/2$ tal. de curia sua et est curia illa in qua capell. s. Galli conf. posita est. — Heinrich acolitus (Cal. I).

„ S. Mich. Hermannus diac. et m. de cella Paul'. — Udalricus, Otto et Udescalcus l. — Chuniha laica.

„ S. Steph. Karolus decanus ob.

„ S. Mart. Forch. Ann. Cunradi de Regenspurg. Susanne ux. et Alize (al. Elyzabeth.) filie.

Digitized by Google

4. Juni.

II Non. Junii. — Quirini epi. et mr. (S. St.) Rustici mr.

Eccl. Cath. Hermannus dux polonie ob. qui. cruces aureas et rotundas. L libris redemptas. ecclie. reddidit. — Heinricus subd. fr. nr. ob. de quo dantur II tal. de Niderenlintach. quod possidet subcustos.

„ S. Mich. Wernherus abb. s. Martini Wibil'. — Heinricus acol. s. Petri. — Geroldus pbr. et m. s. Marie eberaha. — Grimhardus l.

„ S. Gang. Ao. 1400 ob. Heinricus Simendel laicus. (Cal. II: ao. 1471).

„ S. Jac. Ann. dni. Beringeri canonici s. Stephani cum 1 ℔ de bonis in Weylerspach. —

5. Juni.

Non. Junii. — Bonifacii epi. et mr.

„ Cath. **Tuta soror nra. ob.** que dedit Bettenhofen. quod commutatum est cum Milchendorf. — Rudolfus laycus dedit (Cal. II et III: apotecas in civitate) domum in foro piscium in civitate. — Ekkebertus XIIII epc. bbgn. ob. de quo dantur X lib. dn. de hernsdorf.

„ S. Mich. Fridericus acol. n. c. — Rutgerus m. n. c. Hic dedit duo predia et IV tal. — **Regilo sac. s. Fel.** — Ñortpertus archieps. Magd. — Ruggerus abbas Fuld. — Mahtfridus l. — Mathilt sanctm. Kizzingen. Hec dedit nobis cappas II. albas II. stolas II. vexillum et vas onichinum. —

Digitized by Google

Eccl. S. Steph. Chunradus laycus ob. — Rudolfus camerarius ob. — Ekpertus quartus (sic!) Eps. ob. IX vnc. dn. de Herensdorf. — *Beringerus confr. nr. ob.*

„ S. Jac. Ann. dni. Friderici comitis de Wertheym ppti. ecclie. nre. cum VIII ℔ de bonis in Thurprun.

„ Carmel. Obitus Beringeri canonici s. Stephani.

6. Juni.

VIII Jd. Junii. — Benigni conf. (S. St.) Luciani mr.

Eccl. Cath. *Chunradus burggravius de Nurenberch ob. (in die bonifacii) de quo dantur VI lib. hl. de furth et Poppenreuth.*

„ S. Mich. Liebicho pbr. et m. n. c. 1151. — Trupertus sac. s. Petri Salevelt. — Hiltigunt l. — Gerdrut l. — *Nicolaus laycus.* —

„ S. Jac. Ann. ven. dni. Erhardi Truchses de domo et familia Wetzhawsn. canonici et cantoris ecclie. Bbgn. ob. ao. 1491.

7. Juni.

VII Jd. Junii. — Pauli epi. (S. St.) Columbane.

Eccl. S. Mich. A r n o l d u s p b r. n. c. — Harteradus pbr. n. c. — Sophya monacha in Tulpa 1165. — Gisala conversa. —

„ S. Gang. *Ao.* 1540. *Wigandus de familia Redwitz d. g. Eps. bbgn. fundavit Ann. suum per cathetralem ecclíam. et collegiatas ecclias. etc.*

„ S. Jac. Ann. dni. Martini Glottawer canonici et scolastici ecclie. nre.

Digitized by Google

Eccl. Carmel. *Ann. darii de hesperg et uxoris eius Barbare de absperg.* —

8. Juni.

VI Jd. Junii. — Medardi epi (Carmel) et Gildardi epi.

Eccl. Cath. **Giselbertus pptus. et m. fr. nr. ob.** qui dedit vineas in ysolfestat et Bossenheim et IV tal. in Staffelstein de theloneo ad excolendum eas. vnde dantur iii carrate vini et tal. in memor. eius. Tria tal. commutata sunt cum Leiniluter. Prepositus quartum tal. dat. — Vlricus subd. fr. nr. ob. (Cal. I). — Burkardus diac. fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. **Otto sac. n. c.** — Wernherus m. n. c. — Gisilbertus pbr. et m. Lancheim. ppositus. — Samuel pbr. et m. s. Petri sal. — Waltricus m. s. Viti.

„ S. Gang. Ao. 1515 in die metardi que fuit octava Junii ob. Georgius Stiber decanus mai. ecclie. qui dedit nobis in testamento suo IV fl. perpetui census ad anniv. dominorum dicti Stibers. Melchioris Truchses et Eberhardi cadmar ambo prepositi huius ecclie.

„ S. Jac. Ann. Rev. pris. Georgii Stieber decani ecclie. cath. Bbgn. ac. nre. ecclie. pptus. Ob. VIII Junii ao. 1515.

„ Banz. Ob. do. Lamprechtus abbas h. moii. ao. 1348.

9. Juni.

V Jd. Junii. — Primi et Feliciani mr.

Eccl. Cath. Henrich pbr. fr. nr. ob. et Adelbero pbr. nr. ob. (Cal. I).

Digitized by Google

Eccl. S.Mich. Guntherus pbr. et m. n. c. 1141. — *Udalricus pbr. n. c.* — Marcholfus archieps. mogonciensis. — Liupoldus conv. n. c. — Tegeno pbr. Thar. — Eggihardus pbr. Lancheim. — Richiza imperatrix. Hec dedit nobis III cappas.

„ S. Gang. Ann. Johis. heringer laici et Kunegundis uxoris de quo datur 1 fl. de domo relicti russwurmerin ex opposito s. Gerdrudis.

---

10. Juni.

IV Jd. Junii. Getulii. (S. St.) Maurini abbatis (S. Jac.) Vitalis mr.

Eccl.. Cath. Fridericus pius imperator ob. (Cal. I: pacificus amator ecclesiarum) qui auro et argento honoravit eccliam. de quo datur ½ tal. de curia (Cal. II curte) sua et est illa de qua officiatur capella s. Pauli. — R i c h i z a i m p e r a t r i x ob. que dedit IV libras auri ad comparandum allodium in memor. suam et Regis Lotharii. quod per epos. periit.

„ S. Mich. Sigefridus m. s. Dyon. — Hermannus m. vraha. — Heinricus pbr. Kastele. — Udalricus de Liebenstein l. 1165. — Judita conversa. — Gerdrudis sanctim. Kizingen.

„ Banz. Ob. do. Carolus a Lichtenstein, abbas h. moii. ao. 1361.

„ Carmel. *Ann. Johis. fischers de Nornberg.*

Digitized by Google

11. Juni.

III Jd. Junii. — Barnabe apli.

Eccl. Cath. **Ropertus VI** bbgn. ecclie. epc. ob. qui dedit Rotensande et Hupendorf. providendus est inde sacerdos altaris s. Viti et lumen ad sepulcrum eius. *nunc ad altare predictum vbi corpus Christi est collocatum — Ob. Heinr. de Wyhssenstein. vnde Jo. Horauff dat de curia sua IV ₰ hl. donec solvat centum lib: hl.* (Cal. V).

„ S. Mich. Hiltigrimus pbr. et abbas n. c. — Reginboto m. n. c. — **Ruotpertus VII** eps. bbb. Hic dedit duo predia. — Berngoz pbr. Fulde. — **Diemarus comes. — Hezil l. Iste dedit cum uxore sua Richkarda predium.** — Berhta conversa.

„ S. Steph. Ruppertus sextus Epus. ob. — Ob. heinr. zot. vic. altaris s. Petri ecclie. s. Stephani. qui legavit 1 fl. de pomerio Brawnonis Ingram.

„ Langh. Joes. Schickel, mon. quondam praepositus in Fonte Virginum 1539.

---

12. Juni.

II Jd. Junii. — Basilidis. Cirini. Naboris et Nazarii mr. (Carm.) et Celsi. mr.

Eccl. Cath. **Hermannus X** bbgn. ecclie. epc. ob. qui dedit Nedemarsdorf vnde dantur XIII tal. (ad supplendum carnes porcinas in estate. Cal. V).

Digitized by Google

Eccl. S.Mich. Hermannus XI epc. hbg. Hic dedit nobis predium in ann. suum solvens tal. — Nankerus pbr. et Dietricus puer s. Felic. — Berhta l. — Lupirc laica.

„ S. Jac. Ann. dni. Michaelis Grewlich canonici et cellerarii ecclie. nro.

„ Carmel. *Ann. dicti Hansen rost de wünses. Christiane uxoris. Contzen rost filii.*

13. Juni.

Jd. Junii. — Felicule vg. (S. St.) Fortunati epi.

Eccl. S.Mich. Chunradus m. s. Petri vraha. pl. fr. — Gumpertus abbas suarzaha. pl. fr. — Isenhardus diac. — Udalricus pbr. s. Petri wirz. — Meriboto m. s. Petri Cast. — Regil pbr. s. Stephani. — Diemut monacha s. Marie. — Anna laica.

„ S.Steph. Alb'. pbr. et confr. nr. ob.

14. Juni.

XVIII Kl. Julii. — Elysei pphe. (S. St.) Valerii et Rufini mr.

Eccl. Cath. Lozo decanus pbr. et fr. ob. qui dedit mansum regalem in Ekkolfesheim.

„ S.Mich. Richelmus et Luitfridus pbri. n. c. — Luizo pbr. s. Petri. — Ezzo l. Gozmarus l. patruus dietperti. — Eberhard l. — Gerdrudis monialis s. Theod'.

„ S.Gang. Ao. 1427 ob. Johs. de miltz can. et cantor ecclie. Bbgn.

Digitized by Google

Eccl. S. Jac. Ann. ven. et circumspecti mgri. Jois. Balkmacher olim decani ecclie. nre. ob. 13 Jun. 1502.

15. Juni.

XVII Kl. Julii. — Viti. Modesti et Crescentie mr.

Eccl. Cath. **Mehthilt soror nra. ob.** de qua dantur IV vnc. de Gusebach. — **Diepreht pbr. fr. nr. ob.** dedit predium Hagenhusen. predium Hoherit. predium Stannenberch. — Reinhardus (Cal. I et II: Regenhardus) Wirzeburgn. epc. ob. de quo datur tal. de theloneo.

„ S. Mich. Razo m. s. Jacobi entisdorf. — Reginhardus conv. n. c. Hic dedit predium. — Luitoldus pbr. s. Petri salevelt. — Heroldus pbr. s. Burch. — **Berhta laica mater Wolframi abbatis.** — Marcholfus l. — Folchpertus l. — Appo l. Hic dedit predium.

„ S. Steph. Chunr. pbr. ob. LX dn. de Bechouen.

„ S. Jac. Ann. dni. Friderici Kuchenmeister scolastici ecclie. nre.

„ Langh. Friderici, Burggravii in Nurnberg junioris, servitium.

„ Carmel. *Ann. uxorum domicelli Jobsten Lorber. sc. Katherine et Magdalene. — Ann. Johis. hasfurter. marg. vxoris et alheiten hasfurterin.*

Digitized by Google

16. Juni.

XVI Kl. Julii. — Justine vg. (S. St.) Translatio s. Quirini. — (S. Jac.) Mauri et Justini mrm.

Eccl. Cath. *Johes. hausman sac. ob. qui dedit predium in sigrez.*

„ S. Mich. Chunr. pbr. de rodeheim. — H a t t o d i a c. s. P. — Dietpertus pbr. s. Pet. Hic dedit predium ad ann. suum. — Otto pbr. — Rutpertus l. — Cunradus l. Hic dedit vineam. — Hermannus l. — Hartunc de Hasela l. Hic dedit predium. — Guta conversa. — Mathilt conversa. — Aua l.

---

17. Juni.

XV Kl. Julii. — Alexi (Cal. III: Alexis) conf. — (S. St.) Justine vg.

Eccl. S. Mich. Adelbertus diac. n. c. 1141. — Sigefridus m. s. Dyon. — Petrissa m. — Tegeno l. — Irmingart laica.

„ S. Steph. Dypoldus layc. ob. XX dn. de curia Bopponis.

„ S. Gang. Ann. heinrici de rotenstein.

„ S. Jac. Ann. Alheidis sororis dni. Conradi decani.

„ Langh. Bertholdus Roeter, provisor in Tambach 1230.

„ Carmel. *Ann. Otten reyters et kathrinae uxoris eius. weltz reyters et kunigundis uxoris eius.*

---

18. Juni.

XIV Kl. Julii. — Marci et Marcelliani mr.

Eccl. Cath. *Johi. pbro. et pposito. cantande sunt longe vigilie in capitulo et pulsandum*

Digitized by Google

est ei ut epo. (*Cal. II et III: Joh̃i ppo-sito. de muchel*).

„ S. Mich. Poppo m. n. c. 1146. Hic dedit predium. — Eberhardus eps. Tridentinus pl. fr. — Engilhardus pbr. s. Fel. — *Heinricus conv.* — Eberarnus conv.

„ S. Gang. Ob. Guntherus confr. nr.

„ S. Jac. Ann. dni. Jois. de Miltz canonici et cantoris ecclie. Bbgn.

„ Langh. Anna, Marchionissa Brandenburgens. donavit pratum prope Hectridt, quod pro sua dote habuit. Eadem etiam obtulit mio. parochiam in Merkershausen. 1308.

„ Carmel. *Ann. Jeorgij Rotthans de Nürmberga.*

19. Juni.

XIII Kl. Julii. — Geruasii et Prothasii mr.

Eccl. Cath. Megenhart epc. ob cuius memoria non agitur propter excommunicationem. qui dedit mansum in Lechendorf. qui additus est ad excolendum vineas in Ohsenfurt. — Sigelohe cancellarius et pbr. ob. (Cal. I). — Otto dux meranie iunior. ob. qui dedit Cremelendorf. (Cal. III: vnde dantur tria tal. ex his unum dividitur dnis. ecclie. mai. unum datur conventibus. tertium cedit dno. qui tunc tenet oblationem). — Johannes pptus. ob. vnde dantur VIII lib. hl. de advocatia in furt et Stadeln et de swinawe. (Cal. I: Johannes de muchel ppsitus. p. m. pbr. fr. nr. ob.).

„ S. Mich. Harthmannus pbr. s. Petri wirzib. — Dietmar pbr. Fulde. — Wirint de chunstat l. Hic dedit nobis predia ad annivers.

Digitized by Google

Eccl. S. Steph. Otto dux meranie ob. IV vnc. de Kremelsdorf. — Item Jo. pptus. ecclie. mai. ob. ao. 1313. XXX sol. dn. de areis dicti Scheidmantel in Tewerstat et IV lib. hl. de villa Moggus. —

„ S. Gang. Ann. Friderici roders. —

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. de Muchel ppti. ecclie. nre. — Ann. dni. Woldeberti ppti. s. Stephani. —

„ Banz Ob. do. Jldephonsus Schwarz, professus h. moii. aet. 41. ao. 1794.

---

20. Juni.

XII Kl. Julii. — Crispini et Crispiniani mr. — (S. St.) Enulii mr. — (S. Jac.) Novati mr. —

Eccl. Cath. *Mgr. Hermanus fr. nr. ob. vnde dantur tres libre hl. de curia in qua capella s. Elyzabeth funduta est.*

„ S. Mich. Wicimannus m. s. Dyon. — Ratpoto m. s. Jacobi. — Burchardus m. vraha. — Styro l. —

„ S. Steph. Ao. 1208 Rex Phylippus interfectus est in civitate Babbenberch.

---

21. Juni.

XI. Kl. Julii. — Albani mr.

Eccl. Cath. **Mezelin laicus** ob. de quo dantur IV vnc. de Wisendorf. — **Eberhardus salzburgn. epc. ob.** de quo dantur IV vnc. de Burchardesdorf. — Phylippus rex Romanorum ob.

„ S. Mich. Eberhardus archiepc. Salzburgensis pl. fr. Hic dedit XL. marcas. — *Fridericus prior in*

Digitized by Google

stetin pbr. et m. n. c. 1464. — Crapht pbr. Svarzaha. — Gunderun conversa. Hec dedit nobis predium suum askerbach. — Hiltigunt de steinaha conversa. — Gerlahus subd. et m. Suarza. —

Eccl. S.Steph. Ottnandus subd. ob. II sol. dn. de vinea Otnantssetz. — *Kunegund de Schawenberg soror nra. ob.* 1361.

„ S. Jac. Ann. dni. Petri decani ecclie. nre. —

22 Juni.

X Kl. Julii. — Albini epi. et mr. Decem milium mr.

Eccl. Cath. Herkerus pbr. fr. nr. ob. (Cal. I.)

„ S.Mich. Otto pbr. suuarzaha. — Cunradus pbr. suarzaha. — Pilgrinus pbr. s. Jacobi entistorf. — Gerhardus m. Erphesfurt. —

„ S.Steph. *Fridr. pbr. et conf. nr. ob.*

„ S. Jac. Ann. dni. heinrici de Burn. pptl. ecclie. nre.

„ Langh. Candidus Bergmann de Oberlangheim. XXXIII abb. in Langh. Ob. 1690. aet. 45. — Praefuit bene mensibus 8.

23. Juni.

IX Kl. Julii. — Vigilia. — (S. St.) Edeldrude vg. — (S. Jac.) Paulini cf.

Eccl. Cath. Willehalmus dyac. et decanus fr. nr. ob. qui dedit Mechrit. —

„ S. Mich. Ebo pbr. n. c. — Willihelmus diac. s. P. — Ratolfus diac. et m. salv'. — Baldwinus m. s. Bonif. — Helmboldus m. s.

Digitized by Google

Marie Ebera. — Jrmingart monialis s. Theodori. —

Eccl. S.Steph. Wilhelmus dyac. et decanus ob. XL dn. de Mechrit. —

„ S. Gang. Ao. 1388 ob. Heinricus de Brun. —

„ S. Jac. Ann. Gotfridi layci. — Ann. dni. Nicolai Lauffer canonici ecclie. nre. ob. ao. 1485. — Ann. Rev. pris. dni. Karoli de Seckendorff decani olim ecclie. Bbgn. ac nre. ecclie. ppti. —

„ Langh. Ottonis iunioris, ducis Meroniae, servitium.

„ Carmel. *Obitus heinr. de Brünn ppositi. s. Stephani qui legavit nobis III* ℔ *de domo Heinrici welssenkals retro scm. Martinum.* —

24. Juni.

VIII Kl. Julii. — Johis. baptiste.

„ Cath. Vlrich. Vlrich. Cunradus. Heinricus. Lintwin. Elyzabet. Cunegunt. Hedewic et Kunegunt obierunt. qui dederunt nobis calicem magnum deauratum. —

„ S. Mich. Fridericus pbr. s. Stephani. — Reginoldus l. — Goteboldus osterh. l. pl. fr. Hic dedit IX tal. et casulam. — Adelheit l. —

„ S.Steph. Ebo. pbr. et monachus ob. XL dn. de Mihsendorf.

„ Carmel. *Ann. Kunigunde Lichtensteinerin.* de qua habuimus centum ℔ hl. —

Digitized by Google

25. Juni.

VII Kl. Julii. — Gallicani mr. — (S. St.) Lucie vg. — (S. Jac.) Eligii epi.

Eccl. S.Mich. Heinricus acolitus n. c. 1158. — Dietpertus conv. n. c. — Gotefridus abbas admunt. — Burchardus abbas s. Johis. de madelhartestorf.

„ S.Steph. Frid. sac. et custos s. Stephani ob. IV vnc. dn. de Durrenbrune.

„ S.Gang. *Ao. 1522 ob. Hieronimus Hirsperger, Archidiaconus Lognicensis, decanus ecclie. nre. ac prothonotarius aplicus. qui legavit nobis III fl. in ann. Idem ordinavit, dari candelas die Veneris sancto ad adorationem s. Crucis. decano unius librae candelam, ast reliquis dnis. canonicis ac vicariis semilibrae unam.* —

„ Langh. Heinricus et Eberhardus de Schaumburg, qui mio. nro. donarunt ius suum feudale super villam Wirnsreut 1303. —

„ Carmel. Ann. Seyfridi Castner et Kunegundis uxoris. —

„ Neunk. Sacrum privatum in sacello pro dno. Joe. Schütz olim parocho ibi sepulto. —

---

26. Juni.

VI Kl. Julii. — Johis. et Pauli mrm.

„ Cath. Eberhardus pbr. et pptus. fr. nr. ob. qui dedit Dieprehtesdorf. quod commutatum est cum Swerbeze (Cal. III: swurbeze.) et vineas in Vrikenhusen. de quo datur servitium vel X vnc. (Cal. II et III: in memor. sui.). Item X vnc. in memor. fris. sui Epponis. Dedit etiam curtem Wirceburc,

Digitized by Google

(Cal. III: in Wirzb.) ad hospitandum fres. de bbbch. In mem. sui datur de Bellegebreche (Cal. III: bellenbreche). — *Hodie cantande sunt longe vigilie Leupolde epo. vnde dantur de curia Sturgentz V lib. hl.* —

Eccl. S. Mich. Eberhardus pbr. ppositus s. Petri 1143 pl. fr. Hic contulit nobis hec beneficia. Predium unum. XX marcas pro alio predio emendo ob memoriam fris. X marcas. calicem aureum. albam cum aurifrigio et duas stolas. scutellam et ampullam argenteam. et alia plurima beneficia cum fre. Volcmaro. — Adelbero m. salv. — Luitpoldus pbr. s. Stephani. — Walchun abb. entisdorf. — Udelscalch l. — Gotefridus l. Hic dedit duos mansos. — Pirna conversa.

„ S. Steph. Reymar laycus ob. XV dn. de Mihsendorf. — *Ob. heinricus de Burne prepositus huius ecclie.*

„ S. Jac. Ann. Hermanni epi. et Eberhardi ppti. fundatorum ecclie. nre. cum XVIII dn. ½ hll.

27. Juni.

V Kl. Julii. — Revelatio VII dormentium.

Eccl. Cath. Lambertus pbr. fr. nr. ob. — *Leupoldus II* (*Cal. II: de Eglofstein*) *bbg. epc. ob. vnde duntur de sturgentz X lib. hl.* —

„ S. Mich. Lantpertus pbr. s. Petri. — Erchenbertus pbr. s. Emmerammi. — Andreas pbr. s. Burch. — Eppo abb. s. Joh. Madelh.

„ S. Steph. Leupl. Eps. ob. ao. 1343.

Digitized by Google

Eccl. S.Gang. Ao. 1343 ob. Epus. Leupoldus bbge. de quo dantur XV sol. de domo et area Conradi Humel apud lapideam portam.

„ S. Jac. Ann. Hermanni custodis ecclie. nre. — Ann. Heinrici de Nanckenrewt.

„ Carmel. Obitus Lupoldi de Eglofstein Epi. bbg. qui legavit in suo ann. X sol. hll.

28. Juni.

IV Kl. Julii. — Leonis ppe. Vigilia.

Eccl. Cath. **E g i l h a r t p b r. f r. n r. o b.**

„ S.Mich. **E g i l h a r d u s p b r. s. P e t r i.** — Pabo abb. — Heinricus m. s. Dionisii. — Marwardus m. s. Joh. m. — Hartmannus acol. s. stephani. — Willibirc conversa Tegking.

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Molitoris canonici et cellerarii ecclie. nre.

„ Langh. Wolframus quondam abbas in Langh. — Wolframi de Redwitz servitium.

„ Carmel. *Ann. Petrisse Forschein.*

29. Juni.

III Kl. Julii. — Petri et Pauli.

„ S.Mich. Reginboto pbr. s. Gingolfi. — Gozwinus abb. Suarza. — Burchwindtis conversa. Hec dedit nobis cum viro suo Rabenoldo predium. — Willibirc l. — Christina monacha et inclusa vraha. — *Luitpoldus Eps.* — *Cunradus abbas.* — *Georgius pbr. et m.* —

Digitized by Google

Heinricus pbr. — Methildis abbatissa. — Adelheit laica.

Eccl. S.Gang. Ob. 1510. Nicolaus opilionis decr. Dr. cellerarius ecclie. nre. (Cal. II: 1517).

„ Langh. Johes. Gagelius de Lichtenfels XXIX abbas in. Langh. ob. apud Ss. 14 Auxiliatores 1649 aet. 49. Praefuit annis 12.

„ Carmel. *Ann. Philippi Truchsessen de Pomersfelden. ob.* 1518. — *Ann. Theodricii dicti Lebhercz*

30. Juni.

II Kl. Julii. — Festivitas s. Pauli.

„ Cath. Otto felix epc. ob. qui dedit predium in Bockesdorf vnde datur servitium omnibus congregationibus. Dedit quoque Rote et Seligenstat. vnde datur ½ tal. singulis septimanis pro piscibus. ad quod supplendum addit ppts. summus VI tal. Idem quoque ordinavit. quod de oblationibus pluribus datur cottidie ad vesperas propina vini et panis oblationis. Addit etiam Atenwinden ad excolendum vineas. Dedit etiam Erlich ad comparandum vinum. Hodie danda sunt II fercula de Slawendorf. — Syboto pbr. dat maldrum de Pinzberg. Dantur etiam V staupi de ppto. — *Ob. Bertholdus de Rodenstein* (*Cal. V*).

„ S. Mich. Otto pius Eps. Bbbgn. Pater noster. Hic est dominus nr. piissimus Otto eps. cognomento Pater pauperum Christi apostolus gentis pomeranorum. restaurator huius cenobii. fundatorque aliorum XVIII monasteriorum. cuius

Digitized by Google

memoria in omni ore. quasi mel indulcabitur. quia ipse revera divinitus in hunc locum est directus. quem per XXX et VI annos do. propitiante gubernans. cultu interiori et exteriori tam nobiliter augmentavit. ut quousque mundus iste volvitur. eius laudabile meritum semper accipiat incrementum. — Ortlieb abbas nerisheim. — Fridericus pbr. waltsahs. — Adelbertus l.

Eccl.S.Steph. Otto felix Eps. ob. IV vnc. dn. de Keindorf.

„ S. Mart. Forch. Ann. validi Wilhelmi de Konigsfeld.

1. Juli.

Kl. Julii. — Gaii pp.

„ Cath. **S i g e b o t o pbr. fr. nr. — H e i n r i c u s a c o l i t u s fr. nr. o b.** — Rudigerus diac. fr. nr. ob. (Cal. I). — Adelheit soror nra. ob. de qua datur ½ tal. de apotecis et de stupa balneari. ante hospitale s. Martini.

„ S. Mich. Helmbold m. n. c. — **S i g e b o t o p b r.** et Heinr. acol. s. Petri. — Adelbero l. — Ekbertus l. — Berhtoldus l. — Wolprant l.

„ S. Steph. Hedwigis de Steimbach ob. — *Laurentius de helb can. et cantor bbgn.*

„ Laugh. Martini de Wallenfels servitium.

2. Juli.

VI Non. Julii. — Processi et Martiniani mr. (S. Gang.)
Visitatio bte. Marie vg.

Eccl. Cath. Woluramus laicus ob. de quo datur ½ tal. de curte sua et est illa curia. que sita est inter curiam. in qua magna turris est. et curiam. in qua capella s. Lamperti fundata est. sc. dni. Heinrici de sternberc. In cuius ann. dantur V sol. dn. de eadem curia et in ann. dni. Marquardi de Wisentawe V sol. quisquis possessor curie persoluat X libras hl. — Albertus acolitus fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Waltherus abbas salveldensis. — Meriboto l. — Arnoldus l. — Mahtildis l.

„ S. Gang. Ex ordinatione henrici paternoster olim vicarii altaris s. Martini huius ecclie. cantatur historia de visitatione b. Marie vg. de qua dantur III ₰ de stupa balneali in emunitate nra. sita.

„ S. Jac. Ann. Heinrici de weissenburg. — Ann. dni. Michaelis Schlegel vicarii ecclie. nre.

„ Carmel. *Ann. Laurentii de helb canonici mai. ecclie.*

---

3. Juli.

V Non. Julii. — Translatio s. Thome apl.

Eccl. Cath. Hartunc pbr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Adelbero pbr. n. c. et abb. banzo. — *Andreas pbr. n c.* 1462. — *Adelbertus m. n. c.* — Hagano diac. s. Jacobi. — Me-

Digitized by Google

ginhardus epc. pragensis. Hic dedit nobis IV pallia et LV marcas. — Arbo abbas Bruvening pl. fr. — Beringerus laicus. — Lvntgardis l.

Eccl. S. Jac. Ann. vlrici Reymerssperger et uxoris sue. cum 1 ℔ quam dat mgr. hospitalis in vorchheym. — Septimus Leupoldi epi.

---

4. Juli.

IV Non. Julii. — Udalrici epi. (S. St.) Translatio s. Martini epi.

Eccl. Cath. **E g i l h a r t** (Cad. II: Engelhart) **l a y c u s o b.** vnde dantur V sol. — Fridericus diac. fr. nr. ob. de quo datu[illegible]½ tal. de moneta et IV vnc. de Heurit. —

„ S. Mich. Fridericus diac. s. Petri. — Cunradus pbr. Hoga. — Huno l. — Luitpoldus l. Hic dedit unciam auri. — Wizlaus l. — Lvitgart l. —

„ S.Steph. Heroldus pbr. et confr. nr. ob. —

„ S. Jac. Ann. dni. Georgii Cranacher canonici ecclie. nre.

„ Banz. Ob. do. Albertus, ex mio. s. Michaelis Bbgae, abbas h. moii. ao. incerto.

„ S. Mart. Forch. Ann. reverendi pris. et dni. Anthonii de Rottenhan epi. bbgis. — Ann. Cunradi Neustetter et Agnetis Modschidlerin de Ebermonstat.

---

5. Juli.

III Non. Julii. — Dormitii conf. (S. St.) Agathonis mr.

Eccl. Cath. **T h e o d o r i c u s d i a c o n u s f r. n r. e t**

Digitized by Google

Hermannus fr. suus. ppts. et pbr. dederunt ecclie. Chunstat castrum. Amferbach. Ebermarstat. Chunstat commutatum est cum Altendorf. vnde dantur X modii tritici. De ampferbach in mem. vtriusque servitium vel X vnc. De Ebermarstat III tal. in kal. Mai etc.

Eccl. S. Mich. Willehelmus abb. hirsaug. — Bruningus m. hirs. — Theodericus diac. s. Petri. — Dietricus abb. s. Felic. swarzaha. — Gerdrudis l.

„ S. Jac. Ann. Alheid Schreigerin cum 1 ℔ de duobus agris am rotensteyner.

---

6. Juli.

II Non. Julii. — Octava Aplorum. Goarii epi. et conf.

Eccl. Cath. Bruno pbr. ob. qui dedit domum sub monte s. Stephani. vnde dantur IX vnc. omnibus congregationibus. et est illa domus quam fres. minores fregerunt et fecerunt ortum ex ea et eadem area sita est iuxta stupam balnearem iudeorum.

„ S. Mich. **Willo VII abb. n. c. 1085. — Reingerus m. s. Mich. sigeb.** — Perhkerus pbr. s. Jacobi. Hic dedit VII marcas pro se et fre. suo heimone. — Eberardus m. s. Dionisii banzo. — Reginhardus m. — Arnoldus l. Hic dedit predium. —

„ S. Gang. Ao. 1441 sexta die Julii ob. Erhardus Jeger vic. huius ecclie. in cuius ann. dantur III ℔ de domo Jois. Hetzer hinter dem zuckmantel. II ℔ de orto Agnetis Sichlingin hinter dem hl. Grab bey des Foersters wisen. II

Digitized by Google

₰ X dn. de orto petri pruners im pfaffengeheide al. auff dem kilian.

Eccl. Langh. Ottonis Marschalk servitium.

„ Carmel. *Ann. Eberhardi Mercx. et Margaret. vxoris sue et Michel filii. de quibus conventus recepit X fl. ao.* 1442 *sub regimine prioris Morlin.*

„ S. Mart. Forch. Ob. Joes. Rottel sen., filius Heinrici Rottels et Elis. uxoris. et frater Elisabete Kufflerin et Jois. Rottels junioris. ao. 1550.

7. Juli.

Non. Julii. — Willibaldi epi. (Carm.) Martialis discipuli dni.

Eccl. Cath. Ůdalricus pbr. fr. nr. ob. (al. Vlricus custos) qui dedit Frankendorf vnde datur servitium et lumen in superiori sacrario.

„ S. Mich. Beringerus pbr. s. Gingolfi. — Willeherus pbr. s. Stephani. — Udalricus pbr. et custos s. Petri. Hic dedit plus quam XXX mansos et vnciam auri. — Chuno m. s. Nicol. — Wolframus m. Lancheim. — Trintwinus pbr. Nvenburc. — Arnoldus l. — Beringerus l.

„ S. Steph. Willeher ob. XX dn. de Staffelbach. — Ulr. custos ob. LX dn. de Frankendorf. — Bruno pbr. ob. XXX dn. de domo Ragenhuf.

„ Langh. Richzae de Sunnenberg servitium, quae contulit mio. praedium in Utzingen 1238.

„ Mart. Forch. Ann. Cunradi liebharts can. h. ecclie. — Heinrici ptris. et Gutte mtris.

Digitized by Google

8. Juli.

VIII Jd. Julii. — Kyliani et soc. eius.

Eccl. Cath.	In hac die danda sunt II fercula de Slawendorf et V staupi vini de ppto. — Berno dat ½ tal. de Lancheim. vt cantetur hystor. s. Kyliani.
„ S. Mich.	Bruno diac. s. Petri. — Mehtil m. s. Marie. — Adelbero et Rutpertus l.
„ S. Gang.	Ex ordinatione henrici heupach canonici cantatur historia de s. Kiliano.
„ Banz.	R. do. Eberhardus I, abbas h. moii. ao. 1375.
„ Carmel.	Ann. Johannis Klyber auz dem sal. nobiscum sepulti ante altare aplorum. *et Kunegundis vxoris sue et Johis. clybers filii sui et alheit filie sue.* —

9. Juli.

VII Jd. Julii. — Cirilli mr. Zenonis et aliorum X mil'.

Eccl. Cath.	Bruno diac. fr. nr. ob. vnde dantur IV vnc. de Humannesberge. — *Chunradus subcustos pbr. prebendatus ob. qui dotavit vicariam in altari s. Petri.*
„ S. Mich.	Bruningus abb. Scutera. fr. n. c.
„ S. Steph.	*Mgr. Conradus Ringer de hallis can. ecclie. nre. ob.* 1423. — *Marquardus can. maioris ecclie. ob. lib. hl. de domo heyden.*
„ S. Gang.	Ob. Gerungus confr. nr. — Ao. 1341 ob. heinricus sacerdos vic. nr. —
„ S. Jac.	Ann. Ebonis de Bareyss can. ecclie. nre.
„ Carmel.	*Ao.* 1421 *ob. Johannes pulmer civis bbgis.*

Digitized by Google

Eccl. S. Mart. Forch. Ann. dni. eberhardi Hümels vic. s. crucis h. ecclie. — Ann. Heinrici Konigsfelder can. h. ecclie.

10. Juli.

VI Jd. Julii. — Septem frm. — (S. St.) S. Felicitatis filiorum.

Eccl. Cath. **Heinricus pbr. fr. ob. — Bruno epc. ob.** qui dedit Mirkendorf. vnde dantur dnis. maioris ecclie. tria tal. et congregationi 1 tal. — *Ob. Petrus de Tunfelt vnde datur de domo in ripam versus walvam zu dem Esel V ₰ hl.* (*Cal. V*).

„ S. Mich. Bruno epc. Strazburgensis pl. fr. 1162. Hic dedit XX tal. — Adelbertus m. s. Felic. — Marcwardus m. — Heinricus pbr. — Eberhardus conv. n. c. — Cuno pbr. fulde. — Crapht l. — Luitpertus l. — Adelheit l. Hec est uxor Eberhardi pro cuius anima dedit predium suum.

„ S. Steph. Bruno Epc. ob. IV vnc. dn. de Merkendorf. — Hedwick ob.

„ S. Jac. Ann. dni. Marquardi de Sulms can. maioris ecclie. — Ann. dni. Johis. Stublinger summissarii ecclie. nre.

„ Langh. Gerardi Kalbheim, mon. de Wirceburg. Obiit et sepultus est 1730 in mio. Waldsassensi post usum thermarum carolinarum.

„ Carmel. *Ann. dicti thome Keslelsmit qui legavit vna cum vxore sua conventui domum suam sitam extra pontem sci. Martini an der klibergassen.*

Digitized by Google

11. Juli.

V Jd. Julii. — Translatio s. Benedicti. — (S. Jac.) Pii ,ppe. et-mris.

Eccl. Cath. **Volcmarus pbr. fr. nr. ob.** qui dedit Rotenbach. quod mgr. Vlricus habet plbs. in Nurenberch. Dedit etiam curtem in Randesakker. vnde cuique (Cal. II et III: fratrum staupus vini.) in dedicatione et in festo s. Nicolai (ad marg. *staupus vini*). — **Ŏdalricus pbr. fr. nr. ob.**

„ S. Mich. Volgmarus et Udalricus pbri. s. Petri. — Adelfridus abb. s. Maur'. — Richardus abbas munsture. — Hitpertus conv. s. Viti.

„ S. Jac. Ann. Vlrici de Newenmarckt can. ecclie. nre.

„ Langh. Henrici Raab, decani in Teuerstadt ad s. Gangolfum Bbgae. servitium.

„ Carmel. *Ao.* 1481 *Ann. Hans meerlin de Stettfelt et uxorum suarum vid. Elizabeth. Katherine et iterum Elizabeth.*

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Cunradi Gerers can. et custodis h. ecclie.

---

12. Juli.

IV Jd. Julii. — Primitii conf. — (S. St.) Ermachore epi.

Eccl. Cath. Gotefridus laycus ob. unde dantur IV vnc. de Lubendorf. — *Marquardus de sulms subdiac. fr. nr. ob.*

„ S. Mich. *Johannes de Sekendorf pbr. n. c. pptus. s. Fidis* 1476. — Gotefridus l. — Rudolfus l. Hic dedit II tal.

Digitized by Google

Eccl. S. Steph. *Conr. Romhilt can. nre. ecclie. ob.*, (al: ob. 1403 in vig. s. Henrici).

„ S. Jac. Ann. dni. Nicolai Lewtolt vel freyberger vicarii ecclie. nre. — Ann. Elyzabeth Bertschin. Johis. et Ottonis maritorum eius.

---

13. Juli.

III Jd. Julii. — Margarete vg. — Translatio s. Heinrici conf.

Eccl. Cath. Gotefridus laicus fr. nr. ob. — In hac die datur servitium de Tribechendorf. tam clericis. quam laycis. VI modii tritici. III porci inductibiles. (al. inductiles) duo laterales boni. VIII arietes. II porcelli boni. XXX pulli veteres vel LX iuvenes. XXX casei. CCC ova. dimidia berna. pro sagimine acetum. olus. lac. piper copiose (Cal. II et III: ligna. sal ad pistrinum et coquinam copiose). Ad elemosinam IV modii siliginis. unus tritici. integra berna. vacca. dimidia carrata cervisie. XII fribus pauperibus dimidia berna et XII casei. karrata vini de epo. ad servitium. vnde dantur VIII vrne ipsa die et IV vrne in memor. Imperatricis. — Gotescalc pbr. (al: et decanus s. Marie) ob. de quo dantur IV vnc. de manso in Vorcheim. — Albertus dyac. fr. nr. ob. de quo datur $1/2$ tal. de curia sua superiori et est illa curia sc. superior iuxta curiam. in qua capella s. Galli fundata est. — De thyphinbolz dantur IV tal. et de Ditherichisbrun 1 tal. (Cal. II et III: *Hodie dantur IX vnc. de Newenruth in memo. comitis Bopp'.*).

Digitized by Google

Eccl.S.Mich. Rudigerus m. s. Burch'. — Hartmundus pbr. s. Stephani. — Derlanus abb. Nurenb. Scotus. — Chunradus et Dietpoldus laici. — Ad marg: Hic est dominus nr. Heinricus cognomento pius, secundus in regno. primus in imperio. bbgis. episcopii ac nri. fundator cenobii. cuius innumera erga nos ac locum nrm. beneficia luce clariora sunt. cuius pretiosa merita. miracula perdurant. cuius beatissimam animam omnia (se)cula benedicunt.

„ S.Steph. Plenum servitium omnibus congregationibus de Tribechendorf. VI panes prebendales. IV Ruffos. XLVIII Fochnitz. et mediam vrnam boni vini.

„ S.Gang. *Ao. 1533 ob. Nicolaus Scherpaum scolasticus huius ecclie. in cuius ann. datur 1 fl. de curia predicti Scherpaums, dicta Weinreben. modo possidet eam Mattheus Murr. modo Sebaldus Hartmann. jam Joes. Hartmann.*

„ Langh. Eberhard de Kotzau, qui donavit bona sua in Hergramsdorf 1290.

14. Juli.

II Jd. Julii. — Regiswinde vg. (S. St.) Margarethe.

Eccl. Cath. Hac die constituit Ruzelinus dyac. servitium de Niwenriuthe. — *Venerabilis cantor leupoldus de sweinsheubt ordinavit. ut cantetur historia s. Margarethe.*

„ S. Mich. Liumarus m. s. Viti. — Aldericus conv. n. c. — Elisabet scimonial. s. Pauli rat.

„ S.Steph. Servitium de summo de Beierreuth. —

„ S.Gang. Ex ordinatione vdalrici onoltzpach cantatur historia de s. Margaretha.

Digitized by Google

Eccl. Langh. **Henricus VI abbas in Langh. ob. 1255. Praefuit annis 17.**

---

15. Juli.

Jdus Julii. — Dispersio (al. Divisio) aplorum.

Eccl. Cath. **Chunradus pbr. fr. nr. ob.** de quo datur ½ tal. de Asluppe. — (Cal. III: *Hodie hadbrandus de heydek cantor pro celebrando hoc festum ordinavit iij* ℔ *hl.*)

" S. Mich. Rudolfus diac. n. c. 1154. — Cunradus pbr. custos s. Petri 1164 (Schannat: 1166). — Chunradus custos maioris ecclie. nrm. locum speciali devotione semper excolens. duas vineas. unam heitingesueld. XV lib. argenti coemtam. aliam in fundo ecclie. XX talentis excultam ad suum et dni. Wolframi abbatis anniversarium celebrandum deputavit. Per... ... chori picturam s. martini III tal. compar. Cappam unam dedit. Capella s. Gotegardi ad s. fidem et novale unum XV lib. comparatum etc. — Ebo m. Lancheim. Hic dedit predium. — Waltherus l. Hic dedit predium. — Lieppa l. — Mecelinus de cilen l. Hic dedit predium cum beneficio. — Liupoldus l.

" S.Steph. Gotschalcus pbr. ob. — *Lampertus Epus. bbgn. ob. dnis. et vicariis una urna boni vini ao.* 1399.

" Banz. Ob. do. Henricus II, abbas h. moii. ao. 1383.

" S. Mart. Forch. Ann. dni. Endres Peringer can. h. ecclie.

" Langh. Eberhardus et Fridericus de Kunstatt, qui donaverunt mio. nro. ius feudale super quosdam agros prope Coburg 1321.

Digitized by Google

Eccl. Carmel. *Ao. 1399 feria III ipso festo divisionis aplorum. in meridie. quae fuit dies XV Julii obiit dns. lampertus Epus. Bambr. qui depositus et sepultus est in choro s. Petri ecclie. Bambr. Anniv. eius celebratur a fribus. de ordine Carmel. in crastino divisionis aplorum. q. est XVI dies Julii. Ob hoc idem lampertus ordinavit. ut nobis V ⊞ hl. et II sumer. tritici mensure Bambg. per administratorem officii. quod vulgariter dicitur phlegnisse in hachenbach. perpetuis temporibus solvantur.*

---

16. Juli.

XVII Kl. Augusti. — Eustachii epi. — (S. St.) Hylarii ppe.

Eccl. Cath. Walterus subdyac. fr. nr. ob. de quo dantur V sol. et lumen s. Andreae de capellania in Gusebach.

„ S. Mich. Ortinc diac. n. c. — Elizabet laica. — Jsinhard pbr. s. Petri wirzib'. — Sigibertus puer s. Stephani. — Burchardus m. s. Pet. Cast. — Bezela l.

„ S. Gang. Ob. marquardus can. maioris ecclie.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Alberti de Eglofstein militis. Alberti ptris. Elizabeth mtris. Heinrici filii. Anne. Dorothee. Clare uxorum et commemoratió Cunradi, Martini et Heinrici de eglofstein armigerorum. Elizabeth. Catherine et Anne uxorum. Commem. Egolfi de Eglofstein militis. Elizabeth, Catherine et Ottilie uxorum.

Digitized by Google

17. Juli.

XVI Kl. Augusti. — Sperati mr. — (S. St.) Alexii.

Eccl. Cath. **Judita ob.** (al. Juta soror nra. ob.) de qua dantur V sol. de Bibert. — **Eberhardus IX bbgn. epe. ob.** qui eccliam decenter ornavit. et episcopatum multis ditavit. de quo datur servitium omnibus congregationibus de viehbach. ad supplementum servitii (Cal. II et III: dantur IV modii tritici de Swrbeze). — **Babo pbr. fr. nr. ob.**

„ S. Mich. Eberhardus X epc. bbg. 1172. — Adelbero m. ebera. 1169. — Liutpoldus l. — Agnes ma. s. Theodori.

„ S.Steph. Eberhardus VIII Eps. ob. Servitium de Vihbach.

„ S.Gang. Ann. dni Lamperti Epi. Bambn. de quo datur una urna vini et sic dividitur: custodi unam mensuram vini pro candelis. edituo. unam mensuram. choralibus duas mens. cuilibet frisedium mediam mens. resid. canonicis et vic. pntibus. (Cal. III: NB. XLVIII steupe faciunt unam vrnam vid. LXIIII mensuras).

„ S. Jac. Ann. dni. Lamperti de Brun Epi. cum vna vrna vini. — Ann. Arnoldi epi. cum xxiij dn. dat oblegarius in Summo de Rodmanstal.

18. Juli.

XV Kl. Augusti. — Septem germanorum. (S. Jac.) Arnolfi epi.

Eccl. S. Mich. *Johes. laycus.* — Judita scimon. s. Pauli rat'. — Alcuin l. Hic dedit predium et II talenta.

Digitized by Google

19. Juli.

XIV Kl. Augusti. — Rufine vg. — (S. St.) Christine vg. Felicis epi. — (S. Jac.) Arsenii monachi.

Eccl. Cath. **Adala soror nra. ob.** (al. Adela) de qua dantur IV vnc. de Wiscndorf. — Arnoldus XII bbgn. epc. ao. 1297 ob. *vnde dantur II lib. de Rodmanstal* etc.

„ S. Mich. Wasmut conv. n. c. — Gernot pbr. Banzo.

„ S. Steph. Ao. 1297 Arnoldus Eps. ob. media libr. dn. de Rodwintzstal.

„ S. Gang. Ao. 1462 ob. Mgr. Johes. Kautsch ppositus ecclie. nre,

„ S. Jac. Ann. Guntheri pbri. cum xxiij dn. de Oblagio Guntheri.

„ Banz. Ob. do. Ulricus, abbas h. moii. ao. 1385.

„ Carmel. Ob. dns. Arnoldus Bbb. eps. qui legavit 1 ß dn. —

„ S. Mart. Forch. Commemoratio Cunradi decani in Neunkirchen.

---

20. Juli.

XIIII Kl. Augusti. — Victoris mr. Octava s. Henrici. — (S. St.) Sabini. (Langh.) Margarethe. (S. Jac.) Jacincti mr.

Eccl. Cath. Eberhardus diac. constituit de vinea in civitate (Cal. II et III: cuique fratrum dari duos denarios) IV vnc. dari in memoria sui.

„ S. Mich. Volgmarus pbr. s. Johis. michil. — Bernoldus pbr. Svarza. — Volcmarus m. s. Petri Cast. — Gotefridus m. Lancheim. — Egilolfus conv. n. c. — Mahthilt scimonl. s. Pauli ratisp. — Richiza conversa s. Theodori.

Digitized by Google

Eccl. Carmel. *Ann. Nobiliste heinrici marschalk ao.* 1496.

„ S. Mart. Forch. Ann. Vollandi de Wisentaw militis. senioris. et ann. Ulrici de Wisentaw. agnetis uxoris et Heinrici de wisentaw, Marg. uxoris, et ann. Catherine de Wisentaw quondam ux. Cunradi de Wisentaw, sculteti in Forcheim.

21. Juli.

XII Kl. Augusti. — Praxedis vg.

„ Cath. Gisela ducissa mater s. heinrici ob.

„ S. Mich. Egilbertus l.

„ S. Steph. *Ao.* 1342 *inundatio aquarum.*

„ S. Jac. Hodie exordinatione dni. Johis. de Putenheym dantur XXX dn.

„ S. Mart. Forch. Ann. Jois. de Wisentaw, Friderici Stiebers, Kune uxoris amborum dictorum. Strenui militis Jois. Stiebers ptris. dicti Frid. Stiebers. Erasmi de Wisentaw. kune uxoris. parentum Jois. de Wisentaw. Senioris Georgii Gotzman. Anne uxoris. Licinii filii.

22. Juli.

XI Kl. Augusti. — Marie Magdalene.

Eccl. Cath. **Wolfram comes ob.** qui dedit Hoveheim vnde dantur fratribus XX et IV modii tritici. Dedit etiam attenwinden s. Johi. in cripta. — Ulricus ppsitus. dat servitium de humannesperge.

„ S. Mich. **Winitherus m. s. Petri Cast.** —

Otto m. Wilzb. — Berhtohus abbas s. Bonifacii fulda pl. fr. — Johannes m. s. Burch. — Gotefridus abbas Gengenbach. — Gozwinus l. Huius causa data sunt tria talenta. — Engilmarus l. Huius causa datum est predium.

Eccl. S.Steph. Alb'. ob. XXX dn. de litzendorf.

„ S.Gang. Ex ordinatione Waltheri fiat processio. — *Statio ad tumulum Jois. Zwirner can. et Custodis ecclie. nre. de quo datur* 4 ꝟ 6 ₰. *hec solvit Michael MarterstecK de domo sua in Knoblachgesslein de* 10 *fl. capitali.*

„ Langh. Johes. Dienstleben, cuius mater fuit de prosapia Guttenberg. XV abbas in Langh. Ob. 1472. Praefuit annis 33. — Fridericus Marschalck, quondam abbas in Langh.

---

23. Juli.

X Kl. Augusti. — Apollinaris mr.

Eccl. Cath. **G u n t h e r u s p i e m e m o r i e V b b b g n. e c c l i e. e p c. o b.** qui dedit Hagenenberc. vnde dantur fribus. V tal. in memor. sui et V tal. in Epyphania dni. et servitium soli congregationi in palmis. De bonis eius in Luchental et in Swaptal datur fribus. panis oblationis et propina vini et intercalare pro festis diebus per totum annum. In memoria eius datur servitium omnibus congregationibus de Betstat. — *Ob. Heinricus Grundeis* (Cal. V).

„ S. Mich. Marcuuardus fr. n. c. abbas falde. 1168. — Cunradus fr. n. c. abbas Scuture. — **G u n-**

Digitized by Google

therus eps. bbb. (*quartus eps.*). — Heinricus m. ebera. — Tiemo l.

Eccl. S.Steph. Guntherus quintus epc. ob. Servitium de Betstat (*VIII vnc. dn.*)

„ S.Gang. *Ann. Ottonis. Ulrici et Ulmanni de Guspach.*

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. de Spangenberg altariste b. Marie Magd.

„ Langh. Ottonis comitis de Orlamunde servitium.

„ Carmel. *Ann Johis. Anelspach prothonotarii dni. Epi. herbip.*

---

24. Juli.

IX Kl. Augusti. — Christine vg. Vigilia. (S. St.) Christoffori mr.

Eccl. Cath. **Gozpertus** pbr. fr. nr. ob qui plures libros contulit ecclie. — **Hazecha** soror nra. ob. que dedit Sneite vnde dantur XL modii tritici. — Otnandus laicus ob. (Cal. I).

„ S.Mich. Heroldus puer vraug'. —. Heinricus subd. s. Stephani. — Berhtrat ma. s. Theodori. — Herm. m. s. Jacobi entistorf. — Adelheit l. mater berhtoldi comitis. Huius causa Berhtoldus comes dedit nobis predium.

„ S.Steph. Henr. subd. ob. XV dn. de Mihsendorf.

„ S. Jac. Ann. Hermanni de Eysinnach custodis ecclie. nre. Eodem die dantur viij dn. de domo sub curia principis de obitu Conradi.

„ Banz. Ob. do. Joes. Schütz, abbas h. monl. ao. 1529.

„ Carmel. *Ann. dne. Ursule de Wysentaw. de qua dabit prior fribus.* 1 ꝟ *kl. pro pitantia*

Digitized by Google

et 1 ℔ pro edificio. — Orationes pro Eberhardo Senfft decano s. Jacobi.

25. Juli.

VIII Kl. Augusti. — Jacobi apli. Christophori mr. (S. Jac.) Dedicatio ecclie. s. Jacobi.

Eccl. S.Mich. Adelhalmus sac. n. c. — Anshalmus conv. s. F'. — Reginoldus pbr. s. Bonif. — Wolframus pbr. s. Stephani Wirciburg. — Adelbertus l.

„ S.Gang. Ex ordinatione Richardi hinperger huius ecclie. sti. Nicolai senioris vicarius peragatur festum s. Jacobi cum historia propria.

„ Laugh. Henrici de Wallenfels servitium.

26. Juli.

VII Kl. Augusti. — Erasti mr. (S. St.) Olimpii. (S. Gang.) Anne mris. Marie.

Eccl. Cath. Heinricus subdy. fr. nr. ob. de cuius orto retro curiam suam sito et areis adiacentibus in monte globorum constituit Rindesmul custos ecclie. dari tal. — *Festum sce. Anne sollempniter peragatur.*

„ S.Mich. Fridericus pbr. n. c. — Ernest pbr. s. P. — Berenhardus m. s. Petri castell. — Wirint l. — Gerhardus conv. — Dietmarus l.

„ S.Steph. *Ao. 1373 ob. confr. nr. Hermannus dawm custos.*

„ Carmel. *Elyzabeth Küngin, soror Georij muffels prioris.*

Digitized by Google

Eccl. S. Mart. Forch. Commem. dni. Martini de lichtenstein ppti. mai. ecclie.

27. Juli.

VI Kl. Augusti. — Symeonis mr. (S. St.) Hermelai pbr. (Carm.) Marthe vg.

Eccl. Cath. Albertus puer ob. qui dedit vineam in Buch.

„ S. Mich. Guntherus m. s. Michah. Sigfberc. — Gerdrudis l. filia Margarete. Huius causa margaretha dedit nobis XX marcas et pallium.

„ Carmel. Ann. Vlrici grecken et gewten uxoris sue. qui dedit nobis domum in halstat. q. valuit tunc tpis. LX ꝟ hl.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Eberhardi Kinelein can. h. ecclie.

28. Juli.

V Kal. Augusti. — Pantaleonis mr.

Eccl. Cath. Lůtoldus diac. fr. nr. ob. — Cůnradus acolitus frater nr. ob. (Cal. I). — Emicho subdyac. fr. nr. ob. vnde dantur lib. hl. de advocatia de furt. de stadeln et de Swinawe.

„ S. Mich. Waltkoz pbr. n. c. — Luitpoldus diac. s. Petri. — Waltchun pbr. s. Johis. mad'. — Liutoldus pbr. s. bonif. — Ratboto diac. s. Bonif. fulde. — Anno pbr. pauline. — Chunrad puer s. Petri.

„ S. Jac. Ann. Heinrici Cesaris cum 1 ꝟ XII dn. de campo im Rosengarten. — Ann. Agnetis de Weyssenburg.

Digitized by Google

Eccl. Carmel. *Ann. nobilissimi viri Friderici de sternberck de Kalnwerck. et omnium parentum.*

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Theoderici de Redwiz decani h. ecclie. Jois. patris. Felicitatis matris. —

29. Juli.

IV Kl. Augusti. — Felicis. Simplicii. Faustini et Beatricis. (Cal. II) Marthe.

Eccl. Cath. **Fridericus subd. fr. mr. ob.** — Siboto de Wihsenstein ordinavit. ut historia s. Marthe cantetur (modo in Cal. II).

„ S.Mich. Linzmannus conv. n. c. — Lvipoldus conv. n. c. — Fridericus subd. s. Petri. — Eberhardus acol. s. Gingolfi. — Tuto l. —

„ Langh. Gertrudis Schreiner donavit mio. locum molendini iuxta Maynleydten, piscationem et insulas attinentes. et in villa Wülfling quandam vineam. 1272.

„ Carmel. *Ann. Nicolai Heynlini decani s. Jacobi et Heinrici Grundeis. pro quo recepit conventus ab eodem decano* 50 ꝑ *kl. Actum Ao. XXXVII.*

„ S. Mart. Forch. Ann. validi Nicolai de egloffstein senioris in Kunreut. quondam sculteti in Vorcheim. Dorothee uxoris. Nicolai filii. Kuneg. virginis filie.

30. Juli.

III Kl. Augusti. — Abdon et Sennes mr. (S. Jac.) Abdon et Sennen mrm.

Eccl. S.Mich. **Gumpoldus IX abb. n. c. 1112.** —

Digitized by Google

Wernherus m. s. bonif. — Bartholdus m. s. nicolai. — Heinricus abb. Wizennaha. — Gerboldus conversus. —

Eccl. S.Gang. Ob. heinricus de than decanus mai. ecclie.

„ S. Jac. Ann. Haymonis pbri. can. ecclie. nre. qui multum ornavit et dotavit eccliam. nram. libris bonis et sacris vestibus. — Ann. Engelhardi Leynacher et Kuneg. uxoris sue. qui ecclie. nre. calicem argenteum et deauratum donarunt.

---

31. Juli.

II Kl. Augusti. — Tertullini mr. — (S. St.) Germani epi.

Eccl. Cath. *Hnric. de Tanne decanus fr. nr. ob.*

„ S.Mich. Arnoldus pbr. et m. medicus. — Richardus pbr. s. P. — Gunzelinus m. s. Fel. — Heimo pbr. s. Jacobi. Huius causa fr. eius Berthker dedit nobis VII marcas. — Otto m. vraha. — Burchardus l. — Hartuuicus l. Huius causa data sunt nobis II tal.

„ S. Steph. Hnr. de Tann decanus ecclie. mai. ob.

„ S. Jac. Ann. dni. Heinrici de Thanne decani ecclie. Bbgn.

---

1. August.

Kl. Augusti. — Ad vincla. s. Petri. VII Machabeorum.

Eccl. Cath. Regenhart laicus ob.

„ S. Mich. Engilgerus diac. s. Viti. — Heinricus conv. — Hizala s. cimon.

Digitized by Google

Eccl. S. Jac. Hodie dantur VIIII dn. et dim. de domo sub curia principis de obitu Conradi Schutlock. — Ann. dni. Hermanni Stegner can. — Ann. dni. Nicolai Stegner vicarii ecclie. nre. —

„ Langh. Bertholdus provisor in Tambach 1297.

---

2. August.

IV Non. Augusti. — Stephani pp. —

„ Cath. Prantoch pbr. fr. nr. ob.

„ S. Mich. Rutpoldus diac. n. c. — Berhteramus m. s. Fel. — Heroldus diac. s. Fel. — Escuuinus pbr. s. Steph. Wirzb. — Adelhoch conv. n. c. — Adelbertus abb. Scafhvse. — Volgmarus abb. s. Viti corb'. — Poppo m. s. Jacobi apli. Enstorf. — Truhtliep m. Thar. — Wortvvinus diac. ebera. —

„ S. Jac. Ann. Vele Sackin.

„ S. Mart. Forch. Ann. Heinrici de porn can. maioris ecclie. bbg. et ppti. s. Jacobi. —

---

3. August.

III Non. Augusti. — Inventio S. Stephani. — (Carm.) et Gamalielis et Abibon.

Eccl. Cath. Dietericus subd. fr. nr. ob. de quo datur tal. de curia sanctorum Johis. et Pauli et ½ tal. in ann. magri. Jacobi. —

„ S. Mich. *Hermannus Schuzeler l. Hic dedit VII libras hl.* — Heroldus epc. Wirzb. — Brun-

Digitized by Google

ger pbr. S. F. — Adelbero abb. wezinesb'. — Ezzo laicus. —

Eccl. Banz. Ob. R. F. Bernardus de Waldenfcls, prior h. moii. ao. 1515.

„ S. Mart. Forch. Commem. dni. Jois. Koburgers decani h. ecclie.

---

4. August.

II Non. Augusti. — Justini pbri. (S. St.) et Justi. — (S. Jac.) Aristarchi conf.

Eccl. Cath. Heinricus dyac. fr. nr. ob. (Cal. II: Ao. 1313 ob. Hermannus de Thanne.)

„ S. Mich. Otto palatinus. — Adelbero l. — Tuta de barcstein conversa. Hec dedit predium. — Rihmut l. — Bero pbr. —

„ Langh. Heinricus Ziech, quondam abbas in Langh. — Joes. Faber de Coburg, XVIII. abbas in Langh. Ob. 1538. Praefuit annis 28.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Egidii Mostels vic. s. Laurentii h. ecclie. —

---

5. August.

Non. Augusti. — Oswaldi regis et mr. Ormisde pp. —

Eccl. Cath. N i z o d i a c. f r. n r. o b. — Ludewicus dyac. ob. qui dedit balneam stupam in longa platea. — Balbertus prepositus s. Stephani diaconus fr. nr. ob. vnde dantur II tal. de bonis in Kotweigisdorf.

„ S. Mich. *Balbertus pbr. ppositus. s. Steph.* — Hic

Digitized by Google

dedit VI libras et LX hl. — Ebbo pbr. et m. s. P. — Wolfherus m. s. Pet. wirz. —

Eccl. S. Steph. Nize dyac. ob.

„ Langh. Elisabetha Morhartin et maritus eius Rudigerus herbipol. donaverunt mio. duas curias dictas ottonis Morhart, item in Lapide duo jugera vineti et dimidium. Item in Randesacker 1 ½ et ibidem 10 agros campestres, item in Theilheim 8 ½ jugera etc. Item pensionem 14 maldrarum siliginis, unius maldri tritici et pisi de mio. sanctimonialium in Michelfeld. item unam domum inter novum murum et veterem. item 40 dn. in Schlegelsorge de 3 jugeribus vinearum. item de *curia* Obetzelin. item pratum apud Tungeten.

„ S. Mart. Forch. Commem. dni. Theodorici Pinzperger vic. aplorum. h. ecclie. —

6. August.

VIII Jd. Augusti. — Sixti. Felicissimi. Agapiti mr. — (S. Gang.) et Transfiguratio Christi. — (S. Jac.) Sixti ppe.

Eccl. Cath. **Hizala ductrix ob.** (al. Hicela ducissa) de qua datur tal. de epo. — Bertha *soror* nra. ob. de qua dantur IV vnc. de Burkhardesdorf.

„ S. Mich. Udalricus puer s. Bonif. — Hartnidus abbas s. Jacobi entisdorf. — Uzo. Arnoldus et Wasmut laici. — Bertha l. — *Obiit Margaretha dicta liebspergin laica. LXIII.*

„ S.Gang. *Ex ordin. Pancratii Petzen can. ecclie. nre. dantur de Transfig. Dni. VI fl.* —

Digitized by Google

Propter eandem historiam statio ante altare s. Martini, fundatore Joe. Sparwasser schol. nri. Collegii.

7. August.

VII Jd. Augusti. — Afre mr. Donati epi. et conf.

Eccl. Cath. **Rupertus laicus ob.** de quo dantur IV vnc. de Deberingen. (Cal. II: Heinricus wirzeb. eps. fr. nr. ob. vnde datur servitium vel tal. et LX dn. de curia epi. Bopponis in hac die. et est illa curia in qua magna turris constructa est. *in qua est capella s. Elizabeth.*)

„ S. Mich. Luitpoldus pbr. n. c. — **Geroldus. Gerhardus** et **Rudpertus pbri. s. Fel.** — Waltherus pbr. s. Viti. — Berhtoldus m. Svarzaha. — Tiemo l. pater berhtoldi com. Huius causa Berhtoldus comes dedit nobis predium unum. — Hermannus l. Pro huius anima datus est nobis mansus. — Adelheit l. —

„ S. Steph. Marquartus pbr. ob. XL dn. de curia apud Salices.

„ S. Gang. Ex ord. waltheri decani dantur XXX sol. de historia s. Affre.

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi Degen decani ecclie. nre. ob. 1475.

8. August.

VI Jd. Augusti. — Cyriaci et soc. eius.

Eccl. Cath. **Escwin pbr. fr. nr. ob.** qui dedit vineas in Telheim.

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Reginhardus m. s. Petri wirz. — Escuuinus pbr. — Ruggerus l. — Luitpurc conversa. —**

„ S.Steph. **Eswinus pbr. ob. XV dn. de orto Leupl'. —**

„ S. Jac. **Ann. generosi dni. Georii de Leonstein can. maioris ecclie. subd. et ecclie. nre. ppti. ob. ao. 1464. —**

---

9. August.

V. Jd. Augusti. — Romani mr. Vigilia.

Eccl. Cath. **Robo pbr. fr. nr. ob.** de quo dantur V sol. de Slopize. — **Pabo laicus fr. nr. ob.** de quo datur tal. de Ruwendorf. — *Ob. Johannes de Canel decanus* (Cal. V.)

„ S. Mich. Gotescalcus pbr. n. c. 1151. — Richiza ma. s. Marie. — Gundeloch l. Wiggerus filius eius dedit nobis predium unum tam pro se quam pro anima patris. — Adelheit l. —

„ S.Steph. Adelheit soror nra. ob. — *Johes. Nassuch can. et cellerarius s. Steph. ordinavit processionem ad capellam s. Laurentii sitam in ecclia. s. Steph.*

„ S. Gang. Ao. 1434 ob. scolasticus Conradus ruthardi. de quo dantur II fl. de stuba balneali. Haben dy herrn capitels verkauff als der Stiff In Brantschatzung kumen ist der Ketzer zu Behem. —

„ S. Jac. Ann. Johis. Tanhewser confris. nri.

„ Carmel. *Ann. domicelli Jobsten Lorbers.*

„ Mart. Forch. Ann. dni. Leonhardi Wernhers vic. h. ecclie.

Digitized by Google

10. August.

IV Jd. Augusti. — Laurentii mr.

Eccl. Cath. *Georius comes de Lewenstein can. et pptus. s. Jacobi fr. nr. qui dedit tres partes decime in Gastelstorf.* (*Cal. II*).

„ S. Mich. Apo pbr. n. c. — Arnoldus abb. wizanaha. — Ratfolch pbr. s. Fel. — Otto pbr. ppositus. vescere. — *Obiit dns. georgius de leeusteyn subd. et can. bbgn. qui legavit* 44 *fl. renen. in auro et habebit anniversarium perpetuum.*

„ S. Steph. Ao. dni. 1007 Episcopatus Babb. exordium habuit. Item pro servitio IV vnc. dn.

„ S. Gang. Ao. 1464 ob. Georgius comes de Lewenstein can. ecclie. bbg.

„ Langh. Rammigi de Blassenberg servitium.

---

11. August.

III Jd. Augusti. — Tyburtii mr.

„ S. Mich. *Obiit venerabilis pr. dns. Jo. abbas bursfeldensis primus nre. vnionis insitutor ao.* 1468. — Harteroch l. Huius causa datum est nobis predium unum. — Ramuoldus l.

„ S. Steph. *Mgr. Johes. de Rotha ob.* —

„ S. Gang. Ao. 1497 nona augusti ob. richardus hinperger vic. s. Nic. huius ecclie. —

„ Langh. Henricus quondam abbas in Langh. — Henricus de prosapia Streitberg, X abbas in Langh. ob. 1356. Praefuit annis 26. — Hedwig, relicta quondam civis herbip. Rudolfi tradidit mio. nro. 3 jugera vineti in Laim-

Digitized by Google

bach. item duo jugera in hohenrode. item tertiam partem curiae Crafftonis Fabri 1293.

Eccl. Carmel. *Ann. Gundloch Beckensmit.*

„ S. Mart. Foroh. Ann. dni. Cunradi Schlegels decani h. ecclie.

12. August.

II Jd. Augusti. — Eupli mr. — (Carm.) Clare vg.

Eccl. Cath. Otto laicus fr. nr. ob. de quo dantur V sol. et VI modii tritici de Hartratesdorf quod comutatum est cum heldungen. — Guta soror nra. ob. de qua datur ½ tal. de Lancheim. —

„ S. Mich. Rupertus pbr. n. c. — Wigboto pbr. s. Jacobi. — Udalricus waltpoto l. Hic dedit predium. — Berhterat l. Huius causa Wolprandus dedit nobis predium. — Margareta conversa. Hec dedit pro se et pro filia sua Gerdruda XX marcas et pallium. —

„ S. Gang. Ao. 1498. ipso die s. Laurentii ob. Joh. Roder vic. s. Martini h. ecclie. in cuius ann. dedit nobis ij fl. super domo sua. jam hans hilprant vor s. Gangolffsthor an der Lausach et 1 fl. super domo hans frosch pecken am steinwege.

„ Laugh. Wolframus Goldschmidt donavit mo. nro. duo jugera vinearum in Schalckberg prope Herbipolin etc. 1309.

„ Carmel. *Obitus dne. Anne uxoris dni. Alberti forschtz militis nobiscum sepulte.* —

13. August.

Jd. Augusti. — Jpolyti mr. et soc. eius.

Eccl. Cath. **Eberhardus primus bbg. ecclie. epc. ob.** de quo datur servitium de tunderatesdorf vel tal. et LX dn. et iuxta castellum Rotenberc (Cal. III: rotenbach) situm est. et est statio.

„ S. Mich. Otto pbr. n. c. — Adelbertus diac. n. c. — **Eberhardus epc. primus bab.** — **Rudolfus diac. s. Fel.** — Gerbirch laica. Hec est mater Switgeri fris. nri. cuius causa dedit X mansos.

„ Carmel. Obitus dni. epi. epi. lupoldi de Grindlach in vig. assumptionis. qui legavit fribus. nris. X sol. dn. — *Ann. Gundlochi Maur et uxoris eius.* —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Ottonis Fleischmann decani h. ecclie. — Ann. Heinrici Stoyen civis Nurenbg. Heinrici Stoyen civis Vorch. Christine uxoris et parentum. Barbare Breunin Kamermeistrin zu Bbg. sor. Jac. Sauerzapf, Brigitte ux., die Heinrichen Stoyen zu Nbg. Schweher und Swiger gewest sint. Fritz Knoblochs. Kune ux. zu Holvelt. die Heinr. zu Vorcheim Schweher und Schwiger gewest sint.

---

14. August.

XIX Kl. Septembris. — Eusebii conf. Vigilia.

Eccl. Cath. Lupoldus XVIII bbg. epc. ob. — Hodie datur $^1/_2$ tal. dn. de Kotweigstorf sub castro

Digitized by Google

Gich. (Cal. II et III: *Balbertus ppts. ordinavit ½ tal. de Kotwigstorf. ut cantetur Salue sca. parens*).

Eccl. S. Mich. Engilhardus pbr. s. Felic. pl. fr. — Ernest sac. s. Fel. — Drageboto pbr. s. Burch. — Adelhalmus pbr. — Susanna conversa.

„ S.Steph. Leupoldus Eps. ob. ao. 1303. lib. dn. de Nankendorf.

„ S.Gang. *Statio ad aram B. Mariae Vg. ex fundatione Alberti Wolff. Can. sen. eccliae. nrae. qui ob.* 1580 *die* 17 *Aug.*

„ Laugh. Hermanni, plebani in Cronach, servitium. — Servitium Rüdegeri de Sparneck et Sophiae conjugis eiusdem, qui legaverunt mio. nro. villam Wolmarsreuth. —

„ Carmel. *Ann. dne. Anne, uxoris Martini Förtschein. — Ann. Viti de Gych militis Kath. vx. et Cristofferi filii eius.*

---

15. August.

XVIII Kl. Septembris. — Assumtio s. Marie.

Eccl. Cath. Hermannus diac. fr. nr. ob. de quo dantur IV vnc. de curia Nibeseze (Cal. II et III: Niuseze) et de tribus tal. de theloneo.

„ S. Mich. Rudolfus conversus n. c. — Hedwic conversa. — Rezela et Gisila laice. — Sophia scimonialis. Kizingen.

„ S.Gang. Processio per curiam ex ordinatione heinrici decani. — *Statio in medio Collegiatae nrae. prope tumulum Eustachii Schwanhausen Can. sen. huius Eccliae. qui ob.* 1540 *die* 24 *Dec. Eius sepulchrum est inter binas turres aedis nrae. sacrae.*

Digitized by Google

Eccl. Laugh. Eberhardus Eps. Bbg., qui dotavit Ecclīae. in Langh. Salis fontem prope Lindenau et Autenhausen 1151.

---

16. August.

XVII Kl. Septembris. — Arnolfi conf. — (S. Jaç.) Vrsacii conf.

Eccl. Cath. Hermannus dyac. fr. nr. ob. de quo dantur IV vnc. de houeheim et de Memelsdorf — inde idem ordinavit dari VI sol. vt cantetur Sequentia. Victime paschali. —

„ S. Mich. Diethoch pbr. n. c. — Dangoz pbr. s. Felic. — Heinricus m. s. Petri Castel. — Richart l. — Adelheit l. — Wentila conversa. Heç dedit nobis monilia et inaures. et armillas aureas. — Cvnigunt de Frankenvurt l. Hec dedit nobis domum. de cuius censu illuminatur capit. —

„ S. Steph. Alb. ob. L dn. de custodia.

„ S. Gang. Ao. 1450 ob. Kunegundis Erhartin In cuius ann. datur 1 fl. de domo anne hoffmanin ex oppositio s. Gerdrudis.

„ Carmel. *Ann. Johis. wokel sacerdotis de Sweinfordia nobiscum sepult. ao. XXII°.*

---

17. August.

XVI Kl. Septembris. — Octava s. Laurentii.

Eccl. Cath. Michahel epc. polonie ob. de quo dantur IV vnc. de Lubendorf. — Jwan laycus

Digitized by Google

ob. de quo dantur XL dn. de Birchehe. — **Adeloldus subd. fr. nr. ob.**

Eccl. S. Mich. Rudolfus subd. n. c. 1162. — **Eberhardus pbr. s. Fel.** — Sigeboto subd. s. Johis. michil. — Adeloldus subd. s. Petri. — Billunc l. Hic dedit nobis VIII mansos. — Gerbirc laica. —

„ S.Steph. De dedicatione altaris sce. Crucis LX dn. — Heinr. de Ortenburch can. s. Petri ob. LX dn. de statione.

„ S.Gang. Ao. 1462 sedecima augusti ob. Jo. Reus vic. Philippi et Jacobi huius ecclie. de cuius ann. datur 1 fl. de domo heinrici pfeuffer hinter dem zuckmantel.

„ Langh. Albertus Kerling donavit mio. nro. duo jugera vinearum in Marchia Herbip. in valle Schottenau 1315.

„ Carmel. *Ann. heinrici hasenzagel et elizabeth uxoris sue.*

18. August.

XV Kl. Septembris. — Agapiti mr.

„ Cath. Chunradus subd. fr. nr. ob. qui ordinavit dari tal. de curia in qua capella s. Panthaleonis fundata est. (Cal. II: de curia do. Arnoldi decani dicti de Sunnenberc). — Otto subd. fr. nr. ob. de quo datur tal. de curia in qua capella s. Blasii fundata est. (Cal. II: de curia dni. Cunradi de Rotenstade).

„ S. Mich. Wichmannus pbr. n. c. — **Reginboto pbr. s. P.** — Wezil conv. n. c. — Wolframus m. Cast. — Helmboldus m. Banzo. —

Digitized by Google

Herimannus et Rabenoldus l. — Adelheit l. Hec dedit aurifrigium. — Adelburc conversa.

Eccl. S.Gang. Ob. do. willikeln frater do. hermanni cellerarii —

„ S. Jac. Ann. Brawmwardi decani.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Eberhardi Hoffmann can. h. ecclie. — Ob. Georgius Sporer decanus h. ecclie. 1541.

19. August.

XIV Kl. Septembris. — Magni mr.

„ Cath. Hermannus laycus ob. qui dedit mansum in hernsdorf.

„ S. Mich. Hildolfus m. s. Viti Th. — Vimannus pbr. s. Burck. pl. fr. — Arnoldus pbr. s. Jacobi. — Burchardus m. Sigeb. — Innendrut mon. s. Marie. — Rumoldus l. Hic est pater Udalrici fris. nri. pro cuius memoria dedit nobis predium suum. — Adelheit l.

„ S.Gang. Ob. Hermannus cellerarius. in cuius ann. II ꝑ hl. de orto auff dem mos.

„ S. Jac. Ann. Heinrici Mertzman.

20. August.

XIII Kl. Septembris. — Stephani conf. — (S. St.) Samuel pphe. — (Carm.) Bernhardi abbatis.

Eccl. Cath. W e r n h e r u s diaç. fr. nr. ob. de quo datur $^1/_2$ tal. de Asluppe. *quod fuit receptum pro hirche. — Lupoldus de Egloffstein prepositus postea eps. emit castrum dictum meineck ad preposituram. unde*

Digitized by Google

dantur XX lib. hl ut festum s. Steffani regis sollemniter peragatur. et omnes congregationes debent interesse misse. nec non omnes religiosi, et datur vnicuique persone solidus hl.

Eccl. S.Mich. Dietuuinus et Adelgerus pbri. n. c. — Hermannus diac. n. c. — **Ekkibértus pbr. s. Viti Th.** — Wernherus diac. s. Petri. — Gerbirch conversa. — Hoigerus l. Hic dedit calicem et duas marcas. — Hadewich conversa. — Sigeboto puer. Huius mater dedit calicem deauratum cum duabus albis.

„ S.Steph. Cuilibet praesenti dno. et vic. in missa in Summo sol. hl. *Ao.* 1331 *bellum fuit in strezzenweg.*

„ Langh. Servitium dnae. Elisabethae, filiae ducis Meroniae, quae fuit uxor Friderici Burgravii Nürnbg.

21. August.

XII Kl. Septembris. — Privati epi.

„ S.Mich. **Willeherus diac. n. c.** — Rumoldus pbr. s. Viti Tharisse. — Heinricus m. Tharisse. — Bernoldus l. — Hazecha l. filia Willehelmi. qui dedit nobis predium cum familia. —

„ S.Steph. Yrmgart ob. — *Ao.* 1377 *ob. heinricus hentlein.*

22. August.

XI Kl. Septembris. — Tymothei et Symphoriani

Eccl. Cath. **Waffo subd. ob.**

Digitized by Google

Eccl. S.Mich.	Otto m. pruving.
„ S.Gang.	Ao. 1428 ob. Heinricus Forstmeister decanus huius ecclie.
„ S. Jac.	Ann. parentum dni. Johis. Wernheri Can. s. Stephani.
„ Carmel.	*Ann. Kunegund reytherin. heinrici reythers et Jo. martini cum liberis.*

---

23. August

X Kl. Septembris. — Vigilia. — (Carm.) Zachei epi. et conf.

Eccl. Cath.	Compo pbr. ob. (al. Gumbolt.) de quo dantur VIII modii tritici de Willolfesdorf.
„ S.Mich.	Meresvvindis conversa. — Bertholdus de swarzenburc l. Hic dedit predium. — Adelbertus de saxonia l. Hic dedit XV marcas. — Sigebertus l. Huius causa datum est nobis predium. — Adeloldus l. — Adelheit laica.
„ S.Steph.	Gerdraut ob. XL dn. de orto hereditario in peplo.
„ S.Jac.	Ann. dni. Johis. Lemlein can. ecclie. nre ob. ao. 1483.
„ Langh.	Petrus Konigsdorfer sac. et mon. de Holfeld, praepositus in Fonte virginum 1536. — Carolus de Heltritt et Jutta uxor ejus, qui mio. donaverunt villam Crumpach 1292.
„ Carmel.	*Ann. Cunradi Müntzmeister filii Anne Müntzmeistrein nobiscum sepulti. — Ann. heinrici Newpawer vic. in summo.*

Digitized by Google

24. August.

IX Kl. Septembris. — Bartholomei apli.

Eccl. Cath. **Poppo diac. fr. nr. ob.** —

„ S. Mich. **Poppo diac. s. P.** — Guntherus puer. — Chuno l. — Tegino l. —

„ S. Steph. Boppo decanus ob. XX dn. de pomerio Eberhardi.

„ Langh. Servitium Wolframi de Rottenhahn iunioris. Hermanni fratris eius et Sophiae, amborum matris, ad cuius petitionem illi donaverunt mio. nro. bona sua in Hemmendorf 1303.

„ Carmel. Ann. Heinrici Gerhart et Kunegundis ux. eius. — *Ann. Johis. de schamberg.* —

---

25. August.

VIII Kl. Septembris. — Genesii mr. (S. St.) Anastasii epi. (Carmel) Ludowici regis.

Eccl. Cath. **Hermannus laicus fr. nr. ob.** de quo dantur IV vnc. de Birchehe. — Wichmannus Meideburgn. (Cal. II: Madeburgensis.) archiepc. fr. nr. ob. de quo dantur X vnc. sc. de Schonebrune VI et de vfseze IV vnc. — Reinhart dyac. fr. nr. ob. qui dedit Oberndorf iuxta Gusebach. In memor. fris. sui Adelhardi V vnc. Dedit etiam Gundekarsdorf.

„ S. Mich. Cunradus pbr. n. c. — **Rutpertus et Rudolfus pbri. s. Viti.** — Berngerus m. s. Viti pl. fr. — Ratloch l. — Boppo de werda l.

Digitized by Google

Eccl. S.Steph. Dyzza soror nra. ob. XXI dn. de aczenhouen. — Regenhardus ob. XL dn. de Oberndorf.

„ Langh. Eberhardus, officialis decani bbg. donavit mio. pro. census curiae Weidnitz, molendini in Hemmendorf et Geheeg prope Tambach. Item in villa Pfaffendorf 24 ℔ hl. 1355.

„ Carmel. *Ann. Cunr. Sporer civis Bbgn. et Jrmelgardis sororis sue.*

26. August.

VII Kl. Septembris. — Herenei mr. — (S. St.) Alexandri mr. — (S. Jac.) Zepherini ppe.

Eccl. Cath. **Reginbolt. diac. fr. nr. ob. — Hertwic laicus ob.** de quo dantur X vnc. de Kubeze (al: *Nidernkubz*).

„ S. Mich. Berhtoldus pbr. s. F. de salev. — Otto s. burch. — Lanzo pbr. s. Emmerammi. — Gozoldus pbr. fr. nr. — Friderun conversa. — Helena l. —

„ S.Steph. *Ob. Petrus Gross can. et confr. nr. ao. 1423.*

„ S. Gang. Ann. parentum Johis. wernheri canonici s. Steph. —

„ Carmel. *Ann. Johis. de eyb canonici ecclie. maioris.*

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Bernhardi Spluckritters h. ecclie. decani. Udalrici patris. Cristine matris.

27. August.

VI Kl. Septembris. — Rufi mr. — (S. St.) et Hermetis et Pelagii mr.

Eccl. Cath. **Erbo pbr. fr. nr. ob. — Adelbertus**

Digitized by Google

subdiac. fr. nr. ob. — Hiltegerus laycus ob. de quo dantur LX dn. de prato in hewhrith (Cal. III: hoherit) ad lumen ante crucem magnam in trabe positam. —

Eccl. S.Mich. **Ramuoldus subd.** n. c. — Adelbertus subd. s. Petri. — **Erbo pbr.** s. P. — Altmannus diac. s. Felicit. — Berhtoldus pbr. Swarzaha. — Heinricus l. Pro anima istius date sunt nobis V marce.

„ Banz. Ob. do. Conradus de Redwitz, abbas h. moii. ao. 1393.

„ Langh. Otto et Godefridus de Schletten donaverunt Ecclíae. B. M. V. in Langh. villam Ursenfeld prope Neundorf 1286. —

„ Carmel, *Ann. Swester Alheyden aux dem Weylhaws.*

---

28. August.

V Kl. Septembris. — Hermetis mr. Pelagii mr. Augustini epi. —

Eccl. Cath. In hac die datur tal. de vineis magri. Tutonis in Ohsenfurthe. — Hermannus dyac. can. s. Jacobi fr. nr. ob. qui dedit (Cal. II. et III: ortum Schilthohi.) vineam Schiltehohi. quam dni. s. Jacobi habent pro statione. Vnde dantur IV vnc. et vocatur amestenech. (Cal. III. amesteinech ad s. Jacobum in superiori vinea.)

„ S.Mich. Seboldus pbr. s. Jacobi mogont. pl. fr. — Biliza l. 1159. pl. frn. Hec dedit cum viro suo peppone calicem et casulam cum reliquo paratu. et predium. Duo pallia. Cappam et

Digitized by Google

stolam. ac V albas. preterea casulam viridis coloris cum aurifrigio et lintheum ad principale altare. inaures gemmatas et aureas et alia plura beneficia contulit nobis.

Eccl. S.Steph. Chunrad decanus ob. XVI sol. hal. de duabus areis aput fres. minores. — *Ob. Elizabeth Erlacheryn.*

29. August.

IV. Kl. Septembris. — Decollatio s. Johis. bapt. Sabine Vg. —

Eccl. Cath. Vlricus decanus ordinavit in hac die de Langenstat dari dnis. mai. eccl. ½ tal. (Cal. II: X sol.)

„ S.Mich. Rudigerus m. s. *J*ohis. — Adelricus m. s. Fel. Udalricus pbr. pauline celle. — Merigart l. Hec dedit nobis aurifrigium unum.

„ S.Steph. Vlr. ob. III sol. dn. de Langenstat.

„ S.Gang. Ao. 1428 ob. Waltherus voyt can. huius eccl.

„ Langh. Beringus, physicus, qui ao. 1308 se ipsum et curiam suam sitam iuxta curiam, quae dicitur Erffurti . . . . . bona sua mobilia et immobilia tradidit mio. nro. —

„ Carmel. *Ann. weltz koerner, Elisabet vxoris eius.*

„ S.Mart. Forch. Ann. des Hochgeboren Fürsten und Burckgrafen Friderich des eltern.

30. August.

III Kl. Septembris. — Felicis et Adaucti. mrm.

Eccl. Cath. Vlricus dyac. et decanus fr. nr. ob. —

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. Gerhardus acolitus n. c. — Marcwardus n. s. nicolai. — Heinricus conversus n. c. — Gebehard m. s. Fel. — Udalricus diac.

„ S.Steph. *Vlricus Model ob. IX lib. hl. de vinea Merkhlein Mennlein.*

„ S.Gang. Ao. 1386 ob. heinricus pletzner decanus huius ecclie.

„ Langh. Servitium Friderici de Trühending senioris.

„ Carmel. *Ann. dni. Bertholdi de Bibra et Katherine vxoris sue. et est sepultus in capella s. Laurentii ante altare.*

---

31. August.

II Kl. Septembris. — Paulini epi.

„ S. Mich. Gerbertus pbr. s. Fel. — Ruthardus pbr. s. Viti. — Arn. pbr. s. Burc. — Rudegerus pbr. s. Jacobi. — Arnoldus pbr. — Cunradus Wisgenuelt l. — Lvitgart inclusa vraha. — Wentilburc conversa.

„ S. Steph. Guntherus sac. ob. lib. dn. de s. Jacobo.

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi de Weyssenburg can. ecclie. nre.

„ Banz. Ob. do. Joes. I, abbas h. moii. ao. 1397.

„ Carmel. *Ann. Anne Balastein, nobiscum sepulte.*

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Philippi Forstmeisters can. h. ecclie. — Ann. dni. Heinrici Kaisers vicarii s. crucis h. ecclie. Eberhardi patris, Catherine Dürpeckin matris.

Digitized by Google

1. September.

Kl. Septembris. — Egidii conf. Verene vg. Prisci mr.

Eccl. Cath. Gundiloh conversus fr. nr. ob. (Cal. I). — Gerungus pbr. et can. s. Marie in Turstat ob. de quo dantur III tal. quorum II dantur de domo (Cal. II, III: in civitate), et est illa domus, que sita est contra pretorium et nuncupatur domus Chvntze (Cal. III: Chunze.) Tertium tal. dant dni. de s. Jacobo de vinea superiori, quam ipse comparavit.

„ S. Mich: Tradeboto abbas Swarzha pl. fr. — **Arnoldus pbr. s. Steph. — Hartwic diac.** — Wideroldus conv. n. c. — Volcmarus n. c. — Fridericus l. — Kuzela laica.

„ S. Steph. *Leupoldus de Seckendorf can. et cellerarius huius ecclie. ob. IV lib. hl. de domo quondam Erczstein, nunc vero Burkhardi Laffelholtz. — Johes de Kulmnach can. huius ecclie. et plebanus in Curia Regnitz ob.*

„ Langh. Thiemo de Schmehen, miles, qui donavit mio. nro. duas villas Neuses et Malendorf cum una silva, consentiente et donante jus feudale Bertholdo Epo. Bbg. 1288.

2. September.

IV Non. Septembris. — Justini epi. — (S. Jac.) Authonii mr.

Eccl. Cath. **Hertwicus diac. fr. nr. ob.** — Eberhardus pbr. fr. nr. ob. de quo dantur IX vnc. de vinea in civitate et scolaribus sol. dn. et duas sportas cum piris et

Digitized by Google

pomis. (Cal. II et III add.: Commemoratio frum. lucensium in ecclia. s. Fridiani et frm. s. Johis. Laterani tam vivorum quam defunctorum.)

Eccl. S. Mich. **H u s w a r d u s pbr. s. F.** — Otto pbr. s. Fel. — Marholdus subd. — Gerlint conversa.

„ S. Steph. *Ao. 1407 in die s. Egidii ob. Seyfridus decanus ecclie. s. Stephani.* qui legavit 4 ½ ℔ hl. de viridario quondam dicti Marken de Hochstet. —

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi Schubel vicarii ecclie. nre.

„ Carmel. *Ann. andree rudolff. sepult. in ecclia. ao. 1502.*

„ Neunk. Ann. in Dormitz pro dno. Aegidio Feuerer can. in Vorchheim et beneficiato in Dormitz.

---

3. September.

III Non. Septembris. — Remacli epi. (S. St.) Antonii epi.

„ S. Mich. Poppo pbr. n. c. 1170. — Otto diac. n. c. — Lvitoldus abbas admunti. — Dietmarus pbr. ppositus. vescere. — Balduuinus pbr. parrochianus s. Marie. — Gerdrut laica. — Chuniza conv. —

„ Langh. Stephanus Moesinger de Hassfurt XXXVI abbas in Langh. ob. 1751 aet. 54. Praefuit annis 17. — Mangoldus, Eps. Wirtzburg., donavit mio. nro. ius feudale super villam Redhof. 1295. —

Digitized by Google

4. September.

II Non. Septembris. — Erindrudis vg. — Marcelli epi. et conf. — (S. St.) Bonifacii ppe.

Eccl. S. Mich. **Fridericus diac. s. P.**

„ S. Steph. *Ao. 1374 ob. Chunr. Schaw pbr.*

„ S. Jac. Ann. Anne de Streytperg cum vno fil. datur de curia inferiori q. possidet Joh. heympacb.

„ Langh. Hermannus Eps. Wirzbg., qui donavit mio. nro. ius feudale super decimas in Rothhof. 1247.

5. September.

Non. Septembris. — Herculiani mr. Victorini mr.

Eccl. Cath. **Mezelin pbr. fr. nr. ob.** qui dedit Steinvelt. de quo dantur VII vnc. et dedit vineam in civitate de qua dantur V sol. — **Werenherus pbr. fr. nr. ob.**

„ S. Mich. Chuniza l. — Adelheit scimon. Kizzingen. — Meginloch l.

„ S. Jac. Ann. Gotfridi dyaconi can. ecclie. nre. — Ann. dni. Erasmi Sternhals can. ecclie. nre.

„ Langh. Waltherus, plebanus in Isling, qui legavit mio. nro. mediam partem decimarum in Reuthleins prope Burgkunstatt 1340. Item mediam partem decimarum in Zedlitz prope Hochstatt.

„ Carmel. *Ann. Hermanni dicti Rygler, nobiscum sepulti in choro.*

Digitized by Google

6. September.

VIII Id. Septembris. — Magni conf.

Eccl. Cath. **Bruningus pbr. fr. nr. ob.**

„ S. Mich. Udalscalcus m. n. c. Hic dedit nobis X tal. — Bernoldus m. n. c. 1162. Hic dedit IV tal. — Giselbertus et Thabermarus conversi n. c. — Heinricus abbas auguste. — Gerbirc uscimon. Kizing.

„ S. Steph Heinr. dyac. ad s. Jacobum peregre proficiscens ob. XXX dn. de areis vicariorum iuxta aquam. — Jutta soror nra. ob. XX dn. de curia Guntheri. — Ao. 1337 locate sunt prebende.

„ S.Gang. Ao. 1407 ob. heinricus dictus ritter.

„ Langh. Conradus, cubicularius Eberhardi II Epi. Bbg. ex cuius liberalitate curia in burgo Bbgae. donata et appropriata est mio. Langh. 1154.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Jois. Koburgers decani h. ecclie.

7. September.

VII Id. Septembris. — Regine vg. — (S. Jac.) Johis. mr.

Eccl. Cath. **Eberhardus pbr. et decanus fr. nr. ob.** qui dedit wieprehtesdorf. de quo dantur X vnc. vel servitium. — Burchardus pbr. et decanus ob. vnde dantur II lib. cum dimid. hl. de advocatia de furt. et de stadeln. et de swinawe. — *Leupoldus subd. fr. nr. ob. vnde dantur II lib. de boppenwinden.*

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Eberhardus** pbr. s. P. — **Rudolfus** pbr. s. Jacobi entistorf. — Werimburc conversa. — Mahtildis abba. s. Marie colonie. —

„ S. Steph. Chunr. decanus dedit VIII sol. hl. de domo henrici dicti vonmeintz in longa platea. —

„ S. Jac. Ann. dni. Ottonis decani. —

„ Banz Ob. do. Henricus III, abbas h. moii. ao. 1398. —

„ Carmel. *Ann. Johis. zolner an der Brucken et Alheid uxoris sue. — Ann. Joa. Georg Zobel a Giebelstat, Epi. Bbgis.* 1580. *Conventus recepit* 100 *fl.* —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici Liebhart can. h. ecclie.

8. September.

VI Jd. Septembris. — Nat. s. Marie. — Adriani mr.

Eccl. Cath. Liupoldus subd. fr. nr. prepositus s. Marie in Turstatt. (*dcs. Grindelach* Cal. I.) de quo dantur II tal. de domo. que pertinet ad curiam s. Laurentii. (Cal. III. *de domo. sita sub capella sci. Laurentii.*)

„ S. Mich. Hartungus pbr. n. c. 1165. — **Bezemannus** et. Liuto pbr. s. Fel. — Sigeboto conversus.

„ Langh. Servitium Ottonis de Aufsees.

„ Mart. Forch. Volandi de Wiesentau militis senioris, Petronelle uxoris, Stephani filii et Volandi de Wiesentau junioris militis.

Digitized by Google

9. September.

V Idus Septembris. — Gorgonii mr. Translatio s. Kunegundis vg.

Eccl. Cath. Hodie danda est vna lib. dn. dnis. mai. ecclie. ut cantetur hystoria s. Kunegundis propria. ut Fridericus vicarius ecclie. bbgn. dictus Thanhuser ordinavit. consensu Arnoldi Epi. et totius capituli. et lumen perpetuum ante ymaginem bte. Vg. que stat iuxta chorum s. Georii in latere meii. — Hec ordinatio facta est ao. 1288 in vig. Nativitatis bte. Vg. Horum scriptorum autentica apud caput bte. Kunegundis Vg. in choro s. Georii sunt servata. — Hermannus cocus nr. ob. de quo datur ½ tal. de domo sub monte s. Stephani iuxta Radantiam.

„ S. Mich. Wolfherus abb. et Udelricus pbr. s. Fel. — Hartmut subd. s. Johis. Michiluelt. —

„ S. Steph. Guntherus layc. ob. LX dn. de statione. — Item servitium omnibus congregationibus de Kemern VI preben. panes. IV ruffos et XLVIII Föchnitz. —

10. September.

IV Jd. Septembris. — Hylarii epi. et conf. — (S. St.) DCCCC mr.

Eccl. S. Mich. Uto pbr. salueit 1159. pl. fr. — Otto de nisten l. — Berhta l. — Richiza l. mater Eberhardi. Hec est mater Eberhardi ppositi. qui multa beneficia nobis contulit. —

„ S. Gang. Ao. 1478. ob. Gumpertus fabri. licentiatus et ppositus. huius ecclie. In cuius ann. dantur

Digitized by Google

	III fl. de domo sartoris Zechendorffers in der aw hintter dem Brothaus gelegen.
Eccl. S. Jac.	Ann. Heinrici de Saluelt.
„ Carmel.	*Ann. ven. duorum. Johis. de Selb et Michaelis quondam plebani in Hallstat.*
„ S. Mart. Forch.	Ann. dni. Martini Lüsners can. et custodis h. ecclie.

11. September.

III Jd. Septembris. — Prothi et Iacinthi mr.

Eccl. Cath.	Berhta soror nra. ob. (Cal. I).
„ S. Mich.	Dietolfus pbr. s. Fel. — Gotescalcus m. s. Michah. — Ernest s. Petri Cast.
„ S. Steph.	Dietericus can. s. Jac. ob. LX dn. de statione.
„ S. Gang.	Ob. Leupoldus sacerdos in Neunkirchen. In cuius ann. datur 1 ℔ dn. de curia steinpach.
„ Langh.	Bertholdus, Eps. Wirceb., donavit mio. nro. ius suum feudale super decimas in Schlettech. 1287.

12. September.

II Jd. Septembris. — VII dormientium. (S. St.) Materni.

Eccl. Cath.	Adelheit soror nra. ob. (Cal. II et III: conversa nra. ob. de qua dantur LX dn. de Vfseze. De eadem villa in ann. wichmanni epi. IV vnc. Orthlibi diaconi IV vnc. In ann. Marquardi IV vncee dande sunt. cuius villa [Aufsess] fuit. In ann. Volnandi patris sui IV vnc.) *que dedit Vfsez. quod commutatum est cum herzogenreut et teuchentz de quo dantur III vnc. etc.* Ad marg: Bona

 Digitized by Google

in aufsez commutata sunt cum decima in Herzogenreut et duobus bonis in tuechentz.

Eccl. S. Mich. Uto VI abbas et levita n. c. 1082. — Willeherus abbas de banzo fr. n. c. — Gundoldus pbr. n. c. — Sahso pbr. s. Jacobi. — Adelhoch et Diepoldus m. s. Johis. madelh'. — Marcwardus l. — Wolframmus l.

„ Banz. Ob. do. Willeherus ex mio. s. Michaelis Bbgae, abbas h. moii. ao. incerto.

13. September.

Jdus Septembris. — Materni epi. (S. St.) Amandi conf.

Eccl. Cath. Hermannus dyac. fr. nr. ob. qui dedit Bezelinrode.

„ S. Mich. Wicgerus m. n. c. Hic dedit predium unum. — Wortwinus abbas s. Petri Cast. —

„ Carmel. Ann. dni. Johis. Rudolff de weyler, sepulti coram altare s. Urbani ppe.

14. September.

XVIII Kl. Octobris. — Exaltatio s. crucis. Cornelii et Cypriani mr.

Eccl. Cath. Heinricus Tridentinus epc. ob. de quo dantur IV vnc. de Birchehe.

„ S. Mich. Ellenhardus prior 1137 et Burchardus 1149 pbri. n. c. Hii multos libros comparaverunt ecclie. — Adelbertus pbr. s. Albani.

Digitized by Google

— Diepaldus conv. Halpr'. — Wolframus pbr. vraugie. — Wichfridus laicus. — Christina de cella pauline. Hec dedit nobis pallium. cortinam laneam et capam. — Merigarda ma.

Eccl. Langh. Servitium Eufemiae de Blassenberg.

---

15. September.

XVII Kl. Octobris. — Nycomedis mr.

Eccl. Cath. *Henricus de Nurenberg subcustos pbr. prebendatus. fr. nr. ob.*

„ S. Mich. Udalricus pbr. n. c. Hic dedit III marcas et stolam vnam. — Wolframus diac. n. c. — Arnoldus m. s. Georg. bruv. — Judita ma. s. Theod. — Bezecha. — Chuniza. — Waltherus l. Jste dedit unum p. .... cum uxore Petrissa ....

„ S. Gang. Ao. 1390 ob. Heinricus dictus Sauerhoffmon et cristina vxor sua. — *Ao.* 1598. 15 *Oct. ob. dns. Joes. Sparwasser can. senior collegii nri. ac scholasticus. in cuius ann. q. celebratur circa natale s. Jois. bapt. dantur III fl. de* 60 *fl. q. nobis legavit.*

„ Carmel. Obitus heinr. dicti windheimer et Clare vxoris sue. cuilibet sacerdoti 1 sol. hl. et scolari VI hl. de censu. quem nobis legavit Cunradus de Sneyt.

Digitized by Google

16. September.

XVI Kl. Octobris. — Eufemie vg. Lucii et Geminiani mr. (S. Gang.) Octava S. Kunegundis. — (Carm.) Joachymi.

Eccl. S.Mich. **Rapoto pbr. s. Jacobi.** — Bernoldus abbas s. Nicolai Kamberc. — Goteboldus conv. ebera.

„ S.Gang. Ao. 1412 ob. vlricus gladiatoris plebanus iu Litzendorff.

„ Carmel. *Ann. Ottonis Newlichedels. margarete et elizabeth vxorum et cristine filie eius* 1491.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici Teigleins can. h. ecclie. Friderici patris. Anne matris. et mgri. Friderici filii.

17. September.

XV Kl. Octobris. — Lamperti epi. et mr.

Eccl. Cath. **Tiemo diac. fr. nr. et ppositus. s. steph. ob.** — Heinricus XV bbgn. epc. ob. qui dedit fribus. eccliam. in Cranach. de qua dantur dnis. mai. ecclie. in ann. VI tal. (Cal. II: VI libre) etc. ad hospitale XL dn. leprosis ex utraque parte civitatis XL dn.

„ S.Mich. Rutpertus pbr. banzo. pl. fr. — Adelbertus subd. saleuelt. — Tiemo diac. s. Petri ppositus. s. Stephani. — Bezelinus l. — Helica et Trutwib laice. — Diepoldus m. s. Joh. michiluelt.

„ S.Steph. De orto Hnrci. albi XXX dn. — *Heinricus Franz can. huius ecclie. ob. ao. XX°.*

„ S.Gang. Ao. 1407 ob. do. Conradus raben. — Ao.

Digitized by Google

1503. ob. mgr. Heinricus Lebenter can. s. Steph. — Ob. dns. Conradus Hinckelmon can. ecclie. nre.

Eccl. S. Jac. Ann. dni. Heinrici Lebenthers can. ecclie. s. Stephani.

„ Langh. Commemoratio Fratrum. Sororum. Familiarium et Benefactorum Ord. Cisterciensis.

„ Carmel. *Ann. Cunradi Mayer. de quo dantur II fl. super domo in plutea infirmorum ex opposito sybentur. — Ann. Joerg schefstallers. Kunegund uxoris eius.*

18. September.

XIV Kl. Octobris. — Ferreoli mr. (S. St.) Eustasii et soc. eius.

Eccl. Cath. Gerdrut soror nra. ob. (Cal. I). — Heinricus quintus decimus bbbgn. ecclie. epc. ob. (Cal. I). —

„ S.Mich. Eberoldus pbr. n. c. 1170. — **R u t k e r u s d i a c. s. a l b a n i.** — Bernoldus l.

„ S.Steph. Berwicus pbr. ob. lib. dn. de vinea Ezkruk. — Heinr'. XV. Epc. ob. lib. dn. de ecclia. Kranach.

„ Carmel. *Ann. Darii de Hesperg et uxoris eius Barbare de abssperg.*

19. September.

XIIII Kl. Octobris. — Januarii mr.

„ Cath. **E b e r h a r d u s p b r. f r. n r. o b.**

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. **Chunradus subd. n. c. — Eberhardus pbr. s. P.** — Hermannus pbr. Entisdorf. — Hazecha l.

„ S. Steph. Eb' puer ob. XXX dn. de Aczenhouen.

„ S. Gang. Septimus do. Gumperti fabri ppositi. ecclie. nre. et dantur II fl. vnus de domo Zechendorffer In der aw et vnus de domo otto Kunsit. in der aw ex opposito domus dy alt muntz genant. —

„ S. Jac. Ann. dni. Hermanni de Aufsess can. et custodis ecclie. Bbg. ac cellerarii ecclie. nre. — Ann. dni. Johis. klingenstein primissarii in hirsheyde. ob. 19 Sept. 1517. —

„ Langh. Henricus Lohmüller, parochus in Küps et Burckersdorf, et Angelorum missarius in Cronach, qui fratribus ob Suecicam persecutionem ibidem exulantibus 24 fl. legavit 1634.

„ Carmel. Ann. dne. ysal vxoris Johis. aurifabri. Rüdgeri et Kunegund de vorcheim patris et matris Johis. predicti. —

20. September.

XII Kl. Octobris. — Vigilia.

„ Cath. Wolframus pincerna laycus ob. qui dedit mansum in Wingersdorf. de quo datur tal. et est iuzta sampach.

„ S. Mich. **Berhtoldus pbr. s. Steph.** — Adelbertus epc. Tridentinus. — Wortwinus l. Hic dedit predium. — Rudolfus l. fr. Ruzelini. — Hademut conversa. — Gerdrudis ma. s. Theodori.

„ Carmel. *Ann. Nicolai Lorbers. Elisabet vxoris sue. Ao.* 1446.

Digitized by Google

21. September.

XI Kl. Octobris. — Mathei apli. et evang.

Eccl. Cath. **Hartwicus** custos ob. de quo dantur VI mald. tritici et LX dn. de Slamarsdorf. — **Ernestus** dyac. fr. nr. ob. de quo datur $1/2$ tal. de Betstat.

„ S. Mich. **Hartwicus** sac. n. c. — **Ernest** diac. s. P. — **Volcholdus** pbr. s. Fel. — **Arnoldus** subd. s. P. vraha. — Engilbertus conv. s. Georgii. — Heinricus m. s. Petri Cast. — Herimannus de eskenowa l. — Heinricus l.

„ S. Gang. Ann. Kuhegundis hertlein. de quo datur 1 fl. de orto et agro auff dem schenckel gen. vor dem hauptsmorde.

---

22. September.

X Kl. Octobris. — Mauritii et soc. eius.

Eccl. Cath. Babo puer ob. de quo dantur V sol. a Prechtkl'ngcp. — Wichmannus archiepc. dedit in hac die VIII vnc. de Laufe. —

„ S. Mich. Arnoldus pbr. n. c. Hic dedit nobis X tal. III cappas. calicem I. missalem. paraturam cum omnibus appendiciis suis. — *Ob. pbr. Jacobus abb. in schonaw ao.* 1467. — **Adelbero** pbr. s. Gyngi. — Fridericus m. s. Georgii bruuen. — Wolframmus l. Hic dedit nobis XVI tal. — Hůnrath l.

„ Langh. Johes. Wüntzer, quondam abb. in Langh. de Ebraco acceptus. Hac die datur servitium ob

Digitized by Google

honorem s. Mauritii, cuius medium caput olim in Langh. fuit, et inde deductum ad Waydenburg. —

„ Carmel. *Ann. Andree Stocs Th. Dr. provincialis ordinis Carmelitarum qui ob. in vig. Mathei apli. et evang.* 1540.

---

23. September.

IX Kl. Octobris. — Tecle vg.

„ Cath. **Ezo diac. fr. nr. ob.** — Arnoldus diac. fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S.Mich. **Ezzo diac. s. Petri.** — Reginboldus m. s. Petri saleu. — Eggihardus l. — Richiza la.

„ S.Gang. Ao. 1490 ob. andreas herzog can. et celler. huius ecclie.

„ Banz. Ob. Staffelsteinii Fr. Placidus Sprenger, prior h. moii. aet. 72. ao. 1806.

---

24. September.

VIII Kl. Octobris. — Ruperti epi. — (S. St.) Conceptio s. Johis. bpt.

Eccl. Cath. Bertholdus sac. fr. nr. ob.

„ S.Mich. Sigefridus m. n. c. 1159. — Udalricus abbas Pauline. — **Dietricus pbr. s. Steph.** — Rudigerus m. s. Johis. madelh'. — Egilolfus pbr. de cella Pauline. — Heinricus pbr. Banzo.

„ Carmel. *Ann. Margarethe comitisse de Swartzburg.*

Digitized by Google

25. September.

VII Kl. Octobris. — Kleophe — (S. St.) Cirini epi.

Eccl. S. Mich. **Gerunch pbr. s. Fel.** — Burchardus puer s. Pet. wirzb. — Regil m. Cast. — Cristina conversa. — Adelhoch et Liutpoldus l. — Heinricus de barctein l. —

„ Banz. Ob. do. Joes. II, abbas h. moii. ao. 1403.

„ Langh. Regenhardus, Eps. wirceb., qui ius suum feudale super bona in Gemünd et super decimas in Witzmannsberg et Brunnbach donavit eccliae. Langh. 1180.

26. September.

VI Kl. Octobris. — Cypriani mr.

„ Cath. **Witelo diac. fr. pr. ob.** qui dedit Witelenberch. — Lupoldus ppositus. s. Jacobi diac. fr. pr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. **Berengerus pbr. S. F.** — Benedictus diac. s. Jacobi moguntie. — Rimundus l.

„ S. Steph. Leupl. rinczmaul can. s. Petri ob. med. lib. dn. de curia sua.

„ S. Gang. Ann. Joannis model can. huius ecclie.

„ Carmel. *Georgius Muffel Th. Bacc. ex Halstat (apud Bbg.) progenitus, provincie Allemanie superior. prior provincialis. qui presentem conventum per plures annos laudabiliter rexit. Sub eius regimine in censibus. clenodiis. ornamentis sacristie. librisque Bibliot. augmentavit. Et centum sumeros siliginis pro 600 fl. apud prefectum Bbgn. emit pro conventu. Et*

Digitized by Google

pro nunc 300 fl. donavit. Et sic in vinea dni. Sabaoth egregie annis viginti exercuit et obiit bonis omnibus dilectus. Vixit annis 56; *fuit raptus ao.* 1525 26 *Septembris. Sepultus in sacello divi Laurentii. Anniversarium eius ordinavit Andreas Stoesius Norinbergianus Dec. Dr., huius mii. prior ao.* 1528.

27. September.

V Kl. Octobris. — Cosme et Damiani mr.

Eccl. Cath. Liupoldus custos fr. nr. ob. in cuius ann. dantur IV tal. de curia. sc. in qua capella s. Silvestri fundata est, retro monasterium. Dantur II tal. (Cal. II: de Nordecke et de curia sup.) de curia, sc. superiori. in qua capella s. Marie fundata est. Item de dote eiusdem capelle datur ad montem Monachorum ½ tal. etc. ad hospitale LX dn. Leprosis in monte globorum LX. Leprosis contra halstat LX. Monialibus s. Theodori ½ tal. Anterioribus duabus. ibidem 1 sol. Duabus. apud s. Martinum 1 sol. hospitibus 1 sol. — Hodie dicuntur maiores vig. de duce Meranie.

„ S. Mich. Herbordus pbr. n. c. 1168. — **Altmannus abbas** s. F. — Dietericus m. s. Burck. — Heinricus m. michiluelt. — Volgmarus l. — Friderun conversa s. Theod. — Wibala conversa. — *Anna laica.*

„ S.Steph. *Frid. volnant conf. nr. ob.*

„ S.Gang. Ao. 1494 die vicesima sexta Sept. ob. Joes

Digitized by Google

Sacerianer can. huius ecclie. — Ao. 1461 ob. Joes. walcker.

Eccl. Lahgh. Servitium Jringi de Redwitz.

---

28. September.

IV Kl. Octobris. — Wenzelai mr.

Eccl. Cath. Gerdrudis regina Vngariorum ob. (Cal. I). (Cal. IV addit: soror s. Heinrici?). — **Otto dux ob.** qui dedit Portengeseze. vnde datur servitium. XX modii tritici. — *Vlricus de Gich sacerdos ob. vnde dantur IV lib. hl.* (*Cal. III: V lib. hl. de bonis in hattenreut*).

„ S.Mich. *Conradus pbr.* — *Joh. laycus.* — *Gertrudis regina.* — *Gutta layca.* — Cunradus archiepc. Salzb. — Heinricus diac. s. Viti. — Henricus pbr. s. Emm. — Heinricus abbas Lavris. — Adelbertus pbr. Suarzaha. — **Albrad conversa.** — Otnandus l.

„ S.Steph. Otto dux ob. Servitium omnibus congregationibus de Portengeseze.

„ S.Gang. Ao. 1495 ob. Joes. Stumpff can. et scol. huius ecclie.

„ Carmel. *Ann. Johis. rephun et barbare ux.*

---

29. September.

III Kl. Octobris. — Memoria s. Michahelis.

Eccl. Cath. *Wulfingus Epc. ordinavit ut fiat processio ad chorum s. Petri.* — (Cal. II ad marg: *Dns. heinr. Marschalk senior ordinavit processionem*).

Digitized by Google

Eccl. S.Mich. **Sigefridus pbr. n. c.** — Poppo m. s. Nicol. Kamb. — Nathardus conv. n. c. — Udalricus m. s. Egidii. — Rutlip m. Pauline. — Helwich l. Huius causa datum est predium. — Engilbertus l. — Adelheit l.

„ S.Gang. Ao. 1514 In vig. s. Michaelis ob. do. Joes. Lauterpach can. huius ecclie.

---

30. September.

II Kl. Octobris. — Jeronimi pbri. Translatio s. Ottonis.

Eccl. Cath. **Wolferus laicus ob.** de quo dantur V sol. de Birkehe. — Hermannus subd. ob. — Hodie dantur V tal. de bonis in Bokkesdorf de epo. Egilberto.

„ S.Mich. Arnoldus pbr. n. c. — Udalricus m. n. c. — Hartmannus conv. n. c. Hic dedit predium. — Berhtoldus pbr. vraugie. — Almarus l. Hic dedit predium.

„ Langh. Servitium Theodorici Marschalk. — Ottonis II Epi. Bbg. qui pro 30 marchis argenti medietatem fundi Weitramsdorf comparavit, et super altare b. Marie Vg. in Langh. obtulit. — Ulrici de Kalbenberg, qui alteram medietatem praedictae villae mio. nro. obtulit 1177.

„ Carmel. Ao. 1368 recepimus a Katherina dicta Hallerein de Koburg XXV ℔ hl. ad ann. praedictae Kath. et mariti eius. — Ann. dni. Rüdigeri de Sparneck militis.

Digitized by Google

1. October.

Kl. Octobris. — Remigii. Germani et Vedasti *et Amandi*.

Eccl. S.Mich. Rabinoldus m. n. c. 1162. Hic dedit XX tal. — Wolframus abbas s. F. — Vto m. s. Nicol. Kamberch. — Berhtoldus pbr. Entisdorf. — Bertha l. Hec dedit predium. — Adelheit monacha s. Marie chizingen. Hec dedit predium solvens tal. —

„ S.Gang. Ob. Gundlochus sacerdos.

„ Langh. Thomas Wagner de Cronach, XXXII abbas in Langh. Praefuit annis 12. multisque ex antlatis pro moio. laboribus ac persecutionibus ob. 1689, aet. 49 et ultra.

2. October.

VI Non. Octobris. — Leudegarii.

„ Cath. Wolfgangus pbr. fr. nr. ob. — Eberhardus diac. prepositus s. Jacobi ob. qui dedit IX vnc. de Trogenze et canonicis s. Jacobi IX vnc. et est iuxta Helvelt. — (in marg: *quod commutatum est cum domo. area et orto sitis in teuerstat.*)

„ S.Mich. Berhtoldus. Heroldus. Billune. et Emehardus monachi n. c. — Vto m. s. Pet. cast. — Jsenhardus m. — Herimannus de Hohstet palatinus. — Bero l. —

„ S.Steph. Wigerus sac. ob.

„ Langh. Hildebrandus de Lapide, qui cum consensu Henrici Epi. Wircebg. bona sua in Wülfling prope Hassfurth moio, contulit 1206.

Digitized by Google

3. October.

V Non. Octobris. — Sulpicii et Serviliani mr. (S. St.) Simplicii.

Eccl. Cath. Gotefridus diac. fr. nr. ob.
" S. Mich. Gotefridus diac. s. Petri. — Emicho abbas s. Johis. evang. Mad'. — Rutpertus l. Hic est fr. domni ottonis epi. — *Michahel layeus.*
" S.Gang. Ao. 1427 ob. vlricus onoltzpach. —
" Banz. Ob. do. Eberhardus a Schaumberg, abbas h. moii. ao. 1407. —
" Carmel. *Martinus Trugses et eius uxor Katherina truchsessin de pumersfelln. nro. conventui largiti sunt bonum pratum in sendelpach ao.* 1481 *ad anniversarium.*

4. October.

IV Non. Octobris. — Marci et Marciani mr. (S. St.) et Marcelliani. — (Carm.) Francisci conf.

Eccl. Cath. Rupertus laicus ob. (Cal. I).
" S. Mich. Eggehardus abbas s. Marie steinha pl. fr. — Udalricus pbr. s. Marie fr. nr. — Waltherus pbr. s. Steph. — Friderun laica. — Hazecha l. mater abbatis.

5. October.

III Non. Octobris. — Apollinaris mr. — (S. St.) Fidis vg.

Eccl. Cath. Heinricus imp. ob. qui dedit Hohingen et Orminze cum suis attinentiis tam ad ob-

Digitized by Google

lationes. quam ad praebendam frm. — **Diemarus in paradiso ob.** (al. Diemar pbr.) de quo dantur V sol. de hyrzheide. — **Eppo l. ob.** de quo dantur X vnc. de Swrbeze. et de vinea in vrikkenhusen. — **Hezil dux ob.** de quo datur tal. de epo. Rudolfus de Osterhoven resignavit beneficia sua epo. ut inde in memor. Hezelonis ducis daretur dnis. maior. ecclie. tal. — In memor. hizele ductricis tal. de epo. —

Eccl. S. Mich. Eggihardus pbr. s. Viti. — Gotesealcus pbr. Svarzaha. — Eppo l. Hic est pater Volg..ri. qui multa beneficia nobis impendit. — Sigefridus l. Hic dedit predium. —

„ S. Jac. Ann. dni. Wernheri de Breyteneck can. ecclie. Bbg. et dni. Conradi de Luppurg epi. Ratisp. datur 1 ℔ de prima curia ptus. curiam principis et X sol. de bonis in Lochfelt.

6. October.

II Non. Octobris. — Fydis vg. Caprasii mr. — (S. St.) Balbine vg. — (Carm.) Abraham. Ysaac et Jacob patriarcharum.

Eccl. Cath. Cunradus diac. ob. (Cal. I). — Livpolt pbr. fr. nr. ob. (Cal. I). — Heinricus laycus ob. qui dedit domum in civitate. que est sita iuxta pretorium et nuncupatur domus Chůnze.

„ S. Mich. **Wolframus pbr. s. Viti.** — Enzil pbr. Swarzaha pl. fr. — Liebista conversa.

„ S. Steph. Heinr. puer ob. — Chun. dyac. LX dn. de Mozoroch.

„ S. Jac. Ann. Alberti Leyterpach.

 Digitized by Google

7. October.

Non. Octobris. — Sergii et Bachi mr. — (S. Gang.)
Octava S. Ottonis.

Eccl. Cath. Jco fr. nr. ob. — Burchart diaconus fr. nr. ob. (Cal. I.) Chunradus dyac. plebanus in Cranach de rebus propriis predium Mostrat comparavit. quod ecclie. s. Georii tradidit hac conditionis formula. ut plebanus de cranach legitimus illud manutenens solvat inde XXX sol. dn. annuatim decano maiori canonicis distribuendos. Taliter. ipsi decano cedant LX. dnis. maior. ecclie. ½ tal. canonicis s. Steph. LX. in Turstat XL. s. Jacobi XL dn. XII fribus. sedium II sol. Aliis IV fribus. VIII. Ecclesiaticis VIII dn. Summa est XXX sol. —

„ S. Mich. Adelhalmus pbr. n. c. 1122. — Henricus m. Steinaha. — Herimannus marchio. — Meginhardus de barcstein laicus. Hic dedit nobis pallium. —

„ S. Gang. Ao. 1416 ob. Johes. Tetweiler. —

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Besler can. et cellerarii s. Stephani. —

„ Banz. Ob. do. Gregorius, abbas, senior et jubilaeus h. moii, aet. 76, prof. 53, sacerd. 49. ao. 1768.

„ Langh. Conradus de Hoespurg et Eratres eius, qui ius feudale super villam Tribsdorf donaverunt 1297.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Ottonis de Kronach can. h. ecclie.

Digitized by Google

8. October.

VIII Jd. Octobris. — Simeonis. qui Christum suscepit in templo. — (S. St.) Demetrii conf.

Eccl. S. Mich. Bernoldus m. n. c. — **Rabanoldus pbr. s. Fel.** — Adelbertus conv. n. c. — Cunradus subd. s. Stephani. — Chunradus de dachowa dux. —

„ S. Steph. Thymo laycus ob. XXdn. de curia Hugonis. — Gerwicus scolasticus ob. lib. hl. de balnea stupa et domo huic contingua aput Sespruck. —

---

9. October.

VII Jd. Octobris. — Dyonisii epi. Rustici et Eleuterii mr.

Eccl. Cath. **Clemens pp.** ob. qui dedit Acheim. *quo vendito pro eadem pecunia sunt bona in Rodweinsdorf et huntsgesez comparata. De huntsgesetze dantur IV tal. et 1 candela ad sepulcrum. de Rotweinsdorf dantur etiam IV. tal. et 1 candela et VI unc.* (Cal. II: *Acheim. quod commutatum est pro Rodwinsdorf. Hundesgeseze et Frensdorf.*). — Hertnit laycus ob. de quo datur ½ tal. —

„ S. Mich. Clemens papa. — **Heinricus abbas** n. c. Huius loci secundus abbas fuit. Hic fecit analogium et duas cruces argenteas dedit. Casulam unam et alia plurima beneficia contulit huic loco. — **Frumeherus. Reginbertus** et Eberhardus pbri. n. c. —

Digitized by Google

— Berngerus pbr. Wirzb. — Egiloifus m. s. bonif. — Bernoldus m. s. Petri cast. — Emehardus l. — Gerhilt l. —

'Eccl. S.Gang. Ao. 1447 ob. Joes. Schanck can. et cellerarius huius ecclie. nec non vicedominus in Kerrent. — Ao. 1506 in die s. Dionisii ob. dns. Joes. Korber can. h. ecclie.

" Carmel. *Ann. Johis. goertler de peyerrewt. alh. vxoris eius ao.* 1491.

10. October.

VI Jd. Octobris. — Gereonis et soc. eius.

Eccl. Cath. *Henr. de hohenloch prepositus ob. vnde dantur VI lib. hl. de bonis in hattenreuth.*

" S. Mich. Berngerus m. n. c. 1160. — Berhtoldus m. n. c. Bertholdus comes et m. dedit predium solvens tal. in ann. suum. — Werenh'. puer et acol. s. Burch. wirzb. — Ekkihardus pbr. s. steph. wirciburc. — Beatrix l. — Adelhoch l. Hic dedit predium unum. — Fridericus l. fr. Herimanni abbatis.

" S. Steph. *Heinricus hochnloch ob. IV ß hl. de oblagio.*

" S.Gang. Ao. 1466 In profesto s. Dionysii ob. Joh. Besler can. ecclie. s. Steph. Bbg.

" S. Jac. Ann. dni. Heinrici de hoenloch ppti. ecclie. Bbg. cum 1 ß et XXVII dn. de bonis in Pretfelt et Rusenbach q. possidet Karl von Wysenthaw.

Digitized by Google

11. October.

V Jd. Octobris. — Honeste vg. (S. St.) Victoris et soc. eius. (S. Jac.) Nicasii epi.

Eccl. Cath. Otto decanus s. Marie in Turstat ob. de quo datur $^1/_2$ tal. et X dn. de Niuweseze.

„ S. Mich. G u n z o p b r. S. P. — Gotefridus pbr. s. Mich. Sigeb'. — Erchenboldus m. s. Nicolai. — Fridericus l. — L i u z m a n n u s c o n v. — Reginmarus l. — Uto de vraha l. Hic dedit predium. — Wilrat laicus. Hic dedit nobis calicem unum deauratum cum duabus albis.

„ S. Steph. Otto decanus in Tewerstat ob. LX dn. de pomerio Berwigssetz.

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi quondam plebani in Lichtenfels.

„ Banz. Ob. do. Jodocus, abbas h. moii. ao. 1647.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. mgri. Jois. Erben can. h. ecclie.

12. October.

IV Jd. Octobris. — Maximiliani conf. — (S. Jac.) Hedestii mr.

Eccl. Cath. Adelo pbr. n. c. — Emehardus pbr. s. Petri wirzeb. — Rupertus pbr. thar. — Jrinch l. Hic dedit tria talenta. — Bertha l. — Bernhardus m. s. Johis. Michil. —

„ S. Gang. Ann. do. heinrici de hoenloch ppti. —

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi Leychten decani ecclie. nre. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Michaelis Kysslinger can. h. ecclie

Digitized by Google

13. October.

III Jd. Octobris. — Theophili epi. — (S. St.) Athanasii epi.

Eccl. S. Mich. Herimannus m. n. c. — Heinricus diac. s. P. — Arnoldus pbr. s. Fel. —

„ S. Gang. Ob. Johes. anshalm can. huius ecclie. In cuius ann. dantur II ₰ auf der geuthen schiffmonin haus gelegen vor dem Thor so mon auff den huntzpuhel get.

„ S. Jac. Ann. dni. Nicolai Heynlein decani ecclie. nre.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Andree Schellers quondam plebani in Merendorf. Jois. patris. Marg. matris. Heinrici Schellers. Christine et Marg. uxorum. — Ann. dni. Friderici Marschalk vicarii h. ecclie. —

---

14. October.

II Jd. Octobris. — Kalixti pp. Burchardi epi.

Eccl. Cath. **Hatto tridentinus epc. ob.** dę quo dantur VII vnc. de Werensdorf. — Recordatio frm. in qua constituit s. Otto epc. dari ½ tal. dę Sichendorf. — **Heinricus subdiac. fr. nr. ob.**

„ S. Mich. Rapoto diac. n. c. 1164. — Waltricus conv. n. c. — Eberhardus m. in cella pauline. — Heinricus Suuevus acolitus. — **Gericha l.** — Witigo laicus. pater dieperti de altolueshusen. —

„ S. Steph. Recordatio frm. fiat cum longis vigiliis et missa dftorum. LX dn. de Reuendorf. — Dietricus sac. ob. IV vnc. de oblagio Hegnein-

Digitized by Google

buhel. — *Ob. Witko Eps. III ℞ hl. de domibus in platea caldatorum.*

Eccl. S. Gang. Ob. do. Nicolaus hertlein (Cal. II et III: heinlein) decanus ecclie. s. Jacobi.

„ Carmel. *Aun. Guntheri Müntzmeister et Anne vxoris sue.* —

15. October.

Jd. Octobris. — In colonia scorum. Maurorum CCCLX.

Eccl. Cath. A z e l i n l a i c u s o b. (al: Ezelin) qui dedit helmwigesdorf. quod venditum est pro VI tal. et datum est pro vinea. Insuper dedit mansum in hyrzheide. vnde dantur V sol. et de Betstat ½ tal. — Tiemo XII bbgn. epc. ob. qui dedit ecclie. consensu frm. advocatiam civitatis in bbbc. vnde datur *ab epo. XXIV lib. quolibet possessori oblagii in halstat cedunt VI lib. de his datur ad montem monach. ½ lib. et ad s. Theod. ½ lib. reliq. XVIII lib. cedunt congregationibus omnibus in servitium.* et scultetus civitatis dat VIII vrnas vini optimi. Item de epo. Tiemone dentur fribus. sedium illis XII duo sol. dn. et cuilibet staupus vini et tribus tribus simula. aliis IV fribus. VIII dn. (Cal. II et III: servitium tam congregationibus omnibus quam civibus de halstat et scultetus civitatis dat octo vrnas vini optimi. De epo. Tiemone debentur fribus sedium XII duo sol. dn. et cuilibet staupus vini. et tribus tribus simula. aliis IV fribus. octo dn.). — H e i n r i c h p b r. o b. — Egelhart laicus ob. (Cal. I). —

Digitized by Google

Eccl. S. Mich. Herrat conv. n. c. — Heinricus pbr. s. Petri. — Berngerus diac. Svinfurte. — Poppo laicus. Hic est pater Eberhardi pro cuius anima dedit nobis predium.

„ S. Gang. *Ao.* 1526 *quinta feria post dionisii ob. Amandus Korber senior can. huius ecclie.*

„ Carmel. *Ann. Bertoldi mentler. Katherine vxoris eius et fris. Theodrici fris. nri. a quibus conventus recepit* 300 *fl.*

---

16. October.

XVII Kl. Novembris. — Galli conf. (Carm.) abbatis. — (S. Jac.) Martiani mr.

Eccl. Cath. Poppo decanus ob. qui dedit Hernsdorf. quod commutatum est Birkehe. de quo dantur IV vnc. et XL dn. de Jwano. (cf. XVI Kl. Sept.).

„ S. Mich. Megingoz abb. n. c. — Poppo pbr. s. P. — Sigefridus conv. n. c. — Wolframmus pbr. s. Petri vraha. — Hemma l. — Friderun. l.

„ S. Steph. Thymo XII Eps. ob. Servitium omnibus congreg. mediam vrnam boni vini de advocatia huius civitatis.

„ Carmel. *Ann. fris. Heinrici Greffenperger provincialis allemanie superioris.*

---

17. October.

XVI Kl. Novembris. — Marthe vg.

„ Cath. Arnolt pbr. et decanus ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Craft m. s. Emm. — Ricart conversa.

Digitized by Google

Eccl. Banz. Ob. do. Joes. de Waldenfels, abbas h. moii. ao. 1411.

„ Langh. Nicolaus Losengraber, XII abbas in Langh. ob. 1406. Praefuit annis 16.

„ Carmel. Obitus Huse domicelle der Claren Tochter. In cuius ann. fres. nri. habent VIII sol. hl. cum vna gallina. —

18. October.

XV Kl. Novembris. — Luce ev.

„ Cath. Hermannus subd. dat hodie sol. —

„ S. Mich. Tiemo prior n. c. 1162. — Arnoldus et Marcuuardus pbri. n. c. — Hartmannus m. n. c. Hic dedit X tal. — Gundewinus pbr. saleuelt. — Dietolfus pbr. fulde. — Vivianus subd. vraha pl. fr. —

„ S. Steph. Kunegunt ob. — *Syfridus de Gyzzen can. ecclie. nre. ob.*

„ S. Jac. Ann. Conradi pbri. —

„ Langh. Johes. de Wirsperg XI abbas in Langh. ob. 1379. Praefuit annis 23. — Nicolaus, antea Haydenreich vocatus, XIII abbas in Langh. Fuit in concilio Constantiensi. Ob. 1433. Praefuit ann. 27. — Servitium Margarethae de Trühending.

„ Carmel. *Ann. Cunradi Klyber.*

19. October.

XIV Kl. Novembris. — Januarii et soc. eius.

Eccl. Cath. Traibot pbr. fr. nr. ob. (Cal. I). —

Digitized by Google

Eccl. S.Mich. Huc et Gotefridus mi. s. Petri Cast. — Dietmarus conv. n. c. —

„ S. Jac. Ann. Theodorici Keyser pbri. —

„ Langh. Conradus Holtzmann de Utzingen, XXIIII abbas in Langh., ob. 1592. Praefuit an. 8.

---

20. October.

XIII Kl. Novembris. — Caprasii mr. (S. St.) Quirini mr.

Eccl. Cath. Heinricus laicus ob. (Cal. I). — Alhart pbr. et decanus ob. de quo dantur V vnc. de oberendorf. et est apud ampherbach. — Mechthildis soror nra. ob. de qua datur ½ tal. de dote capelle s. Marie. que fundata est in superiori curia retro monasterium (Cal. II: de dote capelle s. Marie in curia quondam Rindesmuli custodis).

„ S. Mich. Hermannus pbr. sigib'. — Wido pbr. s. Viti. — Geroldus subd. s. Jacobi. — Bereunardus l. —

„ S. Gang. *Ann.* 1596 *ob. Andreas Schwatz Ebernen. can. ac cellarius huius ecclie. qui dedit nobis* 1 *fl. de* 20 *fl. capitali.*

„ S. Jac. Ann. Gotfridi vngerlein vic. ecclie. nre.

„ Carmel. Ob. Cunrad. de Sneyt. In cuius ann. prior dat cuilibet sacerdoti 1 sol. hl. scolari VI hl.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici Ziglers can. h. ecclie.

---

21. October.

XII Kl. Novembris. — In colonia XI milium vg.

Eccl. S.Mich. Arnoldus diac. n. c. — Witigo abbas s. Petri Cast. — Dietmarus m. s. F. — Wolframus

Digitized by Google

m. s. burck. — Hazecha scimonial. s. Georgii swarzwald.

Eccl. S. Gang. Ob. dn. Joes. swab can. h. ecclie. (Cal. II).

„ S. Jac. Ann. mgri. Hermanni can. ecclie. nre.

„ Langh. Wolframus, conversus, qui sub Adamo primo abbate pro 22 talentis dn. redemit duas decimas et regalem mansum in Witzemannsberge et Brunnebach ad servitium in ann. patris, fratris et Berthae novercae suae 1177. — Servitium Aplonis de Lichtenstein 1347.

---

22. October.

XI Kl. Novembris. — Severi mr. (Carm.) Marci epi. et mr.

Eccl. Cath. Merboto laicus fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Wolframus decimus abbas nre. congregat. 1123. Non valet ulla ratione perstringi. quam largam benedictionis sue copiam in ingressu venerandi patris nri. Wolframi dns. huic loco infuderit. qui monachorum gemma. discipulorum suorum honor et gloria locum restaurando. gregem dominicum vigilantissime custodiendo. magistralem in se rigorem paterna lenitate temperavit. qui in ordine decimus huius moii. abbas extitit. sed omnes predecessores suos meritorum prerogativa longe antecessit. cuius memoria in benedictione semper erit. — Marcuuardus diac. n. c. — Wichmannus m. s. pet. saleu. — Chunradus subd. s. Viti. — Wortuuinus m. vraugie.

„ S. Gang. Ao. 1519 vicesima quarta Octobris ob. Erhardus Getzendorffer. can. et cell. huius ecclie. In cuius ann. II fl. auff dem gemein

Digitized by Google

anger der wert genant bey dem Krumenfurt gelegen der Gemein zu Dorffles zustendig.

23. October.

X Kl., Novembris. — Severini conf.

ccl. Cath. Adelbertus diac. fr. nr ob. qui dedit curtem suam ad comparandum predium vnde datur tal. de Fulspach.

„ S. Mich. Sigefridus m. n. c. 1165. Hic dedit predium. — Leutfridus conv. n. c. — Bertholdus acol. s. Burck. wirzib. — Adelbertus diac. s. Petri.

„ S. Steph. Dedicatio capelle s. Johis. — Albertus dyac. ob. XXXII dn. de Aufsez. —

24. October.

IX Kl. Novembris. — Felicis epi. — (S. St.) Vitalis conf. — (S. Jac.) Columbani abbatis.

Eccl. S. Mich. Heistolfus conv. s. Emm. — Adelheit ma. s. Theodori. — Gerdrut inclusa. — Liutpoldus marchio. — Jrmingart palatina. Huius causa datum est predium. — Wielica l. Hec dedit pallium unum.

„ S. Gang. Ao. 1515 vicesima quinta Octobris ob. Michael Stedler can. huius ecclie.

„ S. Jac. Ann. Conradi Rudiger et Kunegund vxoris eius. —

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Liebhardi Bader can. h. ecclie.

Digitized by Google

25. October.

VIII Kl. Novembris. — Crispini et Crispiniani.

Eccl. Cath. Wilicha soror nra. ob. de qua datur ½ tal. de Birkinruth. quod pertinet ad ebermarstat. —

„ S. Mich. Gozpertus pbr. s. Gyng'. — Fridericus l. fr. ottonis epi. — Guterat conversa.

„ S. Steph. *Frid'. dictus Kelner ob. — Hadbrandus de heideke ob.*

„ S. Gang. Ob. Haidebrandus de Haideck cantor maioris ecclie.

„ S. Jac. Ann. dni. Harbrandi de Heydeck can. et cantoris ecclie. Bbg.

„ Langh. Wendelinus Schwend, sác. et subprior, de Coburg. Parochus in Güsbach et Hallstatt, defunctus Bbgae. 1836, sepultus in Collegio P. P. Societ. Jesu.

„ Carmel. *Ann. Joerg zolner am marckt. et dorotheae vx. qui dederunt conventui vnum pretiosum pannum, ein pancklach, pro choro.*

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici Mendleins vic. capelle bte. Virg. — Ann. Heinrici Rottensteiner.

---

26. October.

VII Kl. Novembris. — Amandi epi. — (S. St.) Luciani et Marciani mr.

Eccl. Cath. *Hadbrandus de heydech cantor et diac. fr. nr. ob. vnde dantur VI lib. hl. de bonis in Rewendorf.*

„ S. Mich. *Otto Hesperg' pbr. n. c.* 1453. — Herdegen pbr. s. Steph. — Ebbo pbr. s.

Digitized by Google

Bonif. — Raffolt l. — Adela comitissa. Hec cum viro suo Reginbotone multa bona contulit nobis. —

Eccl. S.Steph. ***Leupoldus de bebenburch eps. Bbg. ob.***

„ S. Jac. **Ann. dni. Leupoldi epi. cum. II ℔ VIII da. de bonis in Weylerspach.**

„ Langh. **Servitium Wolframi de Redwitz.**

„ Carmel. ***Ann. dni. de Heideck dicti Brand can. in summo. —***

---

27. October.

VI Kl. Novembris. Vigilia. (S. Jac.) Euaristi pp.

Eccl. Cath. **Hempro laicus fr. nr. ob. (al. Heimo) de quo dantur VIII modii tritici de Sneite. — Sifrid comes pater s. Kunegundis ob.**

„ S.Mich. **Adelbertus pbr. n. c. 1137. — Wolframus pbr. s. F. — Reginfridus m. s. Fel.**

„ „ **— Heinricus abbas s. Jacobi mog. — Megingoz l. Hic dedit VI mansos. — Biliza l. —**

„ S.Gang. **Ob. Eberhardus de steinach vic. In cuius ann. dantur II ℔ de domo Zuckenmantel.**

„ Carmel. **Ao. 1359 in vig. apl. Symonis et Jude ob. dns. fr. heinr. de Volkach ord. nri. Epc. Megerens. et Suffragarius dni. Ratispon., cuius ann. peragatur propter vineas in Osthem sitas nro. conventui legatas.**

Digitized by Google

28. October.

V Kl. Novembris. — Simonis et Jude aplorum.

Eccl. Cath. **Wecel pbr. fr. nr. ob.** — ***Leupoldus tertius, de Bebenburg natus, XXVII epc. Bbbgn. ob. ao. 1363 vnde dantur X lib. hl. de nova domo.***

„ S. Mich. **Poppo pbr. swarzaha pl. fr. — Gotescalcus m. s. Laur. — Polezlaus dux poloniorum.**

„ S. Gang. **Ob. Leupoldus de Bebenburg Eps. Bbgn.**

29. October.

IV Kl. Novembris. — Narcissi epi.

Eccl. S. Mich. **Fridericus de luitenbach l. Hic dedit duos mansos cum molendino. — Beringerus pbr. s. F. — Blidgerus conv. n. c. — Ehta conversa 1158. Hec dedit mansos II.**

„ S. Jac. **Ann. dni. Heroldi cellerarii et can. ecclie. nre. cum 1 ℔ XXVII dn. de bonis in pretfelt et Rusenbach Karls von Wysenthaw.**

„ Carmel. ***Ann. raymer muntzer. marg. vxoris. Jobst filii et margarethe vxoris filii.***

30. October.

III Kal. Novembris. — Marcelli pp. —

Eccl. Cath. **Megenhart diac. fr. nr ob. (al. Meinhardus) qui dedit predium Burchardesdorf. Hartradesdorf. Mirkendorf. vnde datur In memor. sui tal. In memor. pris. sui IV vnc. et mris. sue IV vnc. Eberhardi epi. salzburgn.**

Digitized by Google

(ad marg: *frìs sui*) IV vnc. vdalrici pbri. IV vnc. cognate sue Tute ½ tal. Dedit quoque pratum in Memelsdorf ad lumen s. Nycolai in turri. —

„ S. Mich. Heinricus subd. n. c. — Liutoldus m. de cella pauline. — Willibaldus pbr. Banzo. — Adelbero m. michiluelt. — Marcwardus l. —

„ S. Steph. Marquardus ppositus. veteris capelle ob. XXXII dn. de vinea Ezkruk.

„ S. Jac. Ann. dni. Lewpoldi dyaconi can. ecclie. nre.

„ Langh. Bertholdus provisor in Tambach 1311. —

31. October.

II Kl. Novembris. — Wolfgangi epi. —

Eccl. S. Mich. Meginhardus diac. s. Petri. — Lvitpoldus abbas ahusen. pl. fr. — Ruzelinus et Hageno l. — Herdegen l. —

„ S. Steph. Bruno subd. ob. XL dn. de orto Karuli. — Dictus Berner miles ob. med. lib. dn. de Swurbz.

„ S. Gang. Mgstr. Heinricus Neydecker (al. can. et cell. huius ecclie.) dedit nobis III fl. ad hist. diui Wolfgangi.

„ S. Jac. Ann. ven. viri dni. Nicolai Nurnbergers can. ecclie. nre. — Ann. nobilis martini de Bibra. —

„ Langh. Servitium Friderici de Wasen et uxoris suae.

„ Carmel. *Ann. Wolfgangi Hoheneckers vic. maioris ecclie. — Ann. fritzen von Hoheneck, qui fuit maritus Anne hoerawfin.* —

„ Mart. Forch. Ann. dni. Nicolai Nurnbergers can. ecclie. s. Jacobi bbg. —

Digitized by Google

1. November.

Kl. Novembris. — Festivitas omnium sanctorum. Cesarii mr. —

Eccl. Cath. Heinricus dux pater sci. Heinrici ob. (Cal. I.) — Albertus subdiac. ob. (Cal. I.)

„ S. Mich. Chunimundus m. n. c. — **Bernoldus diac.** s. F. — Wernhardus m. s. Nicolai. — Helwic conversa. —

---

2 November

IV Non. Novembris. — Marine vg. — (S. St.) Longini mr. — (S. Jac.) Eustachii.

Eccl. Cath. Memor. omnium fidelium dfctorum. vnde constituit bts. Otto epc. tal. dari de Vorcheim. — **Regenboldus archipbr.** fr. nr. ob. (al: Reinolt pbr.) vnde datur ½ tal. de Betstat et II sol. de Tribechendorf. Hodie dandum est tal. in elemosinam pauperum. In hac etiam die Cunradus ppositus. maior ordinavit fribus. plaustrum vini de Bossenheim. Praeterea dantur II tal. de domo in foro epi. Bopponis. quam inhabitat dictus Meuwer (Cal. III: et sui heredes.). — Nycolaus subd. fr. nr. ob. vnde datur tal. de bonis in Dieterichesbrun et est iuxta castrum ansberge. — *Septimus hudbrandi de heidech cantoris.* —

„ S. Mich. Eberhardus m. n. c. 1151. Hic dedit nobis duo predia. II cappas et IV marcas. — **Reginboldus pbr.** s. P. — Woluoldus abbas. — Hermannus custos aug'.

Digitized by Google

Eccl. S.Steph. **Leupoldus abbs. s. Marie ob. XX dn. de curia Hugonis. — Leupoldus ob. med. lib. dn. de statione.**

„ S.Gang. **Ob. Otto tausentschon vic.**

„ Carmel. ***Ann. Margarethe comitisse de swartzburg.***

3. November.

III Non. Novembris. — Pirminii epi.

Eccl. Cath. Chunradus de Ketschendorf et Gerdrudis uxor sua ob. qui dederunt nobis domum (ad marg. *dictam Kleiphaus que est dicti Seifrider in zabulo*) sub vrbe. sc. sub curia in qua capella s. Katerine fundata est. de qua dantur V sol. dn. Dederunt etiam nobis domum iuxta fres. minores et bona sua in frankendorf. Item decimam in kaltenebelsvelt que est ab ecclia. aliena. et bona in dietericbesbrunne ad bona in frankendorf pro statione. — Dietricus laycus (Cal. II et III: miles dictus Berner) ob. de quo datur tal. dn. de Swurbz iuzta Gusebach. quod possident fres. sedium.

„ S. Mich. B e r h t o l d u s a c o l. n. c. — Adelbertus m. n. c. Hic dedit predium. — Bero conv. n. c. — Fridericus subd. s. Stephani Wirzbg. — Altmannus m. wizzinaha. — Reginoldus l. Hic dedit VI marcas. — Berhterat ma. vezzere. — *Georius laycus* 1463.

„ S.Steph. Chunrad forest'. dyac. ob. II lib. hl. et VIII sol. hl. de Institis in Civitate.

„ Langh. Fridericus Lupus de Lichtenfels, quondam abbas in Langh. — Fridericus Heuglein de

Digitized by Google

Groegelstein, XIV abbas in Langh. ob. 1439. Praefuit annis 6.

Eccl. Carmel. ***Ann. Petri ordinis predicatorum, Th. Dr., archiepi. Naturensis et Suffraganei Bbbgn. ob.* 1558 *in die animarum.***

4. November.

II Non. Novembris. — Amantii epi.

„ S. Mich. **Reginboldus pbr. s. Johis. michili. — Hiltebrandus conv. n. c. — Beatrix commitissa. Pro cuius anima dedit maritus eius Berth. comes predium Richpach. et albam cum aurifrigio. — Okgoz ministerialis l.**

„ S.Steph. **Reinboto pbr. ob. IV vnc. dn. de statione.**

„ S. Jac. **Ann. Conradi Tanhewser et Kunegund. vxoris eius.**

„ Carmel. ***Ann. Rudelini Balneurii de quo habemus* 1 ₰ *hl. de stupa balnei in longa platea.***

5. November.

Non. Novembris. — Felicis pbri. (S. St.) et Leonhardi conf.

Eccl. Cath. **Eberhart laicus ob. (Cal. I).**

„ S.Mich. **Poppo et Adelbertus abbates n. c. frs. — Megingoz pbr. s. F. — Reginhardus abbas sigeberch. — Adelgerus s. Petri Cast. — Warmundus pbr. s. F.**

„ S.Steph. ***Ao. MCCC .... dns. Albertus de Aufsez ob. can. nre. Ecclie. V lib. hl. de curia in Eysensheim.***

„ Carmel. ***Ann. dicti hansen franzen. annae vxoris***

Digitized by Google

sue et annae filiae ipsius. nobiscum sepultae. a quo habemus annuatim IV ꝟ super domum in der sichengasse apud s. martam super domum Heinze sneydenweint.

6. November.

VIII Jd. Novembris. — Leonardi epi. (S. St.) Willibrodi.

Eccl. Cath. **Hartwicus III** bbbgn. ecclie. epc. **ob.** de quo dantur V vnc. de Frumoldesbach.

„ S. Mich. Ezzo m. n. c. 1155. — *Thomas puer.* — Herimannus pbr. s. Burch. — Hartwicus eps. bab. — Meginherus m. de saleuelt. — Hiltigunt conversa. — Albrat conversa.

„ S.Steph. Leupoldus et leupoldus fres. ob. VII vnc. dn. de statione.

„ Langh. Joes. Mürlein, sac. et ppositus. in Fonte Virginum 1543. —

7. November.

VII Jd. Novembris. — Willebrodi epi. — (S. St.) Melani epi.

Eccl. Cath. **Lutegerus epc. ob.** (al. Liutgerus, Lintgerus) de quo dantur X vnc. pro servitio de Wiezendorf. — **Ődalricus diac. fr. nr. ob.** de quo dantur X vnc. pro servitio de alpach. — Krafto decanus et fr. nr. ob. de quo dantur IV tal. et dim. ut in ordinatione eius subscripta continentur sc. in ann. Eigelhardi decani dim. tal. Rulandi decani

Digitized by Google

VIII vnc. Marquardi decani tal. dni. Alberti tal. dni. Alberonis dimid. tal. Electi Chunradi dim. tal. Monachis in monte dim. tal. Dnabus. s. Theodori dim. tal. Canonicis s. Steph. LX dn. s. Marie LX. s. Jacobi LX dn. Ad capitolium II tal. duobus sacerdotibus ut vicissim celebrent cottidie. Ad lumen eiusdem capitolii LX dn. Oblaiario IV tal. et frumentum cum ovis et pullis. Hospitali s. Katherine 1 tal. ut ibi nutriantur pueri inventicii (Cal. III: pueri inventii). Pro sequentia: Ave preclara dim. tal. In Ann. Hertnidi layci dim. tal. Adelheidis dim. tal. In ann. ipsius Kraftonis 4 ½ tal. (Cal. III: quintum dimidium tal.). Insuper pecunia ipsius curie addatur ad illa IV et dim. tal. Et hec sunt predia. de quibus danda est pecunia Tribendorf. Santelbach (al. Sentelbach). Slamaresdorf. Missendorf. Gruntvelt. Stupa balnearea. Apotece. Swarza. Liubent. Rotenbach. de curia *sua duo tal. de quibus dantur congregationibus LX dn.* de Crotenbach. ad altare scorum. phylippi et Jacobi ordinavit tal. — Heinricus laicus fr. nr. ob. (Cal. I). — *Bertholdus plebanus s. Viti ob.* (Cal. V).

Eccl S.Mich. Burchardus pbr. n. c. — Waldolfus m. n. c. — Rapoto m. n. c. Hic dedit predium. — Udalricus diac. s. Pet. — Sterkerus l. pl. fr. Hic dedit nobis predium suum. L marcas et pallium. — Bertholdus de duren l.

„ S.Steph. Krafto decanus s. Petri ob. LX dn.

8. November.

VI Jd. Novembris. — Quatuor coronatorum.

Eccl. Cath. Dietrih diac. fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S.Mich. Benedictus abbas s. Bonif. wizn. — Warmundus pbr. Suarzaha. — Dietricus diac. s. Petri. — Judita l. — Folchrat l. Hec est mater Udalrici custodis. pro cuius anima et patris sui dedit nobis predium suum. — Adelheit l. et Gerbertus l. Horum causa dedit fr. Hemmo predium suum.

„ S.Steph. Erchianus parochianus ob. XL dn. de Oberndorf. — *Ao.* 1371 *ob. Reymarus can. ecclie. s. Steph.*

„ S.Gang. Ob. conradus vic. s. Nicolai.

„ S. Jac. Ann. Heinrici sacerdotis.

9. November.

V Jd. Novembris. — Theodori mr.

Eccl. Cath. E r l w a n (Cal. II: Erlewin) p b r. f r. n r. o b. qui dedit Ratershusen. quod commutatum est cum oberndorf et Gusebach.

„ S. Mich. L i u p o d u s p b r. s. F. — Goteboldus pbr. s. Burch. — Adelbertus pbr. s. Laur. — Rutpertus m. s. Burc. — Rutpertus l. — Hiltdipertus l.

„ S.Gang. Ob. heinricus zolner de halperg can. maioris ecclie. (Cal. II et III: Ob. fridericus zolner de halperg).

„ Langh. Mauritius Knauer de Weismain, Ss. Th. Doctor vere eximius, XXX huius moii. abbas, qui eidem optime et laudabiliter in utroque

Digitized by Google

statu prae et profuit annis 15. Ob. 1664 aet. 52. — Servitium Alberti Fortsch de Thurnau.

Eccl. Carmel. Ann. heinr. Tockler, nobiscum sepulti. de quo habemus XXIV sol. de domo dicte Samnerein in longa platea.

10. November.

IV Jd. Novembris. — Martini pp.

„ Cath. **Ozinus pbr. et decanus fr. nr. ob.** de quo datur servitium in die s. Theodori de Leinluter. vel X vnc. et est fracmentum. Hodie dantur III tal. de moneta dnis. in summo et est fracmentum. Item de Brunwardo coquinario dantur III tal. de moneta. Hodie datur vrna vini de theloneo vel tal. de Brunlino magro. farine.

„ S. Mich. **Arnoldus** m. n. c. — Henricus dyac. n. c. — Imbrico eps. wirciburgensis. — Reginhardus pbr. s. Viti thar. — Arnoldus pbr. s. Georii pruven. — Gerhardus comes. — Hadebrant l.

„ S. Steph. Voilandus pbr. et confr. nr. ob. VI vnc. de domo Vngelterii. (al. de domo heinrici dicti de Meintz in longa platea). — *Ob. Wernherus de Grun. vic. huius ecclie.*

„ Carmel. *Ann. Martini Loffelholtz. — Ann. dicti heintz Melber. qui nobis delegavit casulam deauratam cum ceteris attinentiis et vnum calicem.*

„ S. Mart. Forch. Dns. Otto de Kronach can. et custos h. ecclie. legavit VII tal. (al. VII ₰) ad oblatio-

Digitized by Google

nes s. Martini in vig. s. Martini in primis vesperis de nocte decano. canonico cuilibet unum quartale vini et unum simuleum et cuilibet vicario, rectori scolarum, succentori et edituo unam mensuram vini superfluam.

11. November.

III Jd. Novembris. — Martini epi. (Carm.) et Menne mr.

Eccl. Cath. **Alberat soror nra. ob.** de qua dantur IV vnc. de Kloden. — Hodie danda sunt II tal. et dim. de Hoherit. II tal. de theloneo. de quibus media lib. datur ad lumen ymaginis s. Marie. Hodie datur lib. hl. de theloneo in Beigeruthe. — *Hodie dantur XIII lib. hl. de bonis comitis de braneck. zue sita sunt an der sebach. De molendino q. vulgo dicitur Kirseneck dantur III ß hl. Hodie dantur III ß hl. de domo que vulgo zu dem zoln. auf dem brant.*

„ S. Mich. **Beringerus** m. n. c. — Karolus m. n. c. Hic dedit predium. — *Casperus acolitus.* — Reginbertus epc. pataviensis. — Emchardus m. s. F. — **Otto** pbr. s. F. — Fridericus m. s. Petri Cast. — Gozwinus de comite m. s. Petri uraha. — Berhtoldus pbr. s. Steph.

„ S. Steph. *Vlricus model can. nr. dedit nobis V sol. hl. de vinea s. Kunegund. sita in hegeneinpuhel.*

„ Langh. Antonius Fitzner m. de Coburg. — Petrus Schönfelder de Weismain, ss. Th. Dr. XXV

Digitized by Google

abbas huius moii. qui eidem prae et profuit annis 13. Ob. 1620. aet. 43. — Servitium Conradi de Giech et Barbarae uxoris eius.

Eccl. Banz. Ob. illustrissimus Dns. Hermannus, marchio a Vohburg, et illustrissima Dna. Alberada, comitissa a Banth, conjux, fundatores h. moii.

„ Carmel. *Ann. dni. friderici Kwmelsmachs quondam canonici s. Stephani, Hanssen Kwmelsmachs. gerhawss vxoris eius. Johis. et Conradi filiorum eorum. — Ann. Michahelis de puch. Elizabeth vxoris, In choro nro. sepult. etc.*

---

12. November.

II Jd. Novembris. — Arsacii conf. (S. St.) Germani conf.

Eccl. Cath. **Ludewicus laicus ob.** de quo datur ½ tal. de Zigenvelt.

„ S. Mich. Ratpoto pbr. n. c. 1123. Hic dedit nobis predium I. X marcas. et missalem librum. — Wort'. diac. n. c. — **Liupertus pbr. s. Burch.** — Pilgrinius pbr. s. Bonifac. wiznaha. — Albrat conversa s. Dyonisii banze. Burchardus pbr. s. Fel. Swarzaha. — Ludewicus l.

„ S. Steph. *Gotfridus can. ecclie. s. Steph. ob. de quo dantur VI lib. hl. de Lempach:*

„ S. Gang. Ob. Leupoldus de schweinshaupt. — Gotfridus can. s. Steph. ob. —

„ S. Jac. Ann. dni. Michaelis Brawn quondam can. ecclie. nre.

Digitized by Google

Eccl. Bamb. Ob. in captivitate suecica in Koenigshofen dn. Casparus Foerckel, abbas h. moñ. ao. 1635.

„ Carmel. *Ann. Joklein Goltsmid.*

13. November.

Jd. Novembris. — Bricii epi.

Eccl. Cath. Heinricus pbr. fr. nr. ob. — Adolfus comes ob. qui dedit Waltmanneshusen. quod commutatum est cum Bellegebreche. de quo datur ½ tal. — Vdalricus pbr. ob. qui dedit predium in Ergersheim. de quo dantur IX vnc. — *Leupoldus de swinsheubt cantor felicis memorie ob. in omnibus venerabilis. opere. verboque religiosus existens. multa bona ecclie. Bbbg. impendit.*

„ S. Mich. Heinricus pbr. s. P. — Otto m. s. Fel. — Arnoldus s. Pet. Cast. — Swipoto m. s. Fel. — Udalricus pbr. veldene. Hic dedit LX marcas. — Gnanna et Tůta l.

„ S. Steph. *Ob. Leupoldus de Sweinshaut cantor et cellerarius ecclie. maioris.*

„ S. Gang. Ob. heinricus hawt (Cal. II: canonicus).

„ S. Jac. Ann. dni. Lewpoldi de Sweynshawbt cantoris ecclie. Bbg.

„ Carmel. *Ann. magri. cunradi vackdorf. can. s. Stephani.*

Digitized by Google

14. November.

XVIII. Kl. Decembris. — Clementini. — (S. Jac.) Seraphionis.

Eccl. Cath. Hac die datur $1/2$ tal. de manso in Wizprem apud Vtzungen. — Eberhardus subdiac. fr. nr. ob. (Cal. I.)

„ S. Mich. *Andreas pbr. celle pauline.* — Otto m. Swarzaha. — Judita l. Hec est uxor Udalrici fris. nri. pro cuius anima dedit nobis predium suum. — Ruzela conversa. — Erlolf l. — Wiggerus l. Hic dedit predium. —

„ S. Gang. Ao. 1456 (al. 1461) ob. Conradus Vachdorf can. s. Steph. Bbg.

„ Carmel. *Ann Pauli Raben plebani in Wachenrode et decani in Sluselfelt qui cameram librorum nri. conventus libris decoravit. ob.* 1481.

„ S. Mart. Forch. Anñ. dñi. mgri. Eberhardi Schutzen in Felden plebani. qui legavit certos libros ad libarium nostrum. —

---

15. November.

XVII Kl. Decembris. — Marini conf. (S. St.) Felicis et aliorum XXX mr.

Eccl. Cath. E z z o p b r. f r. n r. o b. — *Jacobus sac. fr. nr. ob. de quo datur tal. de theloneo.*

„ S. Mich. Sterkerus pbr. n. c. — E z z o p b r. s. P. — Marcwardus subd. s. Stephani. — Adelmannus l. — Agatha l.

„ Carmel. *Ann. dicte Kunegunt Hutmeinin.*

Digitized by Google

16. November.

XVI Kl. Decembris. — Othmari abb.

Eccl. Cath. **A d e l b e r t u s p b r. D i t e r i c u s d i a c.** fr. nr. ob. — Heinricus pbr. fr. nr. ob. dictus de Steinberch. de quo dantur V sol. sc. de curia sua. *quam postea inhabitabat dns. herdegenus de wisentaw* (Cal. II. et III: *de curia sua. sita apud curiam. in qua est capella s. Lamperti.*)

„ S. Mich. **A d e l g e r u s p b r.** n. c. — Volgmarus pbr. s. Dysib'. (Dionysii banz.?) Volgmarus de chezberg dedit nobis Casulam preciosam. pallium. I. tres calices. XXV marcas et duo vexilla. — *Eberhardus pbr. n. c.* — **A d e l b e r t u s p u e r d e s. P e t r o.** — Arnoldus m. s. Joh. michiluelt. — Gozmarus abbas Wizinaha. — Hermannus conv. n. c. — Eggehardus pbr. Sluhtre. — Wolframus l. — Judita conversa. Hec dedit mansum.

„ S. Steph. Rugerus decanus ob. XXX dn. de Litzendorf. — *Ao.* 1376 *ob. Cunradus wasserlos can. nre. congreg.* —

„ S. Jac. Ann. dni. Friderici Czolner can. et cant. eccle. Bbg. —

„ Langh. Eberhardus dictus Ebner de Norimberga ordinavit 30 sol. hl. pro piscibus. —

17. November.

XV Kl. Decembris. — Florini.

Eccl. S. Mich. Egilbertus pbr. s. Burch. — Chunradus m. n. c. 1159. Hic dedit nobis predium et duos

Digitized by Google

calices deauratos. pallium et vineam ac pecuniam copiosam. multaque beneficia contulit nobis. — Dietricus sac. s. F. — Bero abbas steinaha. — Crapht pbr. Sigeb. — Heinricus sac. s. Burch. — Gebeno conversus n. c. —

„ S.Steph. Hatto pbr. ob. XXX dn. de Klebheim. —

„ S.Gang. *Ao.* 1600. 17. *Nov. ob. Johes. Schuller, senior can. ecclie. nre. in cuius ann.* 4 *fl. interesse de* 80 *fl. dantur.* —

„ S. Jac. Ann. dni. Johis. Tuley de Salburg pbri. cum vno fl. de domo zum Biber am Sandt. —

„ Carmel. *Ann. Heinrici Reussen Lectoris. Prioris conventus ord. praedicatorum atque Concionatoris Eccliae. Cath. Bbgis. qui ob.* 17. *Nov.* 1561. — *Ao.* 1484 *ob. Laurentius wyndel plebanus in Memelstorff. nobiscum sepultus. qui legavit nobis pro ann. XL fl.* —

„ Neunk. Ann. pro dno. Joe. Michaele Roth, parocho. —

18. November.

XIV. Kl. Decembris. — Octava S. Martini. — (S. St.) Romani mr.

Eccl. Cath. **Sifridus diac. et fr. nr. ob.** de quo datur tal. et LX dn. de Lancheim. ita ut annuatim detur $1/_2$ tal. super sacrarium ad conquirenda ornamenta ecclie. Sacerdoti. qui celebrat in capella s. Pauli V sol. Sacerdoti. qui celebrat ad s. Joem. iu Cripta V sol. Dnis. s. Marie in Turstat V sol. Dedit etiam vineas in frikenhausen. etc.

Digitized by Google

Eccl. S. Mich.	Eggehardus et Engilhardus pbri. n. c. — Wezil diac. et Crapht m. n. c. — Sefrid conversus n. c. — Regil m. s. Petri Cast. — Heinricus pbr. ahusen. — Richelin pbr. Swarzaha. — Hemmo pbr. — Adelheit comitissa de bercheim 1154.
„ S. Steph.	Seifrid pbr., ob. LX dn. de curia in Frikkenhausen.
„ S. Gang.	Ao. 1483 ob. Andreas Rimenschneider can. ecclie. nre.
„ Banz.	Ob. do. Tristramus a Zuffras, abbas h. moii. ao. 1483.
„ S. Mart. Forch.	Ann. Jois. von der Capelln armigeri.

19. November.

XIII Kl. Decembris. — Gelasii epi. *Elizabet vidue.*

Eccl. Cath.	Bruno pbr. ob. — *De hysteria sce. Elizabet dantur XXX sol. hl. de bonis in Erlech. Kalten Ebensfelt. treuschendorf. Geyſenreut.*
„ S. Mich.	*Georius pbr*: — Brun pbr. s. P. — Richalmus m. s. Fel. — Chunradus subd. Sigib. — Wernherus abbas de Cotewic.
„ S.Steph.	*De hystoria* (*s. Elizabeth*) *XXX sol. hl. de domo Schamelstorf in foro.*
„ Langh.	Servitium Eberhardi Fortsch de Thürnau.
„ Carmel.	*Ann. dni. magri. Alberti de Kronach, sepulti in choro.*
„ S. Mart. Forch.	Ann. validi Cunradi de Konigsfeld senioris. agnetis uxoris.

Digitized by Google

20. November.

XII Kl. Decembris. — Maximi pbri. (Carm.) Edmundi regis et mart. (S. Jac.) Pontiani mr.

Eccl. Cath. *Septimus Leupoldi felicis cantoris.*

„ S.Mich. Karolus pbr. n. c. — Rateloch m. s. Laur. — Berthrat m. de cella pauline. — Rudewin l. — Judita conversa s. Theod. — Judita l.

„ S.Gang. Ao. 1435 ipso die presentationis b. marie vg. ob. do. nicolaus Carpentarius. de quo datur 1 fl. Et dat vicarius M. Magdalene de domo hinter dem Gatterhaus.

„ S. Jac. Ann. dni. heinrici Smidts de Salburg pbri. vicarii ecclie. nre.

„ Banz. Ob. serenissimus Dns. Otto I Dux Meraniae, benefactor h. moii. cum conjuge sua Beatrice et illustrissimis liberis.

---

21. November.

XI Kl. Decembris. — Rufi mr. (S. St.) Presentatio S. Marie vg. in templum.

Eccl. Cath. **R u d e w i n u s l a i c u s o b.** qui dedit Heurit. — **V o l m a r u s p b r. e t d e c a n u s f r. n r. o b.** de quo datur $^1/_2$ tal. de hovesteten. quod commutatum est cum lubendorf.

„ S.Mich. Arnoldus m. — Volmarus pbr. s. Petri 1158.

„ S.Gang. Ex ordin. do. Heinrici Kaulperger cantatur historia b. Marie vgis. — *Ao.* 1532 *in die presentationis ob. mgr. vdalricus Mautrer can. huius ecclie.*

Digitized by Google

22. November.

X. Kl. Decembris. — Cecilie vg.

Eccl. Cath. Hermannus pbr. et decanus ob. qui dedit villam Eigen. de qua datur tal. et vineas in ysoluestat et novale in ampherbach. et tal. de Biega ad excolendum vineas. vnde II karrate vini dantur. — Hodie datur etiam tal. de curia iuxta valvam que iacet a dextero latere cum intratur civitatem. ad quam pertinet capella s. ypoliti. (Cal. II: Jtem de curia sita iuxta portam. quam inhabitat dns. de Druhendingen tal. et LX dn. — Cal. III: Jtem de curia. ad quam pertinet capella s. ypoliti a dextro latere cum intratur in civitate. datur tal. *et LX dn.*).

„ S. Mich. Hermannus pbr. s. Petri decanus. Huius causa datum est predium. — Eigil pbr. s. Fel. — Burchardus m. s. Burch. — Eberhardus m. banz. — Ernest. — Herimannus ministerialis. — Poppo. — Rabenoldus laici. — Wipertus l. — *Cunrad laicus.*

„ S.Mart. Forch. Ann. validi Wolfgangi de Eglofstein. Anne uxoris.

---

23. November.

IX Kl. Decembris. — Clementis pp. et mr.

Eccl. Cath. P o p p o p b r. f r. n r. o b. de quo dantur IV vnc. de drosendorf iuxta castrum Memelsdorf et est mansus in eadem villa.

„ S. Mich. Adam abb. Ebera. — Poppo pbr. s. P. — Arnoldus m. s. F. — Rodwan l. Hic dedit nobis predium suum. — Sigebertus l.

Digitized by Google

Eccl. S. Steph. Boppo pbr. ob. XXX dn. de litzendorf.

„ S. Gang. Ob. Gotfridus can. sac. fr. nr.

„ Langh. Joes. de Westphalen, provisor in Tambach 1356. — Servitium Hermanni de Büntzendorf.

24. November.

VIII Kl. Decembris. — Chrisogoni mr.

Eccl. Cath. **Pilgrinus** diac. fr. nr. ob. — Willehelmus subdiac. fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. **Fridericus** abb. s. **Petri Cast.** — Gotefridus m. saleu. — Heinricus subd. saleueld. — Udalricus pbr. s. F. — Bonifacius pbr. banze. — Marcwardus l. Hic dedit predium et coniux eius Mathildis dedit II tal. et calicem deauratum sorore sua cooperante.

„ S. Steph. Gotfridus can. s. Marie in Teuerstat ob. lib. hl. de Kochtmarsdorf. — *In vigl. s. Katherine Joh. Schaw comparavit II lib. hl. quod itur cum processione ad Capellam s. Katherine.*

„ S. Gang. Ob. Otto de aufses. In cuius ann. dantur XXX sol. de curia In Theuerstat. quam possidet dns. Joh. fischer.

„ S. Jac. Ann. dni. Gotfridi pbr. can. s. Gangolfi.

„ Langh. Servitium Dnorum. de prosapia Streitberg.

„ Mart. Forch. Ann. validi Cunradi de Eglofstein senioris. agnetis uxoris et puerorum suorum.

25. November.

VII Kl. Decembris. — Katherine vg.

„ Cath. In hac die constituit Reinhardus scol. dari dnis. mai. ecclie. X vnc. de Gudekrasdorf

Digitized by Google

(Cal. II et III: Gundekarsdorf). De Nuseze dantur X vnc. et X dn. et est juxta Staphelstein (et est etc. in Cal. II deest; in Cal. III: apud Cunstat.) et est statio. — Eodem die datur ½ tal. *de curia in cuius fundo capella s. apostolorum philippi et jacobi fundata est. et ½ tal. de curia per quam itur ad capellam prédictam (Cal. II: De curia dni. de sterrenberc ppti. datur tal. Cal. III: De curia dni. de sternperg ppti. datur tal. de curia dni. quondam de orlemunde. ut cantetur hist. s. Katherine. que divisa est in duas curias. que respiciunt ad montem monachorum.) ut cantetur historia s. Katherine.* — Fridricus fr. nr. acolitus ob. (Cal. I).

Eccl. S.Mich. **Fridericus** pbr. n. c. — Fridericus acol. s. Petri. — *Bernhardus dyac. n. c.* 1463. — **Tamino** pbr. s. **Steph.** — Wolfpertus conv. — Pilgrimus diac. s. Petri. — Reginboto m. s. Petri cast.

„ S.Gang. Ex ord. do. Gundlochi sac. fiat processio ad altare s. Katherine.

„ S. Jac. Ann. dni. Heinrici Regenfusse pbri.

„ Langh. Joes. antea Schad dictus, XVI abbas in Langh. ob. 1494. Praefuit annis 22. — Emerannus, antea Teüchler dictus, XVII. abbas in Langh. ob. 1510. Praefuit annis 16. — Servitium validi Heyglein de Blassenberg.

---

26. November.

VI Kl. Decembris. — Lini pp.

„ Cath. Guntherus pbr. ob. vnde datur lib. hl. de ad-

Digitized by Google

vocatia de furth. de stadeln et de swinawe (Cal. II: *apud Nurenberch.*)

Eccl. S. Mich. Berhtoldus pbr. n. c. 1141. — **Ekebertus abbas** s. F. — **Rabanoldus diac.** s. **Steph.** — Burchardus pbr. s. Viti. — Volcholdus conv. s. Petri Cast. — Bernhardus l. — Guntherus puer. Pro huius anima mater eius dedit casulam. stolam. albam et calicem. — Gerbirc conversa 1169.

„ S.Gang. *Ao.* 1596 26 *Nov. ob. perdoctus dns. Georgius Judas can. eccliae. nrae. qui pro ann. suo legavit nobis VIIII fl. XXV* ₰. *Insuper non modo fundationis istius piae, hebdomadarii vid. sacrificii pro fidelibus dftis. author extitit, sed et ad conservationem fundationis suae* 400 *fl. testamento suo legavit.*

„ Langh. Magnus, antea Hoffmann dictus, de Weismain, XXI abbas in Langh. ob. 1582. Praefuit annis 10. Sub eo Calendarium fuit correctum. — Conradus, abbas in Banth, qui donavit ecclie. Langh. jus suum feudale super medietatem villae Wirnsreuth, et decimas ibidem 1314. —

27. November.

V Kl. Decembris. — Maximi epi.

Eccl. Cath. **Adelbreht pbr. ob.** (al. Albertus) de quo datur ½ tal. de Zigenvelt. — **V̊go pbr. fr. nr. ob.**

„ S. Mich. Udalricus pbr. n. c. prior. 1137. — Poppo conv. n. c. — Heinricus pbr. s. Steph. — Gotefridus l. Hic dedit nobis XV marcas.

Digitized by Google

Eccl. S.Steph. Chunr. henangel pbr. ob. —

„ Banz. Ob. illustrissimus Dns. Comes . . . . de Schott, benefactor h. moii. (sic!). —

28. November.

IV Kl. Decembris. — Sostenes discipuli aplorum. — (S. Jac.) Mansueti epi.

Eccl. Cath. Benno archipbr. fr. nr. ob. —

„ S.Mich. Hermannus abbas XI. n. o. 1147. Hic est dns. nr, felicis memorie hermannus undecimus huius loci abbas . . . . qui copiose tam edificiis quam aliis ornamentis decorem domus di. amplificavit. — Hartmut pbr. Wirz. — Heridegen l. — Berhtrat ma. pauline. —

„ S.Gang. Ao. 1425. ob. dns. Paulus Glanster.

„ S. Jac. Ann. mgri. Georgii Helt can. et scol. ecclie. nre. ob. ao. 1517. 28. Nov.

„ Langh. Fr. Eberhardus de Redwitz, sac. et mon., eps. Vicecomponensis et Suffraganeus Moguntinus. 1500. —

„ Carmel. *Ann. dnorum. sacerdotum Conradi stertzer et Heinrici gerher.*

29. November.

III Kl. Decembris. — Saturnini — Vig. — (S. St.) et Crissanti et Mauri. —

Eccl. Cath. Albero dux ob. de quo dantur X vnc. de theloneo. commutate sunt cum Wulandesdorf. —

„ S. Mich. Azelinus pbr s. Steph. — Gotebol-

Digitized by Google

dus m. s. Georgii. — Adelbero m. s. F. — Hezil pbr. — Heinricus. — Ortiminus. — Waldo l. Pater dni. Egilberti epi. — Tuticha scimonialis Kizz. — Hiltigunt et Mahthilt l. —

Eccl. S. Jac. Ann. dni. heinrici pbri. Oblegiarii ecclie. Bbg. —

„ S. Mart. Forch. Commem. Sibithonis de Eglofstein. Elizabeth uxoris et Marg. von der Than sororis dni. de Eglofstein. et dni. Jois. Raupach can. h. ecclie. —

30. November.

II Kl. Decembris. — Andree apli. —

Eccl. Cath. Hodie datur tal. de curia s. Laurentii. — *Hodie dantur III tal. de bethstat. que pertinent ad refectorium. — Prepositus maior dat VI ℔ hl. vulgo fleischpfenig. Hodie dat cuilibet persone XV solidos hl. et dicitur vestitura.* —

„ S. Mich. Regnoldus pbr. s. F. — Adelbertus m. s. P. Cast. — Bern subd. s. Burch. — Burchardus m. — Reginoldus subd. Tekkingen. — Crafft subd. s. P. Cast. — Tirolf l. — Bertholdus m. s. Wunebaldi. —

„ S. Steph. Sophya soror nra. ob. XX dn. de curia Bopponis. — Bruno laycus ob. XX dn. de orto Karuli. —

„ S. Gang. Ao. 1449. (Cal. II. 1349) ipso die s. Barbare ob. do. Heinricus rys can. huius ecclie.

„ S. Jac. Ao. 1482 in vig. s. Barbare vg. ob. honesta dna. Adelheydis Tucherin als. cognomine parentum Gundlochin dicta. sepulta in ambitu ecclie. nre.

Digitized by Google

Eccl. Langh. Servitium dnae. Hedwigis de Herbipoli, cuius maritus comparavit perpetuum lumen circa pollicem s. Nicolai. —

„ Carmel. *Ann. Margarethe. Hansen Lerbers Hawsfraw in der langen Gassen.*

1. December.

Kl. Decembris. — Longini militis. —

Eccl. Cath. Dieterich et Herman (Cal. II. et III: fres.) ordinaverunt dari III tal. de Ebermanstat. —

„ S. Mich. Sujpoto m. n. c. Hic dedit predium ad ann. suum. — Wezil m. s. Dionisii Panzo. — Rvdigerus pbr. Genginbach. — Gisala l. —

„ S. Gang. Ob. do. Carolus voit can. maioris ecclie. —

2. December.

IV Non. Decembris. — Victorini mr. — (S. Jac.) Fausti mr.

Eccl. S. Mich. Petrus pbr. — Udalricus pbr. Sigeb'. — Liebelin abbas stenaha. — Hartmannus l. —

„ S. Steph. Albertus ob. XXX dn. de orto Karuli. — Egelhardus pbr. ob. XL. dn. de oblagio Zinkenwerd.

„ S. Gang. Ao. 1482 ob. mgr. Michael Kautsch decanus huius ecclie. In cuius ann. dantur II fl. de bonis hansen meissners zu Staffelstein. (al. II fl. auff clasen Kolers hof zu staffelstein vor dem Schmidthor gegen dem selhaus vber.) —

„ S. Jac. Ann. dni. Conradi decani. —

„ Carmel. *Ann. Thomae Löfelholtz. anne vxoris.* 1521. —

Digitized by Google

3. December.

III Non. Decembris. — Sole conf. (S. Jac.) Claudii mr.

Eccl. Cath. **Herolt pbr. ob.** qui dedit predium in Kesestal. — Eilhart pbr. ob. de quo datur ½ tal. de Sentelbach.

„ S. Mich. Jngrammus pbr. sigfb'. — Heroldus pbr. s. Petri. — Wasmut m. s. Viti thar. — Burchardus m. s. Viti thar. — Berengerus comes pl. fr. Hic dedit pallium unum. — Gunzmannus conv. s. Laur'. — *Christina l.*

„ S.Steph. Chunradus pbr. et m. s. Mich. ob. LX dn. de Biberbach. — *Conradus Tulpawm custos et vic. huius ecclie. ob. ao.* 1424.

„ S.Gang. Ao. 1443 ob. do. Nicolaus vipech can. et cellerarius huius ecclie.

4. December.

II Non. Decembris. — Barbare vg. (S. St.) et Annonis epi.

Eccl. Cath. **Lutharius rex ob.** de quo datur tal. de camera (Cal. III: de epo.) epi. — **Engela soror nra. ob.** de qua datur ½ tal. de ampherbach. sc. de curia iuxta eccliam. — Magister Albertus diac. fr. nr. ob. de quo datur tal. de theloneo. Jdem dedit areas in suburbio etc. — Boppo e[illegible]us (Cal. II: bbg.) ob. in bbbc. qui dedit bonam villam Diwitz et novam villam apud Beierruth et domum in foro. (Cal. II: qui dedit

bonam villam apud Beierruth et domum in foro). — Heinricus subdiac. fr. nr. ob. (Cal. I). —

Eccl. S. Mich. Arnoldus pbr. n. c. 1163. — Berngerus pbr. n. c. — Bertholdus diac. n. c. — **B e r e n - g e r u s p b r. s. F.** — Lotharius impr. 1137, Huius causa datum est nobis pallium. — Burchardus conv. n. c. — Ortumnus pbr. fuld. — **H e i n r i c u s l. p a t e r H e r i - m a n n i a b b a t i s.**

„ S. Steph. Albertus decanus ob. LX dn. de Neusez.

„ Langh. Servitium Wolframi de Rötenhahn, senioris.

„ Carmel. *Ann. fris. Symonis Dlinx prioris huius conventus qui multa bona fecit huic conventui. qui obiit* 1441 *in die Stephani pp. et mr.*

---

5. December.

Non. Decembris. — Felicis mr. (S. St.) Dalmati mr. (Carm.) Sabbe abb. (S. Jac.) Niceti epi.

Eccl. Cath. Heinrich subd. ob. qui dedit predium in Niseze iuxta Chunstat. —

„ S. Mich. Adelbero pbr. Hedenh'. pl. fr. — Tuta conversa. — Hazecha l. — Heinricus m. s. emmer. — Anna conversa. Hec dedit dimidiam marcam auri.

„ S. Steph. Chunrad de Sampach subd. ob. LXX dn. de statione.

„ S. Gang. Ob. heinricus de ratelsdorf can. huius ecclie.

„ Langh. Servitium Henrici, dicti Apotecker. — Alber-

Digitized by Google

tus Haller ordinavit 3 ₰ hl. pro piscibus. — Servitium strenui Hellffandi de Giech 1571.

Eccl. Carmel. *Ann. dni. heinrici Schunck can. s. Jacobi.*

---

6. December.

VIII Jd. Decembris. — Nycolai epi.

„ Cath. In hac die ordinavit Bertha dari hospitibus modium tritici et XL dn. pro carnibus et vino de Trilapse. — Hodie dandum est tal. de vineis Ochsenfurth. quas dedit magr. Tuto. — Volcmarus pbr. ordin. vnicuique frm. staupum vini de Randesakker. — De Chezelino pbro. datur hodie servitium de Tinawe (Cal. II: Tinnowe; Cal. III: tinnauwe).

„ S. Mich. Bucco epc. Wormaciensis. — Cunradus. m. Entisdorf. — Jacob pbr. s. Viti thar. — Richiza l. — Agnes l. Huius causa datum est predium. — Chunigunt l.

„ S. Gang. Ob. cappas laicus.

„ Langh. Henricus Höltzschüer, quondam abbas in Langh. — Servitium Friderici de Trühending senioris.

„ Carmel. *Ann. Anne Czolnerin aus der wunderburg. de qua habemus annuatim tres ₰ hl. perpetuis temporibus. sc. 1 ₰ dn. pro VI caseis. et 1 ₰ pro II gallinis autumn. et II quadrag. Christi et ½ carnispr. et XII ova in festo pasce.*

---

7. December.

VII Jd. Decembris. — Agathonis mr.

Eccl. Cath. Lupoldus archiepc. ob. qui dedit Liupoldesdorf. de quo dantur XXII modii tritici pro pleno servitio et providetur inde capelle s. ypoliti.

„ S. Mich. Ludewicus m. n. c. — Hezil pbr. s. Steph. — Adelheit l. — Poppo comes. Hic dedit mansum.

„ S. Steph. Ezzelo decanus ob. XX dn. de litzendorf.

„ S. Gang. Ao. 1363 ob. do. Seifridus de weisenburg can. et cellerarius huius ecclie.

„ S. Jac. Ann. dni. Heinrici Schanck can. et cellerarii ecclie. nre.

„ Langh. Servitium Caroli de Guttenberg.

8. December.

VI Jd. Decembris. — Zenonis mr. — (S. St.) Eucharii. (S. Jac.) Conceptio s. Marie vg.

Eccl. Cath. Volnandus laycus ob. de quo dantur IV vnc. de vfseze. — Gundelous laycus ob. qui dedit II mansos in Ostheim. — *Leupoldus de sweinshaupt felix cantor ordinavit festum conceptionis bte. marie solemniter peragere. vnde dantur III lib. hl.*

„ S. Mich. Megingoz conv. n. c. — Arnoldus abbas michilv. — Azala l. — Hiltiburch l.

„ S. Steph. Otto laycus ob. XII dn. de curia libhardi.

„ Langh. Servitium strenui Conradi de Giech.

Digitized by Google

9. December.

V Jd. Decembris. — Syri conf.

Eccl. Cath. In adventu dni. tenetur dns. ppositus. dare IV tal. que dicuntur vleischphennige.

„ S. Mich. R i c h e r u s. M e g i n h e r u s. Lupoldus pbri. n. c. — Bero m. n. c. Hic dedit predium ad ann. — Waltherus pbr. s. Viti thar. — Eggehardus m. vraugie. — Guncelinus conv. s. Wunebaldi. — Margaretha l. Huius causa data sunt nobis V tal. — Volnandus Wisintovva l. Hic dedit predium. —

„ S.Steph. Bero m. s. Mich. ob. XXXII dn. de Aufsez.

„ S.Gang. Ao. 1424 ob. waltherus de Guspach can. et scolasticus ecclie. s. Jacobi et vicecomes in charinthea.

„ S. Jac. Ann. dni. Karoli voyt can. ecclie. Bbg.

„ Banz. Ob. do. Eberhardus a Lichtenstein, abbas h. moii. ao. 1473.

„ Langh. Servitium Aleydis de Herbipoli.

„ Carmel. *Ann. dne. de wissensteyn de werrensdorf.*

10. December.

IV Jd. Decembris. — Melciadis pp. (S. St.) et Eulalie vg.

Eccl. Cath. P o p p o c o m e s o b. de quo dantur IX vnc. de Niuwenruthe. — V̊lricus acolitus fr. nr. ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Helmricus abbas XII n. c. 1146. — Otto. Meginhard. Rutpertus et Marcwardus mi. s. Petri Cast. — Ellant pbr. s. Jacobi. — Jrmingart conversa. — Guta l.

„ S.Steph. Libista ob. XII dn. de curia libhardi.

Digitized by Google

„ S.Gang. Ao. 1461 ob. do. hermannus pfannus vic. huius. ecclie. —

„ Carmel. *Ann. dni. Arnoldi olim werkmeister in summo.* —

11. December.

III Jd. Decembris. — Damasi pp.

Eccl. Cath. **Adeloldus** diac. fr. nr. ob. — Heinricus laycus ob. qui dedit Wibelsberch ecclie. de quo dantur V sol. et est iuxta Rodewinsdorf. —

„ S. Mich. Otto subd. n. c. — Chunr. pbr. n. c. — **Adeloldus diac. s. P.**

„ S.Gang. Ao. 1484 ob. do. nicolaus Wurm vic. ecclie. nre.

„ S. Jac. Ann. Mechtildis matris dni. decani cum VI dn. de curia principis.

„ Langh. Servitium Conradi Marschalck. —

12. December.

II Jd. Decembris. — Alexandri et Epimachi.

Eccl. S Mich. Goteboldus pbr. n. c. — **Waltherus** sac. s. **Fel.** — **Meginhardus** m. s. **Fel.** — Hugo abbas Magd. — Cunradus subd. enstorf. — Udalricus m. vraha. — Hemma ma. — Cunradus subd. s. Stephani. — Adelheit de stetebach l. Hec dedit mansum. — Heilrat l. — Christina conversa. — Methilt l. —

„ S. Steph. *Ao. 1372 obi Heinricus Reynolt vic.* —

Digitized by Google

Eccl. S.Gang. Ao. 1516 ob. Egidius schmit fr. sedium huius ecclie. —

„ S. Jac. Ann. Burckardi hertlein et Anne uxoris eius. —

13. December.

Jd. Decembris. — Lucie vg. — (S. St.) et Otilie vg.

Eccl. Cath. A d e l h e i t s o r o r n r a. o b — Fridrich vic. et pbr. ob. qui dedit Karratam vini (Cal. I.) — Bertholdus marchio ob. — Hedewic comitissa mater s. Kunegundis ob. — (Cal. II. et III: *Chunr. Knaut junior can. ecclie. Bbbgn.* 1339.)

„ S.Mich. Hiltebrandus pbr. n. c. — Trutuninus m. n. c. — Saxo subd. saluelt. — Hadpertus m. s. Viti. — Hermannus m. Lancheim. — Gerboldus conv. n. c. — Salmon pbr. s. Maur. — Gisila scimon. — Ernest l. —

„ S.Steph. Hedweich comitissa mr. bte. Kunegund. ob. lib. dn. de Sneitach.

„ Carmel. *Ann. wolfhardi swameusel et Elyzabeht vxoris sue. — Ann. Ottonis Trokawer. Gerhawsen vxoris. Elizab. trokawerin vxoris Kraftonis trokawer. Pet. de liechtenberg.* —

14. December.

XIX Kl. Januarii. — Drusii et Zosimi mr. — (S. St.) Nycasii epi.

Eccl. S.Mich. O t t o d i a c. n. c. — A g n e s i m p e r a t r i x. Hec dedit nobis . . . mansos. — Wern-

Digitized by Google

herus abbas in nigra silva. — Gerungus abbas Pauline. — **Marcwardus** l. **Hic dedit pallium.** — Dietericus l. Hic dedit tres marcas. — Heinr. de eiche l. —

Eccl. Carmel. *Ann. Cristoferi de tunfelt. canonici maior. ecclie.*

15. December.

XVIII Kl. Januarii. — Valeriani epi. —

Eccl. Cath. **Kacelinus pbr. fr. nr. ob.** (al. Chezelin) qui dedit Tinnawe. vnde datur servitium in die s. Nycolai et XXX modii trifici et providetur inde capelle s. Nycolai in turri.

„ S. Mich. Methfridus subd. —

„ Langh. Henricus, dictus gladiator. et conjux sua, qui obtulerunt mio. nro. medietatem decimarum in Watzendorf 1316. —

16. December.

XVII Kl. Januarii. — Valentini mr. — (S. Jac.) Ananye et sociorum eius.

Eccl. Cath. *Media lib. danda est pro nasonibus.* —

„ S. Mich. **Berhtoldus pbr. s. Steph.** —

„ S. Gang. *Ao.* 1532 *feria quarta quatuor tprum. in adventu dni. quae fuit sedecima die Decembris ob. do. Conradus Freyher can. huius ecclie.* —

Digitized by Google

17. December.

XVI Kl. Januarii. — Ignatii mr. (Car.) Lazari epi.

Eccl. S.Mich. Goteboldus m. n. c. 1155. Hic dedit X tal. — Gotefridus m. s. Geor. bruv. — Sefridus m. s. Petri Cast. — Goteboldus pbr. Svarzaha. — Gerdrud et Gisila l. — Judita l. Hec dedit vineam.

„ S.Steph. Frid. can. ob. XVI sol. dn. — Jtem Frid. huius ecclie. custos ob.

„ S.Gang. Omni anno in adventu di. vid. feria IV quatuor temporum peragitur ann. do. Conradi de aufses militis et vxoris sue. nec non parentum suorum. de quorum ann. dat II sumer. siliginis. IV sumer. aveue. Et dat weltz hofmon de Kunigsuelt XV söl. hl. et 1 ℔ hl. de curia circa portam lapideam.

„ Banz. Ob. do. Otto III, abbas h. mon. in fuga propter Gallos in Coburg, et sepultus est hic loci. aet. 58, ao. 1800.

---

18. December.

XV Kl. Januarii. — Wunebaldi conf. — (S. Jac.) Cantiani epi.

Eccl. Cath. Liutoldus pbr. et m. ob. qui dedit Wizenbrunnen de quo dantur IV vnc. de quibus cedunt dnis. mai. LX dn. et dnis. s. Steph. XX. sita est iuxta castrum Wildenberch.

„ S. Mich. Willehelmus m. s. Jacobi Enstorf. — Diemut l. —

Digitized by Google

Eccl. S. Steph. Gotfridus advocatus ob. VIII sol. dn. quorum LXIII dn. de statione et XXXVII de areis vicariorum iuxta aquam.

„ S.Gang. Ao. 1451. 17 mensis decembris ob. do. *hein*ricus Kilianus can. ecclie. s. Steph. In cuius ann. dantur VI ꝶ von der schleifmul an der Kirseneck in dem Mulwerd gelegen.

19. December.

XIV Kl. Januarii. — Nemesii mr. — (S. St.) Gregorii epi.

Eccl. Cath. L u t h e r u s p b r. f r. n r. o b. — Erkisbertus de henfinvelt subd. et fr. nr. ob. de quo datur tal. de bonis in nidernlintach. que bona subcustos perpetualiter possidebit.

„ S.Mich. Lvitoldus pbr. n. c. Hic dedit nobis unum tal. — *Johannes pbr*. 1463. — R u d o l f u s s a c. e t B r u n d i a c. s. F e l. — Ebernandus conv. n. c. —

„ S.Steph. Leupol. pbr. ob. XX dn. de Weizenbrun. — Jtem Seifridus camerarius ob. XX dn. de domo Stelzeri. — *Fridericus de hohenloch Eps. Bbg. ob. III lib. hl. de summo.*

„ S. Jac. Ann. Nentwici subdyac. cum 1 ½ ꝶ de domo Erhart Kesler am Rigelthor.

„ Langh. Servitium Sophiae, uxoris Wolframi de Rotenhahn, senioris.

Digitized by Google

20. December.

XIII Kl. Januarii. — Vigilia. (S. Jac.) Petri epi.

Eccl. Cath. **Wicelinus pbr. ob.** cuius memor. agitur de Wingarten. — **Ludewicus laycus ob.** de quo dantur XL dn. de Lůchenze. — Herman rindesmul laycus ob. de quo datur ½ tal. de dote capelle s. Marie in curia (Cal. II: Rindesmuli custodis.) retro monasterium. — *Rudolfus decanus fr. nr. ob. vnde dantur II lib. hl. de boppenwinden. (Cal. III: Rudolfus dec. fr. nr. ob. qui dedit bona in Willofsdorf. dantur III ℔ hl. et in ann. Bertoldi lupi 1 ℔ hl.).* — Albertus comes de bogen ob. (Cal. I).

„ S. Mich. **Svipoto pbr. n. c.** — Rudolfus osterhouen m. n. c. Hic dedit predium et XXV tal. — **Wizelinus pbr. s. P.** — Reinhardus pbr. decanus s. Steph. — Heinricus m. s. Burch. — Ezzo l. — Berhta l.

„ S. Steph. Reinhardus decanus ob. med. lib. dn. de Mihsendorf. — Cuilibet frm. anser inpingwatus et II pulli vel pro quolibet sol. dn. decano duplum.

„ S. Gang. Ao. 1508 In vig. s. Thome. ob. do. Joes. fischer can. ecclie. nre.

„ Banz. Ob. do. Henricus Gros a Trokau, Epi. Bbgis. frater germanus, abbas h. moii. ao. 1505.

„ Langh. Servitium Gundeloi, ministerialis s. Georgii Bbg. et Berthae vxoris ejus. 1165.

„ Carmel. *Ann. friderici de aufsess can. ecclie. Kath. Bbgn. a quo conventus recepit XL aureos.*

Digitized by Google

21. December.

XII Kl. Januarii. — Thome apli.

Eccl. Cath. Burchardus pbr. et decanus ob. de quo dantur X vnc. de Betilnberc. — Reinhardus decanus s. Steph. ob. de quo dantur LX dn. de Rotenbach quod fulgariter dicitur frienrotenbach. et est situm iuxta castrum Rotenberge. iure hereditario possidet vnus dns. ex canonicis s. Stephani. qui dabit dnis. nris. in summo LX dn. — *Ao. 1352 ob. fridericus de hohenloch XXVI bbgn. epc. vnde dantur VI* ꝶ *hl. de parochia in herspruk.*

„ S. Mich. Heinricus pbr. n. c. — Gunterus pbr. n. c. — Udelscalcus subd. n. c. — Gozpertus abbas Michiluelt. — Cunradus subd. vraha. — Bezelinus m. Suarzaha.

„ S.Steph. Volmarus pbr. ob. med. lib. dn. de Kochtmarsdorf. — Rudigerus pbr. ob. XX dn. de statione. — Hnr'. pbr. ob. XXX dn. de orto hnri'. albi. —

„ S.Gang. Ob. Fridericus Epus. Bbgn. de Hoenloch. de quo dantur II ꝶ. —

---

22. December.

XI Kl. Januarii. — Triginta mrm. (S. St.) Felicis epi. (S. Jac.) Scyrionis mr.

Eccl. Cath. Chunradus subd. fr. nr. ob. vnde dantur ½ libra de curia dni. de hohenberch. *sita a sinistro latere cum exitur de vrbe ad civitatem.*

„ S.Mich. A d e l o l d u s m. n. c. H i c d e d i t XX

Digitized by Google

marcas. — Fridericus abbas s. Marie Geng'. — Deginhardus pbr. s. Dyonisii banzo. — Diemar conv. n. c. — Richart l. — Judita l.

Eccl. S. Steph. Hnr. Botensteiner pbr. et confr. nr. ob. II tal. dn.

„ S. Jac. Ann. dni. Eyringi pbri.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Heinrici primi decani h. ecclie. et dni. Hermanni plebani in Ekolshaim. et dni. Heinrici can. et friderici de Eglofstein can. h. ecclie.

23. December.

X Kl. Januarii. — Victorie vg.

„ Cath. Hermannus pbr. et prepos. ob. de quo dantur X vnc. de ampherbach.

„ S. Mich. Hartmannus Brixiensis epc. pl. fr. — Encila l. — Ernest l. Huius causa eps. magdeburg. Adelgoz dedit nobis aurifrigium unum.

„ S. Steph. Guntherus ob. XL dn. de orto in Teuerstat.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Jois. Runefels can. moguntinensis. Heinrici patris. Kunegund vxoris matris. Eberhardi fratris.

24. December.

IX Kl. Januarii. — Vigilia.

„ Cath. Hodie dantur $1/2$ tal. de vinea in husen. — Hodie dantur XX tal. hl. de villa in husen. *De bonis sit. in Reno vid. hamerstein*

Digitized by Google

dantur hodie quinquaginta flonen. Etiam hodie duntur XXIIII lib. hl. de episcopatu, quarum quatuor cedunt sacristie ad ornatum.

Eccl. S.Mich. Tiemo m. n. c. — Dietericus pbr. Suartza. — Johannes subd. — Marcwardus l. Hic dedit mansum. — Otto l. — Luitgard conversa.

„ S.Gang. Ao. 1492 ipsa die Nativitatis Christi ob. do. Fridericus de Aufses can. ecclie. Bbgn.

„ Banz. Ob. Fr. Reichardus a Gros de Tristangen, professus h. moii. ao. 1529. — Ob. R. ac Celsissimus, s. rom. imperii princeps Otto de la Bourde, Eps. Gurcensis, jubilaeus et abbas h. moii. ao. 1708.

„ S. Mart. Forch. Ann. dni. Georgii Orlingers can. h. ecclie.

25. December.

VIII Kl. Januarii. — Nativitas dni. nr. J. Ch.

Eccl. Cath. Hodie datur ½ tal. quod ordinavit Otnandus decanus et datur de Lancheim.

„ S. Mich. Wezil m. n. c. — Hartmannus abbas Steinaha. — Werinherus pbr. s. Viti thar. — Wolframmus l. Hic dedit mansum unum.

„ S.Gang. Ao. 1405 ob. do. Henricus Kaulperger decanus huius ecclie. *Ao.* 1537 *ob. do. Heinricus Vbelmon can. ecclie. nre.*

26. December.

VII Kl. Januarii. — Stephani prothomr.

Eccl. S.Mich. Udalricus epc. Spirensis pl. fr. — Jrmbertus

Digitized by Google

abbas nr. admunt. pl. fr. — Wolframus m. s. Petri Cast. — Wolframmus diac. et m. swinfurt. — Heinricus l. Hic dedit duas marcas.

Eccl. S.Steph. Arnoldus pbr. ob. XX. dn. de oblagio Hegneinbuhel. — Jrnbertus abbas ob. XXX dn. de Seuslingen etc.

„ S. Gang. Ex ord. do. Joh. Gotzen olim vic. ecclie. nre. fit processio extra chorum ad altare s. Johis.

27. December.

VI Kl. Januarii. — Johis. apli et ew.

Eccl. Cath. De eschenbach providendus est sacerdos et luminaria cripte s. Johis. apli. et ew. cuius census tal. est. et V sol. de atenwinden.

„ S. Mich. Ebo puer n. c. — Wernhardus pbr. s. Johis. michiluelt. — Hermannus m. s. Burch. — *Arnoldus pbr. s. Steph Huius memoriam herb. ppositus. fr. ipsius agi instituit.*

„ Langh. Dna. Plantscha, relicta strenui Wolframi Marschalci, militis quondam in Stresendorf.

28. December.

V Kl. Januarii. — Sanctornm Innocentum.

Eccl. Cath. G u n d e l b e r t u s s u b d. f r. n r o b.

„ S. Mich. Marcwardus puer. — Beringerus conv. n. c. — Ruzila conversa. — Adelheit mater doi. Herimanni abbatis. —

Digitized by Google

29. December.

IV Kl. Januarii. — David regis. Thome archiepi. et mr. de Candelberc.

Eccl. Cath. **Heinricus diac. fr. nr. ob.** qui dedit Zigenvelt de quo datur tal. (Cal. II et III: in memoria sui. et patris sui dimid. tal. In mem. matris sue dimid. tal. In mem. alberti (Cal. V: *prespiteri*) dimd. et XL denarios pro lumine ad s. theodorum). — Otto puer ob. (Cal. I).

„ S. Mich. Berhtoldus conv. n. c. — Heinricus dyac. s. Pet. 1168. — Billunc l. — Hermannus de gremestorf.

„ S. Steph. *Ob. Johes. Naszach ao.* 1459.

„ S. Gang. Ao. 1418 ob. do. Joes. Nassaw can. s. Steph.

30. December.

III Kl. Januarii. — Perpetui conf. — (S. Jac.) Sabini epi.

Eccl. Cath. Eberhardus pbr. et custos fr. nr. ob. intestatus. et omnia illius dnis. maioris ecclie. contigerunt. de quo dantur IV vnc. de Niuseze de curia et de tribus tal. de theloneo. — Otto puer ob. de quo dantur V sol. de Hagenhusen.

„ S. Mich. Adelbero pbr. s. Fel. pl. fr. — Eberhardus pbr. s. Pet. — Heinricus m. s. Georgii b. — Richardus m. — Hartmannus conv. n. c. — Sophia l. —

Digitized by Google

31. December.

II Kl. Januarii. — Silvestri pp.

Eccl. Cath. Diethoch pbr. ob. qui dedit ecclie. Bibliothecam. Omeliam. Passionale et cooperante cognato (Cal. II et III: suo). Eschwino pbro. dedit etiam vineas in Talheim. vnde datur plaustrum vini et dimid. — Heinricus laycus ob. de quo dantur VIII vnc. dnis. maior. ecclie. de Lancheim etc.

„ S. Mich. Pabo pbr. s. emmeranni. — Diethoch pbr. s. Petri. — Heinricus m. de Lancheim. — Heimo l. Hic est. qui eccliam. nram. decenter ornavit fenestris et insuper dedit X marcas. — Radboto l. — Willibirch. Adelheit et Alrun laice. — Gisila l. uxor heinrici ...... (Ad marg.: Hec est mater Eberhardi da buchaha pro cuius anima dedit nobis predium).

„ S. Steph. Frid. Tokler ob. XXIV sol. dn. de domo dicti Ostermann.

„ S. Jac. Ann. Anne Schmidin. als. Swebin.

„ Langh. Fr. Matthaeus Nendel de Hollfeld. monachus Organoedus, Componista, Poeta et Rhetor insignis 1632.

Digitized by Google

Digitized by Google

en

rp̃

ſuenũ
cãdela
lecina

.iiij. vnc. d.
ub. oz. tr. xiij.
alr. iiij. lib.

ucrũ

mini

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

3 2044 019 838 754

Digitized by Google

Digitized by Google